This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Johann Joachim Winckelmann's

Werke

herausgegeben

von

Johann Heinrich Meyer und Johann Schulze.

Achter Band,

enthält Berichtigungen zu dem dritten bis siebenten Bande von den Herausgebern,

ein allgemeines Sachregister, und die Verzeichnisse der in sämmtlichen Bänden erwähnten Künstler und Schriftsteller

bearbeitet

von

Karl Gottfried

C. G. Siebelis.

Dresden,

in der Waltherschen Hofbuchhandlung

1820.

FA307.1(8)

545
42-140
11

Inhalt.

Seite

Vorrede von C. G. Siebelis. . . . V

Berichtigungen zu dem vierten, fünften, sechsten und siebenten Bande, von den Herausgebern. . . IX

Erstes oder Sachregister. 1

Seite

Zweites Register oder Verzeichniß der Künstler. 293

Drittes Register oder Verzeichniß der Schriftsteller. 337

Verbesserungen und Zusätze zu den drei Registern. 419

Vorrede.

Herr Hofrath Meyer und Herr Consistorialrath Schulze, welchen wir diese Ausgabe der Winckelmannschen Werke verdanken, versprachen Bd. III. S. LI. keinesweges die ermüdende Arbeit zu scheuen, welche die Verfertigung neuer vollständiger, alles in ihrer Ausgabe Wissenswerthe enthaltender, Register nothwendig mache; und am Schlusse der Vorrede zur ersten Abtheilung des sechsten Bandes wiederholten sie die Versicherung, daß sie genaue und ausführliche Register zum ganzen Werke beifügen würden. Allein unter dem 30sten September 1818 schrieb Herr Consistorialrath Schulze aus Berlin an den Herrn Verleger, daß er unter den Umständen, welche er weder herbeigeführt habe, noch zu ändern vermöge, die gegebene Verheißung nicht erfüllen könne, und daß er es dem Herrn Verleger anheim stellen müsse, die

Anfertigung der Register, welche freilich nicht gut einen längern Aufschub leide, irgend einem andern hierzu tauglichen Manne zu übertragen. Der Herr Verleger äußerte nun gegen mich den Wunsch, daß ich diese Arbeit übernehmen, und sie in einem Jahre vollenden möchte. Zu dem erstern erklärte ich mich unter der Bedingung bereit, daß mir das letztere erlassen, und ein längerer Zeitraum dazu vergönnt würde. Aber obgleich beinahe zwei Jahre auf die Ausarbeitung dieser Register verwendet worden sind, so würde man doch unstreitig Genauigkeit und Ausführlichkeit in ihnen weniger vermissen, wenn sie von den Herausgebern selbst hätten verfertiget werden können.

Was die Anordnung betrifft, so sagen die Herausgeber Bd. III. S. LI., sie würden, so viel es sich mit dem Zweck ihrer Ausgabe vereinigen ließ, die Register gern so geordnet haben, wie es von den Herausgebern der Wiener Ausgabe, welchen die letzten Wünsche Winckelmann's für seine Kunstgeschichte in seiner eigenen Handschrift mitgetheilt worden, geschehen sey. Man vergleiche die Wiener Ausgabe S. XXVIII. Ich habe erstlich das Verzeichniß der Materien in der Kunstgeschichte, oder das systematische Register, welches der Wienerischen Ausgabe angehängt ist, weggelassen, und, wie ich hoffe, mit der Beistimmung der Herausgeber, die, wenn sie es in diese Ausgabe aufzunehmen nöthig

gefunden hätten, ihm unmittelbar vor oder hinter der Kunstgeschichte seine Stelle angewiesen haben würden. Eben so schrieb mir Herr Hofrath Böttiger, er könne sich nicht überzeugen, daß der Abdruck dieses Registers jetzt noch wünschenswerth oder nöthig sey. Dann habe ich das Verzeichniß der Künstler, um die Uebersicht derselben zu erleichtern, von dem Sachregister getrennt, wiewohl ich hier am wenigsten etwas Vollständiges geben konnte. Dieses letztere hat darin seinen Grund, daß Winckelmann selbst keine Geschichte der Künstler schreiben wollte.

Wie das Verzeichniß der Schriftsteller gearbeitet werden sollte, darüber haben die Herausgeber Bd. III. S. LI. ihre Idee mitgetheilt. Mir schien es nützlich, darin auch anzuzeigen, wo von Winckelmann oder den Herausgebern theils Urtheile über Schriften oder ihre Verfasser gefällt, theils Stellen der alten Classiker erklärt oder verbessert worden sind, zumal da es Winckelmann's größtes Vergnügen war, durch Erläuterung der alten Kunstwerke einen alten Schriftsteller erläutern oder verbessern zu können. Dem Verzeichniß der Schriftsteller, das ich gegeben habe, mag es wohl hin und wieder an Vollständigkeit und Genauigkeit fehlen, was ich vielleicht mit meinem Entferntseyn von einer größern Bibliothek entschuldigen könnte; doch ist besser, der Entschuldigung nicht bedürfen, als sich entschuldigen können.

Die Anmerkungen, womit diese Ausgabe der Winckelmannischen Werke ausgestattet worden ist, sind um so schätzbarer, da dem größten Theile derselben eigenes Anschauen und genaue Betrachtung der alterthümlichen Kunstwerke in Italien zum Grunde liegt; eben deswegen habe ich häufig auch die Stellen in den Anmerkungen nachgewiesen, obgleich die in dem Texte gesetzten Zahlen selbst schon auf die Anmerkungen verweisen. Und wie die Herausgeber sich bemüht haben, in ihren Anmerkungen das Irrige zu berichtigen, und das Fehlende nachzutragen, so habe auch ich einiges zur Berichtigung und Vervollständigung eingeschaltet, dieses aber immer durch die Zeichen der Klammern angedeutet.

Wo Kunstwerke ohne irgend einen Zusatz erwähnt werden, sind überall antike zu verstehen; bei neuern ist es immer auf irgend eine Art angezeigt worden, daß es neuere sind.

Vorzüglichen Dank verdient noch die freundliche Theilnahme des Herrn Hofrath Böttiger, der nicht nur die letzte Durchsicht der Druckbogen dieser Register übernommen, sondern auch mehrere litterarische Nachweisungen und Bemerkungen über Kunst und Sprache hinzugefügt hat.

Budissin (Bauzen), den 20. September 1820.

Carl Gottfried Siebelis.

Nachschrift.

Mein stiller Wunsch, daß die Männer, welche das Denkmal, das sich Winckelmann durch seine Werke gesetzt hat, durch diese Ausgabe derselben erneuet haben, wenn sie in derselben noch etwas zu berichtigen gefunden hätten, dieses hier nachtragen möchten, ist doch wenigstens zum Theil noch in Erfüllung gegangen. Denn Herr Hofrath Meyer hat einige nachträgliche Erinnerungen und Verbesserungen, welche den 3, 4, 5, 6 u. 7ten Band dieser Ausgabe betreffen, mitgetheilt, wodurch er Winckelmann's Verehrer sich von neuem verpflichten wird. Gern hätte ich diese letzte Gabe, die er Winckelmann's Manen weihte, in die Register selbst aufgenommen; allein sie kam zu spät in meine Hände. Jetzt blieb mir nichts übrig, als diesen Nachtrag der Vorrede anzuhängen, da er eben ankam, als ich diese abzusenden im Begriff war.

Vom Herrn Hofrath Meyer mitgetheilte Berichtigungen.

Im 3ten Bande oder dem 1ten der Geschichte der Kunst des Alterthums.

Seite 357, Zeile 7 anstatt Buch 6. Kap. I. §. 7. lese man Buch 6. Kap. I. §. 8.

Im 4ten Bande oder dem 2ten der Geschichte der Kunst.

Seite 146, Zeile 9 ff. Die Worte: „das verborgene in ihm suchet, der ihn verehret oder entdecken will, zu erforschen", geben keinen deutlichen Sinn

und scheinen uns überflüßig, obgleich dieselben schon in der ersten Dresdner Ausgabe der Gesch. d. K. S. 169 stehen, und in der Wiener Ausgabe S. 325 ebenfalls beibehalten sind. Ohne Zweifel würde der Text eher gewonnen als verloren haben, wenn man sie mit freimüthigem Bedacht weggelassen hätte.

Seite 247. Ist die Anmerkung 15 am Ende nicht ganz klar. Die Herausgeber wollten nämlich sagen: Fea bemerke aus dem Athenäus, daß die Wettstreite der Schönheit auch noch zur Zeit dieses Schriftstellers, d. i. im zweiten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung fortgedauert haben.

S. 280 Z. 10 statt: in demselben, lese man an demselben.

S. 286 Z. 2 und 3 von unten, statt: und an einem andern tav. 42, welcher ꝛc. lese man: und an einer anderen Bronze, tav. 42, welche ꝛc.

S. 290. Die bei Lanuvium gefundenen, nun im Brittischen Museum befindlichen beiden Faune, laut Inschriften von Marcus Cossutius Cerdo verfertigt, werden irrig als dem jungen, an einen Baumstamm sich lehnenden Faun, ähnliche Figuren und somit als Copieen nach dem Periboetos des Praxiteles angegeben. Genannte beide Statuen des Marcus Cossutius Cerdo unterscheiden sich wesentlich in der Stellung von jenen Copieen nach dem Meisterstück des Praxiteles. Derselbe Irrthum ist im Register von den alten Denkmalen, Band 7 S. 455 wiederholt.

S. 394 Z. 4 von unten, statt: auch er copirte ihn nicht, lese man: er copirte ihn nicht.

Im 5ten Bande, oder dem 3ten der Geschichte der Kunst.

S. 13 Z. 11 von unten. In den Worten: „dreier gefangenen Könige (Statuen von Porphyr) in der Villa Medicis" vermuthen wir einen Druckfehler der Wiener Ausgabe der Gesch. d. K., welcher in die unsere übergegangen ist. Ohne Zweifel soll es heißen: „zweier gefange-

neu Könige" denn von nicht mehr als zweien ist Bd. 5 S. 128, wo die übriggebliebenen Statuen von rothem Porphyr aufgezählt werden, die Rede.

S. 27 Z. 13. „viele rechte Winkel" scheint ebenfalls ein übergangener Druckfehler; besser wird, glauben wir, gelesen: vier rechte Winkel ꝛc.

S. 38 Z. 2 von unten. Anstatt „unmöglich" wie hier und auch in Winckelmann's Anmerkungen über die Gesch. d. K. S. 73 steht, woher die Stelle eingerückt worden, wäre es wohl besser, wenn man lesen wollte „ungewöhnlich".

S. 40 Z. 12 von unten, wird einer Amazone zu Pferde gedacht, „im Streit mit zween Kriegern, auf einem irdenen Gefäße gemalet, in der Sammlung des Herrn Mengs". Eben dieses Gefäß findet sich schon früher Buch 3 Kap. 4 §. 21 angeführt, wo gemeldet wird: es stelle eine Amazone zu Pferde „im Streit mit einem Helden" vor, und wahrscheinlich ist diese frühere Angabe die richtige.

S. 220 Z. 6. „Pallas von bemaltem Marmor" ist auch wohl ein alter Schreib- oder Druckfehler; es sollte heißen: „Diana von bemaltem Marmor."

S. 316 Z. 2 von unten. Anstatt: von dunkelgrünem Marmor, lese man: „von dunkelgrauem Marmor."

S. 338 Z. 10 u. 11 lese man anstatt: „wenn nicht ergänzt" mehrerer Deutlichkeit wegen: „wenn nicht blos durch Ergänzung."

S. 356 letzte Zeile; anstatt „welche auch", lese man: „welche zuweilen."

S. 357 letzte Zeile; statt p. 36 lese man: p. 76.

S. 360 letzte Zeile, ist das Wort: „Kaiserin" überflüßig, weil Julia Mammäa, von deren Bildniß geredet wird, nie selbst Kaiserin war, sondern Mutter des Kaisers Alexander Severus.

S. 389 erste Zeile; statt: „einer männlich großen Statue" lese man: „einer großen männlichen Statue."

S. 400 Z. 3 statt: „gewahrt man am Knie", lese man: „am Kinn."

S. 437 Z. 12 von unten, ist das Wort „vermeintlichen" überflüßig.

S. 433 Z. 9 von unten; statt „zeigt" lese man: „zeugt."

S. 499 Z. 7 statt: „bekleidete" lese man: „schmückte."

S. 510 Z. 17 statt: „Meisterstücken" lese man: „Meisterstücke."

S. 510 Z. 20 statt: „Augen von Elfenbein" lese man: „Augen von Edelstein."

S. 543 Z. 16 statt: „Buch 5 Kap. I. §. 29." lese man „Buch 5 Kap. I. §. 25."

Im 6ten Bande oder dem 4ten der Geschichte der Kunst.

Erste Abtheilung.

S. 6 Z. 7 mag das Wort „Messenischen" wegfallen; besser wird gelesen: „vor dem Kriege zwischen den Messeniern und Spartanern."

S. 42 Z. 2 statt: „loben" lies: „oben."

S. 43 Z. 10 von unten; statt: „bei den" lies: „beiden".

S. 49 Z 7 u. 8 von unten; statt: „in besagten erhobenen Werken" lese man: „in besagtem erhobenen Werke".

S. 142 Z. 4 von unten; statt: „aus Aegypten" lies: „aus Griechenland".

S. 275 Z. 2 statt: „bekleidete" lies: „unbekleidete".

S. 313 Z. 7 von unten; statt: „einer Mediceischen Venus" muß es heißen: „einer Borgheſischen Venus";

denn so schrieb Winckelmann, und zielte damit auf eine schöne, der Mediceischen in der Stellung ähnliche, jedoch größere Statue der Venus, damals in der Villa Borgheſe, deren er auch im 2. Bande S. 300 mit vielem Lobe gedenkt.

S. 336. Z. 11 von unten; statt: „einem" leſe man: „einen".

S. 345 Z. 9 von unten; statt: „und in Athen" leſe man: „und Athen".

Zweite Abtheilung.

S. 15 Z. 5 von unten; statt: „ſein Schüler" lies: „ihr Schüler".

S. 72 Z. 3 statt: „Hieben und Drüben" leſe man: „Hüben und Drüben".

S. 77 Z. 8 statt: „Arginiſchen Juno" leſe man: „Argiviſchen Juno".

S. 196 Z. 4 von unten; statt: „Manodorus" lies: „Menodorus".

S. 236 Z. 7 von unten, iſt das Wort „jetzt" überflüßig.

S. 253 Z. 5 von unten; statt: „Faſten" leſe man: „Raſten".

S. 274 Z. 4 statt: „einer der Ptolemäer" lies: „eines der Ptolemäer".

S. 319 Z. 19 statt: „Eudoeus" leſe man: „Endoeus".

S. 337. In der Anmerkung: 1282 geſchieht einer Statue des Domitianus im Pallaſt Rospiglioſi Erwähnung; dieß iſt auf eine Stelle Winckelmann's bezüglich, welche die Herausgeber, nach reiflicher Ueberlegung, in den eigentlichen Text aufzunehmen, nicht gut gefunden, ſondern dieſelbe in der folgenden Anmerkung 1283 haben abdrucken laſſen.

S. 363 Z. 11 u. 12 statt: „wo ebenfalls dieſes Denkmals gedacht ꝛc." leſe man: „wo von dem einen dieſer Denkmale geredet ꝛc."

S. 377 Z. 16 iſt das Wort „auch" überflüßig.

Im 7ten Bande.

S. 146 Z. 10 statt: „mach" lies: „nach".

S. 228 Z. 7 statt: „im Capitolinischen Museum" lese man: „auf dem Platze vor dem Capitolinischen Museum".

S. 251 Z. 5 von unten; statt: „Hiervon zeigt" lies: „Hiervon zeugt".

S. 266. Es ist ein Irrthum, wenn in der Anmerkung 129 will vermuthet werden, Winckelmann habe Kap. 4. §. 18. dieses Bandes, wo er „der sehr schönen Statue (des Bacchus) in der Villa Medici" gedenkt, damit einen Bacchus in der Florentinischen Galerie, neben welchem ein junger Faun sitzt, rühmen wollen. Winckelmann redet in jener Stelle von keinem andern Bacchus, als von dem an einen Faun sich lehnenden, welcher zu seiner Zeit noch in der Villa Medici gestanden, und später erst nach Florenz gebracht worden. Der vorerwähnte Bacchus, neben welchem ein junger Faun sitzt, war ihm indessen wohl bekannt, denn er spricht von demselben in der Vorrede zur Geschichte der Kunst des Alterthums, Band III. S. XI.

S. 278 Z. 7 statt: „Marietti" lies „Mariette".

S. 315 Z. 2 statt: „Capitolinischen" lies: „Corsinischen".

Erstes

oder

Allgemeines Sachregister.

A.

Form des griechischen A in herculanischen Handschriften und auf einer Münze, Bd. II, S. 234, vgl. V, 520, des ältesten römischen A in einer Inschrift, V, 292.

Abbreviaturen, ein Kennzeichen späterer Zeiten, II, 123.

Abend, s. Diana.

Abgarus, auf einer Münze des Gordianus, II, 543.

Abraxas, Urtheil darüber, III, 114 [Verzeichniß von mehreren Steinen dieser Art in der Desc. des pierr. grav. p. 563].

Acanthus, lief zuerst ohne Schurz in den Olympischen Spielen, VI, 1, 34.

Acanthusblätter, von Mys geschnitzt, VI, 1, 207.

Accent, in Inschriften, s. Inschriften.

Accoramboni, Pallast in Rom, s. Oreſtes.

Achilles, unter den herculanischen Gemälden mit Chiron II, 260. V, 167. 198. 200, in einem alten Gemälde bei Philostratus V, 13. 324, Statüe im Pallaste Borgheſe; nach Andern Mars oder Philocletes, II, 504. 691. [Für Winckelmann's Meinung, daß es Mars, gegen die von Visconti, daß es Achilles sey, erklärte sich Hirt im Bilderb. I, S. 51.] Sein und des Hector Schicksal durch Apollo und Mercurius abgewogen, auf einer hetrurischen Patera von Erz II, 650. VII, 49. 478. Achilles unter den Töchtern des Lycomedes auf Basreliefs in der Villa Belvedere zu Frascati und in der Villa Pamfili, IV, 206. Mit Ohrgehänge auf einem Gefäße von

gebrannter Erde in der Vaticaniſchen Bibliothek, V, 54. [Statuen zu Conſtantinopel beſchrieben in Anthol. Pal. I. p. 39. 49. Coloſſales Fragment in Becker's Augusteum, Heft 4, Nr. 35.] Auf hetruriſchen Gemmen, VII, 52; auf einer von Teucer, VII, 209 und 478. Vgl. Agamemnon. Ulyſſes. Peruzzi unter den Künſtlern.

Ackerbau, wie ſymboliſirt, II, 526.

A Coda di rondine, oder code di rondine, was, V, 131.

A Coltello, was, I, 548.

Acratus, Freigelaſſener des Nero, VI, 1, 257.

Acratus, im Gefolge des Bacchus, wie an einer Bacchusſtatüe, IV, 305.

Actäon, auf einer Begräbnißurne in der Villa Borghese, V, 271. 598.

Action, wie in der Kunſt verſtanden, IV, 136.

Actium, nach der Schlacht daſelbſt keine großen Geiſter mehr im Alterthum, VI, 1, 229.

ad Bovillas, I, 547.

Adel, ſymboliſirt, II, 526. 715. 463.

Adern, über die Andeutung derſelben in Bildwerken, V, 269 f. VI, 2, 101 f. VII, 78. Vgl. Ideal, Götter.

Adler, römiſches Feldzeichen, VI, 1, 273. Vgl. auch αετὸς und Giebel; ferner Jupiter. Figur eines Adlers im Muſ. Pio-Clement., wo auch die eines Storches, VII, 345. Bruſtbild eines Kaiſers auf einem Adler ruhend. 366.

Adonis, muthmaßliche Statue, III, S. XLVI. VII, 356.

Adraſtea, ſ. Nemeſis.

Adraſtus, auf einem hetruriſchen Carniol; von dieſem ſ. Sieben gegen Theben. [Von einer andern Gemme ſ. Commentat. Herodot. von Creuzer I, 221.]

Adria, Hadria, Atri, thönerne Gefäße dieſer Stadt, III, 434.

Ad Unguem. V, 94. 386 f. vgl. Horatius im Verzeichnisse der Schriftsteller.

Aegâ, s. Ziege.

Aegina, Kunstschule daselbst, VI, 1, 13 ff. 2, 26. VII, 146. Wenn aufgelöst, ebend. und 147. Ihr Eigenthümliches III, 20. [Vgl. Car. Mulleri Aegineticorum liber p. 96 und Hirt über die neu aufgefundenen äginetischen Bildwerke in Wolf's litter. Analecten, III, 167 ff. Beide halten die strenge Beobachtung des Alterthümlichen in der Bildung der Köpfe, Haare und Kleider für das Charakteristische der äginetischen Bildwerke.]

Aeginetische Gefäße von gebrannter Erde mit einem Widder bezeichnet, VI, 1, 14 [vgl. Mueller, p. 79 f. 92.], Münzen VI, 2, 30 [Mueller, p. 83 ff.]

Aegiontisch, VI, 2, 110 [lies Aeginetisch].

Aegis, welchen Gottheiten gegeben, II, 491; was bei dem Jupiter, I, 283 [bei der Pallas, Monum. ant. ined. zu No. 17].

Aegypten, Aegyptier, Aegyptisch; Kunst der Zeichnung in Aegypten, III, 7; besonders III, 65—144. VII, 14—44. Drei Ursachen von den geringen Fortschritten, welche die Kunst bei den Aegyptiern gemacht, VII, 15 ff. Charakter der Aegyptier, III, 69 f.; die jetzigen worin von den alten verschieden, eb. 50 f. Körperliche Bildung der alten, III, 66 ff. VII, 15 ff. 254. Aegyptische Bildung, was insgemein in der Kunst genannt, III, 14 [Gesicht der Mumien. Creuzer's Comm. Herod. I, 384]. Aegyptischer Styl in der Malerei zieht in's enge zusammen, ist mager, trocken, kleinlich, V, 264. 265. Die Aegyptier behielten das Uralte der Gesetze, Gebräuche und des Götterdienstes bei, III, 71. Ihre Künstler durften von dem bisher im Lande üblichen Style nicht abweichen, VII, 17. Die ägyptischen männlichen Figuren ganz nackend bis auf einen

Schurz, III, 93. VII, 24. Figuren ägyptischer Gottheiten in völlig menschlicher Gestalt, III, 83 [vgl. Comment. Herodot. von Creuzer, I, 156]. Die Götter der Aegyptier waren Könige des Landes gewesen, III, 74. [Wie dies zu verstehen, s. bei Creuzer a. a. O. S. 199 ff] Alter ursprünglicher Styl der ägyptischen Kunst, III, 76—102. Drei Verschiedenheiten des ägypt. Styles eb. 76. VII, 20 f. Verschiedenheit des Styles in den menschlichen und Thierfiguren, III, 80. 81. VII, 25. Warum ägyptische Gottheiten auf Schiffe gestellt, III, 91 f. 328. Bekleidung der menschlichen Figuren, III, 93 ff Kopfbedeckung auch bei Thieren, eb. 97. 98.; ägyptische Haube, III, 87. 97. 334. Ueber die Schuhe oder Sohlen der ägypt. Figuren, III, 101. 342. Ohrgehänge und Armbänder, eb. u. 343. Späterer ägyptischer Styl, III, 102—107. VII, 29 ff. Hadrianus ließ den ägyptischen Styl nachahmen, VI, 1, 298 ff. Nachahmungen ägyptischer Werke alten Styles, III, 108—116. VII, 476 f. Wodurch sich diese Nachahmungen von den ägyptischen Werken selbst unterscheiden, III, 110 f. Hetrurische Gefäße im nachgeahmten ägyptischen Geschmacke, VII, 442. Löwen von ägyptischer Arbeit, III, 80. 317; ägyptische nachgeahmte Löwen zu Dresden, III, 348. Aegyptischer Cultus zur Zeit des Cicero in Rom wenigstens nicht öffentlich angenommen, III, 111 [durch Fea's Anm. S. 349 nicht widerlegt]; ägyptische Gottheiten zur Zeit des Petronius häufig in Rom, V, 267. vgl. Isis. Die ägypt. Götterbilder alle einander fast ganz ähnlich VII, 18. 21. Alle noch übrigen ägypt. Figuren mit unendlichem Fleiße ausgearbeitet, III, 118. Urtheil über einen erhaben gearbeiteten weiblichen Kopf von alt-ägypt. Kunst an der Wohnung des Senators zu Rom, III, 120. Ueber weibliche Figuren, s. Lenden. Maske oder Gesicht von alt-

ägyptischer Arbeit aus Stein bei der Florentinischen Gemmensammlung, III, 364. Kleine Figuren in gebrannter Erde von ägypt. Arbeit beschrieben, III, 121. Aegyptische Steine, eb. 17. 278. 364 ff., wo auch vom ägypt. Marmor. Welcher Granit Aegypten eigen, eb. 122 f. Aus schwärzlichem Granit eine ägyptische Gottheit mit einem Hundskopf, VII, 356. Alle männliche Statuen der Aegyptier zeigen ein glattes Kinn, III, 139; daher Zweifel über ein männliches Brustbild mit Barte, eb. [vgl. jedoch Herod. II, 36]. Dem Kinne fehlt die rundlich erhobene Form, VII, 27. vgl. Kinn. In Aegypten noch Werke übrig von weißem, schwarzem und gelblichem Marmor, III, 137; ägypt. Figur aus schwarzem Marmor mit geschornem Kopf bis auf eine einzige Locke, VII, 330. Aehnliches Brustbild aus Bronze, 410. Jede Basis und jedes Gebäude der Aegyptier hatte eine einfache Falzung, III, 141. Farben, womit die Aegyptier malten, III, 142 [vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, p. 386 und Memoirs relating to European and Asiatic Turkey, edited by R. Walpole. Lond. 1817, 4. p. 380]. Sie wurden in Wasser zerlassen, mit Gummi angemacht und ohne Mischung angebracht, eb. In Ober-Aegypten sollen noch jetzt ganze Palläste und Tempel mit Malerei bedeckt, die Farben aber mit einem Kitt aufgesetzt seyn, wodurch ihre Dauer verewigt worden, ebend. 143. 366. V, 264. VII, 25 [vgl. Walpole a. a. O. S. 378]. Die geflügelten Gottheiten haben die Flügel an den Hüften angelegt, so daß sie davon bis auf die Füße überschattet werden, III, 148. Hetrurier und Griechen haben später als die Aegyptier angefangen, Figuren in menschlicher Gestalt zu bilden, VII, 3. Bei den Aegyptiern, Phöniciern und Persern konnte die Kunst, fast bloß auf Gegenstände der Religion eingeschränkt, aus dem bürgerlichen Le-

ben wenig Nahrung empfangen, III, 160. (Von den Aegyptiern besonders, III, 73. VII, 18.) Diese Völker scheinen sich die Kunst nicht einander mitgetheilt zu haben, III, 160. VII, 2. In Aegypten ging die Kunst auf Großheit, III, 160. s. Künstler. Keine alten Statuen sind mehr zertrümmert worden als die ägyptischen, und zwar von schwarzen Steinen; und warum, III, 161. Anfang der Vernichtung der Denkmäler der ägypt. Kunst, VI, 1, 180. Reste von Denkmälern in Aegypten, VII, 474 [Egyptiaques, ou Recueil de quelques monumens égyptiens inédits par A. L. Millin. Par. 1816. 4. avec 12 pl. vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, p. 338 ff.]. Kleine Figuren von Erz, auf ägypt. Art geformt, mit arabischer Schrift, III, 162. Aegyptisches Tau, s. Tau. Griechische Kunst nach Aegypten verpflanzt, VI, 1, 137 ff. VII, 30; verlohr von ihrer Größe, VI, 1, 177. Ueppige Sitten der Griechen in Aegypten, und besonders in Alexandria, VII, 17. Alt-ägyptische Statuen sind mit dem Rücken an eine Säule gestellt, aus einem Stücke mit derselben, III, 79. 103. VII, 22. Vgl. noch Auge. Augenbraunen. Erhobene Werke. Glas. Hetrurier. Isis. Osiris. Brust. Bekleidung. Balsamiren. Zeichnen. Nase. Granit. Papyrus. Hieroglyphen. Künstler. Priester. Vergoldung. [Nach der Leipz. polit. Zeit. 1809 N. 200. hat jetzt der Pabst für das Museum im Vatican eine kostbare Sammlung ägyptischer Alterthümer gekauft.]

Aemilianus, s. Pax Augusti. Vgl. II, 296.

Aemilius, Marcus, ließ als Censor einen Marktplatz pflastern, und mit Pfalwerk umzäunen, V, 307.

Aemilius, Paulus, ließ seine Söhne, unter denen der jüngere Stipio war, in der Bildhauerkunst u. Malerei unterrichten, VI, 1, 190. Bäder desselben, I, 541.

Aeneas, parodirt zu Portici, II, 58. Statue in Rom zur Zeit des Augustus, VI, 1, 218. Basreliefs an

Graburnen, die sich auf seine Geschichte beziehen. VII, 349. 400.

Aeolus, wie abgebildet, II, 568.

Aepfel, s. Venus. μῆλα.

Aequestris, V, 69 [lies equester].

Aequitas, s. Billigkeit.

Aerugo. V, 135; aerugo nobilis, 430.

Aeschylus, bärtig, auf einem Steine des Stoschischen Museum, V, 477. II, 156.

Aesculapius, Attribute und eine Statue, II, 496. VII, 392. Worin dem Jupiter ähnlich und von ihm unterschieden im Bildwerke, IV, 99; auch in den Haaren, VII, 130. Sogenannter Aesculapius, vielleicht eine Bildniß-Statue eines Arztes, im Pallaste Pitti, VII, 444. Statue von schwarzem Marmor im Museum Capitolinum, V, 107. VII, 327. Abbildung gegeben von einem Hautrelief am Pallaste der Villa Borgheſe zu V, 614. Torso vom Apollonius, s. Torso. Statue im Pallaste Barberini, VII, 356. Das schönste uns bekannte Bild in der Villa Albani, VII, 130, vgl. IV, 321 f. Kopf ohne Stirn auf einer Gemme in dem Museum Strozzi zu Rom, VII, 130, s. noch Assalectus, Strato unter den Künstlern. Vulcanus. Aesculapius und Hygiea im Mus. Pio-Clem. VII, 338.

Aesopus, besuchte gern die Bildhauer und Baumeister, IV, 22.

Aethioper, malten auch die Gestalt der Verstorbenen auf ihre Körper, III, 67. Aegyptische Sitten und Gebräuche in Aethiopien eingeführt, eb.; die Aethioper hatten Siegel in Stein gearbeitet, eb. 38, s. noch Nemesis. Aethiopischer Knabe im Museum Pio-Clem. VII, 342.

Aetolien, wie viele Statuen von hier nach Rom geschafft worden, V, 306.

Ἀετός, ἀέτωμα, I, 387. 467. 413. 495, s. Giebel

Cassandra, Basrelief, VII, 391. Fragment eines Basreliefs, wo Ajax die Cassandra zur Liebe zu bewegen sucht. 411. f.
Ajax des Telamon, wie von Künstlern dargestellt IV, 148 f. s. Timomachus unter den Künstlern. [Anthol. Pal. I, p. 49.]
Ἀϊμασιά, I, 360.
Akademieen, ein Maler-Ausdruck, V, 204. 511.
Akaviae, ob ein africanischer Vogel, III, 139.
Akesas, s. Helicon.
Ἄκρα, wie Capo auch von einer Landspitze, II, 7.
Akrolithen, erklärt III, 32 f. [Quatremère - de-Quincy in Jupiter Olympien p. 333 führt aus dem Pausanias folgende Beispiele an: VI, 24. 25. VII, 20. 21. 23. 26. II, 4. I, 42. VIII, 25. 31].
Alabaster, bei Theben in Aegypten gebrochen; Werke daraus, III, 125 ff. 354. Erzeugt sich aus versteinerter Feuchtigkeit, in alten Wasserleitungen zu Rom, in den Gewölben der Bäder des Titus, III, 358. Schwierigkeit bei der Bearbeitung desselben, V, 108. Ganze Figuren nicht aus Alabaster verfertiget, eb., vgl. damit III, 125 f. 357 f. Ein geharznischter Sturz von Alabaster in Ildefonso, V, 109. 110. Das größte Gefäß von orientalischem Alabaster, III, 359. V, 416. Verschiedene Gefäße von wachsfarbigem, VII, 382. agatino, V, 109. 110. 408. fiorito, eb. 109. 110. cotognino, eb. 110., s. noch Fea. Thürschwellen. ὄυυξ. Säulen.
Alarich verheerte Griechenland, VI, 2, 412. Als er Rom belagerte, wurden viele Statuen daselbst beschädiget oder vernichtet, eb. 413. f. auch Athen.
Alba, des Herzogs von, Sammlung von Kunstwerken, VII, 496.
Alba, ihre Mauern, I, 534.
Albani, Pallast, Kunstwerke daselbst, alte und neue, VII, 354. 485.; in der Villa Albani, VII, 372.

489. Sammlung von Zeichnungen des Cardinal Alex. Albani, VII, 497., vgl. Préf. zur Descr. des Pierr. grav. p. IV.

Albano, VII, 415, s. Stein.

Album; in albo, öffentliche Sachen und Verordnungen des Prätor bekannt gemacht, II, 175.

Alcibiades, ihm eine Statue vom Hadrianus errichtet, VI, 2, 349.

Alcman, Grabstein mit diesem Namen im Hause Giustiniani zu Venedig, VI, 1, 17.

Alcmene, des Zeuxis, VI, 2, 178 f.

Aldobrandinische Hochzeit scheint des Peleus und der Thetis Vermählung vorzustellen, II, 260. 497 f. 667. 688. 756. III, S. XXIX. V, 159 f. 463. 498. s. noch Villa Aldobrandini.

Alexander der Große, hatte seinen Sinn für Künste, deren größter Beförderer er war, VI, 1, 96. 114. 2, 188. Begünstigte Athen, eb. Trug das Haupt gegen die eine Achsel gesenkt, VI, 1, 115. Ist an den Haaren auf der Stirn kenntlich, IV, 189. VI, 1, 109. 116. Statue im Pallaste Rondanini, VII, 363. Alexander zu Pferde im herculanischen Museum, II, 57. 198. IV, 239 f. VI, 2, 199. 222 f. Kopf des sterbenden Alexander in der Florentinischen Sammlung, V, 568. VI, 2, 199 f. Einige noch vorhandene Bildnisse sollen nach Originalen des Lysippus gearbeitet seyn, VI, 2, 199. 382. Ob hierher zu rechnen ein großer Kopf, Alexander genannt, im Capitol. Mus., VI, 2, 200 ff. 221. VII, 331. Angebliches Brustbild von Pyrgoteles in Agathonyx im Besitz des Grafen von Schönborn, VII, 471. Eine Statue von Lysippus ließ Nero vergolden, VII, 227. Noch vorhandene Köpfe und Statuen, VI, 1, 115. 2, 221 ff. [Die Statue zu Dresden und im Augusteum soll ein Antinous-Bacchus seyn nach Hirt's Bilderb. I, S. 48 und Levezow.]

Alexander dargestellt auf erhobenen Werken, eb. 217 f. VI, 2, 224. Ueber die 1779 aufgefundene Herme mit Inschrift, VI, 2, 223. VII, 405. Statue in Gestalt eines Jupiter, VI, 1, 199. Claudius liess Köpfe aus zwei seiner Gemälde ausschneiden, eb. 237. Von der Kunst unter Alexander d. Gr., VI, 1, 95 ff. 2, 189. 220., s. noch Caracalla. Beretini. Schaalen. Erhobene Werke. Münzen dieses Königs, VI, 2, 221. Sein Bild und Name auf einer mit Gold plattirten Münze, VII, 420.

Alexander Severus, munterte die Kunst auf, VI, 2, 384. Seine irrig sogenannte Begräbnißurne im Campidoglio, V, 87., gedeutet VI, 1, 332., s. Portslandvase. Glas. Beurtheilt, VI, 2, 387. Erlaubte den Christen öffentlichen Gottesdienst in Rom zu halten, VI, 1, 334. Werke der Kunst unter Alexander Severus, VI, 1, 331., s. Vorsicht.

Alexander, Name eines Wurfes mit Würfeln, von einem Alexander aus Scio so genannt, II, 591. 725.

Alexandria, wurde beinahe was Athen gewesen war, VI, 1, 138. Ueber die berühmte Processsion daselbst unter Ptolemäus Philadelphus, eb. und 2, 241. Schönheit der Alexandrinischen Münzen, VI, 2, 143. 2, 244. Vgl. Aegypten. Noch daselbst ein verstümmelter Obelisk, VII, 474.

Aliphora, IV, 28 [lies Aliphera. Die Stelle des Polybius ist lib. IV. cap. 48., vgl. Pausan. VIII, 26, 4., wo von der Verehrung der Pallas daselbst].

Alla Colonna, wo, VI, 1, 275.

Alle Fratocchie, wo, I, 547.

Allegorie, Versuch einer Allegorie, besonders für die Kunst, II, 427 ff. Was Allegorie sey, eb. 440. Die allegorischen Bilder von doppelter Art, eb. 467. Classification der Allegorieen, eb. 740 ff. Zweifelhafte Allegorieen, II, 613 ff. Neue vorgeschlagene, eb. 648 ff., vgl. 756 ff. Eigenschaften guter Alle-

gorieen, II, 484. 674. Allegorie der Götter, eb. 489. 684. Lieblichkeit der allegorischen Bilder, eb. 485. Allegorieen in der Farbe und Malerei, an Geräthen und Gebäuden, II, 592 ff. Allegorie in der Malerei, I, 165 ff. Woher ihre Bilder zu nehmen, I, 187. Bestimmte Allegorieen allgemeiner Begriffe, II, 524 ff. s. noch Symbole Farben.

Allo spadaro, was, V, 136. f.

Ἄλοχος von Linien beim Schreiben, II, 223.

Alope, VI, 1, 241 [Ihre Geschichte ausführlich in den Monumenti ant. inediti bei No. 92] VII, 477.

Alphabet, griechisches, V, 522. 534. VI, 1, 23. II, 234.

Altar (bisweilen Basement genannt); ein zerbrochener 1767 in Capri entdeckter, im Museum des Hrn. Hamilton, V, 118; einer mit erhobenen Figuren im Museum Pio-Clementinum aus der Zeit des Kaisers Vespasianus, VI, 2, 331. Dreiseitige, viereckige, runde, III, 183. 195. 197. Der große dreiseitige in der Villa Borgheſe, ob hetruriſch oder griechisch, III, 185; sein Alter, eb. 205. Die Arbeit daran, eb. 222. Von allen drei Seiten abgebildet zu III, 468. Ein anderer ebendaselbst, VII, 391. Ein dreiseitiger auf dem Capitolium, VII, 133. IV, 191. 398. Ueber den vierseitigen in der Villa Albani, V, 227. VII, 65. 379. Von den vierseitigen im Capitoliniſchen Museum, s. Hercules. Jupiter. [Ein vierseitiger, oben spitzig zulaufender, bei Pausan. V, 412, soll ägyptische Form haben; nach Mon. ant. ined. zu No. 15, wo von der griechischen gesagt wird, daß sie sich der ovalen Form nähere.] Ueber den runden in der Villa Pamfili, V, 31. 283. II, 386. Der runde im Museum Capitolinum für hetruriſch erklärt, III, 195 f. (vgl. 397), VII, 61, 335. VII, 348. 369.

Altemps, Pallaſt, alte Kunstwerke daselbst, VII, 355.

Alten, die; ihre Nachahmung für uns der einzige Weg groß zu werden, I, 7., s. Nachahmung. Sie deuten mit Wenigem Viel an, I, 244. Ihre Werke übertreffen an Grazie die neuern, I, 257. 258. Waren auf das Anständige immer bedacht, eb. 260. Wir haben uns von ihrem Ernste entfernt, I, 426. Ihr häusliches Leben überhaupt genommen, spärlich eingerichtet und ohne Pracht, II, 248. [Privatus illis census erat brevis, commune magnum.] Die Kunst zu beobachten, wurde bei ihnen eben nicht sehr geübt? II, 288. Die Alten waren sehr einförmig in ihren Arbeiten? II, 207. Man stelle sich allezeit vor, bei den Alten viel zu finden, damit man viel suche, um etwas zu erblicken, VI, 1, 358. Worin wir den Alten nachstehen, III, 447. Wenn der Geschmack des Alterthums nicht Regel in Absicht der Form und der Schönheit seyn soll, so wird gar keine anzunehmen seyn, und wohin die Künstler gerathen werden, I, 156. Wären die Alten ärmer gewesen, so hätten sie besser von der Kunst geschrieben, VI, 1, 358. Von den Neuern, welche die starken Umrisse der Glieder in jedem, auch im jugendlichen, Alter lieben; das Gegentheil bei den Alten, VII, 79. Vgl. Griechen. Erziehung. Tugenden. Güte. Grazie. Zierlichkeit.

Alterthumskenner, was von ihm gefordert werde, II, 304. [„Man kann in Wahrheit sich eben nicht Alterthumskenner glauben, wenn man Frankreichs Grenzen nicht verlassen hat" Barthelemy's Reisen durch Italien, S. 2..]

Alter, männliches der Gottheiten, wie von den alten Künstlern angedeutet, IV, 93 f. VII, 81., vgl. Jugend. Kopf eines alten Mannes ohne Haar und Bart, von gebrannter Erde, VII, 476.

Altieri, Pallast und Villa, alte Kunstdenkmäler daselbst, VII, 355. 384.

Amalgama, eine Art Vergoldung; wird beschrieben, V, 136 f. War den Alten unbekannt, eb. vgl. 434.
Amazonen, wie sie gebildet wurden: Abbildungen angeführt, IV, 128 ff. mit den Bemerkungen, 353 ff. V, 270. 596. In keiner fehlt die linke Brust, IV, 131. Wie das Haar an ihren Köpfen gearbeitet, IV, 219. Wie die Künstler ihre Brust bildeten eb. 73. 275; vgl. 420. Statuen im Campidoglio und in der Villa Mattei, jetzt im Museum Pio-Clementinum VII, 342. V, 15. VI, 1, 208. Wie sie das Kleid an der Brust trugen, V, 23. Ueber die Statue der Amazone im Museum Pio-Clementinum, die man für eine Copie der des Polycletus ansehen will (und von der zu VI, 2, 423 ein Umriß), V, 564. VI, 2, 81. Zwei Köpfe im Capitolin. Museum, VII, 331. Der obere Theil einer Amazone abgebildet zu V, 615. Von der Amazone mit der Wunde im Capitolinischen Museum, Nachstich zu VI, 2, 424. Ebendaselbst noch der Umriß eines Sturzes von einer Amazone, s. noch Ctesilaus, Strongylion im Verzeichniß der Künstler. Samos. Amazonen zu Pferde abgebildet, IV, 357. Ankunft beim Priamus, VII, 391. Amazonenschlacht auf Urnen, VII, 336. 480.
Ambracia, ihrer Götterbilder beraubt, V, 506. Lage, III, 56.
Amethyst, mit einem Hercules-Kopfe, s. Hercules.
Amidei, Belisario, besaß eine antike Statue, V, 146. 443.
Ammen, wie in alten Denkmälern dargestellt, V, 39.
Amor, zerbricht Jupiters Donnerkeil, auf einer Gemme zu Florenz, II, 746. Bewaffnet mit dem Donnerkeil, und auf Jupiters Throne stehend, eb. Ein Siegeszeichen errichtend, eb.; sitzend auf dem Rükken des Hercules, eb. Als Bildner, eb. 747.; und andere Vorstellungen, eb. Mit der Beute des Her-

culeſ, VII, 386. Ein Gebund Schlüſſel in der Hand haltend, in Sardonyx; in einer Amphora fahrend, in Agathonyx geſchnitten, 463. Nachahmungen des Amor des Praxiteles und des Lyſippus, V, 572. 573. Schickſal des Lyſippiſchen, VI, 1, 2 6. 2, 304, vgl. Pausanias im Verzeichniß der Schriftſt. Wie auf geſchnittenen Steinen gebildet, V, 256. Vom Solon in Carniol geſchnitten, VII, 478. Amor der Bogenſpanner (ſ. VI, 2, 152 f.) nach einer Copie abgebildet zu VI, 2, 425, ſ. VII, 327. Auf einem Löwen reitend, VI, 2, 338. VII, 442. Ueber die Gruppe Amor und Pſyche zu Dresden, II, 744 f. Vgl. noch [außer Hirt's Bilderb. S. 216 ff.] Nixon. Praxiteles. Eidexe. Genien. Centaur. Liebe. Pſyche. Eros. Naſe. Venus. Amor, ſeinen Bogen ſchnitzend, angeblich von Correggio, VII, 499.

Amorinen mit den Attributen der Götter, II, 510. 694. 537. 570. 746. [Anthol. Pal. II, p. 690 sq.] in einem Gemälde des Guercino in der Villa Ludoviſi, eb. 747. Die Verkäuferin der Liebesgötter, herculaniſches Gemälde, VII, 431.

Ἀμπεχόνιον, was, V, 34.

Ampelos, vermuthet in einer jugendlichen Figur zu den Füßen des Bacchus zu Florenz, VII, 437.

Ἀμφικύπελλον δέπας, was beim Homerus, VI, 1, 206.

Amphion, Zethus und Antiope auf erhobenen Werken in der Villa Borgheſe und Albani, V, 79. Von dem erſtern Basrelief vorzüglich, V, 285 ff. VI, 1, 131; von dem letztern, VI, 1, 132. 2, 236. Vgl. Antiope.

Amphiproſtyli, I, 332. 428 f.

Amphitheater zu Verona und zu Niſmes, II, 630.

Ἀμφίθετος φιάλη, was beim Homerus, VI, 1, 20.

Amphitrite, Attribute, II, 505. 629.

Amphorae, II, 68. 69. 70. Was eine amphora auf

Münzen von Athen bedeuten soll, II, 614 [vgl. Walpole's Turkey p. 430 und besonders 606].
Amphorale vas, von einer Art Alabaster, III, 126.
Amulete, II, 60 f. III, 37.
Amycle, II, 575 [lies Amyclä. Im Register der französischen Uebersetzung von 1802 ist aus der V, 221 erwähnten Amycläischen Inschrift ein Amyclée statuaire geschaffen worden].
Amycus, im hetrurischen Style abgebildet auf einem walzenförmigen Gefäß im Colleg. Roman., V, 291.
Amymone, auf einer Vase nach Visconti's Deutung, III, 452 f.
Ἀναβόλαιον, was, V, 34.
Anacreon, Statue mit einem Schuhe, VII, 213.
Ἀνάδεγματα, bei Herolden was, VI, 1, 60, vgl. 2, 106.
Ἀνάγλυφον, von der Arbeit auf Edelsteinen, V, 97.
Ἀναστολὴ τῆς κόμης, erklärt, IV, 189. VI, 1, 211.
Anatomie, s. Künstler.
Ancona, wie auf ihren Münzen symbolisch angedeutet, II, 582. Vergrößerung ihres Hafens, I, 524, vgl. Trajanus.
Andramytes, IV, 196 [lies Adramytes. Die von ihm handelnde Stelle des Athenäus, fehlerhaft in der Wiener Ausg. geschrieben, heißt: πρῶτον γυναῖκες εὐνουχίσαντα χρῆσθαι αὐταῖς ἀντὶ ἀνδρείων εὐνούχων].
Andreas, der heilige, s. Fiamingo unter den Künstlern.
Ἀνδριὰς, s. Plato unter den Schriftstellern.
Andromache in einem Basrelief, VII, 390.
Ἀνδρόσφιγγες, Vermuthung darüber, III, 93. [Einer kürzlich in Aegypten durch Herrn Caviglia entdeckt.]
Ἀνδρῶνες auch μεσαῦλαι genannt, I, 551.
Angelis, de, besaß eine antike musivische Arbeit, VI, 2, 356.
Ἄγγελος, s. N.
Anio, sein Wasser versteinert, I, 345.

Anker auf den Münzen der Seleuciden, und warum, I, 178.
Anna, die heilige, von Lorenzo Ottoni im Pantheon, II, 395, s. Maria.
Anständige, das, s. Wohlstand. Uebelstand. Sittsamkeit [in der Kleidung und wie die alten Griechen darauf hielten, Athen. I, 21 b. c. d. vgl. Böttiger's Vasengemälde, II, 55 ff.]
Anstreichen der Gebäude, I, 490, der Zimmer, eb. 422. Götterbilder, s. Statuen.
Anteus und Hercules, beschädigte Gruppe im Hofe des Pallastes Pitti, VII, 444.
Anticagliari, IV, 127.
Antigonus, König; eine Münze von ihm gelobt und erklärt, VI, 1, 127. 2, 231 ff. VII, 412
Antikensammlungen, II, 403 ff., s. Schilde. Odescalchische. Porcinari. Capo di Monte. Gefäße. Statuen. Museen. Gallerie. [Ueber Museen und Antikensammlungen, eine archäologische Vorlesung von Böttiger. Leipz. b. Dyck, 1808.]
Antilochus, in einem Gemälde bei Philostratus, das seinen Tod darstellte, IV, 145. Auf einem Basrelief des Pallastes Mattei, auf einem Cameo [der Gräfin Cheroffini zu Rom] und auf einem herculan. Gemälde meldet er dem Achilles den Tod des Patroclus, eb.
Antinoea, Antinoupolis, III, 72. VII, 38.
Ἀντινόειος στέφανος, Lotus. VI, 1, 303 f. [Athen. XV. p. 677. d. Comment. Herod. von Creuzer, I. p. 413.]
Antinous, woran sein Bild zu erkennen, IV, 96. Die Köpfe des Antinous zu erkennen an dem Kinne, dem Munde und den Augen, VI, 1, 326. VII, 37. Welche Miene ihm die Alten gegeben, I, 161. Als Muster großer Schönheit der Kopf des Antinous von neuern Künstlern gewählt, IV, 62. Seine Augenbraunen gesenkt, eb. Wie Antinous gebildet wurde I, 83 f. 161. Der in Belvedere zu Rom,

I, 249. IV, 228. VII, 340, f. Meleager. [Im Augusteum Heft 5, S. 36 ff. nicht für Mercurius gehalten.] Verschieden gedeutet, VI, 1, 305. 2, 360. Ein schönes Brustbild zu Ildefonso, VII, 454. Erhobenes Brustbild aus dem schönsten Marmor in der Villa Albani, V, 101. VI, 1, 302. Colossalkopf von Marmor in der Villa Mondragone über Frascati: das schönste Werk nach dem Vaticanischen Apollo und Laocoon: die Augen sind ihm auf eine besondere Art eingesetzt, V, 139 f. VI, 1, 303. Kopf von rothem Marmor in Dresden, V, 415. VII, 459. Andere Bildnisse, VI, 1, 304 f. 2, 359 f. VII, 458. Der berühmte Capitolinische, VII, 330. Der ägyptische, II, 284. Einige Bildnisse, die Winckelmann für den ägyptischen Antinous hielt, sah Visconti nicht dafür an, III, 111 337. VI, 1, 299. 2, 357. Aegyptischer und griechischer Styl in einer Statue vermischt, III, 111. Der ägyptische des Museum Capitolinum besteht aus zwei Hälften, eb. 117, vgl. Statuen. Rumpf einer ägyptischen Statue in der Villa Albani, VII, 36. Ueber die zwei ägyptischen Statuen von röthlichem Granit im Museum Pio-Clementinum, VII, 343. 35 f. 257. III, 72. Eine ägyptische Statue von weißem Marmor im Museum Capitolinum unter dem Namen eines ägyptischen Götzen, VII, 36 f. Vergötterung des Antinous und Ursache seiner ägyptischen Bildung, VI, 1, 302. VII, 37 f. [Description d'un Camée représentant Antinous par A. L. Millin, Par. 1802, 4. Ueber Antinous in Kunstdenkmälern, eine Abhandl. von Conr. Levezow. Berl. 1808, mit 12 Kupfert., vgl. III, 313.]

Antiochus IV. (Epiphanes) König von Syrien, Freund der Kunst, VI, 1, 176. 177. VII, 205., vgl. Fechter [Athen. V, 193 sq.]

Antiope, Mutter des Amphion und Zethus im Pallaste Farnese, oder in der Gruppe des Farnes-

Ochsen, V, 24. 33, vgl. Farnesischer Stier: Auftritt aus des Euripides Antiope abgebildet, V, 286. Anders gedeutet von Zoega, V, 603. 616, s. noch Amphion.

Antipathie durch welche Allegorie auszudrücken, II, 648.

Antium, Porto d'Anzio, Nettuno, was man daselbst entdecket hat, I, 351. 525. VI, 1, 259. 2, 253. 206 f. VII, 209. f. 226. Eine marmorne Tafel mit Schrift, VII, 220. Unter den Kaisern verschönert, VI, 1, 259. 2, 320. Gemalte Säulenhalle daselbst, VII, 220.

Antonia, Gemahlin des Drusus; Kopf im Campidoglio mit durchbohrten Ohrläppchen, II, 431. V, 54.

Antonine; Kunst unter denselben, VI, 1, 309 ff.

Antoninus, Marc. Aurelius, Philosophus, war der Kunst günstig, VII, 239 f. Seine Wohlthätigkeit gegen arme Kinder bezeugt eine Inschrift, VI, 1, 317, vgl. 2, 367. Ueber seine Statue zu Pferde auf dem Platze des Campidoglio, V, 144. VI, 1, 318 f. (wo auch von der angeblichen Ritterstatue dieses Kaisers zu Wilton in England) 2, 370. VII, 324. Ob sie mit dem Hammer getrieben, V, 132; war vergoldet, eb. 135. Was man aus dem Schopfe Haare auf dem Kopfe des Pferdes hat schließen wollen, II, 631. III, S. III und XLIV. Kopf auf einer fremden Statue, VII, 359. Woran sein Bild zu erkennen, IV, 96. 210. Abgebildet auf einem Siegeswagen, V, 57. Auf einem erhobenen Werke von seinem Bogen in cinctu Gabino, V, 75. Welches Werk, IV, 118, das Opfer des M. Aurelius genannt wird. Brustbilder in der Villa Borghese, im Capitolinischen Museum und im Museum Pio-Clementinum, VI, 1, 317. 2, 368 f. VII, 333. Colossalkopf von Erz in der Villa Ludovisi, V, 147, vgl. 443 f. Eine Münze unter seinem Namen ob sie alt sey, VII, 104. Seine Säule, VI, 1, 323.

2, 376. VII, 325. Das Wunder mit dem Regen darauf vorgestellt, eb., ſ. noch Bohrer.

Antoninus Pius und die ältere Fauſtina; ihre Vergötterung, II, 665. Denkmale ihrer Vergötterung, VI 2, 368 [über das in den Vaticaniſchen Gärten, Hirt's Bilderb. S. 139]. Sturz mit dem Kopfe des Antoninus Pius in dem Pallaſte Ruspoli, VI, 2, 307. Bildniſſe, VI, 2, 367. V, 447, ſ. noch Hadrianus. Bohrer. Villa.

Ἀντυγες περιδρομαι, ihre Form, I, 285. ἀντυξ χορδῆς was, V, 177.

Anubis, Statue zu Rom in der Villa Albani, III, 86. 87. Ob Fea mit Grund widerſpricht, eb. 323. 324? [Creuzer's Comment. Herod. I, 150. 151. 330. 355]. Im Campidoglio aus des Hadrianus Zeit, III, 87. Funfzehn Steine mit dem Bilde des Anubis im ehemal. Stoſchiſchen Muſ. ſind von ſpäterer Zeit, III, 114 [vgl. Schlichtegroll's Auswahl vorzüglicher Gemmen dieſes Muſ., Th. I. zu Nr. IX. X. XI]. Ein kleiner ſitzender Anubis aus grünlichem Baſalt im Muſ. Capitol., III, 124; ſoll nach Fea ein Affe ſeyn, eb. 356. Einer mit Kornähren in der einen und mit einem Caduceus in der andern Hand, II, 490. In einem Käſtchen getragen von einer weibl. Figur, VII, 357.

Anxur, eine alte Münze derſelben, III, 230. 433.

Apamea, warum ein Kaſten auf ihren Münzen, II, 532, ſ. auch Mäander.

Aper, ſ. Verzeichn. der Künſtler.

Apfel, ſ. Venus.

Ἀφλαστου, aplustre, ſeine allegoriſche Bedeutung, II, 556; abgebildet, 568.

Ἀπλᾶς. V, 42 [lies ἁπλαῖ].

Apolauſtus, ein Pantomime, III, 68.

Apollonius von Tyana, weswegen zu loben, IV, 249.

Apollo; der höchſte Begriff jugendlicher Schönheit im Apollo und Bacchus, VII, 85. Der höchſte Be-

griff idealischer männlicher Jugend im Apollo, IV, 80. Attribute, II, 493 f.; Apollo der Jäger, 495. Ueber sein blondes Haar, II, 595. Mit neuem Kopfe in der Gallerie zu Florenz, III, S. X. Neu ist Apollo in einem erhobenen Werke des Pallastes Giustiniani, III, S. XXIV. Apollo mit einer (neuen) Violine, eb. S. IX. und 186. VII, 437. Apollo zu Carthago, III, 147. Wie bei den Hetruriern gebildet, III, 183. Von zwei Statuen im Museum Capitolinum und im Pallaste Conti ungewiß gelassen, ob sie hetrurisch oder griechisch sind, VII, 327. 360. III, 190 f. 394. f. 205. IV, 406. Abbildung von einem angeblich hetruriſchen Basrelief zu III, 467. Apollo vielköpfig, II, 451. Apollo in der Villa Medici (Apollino) beurtheilt, IV, 81. VII, 398. In einigen Statuen ist die Bildung des Apollo einem Bacchus ähnlich; Beispiele, IV, 90. In einer von diesen Gottheiten wurden zuweilen beide verehrt, eb. 91 [die dazu in der alten Dresdner und Wiener Ausg. citirte Stelle Macrob. Sat. I, 18. 19. 21. fehlt hier], vgl. IV, 229. Im Museum Pio-Clementinum eine muthmaßliche Copie von dem Apollo Palatinus des Scopas, V, 582. VII, 367. Ueber den Capitolinischen Apollo, IV, 306, und drei ihm ähnliche Figuren jetzt zu Florenz, 307 und 90. VII, 327. Treffliche Beschreibung des Vaticanischen, oder, was einerlei ist, des Apollo im Belvedere, Belvederischen, mit Deutung, VI, 1, 259 ff. vgl. 2, 321. VII, 96. Ideal. Kunstwerke. Verschiedene Deutungen, VI, 2, 321 ff. [Auch Hirt im Bilderb. hält ihn für einen Theil einer Gruppe der Niobe, und nicht für ein Original wegen des Lunensischen Marmors, woraus er gearbeitet.] Was der Künstler im Vatic. Apollo ausdrücken wollte, IV, 142. Von seinem Haar, VII, 129. Wenn er nach Italien gekommen, VII, 226. An ihm und

am Laokoon sind die Füße von ungleicher Länge, III, 84. 320 f. IV, 172 f. VII, 22, vgl. noch I, 21. II, 413. 495. IV, 63. 74. Hat neue Arme unter den Ellenbogen, IV, 223. Ueber seine Muskeln, IV, 105. 106. 267. Apollo Sauroktonos, IV, 78. 289., vgl. Praxiteles. Der des Praxiteles von Erz, VI, 1, 81. 2, 160. Apollo Saurokt. in mehrern Statuen, IV, 144. V, 445. VI, 1, 82 f. 2, 161. VII, 178, wo vorzüglich von der in der Villa Borgheſe. Abgebildet zu VI, 2, 425. Diadem des Apollo Saurokt. in der Villa Albani, V, 134. VI, 1, 83. Stellung ſeines rechten Fußes, VII, 92. Seine Beine und Kniee, IV, 224. Νόμιος, eine Statue mit vorzüglich ſchönem Kopfe in der Villa Ludoviſi, IV, 82. Haar des Apollo und Bacchus hat etwas beſonderes, IV, 220. Die Haare an den Figuren des Apollo auf drei beſondere Arten geordnet, und wie, VII, 128 ff. Schöne Statue in der Villa Belvedere zu Frascati mit beſonderm Haarputze. Aehnlich zwei Köpfe im Capitoliniſchen Muſeum und im Pallaſte Farneſe, VII, 129. Das Haar auf dem Wirbel zuſammengebunden an einem Bruſtbilde, VII, 338, vgl. 361. Statue, die Rechte über das Haupt gezogen, und in der Linken eine große Leyer haltend, im Capitol. Muſeum, VII, 327. Apollo mit einem Schwan zu den Füßen in der Villa Medici, und einer im Pallaſte Farneſe; dieſer hat ſchöne Kniee und Beine, IV, 224. Ueber dieſe Statuen, VII. 86. 361. 398. Auf einigen Münzen Apollo mit einem Hute, V, 79. Verſchiedene Statuen ſcheinen nach ebendemſelben Modelle gearbeitet, wie drei in der Villa Medici, und eine im Campidoglio, V, 90. Bruchſtücke eines vermeintlichen Coloſſen, den Lucullus nach Rom führte, im Campidoglio, V, 104. 270. Apollo von Probierſtein in der Galerie Farneſe, V, 107, vgl. 110. 408.

Mit zwei Musen in erhobener Arbeit von Glasfluß, VII, 477. 478. Kopf von Marmor und vergoldet im Museum Capitolinum, V, 52. 138, vgl. 435. Kopf von hoher Idee, VII, 365. Gruppe Pan und Apollo, VII, 372. Themis reicht ihm Ambrosia, II, 491. In einem herculanischen Gemälde auf dem Sonnenwagen, V, 179. Statue im Pallaste Pitti zu Florenz beschrieben, V, 518. Statue zu Delos, VI, 1, 75. Philesius von Canachus, VI, 1, 75. 2, 129. Pythius in Statuen und auf Münzen, VI, 2, 323 f. Delphinius, erklärt, VI, 1, 127 f. Πόντιος, VI, 1, 128. Temenites, VI, 1, 232 [s. Ernesti zur a. St. des Suetonius]. Statue von Myron, dessen Namen mit kleinen silbernen Buchstaben auf die Hüfte geschrieben war, VI, 1, 66. VII, 149 [ob von ihm selber, ungewiß. Eine Inschrift auf der Hüfte einer Statue, die bei dem Tempel des didymäischen Apollo gefunden worden, in Walpole's Turkey, p. 458, wo noch ein anderes Beispiel.]. Die Augen des Apollo in alten Kunstwerken, IV, 201. Sein Mantel blau oder violet, V, 12 [Apollo als Sonne mit dem Panzer, IV, 90 fällt weg, s. Valer. Flaccus im Verzeichniß der Schriftsteller]. Zwei Statuen des Apollo von Canachus mit einem κόλος als Sonnengott, VI, 1, 75, s. κόλος. Vgl. noch Pfeile, Bacchus. Berenice. Jupiter. Bernini. Bohcer. Bajä. Mengs.

Α'πόμυιος, s. Jupiter.

Apoxyomenos des Polycletus, VI, 2, 80.

Appische Straße, III, 356. V, 283.

Appius, s. Eleusis. Der Gerichtsspruch des Decemvir Appius Claudius auf einem herculanischen Gemälde, I, 52 f.

Aquino, Münze dieser Stadt, III, 433.

Araber, s. Perser. Augenbraunen. Wie sie ihre Gottheiten abbildeten, III, 9.

Arabien, rother Porphyr daselbst gebrochen, III, 128. 360.
Arabesken, V, 590. VII, 43.
Aranjuez, Statue eines Jünglings von Erz mit Inschrift auf dem Schenkel, VII, 454, vgl. Odescalchi.
Aratus, der Sicyonier, Freund und Kenner der Malerei, VI, 2, 246.
Arcadius, seine Thaten auf zwei schneckenförmigen Säulen zu Constantinopel in erhobener Arbeit, VII, 251, doch wird, VI, 1, 348 die eine dem Constantinus zugeschrieben.
Arcadischer Hut, V, 79.
Archidamus, sein Schild in Stein gehauen zu Amyclä, II, 592.
Archigallus, einer in einem Basrelief; und von Parrhasius gemalt, IV, 68, vgl. 269. V, 62. VI, 1, 89, s. Cybele.
Archimedes, sein Brustbild, II, 53.
Architekturzierrathen, noch übrig zu Spalatro, VII, 472.
Area, der innere Hof, II, 189.
Arelius, IV, 118 [lies Aurelius].
Arezzo, die Gefäße, welche daselbst aus gebrannter Erde verfertiget wurden, standen in vorzüglicher Achtung, VII, 67.
Argium, IV, 17 [lies Aegium].
Argonauten, auf einer walzenförmigen Vase in der Galerie des Collegiums St. Ignatii zu Rom, V, 291. Gemalt, s. Cydias unter den Künstlern. Niederlage, die sie erlitten, III, 165. VII, 46. [vgl. Les Argonautes par Carstens et Koch. Rom. 1799. qu. Fol.]
Argumentum, s. Propertius unter den Schriftst.
Argus auf einem herculanischen Gemälde, V, 181. — Argus zimmert an dem Schiffe der Argonauten, Basrelief, VII, 382.

Ariadne, s. Bacchus. Ueber den Kopf der Capitolinischen, V, 568, vgl. IV, 4 o. Die im Museum Pio-Clement., VII, 342. Die vom Theseus verlassene, herculanisches Gemälde, VII, 431. Auf einem Stiere reitend, auf einem bemalten Gefäße, VII, 442, s. noch Cleopatra.

Ariobarzanes, Philopator II., ließ durch römische Baumeister das Odeum zu Athen wieder aufbauen, VI, 1, 176.

Aristarchus aus Samos, wessen er vom Cleonthes beschuldiget wurde, II, 450 [muß heißen: er den Cleonthes aus Samos beschuldigte. In einem Exemplar der alten Dresdn. Ausg. ist beigeschrieben: „Die Worte des Aristarchus haben den Sinn: er habe den Heerd und Grund des Weltgebäudes verrückt. An das Drehen der Erde um die Sonne hat Cleonthes nicht gedacht, sondern er nahm bloß an, der Himmel stehe stille, und die Erde wälze sich in einer schrägen Cirkellinie fort, während daß sie sich gleich um ihre Achse drehe.“ s. Plut. l. c. p. 603. ed. Basil.].

Aristeas, des Apollo Sohn, III, 183 [gewöhnlicher Aristäus].

Aristides, des Rhetor Statue in der Vaticanischen Bibliothek, VI, 1, 319, wo noch zwei ähnliche Brustbilder erwähnt werden.

Aristion hatte das Odeum zu Athen zum Theil niederreißen lassen, VI, 1, 177.

Aristogiton, s. Antenor unter den Künstlern.

Aristratus, Tyrann von Sicyon, VI, 2, 219.

Arma, arme, Wappen, II, 601 f.

Armbänder zu Portici, II, 92. Ueber die Armbänder der Alten, V 56, f. 366, s. noch Aegypten.

Arme gestreckt und an den Seiten dicht angeschlossen bei den ältesten Statuen, VII, 6. s. Arrhachion.

Ἁρμογή von den Farben, V, 193.

Ἁρμονία, genaue Fügung der Steine, I, 356. 440. 532 [vgl. Pausan. VIII, 8, 5. IX, 38, 2. IX, 3, 4.].
Arnos, hier blühte die Musik, VI, 1, 20.
Ἄρπεζος, I, 541.
Arrhachion; zu merken die Lage der Arme an seiner Statue, und die nicht weit von einander entfernten Füße, III, 14. 276. V, 233. 546. VII, 6. [II, 361. 362. steht falsch Arrhichion.]
Arria, s. Pätus.
Arsinoe, ihre Entführung durch den Zephyr gedeutet, II, 561. [Nach Homer. Odyss. IV, 567 sind im Elysium Ζεφύροιο λιγυπνείοντες ἀῆται.] Arsinoe, welche in Erz auf einem Strauße in die Luft getragen wurde; ein Bild der Vergötterung; könnte als eine Satyre ausgelegt werden, II, 565. [War aber keine; es sollte Venus Arsinoe oder Zephyritis vorgestellt werden: auch sagt Pausanias in der a. St. nur, daß Arsinoe, die Schwester und Gemalin des Ptolemäus auf einem Strauße von Erz saß, vgl. Del Cavallo d'Arsinoe, lettere philologiche di V. Monti, Milano 1804. 77 S. in 8.]
Arundelische Sammlung von Antiken, VII, 456.
Aruntius, sein Grabmal, I, 508.
Arzeneiwissenschaft, wie allegorisch angedeutet, II, 527. 716. Blühte zu Croton u. Cyrene, VI, 1, 20.
Arzt, durch allegorische Bilder angedeutet, II, 649.
A sacco, I, 528.
A scarpa, I, 534.
Aschenkrüge von Glas, VII, 421.
Ascia, auf Münzen der gens Valeria, II, 582.
Asinius, s. Pollio.
Aspasia, Schönheit ihrer Füße, IV, 225.
Aspendischer Flötenspieler [citharista], II, 86. 282. 360 f. [Ueber den Ausdruck intus canere v. Ernesti Clav. Cic. s. v. cano, und Böttiger im Attischen Museum, I, 2, 354.]
Assemani, neuere Kunstwerke, die er besaß, VII, 490.

Assisi, alter Tempel daselbst, dessen Säulen jede ihr besonderes Piedestal haben, I, 384.
Astarte, Venus, gehörnt, II, 517.
Ἀστραγαλίζοντες, Werk des Polycletus; eine muthmaßliche Copie davon, VI, 1, 50 f. Ein anderes Werk dieser Art, VII, 457; noch eines, 453. [vgl. Levezow, Amor und Ganymedes die Knöchelspiele, Abhandlung in Böttiger's Amalthea, I, 175 ff.]
Ἀστραγάλῳ τινὰ λαμβάνειν erklärt, II, 512 [und in Mon. ant. in ed. zu N. 8]
Astronom, durch welche Bilder anzudeuten, II, 649.
Atalanta, auf einem Amethyst im Stoschischen Museum gerühmt, I, 282. IV, 74. V, 126. Gemalt von Cleophantus zu Lanuvium, VI, 1, 13.
A tempera, II, 259.
ΑΘΑΝΑΘωΝ in einer Inschrift, V, 272 [statt ΑΘΑΝΑΤΟC. So ist auch corrigirt in Anthol. Pal. T. II. p. 793, wo auch οὐδέ τις ὄυτως, st. οὐδέ τις οὕτω, und ὑπ' ἠελίῳ st. ὑφ' ἡλ. geschrieben worden.]
Athen, Athener: Ursache von dem Wachsthume der Künste in Athen, III, 60. Vortheilhafte Wirkung der politischen Freiheit auf diese Stadt, IV, 18, vgl. Herodotus unter den Schriftstellern. Die Athener wurden zuerst unter den Griechen gesitteter, VI, 1, 20. Ihnen feine Sinne beigelegt, I, 140. Waren menschenfreundlich und mitleidig, IV, 10. Von den Athenerinnen das Beiwort ὑπόσιμος, VII, 102. Athen, die Lehrerin aller Griechen, Freistätte und Sitz aller Künste und Wissenschaften, VI, 1, 20. 2, 350. VII, 153. Von Athen aus ertheilt die Kunst noch jetzt Gesetze und Vorschriften, VII, 158 f. Noch vorhandene Kunstdenkmäler großentheils nach Europa versetzt, VII, 451. 472 f. [Denkschrift über Lord Elgins Erwerbungen in Griechenland von Böttiger, 1817. Athens Denkmäler, von Lord Elgin in Wolf's littr. Anal. II, 344. A. L. Millin, geschildert von Krafft u. Böttiger, Lpz. Brockhaus, 1819. S. 83,

s. Parthenion.] Bedrängniß entwickelte die Kräfte der Athener, VI, 1, 34. Ihr hartes Geschick unter Sylla und Augustus, VI, 1, 185. 216 f. VII, 206. Verloren ihr Vorrecht, Münzen ohne Bildniß des Kaisers zu schlagen, VI, 1, 267. Hadrianus ihnen vorzüglich gewogen, VI, 1, 287. 288. Septimius Severus nahm ihnen alle Vorrechte und Freiheiten, eb. 327. Unter Constantinus d. Gr. Athen wieder der Sammelplatz der Studirenden, eb. 345. Alarich scheint nicht alles in Athen zerstört zu haben, VI, 2, 412 f. Zur Zeit des Synesius stand noch das Lyceum, die Academie und Pöcile, VI, 2, 411. Die athenienſischen Münzen gehören zu den älteſten, und über das Gepräge der älteſten, V, 215. 216. 520. Abbildungen zu V, 617. Das Alter der älteſten nicht zu beſtimmen, VI, 1, 29; doch vgl. VII, 148. Ein Quinarius in Golde im Farneſiſchen Muſeum des Königs von Sicilien, die ſchönſte Münze von Athen, VI, 1, 29. Die athenienſiſchen nicht ſo ſchön als die alexandriniſchen Münzen, VI, 1, 243. 2, 244. Athenienſiſche Kunſtſchule, VII, 147; ſ. noch Griechen. Rom. διάμεσον τεῖχος.

Athlet, ein junger, im Capitol. Muſeum beſchrieben, V, 550. VII, 329; ſein Bruſtbild abgebildet zu V, 618. Marmorbild eines Athleten über Lebensgröße in der Florentiniſchen Galerie, V, 566. Zwei im Pallaſte Farneſe, aus der Epoche vor Phidias, VII, 154 [Sturz in der Dresdner Galerie, ſ. Becker's Augusteum, Heft 4, S. 6 ff.], ſ. Ringer.

Atlas, wie abgebildet, II, 526. 527.

Atlanten, Ἄτλαντες, männliche Caryatiden, VII, 365. VI, 1, 225. 2, 300. I, 498. Zwei, die vielleicht Bildniſſe des Antinous ſind, VII, 343.

Atreus, Statue mit einem ermordeten Knaben, in Neapel, irrig Commodus genannt, VI, 1, 325. 2, 382. VII, 369.

Atri, ſ. Adria.

Atrium, I, 551. II, 189.
Attalus des I. coloſſaliſche Statue des Sicyon, VI, 1, 159 [VII, 206 ſteht irrig dafür Eumenes]. Der dritte, V, 402.
Attica; Clima, I, 133. 140. Vermögen des Landes, VI, 1, 45. [Es fehlt zwiſchen ſechstauſend und zweihundert das Wort weniger. In der franz. Ueberſ. von 1802 ſteht richtig: cinq mille sept cent cinquante talens ohne eine Bemerkung.]
Attila von Algardi, VII, 483, von Raphael 484.
Attiſche Ordnung, VI, 1, 225. 2, 300.
Atys, als allegoriſches Bild, II, 570 f.
Aufſchürzen des Rockes bei den Alten, V, 20 ff.
Auge, des Telephus Mutter, Statue in der Villa Albani, VII, 375; in einem Basrelief, IV, 172. 388.
Auge. Augapfel. Auge, allegoriſches Bild bei den Aegyptiern [vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, 408 f.] auch mit Hand und Flügel, II, 444. Worin die Richtigkeit des Auges beſtehe, eb. 392. Das linke ſieht ſchärfer als das rechte, IV, 229. Augen als Theil der Schönheit mehr nach ihrer Form als nach ihrer Farbe zu betrachten, IV, 198. Größe der Augen, eb. 198. 199, ſ. Griechen. Wie hierin von Neuern gefehlt, eb. 202. VII, 120. Augen an Köpfen in Profil, IV. 198. Liegen an idealiſchen Köpfen tiefer als in der Natur, eb. 199. VII, 121. Das Licht oder der Stern durch einen erhabenen Punkt auf dem Augapfel angedeutet, IV, 199. 201. VII, 122. Das Auge ein Kennzeichen bei den Gottheiten, IV, 201. VII, 119. In warmen Ländern haben die Augen mehr Feuer und ſind mehr braun oder ſchwarz, III, 48. Ausgehöhlte Augen machten die älteſten Bildhauer, VII, 33. 121. Augen platt und ſchräg gezogen an ägyptiſchen Köpfen, III, 81. 111; aber auch an nichtägyptiſchen, eb. 195. 215. Ueber ſchräg ſtehende Augen, IV, 45 f. Augäpfel

zuweilen besonders befestiget, V, 138 f. Durch eine mondförmige Vertiefung ausgedrückt, II, 316. 318. Augäpfel bisweilen von besonderer Materie in ägyptischen Werken, III, 119. VII, 121, vgl. von eingesetzten Augen, IV, 201. V, 435 f. VII, 121 f. 332. Eingesetzte Augäpfel von palombino in Köpfen von Marmor und Erz, IV, 201. V, 138 ff. Warum der Augapfel in manchem alten Werke mehr nach innen zurückgezogen, VII, 121. Färben der Augen, I, 211.

Augenbraunen, von den Aegyptiern durch einen erhobenen Streif angedeutet, III, 81. 82. 319, und überhaupt im ältern Style der Kunst, IV, 129. VII, 123. In der Folge wurden diese Umrisse weicher, VII, 123. Worin die Schönheit der Augenbraunen bestehe, IV, 203 ff. VII, 122. Die Andeutung der einzelnen Härchen ist nicht nöthig, IV, 204 f. 402; wo und in welcher Materie sie vorkommt, V, 261. Von Raphael und A. Caracci in gemalten Köpfen die Haare der Augenbraunen nicht angedeutet, IV, 402. Gekräuselte Augenbraunen im Brustbilde einer unbekannten Römerin, zu Florenz, VII, 440. Zusammenlaufende, die den Arabern gefallen, nicht für schön zu halten, IV, 205 f., vgl. 62. 104. 404. VII, 365. 123 f. In der Epoche des schönen Styles rundlich und mit Lindigkeit gehalten: nach den Zeiten des Praxiteles sind die Augenknochen und Augenbraunen ganz rund und stumpf, VII, 179; s. Verstümmelung. Griechen.

Augenlieder; darüber, IV, 202.

Augenmaaß, unsichere Regel der neuern Künstler, I, 50.

Augenwimpern, ob von Metall an einigen marm. Statuen, IV, 401.

Augur, durch welches Sinnbild angedeutet, II, 527.

Augustinerkirche zu Rom, Kirche S. Agostino, IV, 381. VII, 481.

Augustus, Beförderer der Künste, Erbauer und Wiederherstellet der Tempel, VI, 1, 217 [vgl. Ovid. Fastor. II, 63]. Schmückte Rom mit Statuen, VII, 216. Wahre und ungewisse Statuen von ihm, VI, 1, 220 f. 2, 295 ff. VII, 217. Köpfe, ebend. Einer aus Basalt in der Villa Aldobrandini, V, 410 f. Einer in Stein (Granat) geschnitten von Dioscorides im Hause Massimi mit einem Ansatze vom Barte, VI, 1, 223. VII, 219. Einer in einem Chalcedonier in der Vaticanischen Bibliothek, V, 127. VI, 1, 223. Ein andrer in einem lauchgrünen, undurchsichtigen Steine, VI, 2, 301. Fragment eines Kopfes aus Agath zu Hannover, VII, 467. Seine zusammengewachsenen Augenbraunen wurden doch von den Künstlern nicht so dargestellt, IV, 206. VII, 124; auszunehmen ein Kopf von Marmor im Museum Pio-Clementinum, IV, 404. Vgl. Augenbraunen. Geschmack. Tempel. Susa. Belisarius. Erophilus. Rimini. St. Lorenzo. Kaiser. Vergötterung.

Αὐλή, IV, 27. VI, 1, 197.

Aurelianus, wie die Baukunst zu seiner Zeit, I, 408, s. Sonne.

Aurelische Straße, s. Straße.

Aurelius, Marcus, s. Antoninus Philosophus.

Aureolus, eine ihm zugeschriebene Münze ob sie alt sei, IV, 145.

Auriga, Statue eines solchen Wagenrenners im Museum Pio-Clement. VII, 342.

Aurigatores, die römischen, trugen besondere Hüte, V, 79.

Aurora ein Kind in den Armen forttragend, gedeutet, II, 561. Aurora auf dem Bogen des Constantinus, V, 22. Frescogemälde von Guercino in der Villa Ludovisi, II, 747, s. auch Guido; vgl. Cepha-

lus. Aurora auf einem erhoben geschnittenen Steine von vier Lagen, VII, 417.

Ausbessern beschädigter Kunstwerke, s. Ergänzung.

Ausdruck, was das Wort in der Kunst bedeute, IV, 55, vorzüglich 136. Vom Ausdrucke in den Kunstwerken, IV, 135 ff. Darin die Neuern von den Alten sehr verschieden, eb. 158. Ausdruck und Handlung sind für den Künstler das erste, zweite und dritte Erforderniß, VII, 94. Der Ausdruck begreift gewissermaßen die Handlung mit in sich, eb. Der Ausdruck von den Alten so zugewogen, daß die Schönheit das Uebergewicht hatte, eb. 95.

Auster; III, 300.

Autolycus, Statue, VI, 2. 137.

Aventinus, Berg, darunter war der alte Hafen: was man dort gefunden, VI, 1, 337 f. 2, 389 f.

Aventinus, der Gott, von Probierstein im Museum Capitolinum, V, 107.

Azara, Cav. d', Kunstdenkmäler, die er besaß, IV, 405. VII, 405. 490.

Ἄζων, VI, 1, 75 [lies ἄξων].

B.

Bacchanalien, wenn sie von den Griechen unter die Römer kamen, V, 305. Oft auf Vasen, s. VII, 365. 390. S. Böttiger's Ideen zur Malerei der Alten, S. 181 ff. Auf einer Graburne zu Dresden, VII, 469.

Bacchanten, Bacchantinnen, ohne Gürtel abgebildet, V, 25. Bacchische Figuren in einem Basrelief des Pallastes Rondanini, VII, 369. Drei Bacchantinnen mit einem Faun auf einem alten Basrelief von Marmor im Capitolinischen Museum, VII, 244. Ueber den Kopf einer Bacchantin in der Villa

Albani, V, 253, und in der Dresdner Galerie, eb. 581. Kopf der V, 39 erwähnten von der Marmorschale in der Villa Albani abgebildet zu V, 615. Bronzener Kopf mit hohlen Augen in der Sammlung des Herzogs von Yuccleugh, V, 452. [vgl. Les beaux arts en Angleterre par Dallaway et Millin. T. II. p. 84.] Abbildung der Bacchantin des Scopas zu VI, 2, 424. Bacchantin von Solon auf einer alten Paste im Stoschischen Mus., VII, 220. Bacchantinnen unter den herculan. Gemälden, V, 169. 474. Welche Grazie in einigen Köpfen, V, 251, s. noch Glocken. Tänze der Bacchanten auf römischen Begräbnißurnen, III, 176.

Bacchus, Attribute, II, 502. VII, 402. Mit Stierskopf und Füßen, II, 451. Ob auf einem alten Basrelief seine Erziehung dargestellt sey, III, 467 [von Hirt im Bilderb. I, S. 60 anders gedeutet]. Ein anderes Relief im Pallaste Rondanini, VI, 2, 125. Statuen vom Holze des Weinstockes und Feigenbaumes, II, 597. 727. Zu Phigalia [der obere Theil] roth angestrichen, III, 23, s. Statuen. Dem Bacchus und Apollo in mystischer Bedeutung beide Geschlechter in einem vermischt gegeben, IV, 68. VII, 85. Den Bacchus in bekleideten Figuren kann man für eine verkleidete Jungfrau halten, eb. Bildung des jugendlichen Bacchus, IV, 89. VII, 85 [Ovid. Fast. III, 773 sq.]; des Kriegers, IV, 90. Bauch des Bacchus merkwürdig in einer verstümmelten Statue der Villa Albani, IV, 91. Bacchus von einem Faun unterstützt zu Florenz und Venedig, VII, 437. 446. Kleiner Bacchus von Erz, auf dessen Schultern ein geflügelter Genius mit langem Gänsehals knieet, und etwas über den Bacchus ausgießt, eb. 437. Kopf von der höchsten Schönheit mit einer Binde über der Stirn ohne Weinlaub und Epheu, jetzt in England, IV, 91 f. VII, 459. Bacchusköpfe im Capitol. Museum, IV, 309. Statuen und Frag-

mente im Museum Pio-Clementinum, VII, 339 f. Ebend. ein ägyptischer Bacchus, VII, 343. Bildung des indischen Bacchus, IV, 92 289. [Liber depexus crinibus Indos vincit. Ovid. Fast. III, 465.] Eine Herme und Köpfe dieser Art, IV, 93. V, 232. VII, 463. Kopf eines indischen Bacchus nachgebildet zu IV, 436. Ganze Figuren des indischen Bacchus, wie dargestellt, IV, 93. Unterkleid des indischen Bacchus auf der Brust geschnürt, auf einer schönen Vase im Pallaste Farnese, V, 63. Hier trägt er auch einen Hut mit aufgeschlagenen Krempen, V, 79. Bärtig und bekleidet in einer Halbfigur, VII, 339. Vorzüglich schöne Statue im Gartengebäude am Eingange der Villa Ludovisi, IV, 305. Ebend. ein Sturz und 306 noch ein anderer von ausnehmender Schönheit erwähnt. Bacchus in der Villa Medici hat schöne Knie und Beine, IV, 224; über diese Statue, VII, 85. Umriß des Kopfes eines Bacchus oder einer Ariadne zu IV, 435, vgl. 307 f. Augen eines Bacchus gezeichnet, eb. An der Statue in der Villa Albani gehört der Kopf, der eines Apollo ist, dem hohen, das übrige dem schönen Style an V, 248. VII, 114. 129. Ueber drei Bacchus-Figuren aus der Zeit des schönen Styles, V, 570. Ideale des Bacchus und der Diana durch Praxiteles dargestellt, VI, 2, 153. Von dem Haare des Bacchus, VII, 130. Angeblicher Bacchus im Museum zu Oxfort, eb. Eine kleine merkwürdige Statue von Erz beschrieben, II, 502 f. Bacchus und Ariadne auf einem Wagen von Centauren gezogen, VII, 351. Eine Weintraube in die Höhe haltend, 437. Farbe seiner Kleidung, II, 502. V, 12, f. noch Sardanapalus. Apollo. Constantinus. Samos. Von dem jungen Bacchus des jüngern Sansovino ein Abguß unter den Mengsschen Gypsen in Dresden, V, 602. Ob auf einer

Vase Bacchus Nocturnus dargestellt sey, V, 605 [was Winckelmann ehedem geglaubt hatte, s. Descr. d. pierr. grav. p. 259].

Badewanne, die schönste alte in der Villa Albani, II, 465, s. Granit. Eine zu Capua dient statt eines Taufsteines, VII, 416.

Bäder, VII, 323 f., des P. Aemilius, I, 541. Des M. Agrippa am Pantheon, V, 113. Des Titus, I, 543. III, 358, s. Gemälde. Vgl. noch Diocletianische. Caracalla. Bajä. Constantinus. Bäder zu Nimes, VII, 453. Bäder abgebildet zu II, 764—772. Ueber die römischen Bäder, I, 393. 475 f. Cameron, Descr. des bains des Romains, VI, 2, 395.

Bajä; ein unterirdischer Saal daselbst entdeckt, II, 33. Basreliefs in einem Bade bei Bajä, I, 421. V, 96. VII, 433. Verstümmelte Figuren des Apollo und der Diana zu Bajä entdeckt, VII, 475. Trümmern daselbst, I, 351.

Balbinus, muthmaßlicher Kopf aus Bronze im Vaticanischen Museum, V, 444.

Balsamiren der Leichname in Aegypten mit Abbildung, III, 75. 315. 466 [s. zu Herodot. II, 86 ff. Creuzer's Comment. I, p. 13 ff. ff.]

Bänder an Bäumen, V, 163 [Ovid. Fastor. III, 267].

Barbarigo, Nicolaus, berühmt durch seine Freundschaft gegen Trevisano, I, 191. 235.

Barberinische Tafel, III, 89. 98. 338. Pallast zu Rom, VII, 356. 485. Neue porphyrne Gefäße darin V, 115. Pallast zu Palestrina, VII, 414. Villa, s. Villen.

Barbierer, wenn sie zuerst aus Sicilien nach Rom kamen, V, 300.

Βάρβιτος, VI, 1, 97. 2, 42. VII, 156, s. Harfe [bei den Aeoliern βάμμιτον nach Etym. M. das ist βαρύμιτον bei dem Pollux, vgl. Etymol. Gudian.].

Bardiglio, was, III, 19.

Barletta, Statue, wahrſcheinlich Conſtantin d. Gr., daſelbſt, VII, 434, vgl. V, 449. VI, 2, 421 f.
Barrockegeſchmack, I, 113.
Bart, in Bildwerken, III, 183 f. In ältern Zeiten unter den Hetruriern und Römern gewöhnlich, III, 189. Hat in warmen Ländern einen ſchönen Wuchs; iſt lockig, völlig, ſchön geworfen; ein Bart, wie an den Köpfen der alten griechiſchen Philoſophen, in nördlichen Ländern ſchwer zu erzeugen, III, 48 f. [vgl. vom Barte des Homerus Anthol. Pal. I, p. 51]. Pantalonsbart, III, 195 f. Spitziger, VI, 1, 268. Bart der Meeresgötter, VII, 89. Knoten im Barte an einem Kopfe im Capitol. Muſeum, V, 77. Knebelbart nicht gewöhnlich zu Sparta, eb. An einer Statue des Neptunus, VII, 89. Unter Alexander d. Gr. fingen die Griechen an, ſich den Bart abzunehmen; ſeine Nachfolger ohne Bart gebildet, VI, 1, 133. 2, 109. 237. Zeit, wenn die Römer angefangen, ſich den Bart zu ſcheren, V, 300. VI, 1, 191. 2, 267. Im letzten Jahrhundert der Republik, und im erſten der Kaiſer ſollen die jungen Römer ſich den Bart ein wenig haben wachſen laſſen, VI, 2, 315. 317. Stutzbärte, VI, 2, 109. Bartſcheren ſoll gewöhnlich geweſen ſeyn bis zur Zeit des Kaiſers Hadrianus, V, 610; ſ. noch Hermen. Statuen. Vulcanus. Vorgebundener falſcher Bart an einem ägyptiſchen Monumente, III, 336. 466, ſ. Hannibal.
Baſalt, Arten; ägyptiſche und griechiſche Künſtler haben darin gearbeitet, III, 123 ff. Ein ſchöner weiblicher Kopf aus grünlichem Baſalt in der Villa Albani, IV, 49. VII, 198, vgl. 378. Griechiſche Werke, ſowohl aus eiſenfarbigem als grünlichem, V, 110 ff. 409 ff. VII, 349. 367, vorzüglich VI, 1, 140 ff. Ein Sturz in der Villa Medici gerühmt, V, 111. 409. VII, 198. Baſis mit Hieroglyphen und den Füßen einer weiblichen Figur im Collegium Ro-

manum, VII, 352. Nur besonders geschickte Künstler scheinen sich in Basalt versucht zu haben, V, 111. Er wurde sehr geglättet, daher sich keine Rinde an solchen Werken ansetzte, V, 112. Bekleidete Figur mit ausgehöhlten Augen im Capitol. Museum, und eine mit einem Horn des Ueberflusses, VII, 328. Drei weibliche Statuen des zweiten ägyptischen Styles, im Capitol. Museum und in der Villa Albani, VII, 30. 256. Zwei Köpfe aus der Zeit der ersten Ptolemäer von Griechen gearbeitet, VII, 195 ff. Figur aus einem unvollkommenen Basalt oder basaltischen Granit, welche, wenn man daran schlägt, einen Ton von sich giebt, III, 336, s. noch Canopen. Urnen. Thebaischer.

Basement, vierseitiges, im Capitol. Museum mit Basreliefs, s. Jupiter. Altar.

Basen, die von weggeführten Statuen blieben zurück, VI, 1, 135. 2, 137 f. [vgl. über die Basen Facii Exc. e Plut. p. 221 f.]. Mit Basreliefs, VII, 348.

Basilicae, wenn noch nicht zu Rom, V, 303. Basilica Vlpia, VI, 1, 283. 2, 345. VII, 232 f.

Basrelief, s. erhobene Werke. Mit Nägeln an der Wand befestiget, III, 283.

Bathyllus, Statue, hatte ein Grübchen im Kinne, VII, 125.

Βαθύζωνος, wie zu verstehen, V, 211 330.

Bato, erhobene Figur eines Fechters aus der Zeit des Septimius Severus in der Villa Pamfili, VI, 1, 328.

Batrachomyomachie, s. Homerus.

Battisteria, I, 505.

Battus auf Münzen von Cyrene, VII, 91.

Bauen in's Meer hinaus, I, 351 II, 182.

Baukunst, Anmerkungen über die Baukunst der Alten, I, 327 ff. ff. 511 ff. Das Kleinliche in der

Baukunst, I, 407. Baukunst verglichen mit der Bildhauerkunst, II, 290. 410. Diese und die Malerei früher unter den Griechen vervollkommnet als die Baukunst, IV, 28. Doch hatte die Baukunst in dem Menschenalter vor den Perserkriegen bedeutende Fortschritte gemacht, VI, 2, 53. Als die Bildhauerkunst und Malerei sich ihrem Untergange näherten, blühte die Baukunst noch einigermaßen, VI, 1, 343. 2, 402. Ursache davon, VI, 1, 344 f. Baukunst der Perser, s. Perser; s. noch Geschmack. Aurelianus. Zierrathen.

Baumeister, ein guter, zur Zeit des Plato eine Seltenheit in Griechenland, VI, 1, 345.

Baumwolle; Baumwollenbaum, ob erst nach den Zeiten des Herodotus in Aegypten angebauet? III, 333 [vgl. Comment. Herodot. von Creuzer, I, 49], s. noch Cos. Kleider.

Becher oder Vase mit Figuren, die das Urtheil des Orestes vor dem Areopagus vorstellen, von Silber, im Besitz des Cardinal Neri Corsini [nicht Castini], muthmaßlich vom Zopyrus, V, 67 f. VI, 1, 205. VII, 209. 361; abgebildet zu VII, 314 f. Geschnittene Steine, einen Becher darstellend, VII, 466. Becher des Nestor beim Homerus, VI, 1, 206, s. κοτύλη.

Begräbnißaltar, einer mit erhobener Arbeit in Rom, II, 629, vgl. VII, 364.

Begräbnißurnen, s. Hetrurier. Urnen. Lateinische Aufschrift auf einer, III, 249. VII, 348. Die mehrsten sind aus der letzten Zeit der Kunst, V, 270. Sechs der schönsten angeführt, eb. 270. 595 ff. Die mehrsten voraus auf den Kauf gemacht, V, 271. Verschiedene Bilder auf hetruriſchen und römischen, III, 176.

Beine, nicht leicht über einander geschlagen in den Werken der Alten, I, 260. VII, 103 f. vorzüglich IV, 143 f. Einige Beispiele vom Gegentheil, IV, 368. 369 f. Schönheit der Beine und Kniee, IV, 224. Schöne antike Beine angeführt, IV, 418. Schmuck der Beine, V, 57. Beinrüstung in alten Kunstwerken ausgedrückt, V, 86. VI, 1, 111.

Beinkleider, s. Hosen.

Bekleidung (draperie) griechischer und römischer Figuren, V, 3—92. Hetrurischer und griechischer, VII, 64. Zeichnung bekleideter Figuren, V, 3 ff. Sie ist ein wesentlicher Theil der Kunst, V, 90. Man machte mehr bekleidete als nackte Figuren, so daß man eine einzige nackte gegen funfzig bekleidete rechnen kann, eb. 89. In der Bekleidung ist schwerlich eine Statue der andern gleich, eb. 90. Bekleidung der ägyptischen weiblichen Figuren, III, 93 ff. VII, 23, s. Draperie.

Beliciae modeste in einer Inschrift, V, 35.

Belisarius, irrig so genannte Statue in der Villa Borgheſe; vielleicht Augustus, VI, 1, 352, s. Rom. Chrysippus.

Belloni, s. Villen.

Beredsamkeit, s. Bienen. Dichtkunst.

Berenice, irrig so genannt ein Brustbild des Apollo im herculanischen Museum, IV, 83. Für Berenice gehalten, was einer Diana ist, auf einer Münze, eb. Kopf von Basalt in der Villa albani, später Lucilla genannt, VII, 292.

Berlin und Potsdam, Kunstdenkmäler daselbst, VII, 461 f. 497.

Bernstein, electrum, Statuen daraus, III, 297.

Besantis, Statue von Dinomenes, VI, 2, 132.

Beständigkeit, wie von den Alten und Neuern gebildet, I, 185, aber II, 459 gezweifelt, ob sie die

Alten gebildet. [Blos auf Münzen nach Hirt's Bilderb. S. 115.]

Bestürzung durch ein Reh anzudeuten, II, 649.

Betrübniß, wie gebildet, II, 527. 716. Stellung betrübter Personen, IV, 145.

Betrügereien, schon vor Alters bei Kunstwerken vorgegangen, daß ihnen falsche Namen beigeschrieben wurden, VII, 145. 182 f. 184 f. VI, 1, 100. 161. Betrügliche Nachahmungen alter Malerei, VII, 485.

Bette des Polycletus, V, 453.

Bevilacqua, Museum zu Verona, VII, 447.

Bias, Kopf im Museum Pio-Clement., VII, 346.

Bibe, vivas multis annis, eine Gesundheit, als Inschrift auf einem Becher, III, 294.

Biber, wovon allegorisches Bild, II, 414.

Bibiana, s. Bernini unter den Künstlern.

Bibliothek zu S. Giovanni Carbonara, II, 296 f.; zu Pergamus, VI, 2, 250. Der Theatiner in Neapel, wo bemalte Gefäße, VII, 420. Zum heil. Marcus in Venedig mit einer Antiken-Sammlung, VII, 446. s. Vaticanische. Ottoboniſche.

Bibulus, C. Publicius, s. Grab.

Bienen, Sinnbild der Beredsamkeit, II, 527. 701 [hierher gehört auch das Epigramm des Plato auf den schlafenden Eros in Anthol. Pal. T. II. p. 691. wahrscheinlich auch Sinnbild der Poesie, vgl. Anthol. Pal. I. p. 51. 53. Pausan. IX. 23. 2. p. 754; Böttiger's Amalthea, I, 61 ff.], der Colonieen, II, 528. 574. Was sie auf Münzen bedeuten, II, 583. 722. Goldene Bienen auf dem Grabe des fränkischen Königs Childerich zu Tournay neben einem Ochsenkopfe, auf dessen Stirne die Sonne gebildet, wie vom Huetius gedeutet, II, 626, s. noch Ephesus.

Bigio, was, VI, 2, 206. Bigio morato, VII, 401.

Bigoë, eine Nymphe und Lehrerin der Wahrsagerkunst) VII, 50.

Bilder, die von Holz und von Erz haben in der hebräischen Sprache jedes seine besondere Benennung, III, 7. Abstracte und concrete Bilder, II, 467.

Bildhauer, s. Proportion. Materie.

Bildhauerkunst verglichen mit der Baukunst, s. Baukunst; mit der Malerei, II, 410. IV, 28 f. 31. Die Bildhauerkunst ist leichter als die Malerei, VII, 11 f. Ob sie zur Zeit des Pupienus verloren gegangen, VI, 1, 335. Die Bildhauerei erhielt sich unter den Kaisern in einem größern Glanze als die Malerei, VII, 220, s. noch Seneca unter den Schriftstellern.

Bildung, körperliche; Einfluß des Himmelstriches auf dieselbe, III, 46. Die Künstler haben in jedem Lande ihren Figuren die Gesichtsbildung ihrer Nation gegeben, eb. 50, s. Aegyptier. Griechen.

Bilico, II, 79. 323.

Billigkeit, Aequitas, wie von den Alten gebildet, I, 180. II, 527. Wie bei der Isis angedeutet, II, 446.

Bimsstein, zum Glätten der Statuen gebraucht, V, 401 f. Beim Vergolden der Metalle, 435.

Binden, kreuzweis über Brust und Rücken, V, 230. 543. Farbe der Hauptbinde, II, 669, s. Diadem.

Bion, I, 344. 512 [falsch, statt Eïon].

Blasehorn, ein vielfach gewundenes hält ein Jüngling auf einem bemalten Gefäße, VII, 351.

Blatt, eines auf Leontinischen Münzen, II, 636. 735.

Blattern, Griechen und Römern unbekannt; in warmen Ländern weniger gefährlich, III, 56 f. 300. Blattergruben in keinem Bilde eines Griechen angebracht, I, 12.

Blei, Statuen daraus, III, 297, vgl. Thallus.

Bleiweiß, macht den Ueberzug der Leinwand der Mumien, III, 142.

Blitz, welchen Gottheiten beigelegt, III, 182 f. [vgl. Monum. ant. ined. zu Nr. 3 und 4].

Blond, sind insgemein die schönsten Menschen, und blondes Haar allen jugendlichen Gottheiten und Helden gegeben, II, 593. 594. IV, 221. V, 179. Blonde Haare in kalten Ländern häufiger als in warmen, und fallen hier nie ganz in's Weißliche, III, 49. Haare blond gefärbt, V, 179.

Blüthe eines Künstlers, wie zu verstehen, VI, 1, 39. 2, 56. Wie sie Winckelmann verstanden habe, eb.

Blumenreich, den Griechen allererst nach Alexander d. Gr. Zeiten bekannt geworden, VI, 1, 125.

Boboli, Garten zu Florenz, wo ein Colossalkopf des Jupiter, VII, 444, und ein Obelisk mit Hieroglyphen aufgestellt ist, VII, 399.

Boccapadali, Pallast zu Rom, VII, 486.

Bock, eine Antike im Pallaste Giustiniani, IV, 242. 430. VII, 365.

Bogen, scythischer, III, 196. [Becker irrt im Augusteum, I, 48, wenn er sagt, es sey kein Bogen, sondern eine Schlange.] Bogen, der Venus beigelegt, auf einer Münze, II, 517.

Bogen, zu Ehren der Kaiser erbauet, mit Kunstarbeiten geziert, VII, 323, s. noch Susa. Titus. Trajanus. Constantinus. Rimini. Bogen der Nischen, I, 420. Bogen aus Ziegeln, I, 344, s. Ziegel. Bogen mit Siegeszeichen, Rüstungen u. s. w., VII, 382.

Bohrer, von welchen Bildhauern er gebraucht worden, V, 221. 536. VII, 126. Das Haar der Antonine, des K. Verus und Commodus ist fast nur mit dem Bohrer mühsam und kleinlich ausgeführt, VII, 240. Auch ist er an einem sonst schönen Kopfe

des Apollo, der jetzt in der Schweiz iſt, ohne große Sorgfalt gebraucht worden, VII, 471.

Boixieres, de la, ſein Cabinet, VII, 495.

Bollicame, eine Gegend und woher ſo genannt, I, 354. 521.

Bologna, Muſeum, VII, 445; neue Kunſtwerke daſelbſt, eb. 494.

Bolſena, das alte Volſinium, die Stadt der Künſtler, wie viel Statuen daher nach Rom gebracht worden, III, 177. 383 f.

Bonn, wie die Franzoſen ehedem mit den Gemälden des dortigen Churfürſtl. Schloſſes verfuhren, I, 71.

Bonus Eventus, wie vorgeſtellt, II, 475. Von Praxiteles und Euphranor gebildet, VI, 1, 83. 2, 162 [ſo nach Plinius. Da aber Bonus Eventus eine römiſche Gottheit war, ſo merkte ſchon Gesner zu Plin. XXXIV, 8, 19 in der Chrestom. Pliniana an, daß das Bild vom Euphranor vermuthlich in einer ganz andern Abſicht gemacht worden, und vielleicht den Triptolemus habe bedeuten ſollen. In der angezogenen Stelle des Pauſanias iſt von einem Bildniſſe der Tyche die Rede, welches Praxiteles verfertiget hatte. Hirt im Bilderb. S. 106 ſetzt ihn unter die Feldgötter und in das Gefolge der Ceres. S. Böttiger's Vaſengemälde, II, 211—15.]

Βοῶπις, IV, 199 400. VII, 274, wo Voßens Ueberſetzung nicht gebilliget wird.

Boreas, wie abgebildet, II, 568 [Hirt's Bilderb. S. 145].

Borgheſe; Kunſtwerke im Pallaſte, in der Villa Borgheſe, und in der Galerie Aldobrandini Borgheſe, VII, 358. 385. 486. 489. Ueber die Villa Borgheſe, ſ. Verzeichniß der Schriftſteller u. d. W. Sculture und Manilli. Die Kunſtwerke der Villa Borgheſe ſind in Frankreich geblieben, VII, 385.

Borgheſiſcher Genius, II, 413; über ſeine Schönheit, IV, 81. 141. VII, 95. [Hirt zeigt ſich in ſeinem Bilderb. S. 218 geneigt, ihn für eine Nachahmung des Praxiteliſchen Eros zu halten.] Borgheſiſche Fechter, ſ. Fechter.
Borioni, Vigna, VII, 392.
Bos Luca, was, II, 631.
Braccia, florentiniſches Längenmaaß, und ſeine Größe, III, 211.
Bracciano, ſ. Muſeen.
Bracile, was, V, 21.
Braſchi, Pallaſt zu Rom, wo eine Statue des Antinous, VII, 359.
Braunſchweig, Herzogl. Cabinet, VII, 466.
Braut und Bräutigam, ſ. Farben.
Breccia, Beſchreibung dieſes Steines, Urſprung des Namens, Werke daraus, III, 135 ff. Breccia gialla, daraus die obere Hälfte eines ägyptiſchen Prieſters im Muſeum Pio-Clementinum, III, 363, ſ. Porphyr.
Breteuil, von, ein Kunſtdenkmal ſeiner Sammlung, VII, 405. 372.
Brillen, ſ. Vergrößerungsgläſer.
Britannicus, Bruder des Nero, Statue von Marmor in der Villa Borgheſe, VI, 2, 333. Titus ließ ihm eine zu Pferde von Elfenbein errichten, VI, 1, 269.
Brod unter den herculaniſchen Alterthümern, II, 68.
Bronze, ſ. Erz, V, 426.
Browne's Muſeum, VII, 456.
Bruchſtücke alter Kunſtwerke; einige, VII, 476 f. Von den Urtheilen über das Ganze nach Bruchſtükken, VI, 2, 211.
Brüche, ſ. Gewänder.
Brüderliche Liebe durch Caſtor und Pollux angedeutet, II, 643. VII, 498.

Brunneneinfassung (Brunnenmündung) bocca di pozzo. puteal; einige alte, III, 410 f. Eine mit den zwölf obern Göttern in erhobener Arbeit im Museum Capitolinum, ob hetruriſches oder griechiſches Werk, III, 197 ff. 403 ff. VII, 61. 334. Alter, III, 205, ſ. Sculture del Mus. Capitolino, T. II. p. 10 ff. und dazu Tav. 2. 3. und marmor puteale.

Bruſt, Schönheit derſelben an männlichen und weiblichen Figuren, IV, 226. VII, 137 f. Bruchſtücke von Alabaſter, die nur die Bruſt enthalten, als Bruſtbilder angeführt, V, 110. VII, 379. Die Brüſte an den ägyptiſchen weiblichen Figuren ſehr voll, VII, 23. 28 f. Die Bruſt an den ägyptiſchen männlichen anders als bei den griechiſchen, eb. 28. Wie die Bruſt an Canopen und Mumien verziert, III, 99.

Brutus, des ältern, vermeintes Bruſtbild von Erz im Campidoglio, V, 145. 440. Der ſogenannte Kopf des jüngern Brutus im Hauſe Rondanini wird jetzt für ein Bildniß des Domitius Corbulo gehalten, VI, 1, 215. 2, 292. VII, 369.

Buccleugh, Herzog von; ſeine Antiken-Sammlung, VII, 456. 476. V, 452.

Buchſtaben, große punktirte, VI, 1, 166. Aelteſte Spur von griechiſchen Curſiv-Buchſtaben, eb. Aelteſte Form der lateiniſchen Buchſtaben, V, 292. Ueber die Form einiger griechiſchen in Inſchriften und herculaniſchen Schriften, V, 544. In die Gewänder am Rande zuweilen Buchſtaben gewirkt, VI, 2, 340. Auch in alten Gemälden und Moſaiken, II, 627. Anfangsbuchſtaben der Namen der Völker auf ihren Schilden, II, 591. Spätere Gewohnheit, Buchſtaben innerhalb anderer zu ſetzen, II, 490, wo eine Inſchrift dieſer Art; ſ. noch A. E. G. L. P. S. T. Schrift. Inſchriften. Simonides.

Bullae, im herculan. Muſeum, II, 89. Vgl. VII, 50.
Buxentium, Name einer Stadt auf einer hetrur. Münze, III, 166.
Byres aus Schottland, ein Bauverſtändiger in Rom, beſaß alte Kunſtwerke, VII, 405.

C.

Cabace, was es bedeuten ſoll, II, 528.
Cabirus, des Vulcanus Sohn, wie abgebildet auf Münzen von Theſſalonich, II, 507.
Cadmus, Statue von den Söhnen des Praxiteles, VI, 1, 84 [fällt weg, da in der Beweisſtelle des Pauſanias ſtatt τὸν Κάδμον δὲ οἱ παῖδες εἰργάσαντο οἱ Πραξιτέλους, jetzt geleſen wird: τὸν βωμὸν δὲ οἱ παῖδες εἰργάσαντο οἱ Πραξιτέλους].
Caduceus, wie auf einer Münze Herodes d. Gr. angedeutet, II, 634 f. Einer von beſonderer Form, V, 181, ſ. Herold. Hercules. Anubis. Auch der Friedensgöttin, VII, 380; und dem Mars beigelegt, II, 546 [Böttiger's gr. Vaſengem. I, 2, 94 und Amalthea, I, 101 ff.].
Cäcilia Caja, Gemahlin des Tarquinius Priſcus, Statue, V, 297.
Cäſar, C. Jul., ſammelte Kunſtwerke und beſchäftigte Künſtler, VI, 1, 198. VII, 216. Ueber ſeine Bildniſſe, VI, 1, 199 f. 2, 278 f. [Anthol. Pal. I. p. 41]. Kopf auf einem Alabaſterſturze in Ildefonſo, V, 109. Bruſt von Alabaſter, V, 110. Wurde am Feſte der Anna Perenna ermordet, VI, 1, 210 [ſ. Ovid. Fastor. III, 697 ff. Die Anmerkung des Caſaubonus ſteht bei Sueton. Caes. 80]. — C. u. L. Cäſar, ihnen ein Tempel geweiht, V, 599.
Calamaro, Fiſch Sepia genannt, II, 127.

Calantica, V, 363.

Calasiris, Rock der Aegyptier, III, 93.

Calcei, was, V, 354. Tyrrhenici, VI, 2, 296.

Caligula, Feind der Künste, VI, 1, 235. Ließ die besten Statuen aus allen Städten Griechenlands wegführen, VII, 223, s. Griechenland. Bildnisse von ihm, zu einem der Namen des Dioscorides fälschlich gesetzt, V, 127. VI. , 236. 2, 305. VII, 407. Eines stellt ihn als obersten Priester dar. Moderne Copie nach einem antiken Brustbilde in Dresden, VII, 497. Caligula auf einem erhoben geschnittenen Steine zu Hannover; vortreffliche Arbeit, VII, 467.

Calpurnia, Gemahlin des Titus, eines der dreißig Tyrannen, Statue, VI, 1, 337.

Calydonisches Schwein; Jagd desselben auf einer hetruriſchen Graburne, VII, 411.

Cambyses hob den Götterdienst der Aegyptier und ihre Art, die Todten zu balsamiren nicht auf, III, 71.

Cameo; einer von Buonarotti beschrieben, III, 44. Einer im Farnesischen Museum erklärt, II, 593. Zu Cameen dienten Agath und Agathonyx, V, 122. Bedeutung des Wortes, IV, 353, s. Edelsteine. Sie sind seltener und daher gesuchter als die Intagli, V, 425.

Camillus, Opferknabe von Erz im Campidoglio, V, 145. 439 f.

Camillus Furius, ihm eine Statue zu Pferde gesetzt, V, 299.

Campaner, Kunst unter ihnen, III, 230. Münzen, eb. 232. Schrift der hetruriſchen ähnlich, von einigen für puniſch gehalten, eb. Gefäße in Campanien gefunden, III, 231. 236.

Campo Marzo. VII, 324.

Campo Vaccino, VII, 325.

Canace, ob der Ausgang ihrer Geschichte verloren gegangen, VI, 1, 240 f. vgl. Cypselus. Canace und Macareus, sonst Arria und Pätus genannt, VII, 224 f. vgl. Pätus.

Canada, durch welches Symbol angedeutet, II, 642.

Cancellaria, Pallast derselben soll erbauet seyn, wo vordem das Theater des Pompejus stand, VI, 2, 286, s. Musen.

Candelabra, s. Leuchter.

Candidaten erschienen in den ältesten Zeiten ohne Tunica auf dem Mars-Felde, V, 60.

Canephoren, zwei von gebrannter Erde im Brittischen Museum, ob Nachbildungen der des Polycletus, VI, 1, 49. 2, 80. VII, 165. 286, [S. Ancient Terracottas of the British Museum, pl. XXIX. n. 84.] s. noch Caryatiden.

Canopen der Aegyptier insgemein aus Basalt; und neuere Nachahmungen derselben, III, 113. 120. 351. 359. VII, 39. Einer von schwarzer gebrannter Erde nebst Fragment von einem ähnlichen, VII, 441. Unförmliche, hetruriſche, eb. 442 [vgl. Comm. Herod. von Creuzer, I, 158. 358. Ueber den Ursprung und die Bedeutung des Namens s. Fr. Schlichtegroll's Auswahl vorz. Gemmen aus dem Stoschischen Cabinette, S. 58 ff., wo auch zwei Abbildungen. Drei Abbild. in Caylus Recueil, T. II. pl. VI.] s. noch Brust.

Canopus, Tempel in des Hadrianus Tiburtinischer Villa, III, 108. VI, 1, 298 f.

Capaneus auf hetruriſchen Gemmen, VII, 52.

Capita jugata, zwei des Hercules, VII, 377.

Capitäler, Verzierung derselben, I, 413 f. Allegorische Verzierung, II, 610. Einige antike erwähnt, VII, 322. 326. Der Corinthischen Ursprung, I, 109. 382. Erfinder derselben Callimachus, V, 222. VI, 1, 225. Zwei Corinthische Capitäler angeführt, VII,

413. 414, ſ. noch Joniſche Säule. Capitäler von vergoldetem Marmor auf Pilaſtern von Grotesken in Moſaik gearbeitet, in der Villa Albani, II, 610.

Capitolium, Kunſtwerke daſelbſt, VII, 324. 484 [vgl. J. J. Barthelemy's Reiſe durch Italien, S. 23 f. 74. d. deutſch. Ueberſ.]. Grundlage des Campidoglio, wenn und woraus gemacht, I, 347.

Capitoliniſches Muſeum; Kunſtwerke daſelbſt, VII, 327 ff. 404. Capitoliniſcher Jupiter, ſ. Tempel. Sculture unter den Schriftſt.

Capo di Monte in Neapel; Muſeum daſelbſt, auch Farneſiſches Muſeum genannt, I, 424. II, 293 ff. 593. VII, 417. 491 f.

Capponi, Pallaſt zu Rom; von den Kunſtwerken daſelbſt, VII, 359.

Capricornus, ſ. Steinbock.

Capua, Münzen, III, 232. 233. Amphitheater und Theater im alten Capua, I, 559. V, 273. VI, 1, 289. Alle Statuen aus Capua nach Rom geführt, V, 302. Alterthümer daſelbſt, VII, 416, ſ. Minerva.

Caracalla, befahl in allen Städten Statuen Alexander d. Gr., dem er ähnlich ſeyn wollte, zu ſetzen; in Rom waren einige mit doppeltem Kopfe, des Alexander und des Caracalla, VI, 1, 330. 2, 199. 381. Zwei von ſeinen Köpfen in der Kindheit im Pallaſte Ruſpoli, eb. 331. Bruſtbilder V, 269. 593. VI, 2, 382 f. Ueber das zu Dresden, I, 30. Seine und ſeiner Mutter Julia Statue in Portugall, VII, 455. Circus, I, 355. 439. Bäder, I, 529. II, 24. Zu ſeiner Zeit ſcheinen viele Copieen nach alten vortrefflichen Originalen verfertiget worden zu ſeyn, um ſeine Bäder zu zieren, VI, 2, 382. Was für Kunſtwerke in den Trümmern dieſer Bäder gefunden worden, VI, 2, 382. 399 f. Neuer Kopf von Porphyr

in Dresden, V, 116. Inschriften des Caracalla, VI, 2, 338. [„Bei dem Gute Torre Sapienza eine Stunde von der Stelle des alten Gabii ist kürzlich eine ausgezeichnet schöne Büste, vermuthlich des Caracalla, ausgegraben worden.“ Leipz. polit. Zeit. 1819. Nr. 178.]

Caraffa-Colobrano, Pallast in Neapel, VII, 418.

Caraffa, des Duca Caraffa Noja Museum in Neapel reich an Silbermünzen der Unteritalischen Städte, III, 213. Sammlung von bemalten Vasen, III, 240, unter denen eine das Gefecht der Griechen und Trojaner um den Leichnam des Patroclus vorstellt, VII, 420.

Cardo, Thürangel, wie beschaffen bei den Alten, II, 79 f.

Carinas, Secundus, ein Halbgelehrter, holte für den Nero Kunstwerke aus Griechenland, VI, 1, 257.

Carlisle, s. geschnittene Steine.

Carniol, ein durchsichtiger weißer, auf dem ein entkleideter Jüngling mit einem Reifen auf der Achsel, im Besitz des Schottländers Byres, V, 126. 424, vgl. VII, 405.

Carpegna, Pallast zu Rom, VII, 359.

Carpentras in Frankreich, ein altes Basrelief daselbst, VII, 453.

Carrarischer Marmor, s. Marmor.

Carricaturen der Götter von den Alten versucht, V, 501. Ueber Carricaturen, I, 94.

Carthago, durch welches Bild angedeutet, II, 528. 716. Hatte immer gleiche Temperatur, III, 145. Hohe Häuser, eb. 147. Carthagische Münzen, eb. 149, vgl. 371, s. Valenzia. Die ersten Bündnisse zwischen Carthago und Rom, III, 394.

Cartocci, was, I, 381.

Carvilius, Spurius, ließ aus der Rüſtung der Samniter eine große Statue des Jupiter durch einen hetruriſchen Künſtler gießen, V, 298. 609.

Caryatiden; Bedeutung des Wortes, VI, 1, 225. 2, 300. Verwechſelt mit Canephoren, II, 305. 370. V, 332. Die 1766 entdeckten ſtehen im Garten der Villa Albani; von ihnen, VI, 1, 202 ff. 2, 281. Von den vier 1761 gefundenen, V, 21. 231. 232. Sie ſtehen in der Villa Albani, V, 330. Ihre Köpfe eingefügt und bei zweien die Arme, V, 102. [Caryatiden an dem Pandroſeum zu Athen, I, 498. Walpole's Turkey, p. 602. 595. 584, wo ſie κόραι, bei den Neugriechen κορίζια, the damsels, genannt werden, und zu 591 abgebildet ſind. Vgl. noch VII, 473, wo der Tempel des Erechtheus genannt wird.] Caryatiden mit Mänteln in der Villa Negroni, V, 32 Von dem Korbe auf ihren Köpfen, V, 41. Die Farneſiſche des Diogenes aus Athen zu Neapel, VI, 1, 225 2, 300. Eine gemalte zu Portici, V, 164. Männliche, ſ. Atlanten.

Carystus, Münzen, ſ. Dyrrachium.

Caſerta, Waſſerleitung, II, 291 f. Antiken daſelbſt, VII, 433. Säulen und Statuen aus dem Theater zu Capua, VI, 1, 289 f.

Caſſandra, das Bild der Pallas umarmend auf einer erhobenen Arbeit der Villa Borgheſe, VII, 391. Was der Lorbeerzweig in ihrer Hand auf einem herculaniſchen Gemälde bedeute, II, 567. Ihr Raub auf einem bemalten Gefäße zu Weimar, VII, 467.

Caſſel, Muſeum daſelbſt, VII, 467.

Caſſius, Spurius. Aus ſeinem Vermögen die erſte Statue der Ceres aus Erz verfertiget zu Rom, III, 37. V, 299. 609.

Caſtagnetten ſpielen, ſ. far castagne.

Castellum in der Waſſerleitung, VI, 1, 271.

Caſtor und Pollux, gewöhnlich zwei Genien genannt, in Ildefonſo, II, 404 [vgl. Vorrede zu den Monum. ant. ined.]. In der Gruppe Caſtor und Pollux zu Ildefonſo iſt der eine urſprünglich ein Apollo Sauroctonus, VI, 2, 161. Coloſſal-Statuen an der Treppe des Capitoliums, VII, 324. Wie bei den Spartanern abgebildet, III, 10. Auf einer walzenförmigen Vaſe, V, 82. Auf einem Gefäße von gebrannter Erde, VII, 479. Auf einer Graburne ſtehen ſie den Figuren der Verſtorbenen zu beiden Seiten, VII, 381; ſ. noch Dioscuren. Pollux. Brüderliche Liebe. Philippus. Ueber den Caſtor auf Monte Cavallo, ſ. noch V, 400.

Castula, was, V, 16.

Catacomben zu Rom, I, 351. 526.

Catanea, zwei Muſeen daſelbſt, VII, 434. 435, ſ. Flügel.

Cateratta, was, II, 327.

Catharinenberg, hier ſoll ſich Porphyr erzeugen, III, 132.

Cato und Portia, zwei Halbfiguren im Muſeum Pio-Clementinum, V, 367. VII, 347. Zwei Köpfe und ein Bruſtbild des ältern Cato im Muſeum Romanini, VI, 1, 184. 2, 263. VII, 369.

Caulonia, Münzen dieſer Stadt, II, 234. V, 212. Die Buchſtaben des Namens Caulonia gehen auf einer von der Rechten zur Linken, V, 520, ſ. noch Hirſch.

Caunus und Byblis in Dresden, falſch dazu reſtaurirt; es iſt Amor und Pſyche, VII, 468.

Cavaedium, was bei den Griechen αὐλή, VI, 1, 197.

Cecrops, gehörnt auf einer der allerälteſten Münzen von Athen, II, 547.

Ceder, verſchiedene Deutung derſelben bei Neuern, I, 187.

Cedernholz, warum zu Schiffen genommen, V, 265.

Cenſor, ein römiſcher, wie abgebildet, II, 528; beſprengte das Volk mit Weihwaſſer vermittelſt eines Oelzweiges, eb.

Centaur von weißem Marmor im Muſeum Pio-Clementinum, VI, 2, 358. VII, 340. Einer, dem die Hände auf den Rücken gebunden, und auf dem Amor reitet, in der Villa Borgheſe, II, 745. Wie dieſem die letzte Hand gegeben worden, V, 105. Einer zu Baden geworfen, und vom Amor Schläge empfangend; Basrelief im Pallaſte Lancellotti, II, 745. Zwei im Muſeum Capitolinum von ſchwarzem Marmor, nicht ägyptiſchem Steine; ſie ſind aus der Zeit des Hadrianus, V, 107. 108, beſonders VI, 1, 300. 2, 357 f. VII, 237. 328. Centauren unter den herculan. Gemälden, V, 169. 474. Ueber das Haar der Centauren auf der Stirne, IV, 101.

Centurio nitentium rerum, VI, 1, 347.

Cephalus, was ſeine Entführung durch die Aurora andeutet, II, 561, vgl. Aurora.

Cerberus, ſ. Statuen.

Ceres, ihre Abbildungen, II, 515. IV, 119 f. Warum Φοινικόπεζα genannt, III, 23, ſ. Pindarus unter den Schriftſt. Mit einem Schlüſſel auf der Schulter, II, 491? Selten ächte Statuen; eine angeführt, IV, 342; ebend. eine unächte, VII, 387. In einer antiken Paſte auf einem Wagen ſitzend (nicht ſtehend) von Elephanten gezogen, II, 515 [abgebildet in Schlichtegroll's Auswahl der vorzügl. Gemmen des Stoſch. Cabin. Taf. 38], ſ. noch Caſſius, Metapontum.

Ceſtius, Pyramide oder Grabmal deſſelben, ob von Thaſiſchem Marmor, V, 100. Von den Gemälden darin, V, 165. 467.

Ceſtuarius; ein merkwürdiger Arm von einem zu Portici, II, 200.

Chaldäer ließen ihre Zimmer ausmalen, V, 184. Frühzeitige Spuren des Zeichnens unter ihnen, III, 6.

Χαλκοδώρηκες, V, 71 [lies χαλκοθώρηκες].

Χαλκουργεῖν, VI, 2, 163.

Charitas, VII, 483.

Charmoleos, wie hoch ſein Kuß geſchätzt wurde, I, 146.

Χεῖρες αἱ πολυκλείτου, erklärt, V, 574 [ſ. Anthol. Pal. II, p. 674 Πραξιτέλους χειρῶν ὅδε που πόνος].

Χειρόμακτρον, velamentum, von einer Hülle des Kopfes, V, 39. Serviette, V, 84, vgl. ὀθόνη.

Χέλυς, ſ. Leyer.

Cheroffini, Gräfin; ihr Cameo, VII, 407.

Chigi, Pallaſt zu Rom, VII, 360. Galerie dieſes Pallaſtes jetzt in Dresden, V, 115. Capelle, II, 395.

Childerich, ſ. Bienen.

Chimära, ein hetruriſches Werk in der Galerie zu Florenz, III, 188. 391. 428. Ueber die hiervon gegebene Abbildung, III, 468.

Chineſen, zu Neapel in einem Collegium erzogen, III, 279.

Χιονοβλέφαρος, als Beiwort der Morgenröthe anſtößig, II, 595 [bezeichnet bloß das Lichtvolle, Glänzende, ſ. Hesych. χιονέαν. χιωνοθήσονται].

Χλαῖνα, was, V, 67.

Chlamys, χλαμύς, ihre Form und Art ſie zu tragen, V, 66 f. 68. Statue über Lebensgröße mit der Chlamys, VII, 367.

Χνοῦς ἀρχαιοπινής, χνοῦς ὁ τῆς ἀρχαιότητος zu erklären verſucht, V, 403 ff.

Χορδότονον, was, II, 356. 269.

Chriſten, die erſten ganz nackend getauft, I, 15. 146.

Christina von Schweden; ihr Geschmack, I, 71.

Christliche Alterthümer, s. Museen.

Christus-Köpfe, s. Heiland. Christkind von Sansovino und del Sarto, IV, 380 f. 382.

Chryses, abgebildet, IV, 374.

Chrysippus, nach Fea, eine Statüe, die irrig den Namen des Belisarius führe, in der Villa Borghese, VI, 2, 415. [Allein in der Beweisstelle des Cicero ist nicht von einer hohlen, sondern ausgestreckten Hand des Chrysippus die Rede, welche nach Görenz andeuten sollte, daß er in der Schlußfolgerung begriffen sey] s. oben Belisarius.

Chrysocolla, V, 429.

Cicada, allegorische Bedeutung, II, 529. 548. 718.

Cicero, irrig so genannte Statue im Campidoglio, VI, 1, 214 f. Von der angeblichen zu Mayland, VI, 2, 291. Brustbild im Pallaste Mattei mit alter Namensinschrift, VI, 1, 215. Abbildungen des Cicero, VII. 360. VI, 2, 291 f., wo noch andere Bildnisse erwähnt werden. Consularische Statue, die unter dem Namen des Cicero geht, in England, VII, 456. [Observations sur une medaille de Jules César, où quelques Savans ont cru voir le portrait de Ciceron, par M. Cousinéry in Magasin encyclop. red. par A. L. Millin. Janvier 1818] s. Villen.

Cilicien durch zwei Schlangen angedeutet, II, 590.

Cinaedi in Rom trugen, wie Lipsius behauptet, lange und enge Ermel, V, 61.

Cincinnatus, Quint., vielmehr Jason, Statue zu Versailles [München], V, 83. VI, 1, 218 ff. 2, 293. VII, 213; abgebildet zu VII, 315. Ein geschnittener auf Cincinnatus gedeuteter Stein ist neu, VI, 1, 219, vgl. 2, 294. VII, 214, s. noch Jason.

Cinctus Gabinus beſchrieben, V, 75., ſ. Antoninus. M. Aurel.

Cineſias, Philetas und Agoracritus; warum man ſich über ſie luſtig machte, I, 139.

Cippi, II, 600. Auf einem der Wunſch einer glücklichen Reiſe durch ein Bild ausgedrückt, eb. 551. VII, 335. Auf einem die Figuren der Nemeſis und der Hoffnung in erhobener Arbeit, VII, 441. [S. Welcker zu Zoega's Abhandlungen S. 385 und Creuzer zum Atlas zu ſeiner Symbolik S. 24.]

Circeum (Monte Circello) beſaßen die Römer ſchon unter den Königen, III, 190. 394.

Circumlinere, Circumlinire, circumlitio zu unterſcheiden und zu erklären verſucht, VI, 1, 92. 2, 132 f. [Nach Gesner's Theſaurus iſt circumlinio einerlei mit circumlino; allein Petr. Burmannus zu Quinctil. Declamat. XIII, V, p. 277 verwirft nicht nur linio ſtatt lino als ein Product ſpäterer Zeit, in welcher der Glanz der lateiniſchen Sprache erloſchen war, ſondern will auch überall bei den Claſſikern circumlino ſtatt circumlinio geſchrieben wiſſen; wobei er nachholt, daß er Quinctil. Instit. I, 11. p. 117 circumlinire habe wegräumen ſollen. Dieſelbe von ihm verworfene Form hat er auch XII, 9, p. 1031 überſehen. Allein wollte man auch circumlinire gelten laſſen, ſo wäre es doch nach dem Quinctilianus ſelbſt, mit circumlinere gleichbedeutend; denn er ſagt Instit. I, 11, p. 117: nec magister patietur, quod minime sermoni puro conveniat, simplicem vocis naturam pleniore quodam sono circumlinire (nach Burmann circumlinere), quod Graeci κατατετλασμένον dicunt.] S. Wilhelm unter den Schriftſt. und Quinctilianus.

Circus, ſ. Caracalla.

Cista mystica, ſ. Fries.

Clathrum, was, I, 394.

Claudianus, ihm eine Statue errichtet, VI, 1, 348.
Claudius, des Kaisers Bildnisse, VI, 1, 237. 2, 305 f. Apotheose zu Madrid, VII, 454. Er ließ Statuen aus Porphyr, von Griechen gearbeitet, aus Aegypten nach Rom bringen, VII, 197. Die Köpfe des Claudius und der Pompeja auf einer seltenen griechischen Münze von fast barbarischem Gepräge, VI, 1, 266, s. Wasserleitung. Kopf und Brustbild aus Bronze in Frankreich, V, 450.
Clavi capitati, was, II, 212.
Clavi muscarii, zwei Meinungen darüber, II, 212.
Clavus annalis, II, 656.
Cleonthes aus Samos, s. Aristarchus.
Cleopatra; in der Villa Albani ein Kopf aus Basalt, VII, 198, vgl. 292 f. Durch welche Reitzungen Cleopatra berühmt geworden, I, 162. Vier fälschlich so genannte Statuen zu Aranjuez, am Eingange des Hofes im Belvedere, in der Villa Medici, und im Museum des Collegium Romanum, II, 404. VII, 217 f. VI, 1, 222. 2, 297 f. Die im Museum Pio-Clementinum ist Ariadne, VII, 342; auch die in Ildefonso, eb. 454. Von der in der Villa Medici (Florenz mit neuem Kopfe, IV, 202. V, 15. An dieser die Augen zu tadeln, VII, 120. 274. Die angeführten geschnittenen Steine für neu erklärt, VI, 1, 224.
Clepsydra, auf einem erhobenen Werke im Pallaste Mattei, unsern Sanduhren völlig ähnlich, II, 542.
Clodius, Publ., irrig so genannte Statue in der Villa Pamfili, VI, 1, 215 f. Gedeutet, eb. 247 f. 2, 309 f. IV, 302. VII, 402.
Clölia, Statue zu Pferde aus Erz noch zur Zeit des Seneca, V, 297, vgl. 608.
Clupeum, ein schildförmiges Brustbild, II, 56 [soll unstreitig clypeus oder clipeus heißen, s. Sueton.

Calig. 16 und daselbst Casaubonus und Ernesti, wie auch Lipsius zu Tacit. An. II, 83].

Clypeus, Ableitung des Wortes, II, 601.

Cn. Norbani Soricis, Aufschrift einer Herme zu Portici, V, 139.

Cneph trug königliche Flügel auf dem Haupte, III, 99 [als Symbol der königl. Herrschaft, s. Abbild. zu Creuzer's Symbol. S. 20 und dess. Symbolik 1, 527].

Cnidus; die Meinung, daß die auf einigen Schaumünzen der Cnidier vorkommende Venus eine Copie der Cnidischen des Praxiteles sey, geprüft und widerlegt, VI, 2, 143 ff.

Code di rondine, s. a coda di rond.

Coenacula verbunden mit tabernis, was, II, 62 ff.

Coeraverunt in einer Inschrift, I, 376.

Coliseo, I, 532. 347.

Colonieen, s. Bienen.

Colonna, Pallast zu Rom, VII, 360. 486. Garten mit colossalen Trümmern; was und wie sie sind, VI, 1, 344. 2, 401. Piazza, VII, 325.

Colorit; darin die Neuern vorzuziehen, I, 53. Wodurch es seine Schönheit erhält, II, 419. Ueber das Colorit der Alten, V, 190 ff. 505, s. Malerei.

Coloß zu Rhodus, VI, 2, 227.

Colossalische Bruchstücke alter Kunstwerke, V, 594 f. VII, 337.

Colum vinarium, was, III, 247. 444. II, 70.

Columna Rostrata Duillii im Pallaste der Conservatoren, VII, 337, d. h. die Ueberbleibsel der Inschrift, die aber von späterer Zeit sind, V, 390.

Combabus, s. Hermocles unter den Künstlern.

Commesso, was, III, 382.

Commodus, schöner Kopf in seiner Jugend im Campidoglio, VI, 1, 322. 2, 374. VII, 240. Die Re-

daglions von ihm aus Erz, gerühmt, VI, 1, 322. Eine seltene Schaumünze von ihm, II, 652. Zwei Münzen mit der Unterschrift: Glückseligkeit der Zeiten, und mit Symbolen, die sich darauf beziehen, I, 179 f. Irrig vermeinter Colossalkopf von Erz im Hofe des Campidoglio, V, 144, vgl. 437 f. Statue im Belvedere irrig nach ihm genannt, VI, 1, 324. Er ließ sich als Hercules abbilden, VI, 2, 377, s. Hercules. Man suchte sein Andenken auch dadurch zu vertilgen, daß man von seinen Köpfen das Gesicht mit dem Meißel abschlug, VI, 1, 326. Nach ihm fiel die Kunst sehr, eb. 327, s. noch Atreus. Bohrer. Philocommodus. Nymphen. Regisole.

Communion des heil. Hieronymus, gemalt von Domenichino, VII, 482, s. Caracci.

Comödie oder Thalia; ihre Abbildung, II, 528. 699, s. Musen. Tragödie. Comische Personen des Theaters, eine in der Villa Albani, VII, 375; eine in der Villa Pamfili, VII, 403; zwei im Museum Pios Clement., VII, 343.

Compendiaria, was bei dem Petronius, III, 262 ff. VII, 41 ff.

Composition, s. Zusammensetzung.

Concordia, s. Girgenti. Tempel. Eintracht.

Cangiante, V, 7 [lies cangiante wie 318].

Conservatoren, ihr Pallast auf dem Capitolium, VII, 336. 484.

Constantia, die heil., s. Constantinus. Ihre Grabsurne aus Porphyr, VI, 1, 342.

Constantina, auch eine Tochter Constantinus d. Gr., VI, 2, 397.

Constantinopel; Statuen aus vielen Orten Griechenlandes dahin gebracht; VI, 1, 346. VII, 250. Statuen im Hippodromus, VI, 1, 346. 2, 404. Von den ehemaligen Kunstschätzen in Constantinopel, eb. 410 und von ihrem Untergange, 421. Un-

ter den ersten Byzantinischen Kaisern viele Statuen aus Erz daselbst verfertiget, VII, 251. Mit dem Sitze des römischen Reiches ging die Kunst nach Constantinopel, wo sie auf's neue zu einiger Kraft gelangte, VII, 250 f. Alte Säulen, die daselbst noch vorhanden, VII, 475. I, 490.

Constantinus der Große; drei Statuen, eine unter dem Porticus der Kirche zu St. Johann Lateran, zwei auf dem Campidoglio, VI, 1, 339. 2, 394. Angeblicher Kopf über Lebensgröße zu Florenz, VII, 410. Ueber die erhobenen Arbeiten an seinem Bogen, VI, 1, 340. 2, 394. Gemälde aus Constantinus Zeiten, VI, 1, 340. 2, 394. Mausoleum seiner Tochter, der heil. Constantia, neben der Kirche S. Agneſe außer Rom von ihm aufgeführt, VI, 1, 341 f. 2, 396; warum auch Tempel des Bacchus genannt, eb. Sein Verfahren gegen den heidnischen Götterdienst, VI, 2, 403. Eine noch vorhandene bronzene Statue unter seinem Namen zu Barletta in Apulien, eb. 421. Bogen, VII, 323. Bäder zu Rom, wo, VI, 2, 395, s. noch Arcadius.

Constantius, eine Jagd dieses Kaisers auf einem Saphir abgebildet, VI, 2, 407.

Consularische Statue von Travertinstein, VII, 375.

Conti, Pallast zu Rom, VII, 360. Von dem Geschlechte dieses Namens, s. Livius im Verzeichnisse der Schriftsteller.

Contorniati, was, VI, 1, 252.

Contour; Richtigkeit in demselben von den Griechen allein zu erlernen, und wie er bei ihnen war, I, 24 ff., s. Umriß.

Contucci, mit angeblichen herculanischen Gemälden hintergangen, II, 47. 261 [vgl. J. J. Barthelemy's Reise durch Italien S. 80 der deutschen Uebers. Paris und Mainz 1802].

Contrapost, d, i. Contrast, IV, 180.

Copisten in der Kunst; von dem wahrscheinlichen Anfange ihrer Zeit, VI, 1, 162.

[Copieen von Originalen zu unterscheiden, zwei Regeln aus Dion. Halic. de Dinarch. judic. n. 7. T. II. p. 183 in der französ. Uebers. von 1802 nach Fea angeführt.]

Coralitischer Marmor, V, 397.

Cora oder Cori in der Campagna von Rom, Tempel daselbst, I, 374.

Corinth, wegen der Ausplünderung die Römer vom Polybius getadelt, VI, 1, 173. Durch diese Plünderung kamen zuerst griechische Kunstwerke nach Rom VII, 204. [Aber s. Aetolien und Marcellus.] Kunstwerke daselbst ausgegraben, VI, 1, 198 f. Man suchte nicht allein Werke aus Erz, sondern auch von Thon unter den Trümmern und in den Gräbern, als Corinth wieder aufgebaut wurde, III, 25 [daher die νεκροκορίνθια, s. Schneider's gr. Wörterb.]. Münzen von Corinth unter Domitianus, VI, 1, 270. Mauern um Corinth, I, 535, s. Theater. Die Kunst frühzeitig in Corinth getrieben, VI, 2, 13. Der Stadt Lage und Reichthum, VI, 2, 28 f.

Corinthische Säulenordnung, I, 382 f. V, 228. VII, 65, s. Capitäler. Kunst-Schule, VI, 1, 12, vgl. 2, 26. Erz, die Farbe, die es annahm, V, 135. 431.

Coriolanus, ein vermeinter in einem alten Gemälde zu Rom, V, 160. 463 f. VI, 1, 102. Irrig so genannte Gruppe des Coriolanus und der Veturia, VII. 327.

Corneille, von einer Aeusserung desselben Anwendung gemacht, V, 91.

Cornelia, A. Tochter des Cn. Cornelius Scipio Hispallus; ihr Sarg, VI, 2, 269.

Cornelia, Mutter der Gracchen; ihre Statue bei Plinius, V, 44.
Corneto, ſ. Tarquinii.
Corniſche, I, 419. 422. VII, 235.
Corona magna, ſ. Lorbeerzweig.
Corſini, Pallaſt zu Rom, VII, 361.
Cortile, was, I, 550. II, 189.
Cortona von den alten Kunſt-Denkmälern und dem Muſeum der Académie daſelbſt, VII, 436.
Corvinus, M. Valerius, warum ſeine Statue einen Raben auf dem Haupte hatte, II, 584.
Cos, hier vorzüglich Baumwolle gebaut und gewirkt, V, 6.
Cosmus, Großherzog von Toscana, ſoll ein Waſſer erfunden haben, das Eiſen zu härten, V, 411.
Coſtaguti, Pallaſt zu Rom, VII, 361. 486.
Coſtum, ſehr wenig beobachtet von den neuern Künſtlern, V, 90.
Cothurnus, Arten deſſelben, V, 43 f. Mit Jagdcothurnen bekleidete Beine abgebildet zu V, 615, vgl. 356.
Cotogniño, ſ. Alabaſter.
Crapaudine, II, 323. 79.
Crepida, erklärt, V, 354.
Creta; die Pflanzen dort ehedem gerühmt, I, 143.
Crivelli, Wappen dieſes Hauſes, II, 584.
Crocodille im Muſeum Capitol. und Pio-Clement. VII, 330. 344.
Croimare, Marquis de, ſein Cabinet, VII, 495.
Crösus, ſein Geſchenk nach Delphi; Geſchenk, das er von den Spartanern erhielt, III, 36.
Croton, ſeine Ruinen, I, 336. 433, ſ. Arzeneiwiſſenſchaft.
Cruscus eine kleine, als Senator gekleidete, und 1767 gefundene Figur mit dieſem Namen in Winckelmann's Sammlung, III, 23. 281. VII, 411.

Cryptoporticus, I, 392 f. 551. V, 205.

Crystall, Bild der Königin Arsinoe hineingeschnitten, VI, 1, 139.

Cumä in Italien; ihre Münzen sind älter als die von Neapel, III, 230. 433 f. Wenn sie anfing sich in öffentlichen Angelegenheiten der römischen Sprache zu bedienen, VI, 1, 189.

Cupido, s. Amor.

Curtius, Quintus; Urtheil über seine Abbildungen, III, S. XXVIII und LIII. [nicht Quintus sondern Marcus heißt er bei Liv. VII, 6.]

Custode del Cavallo, VI, 2, 371.

Cybele, ihre Abbildungen, II, 511. V, 62. Die schönste Statue im Museum Pio-Clement. Ob es eine Nemesis sey? VII, 341, s. Nemesis. Peitsche. Ein Priester der Cybele im Browneschen Museum, VII, 456. Einer in einem Basrelief, VII, 477. In dem bekannten Capitolinischen Basrelief Mon. ant. ined. Nr. 8. glaubte man eine Cybele oder einen Archigallus oder eine Oberpriesterin der Cybele zu erkennen. V, 62. 370. IV, 269. VII, 335, s. Verschnittene.

Cyclopen mit zwei Augen auf mehrern Monumenten, II, 506. 693. Cyclopen-Arbeiten oder Monumente, I, 356. 531 [vgl. Intell. Bl. der Jen. A. L. Z. 1811, Nr. 4 und 5., und Walpole's Turkey, p. 316.]

Cymbalum alatum bei dem Jesaias, II, 622.

Cyniker, eine Statue in der Villa Albani, wodurch kenntlich, V, 31 f. 345.

Cynocephalus, allegorisches Bild, II, 444. Ob mit Anubis verwechselt, III, 324 [vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, p. 355].

Cypern, mehrere kleine ägyptische Kunstwerke aus gebrannter Erde daselbst gefunden, III, 121.

Cypselus, Kasten desselben, II, 450. 466. VI, 2, 12. [Die Unrichtigkeit, II, 584 ist aus der angezogenen Stelle des Pausanias leicht zu verbessern. Descrizione della casa di Cipselo, dal Ab. Seb. Ciampi Prof. der griech. Sprache zu Pisa, 1814; soll nur aus einigen Blättern bestehen. Ueber die Anordnung der Figuren auf dem Kasten des Cypselus von Welker in Zeitschr. für Gesch. und Ausleg. d. alten Kunst. 3t. Hft.] Geschichte der Erhaltung des Cypselus ergänzt, II, 615 f., vgl. Canace. Von dem arcadischen Cypselus, IV, 8.

Cyrene, eine Münze dieser Stadt irrig für die älteste von Harduin gehalten, VII, 141. VI, 1, 17, f. Münzen. Arzeneiwissenschaft.

Cythera, Münze dieser Insel, II, 517.

Cyzicus, s. Tempel.

D.

Dach, Verzierung desselben, I, 411.

Dacia, die Provinz, trauernd als weibliche Figur dargestellt im Hofe des Pallastes der Conservatoren in Rom; hat aber einen neuen Kopf, VI, 1, 272. 2, 336. VII, 229.

Dactylus, Name einer Muschel, II, 10.

Dädalus, s. Pasiphae. Icarus.

Danaiden, als allegorisches Bild, II, 643. Auf einer Brunnenmündung im Museum Pio-Clement. III, 411.

Danaus; der Wettlauf, den er zur Verheirathung seiner Töchter anstellte, auf einer schönen Hamiltonschen Vase, III, 256 ff. VII, 422.

Daphne, die in einen Lorbeerbaum verwandelt wird, als Namens-Allegorie auf dem Grabstein einer Freigelassenen dieses Namens, II, 585.

Daumen, Strich deſſelben ſichtbar auf der Bruſt einer ehernen Statue, V, 389.

Decemvirs, des [lies der Decemvirn], V, 298.

Decken (plafonds) in Tempeln und Häuſern der Alten, I, 396 ff.

Degen der Alten, ihre Länge, Ortband, Knopf V, 87.

Dehn, Chriſtian, beſaß einen ſehr ſchönen Agath mit hetruriſcher Arbeit, und eine antike Glaspaſte, III, 201. VII, 407. 479.

Δειπνοφόροι, muthmaßlich in einem herculaniſchen Gemälde, V, 26, vgl. 339 f. und VII, 409.

Delphi, Tempel des Apollo oft geplündert. Wie viel eherne Statuen Nero wegnehmen ließ, VII, 225, vgl. 300, f. Delphin.

Delphin, ſeine allegoriſche Bedeutung, II, 565. 612. 663. Wappen der Stadt Delphi, II, 585. Was er auf hetruriſchen Münzen andeuten ſoll, II, 614. Bedeutet das Meer, II, 749. Idealiſch gebildet, IV, 132.

Delphinos vomere von gewiſſen Capitälern geſagt, I, 414.

Del Retiro, Palazzo zu Madrid, VI, 2, 305 f.

Demetrius Phalereus, wie viele Statuen ihm die Athener in einem Jahre errichteten, VI, 1, 124. Wie wegen ſeiner ſchönen Augenlieder genannt, IV, 8.

Demetrius Poliorcetes, Münzen von ihm, VI, 1, 132. 2, 238.

Demonax auf einer Münze von Cyrene, VI, 1, 17.

Demonax, des Philoſophen, humaner Sinn, IV, 10. 248.

Demoſthenes, Bruſtbild zu Portici, II, 275; abgebildet zu II, 55 [und in Wolf's Ausgabe der Leptinea]. Basreliefs von der Laterne des Demo-

sthenes, V, 570. Andere noch vorhandene Bildnisse, VI, 1, 118 ff. 2, 225 f. 298. Statue im Besitz des Herzogs von Dorset, VII, 457, vgl. 414. [Eine zu Constantinopel beschrieben in Anthol. Pal. I, p. 38.] Basrelief ihn vorstellend, wie er am Altare des Neptunus Schutz suchte, VI, 1, 119. 2, 226. Herme, eb. Das vom Fulvius Ursinus bekannt gemachte Brustbild stellt eine andere Person vor, VI, 1, 119. Keines dieser Bildnisse ist aus der Zeit des Demosthenes, VI, 2, 225. Ueber seine Portrait-Statue zu Athen, eb. 224. [S. Visconti's Iconographie grecque, pl. 29. 30. T. I, p. 249. ed. in 4.]

Demus; der athenienſische, von Künstlern dargestellt, I, 202. II, 641, s. Parrhasius unter den Künstlern. Tempel.

Demuth, christliche, davon hatte das Alterthum keinen Begriff, II, 459.

Denkmäler, öffentliche und nicht öffentliche unterschieden, IV, 151. 153 f. VII, 220. [S. Fr. Jacobs, über den Reichthum der Griechen an plastischen Kunstwerken. Eine Vorlesung. München 1810, und v. Köhler, Geschichte der Ehe von Bildsäulen bei den Griechen. München 1818.]

Desmarets, entdeckte rothen Porphyr in Frankreich, III, 131.

Δηϑόδεσμος, s. στηϑόδεσμος.

Deutlichkeit, wie die Alten sie ihren Bildern gaben, I, 186.

Diadem, beschrieben, seine Bedeutung und Farbe, roth oder weiß, II, 541. Höheres Alter vermuthet, als man ihm gewöhnlich zuschreibt, II, 542. III, 208. War bei den Griechen, aber nicht bei den Römern gewöhnlich, V, 77. Es war zuweilen von Erz, eb. Diadem der Venus Urania und der Thetis, IV, 114; das der Juno gipflicht, IV, 115. Aehnlich das der Ceres, eb. 119. Göttliche Figuren

hatten zuweilen ein doppeltes, V, 55. II, 523, f. Binden.

Diadumenus, des Polycletus und vermuthliche Copieen deſſelben, VI, 1, 48. 2, 78. Umriß nach einer antiken marmornen Statue, VI, 2, 423. Einer auf einem Grabſteine als Anſpielung auf den Namen des Verſtorbenen, II, 585.

Διάμεσον τεῖχος zu Athen, V, 286 f. [hier deutlicher als in Walpole's Memoirs p. 549 gemacht; die Stelle des Plato iſt, T. IV. p. 23. Bip.].

Diana, wie ſie gebildet wurde, II, 516. IV, 118. Mehrere Bilder derſelben angeführt, IV, 341 [Becker's Auguſteum, Taf. 45]. Als eine Säule gebildet, III, 10. Gemälde zu Pompeji, II, 153. 192. Eine ſchöne Statue in England, VII, 456. Geſtügelt auf dem Kaſten des Cypſelus, III, 180. Als Abend oder Mond, II, 525. [Mit II, 516 vgl. Monum. ant. ined. zu Nr. 21, f. Luna.] Diana Lucifera im Muſeum Capitolinum, II, 700. La Zingarella. VII, 387. Taurica, wie dargeſtellt, II, 585. Triformis von Erz im Muſ. Capitol., VII, 327. V, 441. Diana auf einem Greif in die Luft getragen, eine verloren gegangene Allegorie, II, 636 [Hirt im Bilderb. I, S. 41 ſagt, ſo ſey ihm Diana nie vorgekommen. Es iſt der Pendant des Apollo grypho vectus, ſ. Spanheim de Pr. et usu Numism. T. I. p. 271 f.]. Diana im Laufen und Schießen vorgeſtellt, in England, VII, 456 f., vgl. 450. Beſchreibung einer bemalten Statue im herculan. Muſeum, die mehr für hetruriſch als griechiſch zu halten, V, 20. 200. III, 33. 191, vgl. VII, 424. Sie hat rothe Riemen an den Sohlen, V, 44. Zwei Statuen aus Alabaſter agatino unter Lebensgröße, die eine im Hauſe Veroſpi, die andere in der Villa Borgheſe, V, 109. VII, 371. 387. Die obere Hälfte einer Diana von Alabaſter in der Villa Albani, V,

109, vgl. 148. 445. Zwei Statuen im Museum Pio-Clementinum, VII, 341. Eine lang bekleidet zu Dresden, VII, 468. Eine zu Florenz hat einen abscheulich schlechten Kopf, III, S. XI. Auf einem geschnittenen Steine über Berggipfel wandelnd, VII, 470. Kleine Statue von Erz im Colleg. Romanum, für eine Cleopatra ausgegeben, VII, 218. 353. Die Ephesische, IV, 227. An ihren Tempeln Hirschgeweihe angenagelt, II, 609, s. noch Pfeile. Endymion. Bacchus. Bajä. Von ihren Nymphen, II, 516.

Diatoni, was, I, 559.

Διάξυσμα, was, I, 302. 369 [vgl. Walpole's Turkey, p. 601].

Διάζωμα oder διάζωσμα, I, 417. Fries der Jonischen und Corinthischen Ordnung, I, 503. Was im Theater, II, 161 [wide walk in Walpole's Turkey, p. 128 wird der Breite zweier Stufen gleich gerechnet].

Dichter, durch welche Symbole bezeichnet, II, 529. Ein dramatischer auf einem Basrelief, das Zoega anders deutete, VII, 381. Ein Dichter legt seine Leyer in die Flammen eines Altars auf einer bemalten Vase, VII, 433.

Dichtkunst, warum sie eher zur Vollkommenheit gelangte als die Beredsamkeit, IV, 31.

Dido, eine vermeinte unter den herculan. Gemälden, V, 18. Von Fea für die tragische Muse gehalten, V, 327.

Didoron, was, I, 559.

Diel von Marsilly, VII, 407. 490.

Διήγησις, VII, 134. 254.

Diluti, von Farben, V, 193.

Dinte der Alten, II, 126. 218. 236; in einem Dintenfaße zu Portici, II, 82. 127. 236.

Dintenfaß, über welches Martorelli schrieb, s. Martorelli unter den Schriftst.

Diocletianus, Größe seines Pallastes zu Spalatro in Illyrien, VI, 1, 343 f. 2, 400.

Diocletianische Bäder in Rom, VI, 1, 343. 2, 400. Gezeichnet und in Kupfer gestochen, I, 466. Nachgeahmt in einigen Theilen, I, 410.

Diogenes in der Villa Albani, II, 584. VI, 1, 118. 2, 324, s. dolia. Jordans unter den Künstlern.

Diomedes, s. Dioscorides und Solon unter den Künstlern. Mit dem Palladium falsch restaurirt aus einer Copie des Discobolus von Myron, VII, 458.

Dioscuren, wie abgebildet, II, 509 f. Wie sie die Chlamys trugen, V, 66. Ihr Raub der Töchter des Leucippus abgebildet auf einer Begräbnißurne in der Villa Medici, jetzt zu Florenz, II, 509. Derselbe Gegenstand noch auf andern Urnen, II, 693. Ihre allegorische Bedeutung, II, 547. Als Colossen auf dem Capitolium, VII, 324, vgl. Hegesias unter den Künstlern. Wie an einem derselben das Haar, VII, 126, s. Castor und Pollux. Monte Cavallo.

Dioxippus, über seine Statue bei Plinius, IV, 216. 412.

Diptycha, III, 289.

Dirce, ihre Bestrafung in der Gruppe des Farneſischen Stieres, VI, 1, 129.

Discincti, von Afrikanern, III, 150.

Discobolus, des Myron und Copieen davon, VI, 2, 111. 112 ff. V, 401. VII, 342, s. Fechter (im Umriß, VI, 2, 424); des Naucydes und Copieen, wozu vorzüglich der ruhig stehende Discobolus gerechnet wird, VI, 2, 131. VII, 342. Abbildung zu VI, 2, 425. Bruchstücke eines ruhig stehenden Discobolus, VII, 477, vgl. noch V, 400.

Discus von Erz zu Portici, II, 88. 215, wo noch andere erwähnt werden.

Dolia, II, 68. 69, s. Tonnen. Ein zerbrochenes do-

lium, worin Diogenes liegt, da Alexander zu ihm kommt, in der Villa Albani, II, 584.

Domitia, Gemahlin des Domitianus; eine einzige Statue von ihr übrig; die Brustbilder sind unächt, VI, 2, 339.

Domitianus, scheint sich gegen die Griechen gnädiger bewiesen zu haben, VI, 1, 269. Man suchte sein Andenken zu vertilgen, eb. 274 f. Colossalkopf im Pallaste der Conservatoren, V, 594. Schöner Kopf im Museum Capitol., VI, 1, 274. 2, 336, f. noch Siegeszeichen. Tempel. Statuen im Pallaste Giustiniani, in der Villa Aldobrandini und Villa Albani, VI, 1, 274 ff. 2, 337. Eine muthmaßliche Bildsäule von Marmor in der Villa Albani, II, 219. 301. Eine andere nach Fea, VI, 2, 290.

Domitilla, ihre Urne, V, 416.

Domitius Corbulo, s. Brutus.

Δῶμα, I, 317.

Donna Lucretia, an dem Venezianischen Pallaste zu Rom ist eine Isis, III, 107. V, 30. VII, 32.

Donnerkeile, gewöhnlich mit Flügeln auf antiken Marmorn, II, 734.

Δώρακα, V, 71 [lies Θώρακα].

Doria, s. Pamfili.

Dorier, trieben nicht Künste und Wissenschaften, sondern nur Feldbau, als sie in den Peloponnes eingewandert waren, VII, 55.

Dorische Säule oder Säulenordnung, I, 292. 294, vorzüglich 370 ff. Mit der Basis, I, 334. 375. Durchmesser für dorische Säulen, I, 305. Ein noch übriges dorisches Portal, VII, 473 und ein Stück einer dorischen Friese ebend. Zwanzig hohle Reifen müssen an einer dorischen Säule stehen, I, 302.

Doryphorus, s. Polycletus unter den Künstlern.

Draperie, darin waren die Alten Meister, I, 29 ff., s. Bekleidung. Schön drapirte weibliche Figur, VII, 402.

Dresden, Kunstdenkmäler in der Königl. Antiken-Sammlung, VII, 468. III, 443, s. Augusteum im Verzeichnisse der Schriftsteller. Königl. Gemälde-Galerie, VII, 497 f. I, 57, vgl. Chigi.

Drei, die vollkommenste Zahl, liegt bei dem Bau des menschlichen Körpers und bei dem Gesichte zum Grunde, IV, 165 f. VII, 117.

Dreifüße der Alten, II, 72. Zwei zu Portici; auf den Füßen des einen sitzen Sphinxe; die drei Füße an dem andern bilden drei Priapen mit Ziegenfüßen, welche an jedem in einen Fuß vereinigt sind, eb. 72 f. [Es ist eben der, von welchem in Barthelemy's Reise durch Italien S. 66 der Uebers. gesagt wird: „Drei Satyre dienen statt dreier Füße; mit einer Hand stützen sie die Schüssel, und die andere halten sie in die Höhe," vgl. Hercules, wo von den drei Füßen des walzenförmigen Gefäßes im Collegium Romanum die Rede ist.] Einer mit drei Greifen, welche die obere Platte desselben tragen, im Capitol. Museum, II, 729.

Dreizack, des Neptunus, II, 504.

Druſen, Götzenbilder derselben. III, 162. Ursprung der Druſen, III, 379.

Druſus, eine Münze von ihm, I, 181.

Dryaden, II, 516. Eine auf einem herculan. Gemälde, eb.

Dünkel, wie allegorisch zu bilden, II, 651.

Duiliſche Inschrift, I, 519. V, 299 f. VI, 2, 269.

Dumont de Minimi, VII, 407.

Durchbaußen, was, V, 196.

Duomvires in einer Inschrift, I, 376.

Dyck, John, besaß einen Kopf des Seneca, VII, 445.

Dyrrachium, auf ihren und der Stadt Carystus Münzen soll die Kuh der des Myron nachgebildet seyn, VI, 2, 115.

E.

E, s. Epsilon.

Ἐβᾶν, lustig seyn, IV, 7.

Ecbatana, der königl. Pallast mit Widderköpfen geziert, II, 609.

Echetlus, auf mehrern hetruriſchen Begräbnißurnen III, 91. [In der franzöſ. Ueberſetz. von 1802 ſteht über die hier erwähnten Begräbnißurnen mehr, vgl. III, 170 f., wo es ἔχετλοι heißen muß ſtatt Ἐχέτλοι, III, 380 f. 415. 428.]

Edelſteine, Trinkgeſchirre daraus, III, 38. Die Alten pflegten Edelſteine mit einem unterlegten Goldblättchen einzufaſſen, V, 124. Die ſeltenen und koſtbaren Steine, die aus den eroberten Perſiſchen Reichen nach Griechenland gebracht wurden, ſcheinen mehr Steinſchneider als vorher erweckt zu haben, VI, 1, 97, ſ. Steine, geſchnitten.

Egeſta, ſ. Segeſta.

Ἐγγυθήκη, was, III, 294 [bei Pausan. X, 16, 1, iſt es ὑπόθημα κρατῆρος].

Egizzia, die Zigeunerin, III, S. IV und XLIV. XLV.

Ἔγκυκλον, weibliches Kleidungsſtück, V, 34.

Egremont, Lord, beſitzt die Statue einer bekleideten Venus, VII, 370. 457; wahrſcheinlich die Statue eines Ringers, 371.

Ehre, wie vorgeſtellt, I, 191 f.; wie auf Münzen des Galba, II, 463, ſ. Tugend.

Eidexe neben dem ſchlafenden Cupido, II, 627. 734. Auf einem Trinkgeſchirr des Mentor, I, 209. 114.

Ἐιλλματικοὶ, ſ. Säulen.

Einerleiheit, verschieden von der Einheit, VII, 76.
Einfachheit, s. Einheit. In der Composition, IV. 393 f.
Einfalt, edle, ein Kennzeichen der griechischen Meisterwerke, I, 31 ff. 158 ff. Ist Eigenschaft der Allegorieen in den besten Zeiten der Alten, und was sie sey, II, 484. Von ihr haben sich die alten Griechen und Römer niemals entfernt, I, 186.
Einfassung alter Gemälde auf der Mauer, V, 171.
Einheit, in der Zeichnung, VII, 75 f. Aus ihr entspringt die Einfachheit, eb. Die Einheit und Einfachheit sind entweder materiell (linearisch), oder moralisch, eb. 77.
Einhorn, s. Jungfrau.
Eintracht, Concordia, wie symbolisirt, II, 530. Ihr Tempel, II, 638, s. Tempel [vgl. Hirt's Bilderb. I, 2, 108, und Ovid. Fast. I, 637 ff. VI, 637. Ebend. VI, 91 werden der Concordia beigelegt longae comae Apollinea lauro nexae].
Einzelne, die Beschreibung desselben ist schwer, IV. 181, s. Natur.
Eisen, Statuen daraus, II, 597. III, 297. [Ueber die eiserne Bildsäule des Kaisers Anastasius Anthol. Pal. II, p. 395], vgl. Erz.
Ἔ'ισοχη καὶ ἔξοχη von der vertieften und erhobenen Arbeit in Edelsteinen, V, 125. 423.
Ἐ'κκυκλήματα, II, 167 [vgl. Schol. ad Sophocl. Ajac. 344 p. 115. Lobeck. Böttiger, de deo ex machina in scenis veter. A. W. Schlegel, über dram. Kunst und Liter. Th. I, S. 88, wo noch Encyklema steht. Vgl. Genelli's Theater zu Athen, IV, p. 64 f., nebst Hermann's Bemerkungen dagegen in der Leipz. Lit. Zeit. 1818 Nr. 239.]
Elba, ob da rother Granit erzeugt wird, III, 123.
Elea, s. Velia.
Electra, s. Orestes.

Electrum, III, 297.
Elegantia, ſ. Zierlichkeit.
Elephant, ſeine allegoriſche Bedeutung, I, 174. II, 444. 533. 575. Auf Münzen des Jul. Cäſar, II, 583.
Eleuſis, Appius bauete hier einen Porticus, VI, 1, 183. Münzen dieſer Stadt, I, 187.
Elfenbein zu Werken der Kunſt und zu verſchiedenem Geräthe gebraucht, III, 29. 288 f. Solche Werke mit Gold geſchmückt, auch ganz vergoldet, eb. 30. 31 [der Jupiter Olympien von Quatremère-de-Quincy iſt bekannt]. Warum ſich keine alten Statuen erhalten, eb. 31.
Elgin, Lord, VII, 472, ſ. Athen.
Ἑλικοβλέφαρος erklärt, IV, 203. 401. VII, 275.
Elis im Peloponneſus, Nutzen einer Reiſe dahin, V, 281. Wettſtreit der Schönheit daſelbſt im Alterthume, ſ. Schönheit.
Eliſabeth von England wollte durchaus ohne Schatten gemalt ſeyn, IV, 200.
Elyrus, Münze, II, 723.
Emblemata, Sinnbilder, II, 467.
Ἔμβολοι der Schiffe, rostra, VI, 1, 311 f.
Empfindung für innern Sinn genommen, II, 394.
Emplecton, was, I, 360. 540. 559.
Ἐνδρομίς, V, 356.
Endymion, der ſchlafende, auf vielen Graburnen, III, 176. Nackte liegende Figur in der Königl. Antiken-Sammlung in Schweden, VII, 471, vgl. II, 655. Basrelief im Muſeum Capitolinum gerühmt, V, 400; und auf einer Urne ebend., VII, 336. Diana und Endymion, Basrelief, VII, 391.
Engelsburg, ehedem das Grabmal des Kaiſers Hadrianus, VI, 1, 290.
England, Kunſtdenkmäler daſelbſt, deren Beſitzer

nicht genannt sind, VII, 459 [vgl. A. L. Millin geschildert von Krafft und Böttiger, S. 81 f.]. Englische Krankheit, s. Venerische Uebel.

Ennius, seine Statue war in das Grabmal der Scipionen gesetzt, VI, 1, 204.

Ἐνώπια, was, I, 421.

Entasis, was, I, 368. 450.

Enten, zwei von Erz im Campidoglio, V, 145.

Enyalius, ob vom Mars, Ares, unterschieden, IV, 87. 302.

Epaphroditus, Marcus Mettius, Statue im Pallaste Altieri, soll aus der Zeit des Nerva seyn, VI, 1, 277. 2, 340.

Ephesus, Bienen auf ihren Münzen, II, 574.

Ἐπιβώμιος in einer Inschrift, VI, 1, 120.

Ἐπίχαρις mit σιμὸς verglichen, VII, 93.

Ἐπιστύλιον, was, I, 417. 503. II, 608 [trabes Hymettiae premunt columnas ultima recisas Africa; Horat. O. II, 18, 3. ἐπὶ κιόνων ἐπιστύλιόν καθηρμόσθη τετράγωνον, ὑπερείδον τὴν σύμπασαν τοῦ συμποσίου στέγην. Athen. V, 196. b Λάϊνα κίοσιν ἔμβολα werden in Walpole's Turkey p. 600 aus dem Euripides erwähnt].

Epitragia, s. Venus.

Εποησε in einer Inschrift, II, 55, sonst εποιησε, wie II, 186. VI, 2, 207. Auch εποησε, V, 589 f. [die herculanische Inschrift steht auch so in Barthelemy's Reise durch Italien S. 65. In der Inschrift bei Caylus a. a. O. ist ΕΠΟΙ–ΣΕ]. Ueber ἐποίει und ἐποίησε in Inschriften, VI, 2, 207. ἐποίει auf geschnittenen Steinen ungewöhnlich, VI, 1, 111.

Epsilon hatte zu Alexander d. Gr. Zeiten die Form Ε noch nicht, VI, 1, 111. [Ueber Epsilon, Sigma und Omega geschrieben ε, ϛ, ω vgl. Walpole's Turkey p. 370 und 599.]

Erato, s. Tänze. Musen.

Erde, warum in weiblicher Gestalt gebildet, II, 443. Durch welche Bilder angedeutet, II, 531, s. noch Gefäße. Cypern. Fries.

Erechtheus, s. Tempel.

Ἔρεται κυλίκων von Säufern, II, 457.

Eretria, die Mauern derselben, I, 535.

Ergänzungen der Kunstwerke veranlaßten viele Verirrungen, III, S. VIII. Beispiele von Ergänzungen, III, S. X. 85. Vom Ausbessern und Ergänzen beschädigter und verstümmelter Kunstwerke, besonders von Marmor, und wie es in alter Zeit geschah, V, 118 ff. 416. Ueber die Zeit solcher Ergänzungen, V, 120.

Erhabene, das, wodurch es erzeugt wird, VII, 76.

Erhobene Werke, Basreliefs; [τύποι]. Allgemeine Anmerkungen darüber, I, 84 ff. 165. Von denen aus Thon kann als allgemeine Regel gelten, daß sich nichts schlechtes in dieser Art findet, was von denen in Marmor nicht kann gesagt werden, III, 25. Die gewöhnliche Größe der erhobenen Werke aus Thon, eb. 26. Eines dieser Art in der Villa Albani, eb. 25 f. 283. Erhobene Werke wurden von den Aegyptiern nur in Erz gemacht, und in Modelle gegossen, III, 120. Davon unterschieden ihre eingehauenen, oder eingemeißelten, und zugleich erhobenen Figuren, die aber über die Fläche, in die sie gearbeitet sind, nicht hervorstehen, eb. 119. 138. Eine Figur eines solchen Werkes beschrieben, eb. 138 f. Ein ägyptisches mit Farben bemaltes Basrelief von Holz, VII, 415. [Ein Altar mit Basreliefs aus Theben in Aegypten von Belzoni weggeführt im Jahr 1817.] Das älteste Basrelief unter allen in Rom in der Villa Albani, III, 194. Angeblich hetruriſche, III, 194 ff. Ihr Alter, eb. 204. Zwei, die hetruriſch-scheinen könnten, sind

griechisch, in der Villa Albani, VII, 64 f. Eine männliche Figur des ältesten Styles im Hofe des Hauses Capponi, III, 215. Bruchstück eines erhobenen Werkes in Sandstein, alt-hetrurische Arbeit, VII, 441. Griechische erhobene Arbeiten in verschiedenen Steinen V, 116. Der Vorwurf abgewehrt, daß darin alle Figuren gleich erhoben sind, eb. 117. Alle erhobene Werke bekommen Licht und Schatten durch sich selbst, III, 97. Erhobenes Werk von Marmor im Campidoglio von Callimachus, V, 220. VII, 335. Eines im Museum Capitolinum für alt erklärt und gedeutet von Fea, IV, 375. Ueber die Basreliefs an der Laterne des Demosthenes, V, 570. Schönes Basrelief, durch die Bilder des Bacchus, einer tanzenden Bacchantin, eines Satyrs mit einem Aschenkruge und umgekehrter Fackel, zum Lebensgenuß ermunternd, I, 419. Erhobene Arbeiten von viereckigen länglichen Urnen abgesägt, V, 270. Basreliefs zu Portici, II, 142 f. Das des Ciampini, III, S. XIII und L. [Das VI, 1, 16. 2, 32 erwähnte (in Ansehung der Aechtheit bezweifelte, VII, 459), nachgestochen in Fischer's Animadv. ad Weller. Gramm. T. I, p. 24. Die beigefügte furchenartige Inschrift ist so zu lesen: Μάνθεος Αἴθου εὐχαριστεῖ Διῒ ἐπὶ νίκει (νίκῃ) πεντάθλον παιδός]. Aus welcher Zeit die Bilder der alten Basreliefs gewöhnlich entlehnt sind, III, S. XXVII. Alexander der Große allein unter allen Königen und berühmten Männern der wahren Geschichte auf erhobenen Arbeiten vorgestellt, II, 452. VI, 1, 117. Die Basreliefs, auf welchen die Kaiser ihre eigene Geschichte vorstellen ließen, hier ausgeschlossen, VI, 1, 118. Vier von einem Triumphbogen des M. Aurelius auf der Treppe des Pallastes der Conservatoren, VII, 337. Erhobene Arbeit von Stucco an einem Friese des Pallastes Santa Croce, VII, 229. Aus Mosaik,

III, S. XXXIII. Von Elfenbein, III, S. XXXIV. VII, 351. Erhobene Werke abgebildet zu I, 559. 562. II, 109. 763, s. noch Götter.

Erhobene Pinselstriche, V, 198.

Erinnerung, wie bildlich dargestellt, II, 532.

Erklärung der Denkmale der Kunst; die Alterthumsforscher, welche geneigter sind, dieselben dramatisch als symbolisch zu erklären, scheinen oft in die Gefahr des Irrthums zu gerathen u. s. w., VI, 2, 328, s. Geschnittene Steine. Winckelmann unter den Schriftstellern.

Ermel der Unterkleider bei den Alten verschieden, V, 60 f. Wer sie trug, eb. Ermel und Halbermel an den Röcken der griechischen Frauen, V, 17 f.

Ἑρμώνεια, III, 196 [richtiger erklärt in Etymol. M. p. 341. Lips. προσωπεῖα οὕτω καλούμενα ποιὰ, ἀπὸ Ἑρμῶνος τοῦ πρῶτον εἰκονίσαντος. Bei Pollux steht Ἑρμώνειος unter den komischen Masken].

Erndte, durch welche Bilder angedeutet, II, 531.

Eros und Anteros, einen Globus tragend, auf einer Gemme zu Florenz, II, 746 [Böttiger zur Kupfertafel des 4ten Bds. der Jen. A. L. Z. 1803]. Eros, Himeros und Pothos, ob auf einem geschnittenen Steine, I, 178 [vgl. Pausan. I, 43. 6. p. 105].

Eryx in Sicilien; hier sollen die schönsten Weiber der Insel seyn, III, 53.

Erz, über die Arbeit in Erz, V, 128 ff. Ueberlegene Gewandheit der Alten im Erzgusse, V, 390. 447. Erz zu Statuen, III, 135 ff. [daß es eherne Statuen vor der Zeit des Rhöcus und Theodorus gegeben habe, sagt Pausanias selbst, III, 17. 6. p. 251, vgl. VII, 446, aber sie waren nicht aus einem Stücke, sondern aus mehrern, und diese waren durch Nägel verbunden. Er bemerkt hier, von einem solchen Werke redend, ausdrücklich: δὲ ὅλου οὐκ

ἔστιν εἰργασμένον ἓν κ. λ. was Quatremère de Quincy (im Jupiter Olymp. überſetzt: ce n'est pas un tout, comme le sont les ouvrages de fonte d'un seul jet. Ebenderſelbe überſetzt die Stelle des Pauſanias, VIII, 14. 5: avant eux on ne savait pas faire en bronze des statues d'une seule pièce, ou en quelque sorte, d'un seul contexte, comme un vêtement. Hiermit vgl. Winckelmann, V, 131 und 427 die Anmerkung aus Philo von Byzanz]. Alle herculaniſche Bildſäulen von Bronze ſind zuſammengeſetzt aus mehrern Stücken, II, 271. Zubereitung des Erzes zum Guſſe; mit Zinn u. Kupfer verſetzt, V, 129. 426. Eingelegte Arbeit von Erz, V, 134. Roſtfarbe, welche das Erz durch die Länge der Zeit bekam, V, 135. Viele öffentliche Statuen wurden vergoldet, eb. 135 f. Die Denkmale des Alterthums von Erz ſind die ſeltenſten, V, 141. 453. Ein Verzeichniß der vorzüglichſten, V, 141. ff. 146. 448 ff. Antike Ornamente von Erz im Pantheon, VI, 2, 418. Unbekleidete männliche Figur mit einem Schlauche und Pancratiaſtenohren, VII, 366. Die Kunſtwerke in Erz waren vor Alters bei weitem zahlreicher als die in Marmor, V, 453. Ueberhaupt wurde in Erz mehr als in Marmor von Künſtlern gearbeitet, V, 261. Beurtheilung des Kunſtwerthes der alten Bronzen, V, 454 ff. Die älteſte vorhandene Figur aus Erz im Pallaſte Barberini, VII, 122. 274. Erz dem Eiſen bei Ergänzungen der Kunſtwerke vorgezogen, und warum, V, 119, vgl. 416. 417. [In recherches chimiques sur la composition de quelques armes et ustensiles de bronze antiques par Klaproth im Magasin encyclop. 1808. Junius hat gezeigt, daß das Erz der Alten eine Compoſition aus Zinn und Kupfer, alſo Bronze war, und z. B. aus 11 Theilen Zinn und 89 Thei-

len Kupfer, oder 15 Z. und 85 K., oder 9 Z. und 9¹ K. beſtand, vgl. Mongoz Abhandlung im 4ten Bande der Mémoires de l'Institut de France.]

Erziehung der Griechen, IV, 19 ff. 24, ſ. Zeichnen. Im Gegenſatz der neuen, II, 458. Erziehung der Kinder, wie allegoriſch ausgedrückt von Pietro da Cortona, II, 643. Die Vorzüge der Griechen hingen mehr von ihrer Erziehung als von der Natur und dem Einfluß des Himmels ab, I, 133.

Escurial hat die Geſtalt eines Roſtes, II, 605, ſ. Raphael unter den Künſtlern.

Eſel mit der Statue der Iſis, eine paſſende Allegorie, I, 182 [vgl. Creuzer's Comm. Herodot. I, 254 ff.]. Mit der Sphinx in einem alten Gemälde, V, 160 f. Kleine Eſel von Silber auf den Hinterfüßen ſtehend, VII, 425.

Eſelskopf, ſeine allegoriſche Bedeutung, II, 566. Einer an einem Ruhebette und zwei an einem Stuhle, II, 623 f. 733.

Eſelstreiber mit ſeinem Eſel, Statue, VI, 1, 355. 2, 418.

Esprit, gedeutet, II, 284.

Ἡσυχία, ſ. Stille.

Eteocles und Polynices, die ſich einander tödteten, von Pythagoras dargeſtellt, VI, 2, 103. und auf hetruriſchen Graburnen, VII, 441. 445.

Ἠθικὸν, was, VI, 2, 178.

Ἦθος und πάθος, die Bedeutungen dieſer Worte, IV, 363. VI, 1, 89 ff. 2, 175 f. 178. VII, 99 f.

Euböa, III, 231. IV, 7 [nicht Halbinſel, was auch in der franz. Ueberſ. ſteht].

Euknemos, Beiname eines Amazonenbildes, IV, 357. VI, 2, 283.

Eule und Greif in einem Siegel, II, 751, ſ. Greif. Leyer.

Eumachus, V, 600.

Eumenes dem II. viele Säulen im Peloponnesus errichtet, VI, 1, 159, vgl. Attalus.

Eunuchen nicht unwichtig in der Kunstgeschichte, IV, 65. 75. VII, 78. Ihre blühende Jugend wurde durch die Benehmung der Saamengefäße länger erhalten, VII, 78. In ihnen vereiniget sich die sanfte Rundung beider Geschlechter, eb. Hüften und Rükken sind bei ihnen weiblich, IV, 66. Eunuchen von Künstlern dargestellt, eb. 67. [Εὐνούχιας und ἀνδρόγυνος sind oft synonym.]

Eupatoristä, ein Gymnasium, von Mithridates Eupator so genannt, VI, 1, 166 [vielmehr eine Classe von Personen oder Alumnen des Gymnasiums, nach folgender, in Barthelemy's Reise durch Italien S. 290. berichtigten Inschrift: ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΜΙΘΡΑΔΑΤΗΣ ΕΥΠΑΤΩΡ ΤΟΙΣ ΑΠΟ ΤΟΥ ΓΥΜΝΑΣΙΟΥ ΕΥΠΑΤΟΡΙΣΤΑΙΣ], s. Mithridates.

Εὐφάλαρον διάσωζε so die eben angeführte Inschrift ergänzt, VI, 1, 166 [Barthelemy a. a. O. S. 291 wollte lieber ΕΥΦΑΗΣ oder ΕΥΦΑΝΤΟΣ oder ΕΥΦΑΜΟΣ ΔΙΑΣΩΣΕ, welches letzte Wort der unwissende Arbeiter statt ΔΙΗΣΕΣΕ (lies ΔΙΗΣΚΕΣΕ) expolivit gesetzt habe; auch sind nach ihm diese letzten Worte viel später eingegraben worden].

ΕΥΠΑΟΙ in einer Inschrift, erklärt, II, 555.

Euripides, muthmaßliches Gemälde zu Portici und eine Statue auf einem Stuhle sitzend, in der Villa Albani, II, 267 f., vgl. mit 303 f. und V, 477. [Diese Statue ist jetzt im Königl. Museum zu Paris, s. Osann in Wolf's Litter. Anal. IV, S. 527 und Euripides unter den Schriftst.]. Aeschylus, Sophocles und Euripides bärtig gebildet, V, 477. Kleine Figur mit dem Namen des Euripides, V, 73. Brustbilder in der Farnesina, VI, 1, 30 [Statue zu Constantinopel nach Anthol. Pal. I. p. 38]. Ein Kopf aus Mantua nach Paris versetzt, gerühmt, VI, 2, 46.

Europa auf dem Stiere sitzend war in einem Tempel der Vesta zu Tarent, VI, 1, 188. Ihre Entführung in einem Mosaik des Pallastes Barberini, VI, 1, 197. 2, 274. Auch vom Pythagoras gebildet, VI, 2, 102.

Eurotas, Statue dieses Flußgottes, II, 597. 728.

Eurydice mit Orpheus und Mercurius auf einem Basrelief, V, 380. 604. VII, 417. 419.

Eutelides, spartanischer Ringer; ihm eine Statue zu Elis in der 38sten Olympiade errichtet, IV, 13.

Euterpe, Abbildung des obern Theiles zu V, 614. nach einem erhobenen Werke im Garten der Villa Borgheſe.

Εὐθύδρομος, was, VII, 136.

ЄΥ+ΥXI nach VII, 34 ΕΥΨΥΧΙ, was das Wort auf einer Mumie zu Dresden bedeute, I, 126. III, 309 ff. VII, 34 [vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, 404, wo es auch εὐψύχει gelesen wird].

Eventus, s. Bonus Eventus.

Ewigkeit, wie abgebildet von den Alten und Neuern, I, 184 f. II, 532 f. 462. [Hirt's Bilderb. S. 139].

Ex abditis locis, wie zu erklären, II, 23 f. 235. 333. [anders in Walpole's Turkey zu erklären versucht, p. 557].

Exedra, II, 182 f. s. loggia.

Ἐξουνυχίζειν, was, V, 94.

Ex ratione, in Inschriften, was, II, 375. VI, 2, 392.

Ey, was es im geheimen Gottesdienste des Bacchus bedeuten sollte, II, 524. Eyerchen an einem Gebälke, II, 298.

Eyweiß, damit wurde das Gold auf den Marmor aufgetragen, V, 137. 432. In der Malerei, V, 508.

F.

Fabel, in der Malerei Allegorie genannt, I, 165. Dichtung und Wahrheit, I, 165—168.

Faber ocularíarius, V, 420, vgl. 437.

Fackeln, zwei an einem kleinen Altare des Aeſculapius, II, 496. Ein Prieſter der Cybele durch eine Fackel kenntlich gemacht, IV, 67.

Faleria, Falari, Urſprung, Lage, Mauer, III, 167.

Falten, der Haut an griechiſchen Figuren, I, 18.

Faltenwurf in alten Kunſtwerken, I, 262. V, 47 ff. VII, 211. Ueber platte Falten, V, 48. 358.

Fama, wie von den Dichtern gebildet, II, 553.

Far castagne, was, II, 59. 273.

Farben; über die Allegorieen oder Anſpielungen durch Farben, II, 760 ff., ſ. Allegorie. Braut und Bräutigam trugen gefärbte Kleider bei den Griechen, die Braut bei den Römern ein rothes, II, 667. [vgl. Böttiger's Aldobrandiniſche Hochzeit, S. 33 f.] Farbe trägt zur Schönheit bei, IV, 49. Farbe der Italiener am Mittelmeere, III, 55 f. Farbe der Kleidung bei den Alten, V, 11 ff. Auch gelbe Kleider bei den Alten, V, 478. Farbe der Kleidung der Alten in der Trauer, V, 14. Der Gottheiten, V, 11 ff. Der alten Könige, Helden, Prieſter, V, 13. Farben verlieren im Oele, V, 193. Leim- und Waſſerfarben zu Lichtpartien, Oelfarben zu Schattenpartien tauglicher, V, 507, ſ. noch Ton. ἁρμογή. Binde. Minerva. Oſiris. Flußgötter. Firniß. Weiß. Skeptiker. Malerei.

Farneſe, Pallaſt zu Rom, Galerie daſelbſt, I, 200. II, 466. VII, 361. 486 f. Galeriae Farnesianae Icon. a Petro Aquila del. V, 406. Villa Farneſe zu Rom, VII, 392, wo geſagt wird, daß die Kunſtwerke nach Neapel gekommen.

Farneſina zu Rom, VII, 363. 487. Die Denkmäler daraus nach Neapel gebracht, V, 543.

Farneſiſcher Pallaſt zu Caprarola, VII, 412.

Farneſiſcher Hercules, ſ. Hercules.

Farneſiſches Muſeum, ſ. Capo di Monte.

Farneſiſcher Stier (Ochſe) im Pallaſte Farneſe zu Rom (il toro Farnese), II, 413; ausführlicher, VI, 1, 128 ff. 2, 233 ff. 400, vgl. VII, 156 f. 190 ff. 361. Inſchrift daran, III, S. XXXVIII. VI, 1, 129. VI, 2, 233, ſ. Bianchi unter den Künſtlern.

Farneſiſche Inſel, was man daſelbſt von Glasarbeiten entdeckte, III, 39.

Farneſiſche Schale, VII, 417.

Farſetti, ſeine Verdienſte, VI, 1, 279 f.

Fasces; das Beil darin ſcheint mit einem Ueberzuge bekleidet geweſen zu ſeyn, V, 88. Dieſe Beile auch aus Silber ſtatt aus Eiſen gemacht, eb.

Fastigium, ſ. Giebel.

Fatum, ſ. Schickſal.

Faucaultiſches Muſeum, II, 296.

Faunen oder junge Satyrn, ſ. Satyr. Priapus. Ideal. Narciſſus. Bei ihrer Zeichnung ſahen die griechiſchen Künſtler weniger auf Schönheit des Geſichtes als auf behende Formen und auf Schlankheit der Figur, VII, 92. Ueber ihre Stellung, eb. Ihnen fehlt das ſchöne Profil, welches die vornehmſte Eigenſchaft der idealiſchen Köpfe ausmacht, eb. Sie haben ein kindliches, Correggiſches, Anſehen, eb. Ein Kopf von der höchſten Schönheit, II, 312. 373. 408. VII, 377. Altieriſcher Faun, II, 408 f. V, 459. Der ſchlafende im Pallaſte Barberini, IV, 287. VI, 1, 290. 2, 352 [jetzt in München]. Wo, wie, wenn gefunden? VI, 1, 351. Das Profil des jungen Faunus in der Dresdner Galerie (VII, 468) abgebildet zu IV, 434. Ein ähnlicher, VII, 394. Profil eines Faunus im Capitol. Muſeum nachgebildet zu IV, 434. Faunen im Capitol. Muſeum, VII,

328. Le Faune à la tache, IV, 287. Junge Faunen, die vermuthlich Copieen nach dem Periboetos des Praxiteles, und dem Apollo Sauroctonos im Geſchmack und Styl ähnlich ſind, z. B. der im Muſeum Pio-Clementinum, IV, 289. VII, 340. 370. Junger Faun ebendaſelbſt aus einer Schale oder einem Schlauche trinkend; Basrelief, VII, 347. 379. Faun mit einem Hunde ſpielend, eb. 380. Ein Faun mit einem Hermaphrodit, Gruppe in Dresden, VII, 468. IV, 285, und in einem herculan. Gemälde, VII, 431. Schöner Sturz eines Faun, eb. 437. Einer tanzend, oder das Scabillum tretend, eb., vgl. 386. und 472. Basrelief in der Villa Albani, V, 118. Faunen mit Menſchenfüßen, auch mit Pferde-Füßen und Schwänzen von den Hetruriern gebildet, V, 291. Abbildung nach dem Basrelief des Callimachus im Capitol. Muſeum zu V, 618. Ein Faun auf einem Steine von Teucer, VII, 209. 478. 464. Ueber die Bildung der Faunen, Satyrn und Silenen, und die ihnen gegebene Grazie, V, 252 f. 580 f. und ihr Ideal, IV, 277 ff.

Fauſtina, die ältere, ſ. Antoninus Pius, V, 110, vgl. 408. Sehr ſeltene ſilberne Münze und Basrelief in der Villa Albani, die ihre Wohlthätigkeit gegen arme Mädchen bezeugen, VI, 1, 316. Bildniſſe, VI, 2, 367.

Fauſtina, die jüngere; ihre Vergötterung, II, 665. Muthmaßlicher Kopf über Lebensgröße im Muſeum Capitolinum, VI, 1, 315 f. Büſte ebendaſelbſt VI, 2, 370.

Favprinus ſoll ein Hermaphrodit geweſen ſeyn, IV, 69.

Fechter, der fallende, Sturz im Capitoliniſchen Muſeum, Copie des Discobolus von Myron, V, 565. VI, 2, 111. 113. VII, 329.

Fechter, der sterbende, im Capitol. Museum, I, 15. 216. ist nicht von Ctesilaus, III, S. XXXVIII. f. über ihn noch VI, 1, 59. 2, 104 f. VII, 168 ff. 329. Verglichen mit dem Trabanten in der sogenannten Gruppe Pätus und Arria, VI, 2, 307. Abgebildet zu VII, 313. Soll von M. Ang. Buonarotti restaurirt seyn, VI, 2, 105.

Fechter, der Borghesische in der Villa Borghese, I, 147. II, 409. IV, 105. V, 567. Das eine Ohr ergänzt, das andere ist ein Pancratiasten-Ohr, IV, 216 f. Wie ihm die letzte Hand gegeben worden, V, 105. Wo er entdeckt wurde, VI, 1, 259. Beschreibung desselben, eb. 263. 2, 329. Verschiedene Erklärungen, VI, 1, 264. 2, 81. 326 ff. [Im Kunstblatte Nr. 9. bei dem Morgenblatte 1817 behauptete Sickler, Agenor, des Antenor Sohn, sei hier von Agesias aus Homer, Iliad. XXI, 545—600, dargestellt.] Antike Copie des Kopfes, VI, 2, 330. VII, 460.

Fechter verschrieb Antiochus Epiphanes aus Rom, I, 15.

Fechterspiele, in Athen wieder aufgehoben, I, 10. 148 f.

Federn zum Schreiben bei den Alten, II, 128; berichtiget, 216 f., vgl. 236. 335.

Fehlgüsse, V, 132.

Feigen, eine Schnur trockner in der Hand Verstorbener, II, 620 f. [Feigen bei Götterversöhnungen gebraucht, s. Creuzeri Melet. I, p. 18]. In einem herculanischen Gemälde eine weibliche Figur ohne Gürtel mit einer Schüssel voll Feigen, VII, 431. [Zu dem, was II, 654 von der Bedeutung der Feige in warmen Ländern gesagt ist, hat Jemand in einem Exemplare der alten Ausgabe geschrieben: W. se trompe, la figue chez les Italiens signifiait autre chose. Vgl. Far castagne.] Milch der Feigen ist der schärfste Saft, V, 137.

Feldmaus, Bild des Schlafes, II, 647, s. noch ghiro.
Felicitas publica auf zwei Münzen der Julia Mammäa, IV, 368.
Felix von Fredis entdeckte die Gruppe des Laocoon, VI, 2, 208.
Feminalia, V, 65. [s. Casaubon. ad l. l. Sueton.]
Fenster bei den Alten, I, 391. ff. II, 193. 249 ff., vgl. 341 ff. Wie in den Bädern und Wohnzimmern, I, 393, von Glas, wenn, I, 394. II, 343. Ob die Alten Fensterläden hatten, I, 478. ff. II, 193. Unterschied zwischen den Häusern in Rom und in kleinen Orten, II, 249 f.; zwischen erhellenden und perspectivischen Fenstern, II, 341, [vgl. Lama in der Notizie preliminari p. 29. in seinen Iscrizioni antiche della scala Farnese, Parma 1818. in 4.] s. noch Philo im Verzeichniß der Schriftst.
Festigkeit, durch welches Bild bezeichnet. II, 533.
Feuerpfanne von Erz mit Silber ausgelegt, auf Löwentatzen stehend, VII, 428.
Fibulae, s. Knöpfe.
Ficulnea, ein Flecken unweit Rom, VI, 1, 316.
Fieber, die Göttin, wie sie gebildet wurde, weiß man nicht, II, 638, s. Löwe.
Figuren (figurini) von kleinen Bildern aus Erz gebraucht, III, 188. VII, 446.
Filatica, Landgut, wo ein Bad entdeckt wurde, II, 769.
Fiorito, s. Alabaster.
Firniß löst die Farben ab, II, 260. V, 200. Des Apelles, V, 507.
Fisch, Bild des Hasses, II, 445. Was er bedeutet auf christlichen Grabsteinen, II, 586. 723 [vgl. Creuzer's Symbolik, I, 224]. Vier Fische auf einer Münze des Nero, II, 636. 735.
Fischer, was der auf dem Siegel des Mich. Angelo andeuten soll, II, 614. Lebensgroße Figur im Mus.

Pio-Clementinum, VII, 343. Figur ohne Kopf, VII, 384.

Flammeum, was, II, 667. V, 37. 349.

Fledermäuse, gewisse Münzen genannt, II, 444.

Flöten der Alten, II, 87. 213. Ihre Materie und Form, V, 178. 480 f. Zwei bei Hochzeiten geblasen, II, 625, vgl. V, 177. Dorische und phrygische, V, 479. Faun, der zwei Flöten bläßt, auf einem dreiseitigen Altare im Campidoglio, IV, 191. VII, 133. [Zwei abgebildet in den Händen der Minerva in Monum. ant. ined. Nr. 18, s. Minerva. Tibia recta und curva abgebildet, ebend. Nr. 8.]

Flötenspieler, einer auf einem herculanischen Gemälde, IV, 191. VII, 133. Ein anderer von Bronze mit der Mundbinde, VII, 471, s. Φορβεία.

Flora im Campidoglio, I, 263. IV, 124. 347 f. V, 34. VII, 328. Ueber die irrig so genannte im Hofe des Farnesischen Pallastes, IV, 124 f. 347. V, 9 f. 15. 24. 316. Den Griechen war dergleichen Göttin nicht bekannt, IV, 124.

Florenz, Großherzogliche Galerie, VII, 436 ff. 493. Bronzen darin, V, 149. Andere Orte, wo Kunstwerke sich befinden, VII, 444 f. 478. 492 ff., s. Toskana.

Florentinische Schule, was an den Malern derselben ausgesetzt wird, V, 210.

Flügel; ihre Bedeutung bei den Aegyptiern und Griechen, I, 172. Die Hetrurier gaben sie fast allen Gottheiten, III, 169. 180. VII, 49 f. In den ältesten griechischen Werken Flügel häufiger als in spätern, II, 491. III, 169. V, 257. VII, 49 [vgl. Monum. ant. ined. zu Nr. 1 und 2. Eben so urtheilte Böttiger in griech. Vasengem. Bd. 1, Hft. 2. S. 194 f. gegen J. H. Voß, der in Mythol. Briefen, Th. 1. S. 80 will, daß wir gerade das

Gegentheil glauben sollen. Um Voßen mit seinen Gegnern in Uebereinstimmung zu bringen, nahm Schlichtegroll in den Abbildungen ägypt., griech. und röm. Gottheiten an: So wie die frühesten Dichter die Götter ohne Flügel dachten, und erst die spätern sie mit Flügeln versahen, so geschah gerade davon das Gegentheil bei den Künstlern; die ältesten Künstler bildeten die Gottheiten mit Flügeln, die im blühenden Zeitalter der Kunst vermieden die Flügel, wo es nur möglich war. Flügel wurden auch nach Creuzer in den ältesten Zeiten vielen, ja fast allen Gottheiten gegeben; s. dessen Abbild. zur Symbolik S. 20]. Flügel an den Fersen der Bildsäulen des Mercurius angeschraubt, II, 273. Geflügelter Stab auf Münzen der Stadt Catanea, II, 618. Flügelwagen, III, 182. 385 f., s. noch Schiffe. Cymbalum. Cneph.

Flußgötter, mit und ohne Bart abgebildet, II, 534. Farbe ihrer Haare und Kleidung, V, 11 f. 13 [vgl. Mon. ant. ined. zu Nr, 18], s. noch Krebsscheren. Meergötter. Fast colossale Flußgöttin, VII, 374. Statue einer Flußgöttin, VII, 407.

Fondi, seine Mauern, I, 357. 534.

Fondi Pietro, s. unter den Künstlern.

Fontana di Trevi, was in dem erhobenen Werke daran zu tadeln, VII, 483.

Forceps, eine besondere Art von Schlachtordnung, III, 185.

Form, in welche gegossen wurde, V, 130. 426.

Fortuna hält den Plutus auf dem Arme, II, 748. Ein Kind, wahrscheinlich den Plutus, im Schooße, eb. Mit dem Scheffel, modius, auf dem Haupte, VI, 2, 130. VII, 464. Was der πόλος auf ihrem Kopfe bei Pausanias, VI, 1, 76, s. Tempel. Glück. πόλος. Guido unter den Künstlern.

Forum des Augustus, VII, 216. Des Jul. Cäsar, eb. Des Nerva, VII, 325. Des Trajanus, VI, 2, 345. VII, 232. Hier wurden seit den Zeiten des Alexander Severus die Standbilder berühmter Männer aufgestellt, VI, 2, 410.

Franchezza, nur was mit ihr ausgeführt, von neuern, jungen Künstlern gebilliget, I, 34. La franchezza del tocco, I, 94. 223.

Frauen, bei den Alten nicht gewöhnlich, V, 19 [Fea will das Gegentheil behaupten].

Frauen, s. Weiber.

Fremdes; von der Neigung dazu waren die Griechen so wenig als andere Menschen frei; sie ist eine menschliche Neigung, III, 18.

Freundschaft, wie abzubilden, I, 190 f.

Freigebigkeit, wie abgebildet in alten und neuern Zeiten, I, 184. II, 535. 717.

Freigelassene in Rom; die Kunst, besonders die Malerei in ihren Händen, eine Ursache des Verfalls derselben in Rom, VI, 1, 228. VII, 220.

Freiheit; Hut, Zeichen derselben, II, 535. Großer Einfluß derselben auf das Emporblühen der Kunst unter den Griechen, IV, 12. VII, 158 f. VI, 1, 4, vgl. 2, 5. Auf die Denkungsart und Ausbildung der Griechen, IV, 18 ff., vgl. Herodotus unter den Schriftst., s. Tempel. Bild der Freiheit in erhobener Arbeit, VII, 401.

Freimüthigkeit der Griechen, IV, 21. f.

Friedensgöttin, ihre Abbildung, I, 180 f. II, 535, wo sie einen Caduceus führt. Hält den Plutus in den Armen, II, 748 [Hirt's Bilderb. I, 2, 104].

Fries, I, 417 ff. Ward oft mit Bildern und Allegorieen geziert, II, 607. 608. 609. An Friesen Greife, welche Leuchter halten, VII, 436. 325. Stück

einer Friese, worauf ein Kind, erhoben gearbeitet, ein Band um die Stirn bindet, und nach unten hin in Laubwerk endiget, eb. 409. Auf einem Stück hält eine Frau die cista mystica, VII, 410. Friese aus gebrannter Erde mit Figuren, die übermalt gewesen, VII, 477, f. ἐπιστύλιον, διάζωμα, τρίγλυφος. Gaeta. Dorische.

Fröhlichkeit, wie von den Alten abgebildet, II, 536.

Frosch, was er auf hetruriſchen Münzen bedeuten ſoll, II, 615.

Fruchtbarkeit, durch welche Bilder ausgedrückt, II, 537.

Fruchthorn bedeutet die Erde auf einer alten Gemme, II, 749.

Frühling, wie verſinnbildet, II, 537.

Frühzeitige, das, durch welches Bild zu bezeichnen, II, 653.

Fuchs auf einem mit zwei Hähnen beſpannten Wagen gedeutet, II, 749.

Fulvius, Marc. [vielmehr Quintus], fing als Cenſor an, Rom durch Gebäude zu verſchönern, V, 307, f. Juno.

Funda, was im Ringe, III, 38 [σφενδόνη im Griechiſchen; ſ. über beides Facius in Excerpt. e Plut. p. 145 sq. In der Wiener Ausg. unrichtig fronda].

Furcae Caudinae, wo, II, 292, 367, ſ. Danieli unter den Schriftſtellern.

Furcht, wie im Bilde ausgedrückt, II, 537. 638, vgl. I, 183. [Δεῖμος· wo Hesiod. Scut. Herc. nicht 463, ſondern 195 anzuführen war], ſ. Schrecken.

Furchtſamkeit, wie durch ein Bild anzudeuten, II, 653.

Furien, wie von den Alten dargeſtellt, IV, 126. 349 f. Auf einem Carniol, I, 284 f. [ſ. Descript. des pierr. grav. p. 84 und abgebildet in Schlichte-

groll's Auswahl aus dem Stosch. Cab. Taf. 46. In der Descript. a. a. O. werden mehrere Abbildungen erwähnt. Ueber die Kunstbildungen der Furien nach einem schönen Ideal in Heinrich's Abhandl. über Epimenides S. 96]. Eine Furie im Museum der Familie Borgia, III, 282.

Furor belli vom Virgilius nicht malerisch dargestellt, II, 486.

Fuß, Verhältniß des pariser und englischen zum griechischen, I, 290. VI, 2, 67. Der Fuß war bei den Alten die Regel in allen großen Ausmessungen, IV, 173. Er hat ein bestimmteres Maaß als der Kopf oder das Gesicht, wornach die neuern Künstler rechnen, eb. Fuß der sechste Theil der Höhe des Körpers bei den Alten, II, 366; auch für ihre Statuen, IV, 173. 174 f., s. Statuen.

Füße der ältesten Statuen nicht getrennt, VII, 5. Wie gebildet an ägyptischen Figuren, III, 83 f. VII, 22, 28. An einigen von ungleicher Länge, III, 84. Bekleidung der Füße bei den Alten, V, 81 ff. Schönheit der Füße, IV, 224 f. Schöne antike Füße angeführt, IV, 419. Was der auf den Zehen ruhende Fuß bei den Alten bedeutete, IV, 159. [Auf dem Dresdner dreiseitigen Piedestal sind die Figuren fast alle auf die Zehen gestellt, s. Becker's Augusteum, Hft. 1. S. 46, vergl. Victoria.] Fußspangen, V, 367 f.

Fußboden, I, 364, s. Glas. Tempel.

Fußfällig erscheinen war für einen Römer unanständig, IV, 151. VII, 194.

Fustellini, was, I, 381.

G.

G, ſ. Gamma.

Gabiniſches Muſeum, ſ. Muſeum.

Gaditaner ſangen dem Tode Päane, II, 711.

Gaëta, Stücken von alten doriſchen Frieſen daſelbſt, VII, 415 f.

Galathea von Raphael, ſ. Raphael unter den Künſtl.

Galba, Rumpf einer Statue bei Cavaceppi; Kopf in der Villa Albani; Bruſtbild im Capitol. Muſeum, VI, 1, 265. 2, 330, ſ. Ehre.

Galerie zu Olympia, I, 210. Des Grafen Pembroke, VII, 459. II, 403, ſ. Chigi. Florenz. Farneſe. Giuſtiniani. Luxenburgiſche. Le Brun unter den Künſtlern.

Gallienus, vermeinter Kopf von Erz, ehedem in der Villa Mattei, nun im Muſeum des Vaticans, V, 147. 444. VI, 2, 388. Marmornes Bruſtbild im Muſeum Capitolinum, VI, 2, 388. Ein anderes in der Villa Albani, VI, 1, 336. VII, 247. Eine Jagd des Gallienus, Basrelief im Pallaſte Mattei, III, S. IX. XLIX. VI, 1, 336. VII, 367. Nicht zu beweiſen, daß zu ſeiner Zeit die Bildhauerei gar nicht mehr ausgeübt worden, VII, 247, ſ. noch Securitas. Sonne. Eine Münze, VI, 2, 231.

Gallier oder Celten, zwei Köpfe abgebildet zu III, 465, ſ. Haar.

Gallonen, goldene (galons d'or), im hercul. Muſ. V, 11.

Gamma auf einigen Münzen ſo C ausgedrückt, V, 214. 522.

Gang, ein ſchneller ſchien wider den Wohlſtand, IV, 139. VII, 101. [Die citirte Stelle des Caſaubonus zum Theophraſtus iſt cap. 5. ed. Fischer, wo S. 75. die Stelle des Demoſthenes angeführt wird. Da-

mit zu verbinden Sophocl. Electr. 871, wo Chrysothemis ihren schnellern Gang mit ihrer Freude entschuldiget: ὑφ' ἡδονῆς διώκομαι, τὸ κόσμιον μεθεῖσα, σὺν τάχει μολεῖν. und Cicer. Offic. I, 36: cavendum est, ne in festinationibus suscipiamus nimias celeritates: quae cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur]. Schwebender Gang der Götter, IV, 74.

Gans, ihre allegorische Bedeutung bei den Aegyptiern; wie dies Bild von den Griechen angewendet worden, I, 172.

Ganymedes in der Galerie zu Florenz mit neuem Kopfe, III, S. X. Ganymedes des Leochares, wovon zu Florenz die Basis noch übrig mit Inschrift, und Copieen, VI, 1, 79. 2, 137. 138. VII, 177. Abbildung einer solchen Copie zu VI, 2, 425. Ganymedes auf einem geschnittenen Steine im Museum des Großherzogs von Toscana, dessen Deutung ungewiß ist, VII, 126 ff. Ganymedes mit dem Adler zu seinen Füßen, Statue im Museum Pio-Clement., VII, 341. Vermeinter Ganymedes in Berlin, V, 452. VII, 461. Seine Fabel in einen Mantel gewirkt, I, 114. 209, s. noch Jupiter. Ganymedes, nach Andern Paris, im Pallast Lancellotti, V, 370.

Gausapum, III, 107. 346.

Gebälke, ein großes Stück mit Laubwerk verziert, VII, 360. Das auf den Säulen des Tempels zu Agrigent, I, 303 f.

Gebäude; Ueberreste der ältesten griechischen, I, 332. Runde bei dem Pausanias, I, 366 [die ἑστιακοινὴ, VIII, 9, 2, war ein Grabmal in Form eines runden Altars]. Gebäude, die zu Rom und außer Rom unter den Kaisern aufgeführt worden, verschieden, V, 274.

Gebehrden, Grazie derſelben in alten Kunſtwerken, I, 260, vgl. Grazie. Uebelſtand.

Geduld auf alten Denkmälern nicht bildlich vorgeſtellt, II, 458, ſ. Patientia.

Gefallen, das, eines Kunſtwerkes iſt kein Beweiß ſeines allgemeinen Verdienſtes, I, 163 f.

Gefangene Könige, zwei Statuen im Campidoglio aus der Zeit des Jul. Cäſar, VI, 1, 208. 2, 284. VII, 210. V, 316. Zwei andere im Pallaſte Farneſe, VI, 1, 283 f. 2, 348. VII, 363. Ein Gefangener, vortreffliche Arbeit, in England, VII, 460.

Gefäße der Alten geſchmackvoll gearbeitet, II, 93. Contour ihrer Form, IV, 58. Aus Glas, II, 209, ſ. Glas. Bemalte aus gebrannter Erde, und ihr Gebrauch, III, 27. 284. 231. 245 f. VII, 68. [In Peintures antiques de vases grecs de la collection de Sir John Coghil, publiées par James Millingen, Rome 1817, fol. ſucht Millingen die allgemein angenommene Meinung zu vernichten, que les vases étoient des signes d'initiation des mystères, et que les sujets, dont ils sont ornés, avoient toujours un rapport direct ou indirect à ces mystères.] Die meiſten Gefäße dieſer Art ſind griechiſch, III, 236. 237. 251. [Das eigentliche griechiſche Wort dafür iſt λήκυθος, ſ. Walpole's Turkey, p. 322 f.] Sammlungen, III, 239—244. 440 ff. Nutzen für unſere Zeit, eb. 251. Zeichnung gelobt, eb. 254. Nicht zwei mit völlig einerlei Bildern, eb. [In den angeführten Peintures ant. etc. wird behauptet, daß die Vaſenmalereien immer Copieen, nie Originalwerke deſſen, der ſie ausführte, geweſen ſind.] Sie ſind gewöhnlich mit einer einzigen Farbe gemalt, V, 192. Bisweilen der Name des Malers hinzugefügt, III, 437 [vgl. Walpole's Turkey, p. 323. In den erwähnten Peintures wird dies auch von dem Namen

des Töpfers behauptet]. Eines in Gestalt einer Taube, II, 600. Das schönste unter allen in der Hamiltonschen Sammlung erklärt, III, 256 ff. Auf Reinem reicht der Lehrer dem Zögling Leyer und Globus zur Wahl hin, VII, 479. Aechte wie von nachgemachten zu unterscheiden, III, 451. Schriften von bemalten alten Gefäßen, III, 459 ff. [Introduction à la connoissance des vases peints, par A. L. Mellin im Magas. encyclop. 1811. ist der discours préliminaire de la description des vases peints. Von der Introduction à l'étude des vases antiques par M. Maisonneuve, s. Annal. Encyclop. 1817, T. VI.] Vergoldete in Hetrurien gearbeitet, VII, 67. Das von gebrannter Erde im Museum des Collegii Romani, und das silberne im Pallaste Corsini, muthmaßlich vom Zopyrus verfertiget, zu VII, 314 abgebildet, und vier hetruriſche zu III, 468 f. noch Thericleiſche. Vaſe. Urne. Nola. Campanien. Begräbnißurnen. Hetrurier. Hamilton. Silber.

Gela, eine Münze dieſer Stadt, V, 214.

Gelegenheit, Begriff und Bild derſelben, II, 538, ſ. καιρός.

Gelehrſamkeit, ihre und der Kunſt Schickſale ſind ſich mehrentheils ſehr ähnlich geweſen, und haben ſich begleitet, VI, 1, 145.

Gelehrt ſeyn, was es heißt, IV, 20. Dies wurde von den Griechen ſpät geſucht, eb.

Gelo, ſeine Münzen, VI, 1, 18. 28 f. 2, 33. Was am Augenſterne des Gelo und Hiero auf ihren Münzen zu bemerken, VII, 122.

Gemälde, alte, (nicht griechiſche, I, 51), die noch erhalten worden ſind, V, 158 ff. 465. 467 ff. 470. 471. VII, 358. 369. 459. 461. Wovon ihre Erhaltung vorzüglich abhing, II, 261. Copieen der Gemälde aus den Bädern des Titus, ſ. Zeichnen.

Ueber diese Gemälde, V, 591. Copieen nach antiken in der Villa Negroni entdeckten Gemälden, von Mengs, VII, 490. Wie man sich die Gemälde vor Apollodorus und Zeuxis vorzustellen habe, IV, 29. Gemälde mit der Mauer ausgesägt, VI, 1, 175. 2, 1. 258, s. Malerei. Herculanum. Ovidisches.

Gemüthsart, Einfluß derselben auf die Künste, s. Zeichnen.

Genien; von den hetrurischen, III, 181. Ob der Barberinische hetrurisch, III, 188. 391 f. VII, 356. Sein Alter, III, 204. 215. Der von Bronze zu Pesaro gefundene, eine der schönsten Statuen, ist in der Florentinischen Galerie, III, 189 f. 393. Ein kleiner schlafender in der Florentinischen Sammlung gelobt, V, 585. [Wie die Genien gewöhnlich gebildet worden s. in Monum. ant. ined. zu Nr. 7.] Genius des Bacchus, I, 419, vgl. II, 502. Des Schlafes, VII, 340. 402. 438. Des Schlafes und des Todes auf einer Graburne, VII, 354. Des Theaters, I, 560, s. Borghesische. Hermaphroditen. Der im Museum Pio-Clementinum vielleicht ein Amor, VII, 340. Einer mit einem langen Gänsehalse, s. Bacchus.

Geographische Carten, Zimmer damit ausgemalt bei den Alten, s. Malerei.

Geometrische Werkzeuge zu Pörtici, II, 213.

Georgien, das Land der schönen Menschen; sein Clima, I, 135, s. Schönheit.

Geräthe der Alten oft allegorisch, II, 597.

Gerber, durch welches Bild bei den Aegyptiern angedeutet, II, 444.

Gerechtigkeit, wie abgebildet von den Alten, I, 180. II. 538. War auf dem Schilde des Polynices, II, 601 [und auf dem Kasten des Cypselus, Pausan. V, 18, 1]. Gebildet von Guglielmo della Porta am

Grabmale P. Pauls des Dritten, VII, 483. In ältesten Zeiten ohne Kopf gebildet, IV, 451. Ihr Bild Isis bei den Aegyptiern, II, 446, s. noch Wahrheit. Ungerechtigkeit. [Hirt's Bilderb. S. 112.]

Geringschätzung, durch welches Zeichen ausgedrückt, II, 539. 717, vgl. 654, und Feige.

Germanicus, Neffe des Tiberius; Kopf im Capitolinischen Museum, und ehemals in Spanien, Basis einer ihm gesetzten Statue, VI, 1, 233. 2, 303. Vermeinte Statue mit einer Schildkröte auf dem Sockel von Cleomenes, zu Versailles (im Königl. Museum zu Paris), II, 404. VI, 1, 234. 2, 304. VII, 450.

Gesang, s. Schwäne.

Geschichtmalerei, I, 165 ff.

Geschlecht der Worte, dessen Grund, II, 442 f.

Geschmack, guter, was, II, 383. Fing bei den Römern unter dem Augustus an in der Schreibart, Malerei und Baukunst zu fallen, VI, 1, 229. Zur Zeit des Nero bronzene und marmorne Statuen vergoldet, VII, 227, s. Zierrathen. Angelo.

Geschnittene Steine, s. Steine.

Geschwätzigkeit, s. Specht.

Gesicht, die Grundlage desselben ist das Kreuz, IV, 45. 176. Hat dreimal die Länge der Nase, IV, 166. Proportion des Gesichts für Zeichner bestimmt, IV, 176. 389 ff., s. Kopf.

Gesims, ein antikes erwähnt, VII, 322. Ein anderes, eb. 325 und 383 und 474.

Gewächs, d. i. Wuchs, III, 57. Große Gewächse, d. i. Personen von großem Wuchse, III, 69. In mächtigen, sonderlich weiblichen, Gewächsen, d. i. in Menschen von mächtigem Wuchse, sonderlich des weiblichen Geschlechts, IV, 7, s. Helena.

Gewänder, ſchwere und große wählen die neuern Künſtler, I, 264. Die der Alten gut und ſchön geworfen, II, 413. Die Gewänder der Alten wurden zuſammengelegt und gepreßt, damit ſie keine falſchen Brüche annehmen möchten, VII, 211, wo weibliche Statuen angeführt werden, an deren Mantel man die gepreßten Brüche ſieht; ſ. Kleider. Marmor. Von den Brüchen in Gewändern ſſ. noch V, 321. Die Alten haben nicht allezeit fein gebrochene Gewänder gemacht, I, 30.

Gewölbe, wie gemacht, I, 352 ff. 528 ff. Von Rohr, I, 397.

Geyer, ſeine Bedeutung bei den Aegyptiern, II, 445.

Gezwungene und Gewaltſame, das, wie unterſchieden, III, 221. Die Nachahmung des Gewaltſamen kann auf verſchiedene Weiſe geſchehen, V, 244.

Ghiro, glis, wird in Italien gegeſſen, II, 87, vergl. glirarium.

Giebel, I, 413. 495 [ſtatt Gipfel; im franzöſiſchen iſts fronton, im griechiſchen ἀετός, ſpäter ἀέτωμα, im lateiniſchen fastigium; was Giebel und Giebelfeld (tympanum) bedeutet, vgl. Böttiger im N. T. Mercur, 1799. November]. Auf dem Giebel der Tempel ſtanden oft Adler, II, 607.

Gigante, il, ſo die obere Hälfte einer coloſſalen Statue des Jupiter genannt zu Neapel, VII, 416.

Girgenti, Anmerkungen über die Baukunſt der alten Tempel daſelbſt, I, 288 ff. a) von dem Tempel der Concordia, eb. 291 ff., b) dem des Jupiter Olympius, eb. 298 ff. Von den alten Kunſtdenkmälern in und außer der Stadt, und dem Muſeum des Biſchofs Lucheſi, VII, 435.

Giuſtiniani, Pallaſt zu Rom; Kunſtwerke daſelbſt, VII, 364 ff. 487. Alte Kunſtwerke in der Villa Giuſtiniani, VII, 393. Giuſtinianiſche Galerie; Ku-

pfer davon, Galeria Giustiniani, IV, 236. 395. Pallast Giustiniani zu Venedig, VII, 447. Abstammung des Hauses Giustiniani, VI, 1, 351.

Glas; Arbeiten der Alten von Glas, III, 38 ff. 295. Die Kunst, in Glas zu arbeiten, trieben sie weit höher als wir, eb. 39. Die Aegyptier arbeiteten gut in Glas, III, 367. Mannigfaltigerer Gebrauch des Glases bei den Alten, III, 39. Diente auch zur Aufbewahrung der Asche der Verstorbenen in den Gräbern, eb. Fußboden damit belegt, III, 40. Vielfarbige zusammengesetzte Glaswerke, eb. Zwei Stücke beschrieben, eb. 40 ff. [Alte Glasmalerei, s. Birrenbach unter den Künstlern.] Von den Glaspasten, III, 43. Größere, erhoben gearbeitete Bilder in Glas, eb. 44. In der irrig sogenannten Begräbnißurne des Alexander Severus fand man ein schönes Gefäß von Glas, ehedem im Barberinischen Pallaste, jetzt in London, worauf die Fabel des Peleus und der Thetis abgebildet zu seyn scheint, III, 45. VI, 1, 333, s. Portlandvase. Die große Glasschale, wovon, III, 293 ff.; abgebildet zu III, 465. Trinkglas in der Vaticanischen Bibliothek, auf welchem Isaacs Opfer, II, 571. Statuen aus Glas, III, 297, s. Gefäße. Farnesische Insel. Reiffenstein.

Glasmacherkunst bei den Römern, II, 251.

Glätte an Figuren; Urtheil darüber, I, 254 f. V, 103 f., s. noch Mauern.

Glätten, das, der Marmorbilder mit Bimsstein, Blei, Trippel, V, 103. 401 f.; mit Wachs, eb. 106. Durch wen die Glätte gegeben, VI, 1, 92.

Γλαυκοὶ ὀφθαλμοὶ, γλαυκῶπις, V, 436. 138.

Glaucus, Meergott, seine Augenbraunen, IV, 104.

Glirarium, was, II, 86.

Glocken auf der Brust der komischen Muse und der Bacchanten, V, 58.

Glück und Glückseligkeit, wie abgebildet, II, 539 f., s. Fortuna.

Glutinatores, II, 101.

Gold, von Gold gewirkte Kleidungsstücke, V, 10, s. Gallonen.

Goldschlägerei in Rom, V, 432.

Gordianus, die Basis seiner Statue, welche im Pallaste Farnese war, ist nicht mehr vorhanden, VI, 1, 335. Münze, II, 543.

Gorgias, des Rhetor Ausdruck poetisch, V, 234.

Gotha, Münzcabinet daselbst, VII, 457.

Gothen in Griechenland und Athen, VI, 1, 350, s. Alarich.

Götter, Götterlehre; die Fabeln der Aegyptier sind unter dem griechischen Himmel gleichsam von neuem geboren, und haben verschiedene Gestalten und Namen angenommen, VII, 3. Die Gegenstände der göttlichen Verehrung in Griechenland waren Anfangs unbearbeitete Steine, eb. Ihren Göttern gaben die Griechen durchgehends menschliche Gestalten, I, 171. An Göttern und Göttinnen ist in der griechischen Kunst die Gestalt (der Charakter) bestimmt und beständig beobachtet, IV, 112 f., vgl. Ideal. Die alte Form der Götterbilder oft in spätern Zeiten nachgeahmt, V, 226 f. VI, 1, 268 f., vgl. Münzen. In den Figuren der Gottheiten Ruhe und Stille, daß sie ungerührt von Empfindungen scheinen, IV, 141. Vier bekleidete Göttinnen gleichsam in Procession in der Villa Albani, griechisches Basrelief, dem ältern Style nachgeahmt, und vier ähnliche Basreliefs ebendaselbst, V, 266. Welche Wesen die griechischen Künstler in den Götterbildern darzustellen suchten, VII, 83. Sie bemühten sich, in ihnen eine seelige Stille auszudrücken, welche auch

nicht das geringste von Bewegung und Leidenschaft verrieth, eb. 95. 107. Die Götterbilder scheinen Hüllen und Einkleidungen bloß denkender Geister und himmlischer Kräfte zu seyn, IV, 96 f. 110. In alten göttlichen Figuren keine Nerven noch Adern sichtbar, IV, 87. 95. Leichter, schwebender Gang der Götter, IV, 74. Bildung jugendlicher Gottheiten, IV, 71 ff. Der Göttinnen, eb. 73. Grund von der jugendlichen Bildung der Gottheiten, VII, 82. Das den Göttern zu widmende oft vorher mit Fleiß zerstümmelt, II, 608, f. noch Verstümmelung. Alter. Griechen. Allegorie. Hetrurier. Münzen. Grabmal der Götter, Gemälde in der Farnesina, von Schülern des Raphael, VII, 487.

Grab, Grabmal; auf einem bindet sich eine jugendliche Figur ein Band um das Haupt, VII, 348. Grabmal, wie allegorisch angedeutet, II, 540. Grabmäler mit allegorischen Bildern und erhobenen Arbeiten geziert, II, 606 f. VII, 433. Unter Bäumen, V, 163. 466. [Pausan. I, 35, 6. p. 87. VIII. 24, 4.] Grabmal in der Gestalt eines Tempels, II, 540 f. [Nahe bei Theben in Aegypten von Belzoni 1817 ein Grabmal entdeckt, welches 309 Schuh lang, unter andern einen Sarg von Alabaster enthielt, der von Innen und Außen mit Hieroglyphen und Figuren geziert war, hell wie eine Glocke tönte und durchsichtig wie Glas war, vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, p. 54.] Die Gräber der Griechen waren oft aufgeworfene Hügel, III, 246. Grabmäler die schlechtesten Werke eines Volkes, VII, 48. Grabmal der Cäcilia Metella, I, 349. 438. Des Bibulus, I, 450. Des Hadrianus, I, 438. VI, 1, 290 (s. Engelsburg). Des Hauses Plautia ohnweit Tivoli, VI, 1, 226. Des Tyrannen Theron, VI, 1, 229. Des Porsenna, V, 243. Des Giuliano und

des Lorenzo Medici in der Kirche St. Lorenzo zu Florenz, VII, 493. Alexander des Sechsten und der Tochter Kaiser Otto des Ersten, VII, 499. Das irrig sogenannte der Horatier und Curiatier, das älteste hetrurische Werk, V, 283. VII, 415. Grabmäler ausgemalt, VII, 221. Beschreibung eines geöffneten alten Grabes in Campanien, III, 246 ff. [eines am Wege von dem Piräeus nach Athen in Walpole's Turkey p. 322]. Was man in der Gegend des Grabmales des Nero gefunden, VI, 2, 390. f., s. noch Tarquinii. Scipionen. Ovidisches. Arruntius. Medea. Pompeji. Bartoli und Bellori Sepolcri antichi, I, 224. De Boze, Descr. d'un tombeau ant. II, 688.

Grablampen, II, 706.

Graburnen, s. Urnen. Begräbnißurnen.

Gracchus, Tib., ließ die Lustbarkeiten seines Heeres nach dem Siege über den Hanno in dem Tempel der Freiheit zu Rom malen, V, 300.

Granat, s. Augustus.

Granatapfel auf Münzen der Stadt Synnada, II, 586. Auf Münzen Alexander d. Gr., II, 616, f. Rospigliosi. In der Hand der Juno, I, 171.

Grandios, wie und von wem gebraucht, II, 282.

Granit; Arten desselben, Obelisken, mehrere Statuen daraus verfertiget, III, 122 f. 355 f. Fabel von einer Eckſäule an der Vorhalle des Pantheon, eb. 123. In vielen Ländern gefunden; scheint ein Erzeugniß feuerspeiender Berge zu seyn, eb. 130. Aus schwarz grünlichem und schneeweiß gemischtem ägyptischen eine Badewanne in der Villa Albani, II, 465. Aegyptische Figuren, VII, 336. 343. Tafel aus rothem Granit mit erhoben gearbeiteten ägyptischen Figuren und Hieroglyphen, VII, 358. Aegyptischer

Kopf mit Augäpfeln, welche noch nicht geglättet sind, VII, 378.

Γράφειν bedeutet bei dem Homerus nicht: malen, VII, 10. 253.

Grazie, was in Werken der Kunst, I, 256, geht [eigentlich] nur die menschliche Figur an. [Vgl. VII, 24 f.] Worin sie liege, I, 258. Von der Grazie als Eigenschaft des schönen Styles, V, 243 ff. Sie offenbart sich in den Gebehrden (s. Gebehrden) in der Handlung und Bewegung des Körpers und im ganzen Anzuge, eb. Dreifache Grazie, eb. 245 ff. Schöne Stelle über die erste und erhabene, V, 245—248. Die zweite und gefällige wurde in der Malerei erzeugt, und durch diese der Bildhauerei mitgetheilt, eb. 248. Durch sie die Zeichnung erst vom Praxiteles und Apelles veredelt, VII, 107. Die erste und zweite nur idealischen Schönheiten eigen, V, 251. Die dritte niedrigere ist die kindliche oder komische, eb.; sie ist den Köpfen des Correggio eigen, eb. 252. Eigentlich nur eine doppelte Grazie: schöne Stelle über beide VII, 106 f. 108. Die Grazie war den Aegyptiern unbekannt, VII, 24, vgl. Hetrurier. Unter den Neuern Correggio, Guido und Albano für Väter der Grazie gehalten, aber da sie dieselbe bis zum Uebermaße suchten, so fielen sie bei einigen in den Tadel des Gezierten, VII, 110 f. 272. Sie werden mit Praxiteles und Apelles verglichen, eb. 111. Die Grazie der alten Künstler des schönen Styles, wie unterschieden von der der Neuern, V, 250. 274. Ueber Winckelmann's Aufsatz im ersten Theile von der Grazie in Werken der Kunst, V, 575.

Grazien, die, wie abgebildet, II, 619. III, 186. IV, 121 [Hirt's Bilderb. S. 214]. Ueber einige noch vorhandene Bilder der Grazien, IV, 343 f. VII, 369. 385. 435.

Greif, s. Eule. [Greife als streitbare Wesen, gewöhnlich eine Zierde an dem Helme der Minerva nach Hirt's Bilderb. S. 47.], s. Fries. Dreifuß.

Griechen; Verschiedenheit unter den Griechen, III, 61. Griechischer Körper Schönheit, I, 12 f. 19; selbst zu unsrer Zeit, III, 51 f. IV, 9. Körperliche Beschaffenheit der alten Griechen, I. 138. Die größten Schönheiten der Griechen sind mehr vom männlichen als weiblichen Geschlechte, II, 389. Dem griechischen Profil eigen, daß darin Stirn und Nase beinahe eine gerade Linie machen, I, 16. 248; vorzüglich, IV, 182, vgl. Profil. Große Augen der griechischen Köpfe auf Steinen und Münzen, I, 16. Schönheit unter den Griechen nicht allgemein zur Zeit des Cicero, III, 54. Die Griechen in Jonien und im Archipelagus scheinen vorzüglich schön gewesen zu seyn, III, 54, s. Jonien. Unterschied zwischen den Griechen und uns, I, 21. 157, vgl. Alten. Vollkommene Natur der Griechen, und Ursachen derselben, I, 132 ff. III, 58 f. Ihrer Sprache Wohlklang, I, 135 ff., s. Sprache. Allgemeine Begriffe waren nicht in der ältesten griechischen Sprache, II, 457. Die Griechen haben die Götterlehre nicht von den Aegyptiern erhalten, III, 15 f. Was VII, 3 in Ansehung der ersten Elemente zugestanden wird. Sanftheit des Sinnes den Griechen zugeschrieben, IV, 9 f. Verschiedenheit des griechischen und römischen Characters, IV, 10 f. V, 4, und 313, wo des Plinius Worte: graeca res est, nihil velare gedeutet werden. Die ältesten Griechen setzten das Gelernte dem, wo sich die Natur vornämlich äußerte, weit nach, IV, 13. Auf keinem Denkmale der Griechen ist eine fürchterliche Vorstellung, I, 173. Griechische Kleidung; weibliche, V, 4 ff., männliche, V, 58 ff. Der griechischen Poesie Zeitperioden, V, 516. Der Griechen ganze Bildung entwickelte sich nach den

Gesetzen der Stätigkeit, ohne Sprünge; dagegen vgl. VI, 1, 31. f. Wenn den Griechen Wörterbücher nöthig wurden, VI, 1, 327. Augenbraunen der jetzigen griechischen Weiber, VII, 122. Von der Verfassung und Regierung unter den Griechen und ihrer Freiheit, IV, 12 ff., s. Freiheit. Von ihrer Erziehung, s. Erziehung. Ihre Neigung zum Müssiggange, VI, 1, 97. Schätzten die Schönheit, IV, 7 f., Hetrurier. Kunst. Griechische Kunst, Schorn unter den Schriftst. Ueber die heutigen Bewohner von Griechenland, I, 142—144.

Griechenland, seine glückliche Lage und günstiges Clima, I, 133 ff. III, 9. 58. IV, 5 ff. Ein gewisser heutiger bürgerlicher Wohlstand that hier niemals der Freiheit der Sitten Eintrag, I, 13. Griechenland das Land der Kunst, IV, 31. Doch fehlte es ihm lange an Ruhe zur Betreibung derselben, VI, 1, 15 ff. VII, 54 f. Die merkwürdigsten 50 Jahre Griechenlandes von der Flucht des Xerxes an bis zu dem Peloponnesischen Kriege, VI, 1, 22. VII, 160. Wachsthum der Kunst in Griechenland in dieser Zeit, VI, 1, 31, vgl. Diodor. Sic. unter den Schriftst. und Pericles. Es findet sich kein Beispiel von Einer Statue, welche in den für die Kunst guten Zeiten in Griechenland einer Privatperson zugehört hätte, VI, 2, 162. Nach dem Peloponnesischen Kriege verfiel die Kunst in Griechenland, VI, 1, 71 f. Wenn das letzte Alter der großen Männer in Griechenland anfing, VI, 1, 79. Von den Schicksalen der Kunst unter Alexander d. Gr., s. Alexander. Nach ihm ging die Kunst aus Griechenland nach Aegypten und Asien, eb. 137. Kehrte zur Zeit des Achäischen Bundes nach Griechenland zurück, eb. 147 f. Das letzte Alter der eigentlichen griechischen Kunst, eb. 164. 165. Griechenlands trauriges Geschick von der Zeit an, wo die Achäer von den Römern besiegt

wurden, VII, 203—207., Letztes Verschwinden der Kunst in Griechenland, VI, 1, 184 ff. Kunstwerke aus Griechenland durch die Römer weggeführt, von Mummius an, VI, 1, 172 ff., bis auf Caligula und Nero, eb. 235 f. 257, vgl. Caligula. Römer. Scaurus. Sickler unter den Schriftstellern. Wie viel Statuen zur Zeit des Plinius noch in Griechenland gewesen, VI, 2, 331. Griechenlands besseres Loos unter dem Hadrianus, VI, 1, 287. Vgl. noch Alarich. Gothen. Constantinopel. Griechische Kunst. Die ausgewanderten Colonieen arteten aus, I, 141 f.

Großgriechenland; Schicksal der griechischen Kunst daselbst, VI, 1, 177, s. Münzen.

Griechische Kunst. [Ueber die Epochen der bildenden Kunst unter den Griechen, von Fr. Thiersch, München 1816 1ste, 1820 2te Abh.] Wer in das Innerste der Kunst hineinzuschauen vermag, wird durch Vergleichung des ganzen übrigen Baues der griechischen Figuren mit den mehresten neuen vielmals noch wenig entdeckte Schönheiten finden, I, 18. Es war der griechischen Nation eigen, alle ihre Werke mit einem gewissen offenen Wesen, und mit einem Character der Freude zu bezeichnen, I, 172. Vier Kennzeichen der griechischen Meisterwerke: a) schöne Natur; b) schöner Contour; c) schöne Draperie; d) edle Einfalt und stille Größe, I, 8—39. Was zur Beurtheilung der griechischen Kunst nöthig, IV, 3 f. Ursachen von dem Vorzuge, welchen die Kunst unter den Griechen erlangt hat, IV, 5, vgl. Athen. Wie bei ihnen die Kunst ihren Anfang genommen, III, 9. Daß sie dieselbe nicht von den Aegyptiern erlernt, III, 14. VII, 3, s. Kunst. Die Kunst der Zeichnung unter den Griechen, VII, 14, s. Zeichnung. Der mechanische Theil der griechischen Kunst, V, 92—155. Kunstrichter bei den Griechen, IV, 23 f. Von dem Wachsthume und Falle der griechischen

Kunst, V, 207 ff. ff.; verglichen mit dem Gange der Kunst in neuern Zeiten, V, 278 f. Vier Zeiten der griechischen Kunst, und die vier Stufen des Styles, besonders in der Bildhauerei angegeben, V, 210. 278: a) der ältere Styl bis auf Phidias, eb. 210. ff. ff., besonders 225. Erinnerung dagegen, V, 516, vgl. 547. Denkmäler desselben: die ältesten Münzen, eb. 211 ff. ff. VII, 139; dann die vorzüglichsten in Marmor nach der Zeitfolge geordnet, V, 526 ff. Eigenschaften des ältern Styles, V, 222. ff. mit wenig Worten ausgedrückt, eb. 225. Verzeichniß der ältesten griechischen Künstler, besonders der Bildhauer, vor Phidias, VI, 1, 4 ff. Nachahmungen des ältern Styles mit Erinnerungen darüber, V, 226 ff. Denkmäler aus der Zeit des Ueberganges vom alten Style zum hohen, V, 548 ff. b) Der hohe oder große Styl von Phidias an bis Praxiteles; seine Eigenschaften, Großheit verbunden mit Schönheit, V, 235 ff. 517. 558. Das Gerade blieb ihm noch einigermaßen eigen, eb. Grundsatz desselben, V, 244. 547. Denkmäler dieses Styles, V, 238 ff. 560 ff. Künstler im Zeitalter des Phidias und Pericles, VI, 1, 37—68. c) Der schöne Styl, V, 240 ff. Zeit desselben, eb. 241, vom Praxiteles bis Lysippus und Apelles, eb. 258. VII, 175. Eigenschaften desselben, V, 241 ff; ihm die Grazie eigen, eb. und 243 ff., s. Grazie, und die Benutzung von Licht und Schatten zu ungestörten großen Massen, V, 517. Alles Eckige in der Zeichnung vermieden, und das Wellenförmige eingeführt, V, 241 ff. Verhältniß der Werke des schönen Styles zu denen des hohen, eb. 242. Wie lange sich die griechische Kunst in ihrem höchsten Flor erhalten, V, 278. Denkmäler des schönen Styles, V, 568 ff. d) Der kleinliche oder platte Styl, oder der Styl der Nachahmer, womit die Abnahme und der Fall der Kunst anfing,

V, 258 ff. 268. Ursachen des Verfalles, eb. und 259. 587. Man wendete jetzt Fleiß auf Nebendinge, eb. 260; malte und arbeitete im ägyptischen Style, eb. 262 ff. 267; kehrte zu dem alten Style zurück, eb. 266. Was an den alten Figuren mächtig und erhaben war, wurde jetzt stumpf und niedrig gehalten, eb. 268. 588. Warum über diesen Styl nicht nach Statuen zu urtheilen, V, 268. Man arbeitete jetzt vornehmlich Köpfe und Brustbilder, und zwar mit Fleiß, mitunter schön, eb. 268 f.; suchte besondere Kunst in starken hervorliegenden Adern zu zeigen, eb. 269. Welcher Ruhm dem Alterthume bis zum Falle der Kunst eigen geblieben, V, 274. Geschichte der Kunst nach den äußern Umständen der Zeit unter den Griechen, VI, 1, 3 ff. ff. Griechische Kunstschulen, VI, 1, 11, 2, 25 ff. Seit der Unterjochung Griechenlandes durch die Römer bis zu den römischen Triumvirn kein berühmter griechischer Künstler erwähnt, VI, 1, 171. Griechische Kunst unter den Römern, VI, 1, 190 ff. ff. Der Fall der Künste in den griechischen Städten offenbart sich in den Münzen, vorzüglich in den Medaglioni, VI, 1, 217, vgl. Münzen. Die griechischen Künstler gingen selten über die Rückkunft des Ulysses nach Ithaca hinaus, mit welcher sich der mythische Kreis schloß, VI, 1, 195, f. Homerus unter den Schriftstellern. Die Griechen suchten in ihren Kunstwerken nicht nur die Jugend, sondern jede Person und jedes Alter schön darzustellen, VII, 71. Das höchste Gesetz der griechischen Künstler war, die Personen ähnlich und zu gleicher Zeit schöner zu machen; Polygnotus hat es beständig beobachtet, I, 17. Der griechische Künstler setzte seinen Contour in allen Figuren wie auf die Spitze eines Haares, I, 25, f. Contour. Die griechische Kunst auf römischen Boden verpflanzt blieb ihrem System getreu, veränderte sich aber nach Maßgabe

der Verhältnisse, VII, 215. Die letzte Epoche der griechischen Kunst ist das Jahrhundert des Trajanus, Hadrianus und der Antonine, VII, 231. Unter Septimius Severus sank sie sehr, VII, 243 f. 304. Ein gewisser zierlicher Geschmack in der Zeichnung erhielt sich unter den Griechen bis zu den Zeiten des Kaisers Justinus, VII, 251. Uebel verstandene Ehrfurcht gegen die griechischen Kunstwerke, V, 293, s. noch Kunst. Griechen. Griechenland. Götter. Haar. Münzen. Nachlässigkeiten. Nackende.

Grimani, Pallast zu Venedig, VII, 446.

Größe, stille, ein Kennzeichen griechischer Meisterwerke, I, 31 ff. 158 ff., vgl. Stille.

Großheit verbunden mit Schönheit, welchen alten Künstlern eigen, V, 236.

Groteskен, V, 590. VII, 432; von Morto in Schwang gebracht, I, 59.

Grotta Ferrata, ein altes Denkmal daselbst, VII, 414.

Grübchen (fossettes), wie in den Werken der Alten und Neuern, I, 19. Im Kinn, pozzètte, (modica mento lacuna) von den Griechen nicht als eine Eigenschaft der allgemeinen und reinen Schönheit geachtet, IV, 208. 406 f. VII, 125.

Grund, wie ihn die Alten beim Bauen gelegt, I, 352.

Grund anlegen bei den alten Malern, V, 508. 197 f.

Gruppiren verstanden die alten Künstler sehr wohl, IV, 179.

Γρυτὸς, was, VII, 93.

Gürtel, weibliche Figuren mit demselben und ohne ihn, V, 20—26. Die V, 24 erwähnte weibliche Statue an dem Pallaste der Villa Medici abgebildet zu V, 614. Der Gürtel unter der Brust pflegte bei weiblichen Figuren roth zu seyn, II, 669.

Gürtelstück, VII, 441.

Gürten, heißt beim Homerus, sich zur Schlacht rüsten, V, 23 [vgl. Pausan. IX. 17, 2].
Guß, s. Erz.
Gute, das, so groß als möglich zu machen, und das Schlechte zu verstecken und zu verringern, Lehre der Alten, IV, 131.
Gyges, seine Weihgeschenke, VI, 2, 12.
Gymnasien in Griechenland Schulen der Künstler, I, 13. IV, 56. VII, 83.
Gyps, Statuen daraus, III, 297. Gypsarbeit, I, 421. V, 96 f. 392. 393, s. Hercules.
Gypsabgüsse, recht sorgfältige von Antiken zu kunstgeschichtlichen Zwecken, wünschenswerth, V, 533 f. Mengs unter den Künstlern.

H.

Haar, hat in warmen Ländern einen schönern Wuchs; die mehrsten Kinder in Italien mit schönen krausen Haaren geboren, III, 48 f. Wie in den Kunstwerken der Alten gebildet, IV, 218 ff. Wie von Kindern und Jünglingen getragen, IV, 221. Das Haar kraus bei den Italienern, III, 49. Nicht so an zwei Statuen von Galliern, eb. und 298. Die Haare an zwei Köpfen von Basalt sind nicht wie an den männlichen Köpfen in Marmor, sondern wie kurz geschnittene und fein gekämmte vorgestellt, V, 111, f. Auch in Basalt die Haare vortrefflich gearbeitet, V, 112, Idealköpfe in Erz haben die Haare anders als Köpfe von Erz nach dem Leben, V, 112. Junge Leute trugen insgemein längere Haare, nicht so kurze wie Mercurius, VI, 1, 245. Haar auf der Stirn, wie von den Alten gebildet, IV, 186 f. VII, 119. In welchen hetruriſchen Werken das Haar auf der Stirn und den Schläfen in kleine geringelte parallel laufende Locken gelegt, VII, 58. 62. 263. An kei-

nem alten idealischen Kopfe treten die Haare über den Schläfen winkelförmig ein, und man kann dadurch die neuen Köpfe unterscheiden, welche auf alte Statuen gesetzt worden, VII, 119. Haare bei den alten Künstlern ein Hülfsmittel, die Schönheit der Köpfe zu erhöhen; daher sie allen ersinnlichen Fleiß auf die Ausarbeitung der Haare verwendeten, und die Haare ein Unterscheidungszeichen der verschiedenen Epochen der griechischen Kunst, so wie des Alten und Neuen sind, IV, 218 ff. 413 f. VII, 125 f. Haar an griechischen Köpfen, V, 50 ff. 112. An diesen seltener in Locken gelegt als an römischen, eb. Figuren mit abgeschnittenem Haar, V 52. Zuweilen ließen sich Weiber die Haare abschneiden, und Kinder schnitten sich dieselben ab über den Tod ihres Vaters, V, 52. Weibern aus Eifersucht abgeschnitten, eb. Braune und schwarze Haare, V, 178 f., s. Blond. Färben, violenartig oder roth, und Vergolden der Haare, V, 51 f. 361. Haar ausraufen, ob es in alten Kunstwerken vorkomme, IV, 154 [doch s. von Graburnen Walpole's Turkey, p. 321]. Haarputz der Figuren bei den Alten und Neuern, I, 158. V, 51, s. Bohrer. Algardi unter den Künstlern.

Haaraufsätze an ägyptischen Figuren, III, 339; an römischen, V, 51. 360 f., vgl. ὄγκος,

Haarlocken angelöthet, II, 53. 274. V, 133 f. Wenn man anfing frei hängende Haarlocken in Marmor auszuarbeiten, V, 261. Kurze Locken der Haare bei Weibern nicht gewöhnlich; indessen hat solche die Phädra mit dem Hippolytus in der Villa Ludovisi; doch glaubt Winckelmann nicht, daß dieses Phädra und Hippolytus sey, VI, 1, 216. 245, s. Haar.

Haarnadeln, silberne und verziert zu Portici, VII. 429.

Haarnetze und Hauben bei den Griechen und Römern, V, 352.
Haase auf einem erhobenen Werke in der Villa Albani schwer zu deuten, und auf Münzen der Stadt Reggio, II, 636 f., vgl. VII, 381 und Reggio. Auf Graburnen, II, 736 [vgl. Comm. Herod. von Creuzer, I, 397]. Der Venus geweiht, II, 517.
Hadrianus, der Kaiser, warum er einen Bart trug, II, 281. Suchte den Künsten aufzuhelfen, VI, 1, 286 ff. VII, 233. Wie seine Hülfe beschaffen war, VI, 1, 309. Hatte Aegypten völlig ausstudirt, eb. 287, vgl. Aegypten. War Freund des ägyptischen Cultus, der sich unter ihm verbreitete, III, 198. Unglaubliche Sage von seiner Statue auf einer Quadriga auf der Spitze seines Grabmales, VI, 1, 290. Statue in der Villa Albani, baarfuß mit einem Panzer, V, 83 f. Andere Bildnisse, VI, 1, 306. 2, 361 f. VII, 379. Statue zu Pferde, von Andern anders gedeutet, VII, 339. Brustbild aus Bronze, sonst in der S. Marcus-Bibliothek zu Venedig, V, 447. Vordertheil des Gesichtes aus Alabaster im Museum Capitolinum, V, 108. 407, Brust von Alabaster, V, 110; andere Brustbilder, VII, 333. Eine der schönsten Schaumünzen von ihm, VI, 1, 308. Der schönste Kopf auf einem Cameo in Holland wird von Andern für Antoninus Pius gehalten, VI, 1, 307. 2, 362. VII, 461, s. noch Grabmal. Villa. Colossalkopf von vergoldetem Erze zu Parma, V, 431 f.
Hahn, Bild der Sonne, II, 559. 617; dagegen, 718. Krähend in der Krümmung einer Trompete, II, 750.
Halsketten bei den Alten, V, 367. Weibliches Brustbild mit einer Halskette abgebildet zu V, 616.
Hamilcar, s. Hannibal.
Hamilton, Wil., seine Sammlungen bemalter Gefäße und anderer Antiken, VII, 401 f. III, 440 f., s. Gefäße. Er ließ bei Trebbia Gräber öffnen, und

zeichnete das, welches im 2ten Bande seiner Sammlung von Gefäßen in Kupfer gestochen ist, III, 246, s. Museen.

Hand, wie von den Alten gearbeitet, II, 318. Schönheit der Hände, IV, 223. Schöne antike Hände angeführt, IV, 417. VII, 136 f., vgl. Χεῖρες. Zwei Hände mit Fingerringen abgebildet zu V, 615. Wie an den ägyptischen Figuren gebildet, VII, 28. Zwei in einander gelegt, was sie bedeuten, II, 750. Hände verkehrt an einem Sphinx, III, 465. Die letzte Hand geben [summam manum imponere in Quinctil. Inst. or. Prooem. lib. 1.] s. Statuen. Manus votivae, II, 525.

Handlung, s. Ausdruck.

Handschriften; eine Vaticanische, enthaltend die Geschichte des Josua in Figuren, II, 559. Eine alte mit Gemälden bei Montfaucon, II, 549. Des Syrischen N. T. vom Jahre 616, mit griechischen Randglossen, in der Bibliothek der Augustiner zu Rom, III, 309. Strozzische zu Florenz, enthaltend Briefe aus dem 17ten Jahrh., III, 210, s. noch Virgilius. Terentius. Dioscorides. Cicero. Cosmas im Verzeichnisse der Schriftst.

Handschuhe bei den Alten, V, 84.

Hannibal und Hamilcar auf zwei geschnittenen Steinen, VII, 479, vgl. Santa Maria. Kopf des Hannibal mit falschem Bart, VII, 415.

Harfe, Barbitos, in einem herculanischen Gemälde, V, 176 f.

Harfenspielerin oder vielmehr Leyerspielerin der Aldobrandinischen Hochzeit, V, 26. 329. II, 688.

Harmodius und Aristogiton, s. Antenor.

Harmonie, welche entzücket, IV, 53. Dorische und Jonische, VII, 107, vgl. Musik.

Harpocrates mit einer einzigen Locke am beschornen Kopfe abgebildet, III, 100 f. 340 f. [vgl. Schlichte-

grolls Auswahl der vorz. Gemmen aus dem Stosch. Cab. Nr. VI,] Brustbild in den Voluten einiger jonischen Capitäler in Rom, II, 610 f.

Harpye in der Metope einer dorischen Friese, II, 608.

Haruspex, ein vermeinter, hetrurische Arbeit spätere Zeit, III, 189. 205. Von der gegebenen Abbildung, III, 467.

Hasta pura als Thyrsus dem Euripides beigelegt, II, 304 f., V, 477.

Haube, betagter Frauen, V, 39. Doch auch jüngern gegeben, eb. Ueber die ägyptische s. Aegypten. Haarnetze.

Häuser der Alten, ihre Form und Anlage, I, 550. II, 247 ff.; zu Pompeji, II, 189, s. Herculanum. Landhäuser [Schneider zu Xenoph. Mem. I, 18].

Hausfrau, Bild einer guten, II, 751.

Hausgötze von gebranntem Thone, II, 365. VII, 475.

Haut, Beschaffenheit derselben an griechischen Figuren, I, 18, s. Laocoon.

Hebe, Juventas, wie gebildet, II, 544. Einige Abbildungen angeführt, IV, 120 f. VII, 390. Ueber die des Naucydes, VI, 1, 76, s. Jugend [Hirt's Bilderb. S. 92].

Hebon, wie auf Münzen von Großgriechenland gebildet. II, 630 f.

Hecate, Ἐπιπυργιδία, Vermuthung darüber, VI, 1, 42.

Hector vom Polygnotus gemalt, II, 716, vgl. Betrübniß. Achilles. Sein Tod gemalt von Gav. Hamilton, VII, 496.

Hecuba, verschieden dargestellt von den Künstlern, IV, 150. 154 f. VII, 477. Im Capitolinischen Museum, VII, 99. Mit einer Haube, V, 39 [Anthol. Pal. I, p. 45].

Heft an den Riemen der Schuhsohlen in Gestalt eines Kreuzes, III, S. XXXV. [Die Stelle, worauf

sich hier Winckelmann bezieht, ist II, 633 f. nicht 604.] V, 81. 381.

Heiland, Christusköpfe, wie zu bilden, IV, 108 ff., s. Raphael. Leonardo da Vinci. Angelo. Der todte Christus im Schooße der Maria, nebst andern Figuren, gemalt von Ann. Carracci, VII, 481; und öfter s. Carracci, auch Guercino. Christus wird vom Johannes getauft, Statuen von Sansovino dem ält., VII, 493.

Heineken, Baron von, I, 160. 214. 231.

Heirath, glückliche, Bild derselben vorgeschlagen, II, 656.

Helden, Heldinnen (Heroen, Heroinen), wie im Alterthume gedacht, VII, 91; wie abgebildet, IV, 104 f. VII, 91. Der Ausdruck in ihren Figuren, IV, 146. Unschuld und Stille auf ihrem Gesichte, eb. Heroische Figuren haben die Chlamys, V, 66, s. Leidenschaften. Nackende.

Helena, Gewächs der Helena, I, 154 [Helena wird a. a. O. vom Theocritus mit einer hohen Cypresse verglichen, die dem fetten Boden, darin sie aufgeschossen, zum Schmucke gereiche, vgl. II, 205 und Gewächs]. Die Entführung der Helena, Basrelief im Pallaste Spada, VII, 370. Helena des Zeuxis, I, 7. VI, 2, 179. Die des Cleophantus zu Lanuvium, VI, 1, 13. Helena mit Paris in alten Gemälden, V, 158. 165 [vgl. Anthol. Pal. I, p. 44] s. Venus.

Helena, die heilige, ihre Graburne, V, 411. VI, 1, 343.

Helicon und Akesas, berühmte Weber, IV, 26. 256.

Heliogabalus, Büsten im Museum Pio-Clementinum und im Capitolinischen, VI, 2, 383 f. Aus seiner Zeit eine weibliche Statue in der Villa Albani für die Mutter dieses Kaisers, Julia Soemia, gehalten, VI, 1, 331. VII, 376. Er trug eine Tu-

nica aus bloßen Goldfäden gewebt, V, 322. Entwürdigte die Kunſt, VI, 2, 383.
Helladiſche Kunſtſchule, VII, 147.
Helme, welche Bilder darauf gearbeitet, II, 603 f. Aelteſte Art und Form, III, 337, ſ. Hetrurier. Nicht alle von Metall, V, 86. Hatten einen Ueberzug, V, 89.
Hemtlater, I, 559.
Henna, ihre Münzen, II, 579.
Henne, Sinnbild eines Augurs, II, 527.
Heracliden in einem Gemälde des Pamphilus, VI, 1, 85.
Heraclitus, ein vermuthliches Bruſtbild zu Herculanum, II, 275.
Herbſt, wie angedeutet im Bilde, II, 541 [Horat. Epod. 2].
Herculanum, ſeine Lage, II, 6. Größe, II, 11. 247, ſ. Verſchüttung. Gepflaſtert mit Lava, II, 22. Frühere Nachſuchung dieſer verſchütteten Stadt, II, 23 f. Neuere Entdeckung, eb. 25. Wie man bei dem Nachgraben verfährt, eb. 30. Das Theater zu Herculanum, II, 8. 34. 157 ff., ſ. Quadrigen. Theater. [Vgl. über das Herculaniſche: Bartels Reiſe, Th. I, S. 92 ff. Die Ruinen von Herculanum und Pompeji von Cajetan d'Ancora überſ. von C. A. Behr, S. 72 ff.] Schöner Fußboden aus Herculanum, II, 9. 40. 183. Moſaik, II, 185. VI, 1, 296 ff. Häuſer aus Herculanum, II, 247 ff., ſ. Villa.
Herculaniſche Gemälde (le Pitture d'Ercolano), I, 52. II, 38 f. 44—48. 184 f. 256 ff. 261 ff. 652. 668. V, 472. VII, 430 ff. 432. Ob die Meiſter derſelben Griechen oder Römer geweſen, V, 186. Den größten Theil haben Freigelaſſene gemalt, VII, 220. Eines abgebildet zu II, 764. Beſchreibung von einigen, V, 166 ff. ff. 472. 476. Die ſchönſten, V, 199.

474. Einige auf ſchwarzem Grunde enthalten kleine auf ägyptiſche Art gebildete Figuren mit abentheuerlichen Geſtalten und Zierrathen, V, 263, ſ. Oſiris. Monochromata. Malerei, Guerra unter den Künſtlern. [Cajetan d'Ancora a. a. O. S. 75 ff.]

Herculaniſche Statuen von Marmor, II, 48 ff. 247. 276 ff. Eine kleine männliche ägyptiſche Figur von Granit mit einem Modius auf dem Kopfe, II, 50. Statuen von Bronze, II, 247. 270 ff. V, 142 ff. Welche Farbe man den bronzenen Statuen und Köpfen gegeben, V, 135.

Herculaniſche Bruſtbilder, II, 52 ff. 247. 274 ff., vgl. VII, 425 ff. Bronzene Pferde, IV, 239 f.

Herculan. Erhobene Arbeiten, VII, 427 ff.

Herculaniſche Inſchriften, II, 61 ff. 152. 175. 178. Vgl. 23 mit 332 ff. V, 139.

Herculaniſche Geräthe, II, 67 ff. ff.

Herculaniſche Gefäße, II, 81 ff., ſ. Gefäße.

Herculaniſche Handſchriften, II, 227 ff. a) Ihre Entdeckung, II, 94 ff. b) Materie, eb. 96 ff. c) Form, Geſtalt und Beſchaffenheit, eb. 100. d) Art und Weiſe der Schrift in denſelben, eb. 116. e) Aufwickelung, eb. 130. 222. 240. [Brief von W. Heinſe, Rom 1782, in den Briefen zwiſchen Gleim, Heinſe und Joh. von Müller, Th. 2. Caj. d'Ancora a. a. O. S. 89 ff. Nach den neueſten Nachrichten ſind von den herculan. Papierrollen 88 aufgerollt, 319 ganz verdorben, 24 verſchenkt worden, 80 bis 120 hoffte man noch durch die chemiſchen Operationen, welche Humphry Davy an ihnen verſuchen wollte, zu retten.] ſ. Piaggi Sickler.

Herculaniſche Academie, II, 144. 225.

Herculaniſches Muſeum, VII, 422 ff. ſ. Portici.

Hercules, der jugendliche, wie gebildet, IV, 88. Bilder des jungen Hercules, IV, 302 ff., ſ. Ptolemäus Philadelphus. Im Jünglingsalter, und ſo

gebildet, daß das Geschlecht ungewiß scheint, VII, 86; daher für Jole gehalten, eb. und IV, 188; vgl. Jole. Mit der Jole, eine Glaspaste, III, 296 und ein Intaglio, s. Teucer unter den Künstlern. Der junge, Schlangen würgende in der Florentinischen Galerie, V, 570. 585, und in der Villa Borghese, VII, 386. Ein jugendlicher mit Lorbeern bekränzt auf einem geschnittenen Steine im Museum des Großherzogs von Toskana unrichtig für einen Apollo angesehen, IV, 189. VII, 131 f. Ein junger in Carneol im Stoschischen Museum, VII, 463. Ein junger bärtiger auf griechischen Münzen, II, 258. Zwei Köpfe eines jungen Hercules in der Villa Albani mit Pappellaub gekrönt, II, 507. Eben so bekränzt eine Herme von Probierstein in der Villa Negroni, eb. Warum sein Kranz von Pappellaub seyn soll, II, 624. Gewöhnliche Abbildungen, II, 507. Ueber die Keule und den Bogen des Hercules, V, 225 f. 539 f. Mit Pancratiasten-Ohren, IV, 214 ff. II, 432. Ueber die Herme, jetzt im Museum Pio-Clementinum, IV, 215. 410. 411, wo ähnliche Ohren. Unter seiner Keule ein Ochsenkopf, Statue im Hofe des Pallastes Farnese, II, 618. VII, 362. Auf einer alten Gemme zu Florenz endigt die Keule oben in einen Caduceus, und Palmzweige entsprießen ihr, II, 749 f. Hercules am Scheidewege von Annibale Carracci und Nic. Poussin, II, 743. VII, 492; von einem Ungenannten, IV, 159. VII, 499. Eine ähnliche Allegorie, II, 743. Hercules mit der Tugend und Wollust, aber in männlichen Figuren, an den drei Füßen eines walzenförmigen Gefäßes im Collegium Romanum, V, 292. Hercules nimmt dem Apollo den Dreifuß, II, 659. III, 196. VI, 1, 269 [Becker's Augusteum, Heft 1, S. 44 ff. abgebildet ebend.]. Arbeiten des Hercules, Basrelief auf einem vierseitigen Altare im Museum Capitolinum, ob

hetruriſch oder griechiſch, III, 197. 400 ff. V, 552. VII, 62. Alter dieſer Arbeit, III, 204, ſ. Strabo. unter den Schriftſt. Hercules und die Heſperiden auf einem alten Gemälde, III, 437. Zu merken die Bildung der Schlange, II, 509. Hercules mit dem Arcadiſchen Hirſche, Statue, eb. Anderes Basrelief mit den Thaten des Hercules, VII, 419. Am Hercules zeigt ſich die Form eines Stieres in den Verhältniſſen des Kopfes zum Halſe, IV, 70. 188. VII, 90. Zwei verſchiedene Bildungen des Hercules, die eine ſtellt ihn im Laufe ſeiner Arbeiten, die andere als Vergötterten dar; jene findet man im Farneſiſchen Hercules, dieſe im Torſo im Belvedere, IV 95. 311 f. VII, 89 f. Am Farneſiſchen ſind die Muskeln zu ſchwülſtig, V, 266. Ueber den Farneſiſchen, und den ihm ähnlichen bronzenen in der Villa Albani, IV, 169. 312. V, 147. 445. VI, 1, 169 f. 2, 256. Der ruhende (ἀναπαύμενος, riposante) II, 659. III, S. XXV f. V, 393. VI, 1, 136. 167. Ausſöhnung oder Vergötterung des Hercules, Basrelief aus der Kaiſer Zeit in der Villa Albani, größtentheils von Gyps, IV, 120. V, 393 f. VI, 1, 70. 135. 2, 125. 241. 254. VII, 190. 291. Herculesköpfe nach dem edlern Ideal, IV, 313 f. VII, 460. Ueber die dem Lyſippus zugeſchriebene marmorne Statue im Großherzoglichen Pallaſte zu Florenz, VI, 1, 100. VII, 145. 182. 281. 444. Statue mit dem Ajax als Kinde auf dem Arme oder mit dem jungen Telephus im Belvedere, irrig Commodus genannt (Hercules Commodus), VI, 1, 324 f. VII, 241 ff.; abgebildet zu VII, 315. Eine unverletzte Statue von Marmor im Garten des Pallaſtes Borgheſe, V, 103. Bronzene Statuen im Campidoglio, VI, 1, 170. Kleine Bronze mit der Löwenhaut um den linken Arm, einer hetruriſchen Arbeit ähnlich, im Hauſe Porcinari zu Neapel, V, 150, vgl. vom Jupiter, V,

213. Eine Statue aus Eisen, II, 507. 727. Aus Bronze, vergoldet in den Zimmern des Pallastes der Conservatoren, VII, 337. Urtheil über den Kunstwerth dieser Arbeit, V, 439. Kopf des Hercules und sein Verhältniß, IV, 169. Nicht selten verkannt, IV, 188. Herculesköpfe abgebildet zu IV, 436 f. Fragment eines edeln Kopfes im Capitol. Museum, VII, 331. Köpfe auf zwei schönen Intaglios, V, 125. Schöner Kopf in Stein geschnitten von Solon im Stoschischen Museum, VI, 1, 221. Wie die Haare am Kopfe, IV, 88. Wie die Stirn und ihre Haare, IV, 188. VII, 91. Daran erkennt man die Köpfe des Hercules, VII, 131 f. Hercules bei der Omphale auf einem Amethyst, jetzt zu Petersburg, irrig für Ptolemäus Auletes gehalten, IV, 190 ff 398. V, 126. VII, 132. 277; und auf einer Hamiltonschen Vase, IV, 194 ff. Hercules in einen viereckigen Grenzstein ausgehend, VII, 135. Das größte Bild dieser Art mit dem Horn des Ueberflusses in der Villa Ludovisi, eb. Hercules mit einem Fullhorne, I 1, S. VII. Seltenes Bild eines betrunkenen Hercules auf einem geschnittenen Steine im Farnesischen Mus. zu Neapel, II, 507; auch auf einer ovalen Urne unter Bacchischen Figuren, VII, 335 [wird eb. S. 339 dasselbe richtig angeführt?]. Hercules Bibax von Bronze mit Augen von Silber, und Inschrift am Sockel, VII, 418. Noch seltener ist er in der Stellung, wie er sein Wasser läßt, in der Villa Albani, II, 507. Selten auch die Vorstellung eines Hercules, der Wasser schöpft an einer Quelle, eb. Durch sein Bild warme Bäder anzudeuten, II, 649, f. noch Schale. Torso. Amor. Capita. Gnaius. Corsini unter den Schriftst. Kampf des Hercules gegen den Achelous in einem alten Kunstwerke, das noch zur Zeit des Pausanias vorhanden war, VI, 2, 15.

Hermaphroditen, Figuren dieser Art beschrieben [vgl. Anthol. Pal. I. p. 41], und einige noch übrige angegeben, IV, 69. V, 15. 368. VI, 1, 165. VII, 293 f. 358. 362. 438, f. Polycles unter den Künstlern. Geflügelt, II, 309. [Comment. qua Hermaphroditorum artis antiquae operibus illustrium origines et causae explicantur von Heinrich, Hamburg 1805, 4. Zu bemerken soll seyn die Hermaphroditennatur fast aller dienenden Genien auf alten Vasen. S. Caylus Rec. III, 114—121. Böttiger's griech. Vasengem. III, S. 16 ff. und Amalthea, I, 368 ff.] Welker unter den Schriftst.

Hermarchus, II, 55 [vgl. Görenz zu Cicer. Fin. II, 30] 230.

Hermen, Hermä, ἑρμαῖ, Bedeutung, III, 11 [vgl. Böttiger's Andeut. zu 24 Vorles. über Archäol. S. 45 f. Clavier, Histoire des premiers tems de la Grèce, T. I, p. 99 ff.]. Ursache ihrer Form, II, 624. III, 271. Bart derselben, III, 184. Wie die Haare des Kopfes mehrentheils gearbeitet, III, 193. Vier Hermen von geblümten Alabaster in der Villa Albani, V, 109. Hermen für Köpfe des Plato irrig gehalten, V, 230. Weibliche Halbfigur, die in Hermengestalt ausläuft, VII, 377, f. Themistocles. Eine endiget sich in Löwenpfoten, VII, 432.

Hermeracles, wie eigentlich gebildet, VII, 135. 360.

Herodes Atticus, seine Abstammung, IV, 86. Was er für Griechenland that, VI, 1, 288. Zwei Säulen seines Grabmals sind noch übrig, und Inschriften aus seiner Villa, VI, 1, 320.

Herodotus, zwei Brustbilder mit Inschrift des Namens in der Farnesina, VI, 1, 30, nach 2, 44 nur eins; das andere sey des Thucydides. Beide in Kupfer gestochen, eb. 45. VII, 364 [d'une médaille portant l'image d'Hérodote in Annal. Encyclop. 1817, T. IV].

Heroen, Heroinen, s. Helden.
Herold durch den Caduceus bezeichnet, II, 541. Mit Caduceus und Lanze, VI, 1, 61. 2, 107. VII, 171; abgebildet zu VII, 314, s. noch Strick.
Herrschaft, wie symbolisirt, II, 541; gerechte, 751.
Herse, muthmaßlich mit Mercurius in einer Gruppe des Gartens hinter dem Farnesischen Pallaste, IV, 84 ff. 299.
Hesione auf einem Mosaik, V, 38.
Hesperiden, s. Hercules.
Hetrurier, Kunst unter ihnen, III, 163 ff., s. Zeichnen. Erhobene Werke. Ueber die Geschichte der Hetrurier und die hetrurische Kunst, III, 422 ff. Character des hetrurischen Volkes, III, 175. 381. VII, 259. Verfassung, III, 171 f. VII, 53 f. Die Kunst ist unter den Hetruriern durch die Griechen wo nicht gepflanzt, doch befördert worden, III, 164. VII, 44. 47. Griechische Colonieen kamen nach Hetrurien, III, 164 ff., vgl. VII, 45 f. 258. Auf den meisten hetrurischen Werken griechische Mythologie und Heldengeschichte, III, 167 ff. VII, 47. Gegenstände auf den hetrur. Begräbnißurnen dargestellt, III, 176. 382; auf einigen verzerrte Figuren, III, 421. Die Mythologie der Hetrurier und der ältesten Griechen im Wesentlichen eine und dieselbe, VII, 49. Die mehrsten Denkmäler griechischer Kunst stehen in Ansehung des Alterthums den hetrurischen nach, III, 170. VII, 52. Die Kunst blühte unter den Hetruriern zeitiger als unter den Griechen selbst, III, 171. Die den Hetruriern eigene Abbildung der Götter und Helden, III, 178 ff. IV, 167. 387, s. Genien. Winckelmann beklagt seine mangelhafte Kenntniß, die nicht allezeit das Hetrurische von dem ältesten Griechischen unterscheiden könne, III, 187. 211 (vgl. 590) VII, 69. Keine hetrurischen Statuen mehr vorhanden, V, 537. VII, 69. Doch zwei bekleis

dete hetrur. Figuren in Lebensgröße, VII, 357. Das von der Bekleidung hergenommene Unterscheidungszeichen der hetruriſchen Figuren unſicher, VII, 64 f. Ein Unterſchied zwiſchen alt-hetruriſchen Werken und griechiſchen, III, 187. Das Eigenthümliche der Kunſt der Zeichnung bei den Hetruriern durch ein Bild erläutert, VII, 14. Die Hetrurier gruben auch in Erz, III, 202. Hetruriſche Paterä, eb. und 212, f. Achilles. Münzen, ganz alte, III, 203. 204. Angeblich hetruriſche, eb. 213 f. 226. Die Begräbnißurnen meiſtens zu Volterra entdeckt, eb. 205. Sind mit bemalter erhobener Arbeit geziert; eb. 209. [Die genügendſte Auskunft darüber wird Francesco Inghirami, Director des Museo Etrusco in Volterra, dem Hauptfundort der hetruriſchen Todtenkiſten, geben in ſeinen Monumenti etruschi o di Etrusco nome illustrati.] Die Nachricht von 12 hetruriſchen Urnen aus Porphyr als ungegründet verworfen, III, 210. Gemälde in hetruriſchen Gräbern bei Tarquinii, III, 205. Griechiſche Helme auf hetruriſchen Werken, III, 212. Drei Zeitalter des hetruriſchen Kunſtſtyles, III, 213, vgl. 204 f. Einige Figuren des älteſten Styles ſind den ägyptiſchen vollkommen ähnlich, III, 215. 315. VII, 57. 359. Hetruriſche Gefäße des älteſten Styles, III, 216, vgl. Leucothea. Womit ſich die Verbeſſerung der Kunſt bei den Hetruriern anfing, III, 218. Eigenſchaften und Kennzeichen des zweiten Zeitalters, III, 219. VII, 58 ff. Den Künſtlern deſſelben mangelte der Begriff der Schönheit, III, 222. VII, 63; und ihren Werken Character und Grazie, VII, 60 f. Drittes Zeitalter, III, 225 f. Aus dieſem die Begräbnißurnen von weißem Alabaſter; einige beſchrieben, III, 226, vgl. 421. II, 216. Hetruriſche Gefäße, irrig die in Campanien gefundenen genannt, III, 233 ff. Hetruriſche Schrift, III, 166. 391. 467. 468. Bron-

zene Figur mit einem Schweinchen auf dem Arme, VII, 351, s. noch Schaam. Geschnittene Steine. Grabmal. Winckelmann. Fea. [Ueber die Todtenkisten der alten Etrusker, zwei Vorles. von Uhden, Berl. 1818. 819.] Ob die Hetrurier Säulengänge um ihre Tempel gehabt? s. Tempel.

Hexastylos Peripteros, I, 291 306.

Hiero des Zweiten Regierung gab der Kunst neues Leben, VI, 1, 155 f. Sein großes Schiff, eb. Münzen, s. Gelo. IEPΩN, falsche Aufschrift eines Brustbildes im Capitol. Museum, VI, 1, 29. 2, 44.

Hiero von Sparta, V, 139.

Hieroglyphen haben die meisten, doch nicht alle, ägyptischen Figuren, theils an der Basis, theils an der Säule, an der sie stehen, III, 104. Finden sich an keinem von den Römern nachgeahmten ägypt. Werke, eb. 113. Die Kenntniß und der Gebrauch derselben erhielt sich noch unter den Ptolemäern, nahm aber nach und nach ab, und erlosch endlich ganz, VII, 33. 34, vgl. III, 344. 351 [und Creuzer's Comm. Herod. I, p. 371—380].

Hierodulen, II, 689. IV, 345, vgl. Strabo unter den Schriftst. [Die Hierodulen von A. Hirt, mit Beilagen von Böckh u. Buttmann, Berl. 1818.]

Himeros, s. Eros.

Hippiades, vermuthlich Amazonen, vom Stephanus gebildet, VI, 1, 231.

Hippodromus zu Constantinopel mit Statuen geschmückt, VI, 1, 346. 2, 404.

Hippolytus, s. Phädra. Haarlocken. Statue, VI, 2, 135.

Hippolytus, des heiligen, Statue aus der Zeit des Alexander Severus in der Vaticanischen Bibliothek; die älteste christliche Figur in Stein, VI, 1, 334. 2, 386.

Hirsch, seine allegorische Bedeutung, II, 533. Sein

Bild auf Münzen der Stadt Caulonia, II, 617, s. noch Diana. Figur eines Dammhirsches im Museum Pio-Clementinum, IV, 431. Verschiedene Bedeutungen des Hirsches bei Neuern, I, 186.
Histiäa, was ihre Münzen für ein Bild haben, II, 586.
Hitze im Mittage auf zwei erhobenen Werken im Pallaste Mattei durch Prometheus angedeutet, II, 542. Durch eine Cicade zu bezeichnen, II, 656.
Höchste, das, hat kein Bild, II, 460. V, 246. VII, 107.
Hochzeiten auf römischen Begräbnißurnen. III, 176.
Hoffnung, wie von den Alten gebildet, II, 542. 704 f. Eine kleine Statue in der Villa Ludovisi, und auf kaiserlichen Münzen, V, 229. 285 [vgl. Hirt's Bilderb.]. Auf einem der Barberinischen Leuchter, II, 696. In einem Mosaik, V, 514, s. Cippus.
Holz zu Statuen, III, 27. Arten des Holzes, aus welchen man Statuen verfertigte, eb. und 285. [Man füge noch περσεία hinzu aus Theophr. lib. 4, cap. 2.]
Homerus, seine Vergötterung auf einem silbernen Gefäße zu Portici, II, 84 f. 279 f. 708. VI, 2, 122 ff. Seine Vergötterung im Pallaste Colonna zu Rom, II, 556. 587. V, 73. 173, s. Cuper unter den Schriftst. Archelaus unter den Künstlern. Ort der Entdeckung, Zeit der Verfertigung, Urtheil darüber, Abbildung, VI, 1, 68 f. 71. 2, 125. 126. VII. 173 f. [Auch in Feith's Antiqq. Homer. abgebildet, und als Titelvignette vor Hirt's Bilderbuch, wo dazu bemerkt wird, daß das Monument jetzt in England sich befinde. Vgl. damit eb. S. 109 und 211., und Abbild. zu Fr. Creuzer's Symb. und Mythol. S. 53 ff.] Wie Batrachomyomachie und Homeromastiges in dieser Vergötterung angedeutet, II, 587. VI, 1, 71. Vermeintlicher Stuhl des Homerus in Scio, II, 630. VII, 474. [Bild des Ho-

merus zu Constantinopel, beschrieben in Anthol. Pal. I, p. 50 ff.] Bronzenes Brustbild im Brittischen Museum, V, 452, s. noch Scio. Ilias. Odyssee. Nekromantie. Ziege.

Honorius befahl, die Tempel der Heiden zu erhalten, VI, 1, 348. 2, 409.

Hope, Lord, seine Antiken, VII, 457 f.

Horatius Cocles, ihm eine Statue errichtet, V, 297. Auf einem Medaglione, II, 453.

Horen, wie abgebildet, IV, 122 f. VII, 380, vgl. Jahreszeiten [und Hirt's Bilderb. S. 122].

Hörner, wovon sie symbolische Zeichen waren, II, 517.

Horus, Priester desselben abgebildet, III, 336. Fragment des Horus in der Villa Albani, III, 358 f.

Hosen, damit Figuren ausländischer Völker und komische Personen bekleidet in alten Kunstwerken, V, 63 f.

Hospitalia auf der Bühne, II, 166.

Hostilianus, ein Medaglione desselben, II, 544.

Hubertsburger Jagdschloß und die Verzierungen darauf, I, 61. 115. 224.

Hufeisen der Pferde; Beweiß, daß sie bereits unter Gallienus im Gebrauch gewesen, verworfen, VI, 1, 336 [s. zu dem abgebildeten Vasengemälde in Walpole's Turkey, p. 321; die Bemerkung darüber, eb. p. 539 f. Anzuführen wären vielleicht gewesen die calciandae mulae aus Sueton. Vesp. 23].

Huldigung, die ein Fürst dem andern erweißt, wie symbolisirt, II, 543.

Hund auf Münzen der Stadt Egesta, II, 577. Neben dem Plutus, II, 625. Dem Aesculapius, II, 496. Kennzeichen der Cyniker, II, 584. Hund aus einem Schneckenhause hervorspringend, II, 749. Abbildungen von Hunden in alten Kunstdenkmälern,

IV, 237. 242. 423 f. 429. VII, 457. 344 f. 366. VI, 2, 115. V, 400.

Hundefelle, alte Köpfe damit bedeckt, III, 337.

Hut, trugen im Alterthume Landleute und Hirten, III, 183. V, 79 [ποιμενικὸν πίλημα in Callim. fragm. CXXV, p. 492]. Auch Frauen gegeben, V, 40. 353. Gebrauch des Hutes unter Griechen und Römern, und seine Formen, V, 77 ff., s. Arcadische. Aurigatores. Freiheit. Figuren mit Hüten abgebildet zu V, 616. VII, 314.

Hyacinthenwurzeln, wozu der Saft gebraucht, IV, 66.

Hybla, Münze, II, 723.

Hygiea, s. Strato unter den Künstlern.

Hylas im Pallaste Albani auf einem alten aus vielfarbigen Steinen zusammengesetzten Denkmale, in einem herculanischen Gemälde, und auf einem Opfergefäße am Friese des Tempels des Jupiter Tonans, VII, 242. 355. Von Najaden entführt, auf römischen Begräbnißurnen, III, 176. 382. An dem Henkel eines Eimers, VII, 427, s. Hyllus.

Hyllus, Köpfe, wie gebildet, IV, 197. [falsch statt Hylas, II, 83. 465. VII, 427].

Hypocausta, Stufen, I, 402. 551.

Hyrcania, Bild der Stadt, mit einem Hute, V, 40.

J.

Jahreszeiten, wie abgebildet, II, 453. 569. 748. VII, 367. 380. Ihre allegorische Deutung auf Begräbnißurnen und christlichen Denkmälern, die einige versucht, nicht gebilligt, II, 625. 628, s. Horen. Farben, die den Gewändern der Jahreszeiten zu geben, II, 668.

Jalysus, des Protogenes, I, 74. 221. II, 466. Auf denselben viermal Farben aufgesetzt, V, 509. VI, 2, 218. [Facii Exc. e Plut. p. 192 ff.]

Jamineau, besaß ein antikes bemaltes Gefäß, worauf Theseus und Ariadne gemalt, VII, 422.

Γάνυμος, V, 9. 319.

Jason, sich beschuhend, Statue [jetzt in München]. Antike Nachahmung im Museum Pio-Clementinum, VII, 341. Noch eine andere ähnliche Statue in England, VII, 458, s. Cincinnatus, und VI, 2, 121. Ein beschuheter Fuß, sonst für des Cincinnatus gehalten, abgebildet zu V, 617. Liebe des Jason und der Medea auf einer Hamiltonschen Vase, III, 256. Wie er gemalt wurde, IV, 415.

Jaspis, daraus die Brust oder das Gewand des Augustus, VII, 384.

Icarus, dem Dädalus die Flügel anlegt, Basrelief in der Villa Albani, V, 258. 543. 586 f. VII, 380, wo noch ein Basrelief gleichen Inhalts angeführt wird, vgl. V, 414.

Ichnusa, Name Sardiniens, II, 442.

Ideale, nach ihnen arbeiteten die griechischen Künstler, und wie sie dieselben sich gebildet haben, I, 16. 21. Sie waren über ein bestimmtes Ideal ihrer Gottheiten einverstanden, II, 258. IV, 96. 134. 320 f. vgl. Götter. Es kann etwas idealisch seyn, ohne schön zu seyn, IV, 55. Idealische Schönheit, IV, 61; wie zu verstehen, eb. 63. VII, 80 f. Das höchste Ideal der Kunst unter allen Werken des Alterthums, welche der Zerstörung entgangen sind, ist der Apollo im Belvedere, VI, 1, 259. Die idealischen Figuren sind von jeder menschlichen Schwachheit befreit, so daß man an ihnen weder Sehnen noch Adern bemerkt, VII, 83. Ideal der Faunen, VII, 92.

Jennings, von ſeinen Antiken, VII, 458.
Jeruſalem, ſeine Thore, II, 174, ſ. Tempel.
Ildefonſo, Antiken daſelbſt, VII, 454.
Iliaca tabula, IV, 149. V, 393. Wo gefunden, und wo jetzt, VI, 1, 70. VII, 335.
Ilias in rother Kleidung dargeſtellt, II, 592. Hält einen Degen V, 173 f. Anfang und Ende der Ilias auf der ſogenannten Begräbnißurne des Alexander Severus, VI, 1, 332.
Ἱμάτιον, V, 375 f., ſ. Mantel.
Immunitas, wie dargeſtellt, II, 526. 715.
Impluvium, was, I, 550. II, 189.
Incantare, was bei den Erzgüſſern, V, 129.
Incerta, von einer Art zu bauen, I, 659.
Incisurae, von Gemälden bei Plinius, V, 199.
Indianer bemalen ihre Bilder roth, III, 23.
Induſtria, Stadt, V, 450.
Infula, die der Veſtalinnen beſchrieben, V, 35.
Infundibulum, was, II, 210.
Ino oder Leucothea mit einer königlichen Hauptbinde, Statue in der Villa Albani, II, 523. 698, ſ. Leucothea.
Inſchriften, angeführt, II, 219 f. 300. 369. 224. 244. 303 333. 334. 338. 375. 377. 490. III, 127. 294. 382. V, 154. 272. 542. 603. VI, 1, 38. 111. 112. 199. 281. 317. 2, 137. 166. 197. 207. 340. 342. 347. 391 ff. VII, 238. Mit Accenten, II, 124 f. Drei verſchiedene an einer Statue des Hercules, VI, 2. 256. Antiatiſche, V, 187. Die älteſten römiſchen, V, 292 f. 605 f. Inſchrift des Admetus, II, 603. 729. Inſchrift einer Vaſe ergänzt, VI, 1, 166. Inſchriften bei den Hetruriern und älteſten Griechen auf den Figuren ſelbſt, nicht ſo bei den Aegyptiern, III, 19, ſ. Apollo. Mercurius. Aranjuez. Eine lateiniſche mit griechiſchen Buchſta-

ben, VI, 1, 282. Inſchrift auf dem Zipfel des Gewandes einer Statue, VI, 1, 278. 2, 340. [So auch Inſchrift auf dem Mantelſaume einiger Figuren in der Anbetung der Weiſen von Lucas von Leyden auf der Dresdner Gemälde-Galerie Nr. 438. des Neuen Sach- und Ortverzeichniſſes S. 86.] Nach Conſtantinus dem Großen wurden alte römiſche Inſchriften auf chriſtlichen Gräbern gebraucht, auf deren Rückſeite die chriſtliche Inſchrift ſteht, VI, 1, 347. Inſchriften von der Rechten zur Linken auf den älteſten Kunſtwerken, V, 211, ſ. Münzen. Schreiben. Inſchrift, worin die allerälteſte Spur von griechiſchen Curſiv-Buchſtaben, VI, 1, 166. Ueber das einem Kleeblatt ähnliche Schlußzeichen in Inſchriften, II, 628. Im vierten Jahrhunderte entſtand die Unart, auch an öffentlichen Denkmälern die Inſchriften früherer Kaiſer den ſpäter folgenden anzupaſſen, indem man bloß den Namen veränderte, VI, 2, 405, ſ. noch Duiliſche. Herculaniſche. Statuen. Erhobene Werke. Buchſtaben. επωησε. [Die unter einer Herme (ſ. VII, 402) in der Villa Negroni, VI, 2, 341. VII, 238 iſt ſo zu leſen:

Πατρὶς ἐμοὶ, Ζήνωνι, μακαρτάτη ἔς' Ἀφροδισιάς·
Πολλὰ δὲ ἄστεα πιστὸς ἐμαῖσι τέχναισι διελθών,
Καὶ τεύξας Ζήνωνι νεῷ προτεθνηκότι παιδὶ
Τύμβον, καὶ στήλην, καὶ εἰκόνας αὐτὸς ἔγλυψα,
Ταῖσιν ἐμαῖς παλάμαισι τεχνασσάμενος κλυτὸν ἔργον.

So auch in Anthol. Palat. T. III. p. CIII,]

Inſel, durch welches Bild angedeutet, II, 544.

Inſtita, V, 328.

Intaglio, Bedeutung des Wortes, IV, 353, ſ. Geſchnittene Steine. Cameo.

Jo, in zwei herculaniſchen Gemälden, V, 180 ff. Gemälde von Correggio, VII, 499. Statue von Dinomenes, VI, 2, 132.

Johannes der Täufer von Sanſovino, IV, 380, ſ. Heiland.

Johannes der Evangeliſt, Frescogemälde von Domenichino, VII, 48.

Jole, wie gebildet, IV, 188. Mit dem Hercules verwechſelt, eb., ſ. Hercules. Muthmaßlicher Kopf im Capitoliniſchen Muſeum, IV, 396. Statue zu Mayland, IV, 397.

Jonas in der Capelle Chigi, Statue von Lorenzetto, II, 395.

Jonien, das Günſtige und Ungünſtige ſeiner Lage, III, 59.

Joniſche Geſtalt, d. i. eine männliche Schönheit, III, 54, ſ. Griechen. Joniſche Kunſtſchule, VII, 147. Joniſche Säulen-Ordnung, I, 377 ff. Das durch die Baukunſt veredelt, VII, 107. Joniſches Capitäl abgebildet zu I, 561, ſ. Voluten. Acht in der Kirche St. Maria in Traſtevere, II, 610, vgl. I, 380.

Jordan, Fluß mit Krebsſcheren auf chriſtlichen Denkmälern, II, 505.

Iphigenia, ſ. Timanthes im Verzeichn. der Künſtl.

Iphitus in der Geſtalt eines Genius vermuthet, IV, 195.

Ἱππὰς στολή, V, 69.

Ἱππόκαμπος, II, 505 [lies ἱππόκαμπος].

Iris, wie abgebildet, II, 544. [Vgl. Böttiger, über die Vaſengemälde, I, 2, S. 68 ff. 96 f. Welker, über den Raub der Proſerpina, S. 30. 32. 33. 38. 40. 47. 95, beſonders 83.]

Isiaca tabula, oder Bembiſche Tafel, V, 450; im Muſeum zu Turin, VII, 449. Urtheil darüber, III, 113. [Abgedruckt im Montfaucon und Caylus.]

Iſis, woran zu erkennen, V, 29. 33. 62. VII, 39. Im ſogenannten hetruriſchen, ägyptiſchen und grie-

chischen Style, II, 522. 698. VII, 307 f. 356. Geflügelt, III, 112 [so auch bei Creuzer in Comm. Herod. I, 387, wo sie ganz nackend erscheint]. Gerühmt auf einem alten ägyptischen geschnittenen Steine im Stoschischen Museum, III, 118. VII, 39. Statuen und Köpfe, III, 88. 99 f. 325. VII, 31 f. 39. 356. Mantel der Isis, III, 107. V, 29. Abbildung einer Statue mit dem Mantel zu V, 614. Statuen aus der Kaiser Zeiten auf hetrurische Art gekleidet, V, 267. Für Juno ausgegeben, VII, 32. Mit den Attributen der Fortuna, III, 107. Isis deutet die Schifffahrt an, II, 555. Auf dem Hintertheile eines Schiffes mit einem erhabenen Beine in einer kleinen Figur der Villa Ludovisi, VI, 1, 312. Mit einem Sperberkopfe, II, 489. Den Horus säugend, eine bronzene Figur, VII, 475. Auf einem Carneol giebt sie dem Horus nicht die Brust, sondern einen Finger in den Mund, VII, 463. Den Horus auf dem Schooße haltend im Museum des Collegii Romani, VII, 352, und im Museum des Grafen Caylus, III, 141. VII, 451. [So abgebildet von einem Steine des Stoschischen Museums in Schlichtegroll's Auswahl vorzügl. Gemmen dieses Cabinettes, S. 21. Der Zusatz wird selbst S. 24 eingestanden.] Dem Apis ihre Brust reichend, erhoben gearbeitet in Elfenbein, VII, 351. Sturz einer colossalen Isis-Statue, VII, 326. Kopf in einen Stein geschnitten im ägyptischen Geschmacke, VII, 354. Sitzende Isis in Agathonyx geschnitten, eb. 464. Isisköpfe mit Hörnern, ebend. Ergänzungen an einigen ägyptischen, III, 85. 347. Zur Zeit des Juvenalis lebten die Maler zu Rom von Bildern der Isis, V, 267, s. Aegyptier. Gerechtigkeit. Billigkeit. Tempel. Priester.

Isocrates, Statue von Leochares? VI, 2, 137.

Isodoma, I, 559.

Isthmischer Sieger, Kopf im Museum Capitolinum, II, 433.

ἰστριάνιδες, VII, 193 [nicht heilige Körbe, sondern Decken für solche Körbe nannte man so nach Hesychius].

Italien, in den schönen Gegenden sind auch die Einwohner schön, III, 52. Die Italiener haben selten Blattergruben, eb. 56 f., s. Farbe. Haar.

Jucunda, marmorne Statue, V, 364.

Judäa, wie abgebildet, II, 544.

Juden, Kunst unter ihnen im Alterthume, III, 150 f. [vgl. Michaelis Mosaisches Recht, Th. I, §. 38]. Juden sollen keine gepletschten Nasen haben, III, 56. [Im Register der alten Dresdner Ausg. der Kunstgeschichte steht irrig: „Die Juden haben nach Scaliger's Anmerkung mehrentheils gepletschte Nasen.“] Jüdische Nase, welche in Portugall so genannt, III, 56.

Judith vom Bildhauer Le Brün, IV, 202. 400.

Jugend, auf die Darstellung derselben haben die alten Künstler den größten Fleiß verwendet; die Grundbegriffe der Schönheit finden sich am meisten bei dem jugendlichen Alter, bei dem die rauhen und stark hervorspringenden Theile fehlen, VII, 77. 78. Die Jugend schien allein geschickt, in ihr die Gottheiten darzustellen; eb. 79. 82. Schwierigkeit, jugendliche Gestalten gut zu bilden, VII, 79. In ihnen wird der geringste Schatten zum Körper, eb. 80. Die Göttin der Jugend mit einer Schale in der Hand II, 463, s. Hebe.

Julia, Mutter des Caracalla, Statue, s. Caracalla.

Julia Mammäa, Mutter des Alexander Severus, Brustbilder in der Dresdner Antikensammlung, V, 452. Im Mus. Pio-Clementinum und im Capitolinischen, VI, 2, 386 f. V, 361, s. Felicitas publica.

Julia Soemia, Mutter des Heliogabalus, muthmaßliche Statue im Museum Pio-Clementinum, VI, 2, 384. V, 361, s. Heliogabalus.

Julia, des Septimius Severus Gemahlin, s. Vestalin. Ein colossaler Kopf im Museum Pio-Clementinum, VI, 2, 380.

Julia, des Kaisers Titus Tochter in der Villa Medici, Brustbild, IV, 205. 403. Von einem Kopfe zu St. Denis, s. Exodus unter den Künstlern.

Julia Salonina, ihre Münze, V, 352.

Jungfrau im Thierkreise mit einem Einhorne, II, 532.

Jungfrauschaft, Probe derselben durch das Messen des Halses, IV, 170. Eine andere, II, 656.

Jüngling, Statue mit aufgehobenen Händen und in die Höhe schauend, VII, 367. Ihr ähnlich die zu Berlin, eb. 461.

Juno, ihre eigenthümliche Bildung, IV, 115 f. Ihre Augen, IV, 201. Schöpfer des Ideals der Juno war Polycletus, VI, 2, 76 f., wo seine Argwische Juno beschrieben und von Nachahmungen gesprochen wird. Wodurch man zur Zeit des Nero gehindert wurde, die Juno des Polycletus aus Argos wegzuführen, VI, 1, 257. Abbildungen der Juno, II, 512. IV, 115 f. Von der Statue und dem Kopfe im Pallaste Barberini, eb. und 335 und VII, 341. Eine gegeben zu III, 467 und IV, 439 Ihre symbolische Deutung, II, 547. Juno mit einem Lamme, II, 491. Martialis, ob richtig gedeutet, III, 185. 387. Im Hause Paganica mit einer Löwenhaut den Kopf bedeckt, VII, 341. V, 30. Ob Lanuvina? V, 344. Kopf in der Florentinischen Galerie, V, 563. Andere bemerkenswerthe Köpfe, IV, 334 ff. Fragment eines erhoben geschnittenen Junokopfes, VII, 371. Der Ludovisische Colossalkopf, IV, 334. V, 566. VI,

2, 77. Juno Sospita mit einem Rehfelle in der Villa Pamfili, V, 30. 283. Eine zu Corinth, etwa 12 Jahre früher, ehe Winckelmann seine Kunstgeschichte schrieb, ausgegrabene Statue, VI, 1, 199. VII, 475. Statue von Porphyr in der Villa Borgheſe gelobt, VI, 1, 143. 2. 243. Lüge von einem Coloſſalkopfe zu Conſtantinopel, VI, 1, 291, vgl. 355. Die Samiſche Juno des Lyſippus wurde mit der Lindiſchen Pallas und der Cnidiſchen Venus in einer Feuersbrunſt zu Conſtantinopel im 5ten Jahrhunderte vernichtet, VI, 2, 419, vgl. VII, 250. [Statt der VI, 1, 8 erwähnten Juno Lucina ſollte Ilithyia ſtehen.] Sitzende Juno, den Hercules oder Mars ſäugend, VII, 341 [iſt ein aus der Fortuna Primigenia zu Präneſte hervorgegangenes Bild]. Von dem Tempel der Juno Lacinia im Gebiet der Bruttier ließ Q. Fulvius Flaccus als Cenſor 579 n. R. E. die Hälfte der marmornen Ziegel nach Rom bringen, um damit den Tempel der Fortuna Equeſtris zu ſchmücken, VI, 1, 188. [Valerius Maximus I, 1, 20 ſetzt zu der Erzählung des Livius hinzu, daß die Göttin ſelbſt deswegen den Cenſor beſtraft habe.] S. noch Jupiter. Veſtalinnen. Granatapfel. Muſen. Iſis. Tempel. Die Capitoliniſche iſt nach Andern eine Muſe; von ihrem Obergewand, V, 316.

Jupiter, mit einem immer heitern Blicke gebildet, IV, 96. 98 (vgl. jedoch 315); außer in dem Augenblicke der Geburt der Pallas, IV, 142. Wie von andern Gottheiten in betagtem Alter zu unterſcheiden, IV, 98. VII, 88. Welche Aehnlichkeit mit dem Vater in den Söhnen des Jupiter, IV, 99. Wie die Haare an Jupitersköpfen gebildet, IV, 70. 98. 102. VII, 126. Jupiterskopf vorzüglich ſchön auf einigen Münzen, IV, 134. 320. Kopf von ſchöner Arbeit im Capitol. Muſeum aus dem Hauſe della Valle herrührend, IV, 316. Kopf aus Agathonyx erhoben geſchnitten, VII, 453. Augen und Stirn

samt den sie umgebenden Haarlocken von zwei Köpfen abgebildet zu IV, 433. Ueber Jupiters Augen, IV, 201. Wie Jupiter, Apollo und Juno die Oeffnung der Augenlieder haben, VII, 119. In den Jupitersköpfen erscheint die Gestalt des Löwen, IV, 7.., 102. Jupiter mit einem spitzigen Barte auf einem griechischen Kunstwerke, VI, 1, 263, f. Vulcanus. In der Burg zu Argos stand Jupiter mit drei Augen, und in Creta ohne Ohren, II, 451. Verschiedene Attribute des Jupiter, II, 492 f. Wo ohne Flügel, eb.; mit Flügeln, III, 180. Mit doppeltem Geschlechte, II, 448. 492. Bei dem Pamphus erscheint er in Pferdemist gewickelt, II, 448. III, 18 [s. Orphei Fragm. XXX. In einem Exemplar der alten Dresdner Ausg. von d. Versuch einer Allegorie steht am Rande: Pamphus wollte die alles erzeugende Kraft des Jupiter vorstellen, und wird citirt Gr. Naz. in Julian. Or. 3, p. 104.] Das Gesicht des Jupiter wurde mit Mennige angestrichen, III, 23. Ueber die bräunliche Carnazion in seinen gemalten Bildern, II, 595 f. 726. Jupiter und Ganymedes in einem streitigen Gemälde, V, 183 f. 483 ff. 198. 509. 200. I, S. XXIII, s. Winckelmann unter den Schriftstellern. Nachbildung zu V, 618, vgl. VII, 407. Schöpfer des Ideals des Jupiter, VI, 2, 69. Olympischer Jupiter des Phidias, VI, 2, 67 f. IV, 135. I, 131 f., vgl. Phidias. Ueber das Verhältniß seiner Höhe zu der des Tempels, I, 73. [Völkel, über den Tempel und die Statue des Jup. z. Olymp. 119 ff. 141.] Ein Bild kann davon geben der sitzende Jupiter auf silbernen Münzen Alexander d. Gr., VI, 2, 221, [vgl. Völkel a. a. O. 136 ff.] Wodurch dieser Jupiter des Phidias in Griechenland erhalten wurde, VI, 1, 236. 257 f. VII, 223. In der Folge soll er doch nach Constantinopel gekommen seyn, VI, 1, 355. 2, 406. Tempel des Olympischen Jupiter zu

Girgenti, des Capitoliniſchen zu Rom, ſ. Tempel. Jupiter terminalis, VII, 4. 65 f. Αἰγίοχος, ſ oben. Jupiter hält die Aegis um den linken Arm gewickelt auf einem geſchnittenen Steine, V, 213, vgl. vom Herkules V, 150. Von dem Original und von der Glaspaſte im Stoſchiſchen Cabinette, ſ. Descript. d. pierr. grav. p. 39—41. [und über den Cameo mit dem Jupiter Aegiochus in der Marcusbibliothek die Riflessioni di Carlo Bianconi. Bologna 1818. 4.] Στράτιος, VI, 1, 134. Οὔριος, eb. 135. In erhobener Figur mit der Inſchrift: Jovi exsuperantissimo, V, 229. Ἀπόμυιος, muscarius, wie gebildet, I, 283. III, 179. Pluvius, II, 551. 706. Lycius, ein vermuthetes Symbol deſſelben, II, 587. Kopf des Jupiter Ammon im Capitol. Muſeum, nach Winckelmann des Pan, VII, 331. Jupiter der Jäger, auf einem Altare der Villa Borgheſe mit bedecktem Haupte, V, 75 [Ueber Jupiter den Jäger vgl. Monum. antichi ined. zu Nr. 11. und Visconti in den Monumenti Gabini, p. 223, wo auch in den tavole aggiunte d. e. f. die Abbildungen zu finden ſind.] Wie Jupiter zur Semele kommt, Cameo im Muſeum des Prinzen Piombino in Rom, V, 127. Wie er die Alcmena beſuchen will, auf einer Vaſe, beſchrieben, III, 253 vgl. V, 501. [Zweimal abgebildet in der alten Dresdner und in der Wiener Ausgabe bei dem Anfange und zum Ende des 3ten Stückes des 3ten Buches.]. Coloſſaler Kopf und Sturz zu Parma, III, S. XIV. Marmorne Statue zu Portici, II, 276. 278. Was von noch vorhandenen Statuen, Bruſtbildern und Köpfen vorzüglich zu beachten, IV, 315 f. Statue von ſchwarzem Marmor im Capitol. Muſeum, V, 107. VII, 327. Eine herculaniſche ſitzende Coloſſalſtatue, warum irrig in einen Jupiter verwandelt, IV, 95. Mit einem weißen Mantel unter-

wärts bedeckt in einem alten Gemälde, V, 11. Jupiter im Thierkreise, II, 619. Jupiters Zepter abgebildet, wie ihn Pindarus beschrieben, III, 91; über den Adler auf seinem Zepter, eb. Zwei Köpfe des Jupiter Serapis, abgebildet zu IV, 437. f., vgl. Pluto. Kopf des Jup. Serapis aus Basalt in der Villa Albani, V, 410. Einer im Capitol. Museum von Marmor, dessen Bart auf dem Kinne getheilt, IV, 101. Brustbilder im Museum Pio-Clementinum, VII, 345, s. noch Milichius. Athenion unter den Künstlern. Basement oder Altar mit der Geburt und Erziehung des Jupiter im Capitol. Museum, VII, 335.

Justinianus, vorgebliche Statue in der Villa Giustiniani, VI, 1, 351. Seine und seiner Gemahlin Theodora, Statuen, ehemals zu Constantinopel, und Figuren in Mosaik zu Ravenna, eb. 353. Ein Gesetz, das sich auf das Malen bezieht, VI, 2, 417. Ließ viele und große Gebäude aufführen, VI, 2, 419.

Justinianus des Zweiten Pallast, VI, 2, 402.

Juvenalia, II, 544.

Juventas, s. Hebe.

Jynx, I, 286. [Was Böttiger darüber im N. T. Mercur, 1800, St. 5 geschrieben, ist bekannt.]

K.

K oft mit X verwechselt, II, 364. [So im Stephan. Byz. Χορσία statt Κορσεία.]

Kaikias, wie abgebildet, II, 568.

Καιρὸς, Gelegenheit, Statue von Lysippus, VI, 1, 355. 2, 420. Kam nach Constantinopel, VII, 250. [Καιρὸς bei Pausan. V, 14, 7 der jüngste Sohn des Jupiter, und ein Altar desselben, vgl. Hirt's Bilderb. I, 2, 107], s. noch Gelegenheit.

Kalb, sein Bild Anspielung auf den Namen einer Person, II, 586.
Kälberzähne, I, 432.
Kalk, als Abgabe gegeben, I, 526, s. Malerei.
Kalliſto, wie ihre Verwandelung vom Polygnotus angedeutet, II, 583. Statue von Dinomenes, VI, 2, 132.
Κάλπις, III, 446.
Kalziniren des Elfenbeines und der Wolfszähne, III, 289.
Καλύπτρη, was, V, 37. 350.
Καλῶς τελωνήσαντι, Inſchrift, VI, 1, 281.
Kameel, Symbol Arabiens, II, 469.
Kamine, ob die Alten welche gehabt, II, 252 f. 347 ff.
Kankal, eine Art von Mützen, III, 98.
Καπνοδόκη, s. Rauchfang.
Kardia, ihr Wappen, II, 583.
Κασμίλος, Mercurius genannt, II, 500.
Κατάγλυφα von Arbeiten in Erz eingegraben, III, 203 [habe ich nirgends gefunden].
Καταῤῥάκται, von Thyren, II, 174.
Κατασκευάζειν, VI, 2, 342 f., vgl. Liſanias unter den Künſtlern.
Κατὰ σχῆμα, IV, 154.
Καττύματα, Abſätze der Schuhe, V, 44.
Katze, ihre Bedeutung bei den Aegyptiern, I, 171, s. Raphael. Aegyptiſche Gottheit mit einem Katzenkopf, VII, 388.
Kaiſer, die der Römer, wie ſie in Statuen und öffentlichen Denkmälern dargeſtellt worden, IV, 151. VII, 104. Ihr Mund immer mit geſchloſſenen Lippen gebildet, IV, 207. Was ein Theil der Toga auf das Haupt gezogen andeutet, V, 75. Mit dem Degen unter der Achſel auch nackt, V, 87. Die meiſten Statuen der Kaiſer nach dem Auguſtus nackt

Κρηπίδωμα, was bei Diodorus Siculus, I, 300. 318.
Κρηπὶς, erklärt, V, 354.
Krieg vom Apelles gemalt, II, 487. Durch den Mars angedeutet, ſ. Mars.
Krieger, einer ſich gegen andringende Feind- vertheidigend, auf einer Urne, VII, 442, ſ. Soldaten. Zwei auf einem bemalten Gefäß, eb. 450.
Krone, zackige, in einigen alten Werken, III, 157. 208. Abgarus, auf einer Münze, rührt an ſeine Krone, gedeutet, II, 543.
Κροσσωτοὶ von den Mänteln der Krieger, V, 67.
Κρωβύλος und κόρυμβος unterſchieden, und aus griechiſchen Statuen und Köpfen, wie auch aus einem herculan. Gemälde erläutert, IV, 82 f. VII, 129 f.
Küchengeräthe, kupfernes, inwendig verſilbert, II, 208.
Kuh von Marmor, ehedem in der Villa Aldobrandini, VI, 1, 65. 2, 115. Ueber die im Muſeum Pio-Clementinum, und ob ſie eine Nachbildung der des Myron ſey, VI, 2, 114. Die Kuh des Myron, VI, 1, 65. 2, 114 f., [vgl. Göthe, üb. Kunſt und Alterthum, II. Bd. 1. Hft.] ſ. Myron unt. d. Künſtlern.
Kunſt, iſt nicht erſchöpft, V, 280. 587. Sie liebt das Außerordentliche, I, 169. VI, 1, 118. Sie ſoll erfinden, was die Natur verlangt, I, 169. Die Betrachtung ihrer Werke erfordert Muße, II, 398. Ihre Werke der Tugend geweiht, II, 462. Feſt zu ſetzen, daß nichts in der Kunſt klein ſey, V, 279. Hat vornehmlich mit der Form zu thun, V, 59. Die Denkart der Völker offenbart ſich in den Werken der Kunſt, III, 58. Worin ſich der Meiſter der Kunſt offenbaret, V, 209. Das Schwerſte in allen Werken der Kunſt, I, 162. 2, 1. Die Kunſt kommt und vergeht nie nur theilweiſe, VI, 2, 375. Ob das wahre Leben der Plaſtik von einer Religion, wie die helleniſche war, bedingt ſey, und mit derſelben aufhören mußte? VI, 2, 405 [vgl. Fr. Jacobs Vor-

lesung über den Reichthum der Griechen an plastischen Kunstwerken, S. 60 ff.] Kunst und Tyrannei stimmen nicht zusammen, VI, 1, 154. Doppelter Endzweck der Künste, I, 61. II, 485. 486. Der Weg zur wahren Kunst ist streng und ohne Ausschweifung, V, 208. Durch strenge Zeichnung gelangte man zur Richtigkeit, V, 209. 233. VII, 109 f. Die Kunst fängt, wie die Weisheit, mit Erkenntniß unsrer selbst an, III, 214. In ihr geht die Wissenschaft der Schönheit voraus, III, 20. Mit strengen Begriffen der Schönheit fing die Kunst an, V, 244. Der Mensch, der höchste Gegenstand der Kunst, I, 246. III, 4. 49. Götter- und Heldengeschichte ihr eigentliches Feld, VI. 1, 117 [vgl. Vorrede zu den Monum. ant. ined.]. Studium der Kunst von dem Studium der Kritik verschieden, II, 291. [Studium der Kunst ist hier nicht ein litterärisches, oder Studium der Kunstgeschichte, vgl. VII, 139.] Zweckmäßigkeit, ein Hauptverdienst der alten Kunst, IV, 387.

Geschichte der Kunst [Programme d'un cours d'histoire des arts chez les anciens im Magas. encyclop. 1805]. Gang der Kunst, VI, 2, 204. V, 556. Ursprung der Kunst und Ursachen ihrer verschiedenen Gestaltung, s. Zeichnen. Die Kunst nahm ihren Ursprung von der Nothwendigkeit, III 3. Hat mit einer Art von Bildhauerei, mit der Plastik, angefangen, und zwar mit Figuren der Gottheiten [auch von Creuzer angenommen in Symbolik, Th. I, S. 15, 2te Ausg.] und Helden, III, 5. V, 225. VII, 12. Die Kunst, unsre Gedanken zu malen und zu bilden ist älter als dieselben zu schreiben, III, 6. VII, 2. Aehnlicher Ursprung der Kunst bei verschiedenen Völkern; sie hat kein besonderes Vaterland gehabt, III, 6. VII, 1. Aehnlichkeit der Figuren der ägyptischen, hetruriſchen und griechischen Kunst

in den ältesten Zeiten, V, 217. III, 13. Alterthum der Kunst in Aegypten, und die Ursachen desselben III, 7 ff. Wird später von den Griechen erfunden, III, 9. Steine und Säulen ihre ersten Bilder, eb. Anwachsende Bildung der Figuren durch den Kopf, III, 10; durch Anzeige des Geschlechtes, eb. 11; durch Gestaltung der Beine durch Dädalus, eb. 12. Fortgang der Kunst in Bildung der Handlung an den Figuren, III, 19 [vgl. Fr. Thiersch, erste Vorlesung üb. die Epochen der Kunst unter den Griechen, München 1819. 4.] Die Materie, worin die Kunst arbeitete, zeigt zugleich die verschiedenen Stufen ihres Wachsthumes, eb. 21. Es waren a) Thon, eb. 22; b) Holz, 27; c) Elfenbein, 29; d) Stein, 32; e) Erz, 35; f) Edelsteine, 37; g) Glas, 39. [S. Hirt über das Material der Bildkunst bei den Griechen, in Böttiger's Amalthea I, 225 f.] Anfang und Fortgang der Kunst unter den Aegyptiern, III, 65; Phöniciern, 145; Juden, 150; Persern, 151; Parthern, 158; den Hetruriern, 163; unter den Nachbarn der Hetrurier, 227; unter den Griechen, IV, 3; unter den Römern, V, 282. Geschichte der Kunst nach den äußern Umständen unter den Griechen, VI, 1, 3, s. Griechenland. Griechische Kunst. Abnahme der Kunst in Griechenland, VI, 1, 123. 2, 129. Blüht hingegen einige Zeit unter den Ptolemäern und Seleuciden, VI, 1, 137. Fall der Kunst in Aegypten, Syrien und Großgriechenland, eb. 177. Ursachen des Verfalls der Kunst, V, 587. Die eigentliche bestimmte Zeit des gänzlichen Falles der Kunst, VI, 1, 335. 336, vgl. 343. Goldenes Alter der Kunst in neuerer Zeit, II, 476. Vier Hauptveränderungen der Kunst in neuern Zeiten, V, 278. Kunst in neuern Zeiten, IV, 380. Die Kunst hielt mit der Poesie und Beredsamkeit immer gleichen Schritt und richtete sich wie diese nach dem Geiste des Jahrhunderts, VII, 181, s. noch Natur.

Künstler, ihr Kennzeichen, II, 546. Standen in Achtung bei den Griechen, IV, 22; nicht bei den Aegyptiern, III, 74. VII, 19. Es fehlte den ägyptischen an Kenntniß der Anatomie, III, 75. VII, 20. [Vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, p. 25.] wie überhaupt den ältesten an Kenntniß des menschlichen Körpers, III, 214. Die ägyptischen und persischen gingen mehr aus auf das Außerordentliche als auf das Schöne, III, 58. Die griechischen Künstler setzten ihren Namen auf ihre Werke, IV, 23, f. Statuen. Doch nicht immer, und der Mangel des Namens ist kein Kennzeichen von einem Werke späterer Zeit, eb. Zwei Triebfedern, durch welche die Künstler zu den herrlichsten Bestrebungen veranlaßt wurden, VII, 19. Unsere Künstler sehen sich genöthiget, mehr nach Brod als nach Ehre zu arbeiten, I, 50. Die Künstler sollen eher aus den Volkssagen als aus den Gedichten gleichzeitiger Dichter Gegenstände zu ihren Kunstschöpfungen entlehnt haben, V, 540. Was für ein Werk unsern Künstlern nöthig sey, Stoff daraus für ihre Arbeiten zu nehmen, I, 58. Tyroler Künstler, II, 424. Was von den jetzigen Künstlern mehr gefördert wird, V, 694.

Kunstschulen in Griechenland, s. Schulen.

Kunstwerke; Preise derselben bei den Alten, V, 148. 446. VI, 2, 10, vgl. Röm. Malerei. Kunstwerke in den Homerischen Gesängen, VI, 2, 9. VII, 10. In den besten des Alterthums ist der Wille und der künftige Augenblick der Handlung im Spiele der Muskeln der Figuren angedeutet, VI, 2, 165. Vergleichung des Apollo im Belvedere, des Torso des Hercules, des Laocoon und des sogenannten Borghesischen Fechters, VI, 1, 263, s. Erklärung. Es finden sich unzählige alte Werke wiederholt, von welchen viele einander vollkommen ähnlich sind, VI, 1, 294. Wovon der wahre Werth eines Kunstwerkes abhängig sey, VI, 2, 375. Worauf sich das

Forschen über die Abkunft alter Kunstwerke beschränke, V, 457. Erinnerung über die Betrachtung der Werke der Kunst, I, 241 ff. Wenn von Denkmälern niedriger Kunst die Rede ist, so sind die, welche in Griechenland selbst, oder in Rom, gearbeitet worden, von denen zu unterscheiden, die man an andern Orten des römischen Reiches machen lassen, V, 272 f. Beschädigung der alten Kunstwerke in alter Zeit, V, 120 f. 418. Viele in Griechenland zerstört im Kriege des achäischen und ätolischen Bundes, und von Philippus, VI, 1, 150 ff. Viele gingen unter, oder wurden beschädiget in dem großen Brande zu Rom unter Nero, und in den Vitellischen Unruhen, V, 121. 419. VI, 1. 253. Seit Constantinus d. Gr. sind vielleicht durch die Christen noch mehr Werke der alten Kunst zerstört worden, als durch die einfallenden barbarischen Völker, VI, 2, 407 ff. Werke, an welchen die Arbeit des Künstlers nicht beendet worden, V, 400. VI, 2, 154. VII, 363.

Kupfer, zuweilen zu Statuen gebraucht, V, 129. 426.

Kupferstiche, aus ihnen kann man nicht urtheilen, III, S. X. XI. 85. IV. 235 f. Getadelt, V, 168, s. Zeichnung. Ueber Kupferstiche hetrurischer Gemmen, VII, 64.

Kuß, auf welchen ein Preis gesetzt, IV, 8.

Κυανεαι ἔθειραι des Bacchus und Hector, erklärt, II. 595 [auch dem Zethus und Kalais beigelegt in Apoll. Rh. I, 223].

Κυκλὰς, Stück der weiblichen Kleidung, V, 34 [vergl. Serv. ad Virgil. Aen. I, 282].

L.

L, s. Lamda.

Labicum, II, 269. 368 f., s. Ficoroni unt. d. Schriftst.

Λαβραδὴς oder Λαβρανδὴς oder Λαβρανδηνὸς oder Λαβρανδὴς Beiwort des Jupiter, II. 492 f. [richtiger Λαβρανδεὺς und Λαβρανδηνός, s. Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 356].

Lacedämon, s. Sparta.

Lachesis, s. Parzen.

Lacus, Felder in den Decken, I, 397.

Lacydes, über seinen Ausspruch, man müsse die Könige nur von weitem sehen, wie die Statuen, V, 104 f.

Lago di Castello, was, I, 348.

Lago di Soressa, ein Tempel daselbst entdeckt, III, 395.

Λαγωβόλον, Attribut der Komiker, V, 477, s. Musen.

Laja auf einem schönen geschnittenen Steine, den der Graf von Lamberg in Wien besitzt, V, 57. 365. 368.

Lais mit Fußschemeln erschlagen, II, 577. Zum Modell der Grazien genommen, I, 27. Löwin auf ihrem Grabe, I, 208.

Lamberg, des Grafen, Sammlung bemalter antiker Gefäße, III, 413.

Lamda in einigen Inschriften verdoppelt, V, 231. In griechischen und lateinischen Inschriften auch so V geschrieben, II, 285 f. V, 292.

Lampen zu Portici, II, 74 ff. Von jugendlichen männlichen Figuren gehalten, eb. 209. Ueber die Sinnbilder auf einigen, II, 597 f. Eine in Gestalt eines Ochsenkopfes, I, 208. Auf einer tragen zwei Figuren, erhoben gearbeitet, eine Tonne, VII, 353.

Lancellotti, Pallast zu Rom, VII, 365.

Landhäuser von mehr als einem Stock, I, 384 f. 464 f.

Landschaftmalerei, darin werden die Alten von den Neuern übertroffen, I, 53 f. V, 466. Sie ge-

wann durch das Oelmalen, I, 54. Wer sie einführte bei den Römern, II, 256. 353. V, 189. VII, 221 f. Urtheil über Landschaften, Frucht- und Blumenstücke, I, 166 f. Eine alte Landschaft im Collegium Romanum übertrifft viele herculanische, V, 161. Eine andere alte in der Villa Albani gelobt, V, 163.

Landsdowne, Marquis von, seine Sammlung von Antiquitäten, VII, 458.

Landstraßen, wie ihr Anlegen und Unterhalten angedeutet, II, 546. 717.

Langsame Bewegung des Körpers von den Alten für eine Eigenschaft großmüthiger Seelen gehalten, VII, 101, vgl. Gang.

Lanti, Pallast zu Rom, VII, 366.

Lanuvium, besondere Gewohnheit im Alterthume daselbst, II, 656, s. Atalanta. Helena.

Laocoon, Bemerkungen über diese Gruppe, I, 7. 8. 31 ff. 217. 255. IV, 61. 105. 148. 372. Besonders, VI, 1, 101 ff. ff. 2, 203 ff. ff. Die besten Kupferstiche davon, VI, 2, 205 [vortrefflicher Gypsabguß im Mengsischen Mus. zu Dresden]. Gewand des Laocoon, V, 49. Er ist ganz mit dem Eisen überarbeitet worden, V, 105. Wie die äußerste Haut dieser Statue beschaffen, eb. Ein eiserner Stab am Gefäße zu sehen, V, 119, vgl. 417. Ob die Gruppe aus einem einzigen Steine, VI, 1, 102 f. [Heyne in den Antiq. Aufs. 2, 34. 37 nimmt endlich doch Winckelmann's Meinung an]. Ist vielleicht aus dem Jahrhunderte des Lysippus, VII, 189. Wie das Leiden an ihm ausgedrückt, V, 250. VII, 98. Schöne Stelle über den Ausdruck in der Hauptfigur, VI, 1, 104—106. Von dem Meister Agesander, s. unter den Künstlern. Laocoons-Köpfe, VI, 1, 107. 2, 208—210. VII, 476. Basrelief in Ildefonso, das die Gruppe Laocoon und einen schwe-

benden Liebesgott vorstellt, VI, 1, 107. Bruchstücke einer Gruppe, wie der des Laocoon, VII, 476. 477. Gemme, die Figur des Laocoon darstellend, VII, 478, s. noch Apollo. Kunstwerke.

Laodice, Statue zu Delos, wovon die Basis mit der Inschrift noch übrig, VI, 1, 176.

La Perla, ein Gemälde von Raphael so genannt, VII, 496.

Lapis specularis, II, 343.

Lapis Lydius, davon eine Statue, II, 313, s. Stein.

Lapither, VI, 1, 41 [lies Lapithen].

Laquearia, was, I, 397.

Lares oder penates, zwei jugendliche Hermen in der Villa Albani, III, 337.

Larix, was der Baum auf römischen Münzen andeutet, II, 582.

Larven, weibliche, einige sehr schöne, IV, 132. 133. VII, 355. Tragische mit Hauben, V, 40. Ein Kind unter einer großen Bärtigen stehend, steckt die Hand durch den Mund heraus, VII, 375. Eine nach einem Basrelief im Pallaste Albani abgebildet zu V, 615. Bei Leichenbegängnissen Larven, VI, 2, 259.

Laster, Bilder derselben finden sich auf übrig gebliebenen alten Denkmälern nicht, II, 462.

Lasur, durch welche Apelles seinen Gemälden die Vollendung gab, VI, 2, 215.

Latus clavus der Toga (?), V, 73 f.

Lauberhüttenfest, wie im Bilde angedeutet, II, 546.

Lauseion, VI, 2, 419.

Lava verschiedene Arten, II, 176 f., s. Herculanum. Pompeji.

Lazarus, sein Grab auf einer alten christlichen Begräbnißurne, II, 541.

Lectisternia zu Portici, II, 206. Ueber die Lectisternien, IV, 259.

Leda, Gemälde von Correggio, VII, 499. Antike Statue im Capitol. Museum, IV, 417.

Ἀγνωτὸς χιτὼν, was, V, 19 f. [Ἀγνωτὸν erklärt der Scholiast zu Callim. h. in Dian. 12: τὸ ἔχον ὦαν; ὦα aber ist ora, margo], s. Callimachus unter den Schriftst.

Leibesübungen gaben den Körpern der Griechen einen eigenen Contour, I, 10. Die ersten Belohnungen darauf gesetzt, IV, 13. Die größten Männer unter den Griechen thaten sich in der Jugend in denselben hervor, eb. 14.

Leicester, Graf, seine Sammlung von Antiquitäten, VII, 457.

Leidenschaft, wie in den Heroen von den ältesten Künstlern ausgedrückt, VII, 96 f. IV, 146 ff. Mehr ist hier dem Dichter als dem Künstler erlaubt, eb.

Leinewand, woran in Werken der Bildhauer und Maler kenntlich, V, 5. 315. Leinene Kleider in Aegypten, III, 93. In Griechenland und Rom, V, 5 f.

Leisten an Gemälden, s. Malerei.

Ἀλήκυθος, Oelfläschchen der Ringer: seine Form, II, 552. Von einer andern Bedeutung unter dem Worte: Gefäße.

Lemnisci, an dem Thyrsus des Bacchus, II, 503.

Lenden und Weichen zu schmal an den ägyptischen, weiblichen Figuren, VII, 29. 254 f.

Leo, III, ließ gemalte oder verschieden gefärbte Gläser in die Basilica des Lateran setzen, II, 346.

Leo X. des Vaters der Künste, schlechte Statue im Campidoglio, VI, 1, 329. VII, 245 f. Gemalt, Original und Copie, VII, 492.

Leonidas, ein Löwe auf seinem Grabmale, II, 586. 724. [Herod. VII, 225. Anthol. Palat. T. I, p. 378.

Nach Anthol. Palat. T. I, p. 434 stand auf dem Grabe des Teleutias ein Löwe, weil er μέγα πάντων φέρτερος ἦν. Zwar stand auch auf dem Grabe eines gewissen Leo ein Löwe, doch hatte er nicht blos ὄνομα, sondern auch θυμὸν λέοντος nach Anthol. Palat. T. I, p. 405], s. Löwe.

Leontium, s. Löwe.

Lesbos, hier schwarzer Marmor gebrochen, V, 206, s. Nymphen.

Leuchter der Alten waren Träger der Lampen (candelabra), II, 76, vorzüglich 210, wo von den herculanischen. Ein Leuchter wird von zwei weiblichen Figuren mit Kränzen geschmückt in einem Basrelief, VII, 389. Zwei schöne marmorne mit erhobener Arbeit im Museum Pio-Clementinum, IV, 87. 115. 301. V, 27. 343. Ein anderer im Museum Pio-Clementinum, VI, 1, 268. 2, 333. Von fünfen aus dem Zeitalter des Trajanus oder Hadrianus, VI, 2, 340. 2, 398. VII, 321, vgl. Samos. Fries. Leuchterfüße mit Figuren, VII, 390.

Leucippus, Raub seiner Töchter, s. Dioscuren.

Λευκογραφεῖν, erklärt, V, 190. 503 f.

Leukon, III, S. V [der Sinn des Sprichwortes ist: seine Rede stimmt nicht mit der Sache überein].

Leukothea, das älteste Basrelief zu Rom in der Villa Albani, ob hetruriſch oder griechisch, III, 194 f., vgl. 396. 204. 215. Kann wegen der guten Erhaltung zur Richtschnur bei Beurtheilung des ältern hetruriſchen Styles dienen, VII, 57. Abgebildet zu III, 467, wo auch verschiedene Deutungen. Im Campidoglio ein Kopf, IV, 172, nach Andern eines Bacchus, VII, 330. Ausnehmend schöne Statue in der Villa Albani, V, 32, (vgl. II, 648 und Winckelmann unter den Schriften.) Hat zwei Bänder um die Haare, V, 55. Köpfe im Museum Capito-

linum, durch welche Grazie ausgezeichnet, V, 250, vgl. 579 und VII, 331. Wie die Freude hier ausgedrückt, V, 250.

Leyer mit sieben Wirbeln, II, 269. Dreifache in Gestalt eines Dreifußes stand zu Delphi, II, 600. Zwei Leyern mit einer Eule auf einer Münze des Nerva, II, 619. 530. Leyern mit Flügeln, II, 733, f. Mercurius. Ueber λύρα und χέλυς, VI, 1, 27. VII, 156, f. Aratus unter den Schriftst. Allegorische Bedeutung, II, 530 f. [vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, 409].

Libeccio, was, I, 444. III, 299.

Libyer nach dem Herodotus [IV, 187, nicht II, 44] die gesündesten Menschen, III, 146.

Licht und Schatten, V, 517; in den alten Gemälden auf Mauern, s. Malerei.

Lichtenstein, Fürst Wenzel von, sein Cabinet, IV, 109.

Liebe, sehr mannichfaltig abgebildet, II, 510. 546. Wie von Correggio, II, 644. Wie sie von alten Künstlern und Weisen angesehen wurde, IV, 115, f. noch Amor. Einen Helm haltend, gedeutet, II, 546.

Ligniville-Calabritto, Duchessa, ihre Sammlung von Antiquitäten, VII, 418.

Lilie, warum Attribut der Hoffnung, II, 542. III, 389. Welchen Göttinnen gemein, II, 491.

Limbus, was, III, 87.

Limus, Schurz der Opferpriester, III, 94. V, 76 [vgl. Heyne zu Virgil. Aen. XII, 120].

Lippen, schöne Form derselben, IV, 206, s. Mund. Silber. Vergoldung. Ueber die geöffneten Lippen an Bildern, IV, 206. 405. Den Rand der Lippen, eb.

Λίψ, Africus, I, 444. 544. III, 55. 299, s. Scirocco. Abbildung, II, 568.

Liternum, hier hatte der ältere Africanus seine Villa, VI, 2, 268.

Livia, nach Andern Sabina, Gemahlin des Hadrianus, oder Pudicitia, Statue im Museum Pio-Clementinum, ehedem in der Villa Mattei, VI, 1. 221. 2, 296. VII, 342. 395. Colossalkopf in der Villa Albani, VI, 1, 221, s. noch Lorbeerzweig. Ob in einem Gemälde, V, 161 f. Ob in der Figur einer Betenden? VII, 344.

Livius, s. Verzeichniß der Schriftsteller.

Löcher in antiken Köpfen über den Schläfen, VII, 406. 411.

Locri, die allegorischen Figuren auf ihren silbernen Münzen, II. 464. Eine bronzene Münze mit Jupiters Kopf und der Unterschrift: ΖΕΤΣ, VII, 420.

Löffel der Alten, II, 209.

Loggia, II, 40, s. exedra.

Lorbeerzweig in der Hand der Livia, II, 578, s. Cassandra. Ein Kranz aus Lorbeerblättern hieß corona magna, II, 502.

Löthen an den Figuren der Alten, V, 133 (la soudure) 428 f.

Lotus, s. Ἀνθέστιος.

Löwe an dem Stuhle des Homerus, II, 630. Bild der Wachsamkeit bei den Aegyptiern, II, 444; des Muthes, II, 724, s. Leonidas. Wie er in das Bild des Fiebers gekommen, II, 475. Löwenköpfe an Wagendeichseln und Axen, II, 78. VII, 429. Gebraucht, den Rauch auszulassen, I, 403. II, 254. 353. Aufgesperrte über den Thüren der Aegyptier, II, 610, und auf Münzen des Thracischen Chersonesus, eb. 617. Ein Löwenkopf auf Münzen von Leontium, II, 587. Aus einem Löwenkopfe läuft gewöhnlich das Wasser an den alten Brunnen, II, 497 [vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, 356 f., wo

auch von der Bedeutung, die das Bild des Löwen bei den Aegyptiern hatte]. Ergänzter Sturz eines Löwen in der Villa Albani, VII, 377. Auf das Grabmal tapferer Leute insgemein ein Löwe gesetzt, I, 208. Eine Löwin, Denkmal der Leäna, I, 207. II, 586 [Pausan. I, 23, 2]. Löwen von den Alten idealisch gebildet, IV, 132. 237. Gelobt die Löwen von Basalt am Aufgange zum Capitolium und an der Fontana felice, als ägyptische Werke, VII, 25. 256. 324. Von jedem Paar einer abgebildet zu VII, 398. Gelobt die Löwen auf Münzen der Stadt Velia, IV, 237. Der Sturz eines Löwen, jetzt in der Villa Albani, V, 112. VII, 392. Der stehende Löwe im Pallaste Barberini, und die vor dem Zeughause zu Venedig, IV, 237. 424 f. [Ueber die zuletzt genannten zu Venedig im Kunstbl. zum Morgenbl. 1818 Nr. 19 und 20. 1819 Nr. 4. ein Aufsatz von W.-F. Rink, welcher Winckelmann's Urtheile beistimmt gegen Ackerblad und Bossi, wovon jener ihn in die Zeit der Antonine, dieser in die vorhellenische Welt versetzen wollte.] Wie den Venezianischen die letzte Hand gegeben worden, V, 106. Gerühmt der kleine Löwe im Thierzimmer des Museum Pio-Clementinum, IV, 425. Ueber die drei von rothem Granit zu Dresden, III, 348.

Lucilla, der Gemahlin des Lucius Verus Brustbild im Campidoglio, hat einen beweglichen Haarputz, V, 51. 360. 408; s. Berenice.

Lucretius, der römische Prätor, plünderte die Tempel zu Chalcis, und ließ die Statuen nach Antium abführen, V, 308.

Lucullus, s. Apollo.

Lucumonen, VII, 261.

Ludovisi, s. Villa.

Ludwig XIV., eine Schaumünze von ihm, II, 644.

Kopf deſſelben auf Münzen, und von Nanteuil geſtochen, IV, 131. Statue von Bernini, warum man einen Curtius daraus gemacht, I, 150. VII, 495.

Luna pizzuta, was, II, 60.

Luna, jetzt Carrara, III, 263. Marmor aus Luna, III, 463 f.

Luna, Göttin, Bilder derſelben, II, 700. VII, 444. [Man bemerkt einige Verſchiedenheit im Character der Diana, wenn ſie als Luna erſcheint, ſ. Hirt's Bilderb. I, S. 39 ff., wo auch Hirt bemerkt, daß ihm die Maulthiere der Luna nie vorgekommen.] Ihr Mauleſel gegeben vom Phidias an der Baſis des Olympiſchen Jupiter, II, 526, ſ. Mond.

Luſtration der Kinder abgebildet, II, 560. 710.

Luxenburgiſche Galerie, I, 57. 194.

Luxus in Rom, ein Grund der Aufnahme der Künſte daſelbſt, VI, 1, 197.

Lycomedes, vorgebliche Familie deſſelben in 11 Statuen zu Charlottenburg, II, 405. VI, 2, 279. VII, 461. [Ueber die Familie des Lycomedes von Levezow, Berlin 1804, fol. mit 10 Kupfertaf., wo ebenfalls geläugnet wird, daß dies die Familie des Lycomedes ſey], ſ. noch Achilles.

Lycon, Philoſoph, vorher Pancratiaſt, IV, 214; in einer Herme der Villa Albani vermuthet; ſie hat Pancratiaſtenohren, eb. 217, vgl. dazu VII, 378.

Lydier, Einwanderung in Hetrurien, VII, 46. Eine beſondere Tracht derſelben, IV, 192. 195. Verhüllten die Theile des Körpers, welche die Griechen unbekleidet zeigten, mit einem dünnen Gewande, VII, 134.

Lydius, ſ. lapis.

Λύγδος, V, 100 [ſo ſteht vom pariſchen Marmor bei

Diod. Sic. II, 52, nicht Λύγδινος, vgl. VI, 1, 93 und Anthol. Pal. T. I, p. 291].

Λυκάβας, II, 591 [Lichtgang, nach Voß zu Virgil vom Landb. S. 408, vgl. Creuzer's Comm. Herod. I, 417 ff., wo auch über das Bild des Wolfes].

Λύγξ, s. N.

Λύρα, s. Leyer.

Lysicrates, sein Ehrendenkmal zu Athen, auch Laterne des Demosthenes genannt, VII, 473.

M.

Mäander, Fluß, wie angedeutet auf Münzen der Stadt Apamea, II, 587. [Wie er gewöhnlich dargestellt wurde, s. in Mon. ant. ined. zu Nr. 18.]

Mäander, Verzierung des Saumes an männlichen und weiblichen Kleidern, V, 45 [vgl. Böttiger, über die Vasenarabeske in den Vasengemälden, I, 86]. An der Decke eines Porticus, und an einer Decke zu Palmyra, als einzige Beispiele, VI, 1, 276, doch VI, 2, 339 mehrere.

Maaßruthe, Attribut der Billigkeit, II, 527 f.

Macareus, s. Canace.

Macedonien, griechische Kunstwerke von da nach Rom gebracht, V, 304.

Mäcenas, vermeinter Kopf in Sardonyx von Sostion, VII, 479. In Amethyst von Dioscorides, VI, 2, 298. Seinem Gefallen am Gezierten und Spielenden das Sinken des guten Geschmackes zugeschrieben, VI, 1, 229, s. noch Villa.

Machinisten, welche Künstler so genannt, V, 208.

Macolnia auf einer bronzenen Vase erwähnt, V, 292.

Macrinus, heroiſche Statue im Muſeum Pio-Clementinum, VI, 1, 331. 2, 383.

Madama, ſ. Villa.

Madonna, von Treviſano in Dresden, I, 159 f. 254; von Raphael, ſ. Raphael; von Maratta zu Dresden, I, 245. 250. VII, 498; von Correggio, I, 250. II, 645. (madonna della scodella) eb. 751. VII, 495. Statue von Lorenzetto, II, 395, ſ. noch del Sarto. Angelo. Maria. Farbe ihrer Kleidung, II, 762. Bild aus Maſtix, II, 728.

Magneſia, eine ſeltene Münze dieſer Stadt, V, 231. 544.

Maison carrée, VII. 453.

Maler, griechiſche; was man ihnen zugeſteht, was nicht, I, 51 ff.; ſ. Perſpective. Kinder. Landſchaftmalerei. Der Neuern gewöhnliche Stoffe, I, 55. Neapolitaniſche und Venezianiſche nicht gelobt, II, 421. I, 31. Unter den Franzoſen und Engländern wenige oder keine ausgezeichnet, III, 64. [David, Lawrence. Tables historiques et chronologiques des plus fameux peintres anciens et modernes, par Ant. Fred. Harms, Bronsv. 1742. fol.] Maler, welche zugleich Bildhauer waren, IV, 31. Der Maler ſollte das Maaß im Auge haben, V, 96. Welche Fertigkeit und Kenntniß der Maler haben muß, VII, 11. Bei einem Maler iſt die Zeichnung die Hauptſache, I, 165. In welchen griechiſchen Künſtlern die Malerei allererſt ihre Vollkommenheit erreichte, VI, 1, 84 ff., ſ. noch Malerei. Zeichnen.

Malerei; allegoriſches Bild derſelben, II. 646. 657. 739. Ihr höchſtes Ziel nicht ſinnliche Gegenſtände, I, 55. 60. 194. Malerei der Alten, V. 155 ff. ff. [Die Malerei der Griechen, oder Entſtehung, Fortſchritt, Vollendung und Verfall der Malerei. Ein Verſuch von J. J. Grund; 2 Thle., Dresden, Wal-

ther, 1810.] Malerei älter als die Kunst zu schreiben, s. Kunst. Früher als die Baukunst vervollkommnet unter den Griechen, IV, 28. Die Malerei war noch nicht zur Zeit des Trojanischen Krieges, IV, 28. VII, 10, s. γράφειν. Sie hatte schon ansehnliche Fortschritte gemacht, ehe man deutliche Kenntnisse von der Perspective hatte, und ehe man Licht und Schatten gut anzudeuten verstand, VII, 254. Verfall der Malerei, V, 513. 262. 264. Unter Augustus, VII, 220 ff., s. Freigelassene. In ältern Zeiten auf Mauern gemalt? I, 507. V, 184. Die Alten malten häufiger auf Mauern oder Wände, I, 422 ff. IV, 30. V, 197, s. Wandgemälde. Berkel unter den Schriftstellern, vgl. I, 507. Wie sie hier Licht und Schatten gewöhnlich angedeutet, V, 199 f. Scheinen überhaupt das Licht besser, als die Neuern beobachtet zu haben, V, 504 507. Zimmer mit geographischen Carten ausgemalt, IV, 30; womit in den ältern Zeiten, V, 265. Die Malerei haben die Griechen nicht von den Aegyptiern erlernt, VII, 10 f. Wettspiele der Malerei zu Delphi und Corinth, IV, 24. Warum viele in Rom entdeckte alte Gemälde sich nicht erhalten haben, V, 156. Wirklich in Rom erhaltene alte Gemälde, V, 158 ff. Beschreibung eines alten Gemäldes in der Villa Albani, V, 161. Die Ueberreste der antiken Malerei kennt man noch zu wenig aus Mangel an Erlaubniß sie zu studiren, V, 495. Gemalte Einfassungen mit Leisten von verschiedener Farbe an viel herculanischen Gemälden, V, 171. 475. Zeitalter der meisten alten Gemälde in und um Rom und zu Herculanum, V, 185 f. Sie sind wahrscheinlich von Griechen verfertiget worden, V. 187. Die Römer bedienten sich in den ältesten Zeiten griechischer Maler, V, 187. Einige herculanische Gemälde sind von Römern verfertiget worden, V, 188. Die Griechen

malten meistens nur beseelte Gegenstände, V, 500. Landschaftmalerei an den Wänden der Zimmer später bei den Römern eingeführt, V, 189. Lächerliche und komische Gegenstände selten von den Griechen gemalt, V, 500 f. Die Alten malten auf weißen Grund, wenn sie auf Holz malten (Tannenholz), V, 194. 508. Sie waren geschickter als die Neuern, einen hohen Grad des Lebens und der wahren Farbe des Fleisches zu erreichen, eb. 193. Brachten es auch in der Malerei zu einer seltenen Vollendung, V, 505. Von der Art und Weise der Alten auf Mauern zu malen, V, 193 ff. ff. a) Von der Bekleidung der Mauer zu Gemälden bei den Alten und Neuern, eb. 194 f. b) Von der Art und Weise der Malerei selbst, eb. 195. Die Alten setzten ihre Bilder mit dem Pinsel selbst auf die Mauer, V, 197, vgl. Umrisse. Sie malten weniger auf nassem als auf trocknem Grunde, eb. Scheinen da die Farben mit Leimwasser aufgetragen zu haben, V, 198. Daher haben sich ihre Gemälde zum Theil frisch erhalten, eb. 199. Diese leiden nichts bei der Reinigung durch Feuer und Scheidewasser, ebend. Die neuere Malerei hat einen minder fröhlichen Charakter in Hinsicht ihrer Farben, und pflegt mehr Schattenpartien anzuwenden, welches bei den Alten der Fall nicht war, V, 507. Wie die Alten die Gemälde vor dem Einflusse der Luft und Feuchtigkeit zu verwahren suchten, V, 206 f. Wie die größten Maler neuerer Zeit und ihre nächsten Vorgänger gearbeitet, V, 224. Hoher Preis der Gemälde unter den alten Griechen und Römern, VI, 1, 86, f. noch Aegyptier. Bildhauerkunst. Gemälde. Seneca. Gefäße. Grund. Bereitung und Mischung der Farben, deren sich die Maler des Alterthums bedienten, V, 505 f. [Ueber die Malerfarben der Griechen und

Römer von Stieglitz; Leipzig, Tauchnitz. 1817. Ein Aufſatz gleiches Inhalts von H. Davy, angeführt in Walpole's Turkey, p. 381 von Gilbert überſetzt.]

Malmaiſon, III, 442. VII, 452.

Maltha, Münzen der Inſel, III, 98.

Mamia, ſ. Pompeji.

Mandel, ein Sinnbild der frühzeitigen Reife, II, 653.

Mandragora in der Hand eines Bildes, welches die Erfindung vorſtellt, II, 463.

Manierirt, was, III, 223.

Manlia Scantilla, irrig ſo genannte Büſte, VI, 2, 386.

Männliche Kleidung unter Griechen und Römern, V, 58 ff., ſ. Mantel.

Mantel der griechiſchen Frauen, und ſeine Form, V, 26. 33. Viereckigte Mäntel, eb. 27. 342 [τετράγωνα ἱμάτια werden bei Athen. V, 213. b. als Unterſcheidungszeichen der Griechen angegeben]. Quäſtchen an den Mänteln, V, 27. Arten, den Mantel umzuwerfen bei den Alten, V, 31 ff. Doppelte oder gefütterte Mäntel, V, 31 f. 345. 70. 375 [ſ. δίπλαξ in Schneider's gr. Lexic.]. Kurze aus zwei, unten zugenähten, Theilen, V, 33 f. Mäntel der Männer, V, 66 ff. Bruſtbild eines Philoſophen mit einem Mäntelchen über beiden Schultern, abgebildet zu V, 616.

Mantho, VI, 1, 16. VII, 459 [richtiger Mantheos, ſ. Erhobene Werke].

Mantua, Muſeum daſelbſt, VII. 447. Gemälde des J. Romanus, VII, 494. Mantuaniſches Gefäß, VII, 466.

Marcellus, Enkel des Auguſtus, angeblicher Kopf

im Campidoglio, was er an den Augen besonderes hat, IV, 201. II, 318, vgl. 378.

Marcellus Claud., brachte die ersten griechischen Kunstwerke nach der Eroberung von Syracus nach Rom, V, 302.

Marciana, Schwester des Trajanus, Statue, und auf einer Münze, VI, 1, 285. Ihr oder der Matidia Kopf auf einem Venusbilde, VII, 362. Mit einem halben Monde über der Stirn, VII, 403.

Marcus, dieser Vorname in der Manlischen Familie lange Zeit nicht mehr gebraucht, I, 376.

Mare purpureum, V, 320.

Marefoschi, Graf, einige Antiken bei Ihm, VII, 408.

Maria mit dem Kinde und die heilige Anna, Gruppe von And. Sansovino, VII, 481. Mariä Heimsuchung gemalt von Barocci, eb. 482. Maria mit dem Kinde, Statue von Ang. Buonarroti, VII, 493.

Maria Magdalena, Gemälde von Correggio zu Dresden, VII, 498.

Marius, Cajus, irrig so genannte Statue im Museum Capitolinum, VI, 1, 213. 2, 291. VII, 214 f. Von einem Kopfe, VII, 357. In keinem Denkmale findet man sein Bild; die Münzen unter seinem Namen sind untergeschoben, VI, 1, 214. Eine Inschrift auf ihn gedeutet, V, 277, vgl. 600. [Ein Brustbild in der Dresdner Antiken-Galerie Mgrius genannt; vgl. Lipsius Beschreibung S. 215.] Eine sitzende Figur, jetzt Menander genannt, VII, 343, s. Siegeszeichen, Orsini unter den Schriftst.

Marmor, von Künstlern zu ihren Werken gebraucht, V, 99. Zu Statuen und wie man anfing, ihn dazu zu gebrauchen, III, 32 ff. Statuen und Brustbilder mit Gewändern aus gestreiften oder buntfarbigen Marmor- und Alabaster-Arten verrathen die Zeit der Römerherrschaft, V, 317. Wenn man allererst anfing, in Mar-

395 (wo angegeben wird, wo sich ihre Kunstwerke jetzt befinden) 489.

Mauern, welche keinen Mörtel zwischen den Steinen hatten, I, 332. 428. 355 ff. [auch die von Parium, aus Marmorblöcken erbauet, haben keinen, s. Walpole's Turkey, p. 88, vgl. noch ebend. p. 317]. Mauern von großen römischen Gebäuden, I, 359 f. Doppelte Mauern, I, 361 f. 543 f. Das Bekleiden, Betragen der Mauern, I, 363. Glätte der Mauern, I, 363. 546. Mauern der Stadt Babylon, I, 360. Muri a cortina, was, I, 540, s. Ziegel.

Maulesel, s. Luna.

Maximinus, Brustbild im Campidoglio, V, 74. Wie er mit Tempeln und Kunstwerken verfuhr, VI, 2, 405.

Mayland, alte Kunstdenkmäler, und das Museum Trivulsi daselbst, VII, 448.

Mead, sein Cabinet, VII, 459.

Mechanik der Alten, I, 307 f.

Medaglioni, was an ihnen in Ansehung des Gewichtes zu bemerken, V, 130. Die großen kaiserlichen fingen allererst unter dem Hadrianus an, VI, 1, 308. Also sind die von frühern Kaisern im Museum zu Wien unächt, eb. Inwendig hohler Medaglion, von Hadrianus, zu Wien, VII, 470, s. noch Münzen. Schaumünzen. [Recueil de quelques médailles grecques inédites par M. Millingen, Rome 1812].

Medea, wie von Künstlern dargestellt, IV, 150. 151. 374, vgl. Timomachus unter den Künstlern [Böttiger's zwei Prolusiones de Medea Euripidea und Description des tombeaux de Canosa, par A. L. Millin, Par. 1816. fol. auf der 8ten Tafel].

Medici, de, s. Grabmal. Villa. Die Königin Ma-

ria von Medici, gemalt von Rubens, VII, 495. Mediceiſche Vaſe, IV, 369.

Meduſa, den Künſtlern ein Bild hoher Schönheit, IV, 126. Ueber den Meduſenkopf im Pallaſte Lanti, und den andern im Pallaſte Rondanini [der jetzt in München iſt], IV, 127. 350 ff. VII, 368. Der Meduſenkopf in Carniol im Muſeum Strozzi beſonders als Ideal gerühmt, IV, 127. V, 126. Davon verſchieden und nicht ſo ſchön der Meduſenkopf in einen Chalcedonier geſchnitten von Solon, ebenfalls im Muſeum Strozzi, IV, 127 f. 353. V, 126. 423. Der letztere oft nachgeahmt, aber die Nachahmungen leicht vom Original zu unterſcheiden, IV, 60. 128. Von andern Meduſenköpfen und dem des Sofocles, IV, 127, 352. VII, 326. [Als Amulet auf den Schilden der Heroen. Böttiger im N. T. Mercur 1795 St. 4 S. 347 f.]

Meergötter, wie gebildet, IV, 103 f. Kopf eines Meer- oder Flußgottes, VII, 364.

Meleager, ſeine Stellung in alten Kunſtwerken, IV, 144. VII, 103. 341. Sein Tod, IV, 179. V, 271. 597. VII, 477. Ueber die Abbildung auf einem Sarkophag in der Villa Borgheſe, IV, 348 f. In des Bartoli Admirandis, eb. 349. Sein Leichenbegängniß auf dem Deckel einer Begräbnißurne, VII, 357. Auf geſchnittenen Steinen mit einem Hute, V, 78. 79. In einem Sardonyx, VII, 464. Iſt vielleicht in dem ſogenannten Antinous in Belvedere dargeſtellt, ſ. Antinous. Bei dieſem haben die Augenbraunen einen weichern Umriß, VII, 123. Daher in die Zeiten nach Praxiteles geſetzt, VII, 179.

Meleti, VI, 1, 40 [die ganze Stelle: „Ein Scribent der ſpätern Zeiten gedenket eines Hercules von der Hand des Phidias, in einer kleinen Stadt Meleti im Attiſchen Gebiete, welcher Statue ſonſt von

keinem andern Scribenten Meldung geschiehet," bedurfte der Berichtigung. Erstlich sollte nicht Meleti, sondern Melite geschrieben seyn. Dann war dieses Melite nicht eine kleine Stadt im Attischen Gebiete, sondern ein Theil der Stadt Athen selbst, s. Fragm. Philochori, p. 37. 55 sq. Ferner sagt der angeführte Schriftsteller, Tzetzes, nicht, daß dieser Hercules in Melite vom Phidias, sondern von seinem Lehrer, Geladas, verfertiget worden sey. Die Worte des Tzetzes sind:

Γελάδου τοῦ Ἀργείου μὲν ἦν μαθητὴς Φειδίας,
Τοῦ ἐν Μελίτῃ Ἀττικῆς πλασάντος Ἡρακλέα.

Zuletzt erwähnt auch noch der Scholiast des Aristophanes diese Statue des Hercules, und zwar ebenfalls als ein Werk des Geladas, s. Meursius de Populis Attic. in Gronov. Thes. Ant. graec. IV, s. v. Μελίτη.]

Μίλι statt μέλει, in einer Inschrift, II, 67.

Μελία, die der Nemesis, II, 521 [richtiger μηλέα, vgl. VI, 2, 63].

Melone, auf Münzen der Insel Melos, II, 588.

Melpomene, wie vorgestellt, II, 499. 109. V, 28. VII, 359. Abbildung zu V, 613, s. Musen. Ueber die zu Tivoli gefundene, V, 399. In der sogenannten Livia im Museum Pio-Clementinum vermuthet, VII, 395.

Memmius Regulus, VI, 1, 235.

Memnon, etwas an Pocockes Zeichnung getadelt, III, 84. 320. Memnons colossale sitzende Statue ganz nackend und ohne Schurz, III, 352. VII, 474. Figuren an dem Stuhle der Memnons-Säule, VII, 22. Vögel auf seinem Mantel, II, 588. 724. [Pausanias sagt nichts von dem Kampfe dieser Vögel.]

Menander, was im Kopfe seiner Statue bemerkt worden, V, 417. Sitzende Statue, ehedem in der

Villa Negroni, VII, 343. 183. 289 f. V, 343. 369. Ueber ein anderes Bild von ihm, VI, 1, 135. 2, 240 f. Schildförmiges Brustbild mit dem Namen, VII, 364.

Menelaus die Helena verfolgend auf einem Gefäße von gebrannter Erde, VII, 480, vgl. VI, 2, 12, f. noch Pasquino.

Menestrator, was, II, 500.

Menianum oder moenianum, I, 471 f. [In Sueton. Calig. 18. maenianum.]

Μηνίσκοι, nimbi, am Haupte der im Freien stehenden Statuen, VI, 2, 130. V, 417, vgl. Nimbus.

Mennig und Uebermennigen, III, 282.

Mensch, ist aller Dinge Maaß und Regel, III, 4, f. Kunst; ist nach Plato ein himmlisches Gewächs, II, 465.

Mensurae bei Plinius erklärt, VI, 2, 215.

Mercurius und Mars, wie ihre Bildung unterschieden vom Apollo, IV, 84. VII, 86. Im Gesichte des Mercurius die Schärfe des feinen und gedankenvollen Blickes, eb. Seine Haare kurz und kraus, IV, 84. VII, 130. Die einzige Statue mit einem Beutel in der Linken, IV, 86. VII, 386. [Doch hat man angefangen zu zweifeln, ob dieser Beutel antik sey, s. Becker's Augusteum, Heft 5. S. 29. Ebend. sind Taf. 42. 49. Abbildungen der Statuen in Dresden, wo der Beutel zu bemerken. Die Inschrift auf dem Arme einer Statue, VI, 1, 66. VII, 149 verdankt ihre Erwähnung einer irrigen Auslegung des Epigramms in Anthol. Palat. T. I, p. 231 dessen Sinn richtiger angegeben ist in Toup Epist. Crit. p. 11.] Statue von Erz zu Portici gerühmt, II, 52. 198. 273. 604. IV, 209. V, 142. Als Knabe gebildet ohne Hut, die Flügel an den

Schläfen, II, 312. VII. 471; als Kind, VII, 386. Vom Dioscorides in Carneole geschnitten, VI, 2, 298. Kleine Figur des Mercurius von Erz mit ehernem Panzer, VII, 421. Mercurius stehend mit übereinander geschlagenen Beinen, zu Florenz, eb. 437. Copie davon in Erz, eb. 486. Große Herme, VII, 360. Attribute, II, 499. 628. Wie sein schneller Flug angedeutet, II, 644 [die Flügelschuhe anlegend in einer Statue beschrieben in Anthol. Pal. I, p. 50]. Wie bei den Hetruriern gebildet, III, 183 ff. Mit einem Helme, II, 500. III, 184. Mit einer Schildkröte, II, 500 f. III, 185. VI, 2, 304. Im Thierkreise, II, 619. Bärtig bei Hetruriern und Griechen gebildet, III, 195 f. 183 f. 397. σφηνοπώγων, eb. und abgebildet zu III, 467. Als Psychopompos, VII, 445. Das Haupt des Argus haltend, eb. 463. Wie gebildet auf dem dreiseitigen Altare in der Villa Borgheſe, III, 221 f., s. Altar. Brustbild des Mercurius abgebildet zu IV, 438. Mit einer Zither (Leyer χέλυς, in der Form einer Schildkröte) zu den Füßen, ehemals in der Villa Negroni, dann im Museum Pio-Clementinum, wo noch andere Statuen, VII, 340. 400. Vortrefflicher Kopf, eb. 458. Hermes Logios nach Vermuthung, Statue in Wien, V, 450 f., s. noch Herse. Eurydice. [Zu VII, 463, vgl. Mon. ant. zu Nr. 39, und Descript. d. pierr. grav. p. 97.]

Μεσαῦλαι. s. ἀνδρῶνες.

Messenier, Münzen der Messenier in Arcadien (?), II, 548. 718.

Meßgewänder, Vergleichung mit den Mänteln der Alten, V, 28.

Meßschnur, s. Scheffel.

Μεταγράφειν [auch μετεπιγράφειν, wie in Plutarch. vita

Isocrat.] und μεταῤῥυθμίζειν von Statuen, was, VI, 1, 285 f. 2, 349. V, 592. [Vgl. Pausan. I, 18, 3. 2, 4. II, 9, 7. 17, 3. Anthol. Pal. II, 395.]

Metapontus [richtiger Metapontum], auf ihrer Münze Ceres vorzüglich schön gebildet, IV, 119. 134 [darnach das Profil in Hirt's Bilderb. I, S. 27]. Eine seltene Münze dieser Stadt, II, 638. Von den allegorischen Figuren auf ihren silbernen Münzen, II, 463 f.

Metella Cäcilia, s. Grab. Ihre Begräbnißurne, VII, 363.

Metellus, sein Porticus mit Statuen des Lysippus geschmückt, VI, 1, 99 f. 175.

Metope, I, 372. Der Ort zu Zierrathen und Bildern, II, 608, s. Theseus.

Michael, der Erzengel, von Guido Reni, VII, 481. und von Conca, eb. 500. Von dem Unterschiede zwischen Beiden, I, 37.

Middleton; sein Museum, s. Museen. Abbildungen der Alterthümer unter dem Titel: Antiquitates Middletonianae.

Mignano, I, 471.

Milichus [lies Milichius] Jupiter, wie zu Sicyon gebildet, III, 10, vgl. VII, 4.

Milon des Ringers aus Croton Zeitalter, und Stellen der Alten über ihn, VI, 1, 8. 2, 17.

Minerva, Pallas, Abbildungen, II, 513. Die eigenthümliche Bildung der Pallas, IV, 116 f. Augen der Pallas, VII, 119 f. Dadurch unterscheiden sich ihre Köpfe von denen der Göttin Roma, eb. Haar, weswegen man bei demselben schwur, IV, 117 f. [Die Minerva in Dresden zu den Originalarbeiten des ältern Styles, doch schon von besserer Ausführung gezählt in Hirt's Bilderb. I, S. 9. In Becker's Augusteum Taf. IX., wo Taf. XLVIII.

XCI. und XCVIII. noch Minervenbilder sind.] Flach erhoben gearbeitet von alt-griechischem Style, V, 526. Schöpfer des Ideals der Pallas, VI, 2, 69. Pallas des Phidias im Parthenon, VI, 1, 39. 2, 67. 406, s. Phidias. Pallas-Ideal, wo deutlich ausgedrückt, V, 563. Pallas von Velletri, VII, 450. Profile der Pallas in der Villa Albani und der Pallas von Velletri abgebildet zu IV, 438, vgl. IV, 340. V, 362. 563. Statuen der Pallas in der Villa Albani, V, 41, 42. 51. 148. 445. 219. 238. IV, 118. 339. Köpfe eingefügt und die Arme, V, 102. Eine sehr alte Statue in der Villa Albani, V, 526. VII, 141. Womit ein Rumpf der Pallas bei dem Bildhauer Pacilli große Aehnlichkeit hat, eb. Daß sie aus der Epoche vor Phidias sey, VII, 155; abgebildet zu VII, 311. Pallas von Antiochus in der Villa Ludovisi, V, 42. VI, 1, 279. 2, 343. Sturz in der Villa Medici beschrieben, V, 550; nachgebildet zu 618. [Colossale Pallas aus der Villa Albani jetzt in München.] Sturz in Dresden, alt-griechische Arbeit, VII, 468. Sturz von Porphyr am Aufgange zum Campidoglio; eine Pallas von Porphyr (Kopf, Hände und Füße von Marmor) in der Villa Medici, VI, 1, 142. 2, 243. VII, 324. 398. Kleine Pallas mit einer Schale und dem Spieße zu Portici, II, 57, s. Nägel. Mit einer Schale in der Hand, auf Münzen Alexander des Großen, II, 631. Brustbild aus gebrannter Erde mit einem kleinen runden Schilde an der linken Brust zu Portici, III, 22. Schöne Pallas aus Marmor und vergoldet zu Portici, V, 52. 137. Ihr Schild gefüttert, V, 37. Ihr Schild oben auf ihrem Tempel zu Syracus, II, 609. Keine Pallas hat die rechte Brust entblößt, IV, 145. Giustinianische Pallas, IV, 340. 395. V, 562. Lemnische, V, 573. VI, 2, 70. Lindische, VI, 1, 355. VII, 251, vgl. Juno. Hippia, I, 284.

Σωστηρία, eb. Medica auf einem geschnittenen Steine, ob alt? IV, 145. Mit dem Parazonium in einem Sardonyx, VII, 463. Die Mechanische auf einer erhobenen Arbeit zu Capua, II, 514. Die Friedebringerin, mit griechischer Inschrift auf dem Sockel, VII, 446. Colossäler Kopf, Mengsischer Gypsabguß zu Dresden, s. Phidias. Kopf auf den ältesten athenienſischen Münzen gleich dem Kopfe der Proserpina auf den ältesten syracusanischen, VII, 140. Bei den Hetruriern mit Flügeln an den Achseln und Füßen, III, 180. Ob die Florentinische, zu Arezzo gefunden, von Erz, hetrurisch? III, 189. VII, 438. Im hetrurischen Style, V, 291. Im ältern Style gekleidet ein Kopf zu Florenz, und auf einer Münze Alexander des Großen, V, 227. VII, 440. Farbe ihrer Kleidung, II, 668; ihres Mantels, V, 12, vgl. II, 514 f. [und Monum. ant. ined. zu Nr. 18]. Pallas mit zwei Flöten, und eine andere, die dem Paris ein Diadem vorhält; Zeichnungen alter Gemälde, V, 157. und eine alte Paste des Stoschischen Museums, II, 514, vgl. Flöten. Basrelief, die Geburt der Pallas vorstellend, VII, 369. Was der πόλος auf ihrem Kopfe bei Pausanias bedeuten soll, VI, 1, 76. 2, 8. Kopf der Pallas von Aspasius, vortrefflicher Intaglio zu Wien, I, 252. V, 125. 542. VII, 470; nachgeahmt von Natter und andern, I, 252. IV, 60. Vertieft geschnittener Nicolo, die Pallas mit ihrem Namen darstellend, VII, 419, s. noch Palladium. Velia. Nase. Aegis. Von ihrem Helme, s. Sphinx. Greif. Ueber die Pallas Σάλπιγξ auf einem herculanischen Gemälde, II, 514. Ihre Tempel hatten dorische Säulen, I, 205.

Minos auf Münzen von Creta, VII, 91.

Minotaur, was er in den Feldzeichen der alten Römer bedeuten soll, II. 626.

Minturnum, seine Wasserleitung, I, 538. Die Mauern seines Theaters, I, 541. [Vor kurzem sind dort einige schöne Fragmente griechischer Statuen ausgegraben worden.]

Mithrasbilder, scheinen unter den römischen Kaisern verfertiget, III, 156. Bild des Gottes Mithras, VII, 367.

Mithridates, ein Kopf irrig ihm zugeschrieben, IV, 93. Gefäß von Erz mit einer unter Eupatoristä angeführten Inschrift im Museum Capitolinum, VI, 1, 166. VII, 202, s. Corsini unter den Schriftstellern. Vase.

Mitleid, unbekannt, wie von den Alten dargestellt, II, 638. [Nur ein Altar war ihm bei den Athenienſern geweiht nach der angeführten Stelle des Pausanias, womit zu vergleichen Libanius, Th. IV, S. 361].

Μίτρα, von einer Busenbinde, V, 21. [In der Stelle des Apollonius erklären es die Scholien durch ζώνη.] Kopf mit einer Mitra bedeckt, ägyptische Arbeit, VII, 411.

Mnason, für welche Summen er einige Gemälde kaufte, VI, 1, 86.

Mnemosyne, s. Mengs.

Modelle der Griechen in Wachs und Thon, I, 40. III, 25 f. [vgl. Schneider's Eclogae physicae, p. 174 §. 126]. Modelliren in Thon, V, 93 f. Modellirstab, eb. und 385. Daß die Alten zu ihren Werken Modelle gemacht, V, 95; aber doch freier darnach gearbeitet, V, 389 f. Verbesserung der Modelle, VI, 1, 92. Wie die Neuern nach Modellen arbeiten, I, 42 ff. V, 389.

Modius, s. Fortuna. Eine männliche ägyptische Figur mit dem Modius, s. herculanische Statuen. Pluto.

Mohren, IV, 46. 49.

Moirani, Vigna, VII, 400, wo Moiraga geschrieben wird.

Mönche, wie viele in Unterägypten gegen das Ende des 4ten Jahrhunderts, III, 70.

Mond, war bei den meisten alten Völkern weiblichen Geschlechts und wurde weiblich gebildet, II, 442 f., s. Luna.

Moneta, als Göttin dreifach, II, 548. Kommt sehr oft vor auf spätern Münzen, VI, 1, 335.

Mönius, Cajus, Statue zu Pferde ihm gesetzt, V, 299.

Μονοχίτων, V, 15. 72 [vgl. Böttiger, über den Raub der Cassandra S. 58].

Monochromata auf Marmor zu Herculanum, V, 168. 192. Ueber die Monochromen der Alten, V, 190 ff. 502.

Monogrammen, was, III, 13. 14.

Μονόστιλμα ὑποδήματα, V, 42.

Μονόστιλοι, V, 15.

Monreale in Sicilien, VII, 474.

Monte Cavallo [ehedem Mons Quirinalis], die zwei Colossen daselbst, V, 560. VII, 325, vgl. Phidias und Praxiteles unter den Künstlern.

Monte Citorio, VII, 324. 325.

Monte Portio, V, 21.

Mores, drückte Zeuxis in seiner Penelope aus, VI, 1, 90. 2, 177.

Morpheus, wie gewöhnlich vorgestellt und wie in der Villa Albani, II, 555. Erhoben gearbeitet auf einem Cippus, VII, 348; in einem Basrelief, eb. 390.

Mörser, auf Gräbern der Weiber im Lande der Mohren, II, 629.

Mörtel der Alten, I, 349. 351. 352, s. Mauern.

Mosaik, Musaico; zwei Arten desselben, V, 205. Nicht aus lauter harten Steinen, I, 549. Malerei darin, V, 204 ff. Gebrauch des Mosaik, eb. 205. 514. Von den damit belegten Fußboden, V, 206, f. Tempel. Die musivischen Arbeiten der Alten mit Mörtel aus Kalk verfertiget, VI, 2, 353. Einige Ueberreste von Mosaik angeführt, V, 205 f. 514. VI, 1, 197. 296 ff. 2, 355. VII, 236. 321. 322. Das zu Palästrina, I, 384. II, 602. 729. V, 206, vorzüglich VI, 1, 194 ff. 2, 272 ff. In der Villa Albani, V, 38; zu Madrid, V, 80; zu Dresden, VII, 469 f., [S. Laborde und Visconti in den Recherches sur la peinture en mosaique, in Laborde's Description d'un pavé en mosaique, découvert dans l'ancienne ville d'Italica (Paris 1802, fol.) p. 72—102.] s. noch Herculanum. Tauben. Sosus ant. d. Künstlern. Fragment von erhoben gearbeiteter Mosaik, das Bild der Hoffnung darstellend, VII, 451.

Moses, wie er die Schuhe auszieht, in einem Gemälde, V, 82 f., s. noch Poussin. Große sitzende Statue am Grabmale P. Julius II. von Mich. Angelo Buonarroti, VII, 483.

Muffeta, was, II, 32.

Mullei, V, 82.

Mumien, III, 66—69. 302. 303. Warum an ihnen der Mund oft verdorben, III, 144. [Creuzer's Comm. Herod. I, 383.] Hölzerne ägyptische Figuren wie Mumien gestaltet, VII, 353. Ueber eine in dem Dresdner Antikencabinet, I, 117 ff. VII, 34 [vgl. Creuzer's Comment. Herodot. I, besonders von S. 338 an, und von den Dresdner S. 78. 137. 366. 357. 390. 401. 410] s. noch Brust. Malerei auf der Bekleidung einer Mumie nachgebildet zu III, 466. [vgl. Creuzer a. a. O. S. 24].

Mumienkasten, III, 355 [vgl. Creuzer eb. 61].

Mummius, VI, 1, 172. V, 418.

Mund, wie an alt-ägyptischen Köpfen gebildet, III,

82 f. 103. aber auch so an nicht ägyptischen, III, 195. 215, vgl. 417 f. Bildung desselben zur schönen Form, IV, 206 f.

Mundbinde der Flötenspieler, s. Φορβειά.

Münzen sind im Alterthume als öffentliche Denkmäler angesehen, und deshalb die Stempel von guten Meistern geschnitten worden, V, 519. Aus Münzen und geschnittenen Steinen und ihren Abdrücken kann man sich von den hohen Schönheiten in Köpfen der Gottheiten einen Begriff machen, IV, 133. Münzen griechischer Freistaaten, I, 253. Warum sich Winckelmann mehr um griechische als um römische bekümmerte, III, S. XXII f. Münzen, zur Zeit der Republik in Rom geprägt, stehen den Münzen der geringsten Städte in Großgriechenland weit nach, V, 293. Die Arbeit der Rückseite auf den schönsten Münzen der ägyptischen und syrischen Könige kommt selten den Köpfen dieser Könige bei, I, 8. Die unter den Kaisern außer Rom in den griechischen Städten geprägten kommen insgemein denen nicht bei, die in Rom selbst gearbeitet sind, V, 272. VI, 1, 217. 265 f. was insbesondere von den Medaglioni gilt, VI, 1, 217. Die mit griechischer Schrift wohlfeiler als die mit lateinischer, eb. Man kann keine ältern und zuverlässigern Denkmäler des ältern Styles der Kunst als einige Münzen anführen, V, 211. Münzen aus der Zeit des ältern Styles der griechischen Kunst angeführt, V, 211 ff. Sie haben rückwärts gehende Inschriften, eb. und VII, 143. Ob das Gepräge in den ältern Zeiten, auch in der Blüthe der Kunst, mehrentheils flach gewesen, V, 153. 458. Welches die ältesten Münzen, VI, 1, 18. Die aus Großgriechenland und Sicilien älter als die von Athen und Theben, VII, 139, s. Athen. Tief gestempeltes viereckiges Feld auf einigen griechischen Münzen erklärt, II, 632 f. Das Gepräge einiger

Münzen auf der einen Seite hohl, auf der andern erhoben, V, 153. 213. VII, 419. Ueber das Mechaniſche der alten Kunſt, Münzen zu prägen, V, 153 f. Das Gepräge in den ältern Zeiten auch in der Blüthe der Kunſt verſchieden von dem in der Kaiſer Zeiten, eb. Verfälſchte Münzen; davon zwei Arten, V, 154. Seltenheit untergeſchobener griechiſcher, I, 253. Die ältere Geſtalt der Götter bisweilen auch auf Münzen angebracht, V, 227. Bei Münzen des dritten Jahrhunderts vielleicht bisweilen alte Stempel gebraucht, VI, 1, 324. Seltene goldene Münze mit dem Kopf der Plotina auf der einen, und der Marciana auf der andern Seite, VII, 354, ſ. noch Caraffa. Nach Gallienus keine Münzen mehr in Griechenland geprägt, VI, 1, 335, vgl. 2, 388. [Die Münzkunde iſt nach Hirt's Bilderb. I, 1, 48. wegen der vielen Aufſchlüſſe, die ſie über andere Denkmäler giebt, gleichſam das Licht der archäologiſchen Studien.] Wichtigkeit der Münzen zur Beſtimmung des Alters der alten Kunſtwerke, V, 519.

Muräna, ſ. Varro.

Muscarius, ſ. Jupiter. Clavi.

Muſchel, damit ein Grabmal geziert, II, 606. Wo bei den Alten nur, I. 204.

Muſchelwerk, I, 59. 110 ff. 205.

Muſeen; Muſeum Borgia, VII, 415. 491. [vgl. Heeren, über das vormalige Muſeum Borgia, in Böttiger's Amalthea, I, 312 f.] Brittiſches, eb. 455. Des Herzogs von Bracciano, eb. 359. Chriſtlicher Alterthümer in der Vatican. Bibliothek, II, 571. Des Senator Cerretani zu Florenz, VII, 478. Im Collegio Clementino zu Rom, eb. 354. Des Collegii Romani zu Rom, eb. 352. Faucaultiſches, eb. 420. Der Franciſcaner zu St. Bartolomeo, eb. 354. Gabiniſches, VII, 392. Des Herrn Hamilton, V, 119. Des ehemaligen Jeſuiter-Collegium zu Palermo, VII, 434. Middletoniſches,

VII, 459. Rani, eb. 446. Pio-Clementinum im Vatican, eb. 338. Des Prinzen von Piombino (Ludoviſi), VII, 362. Strozzi, eb. 370. 488. Vaticaniſches, VII, 350, ſ. auſſerdem Caraffa. Capitoliniſches. Farneſe. Herculanum. Catanea. Girgenti. Cortona. Bologna. Bevilacqua. Mayland. Paris. Browne. Oxford. Stoſch. Caſſel. Caylus. Rolandi. Turin. Vettori. Woodwardiſches. Antikenſammlungen.

Muſen, ihre Attribute in Abbildungen, II, 497. IV, 124. V, 270. 596. Eine im Capitol. Muſeum mit einer Feder über der Stirn, VII, 328. Ebendaſelbſt bekleidete Halbfigur, deren Kopf der Sappho ähnlich, vermuthlich eine Muſe, eb.; Urne mit den neun Muſen, eb. 336. Eine Begräbnißurne mit den Bildern der Muſen im Pallaſte Barberini, VII, 357. Basrelief, die Muſen darſtellend, im Pallaſte Mattei, VII, 367. Drei Muſen von drei großen griechiſchen Künſtlern vor Phidias, eb. 156 [ſ. Anthol. Palat. II, 692]. Muſen mit neuen Köpfen zu Ildefonſo, II, 404. 497. III, S. XI. Was die Flügel an ihrem Haupte bedeuten, II, 545. Die Muſen zu den Nymphen gerechnet, IV, 123 [auch von Hermann in Dissert. de Musis fluvialibus, Leipz. 1819, p. 6, und Creuzer in der Symbolik, I, 473]. Eine coloſſale, ehedem in der Cancellaria, V, 22. 33. VII, 359. Die komiſche Muſe hat ein λαγωβόλον, V, 477, ſ. Glocken. Der Mantel der Thalia mit einem vermeinten Clavus, V, 76. Kleid der Thalia, eb. 328. Von der Muſe über Lebensgröße im Pallaſte Barberini [jetzt in München], VI, 1, 26. 2, 42. VII, 155 f. An ihr ſind die eingeſetzten Augen zu merken, V, 139. 140. 552. VII, 122. Ueber die Grazie dieſer Muſe und der im Muſeum Pio-Clementinum, V, 255. VII, 113. Beide abgebildet zu VII, 312. 313. Die tragiſche Muſe

auf einem Ochsenkopfe sitzend, II, 617. Hat insgemein einen breiten Gürtel, V, 173; auf einer Begräbnißurne einen gestickten, V, 22. Hat mehrentheils Cothurnen, eb. 43; so in der Villa Borgheſe, eb. 43. 356. Iſt gelb gekleidet in einem herculaniſchen Gemälde, V, 174, ſ. Melpomene. Dido. Erato in einem herculaniſchen Gemälde, V, 177. Die Muſen unter den herculaniſchen Gemälden, V, 188. 499. VII, 430 [und Barthelemy's Reiſe durch Italien S. 63]. Vermeinte Muſe von Porphyr in der Villa Borgheſe, VI, 1, 143, nach Andern iſts Juno. Eine Figur im Capitoliniſchen Muſeum zu einer Muſe ergänzt mit über einander geſchlagenen Beinen, VII, 103. 271. Drei Muſen an einem Sarkophag des Muſei Capitolini in gleicher Stellung, Clio, Polyhymnia, Urania, IV, 368 f. Vier Muſen-Statuen im Muſ. Pio-Clement., VII, 341 f. Ebendaſelbſt noch in einigen Statuen Muſen vermuthet, eb. 342. Eine Muſe deutet den Namen Muſa an, II, 583. [Vgl. über die Muſen Laborde's Mosaique d'Italica p. 10 ff.] Die Muſen anfangs nur in zwei Namen verehrt, V, 245. 575 f. [Den in der letzten Stelle erregten Zweifel hebt Phurnutus oder Cornutus de N. D. c. 14. p. 157. 158. in Gale opusc. myth.]

Muſik, wie im Bildwerk angedeutet, II, 548. 718. Welche kleinlich, welche groß und entzückend, VII, 76, ſ. Harmonie. Arnos.

Muſkeln, wie von den Alten ausgedrückt, beſonders im ſogenannten Fechter des Agaſias, Laocoon, Vaticaniſchen Apollo, vergötterten Hercules, IV, 105 f.

Mutuli, V, 228.

Mütze, Kennzeichen der Künſtler, II, 546. Aegyptiſche, III, 97 f. 336. Phrygiſche, V, 80.

Μύκης, ſ. Pilz.

Mylä, Erbauung derselben, V, 98.

Myrina, Stadt, angedeutet durch einen Myrtenzweig, II, 470. 588. Münzen derselben, eb. 470. IV, 130.

Mythischer Kreis der alten Künstler, s. griechische Kunst.

Mythologie der Griechen, s. Griechen und Aegyptier. Götter.

Μυθολογεῖν, bei Diodorus Siculus, III, 277 [vgl. meine Symbol. critic. et exeget. ad Hellenica, p. 59].

N.

N bisweilen vor Γ oder Κ oder Ζ statt Γ, VI, 1, 212. 2, 290 [vgl. Walpole's Turkey, p. 465, wo aus einer Inschrift συνκρινε angeführt wird].

Nabel, wie in den alten Kunstwerken gebildet, IV, 228 f.

Nachahmung des Schönen der Natur doppelt, I, 21. Vorzug der Nachahmung der Alten vor der Nachahmung der Natur, I, 20 ff. 24. 150. Hauptpunkte in Winckelmann's Schrift über die Nachahmung der griechischen Werke, I, 132. Ueber die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst, I, 5. Entstehung dieser Abhandlung, III, S. XXI. Wie unsere Künstler gewöhnlich die Werke des Alterthums nachahmen, IV, 385, s. Nachmachen. [Ueber die Nachahmung in der Malerei, Frankf. a. M. Varrentrapp, 1818.]

Nachlässigkeiten in den Werken griechischer Künstler, I, 8.

Nachmachen, wie es von der Nachahmung unterschieden, I, 245 f.

Nacht, wie abgebildet, II, 549. 706. Die Nacht von Correggio, VII, 497. [Bilder der Nacht bei den Alten erwähnt, Pausan. V, 18, 1. X, 38, 3. Athen. V, 195. a.]

Nackende, das, wie wichtig für die Künstler in Griechenland, I, 13 f. III, 154. Von der Zeichnung des Nackenden griechischer Künstler, IV, 36 – 242. Nackte weibliche Figuren selten auch in den schönsten Zeiten der Kunst gemacht, V, 89. Viele nackte Statuen sind sich völlig ähnlich, V, 90. Die Griechen pflegten ihre Heroen im Bildwerke nackend darzustellen, VI, 1, 244. Vom Gegentheil bei den Römern, s. Römer. Bildung des Nackenden bei Persern und Arabern nicht gewöhnlich, III, 154. Die Barbaren hielten es für Schande, wenn der nackte Körper von Jemanden gesehen worden war, IV, 192. 399.

Nägel, s. Clavi, große, I, 419. II, 211 f. Nagel, dessen Kopf die Gestalt eines Schirmes hat, im Museum des Collegii Romani, II, 212.

Nägel, silberne an Händen und Füßen einer Pallas zu Portici, II, 57 [ist das ägyptischer Geschmack? s. Creuzer's Comm. Herod. I, 385], vgl. V, 134, wo auch die vom Kleotas verfertigte Statue mit silbernen Nägeln bei Pausanias erwähnt wird. Convexe, II, 319. Platter an alten als an neuen Statuen, IV, 225. Die Bildhauer gebrauchten beim Modelliren im Thone ihre Nägel, V, 93.

Najade, Farben des Unterkleides und Gewandes an einer gemalten in der Vaticanischen Bibliothek, V, 13.

Name, unter die Bildnisse der Götter und die Köpfe berühmter Personen nicht leicht gesetzt, VI, 1, 110. Eben so findet man ihn selten auf griechischen geschnittenen Steinen, eb. 111. [Fea will hier behaupten, daß man ihn auf vielen geschnittenen Steinen finde.] s. Statuen.

Narciſſe, warum den Furien dargebracht, II, 626.

Narciſſus, eine vermeinte Statue deſſelben, III, S. V. XLVI. Zum Narciſſus reſtaurirte Copie eines das Scabillum tretenden Faunes, VII, 386. Mit neuem Kopfe zu Florenz, VII, 438.

Naſe bei den Griechen nicht geplatſcht, III, 56. Geplatſchte Naſen ſind eine Abweichung, IV, 46. In der Naſe der Sitz des Zornes nach den alten Dichtern, eb. 143 [ſ. Theocrit. I, 18 und daſelbſt Valcken.] Viereckige Naſen, wie wohl zu verſtehen? IV, 183. Eine andere Deutung, VII, 116. [Wir erklären es proportionirte, deren Breite mit der Länge im gehörigen Verhältniſſe ſteht, vgl. V, 654 f. So ſagte Lucianus Imagin. 6. ἔνια σύμμετρον.] An einer Pallas und Veſtalin die Fläche der Naſe breit und mit ſcharfen Ecken, IV, 183. Naſe des Amor, wie die der Kinder ſtumpf, V, 581. Naſe der Aethiopier und der mit ihnen grenzenden Aegyptier, III, 68. An den ägyptiſchen Figuren ſtark geſenkt, IV, 183.

Naſenbein, wie in jungen weiblichen Köpfen, II, 319, ſ. noch Juden. Griechen.

Naſenlängen, darnach das Geſicht einzutheilen, IV, 390 ff.

Naſonen, ſ. Ovidiſches.

Natur, durch das Bild eines Kindes angedeutet, II, 550. Im Einzelnen iſt die Natur über die Kunſt, ſo wie dieſe im Ganzen ſich über jene erheben kann, IV, 180. Die Quelle und der Urſprung in der Kunſt iſt die Natur ſelbſt, VI, 1, 98 f. 2, 191 f. Die Zeichnung folgte der Natur, wich dann von ihr ab, kehrte aber, ihre Verirrung bemerkend, wieder zu ihr zurück, VII, 56. Lyſippus ahmte ſie mehr nach als ſeine Vorgänger, VI, 1, 99, ſ. noch Nachahmung. Schönheit.

Navaten, I, 397.

Navius, der Augur zerschneidet einen Wetzstein auf einem Medaglione des Antoninus Pius, II, 453.

Naxischer Stein, ein Wetzstein, aus Creta, V, 196. 405.

Naxus, Münzen dieser Insel wegen ihrer Grazie gerühmt, V, 251. Ein Stein aus der Insel Naxus fein geschabt, wurde von jungen Frauenspersonen auf die Brüste gelegt, IV, 226. VII, 138.

Neapel, Stadt, Kunstdenkmäler und Antikensammlungen daselbst, VII. 416. 491 f.

Nebendinge, Fleiß darauf verwendet in der Zeit, als die Kunst verfiel, V, 260. VI, 2, 381, vgl. Parerga.

Negroni, s. Villa.

Nekromantie, die homerische gemalt, und in erhobener Arbeit, VI, 1, 94. 2, 186 f.

Nemesis, auch Adrastea genannt [Beckeri Anecd. gr. I, p. 342], wie abgebildet, II, 521. 697, (wo von einer marmornen Statue, s. Winckelmann) VI, 1, 43 f. 352. 2, 416. Wie auf alten geschnittenen Steinen, I, 262. Eine sitzende Statue im Museum Pio-Clementinum ist nach Visconti eine Cybele, VI, 1, 352. 2, 416, s. Cybele. Die Rhamnusische, II, 635 [Die in der Anmerkung S. 735 gegebene, auch in Hirt's Bilderb. I, S. 99 vorgetragene, Deutung der Aethiopier auf der Schale dieser Nemesis ist wenigstens auf die Stelle des Pausanias nicht anwendbar; denn von dem Salbengefäße, worauf sich diese Deutung stützt, weiß Pausanias nichts.] Ob sie eine Arbeit des Agoracritus oder des Phidias gewesen, VI, 1, 42 f. 2, 66 f. Auf einer Vase, VII, 360. Auf einem herculan. Gemälde in einer geflügelten Figur vermuthet, VII,

431, ſ. noch Venus. μελία. Cippus. Phidias. Agoracritus unter den Künſtlern.

Neptunus, Attribute, II, 504. Ueber einige Neptunus-Köpfe, IV, 102. Aehnlichkeit mit Jupiter, eb. Köpfe auf alten geſchnittenen Steinen bis unter die Bruſt, IV, 419. Abbildung des Kopfs einer Statue gegeben zu IV, 439. Statue ausgegraben zu Corinth, VI, 1, 199. Eine einzige Statue zu Rom in der Villa Medici, VII, 89. 398; jetzt zu Florenz (Livorno), IV, 324, wo noch eine Statue im Muſ. Pio-Clementinum erwähnt wird. [Die beſte, etwa 3 Fuß hoch, zu Dresden nach Hirt's Bilderb. I, S. 25, wovon auch IV, 324.]

Nereide auf einem Seepferde ſitzend, in der Florentiniſchen Galerie, VII, 437.

Nero, der Kaiſer, war ausgelaſſen begierig nach den Schätzen der griechiſchen Kunſt, VII, 225, vgl. Delphi. Hatte einen verdorbenen Geſchmack, an dem vermuthlich Seneca Antheil hatte, VI. 1, 249. Ließ bronzene Statuen vergolden, VII, 227. Zuſtand der Kunſt unter ihm, I, 407. VI, 1, 256 ff. Beſchäftigte ſich ſelbſt frühzeitig mit Schnitzen und Malen, VI, 2, 310. Wahre Bildniſſe ſelten; einige erwähnt, VI, 1, 250 f. 2, 311 f. VII, 344. Ueber die coloſſaliſche Statue aus Erz von Zenodorus, VI, 1, 256. 2, 317 f. Neue Köpfe, VII, 484. 485. Siegel des Nero, welche Gemme ſo genannt, V, 425.

Nero antico, V, 108.

Nero, Baron del, einige Kunſtwerke in ſeinem Hauſe zu Rom, VI, 1, 315.

Nerva, von ihm außer einem Theile ſeines Forum und den prächtigen Corinthiſchen Säulen eines Porticus, nebſt der obern Decke derſelben, ſind noch wenige Köpfe übrig, VI, 1, 276. Bruſtbild im Hauſe Rondinini, VI, 1, 277. VII, 369. Coloſſaliſche Statue im Muſ. Pio-Clementinum, VI, 2, 340.

Ob der Kopf im Mus. Capitolinum antik, oder nach Andern modern? VI, 1, 276. 2, 339. VII, 333. 484.
Nesinadeln zu Portici, II, 91. An einer Statue, V, 50, vgl. 360.
Nestor mit rothem Gewande, V, 13, vgl. 323 f.
Netz, damit einige Köpfe von Weibern und Gottheiten bedeckt, V, 52.
Neues Jahr, wie allegorisch anzudeuten, II, 656.
Niederkunft, glückliche, wie allegorisch zu bezeichnen, II, 658.
Niederländische Schule, was den Werth ihrer Stücke ausmacht, I, 97.
Nil, mit seinen Kindern abgebildet, I, 182. II, 550. Als Person gemalt von Poussin, I, 199. Wie in einer neuen Colossalfigur auf der Piazza Navona zu Rom, VII, 482. Wie dargestellt, um seine ehemals unbekannten Quellen anzudeuten, II, 647. 739. [Den Nil pflegten die Alten von schwarzem Marmor zu bilden, s. Pausan. VIII, 24, 6, p. 647.]
Nimbus der Statuen und christlichen Heiligen, V, 417. 438 f. VI, 1, 75. 2, 130, vgl. κύκλος. μηνίσκος. [In der Wiener Ausg. S. 674 steht limbus.]
Nimes in Frankreich, Antiquitäten daselbst, VII, 453. Ueber den alten Tempel daselbst, V, 598 f.
Niobe, zwei verschiedene Werke von Scopas und Praxiteles, III, S. XXXVII. VI, 1, 52 f. 2, 88 f. VII, 167. Die marmorne Gruppe der Niobe in der Villa Medici (jetzt zu Florenz) kann man dem Scopas zuschreiben, VII, 166, mehr über diese Gruppe VI, 1, 52. 58. 2, 91—95. [vgl. über diesen Statuenverein H. Meyer's Bemerkungen über antike Denkmale in der Florentinischen Galerie, in Böttiger's Amalthea, I, 273 ff.] Ein Kopf der Niobe weicher als der der Florentinischen Statue, VII, 476. [Ist es derselbe, der, nach VII, 460, in England seyn soll?] Der Kopf der Niobe in Gyps zu Rom

ist vielleicht nach der Niobe des Praxiteles gebildet, VII, 167. [Auf die Niobe des Praxiteles Epigr. in Anthol. Palat. II, 664.] In der Niobe und ihren Töchtern die Idee der höchsten Schönheit ausgedrückt, IV, 147 f. 370 ff. V, 239. 565. 247. VII, 97. Von der jüngsten Tochter der Niobe, V, 15. 326. Mantel der Niobe gepriesen, V, 48. Die Falten in den Gewändern der Töchter, V, 49. Die Köpfe sind eingefügt, eb. 102; sind sich ähnlich, eb. 244. Beschuheter Fuß der Niobe in der Florentinischen Sammlung abgebildet zu V, 615. Wie die Augenbraunen der Niobe und der Töchter, VII, 123. 167. Die Todesfurcht der Töchter, wie ausgedrückt, IV, 147. Die Fabel der Niobe in mehrern Basreliefs vorgestellt, VI, 1, 55 ff. 2, 71. 100. VII, 349. 477. Antike Copieen eines Sohnes und einer Tochter, VI, 2, 93. VII, 470; eines todtliegenden Sohnes, in der Dresdner Galerie, VII, 468 f. Fabroni unter den Schriftst.

Nischen, wie ihre Bogen geziert, I, 420.

Nixi Dii, III, 79.

Nocera de' Pagani, noch alte Säulen-Capitäler dort, VII, 433.

Nola, Erbauung, Gefäße von gebrannter Erde häufig in ihrer Gegend gefunden, III, 231. 236. Bemalte Gefäße noch daselbst, VII, 433.

Nonius Balbus, des ältern und jüngern Statuen, II, 39.

Norandin und Lucinda, Oelgemälde von Lanfranc, VII, 486.

Nordische Völker, Fähigkeit derselben zur Kunst, III, 63 [Thorwaldsen].

Nothwendigkeit, wie allegorisch anzudeuten, II, 658. [In den Oden des Horatius wird die necessitas I, 35, 18 f. saeva (vgl. Winckelmann, II,

486) aber III. 24. 5 f. dira genannt, wo Bentley lieber dura necessitas lesen wollte, bloß aus dem Grunde, weil bei einigen Andern dura necessitas, σκληρὴ στερρὰ ἀνάγκη vorkomme; allein der Begriff des Harten, Unwiderstehlichen ist schon durch die beigelegten clavos adamantinos ausgedrückt.]

Numa, nach seinen Gesetzen soll es verboten gewesen seyn, die Gottheit in menschlicher Gestalt zu bilden, V, 295.

Numerosior in arte Myron und numerus erklärt, VI, 1, 67. 2, 119. VII, 150 ff.

Nymphaeen, zwei, VI, 1, 229.

Nymphen, Statuen derselben zu Portici, II, 197. Nymphen der Diana geflügelt, III, 180. Stellung der Nymphen, IV, 145. Farbe ihrer Kleider, V, 1. Eine jede obere, männliche und weibliche, Gottheit hatte ihre eigenen Nymphen, IV, 123. [Statuen der Nymphen beschrieben in Longi Pastoral. I, p. 7 Schaefer. vgl. eb. II, p. 54.] Eine Nymphe halb im Wasser auf Münzen von Lesbos, mit dem Kopfe des Commodus, deutet eine Insel an, II, 544, vgl. I, 142. Eine sitzende Nymphe aus einem Agathonyx geschnitten, VII, 367.

Νύμφη, Grübchen im Kinne, IV, 208.

O.

O, in Inschriften auch so Δ geschrieben, II, 285 f. s. noch Omega, Ὄπολος.

Obelisken; der des Augustus auf Befehl Pius VI. aufgerichtet, II, 337. Der Ludovisianische, II, 318. vgl. VII, 321 f. 326. Der bei der Porta del Popolo, VII, 325. Der Barberinische, II, 378. III,

348. VII, 350. 358. Die Figuren an der Spitze der Obelisken ausgearbeitet, als ob sie in der Nähe zu betrachten wären, III, 118. Aufrichtung der Obelisken, I, 307 f. 323. Alle Obelisken aus Granit, III, 122. Einige ohne Hieroglyphen, III, 104. 345. VII, 325.

Obolus, den Mumien in den Mund gelegt, III, 143.

Obscura mamma, s. Valerius Flaccus unter den Schriftstellern.

Ochse, s. Musen. Stier.

Odescalchische Sammlung von Antiken zu Aranjuez, II, 404. V, 109. Colossalkopf eines unbekannten jungen Menschen von Erz, V, 151. VII, 454.

Odeum zu Athen, s. Ariobarzanes. Aristion.

Odyssee, meergrün gekleidet, II, 592. Mit Ruder und Mütze, eb. 708.

Odysseus, s. Ulysses.

Oedipus in einem alten Gemälde, V, 160, s. Sphinx.

Oefen der Alten, II, 253 ff.

Oel, Nutzen desselben in den gymnastischen Uebungen der Griechen, I, 145. Oel soll stark machen, eb.

Oelfläschchen der Ringer, wie gestaltet, II, 552.

Oelmalerei, V, 506. 507.

Oenomaus, II, 515 [falsch statt Tantalus].

Oenone mit einer Haube auf einem erhobenen Werke, V, 40.

Oesterreich, Galerie-Inspector, I, 64. 89. 219. 222.

Ογκος, ein Aufsatz von Haaren an Masken, II, 49. 89, s. Haar.

Ohren, ob an den alten Köpfen der Göttinnen durchbohret, II, 430. V, 364. Brustbild einer betagten Frau mit durchbohrten Ohrläppchen im Museum Capitolinum, VII, 332. Von den alten Künstlern mit großem Fleiße ausgearbeitet, II, 431 f. IV, 210. Die Ausarbeitung ein sicheres Unterscheidungszeichen

des Alten und Neuen, IV, 210. Die Ohren auf die Linie der Nase zu setzen, VII, 27. Ob sie höher gestanden an den Köpfen der Aegyptier als an andern, III, 83. VII, 27. 384. Sind von besonderer Form an den alten Köpfen der Pankratiasten, II, 432 ff. IV, 211 ff. 216. Ein Pankratiasten-Ohr abgebildet, zu IV, 437, s. noch ὦτα. Brustbild mit unförmlichen Ohren, VII, 369. Ein solcher Kopf, eb. 384.

Ohrgehänge, zu Portici, II, 92. An Figuren und zwar nicht bloß der Göttinnen, V, 53 f. 363 f.

Oibotas, Sieger zu Olympia, IV, 17.

Ὀκτάβλωμοι von Broden, II, 68.

Olivenzweig der Minerva, was er bedeute, II, 513, s. Censor.

Ὁλὸς [nicht ὅλος], II, 127.

Olympus, s. Pan.

Omega, ob es erst unter dem Domitianus in Gebrauch gekommen, II, 122, vgl. 239. 332. Vor welcher Zeit sich die Form ω nicht finde, VI, 2, 165 f. VII, 202 [vgl. Epsilon].

Omphale, Kopf im Capitol. Museum, IV, 396, vgl. Hercules.

Ὀνυχίζειν, was, V, 94.

Ὄνυξ und marmor onychites bisweilen von Alabaster gebraucht, V, 407.

Onyxalabaster, III, 126.

Opfer, eines in einem Basrelief dargestellt in ägyptischem Style, VII, 453.

Opfergeräthschaften, erhoben gearbeitete, II, 207. VII, 323. 326.

Opferschalen, mehrere hetrurische im Collegium Romanum, VII, 353. Andere zu Portici, eb. 408.

Opferzug, ägyptischer, VII, 367.

Ὄφεις ἐπικάρπιοι und περιβραχιόνιοι, V, 56.

Ὄπολος καλος in einer Inſchrift bei Caylus ſo geſchrieben: HΔΓΔVS ΚΔVΔS. Winckelmann glaubte, daß im erſtern Worte O vor dem S weggelaſſen worden, II, 285 f. [Es heißt wohl HΔΥΔΟΣ Ἡδυλος.]

Ops, Deutung dieſer Göttin, II, 563.

Opus reticulatum, I, 359. 443. 537. 559.

Opus spicatum, I, 365. 543.

Ὡραῖοι ἄνευ κάλλους und ὡραῖοι προσώποις, καλοὶ δὲ μή, IV, 50. [vgl. in Schneider's griech. Lexic. ὡραῖος].

OPXHCHC auf Tafel VIII. C. zum 7ten Bande, vgl. VII, 315 f., und VI, 2, 422. Aber VI, 1, 357 und VII, 252 ſteht OPXHCIC.

Orcheſtra des Theaters, II, 157 ff.

Orchomenus, ſ. Rohr.

Oreaden, II, 516.

Oreſtes, rächt den Tod des Agamemnon in Bartol. Admir. III, S. XXX und LIII. Oreſtes und Pylades am Grabe des Agamemnon auf einer Vaſe, III, 245 f. VII, 480. Oreſtes von Furien verfolgt in Kunſtwerken, IV, 126. VII, 420. Oreſtes und Electra, Statuen in der Villa Ludoviſi, V, 52, vornehmlich, VI, 1, 246 f. 2, 308 f. Oreſtes vor dem Areopagus auf einem ſilbernen Gefäße, ſ. Becher. Oreſtes und Pylades, die der Diana geopfert werden ſollen, auf einer Begräbnißurne im Hauſe Accoramboni, II, 585. [L'Orestéide, ou Description de deux superbes basreliefs inédits du palais Grimani à Venise, et d'autres monumens, qui appartiennent à l'histoire d'Oreste par A. L. Millin, Paris 1817, 4. mit Kupfern, vgl. A. L. Millin, geſchildert von Krafft und Böttiger, wo S. 98 bemerkt wird, daß dieſe Schrift zu gleicher Zeit mit einer Vorleſung des Staatsraths Uhden über denſelben Gegenſtand erſchienen ſey.]

Ὀργυιὰ, wie groß, I, 303.

Ὀρφικὸς κόσμος, vertheidiget, VI, 1, 276.

Orpheus, s. Eurydice.

Ὀρθὸς, von Statuen, gedeutet, III, 21.

Oscische Sprache, III, 228.

Osiris, mit einem Sperberkopfe, zu Rom im Pallaste Barberini, III, 86. 323. 357 [Schlichtegroll's Auswahl vorzügl. Gemmen aus dem Stosch. Cabinete, S. 33], s. Sperber. In einem herculan. Gemälde auf schwarzem Grunde haben das Gesicht, die Arme und Füße blaue Farbe, III, 87. Osiris, von Bronze mit Gyps überzogen und vergoldet, ägyptische Arbeit, VI, 452. [Colossaler Kopf, welcher vom Halse an 16 Schuh maß, aus einem einzigen Granitstücke, 1817 von Belzoni zu Theben in Aegypten entdeckt nebst einem Arme der Statue.]

Ostia in Epirus, I, 535.

Osymanthyas, Statue, III, 118. 354. Grabmal, VII, 474.

Ὦτα κατεαγὼς, ὦτα πεπονημένα, ὠτοθλαδίας und ὠτοκάτεξις erklärt, II, 435. IV, 211—214, vgl. Ohren.

Otho, des Kaisers, Köpfe in der Villa Albani und im Capitol. Museum, VI, 1, 265. 2, 330. Einer in der Villa Albani mit einem Ansatze von Barte, VI, 1, 223.

Ὀθόνη, Serviette, V, 84. 382, vgl. χειρόμακτρον. Auch Schleier und Unterkleid, V, 350 f.

Othryades auf einem geschnittenen Steine des Stoschischen Museums aus der Zeit des ältern Styles, V, 217. 218. 524.

Otto des II. porphyrne Begräbnißurne in einen Taufstein verwandelt, II, 645.

Ottobonische Bibliothek, II, 238.

Ovidisches Grabmal, oder der Nasonen, mit Gemälden geschmückt, V, 165. VI, 1, 227. Bartoli

Hat sie gestochen; eines ist noch übrig in der Villa Altieri, eb., s. noch II, 702. 714. V, 470.

Oxford, Museum daselbst, VII, 459.

P.

Π wird in griechischen Inschriften auch so r geschrieben, II, 285.

Päanisten, V, 461.

Päbstlicher Pallast auf dem Quirinal, Kunstwerke daselbst, VII, 367.

Pachtungen auf 5 Jahre geschlossen, II, 62 f.

Pädagogen bei den Griechen; einer abgebildet, VI, 1, 55.

Paganica, Pallast zu Rom, VII, 367.

Palamedes, II, 435 und IV, 211 für Protesilaus.

Palästina; dieser Name soll auf keiner lateinischen römischen Münze gefunden werden, IV, 154.

Palästrina auf den Trümmern des Tempels der Fortuna zu Präneste erbauet, VI, 1, 193. 194. Alte Denkmäler daselbst, VII, 414.

Palco, s. proscenium.

Palermo, alte Kunstdenkmäler daselbst, VII, 434.

Palimpseste, II, 128.

Palladium, seine Form, III, 271 ff. VII, 5.

Palla, pallium, V, 341 f. 375.

Pallotta, Cardinal, VII, 409.

Palm, als Maaß, I, 335. 432. Bei Vitruvius, I, 435. Neapolitanischer und Römischer, II, 34. I, 432.

Palmbaum, Φοινιξ, deutet Phönicien an, II, 469. Kronen von Palmen, den Musen eigen, II, 497 f.

Palmyra, große Paläste und Tempel daselbst, VI, 1, 344. 2, 400. VII, 474. Ihr Styl, I, 408. Wodurch zwei Gebäude merkwürdig, I, 384. Säulen, I, 409.

Palombino, was, V, 138. 139. 397. VI, 1, 255.

Paludamentum oder tibenum, was, V, 68 f.

Pamfili, Pallast in Rom, jetzt Doria, Kunstwerke daselbst, VII, 367. 487. 488, s. Villen.

Pan, wie von Künstlern dargestellt, IV, 79 f. VI, 2, 231 f. VII, 135 f. Pan und Apollo, Gruppe, VII, 437. Pan und Olympus in einem herculan. Gemälde, VII, 430. [Eine Statue beschrieben von Longus in Pastor. II, p. 56. Schaef.] Er wurde roth bemalt, III, 23, s. Jupiter. Vulcanus. Ein Kopf, VII, 368.

Pankratiasten, an den Ohren zu erkennen, s. Ohren, vgl. VI, 218. παγκρατιάστην, s. N.

Πανωπήισσα, erklärt, VI, 2, 145.

Pantheon, I, 530. 499. Warum rund, II, 730. Beraubung desselben, VI, 1, 353. 2, 418. Kunstwerke daselbst, VII, 323. 482, s. Rotonda.

Pantoffelholz, woher der Name, V, 42.

Paenula der Redner und Statuen, V, 267.

Panzer der Alten, V, 85. Von Metall oder Leinewand, eb. [Ueber den Gebrauch der leinenen Pausan. I, 21, 8 p. 50. Beschaffenheit und Form der alten Panzer Pausan. X, 26, 2 p. 863.]

Paonazzo, was, VI, 1, 251.

Papamonte, was, II, 19.

Papirius und seine Mutter, irrig so genannte Gruppe in der Villa Ludovisi, III, S. IV; anders gedeutet, VI, 1, 242 ff. 2, 308.

Pappel, mit ihrem Laube Hercules bekränzt, s. Hercules.

Papyrus, II, 96 ff. 228 f. Papier der Alten, II, 220 ff. Aegyptisches, eb. 237 f. 336.

Paragone, Probierstein [ein italienisches Wort, paragòne, im französischen paragon] V, 107.

Παραπεπλεγμένη von der Pallas, wie etwa zu deuten, IV, 117, vgl. 339.

Παρατῆχυς, was, V, 18.

Paregoros, des Praxiteles, I, 182, s. Pausanias unter den Schriftst.

Parenthyrsus, I, 33. 218. IV, 155 f.

Parerga in alten Kunstwerken, IV, 234, s. Nebendinge.

Paris, seine Stellung, IV, 144. V, 176. Ueber den Paris von Marmor im Museum des Vatican, VI, 2, 172. VII, 355. Statue als Paris ergänzt, in Wien, VII, 470. Ein Kopf zum Theil verhüllt in der Villa Negroni, IV, 192. V, 80. VII, 134. Vorgeblicher Paris in England, IV, 67. VII, 456. Sein Kleid mit langen, engen Ermeln in mehrern Kunstwerken, V, 62. 369 f. Urtheil des Paris, Cameo im Museo Piombino gerühmt, V, 128. VII, 368. Paris auf einem vertieft geschnittenen Steine, den Natter besaß, VII, 408. 478, s. Venus.

Paris, königliches Museum daselbst, VII, 449. Neuere Kunstwerke zu Paris, VII, 495.

Parischer Marmor, s. Marmor.

Parlamentshaus in London, s. Adam unter den Künstlern.

Parma, Antiken daselbst, VII, 447 f. Ein Gemälde von Correggio, VII, 494.

Parois, Mr. de, Sammlung seiner hetruriſchen Gefäße, III, 442.

Parrhasier, was IV, 9. von ihnen angemerkt wird, gehört zu dem S. 8. vom Cypselus erzählten.

Parthenicus oder Parthenius, in einer Inschrift, ob cubiculo praepositus bei Domitianus? II, 303.

Parthenion [lies Parthenon], seine Architectur und Bildhauerarbeit verglichen, II, 290. Ueber den Styl der letztern, V, 563 f. [Mémoire sur les ouvrages de sculpture qui appartenoient au Parthenon et à quelques autres édifices de l'acropole à Athènes par M. Visconti, Londr. 1816, 8. und die bei Athen angeführten Schriften.]

Parthenope, Sirene in Mosaik, VI, 2, 355.

Parther, unter ihnen griechische Künstler, III. 158 f. Die Parthischen Könige Freunde der Griechen, VI, 1, 179. Ihre Münzen, eb. Aus dem Lande der Parther das rothe Leder zu den Schuhen der vornehmen Römer, V, 82.

Parzen von Künstlern anders dargestellt als vom Catullus beschrieben, IV, 125. Spinnende Parze (Lachesis) auf einer comischen Larve, und eine tragische steht vor ihr, II, 551 [abgebildet in Schlichtegroll's Auswahl aus dem Stosch. Cabin. Taf. 47. Die Mören oder Parzen in Welcker's Zeitschr. für Geschichte und Auslegung der alten Kunst, 1. Bds. 2tes Hft.]. Wirkliche Parzen auf zwei Monumenten, IV, 349, vgl. I, 180.

Pasiphaë, Fabel derselben und des Dädalus auf einem Basrelief im Pallaste Spada, II, 546. Statue von Bryaxis, VI, 2, 135.

Pasquino, Sturz einer alten Gruppe, nach Visconti den Menelaus vorstellend, wie er den Leichnam des Patroclus in den Armen hält; Urtheil darüber, III, S. IV. XLV f. VII, 326.

Passionei, sein Eremo, V, 53.

Pasten, s. Glas. Eine Paste des Stoschischen Museums verschieden gedeutet, II, 591. 725.

Pastophora, ägyptische, III, 320. 322. VII, 343.

[Creuzer's Comm. Herod. I, 392 f., wo auch über das Wort καπτάς.]
Pästum, Pestum, Pesto, Posidonia; übrig gebliebene Gebäude dieser Stadt, I, 289 ff. 330 ff. Kupfer von Pästum und seinen Ueberresten, I, 553—558. Ueber die Münzen dieser Stadt, V, 212 f. 521.
Patara, Erklärung des Bildes auf ihren Münzen, II, 538.
Πατάρα, ἡ so viel als πίστις in der Sprache der Lyrier, II, 538.
Paterae zu Portici, II, 83 f. 92, s. Schalen. Ueber die paterae und ihre Formen, III, 202 f. filicatae; hederatae; hetruriſche ebend. [Inghirami hat neuerlich ein Werk darüber herausgegeben.]
Πάθος, s. ἦθος.
Patientia Augusti, auf einer Münze des Kaisers Hadrianus; Zweifel darüber, II, 458.
Patina, im Italieniſchen vom alterthümlichen Roſte, II, 61.
Patrizi Montorio, Marcheſe, VII, 409.
Patroclus, vielleicht in einem Knaben, ehedem im Pallaſte Barberini, dargeſtellt, VI, 1, 49. 2, 80, s. Pasquino. Caraffa.
Pätus und Arria, irrig ſo genannte Gruppe derſelben in der Villa Ludoviſi, und nach Vermuthung gedeutet, VI, 1, 237 ff. 2, 306 f. VII, 393, vgl. 299, s. Canace.
Paulus, des heiligen, Kirche auſſerhalb der Stadt Rom von Conſtantinus errichtet, hat ſich bis auf unſere Zeiten erhalten, VI, 2, 397.
Paulus, des Apoſtels, Enthauptung, Gruppe von Alex. Algardi, VII, 494.
Pavimentarii, wer ſo genannt, I, 365. 549.
Pax Augusti, auf der Münze des Aemilianus, IV, 368, vgl. II, 296.
Πήχεις, vom Wachsthum des Nil, II, 550.

Pegasus auf Münzen des Königs Hiero gedeutet, II, 545.

Peitho, wo abgebildet, II, 520 [vgl. Hirt im Bilderb. S. 216, der von Winckelmann's Erklärung abweicht; s. noch Böttiger, über die Aldobrandinische Hochzeit im Index].

Peitsche der Cybele, II, 511. IV, 67. [Abbildung in Monum. ant. ined. Nr. 8.]

Pelasger kamen nach Hetrurien, VII, 45. 253, auch Tyrrhener genannt, eb. Tyrrhener, ein Volk, das unter dem allgemeinen Namen Pelasger begriffen war, eb. [s. Wessel. ad Herod. I, 57. Valcken. ad Herod. IV, 145, vgl. Philochori Fragm. p. 13 sq.]

Peleus und Thetis, ihre Vermählung auf einer Begräbnißurne, VII, 381. V, 597; auch auf dem Kasten des Cypselus, VI, 1, 333, s. noch Aldobrandinische Hochzeit. Peleus auf einem Agath, einem vermeintlichen hetruriſchen Werke, III, 201 f. 222. 223. VII, 52. 61, abgebildet zu VII, 310. Auf einem Agathonyx beſonders merkwürdig, V, 123.

Pelias, Beiname der Pallas, IV, 26 [lies Polias].

Peloponneſiſcher Krieg, während deſſelben blühten die Künſte, VI, 1, 45 ff. ff.

Pembroke, des Grafen, Galerie, s. Galerie, und im Verzeichniſſe der Schriftſt. Descrizione delle Pitture etc.

Penates, s. Lares.

Pendel, ob von Galilei oder von den Arabern erfunden, V, 124, vgl. 422 f.

Penelope des Zeuxis, VI, 1, 90. 2, 177. 179.

Pentadoron, I, 559. III, 283.

Pentelischer Marmor, s. Marmor. Ziegel.

Peperino, Piperno, Pipierno, I, 347. Zu Gebäuden gebraucht, I, 347 ff. 436 f. Zu den Erhöhun-

gen an beiden Seiten der Landſtraßen, I, 516. Ein jugendlicher Kopf daraus, VII, 476, vgl. III, 290.
Πεπτωμένος, was in dem Bilde Alexander des Großen, II, 596.
Πεπτωμέναι litterae zu erklären verſucht, V, 403.
Πέπλος, I, 30. V, 26.
Pergameniſche Könige, Pfleger und Beſchützer der Kunſte, VI, 1, 158 ff. Bibliothek, eb. und 2, 250.
Pergula, erklärt, II, 63.
Περίακτοι, αἱ, II, 167. [vgl. Lobeck ad Sophocl. Aj. 814. p. 349. Genelli's Theater zu Athen, im 4. Abſchnitte: Scenerei, S. 57. ff.]
Perigunder, Herme, VII, 346.
Pericles, die 40 Jahre ſeines politiſchen Wirkens vorzüglich günſtig für die Künſte, VI, 1, 32 ff. ff. Verglichen mit den Zeiten Julius II. und Leo X. eb. 36. Statue von Cteſilaus, VII, 168. [vgl. Anthol. Palat. I, p. 42]. Werke, die er errichten ließ, VI, 2, 53. Herme, VII, 346.
Periegeten, VI, 2, 28.
Περικάρπια, V, 56.
Περικόδιον, V, 20.
Περιξέαντήρια zu Portici, II, 206.
Periſcelides, V, 57. Περισφύριον, eb. 368.
Periſtylus, I, 458.
Perni, I, 533.
Peron, berühmter Salbenbereiter, IV, 26.
Perſepolis, die Buchſtaben an den Trümmern denen auf geſchnittenen Steinen ganz ähnlich, III, 152. An dieſen Trümmern erhobene Figuren von Marmor, III, 151. Die Köpfe dieſer Figuren gezeichnet von Bruyn, III, 153, der noch andere Denkmäler mittheilte, III, 374. Große Säulen zu Perſepolis, eb. 157. In den Trümmern hat ſich noch Vergoldung erhalten, V, 136. VII, 475.
Perſer, Kunſt unter ihnen, III, 351 ff. Machten die

geringsten Fortschritte, III, 160. Geschnittene Steine, eb. 151 f. 155. VII, 478. Von seltsamen Figuren darauf, III, 157. Werke in Metall, eb. 158. Die Perser wohl gestaltet, eb. 153. Ließen sich wie die Araber, ohne Kleidung nicht sehen, eb. 154. Von ihrer Kleidung, eb. Die Figuren auf ihren Denkmälern sind nach einem und demselben Modell gebildet, III, 155. Weibliche Figuren finden sich nicht auf ihren Denkmälern, eb. Die Perser ließen ihre Haare wachsen, III, 155 Ihre Kopfbedeckung, eb. Ihr Gottesdienst, III, 17. 156. In de Baukunst liebten sie die Zierrathen, eb. 157 f., s. noch Künstler. Aegyptier. [Vgl. die Göttinger Preisschrift von Höck, veteris Mediae et Persiae monumenta Gott. 1818. 8.]

Perseus, wie sein Schwert gestaltet, II, 598. Perseus und Andromeda, Cameo, jetzt in Rußland, V, 127 f. VII, 478. Statue von B. Cellini, VII, 493. V. 46, s. noch Dioscorides. Zum Perseus ergänzte Statue mit einem Medusenhaupte in der Hand, VII, 366.

Persius, über den irrig nach ihm genannten Kopf in der Villa Albani, VI, 1, 255 f. 2, 317.

Perspective, darin gehört der Vorzug den Neuern, I, 53, s. Malerei.

Pertinax, Münze, II, 563.

Pescennius Niger, über seine Statue aus schwarzem Steine, II, 596. III, 124. [Gründet sich auf das in der angeführten Stelle des Spartianus befindliche Epigramm.] Ein Kopf von geblümtem Alabaster, V, 110, s. Septimius Severus. Boze, Reflex. sur les médaill. de Pescen. III, 356.

Petersburg, kaiserliche Antikensammlung daselbst, VII, 472.

Peterskirche in Rom hat doppelte Mauern, I, 543. Ist das schönste Gebäude in der Welt, II, 411.

Kunstwerke daselbst, VII, 322. Alte Säulen darin, I, 409. [vgl. über den ästhetischen Eindruck der Peterskirche Fernow's römische Studien, II, 259 f.].

Πέζας, V, 20 [lies πέζα].

Pfaue, zwei von Erz im Garten des Vaticanischen Pallastes, V, 145. 412 f.

Pfeile; von den Pfeilen des Apollo und der Artemis getödtet werden, was es bedeute, II, 561. Ueber die allegorische Bedeutung der Pfeile, II, 629. Venus mit einem Bogen und Pfeile auf einer Münze, II, 517.

Pferde, in alten Kunstwerken, IV, 132 ff. 238 f. 360 f. Ein springendes, sonst zur Familie der Niobe gerechnet, zu Florenz, VII, 439. Was bei ihrer Abbildung die Alten nicht beobachtet, I, 54. Berühmte Pferde-Racen der Alten, IV, 238. 426. Ueber die Art und Folge der Beine im Aufheben, eb. 241. Wie die Alten zu Pferde stiegen; sie hatten Krampen an Spießen zum bequemen Aufsteigen, wie man aus zwei Stellen sieht (wovon der eine in Monum. ant. ined. Nr. 202 abgebildet ist), I, 285. II, 358. Colossaler Pferdekopf von Erz im Pallaste Colovrano in Neapel, V, 150. 448. VII, 419. Ueber die viere zu Venedig, V, 150. VII, 446. Sie sind von Kupfer, V, 129, vgl. 426. Von den Formen, in die sie gegossen worden, V, 130. Eingesetzte Stücke daran, V, 132. Waren vergoldet, eb. 136. Daß diese vier Pferde vom Lysippus sind, ist nicht zu beweisen, VI, 1, 99. Was man aus den mit Nägeln eingesetzten und befestigten Stücken daran hat schließen wollen, VI, 1, 256 f. [Der Kopf eines dieser vier Pferde verglichen mit dem Pferdekopfe unter den Elginschen Schnitzwerken, und dieser jenem vorgezogen von Haydon in Nr. 16 des Kunstblattes zum Morgenbl. 1819. Göthe, Kunst und Alterthum, II, 2, 88.] Vier vergoldete Pferde

mit Hufen von Elfenbein waren zu Corinth, V, 134. Hälfte des Beines eines Pferdes aus Bronze, VII, 477.

Pflanzen, aus denen halbe Figuren gleichsam hervorwachsen, II, 465 [ζωόφυτα]. [Böttiger, über die Vasenarabeske in dem Werke: Vasengemälde, I, 88.]

Pflastern, s. Fußboden. Straßen.

Pflaumen auf Münzen von Damascus, II, 579 [s. Athen. II, p. 49. d. und Schweigh.]

Pflüge, zwei Arten, III, 90 f. Zwei Figuren hinter einem Pfluge, VII, 353.

Pflugeisen bei der Statue des Jason, VI, 1, 218 f.

♂, ♀, was dies bedeutet, II, 632.

Phädra, s. Haare. Phädra und Hippolytus in erhobenen Arbeiten in der Villa Albani und Villa Pamfili, VI, 1, 245.

Phaethon, sein Fall abgebildet auf einer großen Urne von Marmor in der Villa Borghese, II, 554.

Phasianer in Griechenland (?), I, 135.

Φαντώμματα, was, I, 397.

Pherä, VII, 3 [muß heißen Pharä wie III, 9].

Pherecydes, muthmaßlicher Kopf aus weißem Marmor, V, 537 f.

ΦΙΔΟ, über die Münzen mit dieser Aufschrift, VI, 1, 17. VII, 141.

Philadelphia, Münze dieser Stadt, V, 88.

Philetas, s. Cinesias.

Philippopolis, ihre Münze gedeutet, II, 627.

Philippus, König in Macedonien, wie auf Münzen angedeutet, II, 589.

Philippus, des jüngern, Brustbild im Campidoglio, V, 74.

Philippus der 23ste in Syrien, eine Münze von ihm, VI, 1, 179.

Philippus Quintus; Castor zu Pferde auf seiner Münze gedeutet, II, 589.

Philippus, Kaiser; über eine Münze von ihm, I, 181.

Philippus aus Croton wegen seiner Schönheit verehrt, IV, 246.

Philistis, Münzen von ihr, VI, 2, 33.

Philocommodus, das Kind, welches dem Kaiser Commodus zum Zeitvertreibe diente, VII, 241 [wo dieser Name fehlt, und die Erzählung nach VI, 1, 324 vorgetragen und abgekürzt worden].

Philoctetes, wie weise Künstler ihn dargestellt, IV, 148 [dagegen nicht anzuführen Anthol. Palat. T. II, p. 658]. Deutung eines Kunstwerkes von ihm, IV, 157 f., vgl. 377. Ob Pythagoras einen verfertiget, VI, 2, 102. Eine Statue, von Andern für Mars oder Achilles gehalten, VII, 387.

Philopömen; Statuen erwähnt, VI, 2, 246. [vgl. Pausan. VIII, 49 init.].

Philosophen und Senatoren durch die Kleidung in alten Bildwerken unterschieden, V, 59, s. Mantel. Statue eines Philosophen im Museum Pio-Clementinum, VII, 344. Im Collegium Romanum, VII, 353. Brustbild, VII, 370. Von der Herme mit Pancratiastenohren, s. Lycon. Statue eines Cynikers, VII, 375. Köpfe von alt-griechischer Arbeit, VII, 405. Einer betrachtet einen Todtenkopf und darauf sitzenden Schmetterling, in einer antiken Paste, eb. 465.

Philtatius, warum ihm die Athenienser eine Statue errichtet, II, 101.

Φόβος, s. Schrecken.

Phocion, vermeinter Kopf in einem Steine, angeblich von Pyrgoteles geschnitten, VI, 1, 109 ff.

Phönicier, von der Kunst unter ihnen, III, 145 ff., s. Aegyptier. Ihre Gottheiten auf die Art wie bei

Plinius, des jüngern, Landhäuser, I, 474.

Plotina, Gemahlin des Trajanus, auf einer Münze, und Bildnisse, VI, 1, 285. 2, 348.

Plumbum argentarium, was bei Plinius, V, 425.

Pluto, Attribute, II, 505. Wodurch er, dem Jupiter ähnlich, von ihm zu unterscheiden, IV, 97. VII, 88. Mit dem Jupiter Serapis verschmolzen und verwechselt, eb. und IV, 317 ff., vgl. Serapis. Jupiter des Pluto verschieden bei den alten und neuern Künstlern, IV, 98. Mit bedecktem Haupte, V, 76. Köpfe im Pallaste Giustiniani, im Museum Pio-Clementinum, in der Villa Pamfili, Büste in der Galerie des Großherzogs von Toskana, IV, 97. 98. VII, 88 f. Pluto mit einem Scheffel auf dem Haupte, auch auf einem Basrelief mit Proserpina, im Museum Pio-Clementinum, und auf einem geschnittenen Steine, VII, 88. 347. Der einzige Plutonskopf ohne Scheffel und ohne die Serapisphysiognomie, IV, 317.

Plutus, s. Fortuna. Friedensgöttin. Hund.

Po, Fluß, abgebildet ohne Bart auf einer Urne in der Villa Borghese, II, 534.

Ποέω statt ποιέω, V, 589.

Polemo, des Pontischen Königes silberne Münze, VII, 354.

Polignac, des Cardinals, Museum, V, 546. VII, 452.

Pollio, Asinius, Kunstliebhaber und Kunstsammler, VI, 1, 230 f. 2, 234.

Pollio, Vedius, zur Zeit des Augustus; in den Trümmern seiner Villa die piscina völlig erhalten, VI, 1, 231 f.

ΠΟΛΛΙΣ statt ΠΟΛΙΣ auf einer Münze, V, 231.

Pollux mit Pankratiasten-Ohren, IV, 214 f. Im hetruriſchen Style gebildet, V, 291, s. Castor.

Πόλος, was auf dem Kopfe einiger alten Statuen, VI, 1, 75. 2, 8, vgl. Nimbus. Fortuna. [Nach Böttiger im Kunstblatt Nr. 5 zum Morgenbl. 1817 soll es bei dem Pausanias oft Thurmkrone seyn. Richtiger sagt Hirt im Bilderb. I, S. 95 es sey zweifelhaft, ob man bei Pausan. IV. 30 πόλιν oder πόλον lesen solle; in Denkmalen aber sehe man sowohl die Thurmkrone als den Pol auf dem Haupte der Fortuna. Bei dem Pausanias ist πόλον das richtige.]

Polycrates, sein berühmter Stein, III, 35 f. 292. [In der franz Uebersetzung von 1802 steht émeraude] s. geschnittene Steine. Seine Regierung für Künste und Wissenschaften förderlich, VI, 2, 30.

Polyphontes, der Herold des Lajus, ob in der Statue des sterbenden Fechters dargestellt, VI, 1, 63.

Polyxena, welche Pyrrhus opfert, auf einem Steine des Stoschischen Museums, V, 292. [Pausan. I, 22, 6. X, 25 sub fin. Anthol. Pal. I, p. 45.]

Pomice, zwei Bedeutungen des Wortes, I, 520.

Pompeja, s. Claudius.

Pompeji, seine Lage und Größe, II, 14. 15 153. 287. Grundlage, II, 21. Gepflastert mit Lava, II, 22. 176. Hatte vor seiner Verschüttung durch Erdbeben gelitten, eb. 153 f. Schädliche Ausdünstung daselbst, II, 32. Von dem, was man zu Pompeji ausgegraben und entdeckt, II, 365. Ein Tempel und eine Cisterne, II, 4. Gemälde, II, 191 f., s. Wandgemälde. Thürpfosten, II, 192. Statuen von gebrannter Erde, eb 289. III, 21. Ein Stadtthor, II, 173 ff. Gräber an der Straße bei diesem Thore, II, 177 ff. [Diese Straße wird im Kunstbl. Nr. 4. bei dem Morgenbl. 1819 die Straße der Gräber genannt, und wird, wie sie 1818 ausgegraben worden, in einem Grundriß dargestellt. Hier auch erwähnt das Grabmal der Mammia mit der II, 177 an-

geführten Inschrift, s. Ustrina. Les Ruines de Pompéï, par M. Mazois. fol., s. Magaz. encyclop. 1815. Pompejana von W. Gell, seit 1817, London. 13 Hefte, 8. H. Wilkins Views of Pompeji. Descript. des tombeaux, qui ont été découverts à Pompéï dans l'année 1812, par A. L. Millin; Naples, avec 7 pl.] s. noch Villen. Tempel. Verschüttung.

Pompejus d. Gr.; vermeinte Statue im Pallaste Spada, VI, 1, 209 ff. 2, 286 ff. VII, 210. 211 ff. Statue in der Villa Castellazzo, nach den Mayländer Herausgebern ganz nackend, VI, 2, 287 f. Ist nach Einigen ein Tiberius, VII, 449. Münzen, VI, 1, 211. 2, 289. Pompejus hatte Tempel in allen Provinzen, VI, 1, 183. Eine besondere Art des Haarscheitelns war ihm eigen, VI, 2, 289.

Pompejus, Sextus, Kopf in einem der schönsten Carniole, V, 124. 126. VI, 1, 211. Jetzt in Berlin, V, 423, s. Agathangelus. Münze, VI, 1, 211. 212.

Poniatowsky. Ueber die Vase, welche er besaß und die Schrift, worin sie Visconti erklärte, III, 462.

Pontische Könige; Münzen derselben, VII, 359, vgl. 418.

Poppäa, Gemahlin des Nero, Brustbild im Capitolinischen Museum, VI, 1, 251. 2, 313.

Porcinari, Antikensammlung, VII, 420.

Porpax, Fluß in Sicilien, weiblich gebildet, II, 535.

Porphyr; man fand in einem Stück eine goldene Münze, I, 346. Arten desselben, Werke daraus verfertiget; über das Land und die Erzeugung dieses Steines, III, 127 ff. Besonders von Werken griechischer Kunst aus Porphyr, VI, 1, 142 f. Wenn man anfing, Köpfe u. dergl. aus Porphyr zu arbei-

ken, V, 413. Eine weibliche ſitzende Figur, deren äußere Theile von weißem Marmor, im Pallaſte Farneſe, vielleicht jetzt in Neapel, eb. Alter der Statuen aus rothem Porphyr angegeben, III, 128. Wie der ſo harte Porphyr bearbeitet wird, eb. 134. Iſt auch von neuern Künſtlern bearbeitet worden; Beiſpiele, V, 113 f. 411. In der Villa Albani Gefäße mit einem hohlen Bauche, mit Pfalzen und Hohlkehlen, auf der Drehbank mit unnachahmlicher Kunſt ausgedrechſelt, V, 114. Verſchieden davon die neuern ausgedrechſelten Gefäße, eb. 115. Statuen von Porphyr haben Kopf, Hände, Füße, von Marmor, V, 115. Ihr Zeitalter, V, 317, ſ. Desmarets. Urnen. Juno. Säulen. Porphyr-Breccia, III, 362.

Πορφύρεον κῦμα, gedeutet, II, 672. IV, 103.

Porſenna, VII, 261, ſ. Grabmal.

Portia, ſ. Cato.

Portici, Urſprung des Namens, II, 12. Einrichtung des Muſeums daſelbſt, II, 138, ſ. noch Herculanum. [Description de deux vases du musée de Portici par A. L. Millin, Paris 1805.]

Portlandvaſe, III, 45. 296 f. VII, 358, ſ. Alex. Severus. Glas [und Creuzer's Abbild. zur Symbolik S. 52].

Portraits, Fehler im Maaße der Theile, II, 393. nach van Dykiſcher Art, VII, 66. Wenn die Portraitmalerei zuerſt aufgeblüht, VI, 2, 214. Wie lange die Gewohnheit, Olympiſchen Siegern Portrait-Statuen zu ſetzen, ſich erhalten, VI, 2, 242.

Poſidippus, des Luſtſpieldichters, ſitzende Statue, ehedem in der Villa Negroni, nun im Muſeum Pio-Clement., VII, 183. 289 f. 344.

Poſidonia, ſ. Päſtum.

Ποτήρια γραμματικὰ erklärt, II, 599.

Pothos, ſ. Eros.

Potsdam, ſ. Berlin.

Praefericulum zu Portici, II, 81.

Praefica, eine vorgebliche im Capitoliniſchen Muſeum, V, 39. VII, 269.

Präneſte, ſ. Paläſtrina.

ΠΡΕΙCΚΟC (Priscus) in einer Inſchrift aus der Zeit des Julius Cäſar, VI, 1. 199.

Priamus, Abbildungen erwähnt, IV, 374.

Priapus oder Faunus, Statue, II, 311. Eine von Dinomenes, VI, 2. 132. Zu Portici, II, 58 ff. 200. Auf einer hetruriſchen Schale, VII, 4. Priapusglieder, II, 59 f. in den Comödien, III, 254. Opfer des Priapus auf einem großen runden Gefäß in Dresden, VII, 469. Auf einem Jaspis mit einem Scheffel wie Serapis, und auf einem Ringe, VII, 464.

Prieſter; die obere Hälfte einer Statue mit einer Haube, ägyptiſche Arbeit, im Muſeum Nani zu Venedig, III, 361. Ein ſogenannter in der Villa Albani, ob hetruriſche Arbeit, III, 192 f., vgl. 395. 204. 225. Abbildung eines ägyptiſchen, III, 466, ſ. Cybele. Archigallus. Ein phrygiſcher Prieſter mit Ergänzungen, III, S. X. XLIX f. Bruſtbild eines ägyptiſchen von rothem Marmor, V, 415. Kleine Figur eines ägypt. Prieſters im Muſeum Pio-Clementinum, VII, 343. Die gewöhnliche Farbe der Prieſter-Kleidung, V, 14. 324. Grabſtein eines Prieſters der Iſis, II, 490. Figuren von Iſispriеſtern aus gebrannter Erde, VII, 411. 421. 425.

Probierſtein, ſ. Apollo. Aventinus. Hercules. Paragone. Ein ägyptiſches Werk daraus, III, 364. Ein Heros, VII, 401. Herculesherme, eb.

Procilia, Familie, eine Münze derſelben, V, 357.

Profil, ſ. Griechen. Wovon die Schönheit deſſelben abhängt, VII, 116.

Prometheus, ſeine allegoriſche Bedeutung, II, 542. Menſchen bildend dargeſtellt auf einem Carniol, V, 95. 385. Prometheus und die Parzen, Basrelief im Muſeum Pio-Clement., VII, 347.

Proportion; ſchönes Verhältniß der ganzen Figur; davon, IV, 164 ff. Die größern und kleinern Verhältniſſe ſcheinen durch Regeln feſtgeſetzt geweſen zu ſeyn, eb. 171. Fehler gegen die Proportion in einigen alten Kunſtwerken, eb. 172. Die Regeln der Proportion wahrſcheinlich von den Bildhauern zuerſt beſtimmt, eb. 173, ſ. Geſicht. Schönheit. Symmetrie.

Propyläen zu Athen, VI, 2, 54. [vgl. Philochori Fragm. p. 55, wo der Anfang ihres Baues in Olympiade 85, 4 geſetzt wird. Gleichwohl werden vom Herodotus, der Olymp. 81, 1 zu Olympia, und Olymp. 83, 4 zu Athen ſeine Geſchichte vorgeleſen haben ſoll, V, 77. τὰ προπύλαια τὰ ἐν ἀκροπόλει erwähnt.]

Proscenium oder pulpitum oder palco, II, 164. 158 f. Thüren und Altäre deſſelben, eb. 166, ſ. versurae. hospitalia. ὑποσκήνιον.

Proſerpina, ihr Kopf beſonders ſchön auf Münzen aus Großgriechenland und Sicilien, IV, 120. 134. Auf Münzen des Agathocles, VI, 1, 154. Ihr Kopf auf alten Syrakuſaniſchen Münzen, V, 216, ſ. auch Pluto. Ihre Entführung auf zwei Urnen, VII, 357.

Proſtylus, I, 458.

Proteſilaus, ſ. Telephus. Palamedes. Baſe einer Statue, II, 613. Auf einer Begräbnißurne ſeine Geſchichte, VII, 357.

Pſeudiſodoma, I, 559.

Pſi, ψ, Form dieſes griechiſchen Buchſtaben bisweilen ein Kreuz, III, 310.

Q.

Quadra, II, 68.
Quadrata, von den Werken des Polycletus erklärt, V, 236. 553 f.
Quadratur, im Zeichnen, V, 242.
Quadrigen zum Schmucke der Tempel, I, 411. V, 304. Der Theater, II, 35. Ueber die Quadrigen auf dem herculan. Theater, IV, 239. 426. V, 135 f.
Quadrisole, was, V, 41.
Quäſtchen an den Mänteln, ſ. Mantel.
Quinctius, Luc., brachte viele Kunſtwerke aus Griechenland nach Rom, V, 304. Ihm eine Statue errichtet, eb. 306.
Quitte, warum von Solon dem Brautpaar vor der Brautnacht zu eſſen verordnet, II, 529 f., vgl. 717.
Quos ego, Gemälde von Rubens zu Dresden, VII, 498.

R.

Ῥάβδιον, was, II, 657.
Ῥάβδωσις κίονος, I, 369 [vgl. Walpole's Turkey, p. 594-601].
Rad, zum Heben der Laſten beim Bauen, I, 363. abgebildet zu I, 560.
Ῥᾳδία, eine Art Schuhe, V, 43.
Ränzel, Fabel von den beiden, wozu brauchbar, II, 560. 710.
Rapillo, was, wo man ihn findet und wozu man ihn gebraucht, I, 346. 436. 520. 521.
Rauch, aufſteigender, Bild des Feuers bei den Aegyptiern, II, 444.
Rauchfang bei den Alten, II, 350.

Ravenna, ein Mosaik daselbst, VII, 445. Altargemälde, s. Barocci unter den Künstlern. Die Kuppel der Kirche St. Vitale aus den Zeiten des Justinianus, I, 439.

Rechtsgelehrter, wie allegorisch vorzustellen, II, 658.

Redekunst, Lehrer derselben, s. Sophisten.

Redner, übereinander geschlagene Beine an denselben für unanständig gehalten, IV, 143, s. Beine.

Reggio, furchtsamer als die von Reggio, II, 637. [Was Schweighäusern bei der Stelle des Athenäus, I, 19 f. Νυμφόδωρος προσκρούσας Ῥηγίνοις εἰς βασιλέα αὐτοὺς δοκῶν πρῶτος, entgangen ist.] s. Haase.

Regi artis (dem Vulcanus) Inschrift einer Münze, II, 506.

Regierung, ihr Einfluß auf die Künste, III, 58, s. Zeichnung.

Regisole, eine Statue zu Pavia so genannt, die den Commodus oder Lucius Verus vorstellt, V, 449.

Reh, s. Bestürzung.

Reifenstein, besaß ein Fragment einer gläsernen Trinkschale, VII, 409. [Von seinen Versuchen in Glaspasten von erhobener Arbeit mit verschiedenen Farben, s. Winckelmann's Anmerkungen über die Geschichte der Kunst des Alterthums zur ersten Ausg. S. 9, welche Stelle am Ende des 2ten Cap. des 1sten Buchs in der Wiener und in dieser Ausgabe, wie auch in der franz. Uebers. von 1802 fehlt; doch gedenkt ihrer Fea, und merkt an, daß Reifenstein eine Sammlung von alt. Glasarbeiten besessen.]

Ῥειώνη. Beiwort der Juno, V, 30, s. Etymolog. Mag. im Verzeichnisse der Schriftst.

Reise; der Wunsch einer glücklichen Reise wie auf einem Cippo im Campidoglio ausgedrückt, II, 551.

Reisegötter, III, 37.

Religion im Bilde dargestellt, Gruppe, II, 395. Ihr Einfluß auf die Künste, s. Zeichnung. Mythologie.

Resina, Lage des Ortes, Ursprung des Namens, II, 12.

Reticulatum opus, s. opus.

Rhinoceros, Kopf im Mus. Pio-Clement., VII, 345.

Rho, des griechischen, Form auf einigen Münzen, V, 560. In einer Inschrift von der Rechten zur Linken auf einem Scarabäus, II, 508.

Rhodier, frühzeitige Aufnahme der Kunst unter ihnen, VI, 1, 5. 2, 8.

Rica, was, V, 37.

Riccardi, Pallast zu Florenz, VII, 444. II, 692.

Richter, Statuen derselben zu Theben in Aegypten, sollen keine Hände gehabt haben, gedeutet, II, 659. 551. Bild eines gerechten Richters in einer sitzenden senatorischen Statue in der Villa Borgheſe, II, 551. 759.

Richter, Antiquarius, I, 64. 219.

Ricinium, V, 34. 75 f. [Bei Servius zu Virgil. Aen. I, 282 ricinus.]

Riciniatus Jupiter, V, 75.

Riechfläschchen, VI, 2, 363.

Rimini, hier ein Bogen vom Augustus erbauet, II, 630 [ist in Trümmern zerfallen, s. Morgenbl. 1819 Nr. 269].

Ringe, Fingerringe bei den Römern, V, 366, s. Hand. Die gewöhnlichen Bilder auf den Ringen der alten Christen, II, 572. Ringe an den Säulen, s. Säulen.

Ringen, Arten und Grade desselben auf einer Vase, I, 145. Aelteste Preise darin, I, 413.

Ringer-Figuren, II. 313. 373. 552. V, 107. 143. [Anthol. Palat. I, p. 47.] Statue, welche Oel sich über die Schulter ausgießt, ehedem in der Villa

Medici, nun im Pallaste Pitti zu Florenz, II, 433. [Hier steht in einem Exemplar der alten Dresdner Ausgabe beigeschrieben: al cui appoggio son attacati due pesi di quei di piombo, che chiamavansi ἁλτῆρες, e servivano di contrappesi nel fare i salti.] VII, 398. Ueber die zwei zu Florenz, die für Söhne der Niobe gehalten werden, VI, 1, 53 f. 2, 164 ff. VII, 190. 291. Abgebildet zu VI, 2, 425. [und in den Mengsischen Gypsabgüssen zu Dresden]. Sturz aus Bronze in der Florentinischen Galerie sehr gerühmt, V, 446 f. 456. Ein anderer Sturz, VII, 399. Einer in Dresden, eb. 468.

Ringhiera, was, I, 391.

Rinuccini, Pallast zu Florenz, VII, 444.

Rock griechischer Frauen, dessen Beschaffenheit, V, 17 ff. Besetzung, eb. 19 f.

Rohr, in Italien stärker und länger, und wird gepflanzt, I, 397. II. 639. Zu Flöten das von Orchomenus vorzüglich, V, 177. 479.

Rolandi, Museum, III, 96. 335.

Rollen-Schriften, wie aufgewickelt, s. herculan. Handschriften.

Roma, die Göttin, Bilder derselben, II, 665. 666. 755. IV, 337 f. V, 20. VI, 1, 208. VII, 336. Wie ihre Köpfe gebildet, IV, 117. VII, 120. Ein altes Gemälde im Pallaste Barberini, V, 158 f. 462. 185 f. VI, 1, 340. [Im Almanach von Rom 1809 in Farben nachgebildet.]

Rom; die Erhaltung dieser Stadt dem Belisarius zu verdanken, VI, 2, 415. Hier sind mehr schöne Gebäude als in ganz Italien, II, 411. Oeffentliche Plätze in Rom, wo Kunstwerke sich befinden, VII, 325 f. Klimatischer Unterschied zwischen Rom und Athen, III, 53. Der Pöbel in Rom genießt unter der priesterlichen Regierung ausgelassene Freiheit, III, 62. Römische Schule, I, 150.

Römer, die alten, alt-römisch; römische Sprache und Sinnesart verglichen mit der griechischen, I, 138 IV, 10 f., und eine alt-römische Bildsäule mit einer griechischen, I, 7. Aelteste römische Münzen, V, 215. 523. Römische Säulen-Ordnung, I, 383. Römische Herrschaft, wie symbolisirt, II, 552. Erziehung, IV, 21. Römischer Character, s. Griechen. Kleidung der Römer, V, 59. Römerinnen, V, 4. Römische Statuen mehrentheils in Rüstung oder bekleidet, V, 85. VI, 1, 210. 219. 244. Römische Kaiser und Kaiserinnen, wie von Künstlern dargestellt, s. Kaiser. Das älteste römische Denkmal mit Inschrift, VI, 2, 269. Kunst unter den Römern, V, 282. Von dem alten Rom, und dem daselbst herrschenden, den schönen Künsten noch nicht zugewandten Sinne, VI, 2, 271. Was die Kunstliebe unter den Römern mit beförderte, VI, 2, 259. Die römischen Künstler sind als unvollkommene Nachahmer der Griechen anzusehen, und haben keine besondere Schule, und keinen eigenen Styl bilden können, V, 284. 294 f. 606. Werke römischer Bildhauer, oder doch mit römischer Inschrift, V, 284 ff. 603. Ahmten auch die Hetrurier nach, V, 290 ff. Ursachen des Vorurtheiles von einem den römischen Künstlern eigenen Style, V, 292. Geschichte der Kunst in Rom unter den Königen und zur Zeit der Republik, V, 295 ff. Wenn bei den Römern die Liebe zur griechischen Kunst erwachte, V, 302. 307. VII, 204. Griechische Kunstwerke nach Rom geführt, V, 304 ff. VI, 2, 271, vgl. Griechenland. Corinth. In Rom ehemals die Kunstwerke theurer bezahlt als jetzt, V, 148, s. Kunstwerke. Was wir von griechischen Kunstwerken noch besitzen, haben wir großentheils den Römern zu verdanken, V, 309. Griechische Kunst unter den Römern, VI, 1, 190 ff. Eine Eigenschaft der Denkmäler aus den Zeiten der römischen

Kaiser, V, 589. Sind sehr verschieden von den griechischen Werken aus guter Zeit, V, 593. Grund davon, eb. Zur Zeit Constantinus d. Gr. war es in Rom dahin gekommen, daß man, wenn Statuen oder Köpfe bestellt wurden, Figuren alter Meister nach dem, was sie vorstellen sollten, zurichtete, VI, 1, 346 f. Warum wenig geborne Römer der neuern Zeit ausgezeichnete Künstler geworden sind, II, 387.

Romulus, Statue, Vermuthung darüber, V, 296.

Rondanini, Pallast zu Rom, VII, 368.

Ρωτογράφοι, I, 422.

Rosas, in Catalonien, Colonie der Rhodier, II, 589.

Roscius, Q., der komische Schauspieler, wie in der Wiege dargestellt, VI, 1, 202.

Rose, auf Grabsteinen, was sie bedeutet, II, 561. Auf Münzen der Insel Rhodus, II, 589. Bild der Verschwiegenheit, II, 566.

Rosette mit einem Frosch, einer Eidexe und einer Biene, VII, 350.

Roßkäfer, seine Bedeutung, I, 171. II, 445. III, 17. 18.

Rospiglioſi, Pallast zu Rom, VII, 369. 488.

Rospiglioſi, Thomas, seine Statue mit einem aufgebrochenen Granatapfel, II, 616. VII, 484.

Rosso antico, rother Marmor, und Werke daraus, V, 414. Vermuthung über die Zeit, da man anfing, solche Werke zu arbeiten, eb. 415.

Rosso incarnato. V, 478.

Rost, oder grünliche Bekleidung des Erzes, V, 135.

Rostra, s. ἔμβολοι. Ein rostrum auf dem Sockel einer Statue der Thetis in der Villa Albani, II, 613.

Rotonda, II, 299, s. Pantheon.

Rugae der Kleider, was, V, 36.

Ruhe in der Composition, IV, 178. 179. Ruhe des

Körpers wie im Bildwerke bezeichnet, II, 553. 558. VI, 1, 136.

Ruhm, Genius deſſelben von Anib. Carracci in der Gemälde-Galerie zu Dresden, II, 749.

Ruspoli, Pallaſt zu Rom, VII, 369.

Rüſtung aus einigen eiſernen Schienen an dem Sturze eines Kriegers in der Villa Strozzi, V, 382 und Abbildung zu V, 617.

Ῥυτὸν, was, II, 598.

S.

M bedeutet Σ auf einigen Münzen, V, 520. Das Zeichen [iſt Σ in einer Inſchrift, VI, 2, 166. [Ueber die Form C, ſ. Epſilon.]

Sabina Poppäa, Nero's Gemahlin, Bruſtbild im Capitol. Muſeum, VII, 334.

Sabina, Hadrian's Gemahlin, im Capitol. Muſeum, Bruſt von Alabaſter, V, 110, ſ. noch Livia. Bruſtbild im Muſeum Pio-Clementinum mit einem auf der Bruſt ſichtbaren Untergewand, V, 315.

Sabinus, Jul., vertheidigte ſich durch Statuen, mit welchen er ſich verſchanzt hatte, VI, 1, 265.

Sacerdos publica, in einer Inſchrift zu Pompeji; Vermuthung darüber, II, 178.

Sachſen; wenn und durch wen die Künſte in dieſes Land eingeführt worden, I, 6.

Sagen, die Urquelle der griechiſchen Dichter und Künſtler, IV, 394.

Salamis, Sieg daſelbſt, an der Frieſe der Perſer-Halle zu Sparta vorgeſtellt, VI, 1, 24.

Salluſtia Balbia Orbiana im Belvedere für eine Venus gehalten, V, 599. In einer Inſchrift Venus felix genannt, V, 603.

Sallustische Gärten, was man daselbst ausgegraben, VI, 1, 267. IV, 288.
Salomos Urtheil, Gemälde von Pouſſin, VII, 500.
Salviati, Pallaſt zu Rom, VII, 370.
Salzburg, über die bronzene Statue, die ehemals daselbst war, V, 284. 450. 602. VII, 471.
Samniter, Kunſt unter ihnen, III, 227. 228. 229.
Samos, auf einer Münze Bacchus, der eine Amazone erlegt hat, als er die Amazonen aus Epheſus nach Samos verfolgt hatte, II, 503. Die hier verfertigten hölzernen Leuchter ſtanden im Werthe, III, 29. IV, 26. Samos jetzt wüſte, I, 143.
Sandalen, V, 354; ſ. Sohlen.
Sanga, V, 297 [ſollte heißen Sangus oder Sancus; ſo wurde Hercules in der Sprache der Sabiner genannt, ſ. zum Festus s. v. Praedia und Propter viam.]
Sänger verſchnitten, oder mit einem Ringe durch die Vorhaut, II, 200. [Von der letzten Art eine Abbildung in den Monum. ant. ined. Nr, 188.] Figur eines Sängers, der auf der Leyer ſpielet, VII, 353.
Santa Croce, Pallaſt zu Rom, VII, 370. 488. I, 452.
S. Lorenzo, Thor in Rom, vielleicht vom Auguſtus erbauet, II, 630.
Santa Maria im Königreiche Neapel, ein Kopf des Hannibal daselbſt, VII, 434. VI, 2, 286.
S. Nicolaus, Kloſter in Sicilien, wo ein wohl erhaltener alter Tempel, I, 472.
S. Stefano di Cacco, Kirche zu Rom, II, 298. 368, vgl. I, 439.
Saphyr, vertieft geſchnitten, ſtellt eine Jagd des Conſtantius vor, VI, 2, 406.
Sappho; ſogenannte Sappho-Köpfe, VII, 328. 345.
Sarambus, ein geſchickter Gaſtwirth vom Plato erwähnt, IV, 26 [und vom Poſidippus bei Dicae-

arch. in Creuzer's Mel. 3, 187. wo Σαράμβου πλίος, vgl. Muelle-i Aeginet. p. 77.].

Σάραπις, III, 375.

Sardanapalus I. Bildsäule im Museum Pio-Clementinum, nach [Hirt und] Visconti, Bacchus, II, 305. 307. 772. V, 231. 238. 543 f. Abgebildet zu II, 772, vgl. IV, 310. Zu Anchiale in Cilicien war eine Statue, V, 142. II, 52 [ΣΑΡΔΑΝΑΠΑΛΛΟC unter einem Kopfe geschrieben, in den Mengsischen Gypsabgüssen zu Dresden. Im III. Abschnitt der Dissertatio de Sardanapalo von Koopman, Amsterd. 1819, ist, was zur Kunst gehört, gut zusammengestellt.]

Sardes, zur Zeit des Darius waren theils die Häuser oder doch die Dächer von Rohr, VI, 1, 19.

Sardinischer Soldat abgebildet zu II, 306, vgl. 772. III, 260 ff. V, 86. VII, 352 f.

Sarpedon, griechisches Epigramm auf seine Statue, IV, 190.

Satyri von Farben, V, 193.

Saturnus, dem Rhea einen Stein reichet, auf einem Basament im Campidoglio, II, 492. Seine Verehrung in Aegypten, III, 16. Insgemein mit bedecktem Haupte bis über den Scheitel gebildet, V, 75. [vgl. Hirt's Bilderb. I, S. 12], s. noch II, 570. 686.

Satyr; von dem vortrefflichen Rumpfe eines Satyr in der Villa des Marchese Rondanini, II, 245. VII, 368. Satyr-Kopf in der Gestalt einer Traube, II, 750. Der Periboetos des Praxiteles, IV, 75. Nachahmungen desselben, V, 90. 383. 571. abgebildet zu VI, 2, 425. Ueber die jungen Satyrn oder Faunen in Kunstwerken, IV, 75 ff. 144. 277 ff. Sie sind alle schön gebildet, IV, 78. Haar der Satyrn, eb. 220. VII, 135 f. Zwei unter den herculanischen Bronzen, V, 142. Ein gemalter im Collegium Ro-

manum, V, 161. Häßliche Satyrstatuen, die hohl waren, und kleine Figuren der Grazien enthielten, I, 211. Ueber den kindlichen Satyr in der Villa Albani, jetzt im Museum Pio-Clementinum, V, 257. 586. Ebendaselbst der Satyr, der einer Nymphe das Gewand rauben, und ein anderer, der einem Faun den Dorn aus dem Fuße ziehen will, IV, 285, s. Faunen. Satyr, der eine Nymphe küssen will; einer, der sich mit einem Ziegenbocke stößt, VII, 431.

Sau mit zwölf Ferkeln im Museum Pio-Clementinum, VII, 345.

Säulen in öffentlichen Gebäuden und Tempeln, I, 368; sehr große, I, 369. 450 ff.; ovale, I, 384. 464; marmorne canellirt und mit Ringen, aus welcher Zeit, II, 299. Von den Ringen an den Säulen vgl. I, 460. Wie die Säulen immer mehr verziert worden, I, 408 ff. εἰλήματικοὶ κίονες, volutiles columnae, I, 409. VII, 322, s. ῥάβδωσις. Die Reifen an den griechischen und persischen Säulen verschieden, III, 157. Gedrechselte Säulen, V, 116. Eine schöne große von geblümtem Alabaster in der Villa Albani, VI, 1. 338; eine von orientalischem in der Vaticanischen Bibliothek mit spiralmäßigen Reifen, I, 409. Acht von Porphyr in der Sophienkirche zu Constantinopel, die alt sind, I, 490. Zwei von Porphyr im Museum Pio-Clement. I, 409. 493. Zwei aus Porphyr mit ganz hervorstehenden Brustbildern aus einem Stücke mit dem Schafte der Säulen, I, 409. Säulen aus einem Stücke mit dem Capitäle, I, 410. Marmorne mit Corinthischen Capitälern in der Kirche S. Paul außer Rom, VI, 2, 397. Eine hohlgestreifte vom Friedenstempel, VII, 325. Die Reife der canellirten Säulen am Tempel des Jupiter zu Agrigent so groß, daß ein Mensch darin stehen konnte, I, 266. 301. Von den Säulen

dieſes Tempels, I, 292 ff. 301 ff. Die größten gereiften alten in Rom, I, 303. Zwei Säulen Conſtantinus d. Gr. und des Arcadius zu Conſtantinopel bis zum Anfange des 18ten Jahrhund., VI, 1, 348. 2, 410 f. Eine von ägyptiſchem Granit von dem Forum des Trajanus, VII, 233. Zu Tyrus ſoll eine von Gold und eine von Smaragd geweſen ſeyn, III, 147, vgl. 370. [Nach Fea zu III, 45, §. 28. glaubte Goguet, daß dieſe Smaragd-Säulen von gemaltem Glaſe geweſen.] Säulen dienten in den älteſten Zeiten der Griechen ſtatt der Götterbilder, VII, 4, ſ. Tempel. Trajanus. Menſeln an den Säulen, I, 409.

Saum an den Röcken und Mänteln der Frauen, wie verziert, V, 45.

Scarabäi, welche von ſpätern Zeiten, III, 114. Bedeutung des Wortes, eb. 199.

Scaurus, Marc., wie viel Kunſtwerke er aus Griechenland weggeführt, VI, 1, 174. 258. VII, 204, ſ. Theater.

Scena des alten Theaters, II, 163. Die Facciata derſelben, eb. 164 f. Größe, eb. 165. Scena des Theaters zu Orange, eb. 170. Hinter der Scena ein Porticus, eb. 171. Die ganze Scena des Theaters in der Villa Hadriani erhalten, VI, 1, 291, ſ. Theater.

Schaafköpfe, ſ. Stier.

Schaalen; goldene zu Girgenti merkwürdig, V, 214. Die goldene des Bathycles, VI, 1, 7. Mehrere goldene dem römiſchen Senate als Geſchenk dargebracht, VI, 1, 156. Eine große von Marmor in der Villa Albani mit den Thaten des Hercules, II, 310. 311. 372. V, 40. Auf einer marmornen in der Villa Albani der ruhende Hercules, VI, 1, 167. 2, 254. V, 400. Eine mit den Thaten Alexander d. Gr., II,

452. Welchen Gottheiten die Schalen gemein, II, 491. 544. Ihre Form, II, 599. Silberne, unsern Theetassen ähnlich, VII, 428. Eine von Erz mit Ornamenten aus Epheu, eb 412. Mehrere in der Villa Albani, VII, 382, s. noch Opferschalen. Paterae. Farnesische. Glas: [Estratto del libro: De pateris antiquorum von Fr. Inghirami, Florenz 1815.]

Schabeisen, strigilis, II, 357. 552 [Vgl. Fiorillo's kleine Schriften, artistischen Inhalts, 1r Theil, und Böttiger über die Aldobrandinische Hochzeit, S. 159.]

Schall der Stimme, wie in Gebäuden zu verstärken gesucht, I, 355. 439. 531.

Scham, stecket an einigen hetruriſchen Figuren in einem Beutel, der mit Bändern um die Hüften gebunden, III, 217. Wie die Schamtheile von den alten Künstlern gebildet, IV, 229. VI, 1, 57. VII, 62. 411.

Schamhaftigkeit, wie abgebildet, II, 555 [Mon. ant. ined. Nr. 26] s. Pudicizia.

Schatten, s. Licht.

Schattiren, s. Malerei.

Schaumünzen, nach Art der Büchsen oder Dosen ausgehöhlte, VI, 1, 308. 2, 363, s. Medaglioni.

Scheffel, s. modius. Pluto. Scheffel und Meßschnur auf einem Trinkglase aus den ersten christlichen Zeiten, erklärt, II, 571.

Scheide eines Degens mit großen platten Nägeln beschlagen, II, 211.

Schenktisch zu Pompeji gefunden, II, 288.

Schicksal, wie abgebildet, II, 554. 707. IV, 349. [vgl. Hirt's Bilderb. I, 1, S. 97.]

Schienbeinrüstung, an der Friese eines Tempels, II, 609.

Schiff, ein Stück davon auf einem Grabmale, was es andeute, II, 562. Verzierung der Schiffe, II 612. Schiffe mit Flügeln, II, 612; in Gestalt schwimmender

Schwäne, II, 731, s. Hiero. Eines in Gestalt eines Delphins auf einem Carniol; auf einem andern in Gestalt eines Hahnes, VII, 466. Zweirudriges Schiff in hoch erhobener Arbeit, VII, 414.

Schild, wie in ältesten Zeiten getragen, II, 513. Schilde auf Gräbern, II, 606. Abbildungen von zwei Schilden zu V, 617. Mit Bildern geziert, II, 601. 602. Schilde an Tempeln, an der Friese, I, 416. II, 608. Ueber den vermeinten silbernen Schild des Scipio Africanus im königl. franz. Museum, II, 454. 6-8. VI, 1. 190. 192. 2. 270. [A. G. Lange in Welker's Zeitschr. f. Gesch. u. Ausleg. d. alten Kunst, Heft 3, nimmt an, daß die Abforderung der Briseis der Gegenstand dieses Denkmals sey.] und über den vorgeblich alten im Woodwardischen Museum in England, II. 455, s. Buchstaben. Clupeum.

Schildkröte, was sie im Bildwerke andeute, II, 567. Auf Münzen der Stadt Chelone, II, 590. Ein Attribut des Aesculapius, II, 496, s. Mercurius. Germanicus. Venus.

Schlacken vom Vesuvius zum Wölben gebraucht, I, 354. 520. 528 ff.

Schlaf, Genius desselben, s. Genius. Feldmaus. Der Schlaf durch ein schlafendes Kind aus schwarzem Marmor vorgestellt von Algardi, VII, 489. Schlaf, ein Freund der Musen, II, 556. Schlaf und Tod wie abgebildet, II, 555 f. 647. 707. 708. 712, s. noch Tod. Schmetterling.

Schlange auf dem Schilde des Epaminondas und Menelaus, II, 574. 720. [Was den Menelaus betrifft, vgl. Heyne's Antiq. Aufs. I, 90. Böttiger in der Abhandl. über den Raub der Cassandra S. 53 ff. äußert die Meinung, daß Pausanias sich hier geirrt habe.] Deutung der Schlange an den Mützen der ägyptischen Könige und Priester, II, 445. [nach Aelian. Hist. An. VI, 38 wurde dadurch angedeu-

tet τῆς ἀρχῆς τὸ ἀκίνητον oder ἀκίνητον]. Auf einer Münze des Philetairus, II, 618; auf einer tyrischen, s. Tyrus.

Schlechte, das, s. Gute.

Schleier, V, 37. Ihre Beschaffenheit bei den Alten, Namen, Farbe; Künste des Schleiertragens, eb. und 349. 350. 351.

Schleifer (Arrotino), Statue zu Florenz beschrieben, beurtheilt und zu deuten versucht, VI, 2, 275 ff.

Schleuderer im Alterthume, IV. 17. 252. Eine verstümmelte Statue, VII, 475.

Schmelz, darin haben die Alten auch gearbeitet, V, 394.

Schmetterling, Sinnbild der Seele, II, 557. Schmetterling und Schwein auf einer Begräbnißurne, II, 632. Schmetterling über einem Gefäße und unter demselben ein Weinblatt, II, 630, s. Plato. Zephyr. Seekrebs. Als Zephyrwind gedeutet auf einem Steine, II, 612. Köpfe mit Schmetterlingsflügeln sollen den Schlaf darstellen, II, 708. Zwei Schmetterlinge von Amor vor den Pflug gespannt, eb. 747. Ein Schmetterling schwebend über einem Schiffe, VII, 466.

Schmuck der weiblichen Kleidung, V, 45.

Schnippchen schlagen, gedeutet, II, 539. 717.

Schnupftücher, wenigstens unter den Griechen nicht gebräuchlich, V, 84. [Böttiger spricht sie auch den Römern ab, aber ein sudarium, Schweißtuch, schreibt er ihnen zu im Journal des Luxus und der Moden, 1798, November. Siccitatem, quae consequitur continentiam in victu lobt Cicero Tusc. V. 34, und setzt ihr entgegen sudantes.]

Schönheit, das Schöne; wer die besten Werke des Alterthums nicht hat kennen lernen, glaube nicht zu wissen, was wahrhaftig schön ist, I, 252. Die

Baukunst und alten Sprachen wurden reicher, da sie von ihrer Schönheit verloren, I, 407. Es giebt ganze Völker (Georgianer, Kabardinsky), bei welchen die Schönheit kein Vorzug ist, weil alles schön ist, I, 12. Schönheit der griechischen Körper, I, 12 f. Unter keinem Volke ist die Schönheit so hoch als bei den Griechen geachtet worden, IV, 7. 246. Wettspiele der Schönheit bei den Griechen, I, 11. IV, 8. 9. Was die spartanischen Weiber thaten, um schöne Kinder zu haben, IV, 9, vgl. I, 11. Wen für einen schönen jungen Menschen Glycerium hielt, I, 282. IV, 87 f. Einige schöne griechische Jünglinge genannt, I, 146. Was nach Winckelmann's Vermuthung den schönen griechischen Körpern eigen war, I, 19. Was nicht schön ist, kann nirgends schön seyn, IV, 47. Schönheit häufiger in Ländern, die einen gleich gütigen Himmel genießen, III, 54. IV, 47. Nicht schöne Bildungen allgemeiner, wo sich die Natur ihren äußersten Enden nähert, IV, 47, vgl. IV, 6. 182. In den Gegenden, wo die Künste geblühet haben, sind auch die schönsten Menschen gezeugt worden, I, 140. Die, welche bisher über die Schönheit geschrieben, haben uns mit metaphysischen Ideen abgefertiget, VII, 72. Gespräch über die Schönheit von Winckelmann, wo es sich vielleicht noch findet, III, S. XV und L. Beschreibung der Schönheit von Lucianus, V, 242. Die Schönheit läßt sich nicht definiren, und warum nicht, VII, 73 f. Schönheit und das Schöne unterschieden, II, 382. 413. Die Schönheit nach der Gottheit das Höchste, IV, 35. Die höchste Schönheit ist in Gott, eb. 52. VII, 74. Betrachtung der Schönheit, analytisch und synthetisch, IV, 181. Negative Kennzeichen der Schönheit, I, 248 f. IV, 36 ff. Sie ist verschieden von der Lieblichkeit, IV, 50. Das wahre Schöne ist nur eins und nicht mancherlei, IV, 48.

Worin das Schöne bestehe, I, 247. (Hier wird, von S. 246 an, über die Schönheit als ein Hauptaugenmerk bei der Betrachtung der Werke der Kunst ausführlicher gesprochen,) III, 51. Die Linie desselben, I, 247. IV, 58. Worin die Weisen das Schöne gesetzt, IV, 51. [vgl. Cicer. Tuscul. IV. 13, und die von Davisius angeführte Stelle des Stobäus]. Eigenschaften der Schönheit: a) Einheit und Einfalt, b) Unbezeichnung, IV, 53 f., s. Unbezeichnung. Ursache der Schönheit in der Einheit, Mannigfaltigkeit und Uebereinstimmung, IV, 57. [vgl. Plutarch. περὶ τοῦ ἀκούειν, p. 45 C. oder 171]. Proportion, Grund der Schönheit, IV, 164. Grundbegriffe der Schönheit, Einheit und Einfachheit, VII, 75. Wie die Schönheit seyn soll, durch ein Bild erläutert, VII, 77. Absolute oder lineariſche Schönheit, s. Zeichnung. Diese Schönheit ist entweder individuell oder idealisch; beide erklärt, VII, 80. Schönheit, Hauptaugenmerk bei der Betrachtung der Kunstwerke, I, 246. Suche nicht die Mängel und Unvollkommenheiten in Werken der Kunst zu entdecken, bevor du das Schöne erkennen und finden gelernt, IV, 230. Das Schöne und Nützliche ist nicht mit einem Blicke zu greifen, denn das Wichtige und Schwere geht tief, und fließt nicht auf der Fläche, V, 280. Von der Fähigkeit, das Schöne in der Kunst zu empfinden, II, 382 ff. IV, 51. Zeichen dieser Fähigkeit, II, 388 f. Mehr Empfindung wird zum Schönen in der Kunst als in der Natur erfordert, II, 390. Das Schöne in der Kunst beruht mehr auf feinen Sinnen, und auf einem geläuterten Geschmack, als auf einem tiefen Nachdenken, I, 130. Bildung eines Knaben, das Schöne empfinden zu lernen, II, 399 ff. Schönheit der Composition, worin sie besteht, II, 417, vgl. Composition. Woraus sie in der Baukunst entsteht, I, 405. Das Schöne in der Bau-

kunst, II, 410 ff. In den Werken der Bildhauer, II, 412 ff. In der Malerei, II, 414. Verhältniß der Farbe mit der Schönheit, IV, 49. Bildung der Schönheit in Werken der Kunst, IV, 55 ff. ff. Worin die Schönheit der Gottheiten von männlichem Alter bestehe, IV, 94. VII, 87. Schönheit in weiblichen Gottheiten und Heroinen, IV, 110 ff. Die schönsten Menschen sind von stillem, gesitteten Wesen, IV, 137. Der Ausdruck der mindesten Empfindung und Leidenschaft im Gesicht kann der reinen Schönheit nachtheilig seyn, VI, 1, 90 (vgl. Stille); warum, VII, 77. Die Schönheit wird immer zerstört, sobald man die Formen zu empfindlich andeutet, und den Gliedern gewaltsame Wendungen giebt, VII, 63. Alles, was der schönen Natur nachtheilig seyn kann, muß in Bildern vermieden werden, II, 488. Welchen Antheil an der Schönheit der Ausdruck und die Handlung (Stellung) haben, durch ein Bild erklärt, VII, 94. Die Schönheit ist nur dann ganz im Gesichte des Handelnden zu erkennen, wenn das Gemüth heiter und frei von heftiger Bewegung ist, eb. Ueber die Schönheit der einzelnen Theile des menschlichen Körpers, IV, 180 ff. Die Anzeige des einzelnen Schönen ist die Probe der Rechnung, IV, 181. Von der Schönheit der einzelnen Theile des menschlichen Körpers, des Kopfes, der Hände, Füße, der Brust, des Unterleibes, VII, 115—138. Schönheit mit Ernst, gelobt, I, 161. Persönliche Neigung zieht unsern Geist vom wahren Schönen ab, VII, 83, s. noch griechische Kunst. Griechen.

Schrecken, φόβος, mit einem Löwenkopfe, II, 638. [So Heyne über den Kasten des Cypselus S. 49, nicht Furcht, wie Winckelmann.]

Schreiben von der Rechten zur Linken muß in Griechenland geraume Zeit vor dem Herodotus aufgehört

haben, aber in Inschriften der Kunstwerke erhielt sich dieser Gebrauch länger, VII, 142 f. Schreibgeräthe in einem herculan. Gemälde, VII, 432.

Schrift, campanische, s. Campaner. Die römische, der ältesten griechischen ähnlich, III, 37. Capsel zu Schriften, Kennzeichen eines Senators oder Gelehrten, VI, 1, 213; s. noch Buchstaben.

Schriftstellerei (λογογραφία), welchen Begriff die Griechen noch zur Zeit des Socrates davon hatten, IV, 6. [Die Stelle des Plato ist X, p. 344 f. Bipont. S. Creuzer, histor. Kunst der Griechen, S. 69 ff.]

Schubkarren mit einem kleinen Rade auf einem Begräbnißaltare in der Kirche alla Navicella zu Rom, II, 629.

Schuhe, besonders der Frauen, in Kunstwerken, V, 41; gelbe, eb.; violette, eb. 354; rothe mit gelben Sohlen und Absätzen, eb. 44. Der Männer, V, 82 ff. Heroischer Figuren, eb 83. Auf die Bekleidung und auf die Zierde der Füße verwandten die Griechen mehr als wir; sie hatten mehr als zehn Namen, wodurch sie Schuhe bezeichneten, I, 145 f.

Schulen, griechische der Kunst, VII, 146 f. VI, 2, 25 ff., s. Athen. Aegina. Sicyon. Griechische Kunst. Erklärung des Wortes Schule, VI, 2, 26.

Schurz an ägyptischen Figuren gefaltet oder gestreift, III, 94. 334. Welcher Grieche ihn zuerst bei den öffentlichen Spielen ablegte, s. Acanthus.

Schwalbenschwänze, V, 131.

Schwäne, bedeuten Gesang im Bildwerke, II, 539. [s. Voß myth. Br.]

Schwangere Frau, eine Statue, ob hetrurische Arbeit, III, 193. Ihr Zeitalter und Gewand, eb. 204. 215. Ist als ägyptischer, ein heiliges Gefäß tragender, Priester restaurirt nach England gekommen, VII, 396.

Schwätzer, durch eine Schwalbe anzudeuten, II, 660, s. Specht.

Schwefel, versteinert, I, 517 f.

Schwein, wo bei den Alten sein Bild vorkommt, I, 187. VII, 363 f. Was es bei den Aegyptiern soll bezeichnet haben, I, 187, s. Hetrurier. Schmetterling. Ein wilder Eber von Marmor gerühmt, IV, 430.

Schwert, sichelförmiges, III, 184, s. Perseus.

Scio, s. Sphinx. Homerus auf Münzen dieser Insel, II, 637.

Scipionen, ihr Grabmal zu Rom, VI, 2, 268.

Scipio Africanus, Brustbild zu Portici, II, 201.

Scipio Africanus, des ältern, Köpfe in Marmor und Basalt, V, 300, vorzüglich VI, 1, 190 ff. 2, 265 ff. Kopf mit einer Narbe im Capitol. Mus. VII, 332. Gleiches Brustbild im herculan. Museum, eb. 427. Ein Kopf in grünlichem Basalt gelobt, IV, 50. In einem Cameo, VII, 457, s. noch Schild. Sophonisba.

Scipio Africanus, der jüngere, s. Aemilius Paulus.

Scipio Barbatus, seine Graburne (Sarg) und Inschrift, I, 452. 519. V, 299. Abgebildet zu I, 561.

Scirocco, I, 444. Seine Wirkung, I, 362. 544. III, 55. 299.

Scorpion, deutet Africa und Comagene an, II, 469. 602. Findet sich auf Münzen, Schilden und Feldzeichen, II, 602 f.

Scylla, was sie bedeutet auf Münzen des Sextus Pompejus, II, 556. Auf einer antiken Glaspaste, die angeblich hetruriſche Arbeit ist, VII, 464.

Secundus Carinas holte für Nero Kunstwerke aus Griechenland, VI, 1, 257.

Securitas perpetua, auf einer Münze des Gallienus, IV, 368.

Seebock, auf einer erhobenen Arbeit, II, 618, f. Venus.
Seecentaur im Museum Pio-Clement., VII, 338.
Seekrebs nebst einem Schmetterlinge, gedeutet, II, 618. Seekrebs, Attribut des Mercurius und der Amphitrite, II, 628 f.
Seele, ihr Bild, Sitz, Reinigung, II, 557. 709, f. Vögel. Taube.
Seeligkeit, worin die menschliche bestehe, IV, 72. VII, 82.
Seepferd, s. Nereide.
Segesta, vorher Egesta, bis zu welcher Zeit sie den ältern Namen geführt, VI, 1, 157 f. Woher sie ihren Namen erhalten, eb. Eine Münze dieser Stadt, V, 214. Ausführlicher beschrieben, und zum Theil erklärt, VI, 1, 157 f.
Seide in Purpur gefärbt, V, 9. Seidene Kleider, ob in alten Gemälden angedeutet, V, 7 ff.
Seleuciden; griechische Kunst unter ihnen, VI, 1, 145 ff. Hier erlangte sie nicht gleichen Ruhm als in Aegypten unter den Ptolemäern, eb. Verlohr von ihrer Größe, eb. 177. Ueber ihre Münzen, VI, 1, 179. s. Anker.
Seleucus des I. Köpfe mit kleinen Ochsenhörnern gebildet, IV, 197. 400.
Selinunt, wie angedeutet, II, 590.
Sellae curules zu Portici, II, 90.
Senator von Rom, Kunstwerke seines Pallastes, VII, 324. Figuren der römischen Senatoren allemal ganz bekleidet, V, 59, s. Statuen. Kleine als Senator gekleidete Figur von gebrannter Erde, VII, 411.
Seneca, Büste zu Portici, II, 54. 201. V, 139. Zweifel, ob die Köpfe und Brustbilder unter seinem Namen mit Recht nach ihm genannt worden sind, VI, 1, 251 ff., vgl. 2, 314 ff. Auch die Borghesische und Pamfilische Statue, so wie die Figur in

der Villa Altieri dem Seneca abgesprochen und anders erklärt, VI, 1, 253 ff. 2, 316. VII, 387. Vorgeblicher Seneca im Bade in der Villa Borahese beurtheilt, II, 386, vgl. III, S. XXXVIII. Zwei kleine ihm ähnliche Figuren, VII, 375. Ein Kopf zu Florenz dem Seneca muthmaßlich zugeschrieben; ein diesem ähnlicher ebendaselbst, VII, 399. 440.

Sepia, was auf Münzen, II, 619. 732.

Septimius Severus, zwei Bogen, Brustbilder, Köpfe, V, 269. 593. VI, 1, 327 f. 329. 2. 379 f. VII, 243 f. 304. 323. 359. [Ueber den einen Bogen Barthelemy's Reise durch Italien, S. 90.] Zu seiner Zeit die Kunst sehr im Verfall, VI, 2, 379. VII, 243. Brust von Alabaster, V, 110. Statue von Erz im Pallaste Barberini mit Ergänzungen, II, 271. V, 146. VI, 1, 330. 351. 2, 381. Im Pallaste Altieri scheint seinen Kopf eine Statue zu haben, die man dem Pescennius Niger zuschreibt, VI, 1, 330. Errichtete für sich allen den Seinigen Statuen, VI, 2, 380.

Serana, die Frauen dieses Hauses trugen kein leinenes Zeug, V, 6.

Serapis, wenn seine Verehrung in Aegypten eingeführt, III, 16. 114. IV, 101. [vergl. Creuzer's Comment. Herod. I, p. 314], s. Pluto. Mit dem Scheffel auf dem Haupte, IV, 97. Serapisköpfe, woran kenntlich, IV, 100 f.

Servianus in einer Inschrift, Consul, wenn, II, 375. VI, 2, 392.

Servietten, ihr Gebrauch bei den Römern, V, 84.

Sesostris, Obelisken und Hermen, die er setzen ließ, III, 7 f. 12.

Sette Sale, was, I, 546.

S. Q. D. L. E. N. C. A. in einer Inschrift, erklärt, II, 62 f.

Sibylla, deutet den Namen Sylla an, II, 582.
Sicherheit, wie versinnbildet, II, 558.
Sicilien, Ueberreste alter Denkmäler daselbst, I, 336. 433. Flor der griechischen Kunst daselbst, VI, 1, 153 ff. Wie verwüstet, VI, 1, 189.
Sicyon, Schule der Kunst, vorzüglich der Malerei daselbst, VI, 1, 11. 12. VII, 146. 147. Zeichnungskunst sehr geschätzt, VI, 2, 168. Bildnisse der Tyrannen daselbst, vernichtet, VI, 2, 246. Scaurus nahm dieser Stadt alle Gemälde, VI, 1, 174. VII, 204, s. Attalus.
Sidus, Stadt, II, 589. [lies Sidä, Gegend].
Side, Stadt in Pamphylien, was sie auf Münzen führt, II, 590.
Σίδη, Granatapfel, II, 539. 590.
Sieben gegen Theben, davon nur fünf mit ihren Namen in hetruriſcher Sprache auf einem Carniol des Stoſch. Muſeums, der zu den älteſten geſchnittenen Steinen gehört, III, 169. 200. 380. VII, 15. 260. abgebildet zu VII, 309. [Unter der Abbild. in der Descr. d. pierr. grav. ſteht eine lateiniſche Erklärung.]
Siegeln, wie Anfangs, III, 37.
Siegeszeichen (tropaeum), erklärt, VI, 1, 154. Die dem Marius irrig zugeſchriebenen gehören vielmehr dem Domitianus oder Trajanus, III, S. XXXIX. VI, 1, 270—274. VII, 228—231. Wo ſie ſtehen, VII, 301. Andere, VI, 1, 271 f. VII, 414.
Siena, alte Kunſtdenkmäler daſelbſt, VII, 435. 436.
Silarus, I, 435.
Silber; mit Silber eingelegte Stücke, V, 134. 429. Silberner Hahn aus den Bädern des Antoninus Pius, VI, 1, 311. Silberne Röhren in den Bädern des Claudius, eb. Silbernes Gefäß mit eingegrabenen Figuren von hetruriſcher Arbeit, VII, 441, ſ. Nägel. Eine Büſte mit ſilbernen Lippen, V, 430.

Silenus, wie er gebildet wurde, VI, 2, 231. [Bei Ovidius Fastor. III, 745. 753. kahlköpfig, und III, 749. I, 399 auf einem Esel.] Nachbildungen des Borgheſiſchen im Pallaſte Ruspoli, VI, 1, 162. Ueber den Borgheſiſchen Silenus, IV, 288. Betrunken, eine eherne Statue zu Portici, II, 52. 197. Einer aus Poros, III, 32. [nicht Tufſtein, ſ. Tufſtein. Fea in der Anmerk. 130. irrte, weil er die richtige Verwandlung des σελίνου in Σιληνοῦ bei dem Plutarchus nicht kannte.] Ueber Silenen in Kunſtwerken, IV, 77. 79. 289. Ein liegender in der Großherzoglichen Galerie zu Florenz, VII, 437. Zwei Silensköpfe abgebildet zu IV, 434 f., ſ. Faunus. Eine Statue zu Dresden, VII, 468.

Silhouettenartige Figuren auf alten Vaſen, V, 502.

Similis, edler Römer zur Zeit des Hadrianus, ließ auf ſein Grab ſchreiben, daß er ſieben Jahr gelebt habe, VI, 1, 227.

Simonetti, Graf, VII, 409.

Simonides, über ſeine Veränderungen im griechiſchen Alphabet, V, 534. VII, 144 f.

Σιμὸς, σιμὰ γελῶν, simus, simulus, VII, 93.

Simpulum, was, III, 247. VI, 1, 195.

Sinis auf einem bemalten Gefäße, VII, 351. [wo unrichtig Sinnis].

Sinn, der innere, was er ſey, II, 394. Wie der für das Schöne beſchaffen ſeyn müſſe, II, 395 ff. [vgl. Creuzer zu Plotinus de pulchritudine, p. 148.]

Sinnbilder im engen Verſtande, was, II, 467. [der Begriff ſey zu weit ausgedehnt, wird in Creuzer's Symbolik, I, 65. erinnert].

Σινδὼν, V, 314.

Sinus der Toga, V, 73.

Sirenen, drei auf einer Urne, V, 271. Hatten Vogelfüße, eb. und VI, 2, 338. [vgl. Abbildung in den

Mon. ant. ined. Nr. 46 und Comment. Herod. von Creuzer, I, p. 349], s. Parthenope.

Sistrum, keiner alt-ägyptischen Figur in die Hand gegeben, III, 89. Von Abbildungen desselben, eb. und 326. V, 181. [Creuzer's Symbol. I, 515.]

Situla, Wassergefäß bei den ägyptischen Opfern, III, 120. V, 181. [vgl. Mon. ant. ined. zu Nr. 23].

Sittsamkeit, in Gebehrden und im Handeln von den Griechen beobachtet, IV, 139. VII, 101, s. Wohlstand.

Skeptiker schlossen aus der verschiedenen Farbe der Augen auf die Ungewißheit unsrer Kenntniß von der wahren Beschaffenheit der Farben, IV, 42.

Σκολιὰ ἔργα, gedeutet, III, 20 f. [vgl. Muelleri Aeginet. p. 110. Tzschuck. ed. Strab. V, p. 532. Uhden in Wolf's Mus. d. Alterth. Wiss., II, 2, S. 368 will nach Tyrwith entweder Σκότα ἔργα oder Σκοπάδεια ἔργα in der Stelle des Strabo lesen].

Smaragd, s. plasma di Smeraldo. Säulen. Er diente den Steinschneidern zur Stärkung der ermüdeten Augen, V, 421. [Mit der angezogenen Stelle des Plinius, XXXVII, XVI, V, vgl. Solin. Polyhist. c. 25. §. 402 und Theophrast. de lapid. p. 5. Hanov., wo ihm dieselbe Kraft, die ermüdeten Augen zu stärken, beigelegt wird.]

Σμιλαχάρτέτομος, was, II, 222.

Smyrna, eine Münze, II, 470 und der Brief von de Boze darüber, II, 681.

Sockel, nach Art eines Bogens ausgeschweift, VII, 400.

Socrates, Hermen, größtentheils Nachahmungen von Werken des Lysippus, VI, 2, 198. Den Giftbecher in der Hand haltend, Basrelief, VII, 427.

Sohlen (sandales), ob die Griechen nur auf angebundenen Sohlen gegangen, I, 145. V, 41. Von den untergebundenen Sohlen, V, 41, 81. Sohlen aus

Stricken, eb. 42 f. 83. Auf einander geheftete, V, 41. 355. Hohe Sohle, VII, 363.
Solarium, solajo, was, I, 471 f.
Soldat, s. Sardinischer. Römische Soldaten, VII, 366. Ein trauernder, eb. 391.
Soleae, erklärt, V, 354, s. Sohlen.
Sommer, wie abgebildet, II, 559.
Sonne, Sonnengott; Sonne ist in den alten und mehrsten neuen Sprachen männlichen Geschlechts, und wurde von den Alten männlich gebildet, II, 442 f. Der Sonne ein Tempel vom Aurelianus zu Rom erbauet, I, 408. 490. VI, 1, 344. 2, 401. Als Sonnengott wollte Gallienus sich in einer colossalen Statue darstellen lassen, VI, 2, 388. Kopf des Sonnengottes nach Einigen, nach Andern Alexander d. Gr. im Capitol. Museum, VII, 331. Die Sonne steht mit dem personifizirten Monde auf einem vierspännigen Wagen, und dieser fährt auf einem Schiffe auf einem gemalten Gefäße in der Vaticanischen Bibliothek, III, 92. Eine Statue des Sonnengottes in der Villa Borghese, VI, 2, 200. 201. Sonnenwagen auf einem Onyx zu Florenz, VII, 442, s. Apollo. [Hirt unterscheidet im Bilderb. S. 35 f. den Phöbus oder Sonnengott auch in der Bildung vom Apollo.]
Sonnenuhr aus Pompeji, II, 287. 364. Ist von Erz und hat die Gestalt eines Schinkens, VII, 429. [Sonnenuhr vom Theater des Bacchus zu Athen, mitgebracht von Lord Elgin nach Böttiger's Denkschr. über L. Elgin's Erwerb. in Griechenland, S. 21. Vgl. Visconti und Delambre in Visconti's deux mémoires lus à l'institut de France sur les sculptures dans la collection de Myl. Elgin, (Londres, 1816) p. 98—111.]
Sophienkirche in Constantinopel; darin standen lange nach Constantinus dem Großen noch viele Sta-

tuen alter griechischer Künstler, VI, 1, 346. Von Justinianus wieder aufgebauet, I, 490. VI, 2, 419.

Sophisten (Lehrer der Beredsamkeit) kamen unter den Antoninen gleichsam auf den Thron, aber mit dem Commodus hörten ihre Schulen in Griechenland auf, VI, 1, 310. 326. Unter Constantin dem Großen öffneten sie wieder zu Athen ihre Schulen, VI, 1, 345. Urtheil über die Sophisten, VII, 239. Wie niedrig sie über die Kunst und Künstler dachten, eb. und 240.

Sophocles tanzte um die Tropäen in Salamis, I, 215, s. Euripides.

Sophonisba sterbend, Massinissa und der ältere Scipio Africanus in einem hercul. Gemälde, VII, 432.

Sosandra, Amazone, V, 238, s. Lucianus.

Σωσόνιβν, erklärt, III, 262.

Sosicle, Amazone im Capitol. Museum, VI, 2, 103.

Spada, Pallast zu Rom, VII, 370.

Spalatro, VII, 472. [vgl. Dalmatien, eine Reiseskizze von Steinbüchel (Director des Antiken-Museums in Wien), Wien, Gerold, 1820, 30 Seiten mit 2 Steindrucken.]

Sparta, daselbst noch ein Wasserbehälter übrig, I, 585. Die Stadt Sparta mit einer Lyra abgebildet, II, 637. Spartanische Mädchen tanzten bisweilen nackend, I, 19. II, 689. Uebten sich im Ringen ganz oder fast entblößt, IV, 57. VII, 83. Bildung der Spartanerinnen, I, 154, s. Schönheit. Gottheiten der Spartaner, II, 491. Die Spartaner hatten auch Künstler, VI, 1, 20 f.

Specht, Bild der Geschwätzigkeit, II, 539, s. Schwätzer.

Specularis, erklärt, II, 342.

Speisekammer in erhobener Arbeit vorgestellt in der Villa Albani, III, 383. V, 285.

Spekstein zu Fenstern gebraucht, II, 343.

Sperber, ägyptisches Bild; mit einer Mitra, III, 98. VII, 344 [vgl. Comment. Herod. von Creuzer I, p. 360]. Statue mit einem Sperberkopfe, den Osiris vorstellend, im Pallaste Barberini, s. Osiris. Sperber, dem Apollo heilig, III, 86. Sperber mit einer Haube, in Sardonischem Agath, VII, 465.

Sperlinge, am Wagen der Venus, II, 518.

Sperone, was, I. 344.

Speusippus, Herme, verlohren, III, S. XIV. L.

Σφενδόνη, von dem Steine im Ringe, s. Funda. Von einer Hauptbinde, einer Schleuder ähnlich, III, 194 f. [Creuzeri Melet. I, p. 73].

Sphinx, ägyptisches, von den Griechen angenommenes Bild, dessen Bedeutung und Veränderung unter den Griechen, I, 172. III, 329 f. Die Sphinxe der Aegypter haben beiderlei Geschlecht, und wie dieses angedeutet worden, III, 92 f. 329 f. Zwei Sphinxe von röthlichem Granit im Garten des Vaticanischen Pallastes, VII, 350. Ein Sphinx mit Pferdeschweife, ein anderer mit einem Federbusche, VI, 1. 273. Ein uralter von Bronze mit Hieroglyphen, zu Paris, VII, 452. Sphinxe tragen Stuhllehnen, V, 175. Kopf an dem Sphinxe des Sonnenobelisken, der im Campus Martius liegt, gerühmt, VII, 27. Der Sphinx auf dem Helme der Minerva Sinnbild der Klugheit [Hirt im Bilderb. S. 49 setzt hinzu: und der Stärke], II, 514. Eine andere Deutung verworfen, II, 632. Auf Münzen der Insel Scio, II, 637. [Zwei geflügelte auf einem Granitblocke zu Assos in Walpole's Turkey, p. 127.] Geflügelt, mehrentheils ohne Kopfbedeckung bei den Griechen, doch auf einer athenienſischen Münze mit Kopfbedeckung, I, 172. Sphinx zu Spalatro, II, 637. Sphinx auf einem Esel vom Oedipus weggeführt, in der Villa Albani, II, 643. 738. VI,

1, 227. Urtheil über dieſes Gemälde, VII, 221, vgl. Oedipus. Das Rad der Nemeſis haltend, erklärt, II, 750. Sphinx von ägyptiſcher Arbeit, III, 80. 92. 93. 318. 330—332. VII, 25. 456. Einer abgebildet zu III, 465. Aegyptiſchen nachgeahmte, III, 111. Die zwei größten, III, 323. VII, 344. Einer ergänzt an einem Altare in Hamilton's Muſeum, V. 118.

Spicatum, ſ. opus.

Spiegel zu Portici, II, 90 f. 216.

Spiegel über dem heiligen Beine, wie bei den Verſchnittenen, IV, 67.

Spiele bei den Griechen, wodurch veranlaßt, IV, 10.

Spielknochen, II, 214. [Treue Abbildung in Ficoroni i tali lusori degli antichi Romani, p. 88.] Deuten Kinderſpiel an, II, 545.

Spieß auf Gräbern, II, 562 f. 713, vgl. 701. Der Gottheiten bei den Spartanern, II, 491, ſ. Venus.

Spina pesce, was, I, 364. 548. 558. III, 206.

Spindel, was ſie andeutete, II, 567.

Spintriſche Vorſtellung auf einer Graburne, III, 383. VII, 477.

Spirà an den Säulen, was, I, 380. 459 f. 462.

Sprache, der Götter, was bei dem Homerus, I, 137. Die der Griechen maleriſch, III, 59. Sie artete aus in Syrien, VI, 1, 180. Kam in den griechiſchen Städten Italiens außer Gebrauch, eb. 189. Wurde in Rom unter den Kaiſern beliebter als ſelbſt die römiſche, eb. 281. Nach dem Commodus wurde den Griechen ihre eigene Sprache unbekannt, eb. 326 f. Nach Alexander d. Gr wurden die Schriften der Griechen größtentheils in dem ſogenannten gemeinen Dialecte abgefaßt, welcher nie und nirgends die Mundart des Volkes war, ſondern eine

Sprache der Gelehrten, wie jetzt die lateinische, VI, 12, 126, s. noch Griechen. Römer. Schönheit.

Staatsverfassung, s. Regierung.

Stab, s. Flügel-Stäbe mit Vögeln, oder einem Vogelkopfe, [Creuzer's Comment. Herod. I, 396] einer Rose, Lilie, einem Apfel geziert, III, 89 ff., [vgl. Diod. S.]

Stabia, ehedem Stabiä, seine Lage, II, 18. Milchcur daselbst, II, 151. Hatte durch Erdbeben vorher gelitten, II, 154. Gemälde daselbst entdeckt, V, 169.

Städt, durch welches Bild angedeutet, II, 559.

Statuaria, statuarius, wie Plinius diese Worte gebraucht habe, V, 187.

Statuen, mit der Kraft der Gottheit erfüllt gedacht, welche in ihnen vorgestellt war, VII, 13. Beschreibung einer Statue, was sie enthalten soll, III, S. III. Ein Unterscheidungszeichen alter und neuer, II, 378. Materien, woraus Statuen verfertigt wurden, III, 22 ff. 297. Wurden bisweilen aus zwei oder mehrern Stücken zusammengesetzt, III, 353. Erste Anlage der Statuen von Stein, V, 102. Freistehende Glieder derselben oft gestützt, eb. und 400. Wie ihnen die letzte Hand gegeben wurde, eb. 103 ff. 401 f. Die mehrsten Statuen in Marmor, auch die kolossalen, sind völlig geglättet, V, 104. 106. In welcher Stellung die der Sieger in den griechischen Spielen gearbeitet wurden, I, 148. Die Statuen dieser Sieger den Personen selbst ähnlich, IV, 15. Einigen Siegern wurden später erst Statuen errichtet, VI, 9, 29. Bekleidung der marmornen Statuen, III, 33, vgl. 291. An marmornen Statuen die Kleider ausgemalt, III, 33, s. Diana. Von bemalten Statuen, III, 33. 291. V, 200 ff. Von einem Bacchus, s. Bacchus. Fehlender Name des Künstlers an Statuen kein Beweiß späterer Zeit, IV, 23.

Name der Künstler nicht allein auf den Sockel, sondern auch auf die Basis gesetzt; VI, 2, 137. VII, 446. Woraus sich an verstümmelten Statuen offenbart, ob sie einen Gott oder einen Menschen vorstellen, IV, 95. Muthmaßung über die Bezeichnung der Statuen, wenn mehrere an einem Orte beisammen standen, V, 155. Maaß der Statuen bei den Römern auf drei Fuß gesetzt, eb. 297, vgl. Fuß. Bis zu welcher Zeit die Statuen in Rom lange Haare und Bärte hatten, V, 300. Statuen von Holz mit den äußern Theilen aus Marmor für eine spätere Erfindung angesehen, III, 290. Sturz einer geharnischten Statue, oder zwei Sturze der Art zu Ildefonso, VII, 454. Die späterhin entstandene Liebhaberei der Privatpersonen, Statuen zu sammeln und zu besitzen, war zur Zeit der griechischen Freiheit und Unabhängigkeit noch nicht vorhanden, VI, 2, 162. Wie viele dem Demetrius Phalereus zu Athen errichtet worden, s. Demetrius. Statuen wurden etwas verächtliches unter dem Kaiser Tiberius, VI, 1, 233. Gewannen wieder Ansehn unter dem Trajanus, eb. 278. Senatorische Statuen in der Villa Ludovisi, VI, 1, 278. In der Villa Pamfili, VII, 403. In der Villa Negroni, V, 61. Im Capitol. Museum, VII, 330. In der Villa Borgheſe mit dem dreiköpfigen Cerberus zur Seite, eb. 388. Zur Zeit der Antonine auch den Siegern im Circus zu Rom Statuen errichtet; dies waren gewöhnlich Leute vom Pöbel, VI, 1, 321. 2, 372. Wodurch Augustus die Statuen in Rom vermehrte, VI, 1, 220. Statuen zerschlagen nach Constantinus d. Gr., VI, 1, 347. Statuen wurden berühmten Männern errichtet bis in das achte Jahrhundert und später, VI, 2, 409. Im vierten Jahrhunderte ließ der Sieger von allen Statuen des Besiegten den Kopf abnehmen und den seinigen aufsetzen, indem der übrige

Theil unangetaſtet blieb, VI, 2, 405; ſ. noch Marmor. Römer. Geſchmack. Säulen. Viereckige. Hetären-Statuen, VI, 2, 163.
Statuina, was, VII, 116.
Steigbügel, wenn ſie erfunden worden, II, 357.
Steinbock, was er auf Münzen des Auguſtus bedeutet, II, 574.
Steine, ſchwarze zu Statuen und dergleichen gebraucht, II, 727. Keilförmig gehauen, wozu, I, 358. 536. Rother Collatiniſcher Stein, I, 513 ff. 345. Albaniſcher, I, 347. 515. Mit vielſeitigen Steinen gebaut, I, 534. Von den Steinen zu öffentlichen Gebäuden, I, 344 ff. Gefäße und Säulen aus Steinen gedrechſelt, V, 116, ſ. Lapis. Baſalt. Porphyr. Marmor. Steinregen bei Albano, erklärt, I, 346 f. 522.
Steine, geſchnittene, (Gemmen), ſ. Edelſteine. Theſeus. Münzen. Perſer. Cäſar. Stoſch. [Pierres gravées inédits, tirées des plus célèbres cabinets de l'Europe, p. A. L. Millin, bis jetzt 6 Hefte, Par. 1817. Sur l'anneau de Polycrates, et sur la première époque de la gravure en pierres dures im Magas. encyclop. 1796. Ebend. Notice des pierres gravées égyptiennes du muséum impérial, ſ. noch Giovanni unt. d. Schriftſt.] Kunſt, in Edelſteine zu ſchneiden, III, 37. Die vorzüglichſten Arten, in die geſchnitten wurde, V, 122. Das Mechaniſche geſchnittener Steine, V, 121. Ob von den Alten ein Rad dazu gebraucht wurde oder nicht, iſt ſtreitig, doch erſteres wahrſcheinlicher, eb. 122 f. 419 f. Einige der ſchönſten tief und erhoben geſchnittenen angezeigt, V, 125 ff. Welche ſchön zu nennen ſind, I, 281. In geſchnittenen Steinen ſind alte Köpfe beſſer als junge ſchöne, von Neuern nachgemacht worden, IV, 60. Ein Kennzeichen für alte und neue, eb. 210. Ueber zwei im Stoſchiſchen

Cabinete, I, 505 f. Die Namen auf erhoben geschnittenen auch erhoben, II, 188. Die ältesten hetruriſchen haben dunkle Mythologien und Allegorien, II, 451. Für hetruriſch gehaltene, III, 199 ff., vgl. 413. Sie ſind meiſtentheils Scarabäi, eb. Einige in der Länge durchbohrt, eb Ihr Alter, III, 295. Von dem Knolligen und Kugelartigen der Figuren auf hetruriſchen, III, 217 f. Wie die Figuren in den ägyptiſchen geſchnittenen Steinen eingegraben worden, VII, 39. Grundſätze bei der Erklärung geſchnittener Steine, III, S. XXVII. Die, auf welchen der Künſtler Name ſteht, werden höher geachtet; doch ſind Ausnahmen und Vorſicht nöthig, V, 405. Die geſchnittenen Steine von der ſchönſten Arbeit und aus der beſten Zeit ſind leichter als die älteſten Steine zu erklären, II, 451 f. Einige antike erklärt, II, 749 f. Der II, 109 erklärte zu II, 763 abgebildet. Ein Stein im königl. franz. Muſeum gedeutet, vom Hercules bei der Omphale, IV, 190 ff. Sammlung des Prinzen Piombino, II, 202, ſ. Piombino. Sammlung des Grafen Carliſle, VII, 457. Ueber geſchnittene Steine mit dem Serapis und Anubis, III, 114.

Edelſtein-Schneider pflegten ihre Namen im Genitivus auf ihre Arbeiten zu ſetzen, VI, 1, 108. 111. Ob bisweilen im Nominativus? VI, 2, 212.

Stellung der menſchlichen Figuren in alten Kunſtwerken, I, 258 ff., vgl. Schönheit. Zeichnung.

Stempel, doppelter zu manchen griechiſchen Münzen, V, 153. Bronzener, worauf perſiſche Figuren gearbeitet, VII, 421. Stempel von Padovano geſchnitten, zu Nachahmungen antiker Münzen, VII, 485.

Stendal, Winckelmann's Geburtsort, I, S. I.

Στεφάνη, στέφανος, II, 541. [Casaub. ad Athen. V, 202. b.]

Stertinius, ließ von der ſpaniſchen Beute zwei Bogen aufrichten und mit Statuen beſetzen, V, 393.

Steſichorus, Geſtalt ſeines Grabmales, II, 605. [Pollux a. a. O. ſagt: Steſichorus hieß im Würfelſpiel der Wurf achte; denn, fährt er fort, das Grab des Dichters zu Himera, an welchem alles in der achten Zahl angebracht geweſen, habe, wie man ſagt, zu dem Sprichworte: Alle Achte, Veranlaſſung gegeben. Alſo bekam der Wurf von dem Grabmale den Namen, und iſt nicht die Urſache von der Form dieſes Grabmales]

Στηθαῖον, was, I, 391. [iſt ein Wort der ſpätern Griechen, vgl. Walpole's Turkey, p. 603].

Στηθόδεσμος, Schnürbruſt, V, 16. [falſch δηθόδεσμος].

Stier, der zum Opfer geführt wird, und einer, der als Opfer geſchlachtet werden ſoll, VII, 399. Auf Schalen und Münzen gedeutet, V, 214 f. Stiere an den Amphitheatern zu Verona und Nimes, II, 630. Stier mit einem Menſchenkopfe vom Hebon gedeutet, eb. 630 f. Schaf- und Stierköpfe an den Friesen, I, 113. 205. 237 f. Ueber dem Bogen zu Rimini und über dem Thore von St. Lorenzo zu Rom, II, 630. [Dieſes Thor ſoll die Porta Collatina ſeyn, und auch den Namen Porta Taurina geführt haben, eben wegen dieſes eingegrabenen Stierkopfs, nach des Pater Eschinardi Descrizione di Roma, p. 8.] [Hieroglyphiſche Bedeutung bei Creuzer in Comment. Herod. I, 410. 120 f.]

Stilico, ihm eine Statue errichtet, VI, 1, 348.

Stille (ἡσυχία), ein Grundſatz der Künſtler, die das Schöne ſuchten, IV, 137, wo auch der Begriff der Stille nach Plato. Stille und Ruhe iſt der Zuſtand, welcher für die Schönheit der eigentlichſte iſt, eb. und VII, 94, vgl. Größe. Ruhe. Götter. Schönheit. Ein ſtilles, weiſes Weſen kann weder leicht nachgeahmt, noch das Nachgeahmte leicht begriffen werden, V, 244. 575, vgl. Jugend. Von der ſeligen Stille der göttlichen Natur ſuchten ſich die großen Künſtler ein Bild zu entwerfen, V, 246.

Stimmhammer, abgebildet in einem herculan. Gemälde, V, 176 f. Zwei von Erz, VII, 421. 429.

Stinkstein, ein Brustbild daraus, II, 727.

Stirn, worin die Schönheit derselben nach den Begriffen der Alten bestand, IV. 183 ff. VII, 117. An der Stirn läßt sich vielmals eine alte Arbeit von einer neuen unterscheiden, VII, 117. Weiber, die eine hohe Stirn hatten, legten über einen Theil derselben ein Band, VII, 117 f. IV, 184.

Stirnschmuck weiblicher Figuren, V, 54 ff.

Στόμιον, von einem Bande oder einer Binde um den Mund, II, 270. V, 177.

Storch, Bild der Liebe, II, 547. Deutet Aegypten an, II, 469. Bewässerung, II, 600, s. Adler.

Στοργὴ, Deutung und Verwandtschaft mit dem Worte Storch, II, 547.

Stosch urtheilte über das Schöne, ohne es zu kennen, II, 385. Seine Abdrücke, III, S. XXVIII. [Verfälschungen, die mit seiner Sammlung vorgegangen seyn sollen, erwähnt in Becker's Augusteum, Heft 1 S. 44.] Stoschisches Museum, I, 277 ff. VII, 462. [Auswahl vorzüglicher Gemmen dieses Museums mit mythologischen und artistischen Erläuterungen von Fr. Schlichtegroll, Nürnb. Frauenholz, 1797, 4.] s. noch I, S. XIX ff.

Straßen, von Puzzolana gemacht, I, 525. Mit vielseitigen Kieseln gepflastert, eb. 534. Die Aurelische, eb. 536. Die bei dem Stadtthore von Pompeji, s. Pompeji, vgl. von dem Pflaster der ältesten römischen Straßen, III, 356, s. Landstraßen.

Stratonice, s. Laireſſe im Verz. der Künstler.

Straußfeder, ihre Bedeutung bei den Aegyptiern, II, 446.

Streitkolben, auf einem antiken Gemälde, V, 162.

Στρεπτοὶ, was, V, 57.

Striae, was, I, 319 f.
Strick um den Hals der Herolde in den Olympischen Spielen, VI, 1, 60.
Strictura, stringere, was, IV, 204.
Striges, was, I, 319 f.
Strigilis, s. Schabeisen.
Στρόφιον, was, V, 21.
Strumpf, was das Wort ursprünglich bedeutete, V, 65.
Stuccaturen an einer Kapelle des Isistempels zu Pompeji, VII, 433.
Stufen bei den Alten, I, 399. Hatten eine scharfe Kante, eb. 400, s. noch hypocausta und II, 347. 353.
Stuhl von Erz bei Perugia gefunden, VII, 477.
Stuhllehnen auf Sphinxen und knieenden Figuren, V, 175.
Stupori, wer so genannt, IV, 401.
Styl, s. Kopf. Aegypten. Griechische Kunst. Hetrurier. Römer. Münzen. Der Styl von einer Zeit in der Kunst und Schreibart, (vgl. Thucydides mit Plato und Xenophon,) kann nicht allgemein seyn, V, 238.
Stylobata, I, 462. 499.
Sub ascia posuit, was dieses heiße, I, 514.
Subbie, was, III, 135.
Substructiones, was I, 544.
Succinctorium, V, 21.
Sudatoria, I, 403. II, 255.
Suffibulum, V, 35.
Surenas, wegen seiner schönen Gestalt gerühmt, III, 153.
Susa im Piemontesischen; dabei ein Bogen zu Ehren dem Augustus, V, 274.
Susanna, s. Fiamingo.

Svelt, IV, 58. 329. VI, 2, 243. [italieniſch, von svelto, frei, nicht gebunden; ſo auch im franzöſiſchen un sujet svelte et délié.]

Sybaris, über die Münzen dieſer Stadt, V, 212. Zeit ihrer Zerſtörung, V, 520.

Sycomorus, III, 27. [vgl. Creuzer's Comment. Herodot. I, 61.]

Syenit, III, 359 f.

Συκον ἐφ' Ἑρμῇ, erklärt, II, 480.

Sylla, Statue, VI, 1, 186. Beförderte die Kunſt in Rom, eb. 193, vgl. VI, 2, 272. [Von Statuen des Sylla und ſeinem Geſicht, Plut. Sylla c. 2.] Ließ das erſte Moſaik in Italien machen, VI, 1, 194.

Symbole und ſymboliſche Darſtellung unterſchieden von Allegorien und allegoriſcher Darſtellung, II, 685. 699. 742. [Bei den alten Griechen hatte ſich die Bedeutung vieler ſymboliſcher Darſtellungen verloren. Vorrede zu der Descript. d. pierr. grav. p. XII.]

Symmachus, Pabſt im Anfange des 6ten Jahrhunderts, V, 442.

Symmetrie nicht immer in den Gebäuden der Alten beobachtet, II, 195. Seit wenn, II, 257. Symmetria vom Plinius die Proportion genannt, VI, 1, 87. [Non habet latinum nomen symmetria, Plin. XXXIV, 8, 19. Doch führt Gesner dabei in der Chrestom. Plinian. an commensus, congruentia, aequalitas] vgl. Proportion [und Creuzer zu Plotinus de pulchritudine, p. 148—154.]

Symplegma, was eigentlich, VI, 1, 54. 2, 99.

Syracus, griechiſche Kunſtwerke von da nach Rom geführt, V, 302. Ueber zwei Syracuſaniſche Münzen, V, 216, vgl. noch V, 519. 523. Syracuſiſches Erz, I, 415.

Syrinos, Name einer Stadt am heracleiſchen Meerbuſen, auf einer uralten Silbermünze, III, 166.

T.

Tabellae comicae, bei Plinius, was, V, 501. [Viele Beispiele in Millin's Description d'une mosaique antique du Musée Pio-Clementin, fol. Paris 1819. tab. XIII—XXVIII.]
Tabularium, I, 537.
Tabulas pingere bei Plinius, was, V, 493.
Tacitus, Kaiser, eine Münze, IV, 368.
Tages lehrte die Hetrurier die Wahrsagerkunst, III, 181, vgl. VII, 50.
Tänarum in Laconien, wo Marmorbrüche, III, 34.
Ταινία, was, V, 21. 22.
Tannenlaub, damit ein Kopf im Campidoglio bekränzt, II, 433.
Tänze; Tänzerinnen in alten Kunstwerken erhielten sich in den Grenzen eines züchtigen Wohlstandes, IV, 139 f. VII, 102. Sind insgemein ohne Gürtel, V, 25. VII, 102. Weibliche Figuren von Erz wie im Tanze vorgestellt, auf der Treppe zu dem herculanischen Museum, V, 143. Tänzerinnen unter den herculan. Gemälden, V, 169. 474. Eine Tänzerin aus einem Miniaturgemälde der alten Handschrift des Cosmas abgebildet zu VII, 315. Statuen in tanzender Stellung in der Villa Medici und Albani, unter denen vielleicht Erato oder Terpsichore, denen der Tanz vor andern eigen war, VII, 102. IV, 140. Eine andere in der Villa Ludovisi, eb. Tänzerinnen bisweilen Statuen errichtet, VII, 103. Ueber die zu Neapel, jetzt im Mus. Pio-Clement., IV, 141. 363 f.
Tanzende Stunden, Basrelief, IV, 123. 345. VII, 403.
Tapferkeit, s. Tugend. Virtus.
Tarantelstich vorgeblich durch Musik geheilt, II, 548.
Taranto, Münze dieser Stadt mit dem Bilde des Taras, wie er auf einem Delphin ritt, I, 207. V,

359. [Descript. d'un vase trouvé à Tarente, par A. L. Millin, Par. 1814, 8. avec une gravure.]

Tarquinia, I, 535 f. oder Tarquinii bei Corneto [VII, 50. heißt es: bei Cornetto in dem alten Gebiete von Tarquinii]; die daselbst entdeckten Gräber beschrieben, III, 205. Enthielten Gemälde, V, 182. 190. VII, 412.

Tarquinius Priscus oder Superbus ließ durch einen Künstler aus Fregellä oder Veji eine Statue des Capitolinischen [nicht Olympischen] Jupiter aus gebrannter Erde verfertigen, und eine Quadriga auf den Tempel, V, 296, vgl. 607. [Winckelmann sagt nicht, daß die Statue auf der Quadriga gestanden habe.]

Tassen, silberne zu Portici, II, 84.

Tassoni, Alex., wie er sich malen ließ, II, 654.

Tau, das griechische, soll bei den Griechen in Aegypten die Form eines Kreuzes gehabt haben, III, 309. Aegyptisches, III, 466. [Creuzer's Comm. Herod. I, 395. und Symbolik, I, 512.]

Taube, Bild der Seele, II, 606. Taube mit einem Olivenzweige, was sie bedeutet, II, 553. Tauben im schönsten Mosaik im Capitol. Museum, ob vom Sosus gearbeitet, V, 205. VI, 1, 293 ff. 161. 2, 353. VII, 235. Ob ohne Stifte von Glasfluß? V, 513.

Teanum, Münzen, III, 232 f.

Tegea, s. Theater.

Telamones, männliche Caryatiden, VI, 2, 300.

Telemachus in dem Hause des Menelaus auf einem alten Gemälde aus den Bädern des Titus, V, 158.

Telephus, wie er von seiner Mutter, Auge, erkannt wird, Basrelief im Pallaste Ruspoli, IV, 107. V, 87. 117. Nach Andern ist's Protesilaus,

V, 416. Gemalt zu Portici, II, 44. Die Geburt des Telephus, herculan. Gemälde, V, 167.

Τελχίνιαι, VI, 1, 5. [Clavier, Hist. d. prem. tems de la Grèce I, 2, 46.]

Temenes, II, 576 [lies Temenus], mit Kresphontes und den Söhnen des Aristomachus auf einem geschnittenen Steine, III, S. XXVII.

Tempel, mit Gemälden geziert, V, 299. 300. VI, 1, 266. Waren in Griechenland zum Theil Galerien der Gemälde, VI, 1, 267. Viereckige mit Gewölbern, I, 396. Die der Griechen meistentheils viereckig, I, 365. Runde bei den Römern gewöhnlicher, eb. 368. Basrelief, einen runden darstellend, VII, 399 402. Verhältniß ihrer Breite zu der Länge, I, 293. 300. 365. [Die Tempel waren nicht allemal halb so breit als lang: daß sie oft mehr als noch einmal so lang als breit waren, hat Völkel über den Jupiter zu Olympia, S. 23 f., durch Beispiele erwiesen. Das dort erwähnte Verhältniß 310 zu 150 kommt dem von Winckelmann, I, 300. beim Diodorus Siculus hergestellten 340 zu 160 nahe, vgl. Winckelmann selbst, I, 366, der II, 412 noch ein anderes Verhältniß angiebt.] Verhältniß ihrer Breite zu der Höhe der Säulen, I, 293. 368. Wie die Tempel ihr Licht erhielten, I, 391 f. [vgl. Voyage du jeune Anacharsis, Anm. zum 12ten Kap. Nr. 8.]. Fußboden mit Mosaik geschmückt, V, 205. Tempel wurden den römischen Statthaltern und Feldherren in den Provinzen erbauet, VI, 1, 183. Wodurch sich die hetruriſchen Tempel von den griechischen unterschieden, V, 228. 541. Tempel von den Christen geplündert und zerstört, VI, 1, 348. 2, 405. Vergebens sprachen dagegen Libanius und Eunapius, VI, 2, 409, s. noch Treppen. Bäder für Tempel oft angesehen, I, 474. Berühmte Tempel, die vor den Zeiten der Perserkriege und des Pericles erbauet worden, VI, 2, 53.

Tempel des Antoninus und der Faustina mit Greifen, die Leuchter halten, an der Friese, I, 349. 418. VI, 2, 368.
Tempel des Apollo zu Delos; was Antiochus IV. für ihn that, VI, 1, 178. Zu Delphi: sein Reichthum an Statuen, VI, 1, 258. 2, 323.
Tempel des Augustus zu Cäsarea, VI, 1, 183. Zu Athen, wo davon noch ein dorisches Portal übrig seyn soll, VII, 473. Zu Rom, VI, 1, 232. Des Augustus und der Roma zu Milasso, II, 257. V, 274. VI, 1, 228. I, 418.
Tempel zu Assisi, und auf dem alten Musaico zu Palästrina, wodurch merkwürdig, I, 384.
Tempel des Athenienſischen Volks, I, 202. Des Bacchus zu Athen, VI, 1, 288.
Tempel Canopus in der Villa des Hadrianus, ſ. Canopus.
Tempel der Ceres, II, 609 f. V, 187. 299, vgl. 301. 302.
Tempel der Concordia, VI, 1, 345, ſ. Girgenti. Eintracht.
Tempel zu Coti, I, 374. 389. 507.
Tempel zu Cyzicus unter die Wunderwerke der Welt gezählt, I, 303. (wo von den Säulen) 320. 356. VI, 1, 287. VII, 234 [vgl. Caylus Recueil, T. II, p. 251 f. Jacobs Exercitationes criticae, T. II, p. 139 ff., wo 19 Sinngedichte aus dieſem Tempel erläutert werden; Visconti Iscrizioni-Triopée, p. 122 ff.]
Tempel der Diana zu Epheſus, I, 377 f., ſ. Diana.
Tempel des Erechtheus, VII, 473. Mit dem Pandroſeum, I, 498. Vom letztern ſ. Caryatiden.
Tempel der Fortuna zu Präneſte, VI, 1, 193 f. Der Fortuna equestris, V, 307. VI, 1, 188. Des männlichen Glückes, I, 507.
Tempel der Freiheit zu Rom, V, 300.

Tempel des Friedens zu Rom, I, 89. 396. 398. VI, 1, 266 f., wovon noch eine Säule übrig seyn soll, VI, 2, 331. [Del tempio della pace von Nibby. Rom 1819.]

Tempel des Hercules Musarum, VI, 1, 174.

Tempel des Janus, VII, 326.

Tempel zu Jerusalem, I, 485. III, 369 f.

Tempel der Isis zu Pompeji, III, 108. 121. V, 96 f. zu Rom, III, 357.

Tempel der Juno Lacinia, II, 661. VI, 1, 188, s. Juno.

Tempel der Juno und des Jupiter im Portieus des Metellus, I, 379. 457 f.

Tempel des Jupiter zu Antiochia, von Antiochus IV. verschönert, I, 547. VI, 1, 177. Des Capitolinischen, I, 397. [VI, 1, 350 steht irrig Olympischen statt Capitolinischen, vgl. VI, 2, 414. Eben so VI, 1, 270, wo vom Domitianus gesagt wird, er habe Säulen von pentelischem Marmor für den römischen Tempel des Olympischen Jupiter zu Athen arbeiten lassen, sollte es heißen: zu Athen für den Tempel des Capitolinischen Jupiter in Rom. Plutarchus a. a. O. erzählt, daß diese Säulen sehr proportionirt waren, denn er habe sie selbst zu Athen gesehen, daß sie aber in Rom wären schmächtiger gemacht worden, und daß sie nicht so viel an Zierlichkeit gewonnen, als an Symmetrie verloren hätten. Derselbe Irrthum ist oben bei Tarquinius Priscus berichtiget worden.] Der Tempel des Capitol. Jupiter soll noch im 8ten oder 9ten Jahrhunderte gestanden haben, VI, 2, 414. Des Jupiter zu Dodona, von den Aetoliern zu Grunde gerichtet, VI, 1, 150. Des donnernden auf dem Capitolium, I, 420. VII, 326. Was auf der Friese desselben stand, gedeutet, II, 627. VII, 242. Des Olympischen zu

Agrigent, I, 206. 298 ff. 332. 356. 440. 533. Zu Athen von Antiochus IV. ausgebauet, VI, 1, 178. Von Hadrianus vollendet, VI, 1, 288. VII, 234. Des Jupiter Serapis zu Alexandria, zerstört, VI, 2, 408.
Tempel des Lucius und Cajus zu Nimes, V, 598.
Tempel des Mercurius auf Hermen ruhend, I, 210.
Tempel der Pallas auf dem Forum des Kaisers Nerva, I, 349. 418. Zu Syracus, II, 609. Zu Rom Friese des Tempels der Pallas, VI, 1, 278. 2, 334. VII, 228. 326.
Tempel des Deus Rediculus, VII, 326.
Tempel des Romulus zu Rom, VII, 63.
Tempel des Sangus, V, 297.
Tempel des Serapis zu Puzzuolo, I, 533. Von den Pilastern desselben, V, 119.
Tempel der Sibylla zu Tivoli, I, 544.
Tempel der Sonne zu Rom, s. Sonne.
Tempel zu Spalatro, ein runder, noch wohl erhaltener, II, 637.
Tempel zu Sunium, I, 309.
Tempel des Terminus zu Rom, I, 473.
Tempel des Theseus zu Athen, VII, 473. Ueber die Zeit seiner Erbauung und seine Säulen, I, 303 f.
Tempel der Tugend u. Ehre zu Rom, s. Tugend.
Tempel, von einem, im Vatican. Virgilius, I, 412.
Tempel der Venus zu Epidaurus; Zeichnung von seinen Ruinen, I, 307.
Tempel der Vesta zu Tarent, VI, 1, 188.
Tempel der Volturna zu Volsena, VII, 54, s. noch Lago di Soressa.
Tempel zu Rom, wo noch Kunstwerke, VII, 326.
Terminus, der Gott, auf einer hetruriſchen Schale, VII, 4.
Terpsichore, s. Tänze.

Terra di fuoco, I, 523. II, 21.
Tessera von Elfenbein für's Theater, II, 88. 214. [vgl. Erneſti zu Sueton. Calig. 26.] Tessera hospitalis mit Inſchrift, IV, 255 f. [Heeren in der Göttinger Bibliothek der alten Literatur und Kunſt, im 5ten Stücke No. I.]
Tetradoron, I, 559. III, 283.
Τετράγωνος, V, 554 f. 241 f., ſ. Naſe. Viereckige.
Τετράτρυφος, welches Brod ſo genannt wurde, II, 68.
Θ. K. VI, 2, 341. Was dieſe Buchſtaben bedeuten, II, 662.
Thales, ſeine Lehre von dem Schweben der Erde auf dem Waſſer, III, 92.
Thalia, ſ. Comödie. Muſen.
Thallus, C. Jul., in einer Inſchrift, Herr oder Aufſeher von zwei Werkſtätten, worin Blei bearbeitet wurde, V, 154, vgl. 459.
Thaſos, auf ihren Münzen der Kopf eines bärtigen Bacchus, IV, 310.
Theagenes aus Thaſus erlangte 1300 Kränze in den öffentlichen Spielen, VI, 1, 25. [wofür in der franz. Ueberſ. von 1802, quatre cents couronnes ohne eine Anmerkung ſteht.]
Thearion, ein Bäcker, wegen der Geſchicklichkeit in ſeinem Handwerke vom Plato gerühmt, IV, 26.
Theater der Alten mit Säulen und Statuen geziert, VI, 1. 289 f. Der Durchmeſſer des herculaniſchen, II, 157. Worin es verſchieden von römiſchen und griechiſchen, eb. 160 f. 157. Sein Proſcenium, eb. 164, ſ. Herculanum. Scena. Das in der Villa des Hadrianus giebt den deutlichſten Begriff von allen alten Theatern in der Welt, VI, 1, 291. II, 165. Theater zu Antium, II, 159. 163. Zu Pola, eb. 162. 170. Des Balbus, eb. 169. Des M. Scaurus, eb. 165. VI, 1, 174. [Des Plinius Ausdruck davon a. a. O. Buch 36, pars media e vitro erklärt Passeri in ſeinem Werke Lucernae fictiles p.

67. von Basreliefs.] Das Theater zu Tegea von Marmor, VI, 1, 178. Metallene Gefäße zwischen den Sitzen, den Ton zu verstärken, VI, 1, 173. Die des Theaters zu Corinth nach Rom geführt, eb. [Aehnliche Gefäße in einer Kirche zu Straßburg entdeckt, s. Walpole's Turkey p. 129, wo Nachricht gegeben wird von den Ruinen des Theaters zu Assos, s. noch Topf. Zu Lilleborne im Nieder-Seinedepartement sind vor kurzem Ruinen eines römischen Theaters entdeckt worden. De theatri graeci partibus von Groddeck in Wolfs Anal. III.]

Theatralische Personen hatten Unterkleider mit langen engen Ermeln, V, 61. 173.

Thebaischer Stein soll Basalt seyn, III, 122. [nicht Thebanischer, ex Thebaico marmore bei Spartian. Pesc. Nig. sub fin.]

Thebaner, ihr Gesetz für Künstler, I, 17.

Theben in Böotien; sein Klima, I, 140.

Theben in Aegypten, große Gebäude daselbst in frühesten Zeiten, III, 8. Seine Zerstörung bedeutend für die Kunstgeschichte, VI, 1, 180. In den Trümmern erhoben gearbeitete und bemalte colossalische Figuren, auch Säulen gefunden, VII. 25. 474, s. Aegypten. Gemalte Figuren in den Grabhöhlen bei Theben, welche musicalische Instrumente halten, VII, 474.

Themis, s. Doryclidas unt. d. Künstlern.

Themistocles, eine Aufschrift an einer Hermensäule, in der Villa Negroni, ΘΕΜΙΣΤΟΚΛΗΣ Ο ΝΑΥΜΑΧΟΣ, VI, 1, 30. Eine falsche Münze desselben, VI, 1, 29.

Theodora, s. Justinianus.

Theodosius der Große, unter ihm verbreitete sich die Zerstörung alter Kunstwerke durch die Christen,

VI, 2, 408. Doch war er ein Freund der bildenden Künste, eb. 418. Säule des Theodosius, VII, 473.

Theodota, IV, 56.

Theologie, ihr Bild in Gestalt der Diana, II, 477.

Theophilus, der Kaiser, was er für Gebäude aufführte, VI, 2, 402.

Thericleische Gefäße, IV, 26. 257.

Θέρμαστρον, V, 37. [erklärt man gewöhnlich von einem zart gewebten Sommergewand, s. Valckenär zum Theocritus a. a. O.]

Thermae, s. Bäder.

Theron, Beherrscher von Agrigent; Münzen von ihm, V, 2, 33.

Theseus, vertieft geschnittener Stein zu Florenz, VII, 443. Auf zwei Steinen Theseus mit der von ihm erschlagenen Phäa, III, 418 f. [vgl. auch Pausan. II, p. 111, oder 114 der neuesten Ausg.] Basrelief, wie er die Schuhe und das Schwert seines Vaters unter dem Steine hervorzieht, II, 308. 371. V, 400. Derselbe Gegenstand in einem Gemälde von Nic. Poussin, VII, 492. 494. Eine muthmaßliche Statue mit einer Wunde im Schenkel, im Pallaste Farnese, II, 508. Kennzeichen seines Kopfes, II, 653. Auf einem herculan. Gemälde, I, 52. II, 44. IV, 107. V, 167. Auf einem Steine, die Laja haltend, V, 57. Auf einem Gefäße von gebrannter Erde in der Vaticanischen Bibliothek mit einem Hute, V, 78. VII, 351. Eben so auf der Marmorschale in der Villa Albani, wo er vom Hercules aus dem Hades geführt wird, V, 353. Auf einer sogenannten hetrurischen Gemme, im Besitze des Baron von Riedesel, VII, 52. 471, und abgebildet zu VII, 310. Fechtend gegen zwei Amazonen auf einem Gefäße von gebrannter Erde, VII, 479. Auf einem gemalten Gefäße in der Vaticanischen Bibliothek züchtigen

Theſeus und Pirithous den Sinis, II, 481. Theſeus von den Centauren im Schlafe angefallen auf einem Agathonyx, VII, 412. An den Metopen ſeines Tempels ſeine Thaten erhoben gearbeitet, VII, 473.

Theſſalonich, Münze dieſer Stadt, II, 507.

Thetis, halb bekleidet in der Villa Albani, IV, 113. Begeiſterte Beſchreibung derſelben, VI, 1, 312 ff. Hat die ſchönſten Beine unter den weiblichen Figuren in Rom, IV, 224, vgl. VI, 1, 314. [Nach Hirt's Bilderb. I, 3. S. 154 iſt es eine Venus Euplöa,] ſ. noch Peleus. Thetis dem Achilles die Waffen bringend auf einem bemalten Gefäße von gebrannter Erde in der Vatican. Bibliothek, VII, 351.

Thiere, gebildet von griechiſchen Meiſtern, IV, 236 — 242. 423—432. Veredelung der menſchlichen Bildung durch eingemiſchte Formen von Thieren, IV, 70. Thiere wurden von den Aegyptiern ſchöner gemacht als die menſchlichen Figuren, III, 80.

Thierkreis, auf einem Onyx zu Florenz, VII, 443.

Thiermalerei, darin haben die Neuern den Vorzug, I, 53 f., doch vgl. VI, 2, 186.

Thon, genommen zu Statuen, III, 22. Zu erhobenen Arbeiten und gemalten Gefäßen, eb. und 23, ſ. Modelle.

Thore und Thüren, wie eingefaßt, I, 408. 491.

Thucydides, ſ. Herodotus.

Thumantis, II, 494.

Thüren, wo oben enger als unten, I, 388. Oeffneten ſich bei den Griechen einwärts, I, 389. 468 ff. [Von dem Herausgehenden ſagte man: crepat fores, ψοφεῖ, von dem, welcher hineingelaſſen ſeyn wollte: pulsat, κόπτει, ſ. Schol. ad Aristoph. Nub. 182]. Waren breit und hoch, II, 193.

Thürſchwellen von Alabaſter, II, 191.

Thurium, Bild auf ihren Münzen, II, 590.

Thyestes, auf seinem Grabe ein Widder, II, 578.

Thyrsus mit der Hasta verwechselt, II, 304 f. Mit Bändern, II, 503, vgl. 691 und Vasen.

Tibenum, s. paludamentum.

Tiberinus, II, 590.

Tiberius, Kaiser; [zu Veji, der jetzigen Isola Farnese, 1811 eine colossale, unversehrte Statue entdeckt, die mit der im Museum Chiaramonte Aehnlichkeit haben soll]. Einige Köpfe im Museum Capitolinum und in der Villa Albani, VI, 1, 233. 2, 302 f. Ihm eine viereckige Basis zu Puzzuolo von vierzehn durch ihn wieder aufgebauten Städten in Asien errichtet, VI, 1, 233 f., s. Puzzuolo. Warum in dieser Stadt, eb. Münzen auf diese Begebenheit, VI, 2, 303. Einen vergoldeten Kopf auf einer erhobenen Glaspaste besaß Byres, III, 44. Bronzener Kopf in Frankreich, V, 450. Kopf, rund geschnitten, aus grünem Glasfluß, VII, 443.

Tiger aus Basalt in der Villa Negroni von einem griech. Künstler, IV, 242, vgl. VII, 401. Zwei aus Granit im Museum Pio-Clementinum, IV, 429. Einer ehedem im Pallaste Farnese, VII, 363. Zwei von Bronze, an welchen die Streifen mit eingelegtem Silber angedeutet sind, VII, 439.

Tinmicuil, III, 391.

Tiresias, s. Ulysses.

Tirynthus in Arcadien, III, 31. [richtiger Tiryas, welches nicht in Arcadien, sondern in Argolis lag. Der andere Irrthum ist schon in der Anmerk. zu dieser Stelle berichtiget worden].

Tisamenes, II, 575. [lies Tisomenus; auch wurde er nicht von den Heracliden, sondern von den Joniern erlegt, s. Pausan. VII, 1, 3.]

Tischfuß, Trapezoforo, mit erhoben gearbeiteten Bacchischen Figuren, VII, 348.

Tischplatte von orientalischem Alabaster, VII, 383.

Titus, s. Bäder. Auf einem Siegeswagen, V, 57. Brustbild mit einem Harnische, V, 86. Colossalkopf in der Villa Albani, V, 104. VI, 1, 269. Opfert in einem Basrelief, V, 118. Andere Köpfe und eine Büste, VI, 2, 334. Triumphbogen und Figuren daran, eb. 334 f. Von den Abbildungen dieser Figuren, eb. 335. Hieraus zu schließen auf die Kunst der Zeichnung zu dieser Zeit, VII, 228. I, 407 f. Münzen dieses Kaisers, I, 180. 181.

Tivoli, s. Tempel. Villen.

Tod, wie von den Alten gebildet, I, 173, s. Schlaf. Wie auf dem Kasten des Cypselus, IV, 348. Lessing's Untersuchung, II, 711. [Wie die Alten den Tod gebildet, ein Nachtrag zu Lessing's Abhandl. desselben Titels und Inhaltes von Herder in seinen zerstr. Blätt., 2te Samml. In beiden Abhandlungen wird auch von der Bildung des Schlafes im Alterthume gesprochen.] Die Alten hatten dem Tode keinen Altar geweiht, I, 174. Von seiner Verehrung, II, 562. 711.

Todtengerippe auf zwei Begräbnißurnen, II, 562. Auf einem Steine mit römischer Inschrift, aber doch aus späterer Zeit, I, 173. Auf drei andern Steinen, II, 562.

Toga der Römer, ihre Form, wie sie übergeworfen wurde, V, 72 ff. 377. Man bedeckte damit das Haupt, V, 80. Ein mit der Toga bekleideter Knabe, VII, 439.

Ton der Farbe, Hauptton im Colorit, V, 192 f.

Tonnen mit Reifen (dolia) auf christlichen Grabsteinen wie auszulegen versucht, II, 572.

Topf, Zeichen der Zunge bei den Aegyptiern, II, 445.

Leere Töpfe eingemauert, um den Schall der Stimme zu verstärken, I, 355, 439, s. Theater.

Τορευτικὴ, τόρευμα, τορευτὸς, τορευτὴς, τορεῖαι, τορεύειν, von erhobenen Arbeiten und der Kunst, die sich vornemlich mit kleinen Werken und Zierrathen beschäftiget, V, 97 f., wo Winckelmann selbst zurücknimmt, was er III, S. XXXIV. gesagt hatte, vgl. V, 394 f. III, 25. Mys unter den Künstlern.

Torre verde, Gut des Prinzen Borgheſe, ausserhalb Rom, II, 299.

Torso des Hercules vom Apollonius im Belvedere zu Rom; Beschreibung, I, 267 ff. II, 238. 276 f. III, S. XXV. VII, 89 f. 340, vorzüglich VI, 1, 165 ff. [VI, 2, 253. wird richtig der linke Arm statt des rechten gesetzt, vgl. VI, 1, 137]. Studia der gröſsten Künstler nach diesem Torso in der Sammlung der Zeichnungen des Cardinals Alex. Albani, VI, 1, 169. Was an dem Gefäße dieses Torso bemerkt wird, VI, 1, 259, vgl. Laocoon. Scheint in der 145sten Olympiade verfertiget, VII, 203, s. noch Apollonius. Kunstwerke. Hercules. Ein anderer Torso des Hercules oder Aesculapius von demselben Apollonius, ehedem im Hause Massimi, ist aus Rom weg, man weiß nicht wohin, gekommen, VI, 1, 171. VII, 366. Schön gearbeiteter Torso einer weiblichen nackten Figur, VII, 406.

Torus, von Säulen, I, 460.

Toscana; Umstände, wodurch das Aufblühen der Künste und Wissenschaften daselbst bewirkt wurde, III, 60. [Fea merkt hier an, daß den Florentinern den Ruhm, die zeichnenden Künste in Italien zuerst cultivirt zu haben, die andern Städte Italiens streitig machen.] In neuern Zeiten die eigenen Geisslungen in Toscana zuerst erdacht, III, 176.

Toscanische Säulen, I, 370.

Trabanten, wie von den Alten dargestellt, V, 1, 240 f. 2, 307.
Tragische Muse, wie gebildet, s. Musen.
Tragödie, durch einen Bock angedeutet auf einem Relief in der Villa Albani, II, 563. Hermen der Tragödie und Comödie im Museum Pio-Clement., VI, 2, 332.
Trajanus, Colossalkopf in der Villa Albani, V. 104. 270. VI, 1, 231. Brustbilder und Kopf auf einer Statue, VI, 2, 346. VII, 45. Brustbilder auf Feldzeichen, VI, 1, 283, s. Siegeszeichen. Brustbilder im Museum Capitolinum, VII, 333. Eine sitzende Figur im Museum Pio-Clementinum, VII, 344. Seine Regierung der Kunst günstig, VI, 1, 278. VII, 232. Säule des Trajanus, VI, 1, 279. 2, 344 f. VII, 232. 326. Ihre Basis, VI, 1, 273. Bogen des Trajanus zu Ancona, VI, 1, 282. 2, 346 f. VII, 232. Was von öffentlichen Werken der Kunst aus seiner Zeit noch übrig, VI, 1, 283, s. Forum.
Trajanus Decius, Brustbild in England, VI, 2, 337.
Tratteggiare, was, V, 199.
Trauer, Bilder derselben bei den Alten, II, 563, s. Farben.
Traufe, I, 550.
Traum, wie bei den Alten abgebildet, II, 563. 713.
Travertino, I, 345. Säulen daraus, I, 520; und Statuen, III, 32.
Trebbia, 10 Miglien über Capua, III, 246.
Trebonianus Gallus, Nachfolger des Trajanus Decius, muthmaßlicher Kopf von Bronze im Museum des Vaticans, VI, 2, 388. V, 414.
Treppen in den Tempeln, I, 398 ff. 488 f.
Treviſano, Marco, s. Barbarigo.
Triangel, seine symbolische Bedeutung bei den alten Aegyptiern, II, 445. III, 12. [Comment.

Herod. von Creuzer, I, 135. 136.] Ein musikalischer mit Flügeln, II, 622. [Der musikalische eine Erfindung der Syrer nach Athen, IV, 175. d.]

Trigarium oder Trigaria in der 9ten Region der Stadt Rom, V, 459.

Τρίγλυφος, Fries der dorischen Ordnung, I, 504. II, 609 f. Ueber die Triglyphen, I, 371 f.

Trimalchio's irrig sogenanntes Gastmal, erhobene Werke, IV, 77. 289.

Trinkgläser der Alten, II, 599. Großes Trinkgefäß, s. Glas.

Trinkhörner, II, 598. Ein Satyr aus einem Horne trinkend, V, 161.

Triptolemus auf einem großen Gefäße von gebrannter Erde, in Polen, VII, 472.

Tritonen, wie abgebildet, II, 590. 624 f. IV, 104. 142. VII, 331. Auge eines Triton abgebildet zu IV, 440. Zwei Colossalische Köpfe in der Villa Albani, IV, 325. 142. V, 104. Zwei Tritonen, erhobene Figuren in Edelstein, im Besitz des Herrn Jennings, gerühmt, V, 127. Fragment eines auf einem Seethiere sitzenden, VII, 399. Von mehrern Tritonen, IV, 325 f. 364. Ein paar auf einem Amethyst, V, 425.

Triumphbogen, s. Titus, Bogen.

Triumphwagen, warum an denselben eine Geissel und Schellen gehängt wurden, VI, 1, 352.

Trochus, ein Jüngling trägt einen auf der Schulter auf einer Gemme, VII, 405.

Trojanische Tafel, s. Iliaca tabula.

Troja's Einnahme und Zerstörung gemalt von Cleanthes, VI, 2, 29. und von Polygnotus zu Delphi, s. Polygnotus unter den Künstlern.

Tropfen an dem Gebälke, I, 371. 453.

Trophäen, s. Siegeszeichen.

Tuccia, Vestalin, I, 185.

Tuch, Kleider davon woran kenntlich in alten Kunstwerken, V, 9 f.

Tufo, Tufstein, I, 345. 346. 513 f. Zu Gebäuden und Statuen, III, 32. [daß hier die Marmorart Poros zu verstehen sey, ist in dem Programme von 1818 ad Pausaniae locum I, 27, 5. erinnert worden, vgl. Silenus], s. Ziegel.

Tugend, Begriff derselben, II, 662. 737. Der allgemeine Begriff der Tugend war zur Zeit des Homerus nicht bekannt; das griechische Wort, welches dieselbe nachher bedeutete, bezeichnet bei ihm nur Tapferkeit, II, 457. Nur heroische Tugenden bei den Alten in ihren besten Zeiten geschätzt, II, 458. Wie das Bild der Virtus gemalt wurde, V, 330, s. auch Virtus. Tugend mit beschornem Haupte und weinend, wie zu deuten, II, 564. 718. [Die hierher gehörenden Stellen sind Anthol. Pal. I, p. 346. II, p. 777. Eine Statue der Arete erwähnt bei Athen. V, 201. d.] Symbolische Darstellung der Tugend, II, 640. 737; von Correggio, VII, 495. Tempel der Tugend [Tapferkeit, nach Hirt's Bilderb. S. 111.] und Ehre, allegorisches Gebäude; man mußte durch den ersten gehen, um in den zweiten zu gelangen, I, 210. II, 605; ausgemalt, VI, 1, 266.

Tulipane, wofür als allegorisches Bild zu gebrauchen, II, 662.

Tunica, V, 59 f.

Turban, Spuren davon schon bei den alten Persern, III, 155.

Turin, Kunstdenkmäler in dem königl. Museum und in der Galerie des königl. Schlosses, VII, 449. 495. V, 450.

Turpilius Luc. Duumvir, in einer Inschrift, I, 376.

Tychius, gerühmt wegen des Schildes, den er dem Ajax verfertigte, IV, 26, 257. [Ovidius macht ihn in Fast. III, 824 zu einem Schuhmacher.]
Tydeus, auf einem Carniole des Stoschischen Museums, verwundet, III, 169, 201, 380, 412, 222, VI, 2, 80, VII, 52, abgebildet zu VII, 309. [und in der alten Dresdn. und Wien. Ausg. am Schlusse des 2ten Stückes des 3ten Buches], und von einer andern Gemme zu VII, 310.
Tympanum, ein Rad bei Vitruvius, I, 560.
Typus, VI, 1, 186. Τύποι, s. Erhobene Werke.
Tyrannen, Zeit derselben in Griechenland, VI, 1, 15.
Tyrannei, s. Kunst.
Tyrrhener, s. Pelasger.
Tyrrhenien, VII, 15 f.
Tyrus, hohe Häuser daselbst, III, 147. Tyrischer Purpur, V, 9, 320. Eine tyrische Münze des dritten Jahrhunderts, auf welcher sich eine Schlange um ein Ei schlingt, I, 173.

U.

Uebelstand des Körpers in Griechenland vermieden, I, 10. [dagegen die Eurythmie und Grazie desselben geschätzt, Athen I, 15.], s. Gebehrden.
Ueberarbeitung der Statuen mit dem Eisen, V, 103.
Uebereinstimmung mit sich selbst, wie symbolisch auszudrücken, II, 530 f.
Ueberfluß, wie auf einer alten Münze angedeutet, II, 563.
Ueberlieferungen eines Landes in einem andern verändert, VII, 49.
Udo tectorio pingere? V, 195, 508.
Ulysses, mit einer Mütze gewöhnlich abgebildet, II, 708. An den Mastbaum gebunden bei den Sirenen

vorüberschiffend, auf zwei Urnen, V, 271. VII, 381. 441. Wer ihn zuerst mit dem ihm gewöhnlichen spitzigen Hute gemalt, VI, 1, 114. Daraus der Schluß auf die geschnittenen Steine, die ihn so vorstellen, eb. Auf einer hetruriſchen Gemme mit Achilles, VII, 479. Unter dem Bauche eines Widders angehängt, in der Villa Albani, VII, 372. 402. Ebendaſelbſt in Unterredung mit dem Tireſias in der Unterwelt, eb. 380. Auf einem Gefäße von gebrannter Erde erlegt er auf der Jagd ein wildes Schwein, VII, 480. Er könnte durch einen Delphin auf ſeinem Schilde kenntlich gemacht werden, II, 663. [In einem Dresdner Hautrelief vermuthet, ſ. Becker's Augusteum, Heft 4, S. 6.]

Umbilicus, an alten Handſchriften, II, 231. 241. 336.

Umriſſe, eingedrückte, auf Raphaels und Mich. Angelo's Werken zu bemerken, V, 196. Aber nicht auf alten Gemälden, eb. und 197. Welche Künſtler die Umriſſe der Figuren mit genauer Beſtimmung angegeben, V, 208. Anfangs waren die Umriſſe genau bezeichnet und ſcharf, VII, 109. Die wahre Methode lernt ſich nicht durch ſchwebende und leicht angedeutete Umriſſe, eb. 110. In der Reinheit und Genauigkeit der Umriſſe Raphael, Andrea del Sarto, Leonardo da Vinci Meiſter, eb., ſ. Contour.

Unbeſtändigkeit, wie anzudeuten, II, 663.

Unbezeichnung, unbezeichnet, was, VII, 76 f.

Undankbarer, ein, wie er könnte gebildet werden, II, 663.

Unerwartete, das, im Gemälde, I, 169 f.

Ungerechtigkeit, ſchwerer vorzuſtellen im Bilde als die Gerechtigkeit, II, 461. [abgebildet auf dem Kaſten des Cypſelus; Pausan. V, 18, 1.]

Unmäßigkeit, ob leichter zu bilden, als die Mäßigkeit, II, 461.

Unmöglichkeit, welches Bild die Aegyptier dafür hatten, II, 444.

Unsterblichkeit des Namens pflegten die Griechen von den Göttern zu bitten, IV, 25. Daß den Weg zur Unsterblichkeit die Athenienser allein wüßten, VI, 1, 20.

Unterkleid, der Männer, wurde erst später allgemein, V, 59 f. Form desselben, eb. 60 f. Das der römischen Weiber aus Leinwand, V, 6. Es hatte lange enge Ermel, die bis an die Knöchel der Hand gingen, V, 61.

Unterleib, wie von den alten Künstlern gebildet, IV, 228. VII, 138. Verhältnisse desselben nach Camper, IV, 422. Vorzüglich über den Bauch des Bacchus, s. Bacchus.

Urania, Muse, auf einer alten erhobenen Arbeit, II, 109. Hat zuweilen einen breiten Gürtel, V, 22. Abbildung des obern Theiles einer fast colossalen Urania zu V, 613.

Urnen; eine von schwarzem Porphyr mit erhoben gearbeiteten weiblichen Köpfen, VII, 322. Eine herrlich große alte von Porphyr zur Begräbnißurne des Pabstes Clemens XII. bestimmt, V, 113 f. 411 f., wo verschiedene Meinungen über ihre ursprüngliche Bestimmung, vgl. VI, 1, 342, wo noch eine andere Graburne aus Porphyr erwähnt wird, und dazu VI, 2, 398. VII, 321. Sechs große Begräbnißurnen aus Porphyr in der Cathedralkirche zu Palermo, und in der Abtei Monreale nicht weit von Palermo, VI, 1, 354, s. Otto. Urnen im Museum Pio-Clementinum, III, 357. VII, 348 f. Merkwürdiger Deckel einer großen Graburne, II, 706. Mehrere Urnen im Capitol. Museum, VII, 336. [Due urne sepolcrali descritte et illustrate, da Seb. Ciampi, 2te Ausg. Pisa 1814, 8.]

Ustrina, II, 180. [Eine solche Verbrennungsstätte auch bei Pompeji entdeckt nach Nr. 4. des Kunstblattes zum Morgenbl. 1819. S. 15. 28.]

V.

Valenzia, Carthaginiensisch-Spanische Münzen dieser Stadt zu Florenz, VII, 443.

Valerius, von Sucro, I, 130. [muß nach Valer. Max. III, 7, 8, woraus dieses genommen, heißen Varius von Sucro].

Valetta, Joseph, seine Sammlung hetrurischer Gefäße, III, 239.

Valvae, von hohen Fenstern, I, 477.

Varro und Muräna schleppten Gemälde samt der Mauer aus Sparta fort, VII, 204.

Vase mit einem Bacchanal in flach erhobener Arbeit, II, 203. Eine andere mit erhoben gearbeitetem Bacchanal, II, 405. Vase von Erz in Gestalt eines weiblichen Brustbildes in den Zimmern des Pallastes der Conservatoren, VII, 338. Walzenförmige von Erz mit einem Loche in dem Boden im Collegium Romanum, II, 600. V, 79. 381. VII, 353, ausführlich, V, 290 ff., vgl. 605. [und Heyne in Antiquar. Aufs. I, S. 47 ff.]. Die schöne große bronzene Vase im Museum Capitolinum, von Mithridates Eupator in ein Gymnasium geschenkt, V, 441. VI, 1, 166. 2, 253. VII, 330. Vase von Basalt im Museum Pio-Clementinum mit Masken und Thyrsusstäben, III, 357, s. Gefäße.

Vasi sigillati, III, 440.

Vatican, seine Kunstschätze, VII, 338 ff. 484 f. Vaticanische Bibliothek erhielt die Sammlung hetrurischer Gefäße von Jos. Valetta, s. Valetta, s. auch

über diese Sammlung, II, 363. und Mengs unter den Künstlern. Kunstwerke daselbst, VII, 350 ff. 485. Museum, s. Museen. Garten, VII, 350. Ueber das Kind von Erz, ein hetruriſches Werk, III, 428.
Velia oder Elea, I, 336. Wie auf ihren Münzen Pallas gebildet, IV, 117, s. Löwen.
Velleja, alte verschüttete Stadt, II, 179. III, S. XV. V, 431. [S. Böttiger's Amalthea, I, 331 ff.]
Venedig, alte Kunstdenkmäler daselbst, VII, 415 ff.
Veneriſche Uebel nicht bekannt den Griechen, auch nicht die Tochter dieſer Uebel, die engliſche Krankheit, I, 12.
Venezianiſcher Pallaſt in Rom, III, 107.
Venus; ihre Abbildungen, II, 517. IV, 112—115. Ihre Augen, IV, 114 und VII, 120. Mit einer Blume, III, 186. 388 f. II, 517. (Sch. Nicand. Alexiph. 404?) Mit einem Apfel und Spieß auf Steinen, mit einem Bogen, Apfel und Pfeile auf einer Münze von Cythera, II, 517 f. Venus in den Gärten zu Athen, VI, 2, 59 f. Venus Urania; das Fragment eines Kopfes dieſer Venus einer zur Ceres reſtaurirten nicht zum Kopfe gehörenden Statue aufgeſetzt in der Dresdner Galerie VII, 469. Venus Urania, wie gebildet, II, 518. IV, 113 f. Noch vorhandene Bilder der Venus Urania, IV, 331 f. VII, 438. Fälſchlich für eine Juno angeſehen, IV, 202. VII, 120. 467. Venus mit einer Schildkröte, ſ. Phidias unter den Künſtlern. Die Mediceiſche (Venus zu Florenz, Venus in der Galerie des Großherzogs von Toscana) iſt eine Copie der Cnidiſchen des Praxiteles, VI, 2, 141. 143 ff. verfertiget von Cleomenes, einem Sohne des Apollodorus, VI, 2, 303 f. [Ueber die Frage, ob die Mediceiſche ein Bild der Cnidiſchen von Praxiteles ſey, von Levezow, Berlin 1808, 4.] Urtheil über die Mediceiſche, I, 248 f. IV. 407. VII, 125. Beſchrei-

bung, IV, 112. 229. Höhe, IV, 174. Stellung, eb. 328. Plattes Kinn mit einem Grübchen, IV, 208. 407. VII, 124 f. Die Hände völlig, die Arme zum Theil neu, IV, 223. 417. [Zwei Copieen der Mediceiſchen in Dresden (?), ſ. Hirt's Bilderb. I, S. 56.]. Venusbilder in der Stellung der Mediceiſchen, V, 571. Schöner als die Mediceiſche die, welche Jenkins an ſich brachte, II, 205. Eine im Gebiete Colonna gefundene in Anſehung der Schönheit mit der Florentiniſchen verglichen, II, 299 f. 369. Die Coiſche und Cnidiſche des Praxiteles, VI, 1, 43. 44. 2, 144 ff. 150. Von der Cnidiſchen ſ. auch Juno. Kratina. Die mehrſten nackten Bilder völlig ähnlich, V, 90. Anadyomene, I, 421. Nachahmungen, VI, 2, 216. VII, 360. Venus bekleidet, IV, 115. VII, 457, vgl. Praxiteles unter den Künſtlern. Ob mit einem weißen Schleier, II, 518. Halb bekleidet zu Dresden, VII, 468. Venus mit Cupido, angeblich von Praxiteles, VII, 475. Venus in einem alten Gemälde im Pallaſte Barberini, V, 158 f. 462. Epitragia, die auf einem Seebocke ſitzende, in der Villa Albani und in mehrern Reliefs, II, 518. Venus auf der Ferſe ſitzend mit dem Namen Bupalus am Fußgeſtell im Muſeum Pio-Clementinum, VII, 341. Venus Genitrix zu Florenz hat einen neuen Kopf, III, S. X. Venus εὐπλοια, VI, 1, 312. 2, 365. [ſ. Thetis]. Venus zu Portici mit Bändern an Armen und Beinen, II, 58. In einem herculan. Gemälde die himmliſche Venus mit Aepfeln und einem Zepter, II, 518. In der Villa Borgheſe, das ſchönſte Bild derſelben in dieſer Sammlung, VII, 475. Καλλίπυγος, über zwei dieſes Namens, II, 404. [Kopf modern; zuletzt von Albaccini reſtaurirt, ſ. Finati im Museo Borbonico, II, 255. P. II, p. 232—36.] Antike Copie, VII, 450. Venus mit zwei ſichtbaren Gürteln, II, 519. V, 23 f.

Gürtel der Venus, V, 24. 335 f. Wie aus der Venus des Agoracritus eine Nemesis werden konnte, VII, 163 f. [vgl. Hirt's Bilderb. I, S. 99, wo behauptet wird, daß die Rhamnusische Nemesis eine Venus victrix vorstellte]. Venus victrix, die schönste Statue im königl. Pallaste zu Caserta, IV, 114. VI, 1, 290. Wie auf dem Basrelief im Pallaste Albani vorgestellt, auf dem der Ehebruch mit dem Mars abgebildet ist, II, 549. Doch vgl. VII, 355. Venus und Mars, Venus und Amor, Gruppen, ehedem in der Villa Borgheſe, VII, 385. Venus, Helena, Paris, ein Genius und die Peitho, Basrelief, VII, 417. 419. Bronzener Kopf der Venus mit Brust von orientalischem Alabaster, VII, 466. Venus geflügelt bei den Hetruriern, III, 180. Mit einer Taube bei ebendenselben, III, 185. Eine mit einem Apfel zweifelhaft, eb. 186. Mit doppeltem Geschlechte, IV, 68. VII, 353. Ueber das Schmachtende im Blicke der Venus, II, 518. IV, 114 f. VII, 120. Kopf in der Villa Albani vom schönsten Contour, aber unrichtig in der Zeichnung, IV, 172. Ihr Gewand goldgelb auf einem herculan. Gemälde, V, 12. Zwei Venusbilder im Garten des Pallastes Farneſe aus der Zeit des Trajanus, VI, 1, 284, vgl. V, 275. 599. Venus im Thierkreise, II, 619. Venus von Pigalle zu Potsdam, I, 261. Von Tizian in der Tribune zu Florenz, I, 250. Wie sie den Amor verklagt, Deckengemälde von Schülern des Raphael, VII, 487. Venus und Mercurius, welcher den Amor Lesen lehrt, Oelgemälde von Correggio, VII, 496, s. noch Astarte. Mars.

Verachtung, wie im Vaticanischen Apollo ausgedrückt, IV, 143.

Verde antico, laconischer grüner Marmor, davon hat man keine Statue gefunden, III, 34.

Verdienste wurden von den Griechen mit Statuen belohnt, IV, 13.

Vergeſſenheit, wie anzudeuten, II, 663. Hatte einen Altar bei den Römern, I, 183.

Vergnügen iſt für die Menſchheit eben ſo nothwendig, als die Dinge, ohne welche ſie nicht leben kann, VII, 2.

Vergoldung, wie bei den Alten, I, 421 f. V, 136. 137. 431 ff. Der Bilder bei Aegyptiern und Griechen, III, 29. Von Erz, V, 135 f. Von Marmor, eb. 137 f., vgl. Geſchmack. Zwei Arten der Vergoldung, V, 136, f. Amalgama. Lippen vergoldet, V, 445.

Vergötterung, wie angedeutet, II, 564. 713. VI, 1, 302. 2. 358, ſ. Homerus. Hercules. Wagen. Antoninus Pius. Claudius. Fauſtina d. Jüng., die der Kaiſer durch Auguſtus eingeführt, VI, 1, 220. Vergötterung des Auguſtus auf einem großen Cameo zu Wien, VII, 470.

Vergrößerungsgläſer, ob den Alten bekannt, V, 124. Ueber Brillen- Augen- Linſengläſer und ihre Erfindung, V, 420 ff. [Böttiger's Andeutungen, S. 87.]

Verklärung Chriſti, ſ. Raphael.

Verkürzungen, in ſtarken keine Schönheit zu ſuchen, II, 423. IV, 233.

Verläumdung, wie vom Apelles gemalt, II, 565.

Veronica, die heilige, Coloſſalſtatue in der Peterskirche, nicht von Bernini, ſondern von Mocchi, V, 328.

Veroſpi, Pallaſt zu Rom, VII, 371. 488. In dem Hauſe Veroſpi zu Rom war ehedem der Kopf eines jungen Helden von Baſalt, an dem die Haare etwas beſonderes hatten, V, 111, vgl. Haare. Neuere Gefäße von grünlichem Porphyr daſelbſt, V, 115.

Verres, VI, 1, 183. 2, 263. [Die Kunſtgalerie des Verres in Völkel's Abhandl. über die Wegführung der Kunſtwerke aus den eroberten Ländern nach Rom.

Der Abbé Fraguier schrieb über denselben Gegenstand, s. Fraguier unt. d. Schriftst.]

Versailles, Gemälde daselbst, VII, 496.

Verschnittene, s. Eunuchen. Die Priester der Cybele waren Verschnittene, und wurden als solche von den alten Künstlern gebildet, IV, 67.

Verschüttung der Städte Herculanum, Pompeji u. s. w., wie sie erfolgte, II, 19. [In dem Berichte von den Arbeiten der Classe der Litteratur und schönen Künste des franz. Nat. Instit. während des letzten Quartals des 9ten Jahres wird erzählt, daß du Theil Untersuchungen über Herculanum und Pompeji angestellt habe; er zeige, das 79 n. Chr. Geb. diese beiden Städte nicht ganz untergingen, daß sie unter Titus aus ihren Ruinen wieder hervortraten, noch unter Hadrianus mit einem Reste von Glanze und selbst unter den Antoninen bestanden, ja man finde sie noch auf der Peutingerschen Tafel, die erst nach Constantinus verfertiget worden. Nach du Theil fanden sie ihren Untergang durch den Ausbruch des Vulcan 471 n. Chr. G. [so auch d'Ancora S. 39], und nach einem Briefe des Cassiodorus im Namen Theodorichs schließt du Theil, daß die entflohenen Einwohner von Pompeji und Herculanum, erstere nach Nola, letztere nach Neapel flüchteten, und dort besondere Stämme ausmachten; woraus sich mehrere Denkmäler erklären ließen.] [Vgl. Blöde in der Auswahl der Schriften der mineralogischen Gesellschaft in Dresden, im 2ten Bande.]

Verschwiegenheit, s. Rose.

Verstümmelung des einen Auges bei gewissen Priestern, III, 341, s. Götter. Der alten Kunstwerke, V, 120 f.

Versurae, auf der Bühne, II, 167 f.] Groddeck in Wolf's litter. Anal. III, S. 111. Genelli's Theater zu Athen. 4ter Abschnitt: Szenerei.]

Vertices, von den Köpfen der Nägel, II. 212.
Verus, Lucius, ein schöner Kopf im Gebiete Colonna gefunden, II, 300. Drei Brustbilder in der Villa Borgheſe, VI, 1, 317. 2, 368 f. Ein anderes in der Villa Albani, eb. Zwei unbekleidete Statuen mit Köpfen des L. Verus in der Villa Mattei und Farneſe, VI, 2, 365. Anrede (Allocutio) dieſes Kaiſers, Basrelief, VII, 382. Ein jugendlicher Kopf im Pallaſte Ruspoli, VI, 1, 318. Große Statue zu Pferde in Pavia, V, 449. VI, 2, 373, ſ. Bohrer. Regiſole.
Verzierungen, heutige, Klagen darüber, I, 59. Entſchuldigung, I, 111. Geſetze für dieſelben, I, 203. Ueberhaupt davon, I, 405 ff. Vergleichung der Alten und Neuern darin, I, 425.
Veſpaſianus, Kunſt unter ihm, VI, 1, 266. Neuer Kopf von Porphyr in der Villa Borgheſe, V, 116. Bildniſſe von ihm angeführt, V, 450. VI, 2, 332. Eine Münze, II, 516. [Nach Kunſtbl. No. 20. zum Morgenbl. 1819 ein Kopf von penteliſchem Marmor zu Veji ausgegraben.]
Veſta, Abbildungen auf verſchiedenen Kunſtwerken, II, 516. Auf einem allein unter den Göttinnen mit einem Zepter, eb. 517. [Hirt's Bilderb. I, S. 70.]
Veſtalinnen, woran kenntlich, V, 35. Die drei zu Dresden als ausgezeichnete Kunſtwerke beſchrieben, I, 26—30. II, 26. 321. VII, 468. [Sind Griechinnen im Muſenkoſtum.] Ueber die ſogenannte im Pallaſte Giuſtiniani, III, 191, vgl. 395. IV, 395. VII, 117. Sie iſt aus der Epoche vor Phidias, VII, 155. 157. Abgebildet zu VII, 311. Nach Andern iſt es eine Juno, V, 548. [nach Hirt im Bilderb. I, S. 70 f. die Göttin Veſta ſelbſt]. Die zu Verſailles von Visconti für die Julia des Septimius Severus Gemahlin gehalten, V, 277. 601. VII, 450. Eine andere irrig ſo genannte in der Farneſina, V, 35, ſ. Naſe.

Vestibulum, I, 550 f.

Vesuvius, Ausbrüche deſſelben vor Titus, II, 21.

Vettori, Pallaſt zu Rom, VII, 372.

Vettori, Commendatore (des Ordens von St. Stefano), ſein Muſeum, VI, 1, 111. VII, 410.

Via sacra, jetzt Campo Vaccino, VI, 2, 368.

Victoria, wie dargeſtellt, II, 558. 709. Zwei in herculan. Gemälden, VII, 431 f. Eine Statue zu Florenz, VII, 438. Zwei in Lebensgröße mit geſchloſſenen Füßen, auf den Zehen ſtehend, in Berlin, ſonſt zu Sansſouci, V, 230. 285. VII, 461. Schönes Bild von Bronze zu Caſſel, II, 710. Ueber des Pauſanias Deutung der nicht beflügelten Victoria bei den Athenern, beſcheideneres Urtheil, I, 172. Victoria, die einen Anker krönt, auf einer Münze des Königs Seleucus, I, 178. Eine mit Schmetterlingsflügeln an ein Siegeszeichen gebunden, eb. 178 f. Eine ſchlafend, I, 181. Auf Münzen des Agathocles, VI, 1, 154. Auf einem vom Solon geſchnittenen Carniole, einen Ochſen opfernd, VI, 1, 224. Auf der Rüſtung des Otho, VI, 2, 331. Mehrere auf der Säule des Trajanus, VI, 2, 345. Victoria, Attribut mehrerer Gottheiten, II, 686. Eine Gemme für neu erklärt, II, 335. Sehr ſchön auf einem Smaragd, VII, 464.

Viereckige Statuen, erklärt, V, 242, ſ. τετράγωνος.

Villen; über die der Alten, II, 181 ff.

Villa des ältern Africanus, VI, 2, 268.

Villa Aldobrandini zu Rom; alte Kunſtwerke daſelbſt VII, 383.

Villa Aldobrandini oder Belvedere zu Frascati, Kunſtwerke daſelbſt, VII, 414.

Villa des Cardinals Alexander Albani, vorzüglich ſchön gebauet, II, 411. Kunſtſchätze, ſ. Albani.

Villa des Antoninus Pius bei Lanuvium, VI, 1, 321. I, 547.
Villa Barberini, I. 538. VII, 414.
Villa Belloni, VII, 385.
Villa Borgheſe, ſ. Borgheſe.
Villa Caſali [oder Corſini?], VII, 392.
Villa Caſtellazzo bei Mayland, VII, 448.
Villa des Cicero, II, 182. [Ueber die 14 Villen des Cicero, ſ. Sickler's u. Reinhart's Almanachaus Rom 1810, wo eine Halle von dem Formianum abgebildet.]
Villa des Domitianus, I, 538.
Villa d'Eſte, VII, 413. 491, ſ. Villa des Mäcenas.
Villa Farneſe, ſ. Farneſe.
Villa zu Frascati oder Tuſculum, II, 248. 253.
Villa des Grafen Fede, VII, 413.
Villa Giuſtiniani, ſ. Giuſtiniani.
Villa des Hadrianus unter Tivoli, I, 401. 528. 538. 543. 549. VI, 1, 291 ff. VII, 37. 234. 413. Wie viele Kunſtwerke man daſelbſt ausgegraben; und man findet ihrer noch VI, 1, 292 f. Sie ſcheinen ausdrücklich für dieſen Ort gearbeitet worden zu ſeyn, VII, 234.
Villa zu Herculanum, I, 401. 551. II, 39 f. 95. 182. 247.
Villa des Marcheſe Litta bei Mayland, VII, 448.
Villa des Lucullus, I, 538. II, 182.
Villa Ludoviſi, VII, 393. 489.
Villa des Mäcenas zu Tivoli, I, 538. Auf ihren Trümmern bauete der Cardinal von Eſte die ſeinige, VI, 1, 293.
Villa Madama, VII, 395.
Villa des Manlius Vopiſcus, ſ. Vulpii unter den Schriftſtellern.
Villa Mattei, ſ. Mattei.

Villa Medici zu Rom, VII, 397. 490. Die Antiken daraus nach Florenz gebracht, IV, 403. VII. 397.
Villa Mondragone, VII, 414.
Villa Negroni, I, 562. VII, 400, wo gesagt wird, wohin die Kunstwerke gekommen.
Villa Nuzzi, V, 536.
Villa Palombara, VI, 2, 111.
Villa Pamfili, VII, 402.
Villa Pinciana, VI, 2, 152, so hieß die Villa Borgheſe, ſ. Sculture im Verzeichn. der Schriftſt.
Villa des jüngern Plinius, III, S. VIII, VI, 1, 315.
Villa zu Pompeji, II, 184 ff.
Villa Retina, II, 12;
Villa Ruffinella, auf den Ruinen von Frascati gebauet, II, 248.
Villa Sinibaldi, VI, 2, 79.
Villa Strozzi, VII, 404.
Vinder, ihm drei Statuen errichtet, VII, 240.
Violen, auf Münzen von Henna, II, 579.
Virtus, Dea, Statue der Tapferkeit in Rom, VI, 2, 413 f., ſ. Tugend.
Visconti, Abbate, beſaß einige Antiken, VII, 410.
Vitellius, der Kaiſer; die mehrſten Köpfe, die ihn vorſtellen ſollen, ſind neu. Selten iſt die ſilberne Münze von ihm, VI, 1, 265.
Vixit, z. B. ann. IX oder VII. in einigen Inſchriften bloß von dem Leben in Ruhe nach niedergelegten Geſchäften, ſ. Plautius. Similis.
Vogel in einem Käfiche neben dem Propheten Jeſaias, auf einem alten Moſaik, gedeutet, II, 571 f. Vögel, ein Bild der Seele, I, 209.
Volſinium, ſ. Bolſena. Bedeutung des Namens, III, 177.
Volsker, Kunſt unter ihnen, III, 227. 228. 229. VII, 415.
Volte a canna, I, 397.

Volterra, s. Hetrurier.

Volturinus, letzter hetruriſcher König, III, 177.

Volutiles, s. Säulen.

Voluten an den Joniſchen Säulen, I, 381. II, 610 f. An Corinthiſchen, eb.

Vomitoria, II, 35.

Vorhänge vor den Thüren, I, 472. II, 248. Vor den Fenſtern der Alten, I, 476.

Vorſicht (Providentia), wie von den Alten und Neuern gebildet, I, 185. Ob mit über einander geſchlagenen Beinen auf einer Münze des Kaiſers Aurelius [oder Aureolus], IV, 145. VII, 104, nach Fea auch auf einer des Alexander Severus, IV, 368, s. Beine. Bei den Aegyptiern durch ein Auge angedeutet, II, 444.

Vulcanus, wie abgebildet, II, 506. Auch ohne Bart, III, 198. [Hier hat ſich aus der Wiener Ausgabe in dieſe, wie in die franz. Ueberſ. von 1802 ein kleiner Fehler eingeſchlichen, denn in der alten Dresdn. heißt es S. 971 „Vulcanus wurde in den älteſten Zeiten, ſo wie Jupiter und Aeſculapius ohne Bart vorgeſtellt.“ Dazu paßt das Citat Pausan. VIII, 28. p. 658, wo von einem unbärtigen Aeſculapius die Rede iſt]. In Geſellſchaft von Faunen auf einer erhobenen Arbeit des Cardinals Polignac, vielleicht unächt, II, 506. Vulcanus mit einem Löwen in keinem Kunſtwerke gefunden, II, 491, s. Regi. Vulcanus des Alcamenes, VI, 2, 60. Vulcanus und Pan aus Bronze mit dem Donnerkeil, VII, 353. Mit den Cyclopen ſchmiedend, flach erhobene Arbeit, VII, 356. Ein Basrelief, ähnlichen Inhalts, eb. 389. 401.

W.

Waagen zu Portici mit einer und zwei Waagschalen, II, 76. 211.

Wachs zum Glätten der Statuen und wie gebraucht, V, 106. [S. Hirt in Böttiger's Amalthea, I, 236.] Gemälde damit überzogen, V, 206. Statuen daraus, III, 297. Wachsfirniß an Statuen? V, 405. Wachsfarben, V, 506.

Wachstafeln zum Schreiben zu Portici, II, 128 f.

Wachsamkeit, durch welche Bilder im Alterthume ausgedrückt, II, 567. 444. 604.

Waffen der Alten, V, 85 ff. Ihr Ueberzug, V, 89.

Wagen; Figuren der Personen auf Wagen gestellt, um ihre Vergötterung anzudeuten, VI, 1, 302. Ein Sieger auf dem Wagen von Mars begleitet, VII, 465. Geflügelte, s. Flügel.

Wahrheit nebst der Gerechtigkeit über dem Throne des Kaisers Nicephorus sitzend, in einer alten gemalten Handschrift, II, 463. Die Wahrheit in der Villa Mattei nicht schön gebildet von Bernini, II, 488. Die Wahrheit von der Zeit geoffenbaret, Frescogemälde von Domenichino, VII, 486, s. Poussin. Fabel.

Wahrsagerkunst, wie angedeutet auf einem herculanischen Gemälde, II, 567.

Wallmoden, von, General; seine Sammlung von Kunstdenkmälern in Hannover, VII, 467.

Wandgemälde, s. Malerei. Auf trocknem Grunde zu Pompeji, II, 196.

Wände mit ehernen Tafeln vermuthlich bekleidet, VI, 2, 35, s. Zimmer, vgl. noch VI, 2, 402.

Wappen; die Bilder auf den Schilden wurden in späterer Zeit Wappen der Personen und Geschlechter, II, 601.

Warze an der Brust, IV, 227, vgl. 275. VII, 82.

Wasser soll Einfluß haben auf die Gestalt des Menschen, I, 135. Wasser, der Ursprung aller Dinge, bildlich ausgedrückt an einer Begräbnißurne im Capitolium, II, 570. Maschinen der Alten, Wasser zu sieden, den heutigen Theemaschinen ähnlich; eine zu Portici, II, 208. VII, 428. [authepsa in Cicer. Or. pro S. Rosc. Amer. §. 133].

Wassereimer von Erz, VII, 423 und einer, der bei Opfern gedient, eb. 452.

Wasserleitungen zu Rom, I, 436. 539. Die des Claudius, eb. und 406. Die Wasserleitungen außer Rom, sowohl aus den Zeiten der Republik als der Kaiser, aus großen Steinen, eb. 539. s. Minturnum. Caserta.

Wedel bei den Opfern, wie gestaltet, II, 599.

Weiber, nicht so vorzustellen, daß sie aus der Eigenschaft ihres Geschlechtes gehen, war der Grundsatz der Alten, IV, 149. Durch welches Bild ihre Eingezogenheit von den Alten angedeutet wurde; II, 567. Schönheit des weiblichen Geschlechtes, IV, 110 f. Weibliche Kleidung unter Griechen und Römern, V, 4—58. In Aegypten, III, 94 ff. Die griechischen Frauen, um die Fehler des Wuchses zu verbergen, preßten bisweilen den Leib mit dünnen Bretterchen von Lindenholz, V, 16, s. Mantel. Schmuck.

Weihwassergefäß in der Hand des Censors, II, 528. Mehrere im herculan. Museum, VII, 428.

Weimar, alte Kunstdenkmäler daselbst, VII, 467 f. III, 443.

Wein, von den Alten nicht so wie von uns bereitet, II, 69 f. In einen festen Körper verwandelt zu Pompeji gefunden und zu Portici aufbewahrt, II, 71. Die Alten pflegten den Wein zu räuchern, und

durchzuseigen, und warum, eb. und III, 247. [Ueber die Weinpflege der Alten von Böttiger in der Abendzeitung von 1819.]

Weingefäße, kleinere, der Alten: einige zu Herculanum und Pompeji mit angemalter Schrift gefunden, II, 70. Gewohnheit dieser Gegend, wenn ein Kind geboren wurde, irdene, unten spitzige Gefäße mit Wein einzugraben, und uneröffnet stehen zu lassen, bis sich dasselbe verheirathete, II, 71.

Weisheit; dieses Wort hatte bei dem Homerus, eine eingeschränkte Bedeutung, und bezeichnete Geschicklichkeit in mechanischen Dingen, II, 457. Liebe zur Weisheit, ob auf einer Gemme vorgestellt, I, 177 f.

Weiß; ein schöner Körper desto schöner, je weißer er ist, IV, 49. Die weiße Farbe wirft die mehresten Lichtstrahlen zurück; ein nackter Körper erscheint größer als er in der That ist, eb. Weißes Metall von den Alten bereitet, es glänzte wie Silber, II, 272.

Wespen, was für ein Sinnbild, II, 554. [Griech. Anthol. e cod. Palat. T. I, p. 327. Nr. 71.]

Wettrennen, Figuren von einem in Mosaik, VII, 366, s. Auriga. Auf einer Begräbnißurne, VII, 382.

Wettspiele der Malerei und Schönheit, s. Malerei. Schönheit.

Widder, s. Thyestes. Widderköpfe gegen einander gekehrt, was sie bedeuten, II, 603, s. Ecbatana. Widderköpfe einige Vorgebirge genannt, II, 442. Zwei Widder von Bronze zu Palermo, V, 448.

Widerroß, was bei den Pferden, IV, 132.

Wien, Kunstdenkmäler daselbst, VII, 470 f. 498.

Wiesel, auf dem Sockel eines kleinen sitzenden Jupiter von Marmor in der Villa Albani, zu deuten versucht, II, 591.

Winckelmann, s. unter den Schriftstellern.

Winde, wie an dem Windthurme zu Athen abgebildet, II, 568. VII, 473. [vgl. Hirt's Bilderb. S. 141 ff.] Alte Winduhren, Windzeiger, I, 444. III, 299 f. [Ueber die Windscheiben der Alten in Wolf's litter. Anal. IV.]

Winter, für die bequemste Jahreszeit zum Heirathen, von den Alten gehalten, II, 543. Wie abgebildet, II, 559. 569, s. Horen. Jahreszeiten. Wie symbolisirt, VII, 405.

Witsen, wie er mehrere griechische Handschriften aus Neapel nach Holland brachte, II, 297.

Woodwardisches Museum in England, II, 455 f.

Wohlstand in den Statuen und Figuren der Gottheiten, IV, 143, s. Anständige.

Wolf, Sinnbild der Sonne, II, 591. Ein Wolf auf römischen Feldzeichen, auch an Schilden barbarische Völker VI, 1, 273. VII, 230. Wölfin mit Romulus und Remus auf römischen Helmen, II, 603. Wölfin, die den Romulus und Remus säugte, von Erz, hetruriſches Werk im Campidoglio; die Kinder sind neuer Zusatz, III, 220 f. 419 f. V, 145. 296. VII, 62 f. Abgebildet zu VII, 311. Und auf einer antiken Glaspaste, umher die 12 Himmelszeichen, VII, 465. Wolfszahn, auf welchem die 12 Götter gearbeitet sind, VII, 410. [Im Jahr 1819 zu Rom in einem Tempel ein Basrelief entdeckt mit der Wölfin, welche den Romulus und Remus säugte.] Wolfskopf auf Münzen von Argos, II, 578. Ob Wolfszähne sich in der Erde kalciniren, III, 31. 289, s. noch λυκάβας.

Wolle, die an gewissen Muscheln wächst, V, 7. [S. Frau von der Recke Tagebuch, III, 531 ff.]

Worsley, Rich., seine Kunstsammlung auf der Insel Wight, VII, 473.

Wundärztliche Werkzeuge zu Portici, II, 213.

Wurf der Mäntel bei den Alten, V, 33 ff.

Würfel von Knochen zu Portici, II, 214, vgl. 372. Würfel auf einem Grabe, II, 591. 725, ſ. noch Alexander. Steſichorus. ἀστραγαλίζοντες.

X.

Χαυδίσματα κόμης, V, 482.

Xenocrates, ſein Kopf nicht mehr in Rom, III, S. XIV. Der Name an einer Herme in der Villa Albani, IV, 412.

Xerxes ſoll ſchwärmeriſch geweſen, und in ſeiner Eigenthümlichkeit von den griechiſchen Geſchichtſchreibern viel zu wenig erkannt worden ſeyn, V, 466. Wie er eine Platane ſchmückte, eb. 163.

Y.

Y d. i. T auf einer Münze, II, 234.

Ὑακινθίνη, vom Haare, V, 481.

Ὑγρὸν, das Liebreitzende und Schmachtende, IV, 114. VII, 120. II, 518. [Facii Excerpta e Plut. p. 33. 35 f.

Ὑπαίθριον, was, I, 550.

Ὑπογράφειν, von der Bilderſprache, II, 448. [Creuzer's Symbolik, I, 69 f.]

Ὑποδήματα κοῖλα, erklärt, V. 354. Πολυέλικτα, eb. 43.

Ὑπόσεμνος, ſ. Athen.

Ὑποσκήνιον, was, II, 159. [de hyposceniis Groddeck in Wolf's litter. Anal. III, 123 ff., wo die Ueberſetzung Unterbühne verworfen, der Meinung widerſprochen, daß hyposcenium die fordere Mauer oder Wand des Logeion geweſen, oder daß man es in der Orcheſtra ſuchen müſſe, und endlich S. 133.

die Vermuthung vorgetragen wird: locum scenae proprie sic dictae (i. e. extremo proscenii parieti), ab anteriore parte, proximum, partim a fronte, partim ab utroque latere (unde ὑποσκήνια numero multitudinis) hyposcenii nomine appellatum fuisse, und daß der Ort, welchen Houel scenam anteriorem, l'Avant-scène, proscenium nenne, eben das hyposcenium des Pollux sey.] s. Proscenium.

Τπωλένιος, von einem Degen, III, 246.

Z.

Zahneisen, ob von den Alten gebraucht, II, 316 f.

Zähne an sehr wenigen Figuren sichtbar, IV, 207.

Zehe, kleine, wie an den griechischen, wie an den ägyptischen Statuen, VII, 28.

Zeichen der Sache, ob dieses oder die Benennung älter sey, bisweilen zweifelhaft, II, 442.

Zeichnen, Zeichnung; warum die Griechen ihre Kinder darin unterrichten ließen, I, 11. IV, 24. Aristoteles hielt es für nothwendig zur Bildung der Jugend, VI, 2, 168. Kopf, Hände und Füße sind darin das erste, IV, 182. Unter den Griechen wurde kein Knecht zur Kunst der Zeichnung zugelassen, VI, 1, 85. VII, 221. Zeichnung, die Hauptsache bei einem Maler, I, 165. II, 414. III, 251, vgl. Maler. Noch übrige Zeichnungen aus dem Alterthume, III, 252. V, 168. 473. Colorirte Zeichnungen nach antiken Malereien aus den Bädern des Titus, VII, 485. V, 465. Das Allerhöchste der Zeichnung in den Ueberresten des Alterthums auf einer Vase, III, 256. Die Zeichnungen von alten Kunstwerken sind unzuverlässig; V, 219, s. Kupferstiche. Es ist leich-

ter vom Großen ins Kleine zu zeichnen, als umgekehrt, VI, 1, 323. 2, 374.

Von der Kunst der Zeichnung der alten Völker, VII, 1—252 A. von ihrem Ursprunge, eb. 1—14; aus dem Vergnügen und aus der Religion, eb. 2. 12. Aehnlicher Ursprung dieser Kunst bei allen Völkern, eb. 1, vgl. III, 6. Die Aegyptier waren zwar nicht die Lehrer der Hetrurier und Griechen in der Zeichnung, doch wurde sie diesen von jenen mitgetheilt, VII, 2. 3. Bei den Aegyptiern, Hetruriern und Griechen nahmen die schönen Künste nach den drei Hauptursachen, welche auf sie einwirkten, der Gemüthsart, der Religion und der Regierungsverfassung eine verschiedene Gestaltung an, VII, 13. B. von der Kunst der Zeichnung unter den Aegyptiern, VII, 15—44. C. unter den Hetruriern, VII, 44—69. D. unter den Griechen: a) systematischer Abschnitt, VII, 70—138. α) von der Schönheit der Zeichnung im Allgemeinen, oder von dem Anblicke, den die menschliche Gestalt im Ganzen betrachtet, sowohl durch das, was sie an sich ist (absolute Schönheit der Formen, oder linearische Schönheit) als durch den Ausdruck und die Stellung gewährt, VII, 73—115. β) von den Theilen, welche zur Schönheit der menschlichen Gestalt beitragen, eb. 115—138. b) historischer Abschnitt, eb. 138—252. zeigt, wie die Kunst der Zeichnung bei den Griechen nach und nach sich vervollkommnet und wieder in Verfall gerathen. In dem ältesten Style der griechischen Zeichnung zwei Arten zu unterscheiden, die erstere hat Aehnlichkeit mit dem ägyptischen, die andere mit dem hetruriſchen Style, VII, 139—143. In der 60sten Olympiade die Kunst der Zeichnung vervollkommnet. Von da an bis zum Zeitalter des Phidias eine Epoche, welche man die des Fortschrit-

tes und des Ueberganges der Kunst zur Vollkommenheit nennen kann, VII, 153. Merkmale, durch die man die Werke dieser Epoche von frühern und spätern unterscheiden kann, eb. und 154, s. noch Natur. Kunst. Griechische Kunst. Schönheit. Umriß. Nackende.

Zeichnungs-Sammlungen, worauf die Absicht dabei gerichtet seyn soll, III, 251. Die des Cardinals Alex. Albani, s. Albani. Des Cavaceppi VII, 490.

Zeit, wie abgebildet, auf einem geschnittenen Steine, II, 570, [vgl. Hirt's Bilderb. S. 138.]

Zelada, Cardinal VII, 412.

Zephyr, ihm Schmetterlingsflügel gegeben, II, 612. Hält ein Gewand mit Blumen angefüllt, vor sich, an dem Windthurme zu Athen II, 568. In der Gestalt eines geflügelten Genius angenommen, II, 619. Arsinoë durch den Zephyr entführt, s. Arsinoë. [Hirt's Bilderb. S. 144, 146. Ueber die ihm zugeschriebene Kraft, s. ein Scholion zu Homer. Odyss. IV, 567, in Creuzer's Com. Her. I. p. 313.]

Zepter, des Pluto, s. Pluto. Zepter wurden in den allerältesten Zeiten der Griechen und Hetrurier mehrern Gottheiten als nachher gegeben, II, 491. Venus mit einem Zepter in einem herculanischen Gemälde, s. Venus. Abgarus läßt auf einer Münze sein Zepter sinken, gedeutet II, 543, s. Vesta.

Zerstümmelung, s. Verstümmelung.

Zethus mit einem Hute, V, 79, 286. Abgebildet zu V, 616, wo eine andere Deutung von Zoega angeführt wird, s. Amphion.

Zeuxippus zu Constantinopel, VI, 2, 420.

Ziege auf den Münzen der Stadt Aege [lies Aegä] in Macedonien, II, 582. Warum eine weiße auf

das Grab des Homerus gesetzt war, II, 579. Haar der Ziegen, feiner und länger im Morgenlande, VII, 136. Figur einer Ziege im Museum Pio-Clementinum gerühmt, IV, 431. Ebendaselbst Kopf einer wilden Ziege, VII, 345.

Ziegel, ungebrannte; daraus Städtemauern, Tempel und Häuser gebauet, I, 343 f. 435, 512. [Pausanias sagt nicht, daß sie von der Sonne, vielmehr daß sie vom Wasser, wie Wachs von der Sonne, aufgelöst würden.] Zu gebrannten Ziegeln die Erde mit Tufo vermischt, I, 344. Form und Größe der gebrannten Ziegel, eb. und 435, 513. Wozu sie vorzüglich dienten, I, 344. Woher ihre Härte und schöne rothe Farbe, I, 513. Bogen von Stein waren nicht prächtiger als die von Ziegeln. Arbeiten aus Ziegeln sind kostbarer, schöner und dauerhafter; die prächtigsten Gebäude zu Rom waren von Ziegeln, I, 539. Mauern aus Ziegeln, I, 538 f. Ein Gemäuer von Ziegeln aus der Zeit der römischen Republik und der ersten Kaiser unterscheidet sich von jedem Gemäuer späterer Zeiten, I, 539. Geschliffene Ziegel, I, 360, 443. Marmorne V, 307. VI, 1, 188. Dem, welcher zuerst aus pentelischem Marmor Ziegel verfertigte, Statuen gesetzt, IV, 26 f. Ziegel mit eingedrucktem Namen, I, 542.

Zierde, der Gebäude, I, 405. Worin überhaupt die Zierde ihren Grund habe, eb.

Zierlichkeit, in der Baukunst, I, 405 ff. Des weiblichen Anzuges, V, 46 ff. Das lateinische Wort ist elegantia, welches Anfangs nur vom Putze in der Kleidung gebraucht und erst in spätern Zeiten auf Werke des Verstandes übergetragen wurde, I, 407. Gezierte Zierlichkeit, erzwungene Grazie, über-

triebene und verdrehte Gelenksamkeit nicht bei den Alten, V, 274.

Zierrathen, wurden, da der gute Geschmack fiel, nicht mehr als ein Zusatz angesehen, sondern überall, wo ein leerer Platz an Gebäuden war, angebracht, I, 407. Die überhäuften Zierrathen an Gebäuden haben vermuthlich unter dem Nero angefangen, eb. Von den Zierrathen außerhalb und innerhalb der Gebäude der Alten I, 411 ff.

Zimmer der Alten, I, 401, 422. II, 248 ff. Manche bekommen das Licht bloß durch die Thüre, II, 193. Wände mit dünnen kupfernen Platten belegt, I, 364. 448, 547, s. Wände.

Zingarella, über sie, III, S. XLV f. IV, 341.

Zinn der Alten, V, 425 f.

Zitronen, wo man sie nicht aß, II, 259. 354.

Ζῶα, überhaupt Figuren, und insbesondere menschliche, VI, 1, 93. [Von der Schreibart Ζῴα Walpole's Turkey p. 601. bei Athen. V, 196 e. f. kommen vor Ζῶα μαρμάρινα und Τραγικὰ, κωμικὰ, σατυρικά.]

Ζώδια, Thiere, Grotesken, Zierrathen, VI, 1, 93.

Ζώνη, von welcher Friese gebraucht, I, 417. 503.

Ζωόφυτα, s. Pflanzen.

Zorn, Beschreibung desselben bei Prudentius ist nicht malerisch, II. 487.

Zusammensetzung der Figuren (Composition); die Gesetze derselben waren den Alten nur zum Theil und unvollkommen bekannt, I, 53. doch die beiden Regeln derselben von den Alten beobachtet, IV, 178.

Zweifler unter den Kunstrichtern der alten Kunstwerke; Urtheil über sie, V, 456. 457.

Zwillinge, die im Thierkreise, warum durch das Zeichen II angedeutet, III, 10.

Ζυγὸς, von einem Riemen an den Schuhen, VII, 28.

Zweites Register

oder

Verzeichniß

der alten und neuen Künstler, die in dieser Ausgabe der Winckelmannischen Werke erwähnt werden.

A.

Adam der ältere aus Paris, I, 241 f.

Adam, brittischer Baumeister; sein Plan zu einem neuen Parlamentshause sehr gelobt, II, 611. VI, 1, 344. S. Dallaway's Anecdotes of the Arts in England, p. 151; oder in Millin's Uebersetzung: les beaux arts en Angleterre, T. I. p. 164.] Besaß Alterthümer, II, 496.

Aeginetischer Bildner, VI, 1, 13.-2, 30. Harduin und Fea wollen in der angez. Stelle des Plinius einen Künstler mit Namen Aegineta finden [so auch C. Müller in Aegineticor. libr. p. 107].

Aepolianus, römischer Steinschneider, V, 289.

Aëtion malte die Vermählung Alexander des Großen und der Roxane, I, 63. IV, 24.

Agasias von Ephesus; sein Werk der irrig so genannte Borghesische Fechter, I, 147. [IV, 105 steht falsch Agasius] VI, 1, 263. s. Fechter. Von einem andern Agasias, ebenfalls aus Ephesus, VI, 2, 325, vgl. Hegesias.

Agathangelus, [in der Wiener Ausg. S. 771 und im Register falsch: Archangelus] griechischer Steinschneider, V, 124, 423. Vielleicht zur Zeit Pompejus des Großen in Rom, VI, 1, 200. 212. Kopf des Sextus Pompejus von ihm, abgebildet zu VI, 2, 426.

Ageladas aus Argos, Meister des Polycletus, sein Zeitalter VI, 1, 10. 25. 2, 20. Vielleicht der-

selbe, welcher von Andern Eladas [u. Geladas] genennt, und als Meister des Phidias angeführt wird, VI. 1, 11. 28. 2, 25. 40. 42. s. Phidias. Ihm die barberinische Muse zugeschrieben, VII, 155 f. VI, 1, 28. 2, 42. [und ein Hercules in Athen, s. Meleti.] vgl. noch Eladas.

Agesander, Meister der Hauptfigur der Gruppe Laocoon, IV, 61. VI, 1, 101 f. Zeitalter, s. Laocoon.

Agoracritus aus Paros, Zeitgenosse des Alcamenes; über seine Venus oder Nemesis zu Rhamnus, VI, 1, 42 ff. 2, 60 ff. vgl. Venus.

Albaccini, Carlo, Bildhauer, restaurirte die farnesische Flora, IV, 347, vgl. V, 599.

Albano, Franc., Maler der Grazie, II, 417. VII, 110. Wie er den Jupiter malte, IV, 94, vgl. VII, 488. [Tables historiq. von Harms, Tab. XIV.]

Alcamenes aus Athen, in der Zeit des hohen Styles der Kunst, V, 236. Schüler des Phidias VI, 1, 41. Seine Werke, eb., und VI, 1, 42. 2, 59 f.

Alcamenes, Quintus Lollius, Meinungen über ihn, V, 93. 289. 384. 604. VI, 1, 201.

Alcimedon bei dem Virgilius, IV, 27.

Alcon aus Mylä soll zuerst die Toreutik geübt haben, V, 98.

Alexander aus Athen, Maler, II, 258. V, 168. 187. 473. VII, 432, [Barthelemy's Reise durch Italien, S. 64.]

Alexander, Cesari, Steinschneider, VI, 2, 213.

Algardi, zwar großer Künstler, doch einiges an seinen Werken getadelt, I, 37. 265. Hatte unvollkommene Begriffe von jugendlicher Schönheit, IV, 161, wo von seiner heil. Agnese in erhobener Arbeit, vgl. eb. 379 und V. 64. Der neuere Styl in den Haaren durch Algardi eingeführt, IV, 220. Von der restaurirten Zingarella, III, S. XLV.

Allion, griechischer Steinschneider, von dem ein Carniol übrig, IV, 188. VII, 442.

Alsimus oder Lasimus, Maler, III, 239. VII, 67. 263. 351.

Alypus, Schüler des Naucydes VI, 2, 131.

Ammonius, s. Phidias.

Amulius, römischer Maler zur Zeit des Nero, V, 189. 500. VI, 1, 259.

Anaxagoras aus Aegina, zur Zeit des Xerxes, VI, 1, 10. 2, 22. [vgl. Car. Muelleri lib. Aegineticor. p. 104, wo zwischen dem ἀνδριαντοποιὸς, wie er bei Diog. L. II, 3, 15. heißt, und dem Schriftsteller des Vitruvius unterschieden wird.]

Andrea del Sarto, s. del Sarto.

Andronicus Cyrrhestes, III, 299.

Angelion, s. Tectäus.

Angelo (Agnolo), Michel Buonarotti [Tables histor. et chron. des peintres, von Harms Tab. IV.] Winckelmanns Urtheil über ihn und Bernini gerechtfertiget, IV. 261. Worin er dem Alterthum am nächsten kam, I, 25. Wie er nach dem Modelle arbeitete, I, 45. ff. Sein Studiolo, I, 91. VII, 493. Jüngstes Gericht in der Sixtinischen Kapelle im Vatican, VII, 483. II, 418. Carton von dem Kriege von Pisa, I, 81. 222. Suchte die Grazie nicht, I, 237. 264 VII, 61. f. Worin er die diocletianischen Bäder nachahmte, I, 410. Schweifte in den Zierrathen aus, I, 425. Wollte sich gelehrt zeigen, II, 423. IV, 43. Wer eine seiner Figuren gesehen, hat sie alle gesehen, III, 224. Welcher Unterschied zwischen ihm und Raphael, IV, 43. Sein Ruf und seine Belohnungen erlaubten ihm Muße, mit Sorgfalt zu arbeiten, I, 50. Legte die Brücke zu dem verderbten Geschmacke auch in der Bildhauerei an, IV, 160; von ihm bis zum Bernini ist

das Verderbniß beständig stufenweis gegangen, IV, 158. Sein Apollo, der den Marsyas schindet. eb. 161. In seinen Modellen, wovon Cavaceppi eine Sammlung besaß, zeigt sich seine Wildheit. eb. Seine Christus-Köpfe getadelt, IV, 163. 109. 384. Warf sich, um das Magere und Kleinliche seiner Vorgänger zu verbessern, auf das andere Aeußerste, VII, 69. s. noch Raphael. Fechter, der sterbende. Was ihm irrig zugeschrieben wird, I, 381. Von seinen Rime, IV, 262. seiner Madonna, IV, 381. Torso von Mich. Angelo, was, I, 267.

Annibal, s. Caracci, Caro.

Antäus oder Antheus, Bildhauer, VI, 1, 165. 2, 252.

Antenor, sein Zeitalter und Werke, VI, 1, 25. [VI, 2, 18 und 40 scheint Harmodius u. Aristogiton mit Unrecht in der Stelle des Pausanias dem Critias zugeschrieben zu werden. In der Stelle des Lucianus, worauf man sich beruft, werden οἱ τυραννοκτόνοι des Critias erwähnt, aber τοῦ Νησιώτου, der von dem Attischen (Pausan. VI, 3, 2. p. 457) zu unterscheiden ist, und vielleicht ein Aeginete war. vgl. C. Muelleri lib. Aeginet. p. 102.]

Anthermus, Vater und Sohn, VI, 1, 7. Ob Bupalus und Anthermus Brüder gewesen, VI, 2, 13.

Antigonus, Bildhauer, VI, 1, 160.

Antinori Giov., Baumeister, II, 337.

Antiochus aus Athen, verfertigte eine Statue der Pallas, wenn der Name gewiß ist. V, 42. VI, 1, 279. 2, 343.

Antiphilus, Maler, V, 501.

Antistius Labeo, Rechtsgelehrter, auch als Maler erwähnt, V, 498.

Antonio, Marco, II, 644.

Apelles, s. Lysippus. Hatte sich die Grazie (die zweite) eigen gemacht, und kann der eigentliche Ma

ler derſelben genannt werden, V, 249. VII, 107. Vaterland des Apelles und Parrhaſius, und Abſtammung des Apelles, V, 249. Warum er nach Sicyon ging, VI, 1, 12. 2, 28. Wie das von ihm geſagte nulla dies sine linea zu verſtehen, VI, 1, 112. vgl. über Apelles, VI, 2, 213 ff. Begab ſich nach Aegypten, VI, 1, 138. VII, 195. Malte den Krieg, II, 487. die Verläumdung. eb. 565. War auch Bildhauer, IV, 31. [Facii Excerpta e Plut. p. 243.] ſ. Apelles und Arnauld unter den Schriftſt.

Aper, Vermeſſer von Gebäuden, II, 377 f. durch welches Bild angedeutet. eb. 582.

Aphrodiſiſche Künſtler [aus Aphrodiſias in Cypern?] VI, 1, 278. 2, 340 f. VII, 237.

Apollodorus, σκιαγράφος, IV, 29. 268 f. VI, 2, 167. VII, 12. ſ. Ajax. [Facii Excerpta e Plut. p. 174 f.]

Apollodorus, Baumeiſter aus Athen zur Zeit des Trajanus, VI, 1, 279.

Apollonius, des Neſtor Sohn aus Athen, von dem der Torſo im Belvedere, I, 268. II, 238. III. S. XIII. L. Sein Zeitalter und Werke, VI, 1, 165. 169. 171. VII, 201 ff. ſ. Torſo.

Apollonius, des Archias Sohn aus Athen, arbeitete in Erz, II, 55. 293. IV, 217. V, 261. 589. VII, 60. [Barthelemy's Reiſe durch Italien S. 65. Uebſ.]

Apollonius aus Tralles, verfertigte mit dem Tauriſcus den Farneſiſchen Ochſen, VI, 1, 128. 129. 2, 234.

Apollonius aus Priene, ſ. Archelaus.

Aquila, Franz, Kupferſtecher, II, 665. Peter Aquila, ſ. Farneſe.

Arceſilaus, Freund des Lucullus, berühmt durch ſeine Modelle in Thon, I, 40. V, 96. 391. VII, 208.

Arbeitete eine Venus für den Jul. Cäsar, VI, 1, 202. vgl. VI, 2, 11.

Archelaus, Sohn des Apollonius aus Priene, VI, 1, 70. [In der Wiener Ausg. S. 669 wird sein Werk, die Vergötterung des Homerus in dem Pallaste Colonna, dem Apollonius aus Priene zugeschrieben] s. noch Polygnotus.

Architeles, Steinmetz, IV, 25.

Ardices aus Corinth u. Telephanes aus Sicyon, die ersten, die außer dem bloßen Umrisse einer Figur die Theile innerhalb derselben angedeutet, VI, 1, 13.

Arellius, Maler, IV, 266.

Aristeas u. Papias, Bildhauer aus Aphrodisias, verfertigten zwei Centauren, V, 107. VI, 2, 344. 1, 300 f.

Aristides von Theben, VI, 1, 113. Nachahmung eines seiner Gemälde, II, 744. VI, 2, 217. Abbildung zu VI, 2, 426. [das auf eines seiner Gemälde gedeutete, VI, 2, 216 u. V, 583 übersetzte Epigramm steht in Anthol. Pal. I. p. 495. Er wurde zu den παραγράφοις gerechnet: s. Facii Exc. e Plut. p. 177.] War Zeitgenosse des Apelles, V, 583. Schlacht mit den Persern VI, 1, 86. Bild eines Kranken VI, 1, 160. Vgl. noch VI, 2, 10.

Aristocles, plastischer Künstler aus Cydonia, blühte vor der 29sten Olympiade, VI, 1, 6. Sein [von Pausanias V, 25, 6. erwähnter] Hercules soll nach VI, 2, 11 von Erz gewesen seyn, [was Pausanias bei einem so alten Werke wohl angedeutet haben würde.]

Aristocles aus Sicyon, Bruder des Canachus, VI, 1, 11. 2, 19. VII, 146.

Aristocles, Sohn und Schüler des Cleötas, VI, 2, 127. VII, 281.

Aristodemus, Maler zur Zeit des Septimius Severus, Schüler eines gewissen Eumelus, VI, 1, 328.

Ariſtomedes und Socrates, Bildhauer aus Theben; ihr Zeitalter VI, 1, 11. 2, 24.
Ariſtomedon, Vermuthung über ſein Zeitalter, VI, 1, 8. 2, 16.
Arpino, Giuſeppe, Urtheil über ihn VI, 1, 145. [Tables histor. et chron. des peintres, von Harms Tab. XII.]
Artemon, wie er den Hercules malte, VI, 2, 253.
Aſcarus VI, 1, 10. 2, 20.
Aſclepiodorus malte die 12 obern Götter, VI, 1, 86.
Aſpaſius, ſ. Minerva.
Aſſalectus, Bildhauer, von ihm ein ſehr mittelmäßiger Aeſculapius im Hauſe Veroſpi, V, 289.
Aſteas, Maler, III, 437. VII, 418.
Athenäus, Bildhauer, VI, 1, 165. ſ. Calliſtratus.
Athenion, von ihm Jupiter die Titanen erlegend in einen Cameo geſchnitten, im Farneſiſchen Muſeum zu Neapel, V, 127.
Athenodorus, Sohn des Ageſander aus Rhodus, arbeitete mit an der Gruppe Laocoon, VI, 1, 101. ſ. Sein Name auf dem Stücke einer Baſe VII, 383.
Attalus [unrichtig in die Zeiten des Danaus verſetzt, III, 287.]
Attilianus, Bildhauer, VI, 2, 341. VII, 438.
Aulus, Steinſchneider, VII, 370.
Axeochus, Steinſchneider, I, 222. [Descript. d. pierr. grav. du feu Baron de Stosch par Winckelmann p. 242.]

B.

Bandinelli; ſein Hercules gelobt, coloſſale Statue vor dem Palazzo Vecchio zu Florenz, I, 158. VII, 493.

Barbalonga, ein Gemälde von ihm, II, 752.
Barocci Friedr. [Tabl. historiq. et chron. d. peintr. von Harms IX.] Der Märtyrertod des Vitalis I, 199. VII, 494. Fehler in seinem Colorit II, 392. Wegen einiger Allegorien getadelt II, 752. An seinen Gewändern u. Profilen kenntlich IV, 44. II, 393.
Bartoli, Santes, I, 447. Gelobt als Kupferstecher II, 399. 400. Getadelt wegen einer Weglassung VI, 1, 227. Worin gut, worin weniger VI, 1, 323. Sein Sohn Franz Bartoli V, 157.
Bathycles, Vermuthung über sein Zeitalter VI, 1, 7. [Heyne in Antiq. Auff. I, 111 ff. zweifelt, ob Bathycles, der Verfertiger der erwähnten goldenen Schale, oder des goldenen Bechers, auch den Thron des Amyclaischen Apollo gearbeitet habe. Ihm folgt Facius in den Excerpt. e Plutarchi Opp. p. 29.]
Batrachus und Saurus, zur Zeit Pompejus des Großen, VI, 2, 281. Ob durch Thiere ihres Namens angedeutet II, 585. 627. f. 723. 734. III. S. VIII.
Beccafumi I, 65.
Bellino, Maler; Vaterland, Zeitalter, Zeichnungen, VI, 1, 348.
Berettini, Pietro da Cortona [Tabl. hist. et chron. d. peintr. von Harms XVII.] Schlacht Alexander des Großen wider Darius, Oelgemälde VII, 484. Schlacht gegen den Porus II, 418. Er gab seinen Köpfen ein kleinliches Kinn II, 393. IV, 44. 209. s. noch Daniel von Volterra. Erziehung im Sachregister.
Bernini, war fern von der Grazie I, 265 f. Ueber eine Charitas und Ludwig XIV. von ihm I, 149 f. 261. IV, 187. Ueber seinen Apollo I, 254. vgl. II, 277. Daphne I, 91. David VII, 489. Durch ihn wurden die Figuren gleichsam wassersüchtig II, 393. Was ihm als Bildhauer fehlte II, 395. War besse-

rer Baumeister als Bildhauer, II, 410. Er ergänzte einige alte Kunstwerke, III. S. IV. IX. LIII. Schorfes Urtheil über ihn, IV, 43 f. 158. V, 267. VI, 1, 145. Seine heil. Bibiana, IV, 160. 378. V, 90. Sein irriges Urtheil über die Erzählung von Zeuxis, IV, 62. VII, 84. und andere Gegenstände, I, 20. 248. III. S. IV. vgl. XLV. s. noch Angelo. Veronica. Wahrheit. Verdienst der Berninischen Schule, I, 255. Schriften über sein Leben, III. S. XLV.

Bianchi, Battista, Ergänzer des Farnesischen Stieres, VI, 1, 130.

[Birrenbach zu Cöln am Rheine, geb. 1766, soll glückliche Versuche zur Wiederherstellung der alten Glasmalerei gemacht haben.]

Boëthus, aus Carthago, III, 149. 372.

Bologna, Johann, mit Einschränkung gelobt, I, 265. II, 644. Mars, Statue von Erz, in der Villa Medicis für alt angesehen, III, S. V.

Borromini verderbt den Geschmack in der Baukunst, I, 425. VI, 1, 145.

Bourdon, Maler, I, 131.

Bryaxis aus Athen; Zeitalter, Werke, VI, 1, 78. 2, 135, wo noch ein anderer Künstler dieses Namens erwähnt wird. [vgl. Heyne's Antiq. Aufs. I, 232. wo Bryaxis wegen seines Seleucus in die Zeiten nach Alexander d. Gr. gesetzt wird.]

Bularchus, Maler, VI, 1, 6. 2, 10.

Bupalus, Sohn des Anthermus, VI, 1, 7. 76. Ob zwei dieses Namens? VI, 2, 13 f. s. noch Anthermus.

C.

Cajus, römischer Steinschneider, V, 289.

Calados [lies Colades] malte comicas tabellas V,

501 [nach Plin. XXXV, XXVII. Um den Plinius mit dem Pausanias in Uebereinstimmung zu bringen, wollte man die unverdorbene Stelle des letztern I, 8. 5 corrigiren.]

Calamis, durch seine Pferde berühmt, IV, 236. Seine Sosandra V, 247. Vermuthung über die Zeit seiner Blüthe VI, 2, 121 f. Mit Canachus, Polycletus und Myron verglichen VI, 2, 128.

Callimachus, Bildhauer, I, 110. 382. Wenn er gelebt. eb. und 463. V, 220 ff. 534 ff. wo auch von seinen, oder eines Gleichnamigen Erfindungen. s. Capitäler. Von dem ihm zugeschriebenen Werke im Capitolinischen Museum, V, 220. 528. VII, 144. 280. der beigeschriebene Name für verdächtig gehalten; die Buchstaben sind eingeritzt, eb. 145. u. V, 535. Sein Beiname Κακιζότεχνος oder Κατάτεχνος eb. und VII, 280. [das letztere hat Clavier, aber, wie es scheint, ohne hinreichenden Grund, in seinem Pausanias aufgenommen.]

Callistratus, Bildhauer, VI, 1, 165. blühte mit Athenäus, Polycles und Metrodorus zwischen Olympiade 145 und 155. VII, 201.

Calliteles, VI, 1, 37. 2. 55.

Callixenus, Bildhauer, VI, 1, 165.

Callon aus Elis, früher als der Aeginete, VI, 1, 9.

Callon aus Aegina; sein Zeitalter, VI, 1, 9. 2, 18. [vgl. Car. Muelleri Hib. Aeginet. p. 100 f.]

Canachus, Zeitalter VI, 1, 10. 73 f. Styl eb. 74. 2, 128. Drei Statuen des Apollo, s. Apollo. [In Anthol. Pal. II. p. 692 steht Kanachas.]

Canova, IV, 385.

Caracci, Agostino, [Tabl. histor. et chron. d. peintr. v. Harms XII.] schlecht bezahlt, VI, 1, 85. 2, 168. Communion des heil. Hieronymus, Altargemälde, VII, 494. s. Communion.

Caracci Annibal [Harms eb.] I, 56. f. 200. II, 752. Seine Gemälde in der Galerie des Pallastes Farnese, II, 466. VII, 487. Wie er die Wollust malte, II, 592. Heiland oder Pietà, IV, 109. 162. 383. f. VII, 492. 487. Landschaft mit der heiligen Familie, VII, 488. s. noch Hercules. Ruhm. Augenbraunen. Schule der Caracci, II, 415.

Caravaggio Polidoro [Harms Tafeln VI.], großer Zeichner, VI, 1, 284., worin er fehlte, II, 420.

Caro, Annibal, II, 643.

Casanova, VII, 406. 497. II, 407. Zwei für antike ausgegebene Gemälde, VII, 500. vgl. I, S. XXIV. XXXI. V, 488 ff.

Cassini, V, 469.

Cavaceppi Barthol., Bildhauer in Rom zu Winckelmanns Zeit. I. S. XXXIV. Kunstwerke, die er besaß, VII, 405. 490., s. im Verzeichnisse d. Schriftst. Raccolta.

Cellini Benvenuto, VII, 493., s. noch unter den Schriftstellern.

Cephissodotus Zeitalter und Werke, VI, 1, 78. 79. 2, 136., wo noch zwei Künstler dieses Namens erwähnt werden. s. Cephissodorus.

Cephissodorus oder Cephissodotus, [s. Facii Excerpta e Plut. p. 30.] Sohn des Praxiteles; ein Werk von ihm, VI, 1, 84. 2, 163. 164 ff.

Chares, Schüler des Lysippus, V, 295. vgl. VI, 2, 227 f.

Chartas, s. Syadras.

Chersiphron, Baumeister, I, 377. 456.

Chirisophus, IV, 23.

Cincius P. V, 442.

Cleanthes, Maler aus Corinth, VI, 1, 13. 2, 29. [Ein anderer, der bei Plinius XXXV, V.]

Clearchus aus Rhegium, VI, 1, 8. 2, 101.

Cleomenes, Sohn des Cleomenes, verfertigte die vermeinte Statue des Germanicus, ſ. Germanicus. Man muß ſich durch den Namen des Künſtlers Cleomenes unter etlichen Statuen nicht irren laſſen, II, 403.

Cleomenes, Sohn des Apollodorus, Meiſter der Mediceiſchen Venus, VI, 2, 303 f.

Cleophantus, Maler aus Corinth, VI, 1, 13. 2, 29.

Cleriſſeau, Baumeiſter in Rom, deſſen Reiſe und Zeichnungen, II, 637.

Cnejus, ſ. Gnaius.

Cock Hieronym., Kupferſtecher aus Antwerpen, I, 466.

Conca [Harms Tafeln XXXIX.] Sein Michael, I, 37. VII, 500.

Correggio, [Harms Tafeln IV.] Einige ſeiner Gemälde kamen nach Schweden, I, 6. 70 f. Ein Jüngling, der von einem Soldaten zurückgehalten wird, Oelgemälde in Rußland, VII, 499. Worin Meiſter, II, 420. Seine Jo, II, 422. 644. la Zingara, VII, 492. Vermählung der heiligen Katharina, II, 752. Köpfe, VII, 93. Er kannte die Antiken, III, 64. 300. ſ. Venus. Ueber die Grazia Correggesca, V, 252. Mengs Memorie, III, 301. Die Nacht, der heil. Sebaſtian und Maria Magdalena in Dresden, VII, 497 f.

Coſſutius Marcus Cerdo, Bildhauer, IV, 290.

Coſſutius, römiſcher Baumeiſter, VI, 1, 176.

Creed, Carry, nicht gelobt, III. S. V.

Critias, ſ. Antenor.

Criton und Nicolaus, athenienſiſche Bildhauer zu Rom, in der Zeit des Cicero, VI, 1, 202. VII, 374.

Cteſicles, VI, 1, 93.

Cteſilaus [unrichtig Cteſilas]; ſein ſterbender Fechter, I, 15. ſ. Fechter. Zeitalter, VI, 1, 47. Ver-

dienſt. eb. 59. Nachbildungen ſeiner Amazone, VI, 2, 103.
Cteſilochus, V, 501.
Cunego, IV, 421.
Cydias malte die Argonauten, VI, 1, 86.
Cydon, VI, 2, 103. IV, 356. 357.
Cyrus, Baumeiſter, wie er die Fenſter zu machen pflegte, I, 475.

D.

Dädalus, III, 12. [ebend. lies Dädala ſtatt Dädali. Die hier III, 275 gegen Winckelmann gemachte Erinnerung wird in der franzöſiſchen Ueberſetzung von 1802 nicht dem Fea, ſondern den Mayländer Herausgebern zugeſchrieben. Die Erinnerung ſelbſt iſt nicht nur in Beziehung auf den Diodorus Siculus, ſondern auch auf den Pauſanias unrichtig; denn erſtlich hat Winckelmann ſelbſt den Pauſanias hier nicht angeführt; zweitens ſieht man aus dem Etymolog. Mag. p. 227, Lips., daß allerdings einige das Wort δαίδαλα vom Dädalus ableiteten. Dieſem widerſpricht Pauſanias, was Winckelmann wohl wußte, wie aus III, 28 deutlich wird.] Ueber ihn VI, 1, 5. 2, 5 ff. Schüler des Dädalus, VI, 2, 14. 7. Zwei oder drei Dädalus anzunehmen? VI, 2, 14. 15.
Dameas aus Croton, über ſein Zeitalter, VI, 1, 8.
Damophilus, Maler, V, 187.
Damophon, ein Meſſenier, über ſein Zeitalter, VI, 1, 8. 2, 16.
Daniel von Volterra und Pietro von Cortona, worin unvollkommen, III, 224. [Harms Tafeln VII. und XVII.] Ueber ihn, Sebaſtiano del Piombo u. Pellegrino Tibaldi, V, 601.

Decius, römischer Bildhauer, V, 295.
Della Porta, Guglielmo I, 265. Kopf der Klugheit oder Gerechtigkeit, IV, 160. 377. Von seinen Restaurationen der Flora oder Speranza, IV, 347.
Del Piombo, Sebastiano, s. Daniel von Volterra.
Del Sarto, Andrea, [Harms Tafeln V.], gelobt IV, 228. Seine Madonna, Madonna del Sacco genannt, gerühmt IV, 162. 381. 382, s. noch Umriß. Raphael.
Demaratus, VI, 2, 13.
Democritus, Bildhauer aus Sicyon, VI, 1, 12.
Denner [Harms Tafeln XXXIX. Facii Exc. e Plutarcho p. 178]; seine Köpfe, I, 163. 255.
Dibutades, der erste Meister, der Modelle von Thon machte, I, 40.
DIDV, V, 188. VII, 432.
Dietrich, Maler, I, S. XIV. 86.
Dinocrates, Baumeister, I, 456.
Dinomenes, Zeit und Werke desselben, VI, 1, 76. 2, 132.
Diodotus, s. Menodotus.
Diogenes von Athen, Bildhauer zur Zeit des Augustus, VI, 1, 225. Seine Caryatiden, II, 299, s. Caryatiden.
Diognetus, Maler und Lehrer des Kaisers M. Aurelius, VI, 1, 310, (vgl. 2, 364) VII, 239, IV, 22, s. noch Metrodorus.
Dionysius, Bildhauer; sein Zeitalter, VI, 1, 11, 2, 23. [Ebend. S. 24 Anm. 69 steht Dionysius falsch für Socrates.]
Dionysius, Maler, sein Character, V, 202 ff. 512 f. [Facii Exc. e Plut. p. 176 ff.] Von dem spätern Maler dieses Namens, s. Sopolis.
Dionysodorus, VI, 1, 38.
Dioscorides, Steinschneider, schnitt die Köpfe des Augustus, mit welchen dieser und andere Kaiser sie

gelten, VII, 218. Sein Diomedes und Perseus sehr gerühmt, I, 25. V, 126. Aber I, 75 ff. 132. der Diomedes getadelt. Abbildung des Steins mit dem Diomedes, VI, 2, 426. Ueber diesen Dioscorides, II, 188. VI, 2, 299. Einige von ihm geschnittene Steine, VI, 1, 222 f. 2, 298. VII, 218 f.

Dioscorides aus Samos, Künstler in Mosaik, II, 186. V, 205. 206. VI, 1, 296. VII, 236 f.

Dipönus und Scyllis, VI, 1, 7. Vielleicht Stifter der Sicyonischen Schule, eb. 11, vgl. 2, 14.

Döll, I, S. XLIV. VII, 482.

Domenichino, wie er nachgeahmt, I, 245, gelobt, II, 416. Fall der ersten Menschen, II, 423. Deckengemälde im Hause Costaguti, VII, 486. IV, 421. Abendmal des heil. Hieronymus, VI, 1, 85, 2, 168.

Donatello, Bildhauer, V, 150.

Donner, I, 82.

Dontas, VI, 1, 7. 2, 15.

Doryclidas, VI, 1, 7. 2, 15. verfertigte eine Bildsäule der Themis.

Douw; sein mühsamer Fleiß, I, 39. [Neues Sach- und Ortsverzeichn. der Gem. Galerie zu Dresden, S. 311.]

Dürer, Albr. u. Holbein. [Harms Tafeln IV. u. VI.] Väter der Kunst in Deutschland, III, 64. Welches Verhältniß Dürer seinen Figuren von acht Köpfen gegeben, IV, 174. [Albr. Dürer und sein Zeitalter. Ein Versuch von Adam Weise mit Dürers Bildnisse, Leipzig 1819, Gleditsch.]

E.

Echion, Maler, V, 498.

Edeling, II, 407.

Eladas aus Argos, Meister des Phidias, VI, 1, 11, so in Aristoph. Schol. ad Ran. 504. VI, 2, 25,

wird vermuthet, dieser Eladas sey nicht verschieden vom Ageladas. [Aber bei Suidas heißt er Geladas, s. Ageladas und Phidias.]
Endöus, VI, 1, 5. 2, 8. [VI, 2, 319 steht falsch Eudöus].
Eraton, Verfertiger einer Vase, V, 49.
Ercole Ferrata, II, 404, 497.
Erophilus, des Dioscorides Sohn, Steinschneider zur Zeit des Kaisers Tiberius, VI, 2, 301. Ein muthmaßlicher Kopf des Augustus, VII, 479, in Kupfer gestochen zu VI, 2, 427.
Eubius, VI, 1, 37. 2, 55.
Eubulus [richtiger Eubuleus], Sohn eines Praxiteles, VI, 2, 166 f.
Euchirus, VI, 1, 8. 2, 13.
Euenor, Vater des Parrhasius, V, 250. 578.
Eugrammus, VI, 2, 13.
Eumarus aus Athen; daß er den Unterschied des Geschlechtes in der Malerei zuerst gezeigt habe, wie zu verstehen, III, 11, wo auch von seinem Zeitalter.
Eumelus, s. Aristodemus.
Euphranor; Zeit seiner Blüthe, VI, 2, 169. War Maler und Bildhauer, VI, 1, 87. Gab zuerst dem Contour die erhabnere Manier, I, 24. Ueber seine Werke, V, 370. VI, 1, 87 f. 2, 169 ff. [Zu der hier angeführten Stelle des Plutarchus, vgl. Facius in Excerpt. e Plut. Opp. p. 178 ff.] s. noch Bonus Eventus. Hilarius.
Eupompus, VI, 1, 12, 2, 25. VII, 147. Meister des Pamphilus, VI, 2, 167. Antwort die er dem Lysippus gab, VI, 2, 194.
Eutyches, Steinmetz, VI, 1, 112. 2, 342.
Eutychides, Bildhauer, II, 597.
Evander, Bildhauer aus Athen, zur Zeit des Triumvir Antonius, VI, 1, 201. VII, 208.
Evodus, zur Zeit des Kaisers Titus. Der Kopf

der Julia, von ihm in einen großen Beryll geschnitten, hat großen Werth; ist in der Abtei St. Denis zu Paris, I, 17. V, 126. VI, 1, 269.

F.

Fabius, Quintus, Pictor, V, 300. 496.
Fabullus, richtige Lesart? V, 500.
Fancelli, VII, 483.
Fattore, s. Penni.
Felix, sein geschnittener Diomedes, I, 76. 77.
Fiamingo, I, 265. Sein heil. Andreas, II, 395. Statue der heil. Susanna, IV, 160. 378. VII, 482. s. Kinder. [Harms Tafeln, VIII.]
Filarete, Antonius, VII, 245. 483.
Fondi, Pietro, ein Betrüger, der alte Vasen nachmachte, III, 450 f. Wodurch sich die seinigen von ächten unterscheiden, eb.
Fontana, Carlo, Baumeister, II, 645 f. I, 307.
Frey, II, 407.
Fufius, C., II, 365.

G.

Geladas, s. Phidias.
Ghiberti, Lorenz, VII, 245. 493.
Giacomo del Duca, Schüler des Mich. Angelo, machte eine schlechte Statue des Pabstes Leo des 10ten, VI, 1, 329 f. VII, 484.
Giordano, Luca, II, 421.
Giovanni da Bologna, Bildgießer, VII, 490. 493.
— — da Udine, V, 461.

Gitiadas, sein Zeitalter und seine Werke, VI, 1, 6. 21. 2, 36.

Glaucias aus Aegina, VI, 1, 11. 25. 2, 24. [Muelleri Aeginet. lib. p. 103, wo zu lesen: Ap. Paus. VI, (statt XI.) 10, 1.]

Glaucus, sein Zeitalter, VI, 1, 11, 2, 23, wo auch von seinem Vaterlande. vgl. V, 429.

Glycon aus Athen, Meister des Farnesischen Hercules, von Schriftstellern nicht erwähnt; Vermuthung über sein Zeitalter, VI, 1, 169. 170. 2, 198.

Gnaius oder Cnejus; von ihm der Kopf des jugendlichen Hercules in Saphir (Beryll) geschnitten, ehedem im Museum Strozzi, der als der höchste Begriff der Schönheit in dieser Kunst kann betrachtet werden, V, 125. IV, 304. VII, 371. Wahrscheinlich ein Grieche, vielleicht ein Freigelassener, VI, 1, 200.

Gorgasus, Maler, V, 187. [falsch Gorgasius, V, 301.]

Gran, Daniel, malte die Kuppel der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, I, 57. 194 ff. VII, 498.

Guercino [Harms Tafel XVII.] Das Colorit in seinen Werken, II, 393. War Original, II, 416. Seine Aurora, II, 747. Sein todter Christus, IV, 163. 384.

Guerra, Joseph, seine Betrügereien mit Herculanischen Gemälden, II, 47. 263. 355. [vgl. J. J. Barthelemy's Reise durch Italien, S. 81. 242 ff. d. deutsch. Uebers.]

Guido [Harms Tafel XIV.]; beurtheilt II, 416. Meinung über seine Köpfe, I, 52. Sein St. Michael, I, 37. IV, 64. 268. Das Colorit in seinen Werken, II, 393. Büßende Magdalena, II, 485. Fortuna, II, 748. Aurora, Deckenstück in Fresco, im Pallast Rospiglioši, VII, 488. Sein Verhältniß zu Raphael, V, 241. s. Grazie.

Gunst, Paul van, Kupferstecher, II, 456.

H.

Hackert, Phil., Landschaftmaler, V, 423.
Hamilton, Gav., VII, 496.
Hecatodorus u. Sostratus verfertigten eine bronzene Statue der Pallas, IV, 28.
Hegesias und Hegias, ob verschieden V, 237. 555. [In Quinctilian. Inst. Or. XII, 10, 7. p. 1087 steht Egesias in der Burm. Ausg., wo die Lesarten Eglias, egescas und egestus angeführt werden. Aber C. Müller in Aeginet. p. 102 vertheidigt mit zwei Stellen des Plinius und Lucianus den Namen Hegesias, und vermuthet, daß Hegesias ein Aeginete gewesen sey. Hegesiae wird beim Plinius von Harduin und Gronov zu XXXIV, XIX. und ebend. sect. 16 extr. in Schutz genommen, aber der aus einer Inschrift von ihnen angeführte Epheser Hagesias gehörte nicht hierher, s. Agasias. Broeckhuys und P. Burmann wollten aus dem unzureichenden Grunde, weil Hegesias unter den Bildhauern nicht erwähnt werde, lieber Hegias beim Quinctilianus schreiben. Spalding behält aus guten Gründen Hegesias.] Vom Hegesias VI, 1, 28. Er verfertigte vielleicht die Colosse des Castor und Pollux auf dem Capitolium, VII, 157 f.
Hegias, Zeitalter, VI, 1, 10. 2, 19. Welche seiner Werke gelobt, eb. 2, 20.
Hejus [? ΗΕΙΟΣ], alter Steinschneider, V, 48. VII, 463. [Descript. d. pierr. grav. p. 76.]
Heraclides, II, 357.
Hermocles aus Rhodus verfertigte zur Zeit der Seleuciden die Statue des Combabus, VI, 1, 147. VII, 194.
Hermodorus baute den Tempel des Jupiter in dem Porticus des Metellus, I, 457.

Hilarius, Maler zu Athen zur Zeit des Valens, VI, 2, 403. [die Stelle des Eunapius von diesem Hilarius ist: πρὸς τῷ καθαρῷ τῆς ἄλλης παιδείας κατὰ γραφικὴν οὕτω φιλοσοφήσαντα, ὥστε οὐκ ἐτεθνήκει ἐν ταῖς ἐκείνου χερσὶν ὁ Εὐφράνωρ, was in dem Burmannischen Quinctilianus T. I. p. 1086 so erklärt wird: Qui praeter ingenuam (sive liberalem) disciplinam in pictura quoque ita versatus est, ut per ejus manus Euphranor adhuc superesse videatur].

Hiram aus Tyrus, III, 369.

Holbein, s. Dürer.

Holzer, was er zu Augsburg malte, gelobt, II, 643. VII, 498.

Hypatodorus Zeitalter und Werke, VI, 1, 78. 2, 134.

J.

Jenkins, Thomas, Maler und Antikenhändler, VII, 407. VI, 2, 342, vgl. Venus.

Johann von Udine, VI, 2, 301. [Harms Tafel VI.]

Jordans (Jordaens) Jacob, I, 24. 93. 154 ff. [Harms Tafel XVII.] Die Darbringung im Tempel und Diogenes, zwei Oelgemälde zu Dresden, VII, 498.

Isigonus, Bildhauer, VI, 1, 160.

K.

Kaufmann, Angelica, I. S. XLIII. VII, 499.

KOINTOC, (Quintus) Alexanders Sohn, Steinschneider, VI, 1, 111. VII, 186.

L.

Ladamas, von Athen, Sohn des Adamas, VI, 1, 38.
Lätus Stratiates oder Stratiotes, zur Zeit Pompejus des Großen, gravirte in Silber, VI, 2, 281.
La Fage, was an seinen Zeichnungen auszusetzen, I, 35.
Laireſſe Gerh., [Harms Tafel XXX.]; seine Stratonice, I, 99 ff. 223. VII, 495. Nahm die Verhältniſſe des Körpers nach Bidloos Skelets, 1, 150.
Lala, um 658 a. u. c. Sie malte und arbeitete in Elfenbein, VI, 2, 281.
Lanfranc, getadelt und gerechtfertigt, II, 477. 682. vgl. VII, 486. [Harms Tafel XV.]
Laphaës, Vermuthung über sein Zeitalter, VI, 1, 8. 2, 17.
Laſimus, ſ. Alſimus.
Learchus, VI, 1, 7.
Le Brun, Carl, Maler, [Harms Tafel XXIV.] malte die Galerie zu Verſailles, I, 197. VII, 496.
Le Brun, Bildhauer, von ihm eine Statue der heil. Jungfrau, VII, 481, aber vgl. Judith im Sachregiſter.
Le Gros, bildete die Religion, II, 395. VII, 482. den heil. Dominicus, II, 414.
Le Moine, ſeine Vergötterung des Hercules, I, 58. 196. Goß eine Statue zu Pferde, V, 428.
Leochares, Zeitalter und Werke, VI, 1, 79. 2, 136 f. [vgl. Facii Exc. e Plut. p. 31.]
Leonardo da Vinci; ſein Heiland und ein Chriſtus-Kopf von ihm gerühmt, IV, 109. VII, 498. Ueber ſeinen Chriſtus mit den Phariſäern, IV, 162. 382. [Harms Tafel IV.]; ſ. noch Umriß. Raphael. Sein Verdienſt, IV, 380.

Lisanias, ungewiß, ob Name eines Bildhauers, VI, 2, 342. [Indessen steht auch in Plutarch. Numa, 13, κατασκευάζειν vom Künstler.]

Lorenzetto, gelobt, II, 395. [Harms Tafel II.]

Luccejus Peculiaris, I, 561.

Ludius, II, 256. 353. (dagegen III. S. XXXIV.) V, 186. VII, 222.

Ludius, Marcus, V, 187. 496.

Lycius, Schüler des Myron, VI, 1, 68. 2, 121. [Allein nach Pausan. I, 23, 8. p. 55, und V, 22, 2. p. 435, wo nur Λυκίου τοῦ Μύρωνος steht, war er ein Sohn desselben. Entscheidend ist die Stelle des Athenäus, wo es XI. p. 486. d. von diesem Lycius heißt: ἦν δὲ οὗτος — υἱὸς Μύρωνος τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ, was Harpocration und Suidas aus dem Athenäus wiederholt haben.] vgl. VI, 2, 116.

Lysippus, Zeit seiner Blüthe, VI, 1, 98. Arbeitete nicht in Marmor, VI, 1, 100 f. Nachahmungen seiner Werke, VI, 2, 198 ff., seines Amor, V, 573. VI, 2, 195. Von seinen Werken selbst nichts erhalten, VII, 181. [vgl. Pferde.] Ein Ausspruch von ihm, I, 92. Zahl und Eigenthümlichkeit seiner Werke, V, 455. VI, 1, 99. 2, 194. 195. Durch ihn und Apelles erlangte der schöne Styl seinen höchsten Glanz, V, 241. Vergleichung mit Praxiteles, V, 518. Was ihm als Verdienst besonders angerechnet wird, eb. VI, 1, 98 f. 2, 193. VII, 179. Wornach er sich übte, VI, 1, 48. s. noch Metellus. Menans der unter den Schriftstell. [Facii Exc. e Plut. p. 31 ff. 169.]

Lysippus, ein anderer Künstler dieses Namens, VI, 2, 197.

M.

Mader, Bildhauer, gelobt, I, 87.
Magalli, Kupferstecher, I. S. XL.
Malas, VI, 1, 6.
Mamurius Veturius, hetruriſcher Künſtler, (fabrae artis exactus, caelator formae ahenae) VII, 263. [Plutarch. Numa, 13.]
Mantegna, Andreas, Meiſter des Corregio, III, 64. 301. [Harms Tafel IV.]
Maratta, Carl, worin groß, I, 31. ſ. Madonna, [Harms Tafel XXVI.]
Maratti, Franz, von Padua, Bildhauer zur Zeit Clemens des XI. III, 95 f.
Marcantonio, Kupferſtecher, I, 151.
Marron, A., Mengs Schwager, V, 483 f. I. S. XLIII.
Maſucci, was für ein Maler, I, 246.
Matielli, gelobt, I, 29. vgl. I, 224. 115. 87. Worin ſeine Stärke beſtand, eb. 29.
MAΞIMOΣ, auf einem gemalten Gefäße als Zeichner genannt, V, 537.
Medon, VI, 2, 15.
Melanthus, ſ. Pamphilus.
Memnon, ägyptiſcher Bildhauer, iſt ungewiß, III, 75. 315. vgl. Diodorus Siculus unter den Schriftſtellern.
Menächmus, durch ſein Kalb berühmt, IV, 237. Ueber ihn und ſein Zeitalter, VI, 1, 10. 2, 19. 55. 127.
Menalippus, VI, 1, 176. [ſollte wohl Melanippus heißen.]
Mendäus, ſ. Päonius.
Menelaus, von dem die irrig ſogenannte Gruppe Papirius u. ſeine Mutter, VI, 1, 242. III, S. IV. ſ. Stephanus.

Mengs, Raph., gepriesen, IV, 229 f. 385 f. Seine griechische Tänzerin, I, 252. II, 646. [Hier steht in einem Exemplar der alten Ausg. beigeschrieben: in halber Lebensgröße auf Pergamen, und Epictetus auf Holz.] VII, 495. Griechischer Philosoph, VII, 496. Mnemosyne, II, 646. Seine Regel für die Proportion des Gesichtes, IV, 176. Apollo und die Musen in der Villa Albani, IV, 225. VII, 489. Antike Kunstwerke, die er besaß, VII, 408. [Die Mengsischen Gypsabgüsse, von seiner Schwester Mad. Marron erkauft, jetzt in Dresden.] s. noch Mengs. d'Azara. Winckelmann unter d. Schriftst. Gemälde.

Menodotus und Diodotus, Söhne des Boëthus aus Nicomedien, VI, 1, 38.

Menophantus, Bildhauer; seine Venus, IV, 1Äg. 329. 330.

Mentor, arbeitete in Silber, VI, 1, 206. [vgl. Plinius XXXIII, 55 und 53.] I, 114.

Methon, s. Naucydes.

Metrodorus, Maler und Philosoph, VI, 1, 165. s. Callistratus und Diognetus.

Micciades, VI, 1, 6.

Michel, ein Franzos, Stempelschneider, I, 253.

Micon, Maler und Bildhauer aus Athen, IV, 31. [wobei ganz richtig die Stelle des Pausanias VI, 6, 1. angeführt wird. Die andre Stelle desselben Schriftstellers VI, 12, 2. gehört nicht hierher.] vgl. Onatas.

MIΘ, Anfangsbuchstaben des Namens eines Künstlers auf einem Carniol des Stoschischen Museums, IV, 241. 427. [MTΘ in der Descript. d. pierr. grav. p. 543, ist ein Druckfehler, denn bei dem unserm Exemplar beigefügten Kupfer steht auch MIΘ.]

Mnesarchus, aus Hetrurien, III, 178.

Mnesicles, Baumeister der Propyläen zu Athen, VI, 2, 54. s. Propyläen.

Mocchi, Bildhauer, V, 328. VII, 482.

Monot, reſtaurirte den fallenden Fechter im Capitolinischen Muſeum, VI, 2, 213.

Morghen, Kupferſtecher, V, 161.

Morto, aus Feltro, malte Grotteſken, I, 59. [Harms Taf. IV.]

Moſchion, Bildhauer aus Athen, Sohn des Adamas, VI, 1, 38.

Mynde, Kupferſtecher, I, 51.

Myron, gelobt, IV, 105. 237. [Die Epigramme auf die Kuh des Myron, VI, 2, 112, ſtehen in Anthol. Palat. T. II. p. 247 ff. 267 f. Hier ſind auch zwei von Winckelmann VI, 1, 65 angeführte Epigramme des Anacreon auf dieſe Kuh; ſ. gegen VI, 2, 112. Anthолog. Palat. T. III. p. 621. und Creuzeri Meletem. II. p. 7. sq.] Myron gehörte in die Zeit des hohen Styles der Kunſt, V, 236. VI, 1, 47. 65 ff. 2, 118. 120. Muthmaßliche Zeit ſeiner Blüthe, VII, 148 ff. [Heyne in der Schrift: Artium inter Graecos tempora in Opusc. Acad. V. p. 371. nahm an, daß er um die 74ſte Olympiade geblüht habe. Ueber das VI, 1, 65 und VII, 148 aus dem Plinius erwähnte Epigramm der Erinna auf ein Grabmal, das Myron einem Heupferde und einer Heuſchrecke errichtete, vgl. Creuzeri Melet. II. p. 7. sq.] Werke des Myron, VI, 1, 64 ff. 2, 111. 112 ff. 121. ſ. noch Apollo. numerosior. Calamis.

Mys, VI, 1, 207. 2, 282. [vgl. Athen. XI, 782. b. Plin. XXXIII, 12, 55. In der Stelle des Pausan. I, 28, 67. ὅσα ἐστὶν ἐπειργασμένα, λέγουσι τορεῦσαι Μῦν hat Clavier überſetzt: c'est Mys, qui a, dit-on, gravé sur le bouclier — les sujets qui y sont représentés, aber vgl. über τορεύειν Schneider's griech. Lexicon. Das Schild der Pallas, von welchem Pauſanias a. a. O. ſpricht, war ein Guß von Erz, und

die Figuren darin erhoben, ſ. VI, 2, 55., wodurch VI, 1, 37 und Exneſti's Archäologie 5, 26 berichtiget wird. Vgl. Heyne's antiquar. Aufſ. II, 130.]

N.

Nanteuil, ſ. Ludwig XIV.

Natter, ſ. Minerva. Paris.

Naucydes, Sohn des Móthon [nicht Methon], Bruder und Meiſter des Polycletus aus Argos, VI, 1, 76. 2, 127. 131. [Aber bei dem Pauſanias II, 22. S. 162 ſteht ἀδελφὸς Περικλείτου Ναυκύδης, und dieſer Pericletus wird von demſelben Schriftſteller V, 17. p. 419 Πολυκλείτου τοῦ Ἀργείου μαθητὴς genannt. In der erſtern Stelle wollen freilich einige Πολυκλείτου ſtatt Περικλείτου leſen, und Clavier hat ſo geſchrieben.] Zeit und Werke deſſelben VI, 1, 76. 2, 131. [vgl. Plin. XXXIV, XIX, 19. und Muelleri Aegin. p. 105.]

NEICOC, I, 283. VII, 462. auf einer alten Paſte, die den Jupiter Aegiochus vorſtellt; [abgebildet in Schlichtegroll's Auswahl vorzüglicher Gemmen des Stoſchiſchen Muſeums N. XX.]

Netſcher; ſein mühſamer Fleiß, I, 39. [Neues Sach- und Ortsverzeichniß der Gem. Galerie zu Dresden, S. 320.]

Nicáarchus, Maler, VI, 1, 109.

Nicias, Vaterland; Zeit ſeiner Blüthe; Verdienſt, VI, 1, 91. 2, 181 ff. Malte ein Grabmal aus, IV, 27. Als Thiermaler berühmt, IV, 237. VI, 2, 186. Malte den Hyacinthus, VI, 2, 181. die Homeriſche Nekromantie, VI, 1, 94. 2, 10. [Facii Excerpta e Plut. p. 186.]

Nicolaus, ſ. Criton.

Nicomachus, I, 162. VI, 2, 219. [Plutarchus im Timoleon, Cap. 36. vergleicht die Gemälde des Nicomachus mit den Versen des Homerus darin, daß beide mit Leichtigkeit und ohne Mühe gemacht schienen. Daraus folgt, daß in der erstern Stelle von den Worten: diesen Vorzug hatten des Nicomachus Gemälde nicht, die Negation weggeschnitten werden muß.]
Nollekens, Joseph, Bildhauer zu Rom, VII, 409.
Novios Plautios, römischer Künstler, der die bronzene Vase im Collegium Romanum (s. Vase) verfertigte, V, 292. 605.

O.

Oeser, I, 83. 224. Sein Verhältniß zu Winckelmann, I, 212. 214. 222 und S. VIII.
Onäthus, Bruder des Thylacus, VI, 1, 37. [Ihr Zeitalter, Vaterland und Meister war dem Pausanias unbekannt.]
Onatas aus Aegina, Sohn des Micon, V, 493 f. [Ob dieser Micon eine Person war mit dem oben angeführten Maler und Bildhauer Micon aus Athen, ist zweifelhaft, vgl. Car. Muelleri Aeginetica p. 105. Thiersch Epochen der gr. Kunst, II, 38. 62.] Zeit seiner Blüthe, V, 212. 519. VI, 1, 10. 2, 22 f. 40. [s. noch von ihm Muelleri Aeginet. p. 105 sq.]
Onesas, Steinschneider, IV, 189.
Otto van Veen (Otton Venius), der Meister von Rubens, IV, 45. [Harms Taf. XII.]
Ottone Lorenzo, Bildhauer, gelobt, II, 395. VII, 482.
Oya Sebastian de, spanischer Baumeister, I, 466.

P.

Pacilli, Pietro, Bildhauer, VII, 409.
Paderni, Camillo, I, 51.
Pacuvius, Maler und Dichter, V, 301. 496.
Padovano, Stempelschneider, I, 253. VII, 485.
Pagot, II, 406.
Päonius aus Mende in Thracien, VI, 1, 11. 2, 24. [so muß es heißen statt des falschen: Mendäus aus Päon, s. Pausan. V, 10, 2. Im Register der alten Ausgabe steht sogar: Mendäus aus Paros.]
Palladio, Baumeister, II, 411. I, 114.
Pamphilus aus Sicyon oder Macedonien, Lehrer des Apelles und Melanthus oder Melanthius, VI, 1, 84 ff. [vgl. Quinctilian. Inst. Or. XII, 10 nicht weit vom Anfange und daselbst die Anmerkung des Turnebus. Facii Exc. e Plut. p. 183 f.]
Pamphilus, Sohn oder Schüler des Praxiteles, VI, 1, 84.
Pamphus, s. Verzeichniß der Schriftsteller.
Panänus, wurde vom Timagoras besiegt, IV, 24. [s. über ihn vorzüglich Böttiger's Ideen zur Archäologie der Malerei, S. 242 ff.]
Papias, s. Aristeas.
Papirius Vitalis, V, 496.
Paralus, s. Polycletus.
Parmigianino, woran kenntlich, II, 393.
Parrhasius aus Ephesus, Zeitgenosse und Gehülfe des Phidias und Freund des Socrates, V, 249. 250. VI, 1, 37. 88. 2, 172. War der stärkste im Contour, I, 25. Ueber die ihm eigene Grazie, V, 249. Im Gemälde des Urtheils über die Waffen des Achilles dem Timanthes nachgesetzt, IV, 24. Rühmte sich, daß ihm Hercules [nicht Bacchus, wie in der alten Ausgabe steht] erschienen sey in der Gestalt, in wel-

cher er ihn gemalt, IV, 135. 362. Ueber seine Werke, VI, 1, 88. 2, 179 f. Theseus, IV, 23. Sein Demos der Athener, I, 56. 202. VI, 2, 180. Vermuthung hierüber, II, 472. [Die verschiedenen Erklärungsversuche zusammengestellt in Nr. 11. des Kunstblattes zum Morgenblatte 1820.] Ein unzüchtiges Gemälde des Parrhasius, VI, 1, 233. s. noch Archigallus. Apelles. Plinius unter den Schriftst. [Facii Exc. e Plut. p. 178 sqq.]

Parthenius, berühmt durch Schüsseln, die er verfertigte, IV, 26.

Pasiteles, zur Zeit des Cicero, mit dem Praxiteles verwechselt, VI, 1, 83. In einer Stelle des Cicero und der des Plinius [XXXIII, LV, auf die sich Hottinger beruft] wird noch irrig Praxiteles statt Pasiteles gelesen, VI, 2, 163. VII, 207 f. Werke, VI, 1, 202., arbeitete einen Löwen nach dem Leben, IV, 237.

Patrocles [in der alten Ausg. Patrochus], Zeit seiner Blüthe, VI, 1, 77.

Paul Veronese, gelobt, V, 507.

Pausias, malte die Glycera, VI, 1, 86. Sein Zeitalter, III. S. XXXV. Ein anderes Gemälde, II, 747.

Pauson, V, 501, sein Charakter, eb. 202 f. [vgl. Böttiger's Ideen zur Archäologie der Malerei S. 266.]

Pedius, Quintus, römischer Maler, V, 498.

Pellegrino Tibaldi, s. Daniel von Volterra.

Penni, genannt il Fattore, wodurch er sich von seinem Meister, Raphael, unterschied, V, 209. [Harms Taf. V.]

Periclet us, s. Naucydes.

Peruzzi, Balthasar, malte den Achilles an der Decke eines Saales in der Farnesina, V, 13. [Harms Taf. V.]

Phidias, γλυφεὺς genannt, VI, 2, 75. [und bei dem Plutarchus im Leben des Pericles c. 31. ὁ πλάστης.] Zeit seiner Blüthe, V, 226. 249. 559. VI, 1, 35. 38 f. [Ueber seine Lebensumstände s. Quatremère de Quincy im Jupiter Olympien, p. 221—243.] Zeit, wenn er seine Pallas und seinen Jupiter verfertiget, VI, 1, 39. 41. 47. 2, 58. 66. [Creuzer's Meletem. I, 24. Völkel über den Tempel und die Statue des Jupiter zu Olympia, S. 117 f.] Sein Charakter, V, 236. 553. 574. VII, 109. Werke, VI, 1, 39 ff. s. Jupiter, Minerva. Rhamnusische Nemesis, VI, 1, 43. 2, 61. 63. s. Nemesis, Amazone, IV, 356. die Lemnierin, V, 573. Betrachtungen über seine Werke, VI, 2, 68. Vermuthung, daß Castor auf Monte Cavallo mit der Aufschrift opus Phidiae [s. Adler's Beschreibung der Stadt Rom S. 113.] sein Werk sey V, 560. VI, 2, 73. 153 ff., so auch der Colossalkopf der Pallas, wovon der Mengssische Gypsabguß in Dresden, V, 562. VI, 2, 75. VII, 476. Vom Castor ein Umriß zu VI, 2, 423. Seine Venus mit einer Schildkröte, I, 199. [Hercules in Melite ihm fälschlich zugeschrieben, s. Meleti. Von Tzetzes, dem Scholiasten des Aristophanes und von Suidas wird Geladas aus Argos Lehrer des Phidias genannt, s. Meursius de popul. Attic. s. v. Μελίτη in Gronov. Thes. Ant. graec. Vgl. oben Ageladas, Facii Exc. e Plut. p. 38 sqq. u. Böttiger's Ideen zur Archäol. der Malerei S. 246. Die Stelle des Plinius XXXV, XXXIV. (VIII.) vom Phidias Olympiumque Athenis ab eo pictum, ist wohl weder vom Pericles, dem Olympier, noch vom olympischen Jupiter zu erklären; wie das beigefügte Athenis zeigt, welches andeutet, daß Olympium von einem Orte zu verstehen sey. So bald darauf sect. XXXV. (IX.) Hic Delphis aedem pinxit: hic et Athenis porticum, quae Poecile

vocatur, gratuito. Und so möchte das Olympium Athenis der Tempel des Olympischen Jupiter zu Athen seyn, τὸ Ὀλύμπιον, wie er bei Plut. X. Orat. vit. Isocr. p. 839 Franc. heißt], s. noch Raphgel. Cicero.
Phidias und Ammonius, Söhne des Phidias, Bildhauer späterer Zeit, V, 276 f. 600. VII, 248, wo in der Inschrift ΦΙΔΙΑΣ steht.
Philo, verfertigte die Statue des Hephästio, VI, 1, 135.
Phradmon soll 12 Kühe in Erz gebildet haben, ob vor dem Phidias? V, 131. 427. [In der citirten Stelle des Plinius lesen einige Phragmon, und einige Handschriften haben den Namen gar nicht.] Von seiner Amazone IV, 356. 357.
Phrygillus, Steinschneider, V, 256.
Phylomachus, oder Phyromachus oder Pyromachus, Bildhauer, VI, 1, 151. 160. [der Name Πυρόμαχος kommt vor beim Athenaeus, VI. p. 245 e., wofür sonst X, 414. d. irrig Φυλόμαχος gestanden.]
Piazzetta, II, 421.
Picart, II, 738.
Pichler, Steinschneider, VII, 405. VI, 2, 125. Ein Urtheil von ihm, IV, 353.
Pigalle, s. Venus. Ueber seinen Mercurius, IV, 160. VII, 497.
Pinus, Cornelius, römischer Maler zur Zeit des Vespasianus, V, 189. 500. VI, 1, 266.
Plutarchus, Steinschneider, II, 684. 746., wofür VII, 442 Protarchos steht.
Pollajuolo, VII, 483, vorzüglich II, 682.
Polycles, Meister eines schönen Hermaphroditen, VI, 1, 165., vielleicht dessen, der in der Villa Borgheſe ist, VII, 201. vgl. 294. [Böttiger's Amalthea.] Ob er wegen verfertigter Musen berühmt war? VI, 1, 38. Verfertigte eine Juno, VI, 2, 56. Zwei oder drei Künstler dieses Namens, VI, 2, 135. VII, 294. Von dem Athenienser und seiner Blüthe, VI, 1, 78. 79. 2, 135.

Polycletus, aus Sicyon, κλάστης genannt, VI, 2, 75. Sein Doryphorus und Kanon für ein und daſſelbe Werk gehalten, I, 78. VI, 1, 48. [auch von Gesner zur Plinianiſchen Chreſtomathie. Plinius ſelbſt XXXIV, 8, 19 unterſcheidet ſie. vgl. VI, 2, 77 f.] Hände des Polycletus, IV, 223. vgl. dagegen V, 574 und χεῖρες. Ein Ausſpruch deſſelben über das Modelliren erklärt V, 93. [vgl. Facii Exc. e Plut. p. 47 ff.] War Meiſter im hohen Style der Kunſt, V, 236. Zeit ſeiner Blüthe, VI, 1, 47. 2, 82. Charakter und Werke, V, 574. VI, 1, 48 ff. Stellen der Alten von ihm, VI, 2, 83. ſ. noch Juno. Amazonen. Seine Söhne Paralus und Xanthippus (ſ. gegen dieſe Namen VI, 2, 81) kamen ihm nicht gleich in der Kunſt, VI, 1, 50. Polycletus der Sicyonier und Argiver unterſchieden; jener verfertigte die Juno zu Argos, VI, 2, 127. [vorzügl. zu vgl. Pausan. VI, 6. p. 465 und Muelleri Aeginet. p. 105.] ſ. noch Raphael. Calamis.

Polydorus, Sohn des Ageſander, arbeitete mit an der Gruppe Laocoon, VI, 1, 101 f.

Polygnotus, I, 17. V, 493. 494. IV, 25. Sein Charakter, V, 202 f. Freund der Myſterien, VI, 2, 235. Nach ihm mag Archelaus aus Priene copirt haben. eb. 125. Zeitalter, eb. 53 f. [vgl. Beilage zum dritten Bande der Jen. A. L. Z. des Jahres 1805, u. Böttiger's Ideen zur Arch. d. Mal. S. 122. 284 ff., wo die Ausmalung der Pöcile durch Polygnotus in die 82ſte oder 83ſte Olympiade und früher geſetzt wird, als ſeine Arbeit in der Leſche zu Delphi. Zu dem auf die letztere ſich beziehenden und IV, 255 angeführten Epigramme des Simonides bei Pauſanias vgl. meine vier Schulſchriften S. 8.] Seine Gemälde aus der Pöcile von einem Proconſul weggenommen, VI, 2, 411. ſ. Raphael.

Posidonius, aus Ephesus, zur Zeit Pompejus des Großen, VI, 2, 281.

Pouſſin, Nicol., Findung des Moſes, in der Dresdner Galerie, I, 199. 236. VII, 498. Wie er nachgeahmt, I, 245. IV, 386. Hat aus einer Zeichnung des Raphael einen Gedanken genommen, II, 644. Sein Colorit, II, 392. Die letzte Oelung, II, 422. Die Peſt bei den Philiſtern, VII, 486. Die Jahreszeiten, II, 748. Die von der Zeit entdeckte Wahrheit. eb. 749. ſ. Wahrheit. Flucht nach Aegypten, II, 752. VII, 500. Rettung des jungen Pyrrhus, VI, 2, 326. Soll nach der Aldobrandiniſchen Hochzeit ſtudirt haben, I, 52. Theſeus, getadelt, IV, 107 f. ſ. Theſeus. Hercules. Salomo. Seine Abweichungen in der Copie der Aldobr. Hochzeit, II, 688. V, 329.

Praxiteles, ſ. Kratina. Paregoros. Venus. Niobe. Phryne. Was Lucianns an den Köpfen des Praxiteles beſonders ſchön fand, IV, 204. Mit ihm begann der ſchöne Styl der Kunſt, V, 241. VI, 2, 153. Seine Werke durch eine beſondere Grazie (die zweite) ausgezeichnet, V, 249. VII, 107. Wenn er blühte, V, 570. VI, 2, 163. Copieen ſeiner Cnidiſchen Venus, ſeines Satyr Periboetus, des Apollo Sauroctonus und des Amor, V, 571 f. VI, 1, 162. Sein Cupido erhalten? VI, 2, 140. Seine Venus in Cos bekleidet, VI, 1, 43. Ueber ihn und ſeine Werke, wie auch über die Copieen und Nachahmungen derſelben noch beſonders, VI, 1, 80 ff. 2, 140 ff. Vermuthung, daß der andere Coloß auf Monte Cavallo mit der Aufſchrift opus Praxitelis (ſ. Phidias) wirklich ein Werk deſſelben ſey, VI, 2, 154 ff. Vermuthliches Vaterland, VI, 2, 162. Söhne, VI, 1, 84. 2, 166 f.

Praxiteles des Theocritus iſt ein anderer, VI, 1, 84 f.

Preti, Calabrese, II, 421.
Priscus, Accius, römischer Maler zur Zeit des Vespasianus, V, 189. 500. VI, 1, 266.
Protogenes, II, 466. Sein Fleiß, IV, 235. VI, 2, 218. [Facii Exc. e Plut. p. 198. Quinctil. Inst. XII, 10 nicht weit vom Anfange, wo Pamelovien anmerkt, daß sein Vaterland Xanthus gewesen sey.] Von ihm und seinem ruhenden Satyr, VI, 1, 113. 2, 219. Arbeitete auch in Erz, IV, 31.
Pyreicus, V, 500. [Nach Plinius a. a. O. wurde er Rhyparographus genannt.]
Pyrgoteles, Steinschneider zur Zeit Alexander des Großen, VI, 1, 107. Zwei Steine unter seinem Namen ihm abgesprochen. eb. 107 ff. VII, 184 f.
Pythagoras aus Rhegium; sein Zeitalter, seine Verdienste und einige Werke, VI, 1, 8. 47. 57. 2, 18. 101 f.
Pythias, Bildhauer, VI, 1, 165.
Pythocles, Bildhauer, VI, 1, 165.
Pythodorus, mehrere dieses Namens, VI, 1, 8. 2, 16.

Q.

Quintus, s. KOINTOC.

R.

Raoux, I, 93 f.
Raphael, I, 23. 35 f. 161. Schickte junge Leute nach Griechenland, die Ueberbleibsel des Alterthums für ihn zu zeichnen, I, 7. Poussin's Ausspruch über ihn, IV, 262. Seine Simplicität, in welcher er die Alten nachahmte, ist verkannt worden, IV, 158.

Strenge seiner Zeichnung, VII, 210. Seine Madonna zu Dresden, Altarblatt aus dem Kloster S. Sisto zu Piacenza; Urtheil darüber, II, 407. I, 65. 37 ff. 160. VII, 497. [Gestochen von Müller, bei Rittner (Arnold) in Dresden] Madonna im Pallaste Pitti zu Florenz, (Madonna della Seggiola) I, 250. VII, 494., im Escurial, II, 407. VII, 496. Madonna del Gatto in der königlichen Galerie zu Neapel, II, 464. vgl. 679. VII, 491. Sein Kindermord beurtheilt, I, 150. 159. IV, 180. Ueber die Logen des Vatican, V, 461. 591. VII, 485. den Attila, I, 36. Verklärung Christi (Transfiguration), Altargemälde in der Kirche S. Pietro in Montorio zu Rom, I, 160. 253. II, 419. VII, 482. s. Figuerοa unter d. Schriftst. Copie, II, 406. VII, 497. Ein anderes Gemälde dieses Namens, angeblich von Raphael, im Pallaste Albani, VII, 485. Schule zu Athen, I, 160. 201. II, 761. Pest, II, 644. 739. Galatea, I, 16. 251. IV, 64. Frescogemälde in den Stanzen, II, 260. VII, 484. Leo der zehnte, II, 294. VII, 492. Bibel, II, 399. St. Georg, angeblich von Raphael, II, 406. VII, 496. Cartons zu Tapeten, II, 406. VII, 496. [Ueber die Raphaelischen Cartons zu Hamptoncourt Nr. 12. des Kunstblattes zum Morgenbl. 1820.] Fischzug Petri, I, 132. Die heilige Familie, II, 407. VII, 495. Die heilige Katharina, II, 407. VII, 498. Göttermahl, II, 415. IV, 94. Ueber die Venus darin, I, 150. Die Schlacht des Constantinus, II, 418. Wie er den Abraham gemalt, II, 716. Adam und Eva in den Logen des Vaticans, II, 748. Beerdigung (Grablegung) des Heilandes, Originalzeichnung, IV, 109. VII, 492. Kinderkopf mit schwarzer Kreide gezeichnet in der Sammlung des Cardinals Albani, V, 196. Zeichnungen, I, 375. 454. Raphael malte mehrentheils in Oel auf Holz, II, 407. s. noch Augenbraunen. Umriß. la Perla. Guido. Angelo und

d'Azara mit d. Schriftst. Etwas, was de Piles von ihm erzählt, gedeutet, I, 93. Raphael, del Sarto und da Vinci sind die Phidias, Polycletus und Polygnotus der neuern Zeit, VII, 111. Auf Mich. Angelo und Raphael besteht die Höhe der Kunst in ihrer Wiederherstellung, V, 279. [Harms Tafel V.] Bellori Descriz. delle Imagini dipinte da Rafaello. Rom. 1695. fol.

Rauchmüller, I, 82.

Reifenstein, s. Sachregister.

Rembrant, I, 93 f.

Rhöcus und Theodorus, die ersten Künstler in Erz, III, 35.

Rhodus, V, 415. [falsch; lies Rholus.]

Romano, Giulio; sein Antheil an Raphaels Transfiguration, I, 160. 254. Amor und Amorinen von ihm gerühmt, II, 746. Madonna del gatto, II, 679. Vergleichung zwischen ihm und seinem Meister, VII, 244 f. vgl. 304. s. noch Mantua. [Harms Taf. VI.]

Rubens, weit entfernt vom griechischen Contour, I, 24., auf welchen unbetretenen Weg er sich gewagt, I, 57., mit dem Homerus verglichen und beurtheilt, I, 155., wie er Heinrich IV. gemalt, I, 194. Sein größtes Werk die Luxenburgische Galerie, I, 57. Sein Neptunus auf der Galerie zu Dresden, I, 200. VII, 498. Wie er im Colorit war, II, 420. Gegen Tadel in Schutz genommen, II, 468. 680. Zeichnete beständig seine Figuren, als wenn er nie aus seinem Vaterlande gegangen wäre, III, 50. [Harms Taf. XIV.]

Rusconi, Bildhauer, V, 279.

Ruysch, Rachel; ihre Blumenstücke, I, 114.

S.

Salpion, ein Athenienser, verfertigte eine marmorne Vase, I, 209.
San Gallo, Baumeister, I, 307. 357. 410. 535. wo von seinen Zeichnungen.
Sansovino, der ältere, (Andrea Contucci) Bildhauer; Urtheil über ihn; zwei Grabmäler von ihm, II, 752. V, 224. vgl. 538. IV, 380. s. noch Heiland. — Ueber den jüngern, (Jacops Tatti), V, 602. VII, 493.
Satyrius, schnitt in Crystall; lebte zu Alexandria, VI, 1, 139.
Saurus, s. Batrachus.
Scamozzi, I, 114.
Schlüter, I, 82.
Scopas, blühte in der Zeit des hohen Styls der Kunst, V, 236. VI, 1, 47. 51. Vermuthungen über die Zeit seiner Blüthe, VI, 2, 84 f. 88. Seine Werke, VI, 1, 50 ff. 2, 85 ff. s. Niobe. Bacchantinnen. [Zwei Eumeniden von ihm aus λυχνεὺς λίθος auf dem Areopagus zu Athen, aus dem Polemo angeführt in Clement. Alex. Admon. p. 30 Sylb.]
Scyllis, s. Dipönus.
Sedelmayer, Kupferstecher, I, 57 f.
Serapio, Maler, V, 513.
Seybold, Maler, I, 255.
Silanion, verfertigte einen Theseus, IV, 23. [Dies war nicht Gemälde, denn Silanion war πλάστης nach Plut. Thes. 4 extr. Pausan. VI, 4, 3.]
Silvio von Velletri, VII, 489.
Simon aus Aegina; Zeitalter, VI, 1, 10. 2, 21. [Muelleri Aegineticor. lib. p. 104.] Von ihm ein anderer Künstler dieses Namens, ein Athenienser, unterschieden, VI, 2, 21.

Simon, zur Zeit des Pabstes Eugenius des vierten, VII, 245. 483.

Σκέλμις, beim Callimachus zu verwandeln in Σμίλις [nicht Σμίλις], VII, 146. VI, 1, 5. 2, 7 f. [vgl. Callimachi T. I. p. 477—479 Ernest.]

Smilis, VI, 1, 5. 2, 7. [vgl. Muelleri Aeginet. p. 97. sqq.]

Socrates, wie er die Sorglosigkeit malte, II, 549.

Socrates, aus Theben, s. Aristomedes.

Soidas, Zeitalter, VI, 1, 10. 2, 19. 127. 55.

Solimena, Franz, worin groß, I, 31., aber vgl. II, 421. [Harms Taf. XXXVI.]

Solon, Steinschneider zur Zeit des Augustus. Werke, VI, 1, 223 f. VII, 219. Von seinen Diomedes und Cupido, VII, 478. s. noch Meduſa.

Somis, s. Stomius.

Sopolis und Dionysius, Maler zur Zeit der Lala, VI, 2, 281.

Soſicles, Steinschneider, IV, 352., ob Bildhauer? IV, 129. vgl. 355. 356, wo von seiner Amazone.

Soſtratus, s. Hecatodorus. Ob verschieden von

Soſtratus, dem Steinschneider? I, 222. [Descript. d. pierr. grav. p. 185 f.]

Soſus, in musaischer Arbeit trefflich, VI, 1, 161. vgl. Tauben.

Spagnoletto, worin er fehlte, II, 420.

Stadieus, VI, 2, 136.

Stallius, Cajus und Marcus, römische Baumeister, VI, 1, 176. 2, 259.

Stella, I, 93 f. 24.

Stephanus, von dem die Hippiades, vermuthlich der Meister des Menelaus, VI, 1, 231. 242.

Stomius und Somis; ihr Zeitalter, VI, 1, 9.

Strato und Xenophilus stellten ihre sitzenden Fi-

guren bei ihrer Statue des Aeſculapius und der Hygiea zu Argos, IV, 22.

Stratonicus, Bildhauer, VI, 1, 160.

Strongylion, verfertigte die Amazone, welche den Beinamen εὔκνημος erhielt, VI, 1, 208.

Syadras und Chartas, ihr Zeitalter, VI, 1, 8.

T.

Taleides, Vaſenmaler, III, 437.

Tauriſcus, ſ. Apollonius aus Tralles.

Tectäus und Angelion, VI, 1, 7. 2, 15.

Telecles, ſ. Theodorus.

Telephanes, ſ. Ardices.

Teucer, Hercules und Jole in einen Stein von ihm geſchnitten, im Muſeum zu Florenz, ſehr gerühmt, I, 25. V, 126. Zwei andere Steine von ihm, VII, 209. Ob er ſich in Rom niedergelaſſen, VI, 2, 282. VII, 209.

Theodorus, aus Samos, ſchnitt den berühmten Stein des Polycrates, III, 35. 292. Meiſter einer großen Schale von Silber, die Crösus nach Delphi ſchenkte. eb. 36. Er und Telecles verfertigten eine Statue des Apollo aus Holz, Telecles die eine Hälfte zu Samos, Theodorus die andere zu Epheſus, III, 116 f. ſ. noch Rhöcus.

Theodorus, Architect, V, 415.

Theomneſtus, Maler, VI, 1, 86.

Theon, Maler, IV, 178. 394. VI, 2, 328 f. [Aelianus a. a. O. ſagt von dieſem Gemälde: ὁπλίτης ἐστὶν ἐκβοηθῶν ἄφνω τῶν πολεμίων εἰσβαλλόντων. Dieſes und die ganze Ekphraſis dieſes Gemäldes zeigt, daß die dargeſtellte Figur nicht war ein Symbol des

Krieges. Vgl. noch vom Theon Plut. de aud. poet. s. 3.]
Thericles, berühmt durch Gefäße und Schalen, IV, 26. 257.
Thylacus, s. Onäthus.
Timagoras, s. Panänus.
Timanthes, Maler, wodurch ausgezeichnet, VI, 2, 174 f. Am berühmtesten war seine Iphigenia. eb. vgl. Parrhasius. [Von einem andern jüngern Timanthes Facii Exc. e Plut. 195 sq.]
Timarchides, VI, 1, 38. 2, 136.
Timocles, Bildhauer, VI, 1, 38. 165.
Timomachus, aus Byzanz; sein Ajax, IV, 149, seine Medea eb. 150. [Anthol. Palat. T. II. p. 648. 667. Auson. Epigr. 126. 127. Böttiger's zwei Prolusionen de Medea in monumentis artis antiquae, Weimar 1803.] Von beiden VI, 1, 86 f. Zeitalter, und ob er sich in Rom aufgehalten, VI, 1, 207. 2, 282. VII, 209.
Timotheus, Zeitalter und Werke, VI, 1, 78. 201. 2, 135.
Tintoret, gelobt, V, 507.
Titius, V, 289.
Tizian, worin Meister, II, 420. s. Venus. Gelobt, V, 507. P. Paul der dritte, VII, 492.
Tryphon, wie er den Amor bildete, V, 257.
Turpilius, V, 498.
Tyrrianus, ein Volsker zur Zeit des Tarquinius Priscus, III, 229.

V.

Van der Werf, Urtheil über ihn, I, 162 f. 39. Abnehmung vom Kreuze, II, 420. [Harms Tafel XXXVI.]

Van Dyk, ſ. Portraits, I, 168.
Van Huyſum, I, 86.
Vanvitelli, Baumeiſter zu Neapel, IV, 108. VII, 492. 494.
Vaſari, Familie, machte antike bemalte Gefäße nach, III, 452.
Veerendaal, I, 86.
Vignola, I, 389. 114. 467 f. II, 410.

W.

Watteau, I, 93 f.
Wille, I, S. XX.
Wutky, II, 700.

X.

Xanthippus, ſ. Polycletus.
Xenocritus, VI, 1, 37. 2, 55.
Xenophilus, ſ. Strato.

Z.

Zabaglia, I, 308.
Zenilus, V, 415. [lies Zmilus.]
Zeno, aus Aphrodiſias, Bildhauer zur Zeit des Trajanus, VI, 1, 278. 2, 342 f. VII, 237.
Zenodorus, aus Gallien, ſ. Nero.
Zeuxis; ſeine Helena, I, 7. vgl. Bernini. Was Ariſtoteles an ihm tadelte, III, 223. IV, 136 f. VI, 1, 89 f. 2, 175 f. VII, 99 f. Die zu IV, 29 über

ihn citirte Stelle des Quinctilianus ist abgedruckt VI, 2, 167. Ueber die Stelle des Plinius: pinxit et monochromata ex albo, V, 190. 502. Werke und Eigenschaften derselben, VI, 1, 87. 89 f. 2, 177. 178 f. Wenn er lebte, VI, 2, 175.

Zopyrus, zur Zeit Pompejus des Großen, arbeitete in Silber, VI, 1, 204. VII, 209. Ein Gefäß im Besitze des Cardinals Neri Corsini muthmaßlich seine Arbeit, VII, 209. s. Gefäße.

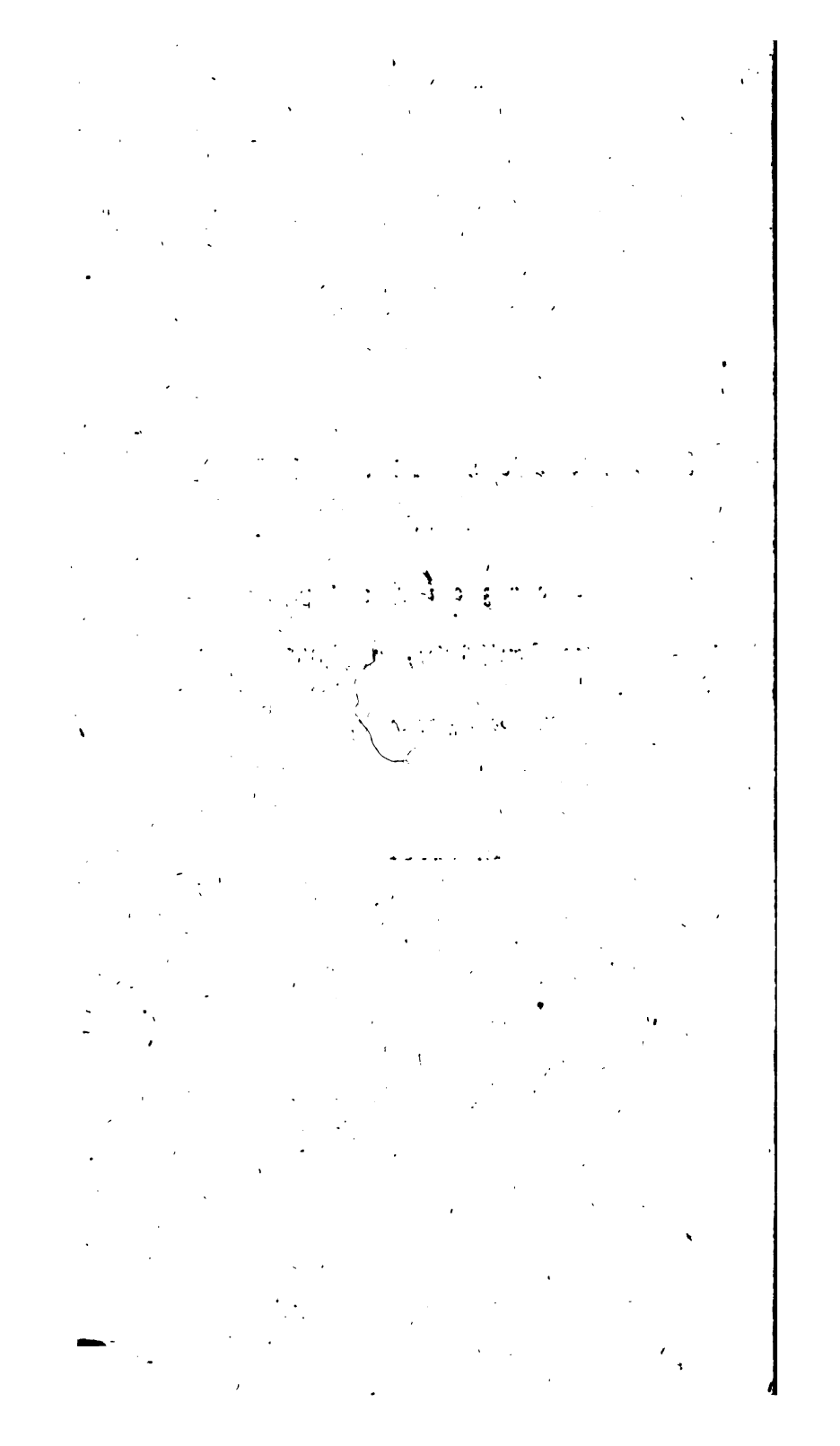
Zuccheri, über seine gemalten Sinnbilder, II, 642.

Drittes Register

oder

Verzeichniß

der angeführten Schriftsteller, vorzüglich derjenigen, welche in dieser Ausgabe getadelt, gelobt, erklärt und verbessert werden.



A.

Achillis, Tatii, Erotica cum notis *Cl. Salmasii* L. B. 1640, 12.

Achmetis Oneirocritica cum notis *Rigaltii*: acc. *Artemidori* Oneirocrit. cum ejusdem not. Lutet. 1603, 4.

Ad Herennium; [die I, 169 angezogene Stelle iſt III, 22, 36.]

Adami, Andr., Storia di Volsena. Rom. 1737, 4.

Adams, Ruins of the palace of Diocletian at Spalatro. Lond. 1764. fol.

Addison's Spectator, getadelt, II, 631. vgl. III. S. IX. 186.

Adleri Museum Cufic. Borgianum, III, 379.

Aeliani Var. Hist. zu emendiren verſucht von Martorelli, II, 115. [die II, 664 angezogene Stelle hat Perizonius richtiger gedeutet.] Seine Weiſe V, 466.

Aeneae Commentarius tacticus cum not. *Casauboni.* acc. *Polyb. Casaub.*

Aeſchylus, von der Bildung der Aegyptier, III, 66. iſt nach Andern V. 492 f. vgl. daſelbſt V. 278. Aeſchylus verglichen mit Sophocles, VI, 1, 31 f. 2, 46.

Agincourt, Seroux d', Histoire de l'art par les monumens depuis sa décadence au 4ème siècle jusqu' à son renouvellement au 16ème. Par. 1810. ff. [22 Hefte, fol.]

Agostini Dialog. Roma 1650. fol.

Alberti, Engliſche Briefe, I, 124. 225. in Beziehung auf die Mumien angeführt.

Alberti, Leand., Descrizione di tutta l'Italia. Bologna 1550, 4.

Alberti, Bapt., dell' Architettura. Fiorenz. 1550. fol. I, 350. 438. 442. 524.

Albertoli Miscellan., ſ. IV, 352.

Aldrovandi, Ulyss., Statue di Roma. Venez. 1558, 12.

Aleandri, Hieron., Explicatio antiquae tabulae marm. Solis effigie symbolisque exsculptae. Lutet. Par. 1617, 4.

Allgemeine Weltgeſchichte, engliſche, nicht günſtig beurtheilt, VI, 2, 261. Doch ſoll Winckelmann im hiſtoriſchen Theile ihr oft wörtlich gefolgt, und dadurch zu Unrichtigkeiten verleitet worden ſeyn. eb. 411 f. Ueber den Irrthum, II, 466. vgl. I, 221.

Alpini, Prosp. Medicina Aegyptiorum. L. B. 1718. 4. ſ. II. 97.

Amaduzzi Monum. Matthaeiorum.

— — Anecdot. litter.

Amati de restitutione purpurarum.

Ammianus Marcellinus, ed. Vales. Par. 1681. fol.

Amoretti, ſeine Ueberſetzung von Winckelmann's Kunſtgeſchichte, III. S. LVIII.

Anacreon erklärt II, 595. IV, 91. Aechtheit der 53ſten Ode, deren Anfang Ἐπ' ἰσχίοις bezweifelt, III, 342.

Anastasius de vitis Roman. Pontificum. Par. 1649. fol. vgl. *Paulus Diaconus*. ſ. I, 477. 492.

Anaxagoras, ihm zwei Altäre errichtet, II, 664. vgl. noch I, 165.

Anthologia graeca ed. *Henr. Stephani* 1566, 4. IV, 80. [iſt ed. Palat. T. II. p. 696 sq.] V, 332. [iſt T. I. p. 141. Pal., wo aber ἰκδύματα richtiger ſteht.] Erklärt VI, 1, 60. [Tom. II. p. 874 Pal., wo ὑπεσαλπίζων geleſen wird, wie bei Winckelmann, VII, 169], VI, 2, 145. [Tom. II. p. 676. 674 Pal.]

Anthologia Romana.

Antimachus, vom Hadrianus hochgeſchätzt, VI, 1, 309. 2, 363 f.

Antonini, Baron, Beschreibung von Lucanien. Neapel 1745. Urtheil darüber, I, 331. 427 f.

Antoninus, Philosophus, hart beurtheilt, VI, 1, 322. vgl. 2, 374.

Antonioli (Antonelli) *Carl.* antica gemma etrusca spiegata con due dissertazioni. Pisa 1757, 4. Des Irrthums beschuldiget, III, 201. [Descript. d. pierr. grav. p. 345.] s. vorzügl. noch III, 411 f.

Apelles über die Symmetrie, II, 635. VI, 2, 19.

Apollodori Bibliotheca, Romae 1555, 8.

Apollonius Rhodius, soll oft selbst wider die bekanntesten Regeln der Sprache verstoßen haben, VI, 1, 144. 2, 245. [wo in der Anmerkung 755 statt Vers 242 stehen sollte: Vers 643. Man kann noch aus dem Apollonius hinzufügen I. 872. und damit vergleichen *Thom. Magist.* p. 827. Doch sehe man hierüber noch Matthiä's griech. Grammatik §. 149.] Ueber eine Stelle I, 479, 484.

Appiani, Alexandrini, Historiae. Lutet. cura *Car. Stephani* 1551. fol.

Arati Phaenomena VI, 1, 27. [χέλυν Ἑρμείας ἐτόρησε, λύρην δέ μιν εἶπε λέγεσθαι.]

Arbuthnot's Tables of ancient coins, weights and measures. Lond. 1727, 4. Des Irrthums beschuldiget, V, 6.

Archelai, episc. Mesop. et *Manetis* disputatio. V. in *Zacagni* Collect. vett. monum.

Argenville; Urtheil über sein Abrégé des vies des peintres, I, 154. Stelle daraus I, 93. Diese beurtheilt. eb. 155. Irrthum, I, 237.

Aristaeneti Epistolae, einem Urtheil beigestimmt, IV, 205. scheint den Philostratus abgeschrieben zu haben in einer Stelle, V, 318.

Aristides, sein Styl, VI, 1, 309. Eine athenienßische Sage, III, 416.

Aristophanes, V, 67. [Die Stelle ist wohl Av. 711, wo aber ein Kleiderdieb mit Namen Orestes angedeutet wird.] Erklärt III, 271. VI, 1, 35 f. 2, 52. V, 403.

Aristotelis Opera ed. *Sylburgii*, 4. Vol. 5.

— — Politica ed. *Wechel.* Franc. 1577, 4.

— — Poetica ed. *Heinsii* L. B. 1643. 12.

— — Hist. Animal. ed. *Sylburg.* IV, 19. [Winckelmann folgerte dieses mit Recht aus der Stelle des Aristoteles. vgl. auch *Aristot.* Politic. III, 14.] Deutung versucht, V, 190 f. 202 f., erklärt V, 503. 538. IV, 136. VI, 1, 89 f. 2, 175 f. 178. VII, 99 f. Meinung über den Unterricht im Zeichnen, s. Zeichnen im Sachregister.

Arnauld über das Leben und die Werke des Apelles in den Mémoires de Littérature. VI, 2, 213.

Arnobius contra gentes, L. B. 1651, 4. III, 269. [ist p. 197. A. ed. *de la Barre.* Par. 1580. fol. Arnobius hat aber dieses aus dem Clemens.]

Arnzen, Jo., de capillorum coloribus et tinctura. V. 362.

Arrianus in Epictetum ed. Uptoni.

— — de Expeditione Alexandri M. ed. *Gronov.* L. B. 1704. fol.

Artemidori Oneirocr. s. *Achmetis* Oneirocrit.

Astorii, Joh. Ant., Comment. in antiq. Alcmanis Poet. Laconis monumentum allatum e Graecia. Venet. 1697. fol. s. VI, 1, 17.

Athanasii Opera, s. III, 305. 311.

Athenäus, erklärt III, 328. emendirt II, 577. [schon angemerkt von Schweighäuser] II, 594 f. IV, 221. [aber weder die Stelle des Athenäus XIII, 604 b. ist richtig aufgefaßt, noch die vorgeschlagene Verbesserung anzunehmen. vgl. V, 482 und Schweighäusers Anm.] IV, 195. [eine nicht begründete Emendation empfohlen.] Gedächtnißfehler, III, 328. f. Seine Manier, V, 539.

Athenagorae Apologia pro Christianis ex off. *H. Stephani* 1557, 8. s. III, 14.

Augusteum, Dresdens antike Denkmäler enthaltend, herausg. von W. G. Becker. Dresden, 1804 — 1811. fol. Von Becker abgewichen III, 348 f. s. Mumien und I, 224 f.

Augustinus, eine merkwürdige Handschrift, ehemals im Besitz des Petavius, von welcher man jetzt nicht weiß, wo sie hingekommen II, 238.

B.

Bacchini, s. *Bianchini*.

Baconis, Fr., de Verulamio, Historia vitae et mortis. Lond. 1623, 4. Eine Auslegung getadelt II, 738.

Baldinucci, Filipp., Vite de' Pittori. Firenz. 1681, 4. — Vita del Cav. Bernini. ib. 1682. 4. IV, 396. ein elender Scribent, III, 136. IV, 187. Von ihm auch Notiz. de' Professor. del disegno. Firenz. 1702 fol.

Bandini, dell' Obelisco di Ces. Aug.

Banduri, Anselm., Imperium orientale, sive antiquitates Constantinopolitanae, Par. 1711. 2 Vol. fol.

Banier, Antoine, la Mythologie ou les Fables expliquées par l'histoire. Par. 1738. 3 Vol. 4. Urtheil darüber III, S. XXXI.

Baptista, Jo., de Cavalleriis, von ihm das Werk: Antiquae statuae urbis Romae. VI, 2, 79.

Bargaeus, de monumentorum urbis Romae eversoribus in *Graevii* Thes. Antiq. rom. T. 4.

Barnes, Jos., eine Anmerkung zum Homerus und Uebersetzung einer Stelle des Euripides getadelt, V, 330. 478.

Baronius, des Irrthums beschuldiget, II, 631.

Barth, Casp., verbessert den Hyginus, II, 623. aber vergl. eb. 733.

Barthélemy, Essai d'une Paléographie numismatique dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 24.

— Explicat. du Mosaique de Palestr. Par. 1760, 4.

— Remarques sur quelq. Médaill. dans les Mém. de l'Acad. d. Inscr. Tom. 26.

— Voyage du jeune Anacharsis.

— Mémoires sur les anciens monumens de Rome. ib. T. 28, p. 579. f. V, 599.

— Reise durch Italien, s. Contucci im Sachreg. Seine Meinung über die Art, wie man in den ältesten Zeiten die Münzen unter dem Stempel befestiget, II, 633. V, 153.

Bartholini, Casp., de tibiis. Romae 1677, 8, was er übersehn, V, 479.

Bartholinus, Thom. de armillis.

Bartoli, Santes, Admiranda. Rom. 1693. fol. s. darüber VI, 1, 323. 2, 377. [II, 704. Note 78 wird in einem Exemplar der alten Ausgabe corrigirt, n. 22] Wo er irrte, V, 478. Vergl. noch I, 364. 447. III, S. X. und Grab im Sachreg. II, 688.

Batteux, Cours des belles lettres. Par. 12.

Baudelot Dairval, Dissert. sur une pierre gravée du Cabinet de Madame. Par. 1698, 8. davon abgewichen IV, 190 ff.

— Traité de l'utilité des voyages. 12.

— Epoque de la nudité des Athlètes dans les jeux de la Grèce, dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 11 Eine Erklärung gemißbilliget, II, 634. widerlegt VI, 1, 34.

Bayardi, Ottav. Anton., (Catal. de' Monum. d'Ercol.) was für ein Erklärer der Kunstwerke, II, 85 f. 279. [vgl. J. J. Barthelemy's Reise durch Italien, S. VII f. 41. 87. 96. 236 ff.]

Bayfius, de re navali. Basil. 1537, 4.
Bayle, von ihm abgewichen, VI, 1, 112 f., ihm beigestimmt IV, 205.
Beckmann's Beiträge zur Geschichte der Erfindungen.
Begeri, *Laurent.*, spicilegium antiquitatis. Colon. Brandenb. 1692 fol. Winckelmann folgt ihm, I, 388. 467.
— Thesaurus Palatinus. Heidelb. 1685. fol.
— Thesaurus Brandenburgicus. Colon. March. 1696. 3 Vol. fol. Bemerkung dagegen von Fea, III, 433.
— Observationes et conjecturae in numismata quaedam antiqua. ib. 1691, 4.
— des Irrthums beschuldiget, III, S. XXVI I. zugleich mit Schott, VII, 141. Eine Erklärung verworfen, II, 632
Belley, Diss. sur l'ère de Cibyre, irrte sich II, 471. 681.
— Expl. d'une inscript. ant. sur le rétabl. de l'Odeum in Mém de l'Acad. d. Inscr. T. 23. Hist. p. 189.
Bellori, Erinnerung gegen Deutungen, die er versuchte, II, 633. III, S. XXIX. IV, 374. f. noch Raphael im 2. und Grab im 1. Reg.
Belon, Pierre, Observations sur plusieurs singularités et choses mémorables trouvées en Grèce, Asie etc. Anvers 1555, 8. Par. 1755, 4. f. II, 258.
— De operum antiquorum praestantia in *Gronovii* Thes. Ant. graec. T. 8. p. 2529. getadelt, V, 100.
Benedetti's Commentar über die Aululariä des Plautus, II. 342. 347. 350.
Bentley's, *Rich.*, Dissertation upon the Epistles of Phalaris. Lond. 1699, 8.
— Anmerkungen zum Horatius; davon abgewichen, V, 94. [vgl. Horatius.]
Bergier, Hist. des grands chemins des Rom.

Bergleri, Steph., Notae in Aristophanem an seiner Ausg. des Aristoph. L. B. 1760, 2 Vol. 4.

Berkel, Abr., des Irrthums beschuldiget, III, S. XXXIV, VII, 222. [Er sagt am a. a. O. Qui parietibus pingendis operam navabant, veteribus τοιχογράφοι dicebantur, inter quos Ludius, Pausias, C. Fabius et alii recensentur. Romae τοιχογραφίαν primus instituit Ludius (führte sie zuerst in Rom ein) aetate Augusti, narrante Plinio, vgl. II, 353.]

Bernard, Eduard, was er in den Schriften der Araber entdeckt, V, 124.

Bernini, Domen. Vita del Caval. Bernini. Rom. 4.

Bianchini, Franc., de lapide Antiate in *Gorii* Symbolis litter. T. 7.

— Istoria universale. Rom. 1697. 4. Getadelt, II, 159. 163. leitet die Etrusker von den Phöniziern ab, II, 628. irrte sich III, 90. VII, 226.

— Palazzo de Cesari.

— Ausgabe des Anastasius; getadelt, I, 492. [Für *Bianchini* de sistris, was III, 89 steht, wird 325. 326 und in der französischen Uebersetzung von 1802 *Bacchini*, und im Register der Wiener Ausgabe unter dem Worte: Sistrum, *Bianchi* gelesen. Aber *Bacchini* schrieb Winckelmann in Descr. d. pierr. grav. Préf. XVII.]

Bianconi, s. Jupiter im Sachregister.

Bibel, erklärt III, 151. 270. 372. 346. V, 184. VII, 136. IV, 220.

Bimard de la Bastie, Notae ad Marmor scriptura graeca antiquissima, quae βουστροφηδον vocabatur, insigne, praemiss. T. I. inscr. *Muratorii* — Dans la science de la Numism. du *P. Joubert.*

Binghami, Orig. Eccles.

Blackwall's Enquiry of the life and the writings of Homer. Lond. 1736. 8.

Blainville, Voyage d'Hollande, de l'Allemagne, de Suisse et d'Italie. Der Unwissenheit beschuldiget, VI, 1, 130. I, 149. 230.

Bletterie, de la, Dissertation sur le gouvernement Romain, dans les Mémoires de l'Academie des Inscriptions. T. 31. — Leben Julians von Pfeil.

Blondel, Maisons de plaisance.

Bochard, Hierozoicum — Phaleg.

Boissard, Kircher, Montfaucon, worin unbefriedigend III, 85. [vgl. Vorrede vor dem Trattato preliminare in den Monumenti antichi inediti.]

Bötvin, s. Diodorus Sic.

Boldetti, Osservaz. sopra i Cimet. de' SS. Martyr. Wo er irrte, II, 511. Von ihm abgewichen, II. 572.

Bonanni, Historia Templi Vaticani.

Borelli, Alphons., de motu animalium. Romae 1680, 4.

Borghini, Riposo, I, 158. 231.

Borioni, Coll. Antiq. V, 365. I, 449.

Bos, du, Réflexions sur la poésie et sur la peinture. Par. 1740. 3 Vol. 12. Ihm nicht beigestimmt, IV, 238. VI, 1, 245. [Hiermit zu vergl. die Vorrede zu den Monum. ant. ined.]

Bosmann, Viaggi in Guinea.

Bottari, Jo., Verfasser des Museum Capitolinum und mehrerer Schriften, II, 283. z. B. Roma Sotteranea. Bemerkte eine Ergänzung nicht, III, 347. V, 233. Eine Erklärung verworfen, V, 254. Seine Ungründlichkeit gerügt, VI, 1, 213. VII, 214 f. [Vgl. Barthelemy's Reise durch Italien S. 74. Das Museum Capitolinum konnten die Herausgeber der Winckelm. Werke nicht benutzen. s. Vorrede zu Bd. IV.]

Böttiger, C. A., griechische Vasengemälde, Weimar und Magdeburg 1797 — 1800. 8. und fol. III, 461 f.

— — Ideen zur Archäologie der Malerei. Dresden, 1811. 8.

Böttiger, C. A., Andeutungen zu 24 Vorlesungen über die Mythologie. Dresden, 1810. 8.
— — Archäologische Aehrenlese. Dresden 1811. fol.
— — Aldobrandinische Hochzeit. Dresden 1810. 4. s. V, 505, 463.
— — Ueber die Erfindung der Flöte und die Bestrafung des Marsyas. V, 480.
— — Raub der Cassandra. Weimar, 1794 fol.
— — Sabina, 2 Theile. Leipzig 1806. 8.
— — s. noch Athen. Medea. Wein. μονοχίτων. Meduſa. Antiken-Sammlungen. Ixyx, im Sachregiſter.

Boudard, ſeine Iconologie beurtheilt II, 474.

Boze, Claude Gros de, (in den Mém. de l'Academie des Inscr. T. 1 und 4.) widerlegt, VI, 1, 29. II, 496. Stimmt mit Winckelmann überein, II, 456. s. noch Smyrna, Peſcennius.

Bracci, Memorie degli antichi incisori.

Braccii, Ign., Phoenix in Num. et Gemm. Rom. 1637, 4.

Braschius, Jo. Bapt., de tribus statuis in Capitolio. Rom. 1724, 4. s. III, S. V, wo er getadelt wird. Vgl. VI, 2, 285 f.

Braunius, Jo., de vestitu sacerdotum Hebraeorum. Amst. 1680. 2 Vol. 4.

Bremond, Gabr., Viaggi nell' Egitto. Rom. 1679, 4.

Breval's, John, Remarks on several parts of Europe. Lond. 1726. fol. eines Irrthums beſchuldiget, VI, 1, 351.

Brisson, de ritu nuptiarum in *Graev.* Thes. Ant. Rom. T. 8.

Brodaei, Jo., Miscellan. Libri VI. in *Gruteri* Thes. crit. T. 1, p. 452.

Bronzi, d'Ercolano.

Bruce's Travels to discover the source of the Nil.
Brückmann, Beiträge zu seiner Abhandlung von den Edelsteinen. s. VI, 2, 390.
Brun, Carl le, Abhandlung von den Leidenschaften getadelt, IV, 156.
Bruyn, Corn., Voyage au Levant. Par. 1714. fol. s. III, 153. 373. Voyage en Perse, vgl. Persepolis.
Buffon, Description du Cabinet Royal, s. II, 258.
— Histoire naturelle. Par. 1764.
Buonaroti, Filip, Osservazioni sopra alcuni medaglioni antichi. Rom. 1698, 4.
— — Osservazioni sopra alcuni framenti di vasi antichi di vetro, ornati di figure, trovati ne' cimeteri di Roma. Firenze, 1716. fol. s. III, 293.
— — Urtheil über seine Schriften, II, 430. III, S. XXXI. Abgewichen von ihm, III, 181. V, 54. Eine unrichtige Bemerkung, II, 431. Worin er irrte und warum, III, 233.
Burette, Dissert. sur les effets de la Musique; dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 5. Ihm Kenntniß von den Werken der Alten abgesprochen, IV, 159.
Burmann, Peter, in seinen Anm. zum Petronius speiset den Leser mit Wörterbücher-Belesenheit ab, V, 263. s. circumlinere im Sachreg.
Burmanni, syll epistolar.
Burmann, Praef. ad Inscr. *Gruteri*.
Bynkershoek, de cultu relig. peregr. in den Opp.

C.

Cabinet du Cardinal de Polignac. Par. 1742, 8. s. VI, 1, 200.
Calcagni, s. S. Clementis.

Callimachus ed. *Spanheim.* Die III, 444 citirte Stelle ist S. 446 abgedruckt, vergl. I, 496. Erklärt, V, 19. [Damit zu vergleichen Anthol. Pal. Tom. I, p. 50. wo von einer Statue der Diana daſſelbe geſagt wird: Ἦν ἐπὶ γούνων παρθένιον λεγνωτὸν ἀναζωσθεῖσα χιτῶνα.] Urtheil über ihn, VI, 1, 144. ſ. noch Σκέλμις unter den Künſtlern.

Calliſtratus, über ſein Verdienſt und Zeitalter. III, S. III. und XLIII.

Cambell, in ſeinem brittiſchen Vitruvius widerlegt, II, 411.

Cambiagi, Gaetano, Descrizione del imperial giardino di Boboli a Firenze. Firenz. 1757, 8.

Cameron, ſ. Bäder.

Camper, Pet., über den natürlichen Unterſchied der Geſichtszüge im Menſchen — aus dem Holländiſchen überſ. von Sömmering. Berlin 1792, 4. ſ. IV, 422.

Canini, Imag. des Héros.

Cannevarii, Petr. Mar., de atramentis cujusque generis. Roterod. 1718, 4.

Canteri, Guil., novarum lectionum libri novem in *Gruteri* Thes. crit. Tom. 2. p. 514.

— Ueberſetzung des Euripides getadelt, I, 372. 454.

Capaccio; ſeine Erklärung des Seekrebſes auf dem Kopfe der Amphitrite, II, 629.

Carlencas, Juvenel, Essai sur l'histoire des belles lettres 4 Vol. Par. 12. nouv. édit. Lyon 1757. 4 Vol. 8. wird V, 113 getadelt. [falſch ſteht I, 254 Clarenças.]

Carletti, Franc. viaggi nelle Indie occid. et orient. Firenze 1701, 8. IV, 49. — Riccolo Carletti's Auslegung eines römiſchen Geſetzes, II, 341.

Caryophilus de antiquis marmoribus. Urtheil darüber, V, 99. ſ. noch 396.

Casauboni, Is., notae et emendationes in scriptores historiae augustae bei des Salmasius Ausgabe dieser Schriftsteller. Salmasius weicht ab vom Casaubl III, 304. Worin Casaubonus irrte, II, 552. V, 84. VII, 25. In den Anm. zum Theophrast ein Irrthum, II, 552.

Castelli Sicilia et objacentes insulae.

Castelvetro, als Uebersetzer der Poetik des Aristoteles getadelt, V, 191. 202.

Catullus, erläutert, IV, 170. [luctantes V, 531 hat auch Döring.]

Cavaceppi, s. Raccolta di statue.

Caylus sur quelques passages de Pline, qui concernent les arts, dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 19. Eine unrichtige Erklärung darin bemerkt, V, 95.

— Dissertation sur la sculpture, ebend. Tom. 25.

— du caractère des peintres grecs, ebend.

— Recueil des Antiquités, Par. 6 Vol. 4. irrige Meinung, III, 351.

— Observations sur le Costume, s. II, 78. 322. Des Irrthums beschuldiget, II, 78. VII, 90 f. Getäuscht, V, 110 f. Unvollständige Abbildung eines Kunstwerkes in seiner Sammlung von Alterthümern, II, 85. 280 f. Urtheil über ihn und sein Recueil, II, 282 ff. Seine Untersuchung über die Malerei der Aegyptier gelobt, III, 142. Seine Bemerkung, daß die Köpfe aller Figuren insgemein sehr groß und stark sind, verworfen, IV, 168 f. Sein Museum, VII, 451. 496, Zeit und Hauptzüge seines Lebens, II, 361. [Zu der VI, 2, 138 aus Caylus angeführten Abbildung gehört ebend. die Explication des Vignet. p. VII.]

Cedreni Historiae, Par. 2 Vol. fol. Urtheil über ihn, VI, 2, 419. 420.

Cellini Benvenutto, Selbstbiographie, V, 129. 426. ſ. auch unt. den Künſtlern und I, 222.

Chambray Idée sur la peinture 1662, 4. nicht mit Beifall erwähnt, IV. 180. Parall. de l'Archit. anc. et mod.

Chambre, de la, Discours, où il est prouvé, que les François sont le plus capables de la perfection de l'éloquence.

Chamillart, Dissertations sur plusieurs medailles et pierres gravées de son cabinet et d'autres monumens d'antiquité, Par. 1711, 4. ſ. noch Prudentius.

Chardin Voyage en Perse.

Chishull, Edm., Antiquitates Asiaticae. Lond. 1728. fol.

Choniatae, Mich., historiae fragm. in *Fabric.* Bibl. gr. Tom. 6. p. 406.

Choul du, della religione degli antichi Romani, Lione 1569, 4.

[*Ciampi*, ſ. Cypſelus. Urnen.]

Ciampini, Jo., vetera monimenta, Rom. 1747. 3 Vol. fol. Des Irrthums beſchuldiget, VI, 1, 341. Berufung auf ihn, I, 473.

Ciatti, Felice, Paradosso historico. Perugia 1631, 4.

Cicero. Die zwei älteſten Handſchriften in Venedig und Florenz, VI, 2, 163. [Die VI, 2, 191 angezogene Stelle handelt nicht von den bildenden, ſondern von den redenden Künſten.] Erklärt V, 403. VI, 1, 186. 2, 127. 128. Vermuthung über einige Stellen, VII, 63. III, 420. Emendirt VI, 1, 83. Zu emendiren verſucht, VI, 2, 116 f. [Auch Rath nahm an dieſer Stelle der Tuſculanen Anſtoß, und wollte leſen: cum inscribere * non liberet; das Sternchen ſollte anzeigen, daß das Wort nomen vor non herausgefallen ſey. Es ſcheint aber in dieſer Stelle weder etwas weggelaſſen noch verdorben zu

seyn. Auf ähnliche Weise hat man in griechischen Schriftstellern hier und da das Wort ὄνομα zu vermissen geglaubt. Uebrigens ist das wohl nur als eine Vermuthung des Cicero anzusehen, daß es dem Phidias nicht erlaubt gewesen sey, seinen Namen dem Kunstwerke beizufügen; denn man vgl. nur Lucianus in Imagin. c. 4. und Künstler im Sachreg.] s. noch Epicurus. Marcoduranus.

Clarmont, de aëre, locis et aquis Angliae. Lond. 1672, 12.

Claudianus de raptu Proserpinae V, 322.

Clementis, Alexandrini, Opera ed. *Potteri*. Oxon. 1715, 2 Vol. fol.

Clerisseau, Antiq. de France. f. VI, 2, 339.

Cluveri, Italia antiqua. f. I, 309.

Cola von Rienzo, seine Lebensbeschreibung, VI, 1, 318.

Codini, *Ge.*, delecta ex originibus Constantinopolitanis. ed. *Ge. Dousae*, Lugd. 1596, 8. Widersprechen, III, 314.

Colonna, Franz, in seinem Buche Hypnerotomachia wollte Allegorieen in der Baukunst der Alten erzwingen, II, 604. vgl. I, 238.

Columnae Fabii Purpura. Romae, 1676, 4.

Comte, Florent le, Cabinet des singular. d'architect. getadelt, VI, 2, 254.

Condivi, Vita di Michel Angelo Buonaroti. Romae 1553, 4.

Considerations sur les revolutions des Arts. Par. 1755. f. I, 148. 230.

Constantini griechisches Wörterbuch, I, 317.

Corradini, *Petr. Marc.* vetus Latium profanum et sacrum. Romae 1704. 2 Vol. 4.

Corsini, Eduard, Herculis quies et expiatio in Farnesiano marmore expressa. Romae. fol. Er irrte

sich, durch einen Kupferstich getäuscht, VI, 1, 135. VII, 190.

Corsini, *Eduard*, Dissertatio de cratere aheneo Mithridatis. Von seiner Erklärung abgewichen, VII, 202.

— — Fasti Attici. I, 322. — De Minnisari numo III, 378.

Cosmas, Handschrift mit Gemälden in der Vaticanischen Bibliothek, V, 87. vorzügl. VI, 1, 356. VII, 251 f. s. noch Tänze. Tänzerinnen.

Cousinéry, s. Cicero im Sachregister.

Cresolii Theatrum Rhetorum. Par. 1620, 8. [und in *Gronovii* Thes. Antiq. graec. Vol. X.]

Creuzer's Symbolik und Mythologie der alten Völker. Leipz. u. Darmst. 1819—20. Neue Ausgabe.

Croix, *de la*, Relat. univ. de l'Afriq.

Cruquius, Erklärer des Horatius, von ihm abgewichen, VII, 118. IV, 185.

Ctesias, erklärt II, 609.

Cuper, *Gisb.*, Lettres critiq. Amst. 1743, 4. abgewichen von ihm V, 184.

— — Observationum libri tres. Ultraj. 1670, 12.

— — Apotheosis Homeri. Amst. 1683, 4. Wo er geirrt, II, 49. 217. V, 73. Ursache seiner Verirrung, die falsche Zeichnung zu seinem Kupfer, II, 49. III. S. XI.

— — Harpocrates, vertheidigt III, 101. [so auch in der Descript. des pierr. grav. p. 21.]

— — Dissertatio de elephantis in *Sallengre* Thes. Antiq. T. 3.

Cyrilli, *Hieros.*, Catech. Mystag. ed. *Th. Milles*. Oxon. 1703. fol.

D.

Dallaway, les beaux arts en Angleterre, französische Uebersetzung.
Dammii Lexicon Homericum, V, 336.
[*d'Ancora*, s. Herculanum.]
Danieli, Don Francesco, le Forche Caudine illustrate 1778. fol. s. II, 367.
Dapper, Olivier, Afrique. Amst. 1686. fol.
Dares Phrygius, ihm nicht beigestimmt, IV, 205.
Dati, Carlo, vite de' pittori antichi. Firenze 1667, 4. Eine seiner Meinungen verschieden beurtheilt, VI, 1, 87. 2, 171. Getadelt VI, 1, 88.
Davenant's, Gondibert, Heldengedicht, I, 166.
Daviler, Cours d'Architecture, I, 389. 467.
[Davy's, Humphry, Versuche, die Herculanensischen Handschriften in Neapel mit Hülfe chemischer Mittel zu entwickeln. Aus der litterary Gazette 1819. Nr. 119. S. 280. Ein Nachtrag zu meiner Schrift: die Herculanens. Handschriften in England, und zu meinen Versuchen, von D. Sickler. Leipz. Brockhaus 1819, 8. Ob Davy glücklicher gewesen sey, als Sickler, wird gezweifelt im Morgenbl. 1820 S. 332.]
d'Azara, Don G. Niccola, Memorie concernenti la vita di Antonio Raffaello Mengs, s. V, 484. Seine Meinung von Raphael eb. 487.
De la Bastie, Remarq. sur quelq. inscript. ant. Acad. d. Inscr. Tom. 15.
De la Croix, s. *Croix*.
della Torre, Storia del Vesuvio, II, 22.
Del Pozzo, Commendator, ein ungedruckter Brief, V, 159. [vgl. Préface zu der Description des pierr. grav. p. IV.]

della Valle, s. *Valle*.

Demetrius Phalereus, de elocutione. Par. 1555, 8. s. V, 579 und Victorius.

Demontiosi, (d. i. Mont-Josieu) *Lud.*, Gallus Romae hospes. Romae 1585, 4. Der Unwissenheit und des Irrthums beschuldiget, I, 415. (vgl. 499.) VI, 2, 255. 300.

Demosthenes; die II, 127. 236 citirte Stelle steht S. 197 (313) oder 164 Wunderlich. cap. 79. Harles. [Der IV, 135 über die Action von ihm angeführte Ausspruch steht in Ciceron. Bruto, seu de claris oratorib. c. 38.]

Dempsteri Etruria regalis. 2 Vol. fol. Florent. 1723. s. darüber III, 459.

Denis, *Jean Bapt.*, Recueil des mémoires et conférences, qui ont été présentées au Dauphin pendant l'an 1672. Par. 1672, 4.

Denon, Voyage dans la basse et la haute Egypte.

De Sarno, Vita Pontani.

Descrizione delle Pitture, Statue, Busti e d'altre curiosità esistenti in Inghilterra a Wilton, nella villa di Myl. Conte di Pembroke, tradotta dal Inglese. Firenze 1754, 8. s. VI, 1, 318.

Description du Cabinet du Duc d'Orleans.

Desgodetz, Edifices antiq. de Rome. s. I, 310.

D'Hancarville, Antiquités Etrusques, Grecques et Romaines. 4 Vol. fol. 1766. 1767. s. darüber III, 459. 439. Geäußerte Meinungen, III, 443. 445. 446.

Dicaearchi Geographia, ed. Hoeschelii. Aug. Vind. 1600, 8.

Dickinson, *Edm.*, Delphi phoenissantes in Crenii Opusc. Fasc. I.

Dio Cassius ed. Hanov. 1606. fol. s. III, 419 über die Wölfin im Capitol.

Dio Chrysostomus ed. Par. 1694. fol. ſ. vorzüglich IV, 247. V, 592, erklärt V, 98.

Diodorus Siculus ed. *Wechel.* Hanov. 1604. fol. Urtheil über ihn, III, 276 f. Handſchriften zu Rom und Florenz, I, 300. Verbeſſert I, 300. vgl. 308. 324. 366. [Auch die Ausg. von Eichſtädt hat τὸ δὲ πλάτος ἑξήκοντα, was Fernow I, 317 nicht hinlänglich vertheidiget. ſ. Tempel.] Erklärt und verbeſſert, III, 116 f. und 352. [Dieſe Verbeſſerung hat Stroth in ſeine Aegyptiaca P. II. p. 207 als ſeine eigene Conjectur, und ohne Winckelmann zu erwähnen, aufgenommen.] Erklärt III, 13 und wieder VII, 9 f. Jablonsky's Emendation angenommen, III, 315. [Dieſe iſt: ἀνδριάντας εἶναι τρεῖς, ἐξ ἑνὸς τοὺς πάντας λίθου τοῦ Συηνίτου· καὶ τούτων ἕνα μὲν Μέμνονος καθήμενον ὑπάρχειν. Fea empfahl dieſe Verbeſſerung; Weſſeling erklärte ſich für Salmaſius, welcher ſo corrigirte: — λίθου τεμνομένους τοῦ Συηνίτου.] Erläutert III, 90 f. vgl. 327. [und vorzügl. Creuzer's Comment. Herodot. I. p. 402.] Erklärt V, 376. I, 300 ff. [aber 301 wird nach der lateiniſchen Ueberſetzung erklärt, als ob Diodor geſchrieben hätte: Συνῳκοδομοῦντο οἱ τοῖχοι τοῖς κίοσιν, οἳ ἔξωθεν μὲν στρογγύλοι, τὸ δ' ἐντὸς τοῦ νεὼ ἦσαν τετράγωνοι, da doch im Texte ſteht: Σ. οἱ τ. τοῖς κίοσιν, ἔξωθεν μὲν στρογγύλοι, τὸ δ' ἐντὸς τοῦ νεὼ ἔχοντες τετράγωνον, was unſtreitig verdorben iſt. Die I, 308 verſuchte Verbeſſerung hat ſchon Fernow verworfen, u. die Stelle richtiger erklärt; nur leſe man ſtatt ἢ κυκλώσει τοὺς οἴκους, was Weſſeling aufgenommen, mit Heinr. Stephanus ἢ κίοσι τοὺς τοίχους, oder mit Eichſtädt ἢ κίοσι τοὺς σηκούς.] Von Caylus falſch gedeutet, V, 95. [In der zu VI, 1, 31. Anm. 182 citirten Stelle wird von dieſen 50 Jahren mit Recht geſagt: ἐν τούτοις τοῖς χρόνοις αἵ τε τέχναι διὰ τὴν εὐπορίαν ηὐξήθησαν, καὶ τότε μέγιστοι μνημονεύονται τεχνῖται γεγονέναι·

Elsner, Jac., Dissertation sur les Dieux Pataïques dans les Mém. de l'Acad. des sciences de Berlin, l'an 1746. p. 379.

Empedocles Agrigentinus. De vita et philosophia ejus exposuit, et carminum reliquias collegit *Sturz.* Lipsiae 1805, 8. Seine Principien der Bewegung der Elemente Νεῖκος und Φιλία, II, 450.

Ennius IV, 148. 372. [Die Lesart: saxum, quod resonando mutum flebiles voces refert, haben Ernesti und Görenz aus Handschriften aufgenommen, Davis und Bentley auch in der andern Stelle des Cicero Tusc. II, 14, 33 eingesetzt; allein sie möchte wohl mehr der neuern Kritik, die in jedem Worte einen Nachdruck, eine Schönheit sucht, als der alten Simplicität angemessen seyn.]

Epicurus, seine Meinung über den Körper der Götter, bei dem Cicero erläutert, IV. 95. VII, 83 f.

Epigrammata et poëmata vetera a *Petro Pithoeo* collecta. Paris 1590. 8.

Erinna, de ea commentatus est *Fr. Theoph. Welckerus* in *Creuzeri* Meletemat. P. II. s. Myron unter den Künstlern.

Erizzo, Dichiaraz. di medagl. ant.

Etymologicum Magnum zu emendiren versucht, V, 30. vgl. 344. [Wo irrig angemerkt wird: „die Statue mit diesem Beinamen Ῥειώνη war von Euphorion." Euphorion hatte die Juno so genannt, wie im Etym. Magn. ausdrücklich gesagt wird, p. 637, Lips. und Winckelmann schon in Monum. ant. ined. zu Nr. 15 richtig bemerkt hatte. Ῥειώνη, was im Etym. Magn. steht, haben außer dem Suidas auch Phavorinus und Zonaras, hat auch Nicetas unter den Beiwörtern der Juno angeführt, in *Creuzeri* Melet. I, 29. Dieses Ῥειώνη aber scheint nichts anders zu bedeuten, als Tochter der Ῥεία, Rhea.]

Eunapius, de vitis Philos. et Sophist. Colon. Allobr. 1616, 8. s. Tempel.

Euripides, erklärt I, 372 ff. 454. [Vgl. Sulzer's allgemeine Theorie der schönen Künste unter dem Art. dorische Säule, und Hermann zu *Viger.* de idiot. p. 790. Matthiä ließt ὦρα statt ὄρα,] I, 501 f. II, 609. [Der II, 124. VI, 1, 166 angeführte Vers ist aus der Antiope, wird aber etwas anders geschrieben in den Fragm. Euripid. ed. Lips. vgl. VI, 2, 553.] Verzeichniß seiner vorzüglichsten Trauerspiele auf einer antiken Stuhllehne, unter welchen fünf, die Niemand erwähnt, II, 304. 370. [Dieses Denkmal ist in den Monum. ant. ined. n. 168 abgebildet, Vgl. damit Epistola Frid. Osanni ad Aug. Matthiaeum de nonnullis fabularum Euripidis deperditarum titulis, in Wolf's litterarischen Analecten, IV, p. 527 wo erzählt wird, daß dieses Denkmal jetzt im königl. Museum zu Paris steht. In der IV, 193 abgedruckten Stelle setzt man jetzt nach Ἀργείων, aber nicht nach περιπτύσσοντες ein Comma.] Eine Stelle zu deuten versucht, V, 77. [χαλκεομίτωρ steht auch in Matthiä's Ausgabe und Schneiders gr. Lexikon.] Erläutert, V, 288. [wo zu lesen, Ῥίψον τὴν λύραν, καὶ κέχρησο πλοίῳ.] s. noch Antiope im Sachregist.

Eusebii, Präparatio Evangelica ed. *Rob. Stephani*. Lutet. 1544. fol.

— — Chronicon ed. *Jos. Scaliger*.

Eustathius in Homerum ed. Romana. 4 Vol. fol. Eine seiner Erklärungen verworfen, II, 626. Ad Dionys. περιηγ. Oxon. 1712.

Excerpta Constantini Augusti Porphyrogenetae ex Polybio, Diodoro Siculo etc. cum versione et notis *Henr. Valesii*. Par. 1634, 4.

Excerpta de antiquitatibus Constantinopolitanis in *Banduri* Imp. Orient. T. 1.

Explication d'une inscription antique sur le rétablissement de l'Odéum d'Athènes dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. Tom. 23.

F.

Faber, [Joh., aus Bamberg, Arzt in Rom], gab die von Fulvio Orsini später gesammelten Bildnisse berühmter Männer heraus. [Antw. 1598 und mit Erklärungen eb. 1606.] s. II, 202. VI, 1, 191. Urtheil über ihn eb. 213.

Fabretti, Inscriptiones. Romae 1699. fol. Widerlegt, VI, 1, 173. 272 f. 336. VII, 229.

— — de aq. et aquaed. Dissert.

Fabri, Petr., Agonisticon. Lugd. 1595. 4. in *Gron.* Thes. VIII.

Fabricii, Ge., Antiquitatum libri II ex aere, marmoribus, membranisve veteribus collecti. acc. ejusdem Roma. Basil. 1587, 8. s. I, 548. [steht p. 190 der Basler Ausg. von 1560.]

Fabroni, Dissertaz. sulle statue appartenenti alla favola di Niobe. Ueber sein Lob, V, 358.

Facius Miscellen zur Geschichte der Cultur und der Kunst des Alterthums. s. Plutarch.

Falconet, Etien., Réflexions sur la sculpture lûes à l'Academie de Peinture et de Sculpture. Par. 1761, 12. Des Irrthums beschuldiget, V, 9. vgl. 321. Getadelt eb. 49. vgl. 358.

— — sur la pierre de la mère des Dieux, II, 694.

Falconieri, Octav., Inscriptiones Athleticae. Romae 1688. 4.

— — Lett. sopra l'Iscriz. d'un mattone, giunta alla Roma del Nardini.

— — Disc. intorno alla Piram. di Cestio. s. Nardini.

Faunii, Lucii, de antiquitatibus urbis Romae.

Fazellus, F. Thomas, de rebus Siculis Catanae 1749 — 53. 3 Vol. fol. s. I, 440. 532.

Fea, Carlo, über seine Uebersetzung der Winckelmannischen Kunstgeschichte und die Anmerkungen dazu, III, S. LVIII, 438. IV, 247. 337. 409. 252. 253. Vorrede zu Bd. IV. V, 318. 360. 438. 591. 603. VI, 2, 6. 36. 41. 273. [s. noch Dionysius Halicarn. Pausanias. Plinius. ferner: Anubis. Aegyptier. Silenus im Sachreg. Dädalus im Verz. der Künstler. Was Fea III, β. Anm. 11 tadelt, trifft Winckelmann nicht, der nur sagen wollte, daß, weil in Aegypten die Erziehung der Kinder wenig kostete, dadurch die Fortpflanzung befördert wurde. Ob Fea Recht habe, daß Pausanias in den citirten Stellen von wohlgearbeiteten Hermen spreche? Goldhagen zu Bd. 2, nicht Bd. 1, meinte bloß Hermen, und gewiß auch Winckelmann. Die Anmerkung 995 Bd. 5. wird in der französ. Uebersetzung von 1802 den Mayländ. Editoren beigelegt. Fea's Name fehlt, III, 270, bei Anm. 22; 324. Anm. 303. IV, Anm. 142.] Fea nimmt überall die Hetrurier und die zu Gunsten derselben geschrieben, gegen Winckelmann in Schutz, III, 438. Wird ihm widersprochen, III, 276. 463. [Die III, 326 angeführte Stelle des Herodot muß man selbst lesen, um das Gesagte zu verstehen. Zu III, 125, wo von dem bei Theben gebrochenen Alabaster die Rede ist, wird die Stelle des Theophrastus citirt, und nach Fea angemerkt, III, 357. „Er, (Winckelmann) scheint von Theben in Griechenland zu reden." Wie konnte Fea solchen Irrthum Winckelmannen andichten? Winckelmann sagt ja einige Zeilen darauf von einem andern Alabaster: er wurde ebenfalls bei Theben in Aegypten gebrochen. Die Worte des Theophrastus, den Winckelmann anführte, sind p. 2. ed. Furl. Hanov. 1605: ὁ περὶ Αἴγυπτον ἐν Θήβαις ἀλαβαστρίτης. IV, 247. Anm.

15 muß es heißen: wie Fea anmerkt, ſagt Athenäus, daß dieſer Wettſtreit u. ſ. w. Fea's Anmerkungen unter Nr. 138 zu IV, 33 und unter Nr. 1031 zu VI, 1, 210 ſind ganz überflüſſig, da ſie aus Winckelmann ſelbſt V, 155. VII, 217 genommen ſind.] Vermuthungen verworfen, VI, 2, 326. [vgl. Chryſippus. Von Fea's Erklärung des Herodotus, die III, 333 mitgetheilt wird, weicht Creuzer in Comment. Herodot. l. p. 6 sq. ab. Richtiger als Fea erklärt die III, 333 angezogene Stelle des Herodotus, II, 85., Wyttenbach in ἐκλ. ἱστορικ. p. 355. Er ſagt: Aegyptii lugentes pectora nudabant ad plangendum, sed ne ulterius nudaretur corpus, ἐπεζώννυντο, cingulo circa extremam pectoris nudati partem circumdato vestibus, eas corpori adstrictas retinebant.] Widerlegung und Berichtigung Winckelmanns zurückgewieſen, V, 496. 523. 535. III, 352. IV, 252. 257. 292. 375. Storia delle arti del disegno. Seine Eintheilung der ägyptiſchen Kunſtgeſchichte nicht gebilliget, III, 316. Ein Mißgriff bemerkt, IV, 353.

Félibien, Histoire des Architectes. Par. 1687, 4. des Irrthums beſchuldiget, V, 221.

Ferrarius, de re vestiaria Analecta.

Ficoroni, Franc., Osservazioni sopra il Diario Italico del P. Montfaucon. Rom, 1709, 4. ſ. III, S. XLVIII.

— Roma antica. ib. 1744, 4. ſ. I, 439.

— Memorie dell' antico Labico. 1745. 4. ſ. II, 368. Schiefer Urtheile beſchuldiget, VI, 1, 130. VII, 243. Von ihm abgewichen, VI, 1, 307. 335. VII, 247.

— sopra i Tali ed altri strumenti lusori degli antichi Romani. Rom. 1734. 4.

Figueroa, über die Transfiguration des Raphael, V, 505.

Fini, Beſchreibung der Stadt Cori. Darin eine fehlerhafte Zeichnung, I, 374. vgl. 454.

Fiortifiocca, Thom. Vita di Cola di Rienzo. Bracciano 1624. 12.
Flaminio Vacca, I, 441. 447. VI, 1, 54. ſ. Nardini.
Fleury, Histoire ecclesiastique. Par. 4.
Florus, über eine Stelle, VI, 2, 285.
Fontana, I, 307. 323.
Fontanini, Justi, Antiquitates Hort. Rom. 1708, 4. ſ. V, 534.
— Lettera premessa alle annot. di Tassoni, sopra il Vocab. della Crusca. Venez. 1698. fol.
Fontenu, Descript. de l'aqued., dans l'histoire de l'Acad. des Inscr. Tom. 16. p. 3. ed. Par.
Fraguier de la Galerie de Verres; dans les Mémoires de l'Acad. des Inscr. T. 9. Ihm widerſprochen, VI, 1, 66.
Francesco di Giorgio. Stelle über die Kamine der Alten aus einer ungedruckten Schrift, II, 350 ff.
Franco, Nic., Dialogo della bellezza. Venez. 1542, 8.
Freret, Nic., recherches sur l'équitation des anciens, dans les Mémoir. de l'Acad. des Inscr. Tom. 7.
— sur les Cabires, dans l'hist. de l'Acad. d. Inscr.
— Réflex. sur les princip. de l'art d'écrire, II, 676.
Fresnoy, du, Art de la Peinture, enrichi des remarques de Mr. de Piles. Par. 1673, 12.
Froelich, Annal. Regum et Rerum Syriae. Viennae 1754. fol. getadelt, VI, 1, 127. 2, 232.
— Dubia de Minnisari numo, III, 378.
Fugger's Spiegel der Ehren.
Fuhrmann's Oeſtreichiſche Hiſtorie.
Furietti, widerlegt, VI, 1, 294.

G.

Galeni, Opp. graece, edit. Basil. 5 Vol. fol.
Galeotti, Museum — Gemmae antiq. litter.
Galiani ſ. Vitruvius. Was er nicht verſtanden, I, 560. Getadelt, VII, 152 f.
Galleria ſ. Giuſtiniani im Sachregiſter und Farneſe.
Gazzola oder Gazoles, ſ. I, 331. 427. [Vgl. über ihn J. J. Barthelemy's Reiſe durch Italien, 10. Brief, S. 43.]
Gebelin, Court de, Monde primitif.
Gedoyn, sur une lettre de Denys d'Halicarnasse à Pompée dans l'hist. de l'Acad. des Inscr. T. 5. p. 126.
— Histoire de Phidias. Irrthum nachgewieſen, IV, 23. 254. ſ. noch I, 467 und Pauſanias.
Geinoz, Corrections d'Herodote dans l'histoire de l'Acad. des Inscr. Tom. 23. ſ. VI, 2, 35.
Gell, W., ſ. Pompeji im Sachregiſt.
Gellius, [die I, 490 citirte Stelle iſt nicht II, ſondern XI, 2. Das von ihm gebrauchte und I, 407 angedeutete Wort iſt elegantia.]
Gevartii, Casp., Electorum libri III. Lutet. 1619, 4.
Giovanni da S. Lorenzo, dissertaz. sopra le pietre preziose degli antichi in Saggi di dissertaz. dell' Acad. di Cortona. T. 1. berichtiget III, 358.
Godeau, Hist. de l'Eglise.
Goguet, de l'origine des loix etc. à Paris 1758. 3 Vol. 8. ſ. III, 267. 293.
Golzius, ſeine griechiſchen Münzen gut gezeichnet, II, 401. [Descript. d. pierr. grav. Préface p. V.]
Gordon's, Alex., Essai towards explaining the hieroglyphies on the Coffin of a Mummy. Lond. 1737. fol. worin er irrte. III, 139.

Gori, Jo., Museum Etruscum.
— Museum Florentinum, 1737 — 1743. 6 Vol. fol. ſ. darüber III, 459. Widerlegt, V, 51. vgl. 360.
— Difesa dell' alfabeto degli antichi Toscani. Firenze 1742, 8. in Schutz genommen, III, 435.
— Dactyliotheca Zanettiana. Venez. 1750, fol. Wo Gori irrte, III, S. XXVIII, 233. 235. V, 51. VII, 60. Von ihm abgewichen, V, 24. Zweifel gegen eine ſeiner Erklärungen, VII, 126 f. [Über Gori ſ. noch Barthelemy's Reiſe durch Italien, S. 20 f.]
Göthe, Winckelmann und ſein Jahrhundert. Tüb. 1805.
Göthe's Werke.
Gozze, Inscr. della base della colonna rostrata di Duillio. Rom. 1635, 4. ihm widerſprochen I, 519.
Grasser, Diss. de Antiq. Nemausiens. Par. 1607, 8. Meinung angeführt II, 628.
Gravelle, Recueil des pierres gravées antiques. Paris 1732. 2 Vol. fol. [Einige ſeiner Mißgriffe bemerkt in der Descript. d. pierr. grav.]
Gravina, Vincenz., della ragione poetica. lib. II. Rom. 1708, 4.
Greave, John, Description des Piramides dans le premier tome du Recueil des Voyages de Thevenot. — Descr. des antiq. de Persepolis.
Gregorii Thaumaturgi, Orat. paneg. Urtheil über die Sprache der römiſchen Geſetze, I, 138.
Grew, Nehem., Museum societ. Reg. Lond. 1681. fol.
Groddeck ſ. ὑποσκήνιον.
Gronov, Jac., in ſeinem Thesaur. Antiq. graec. berichtiget, II, 514. VI, 1, 131. 325 f. Getadelt, III, 337. Von ihm abgewichen, VI, 1, 240.
Gronov, Laur. Theod., ſeine Schrift: Marmorea basis colossi Tiberio Caesari erecti ob civitates Asiae restitutas, berichtiget, II, 469 f.

Grund, s. Malerey.
Gruteri, Corpus Inscription. Amstelod. 1707. 4 Vol. fol. s. V, 602.
Guarnacci, Origini ital. III, 414.
Guasco, delle Ornatrici, s. V, 365.
— de l'usage des statues, III, 273.
Guazzesi, Dissert. intorno agli anfit. della Tosc. s. I, 442.
Gussetii Comment. ling. hebraic.

H.

Hagedorn, *Mr. de*, Eclaircissemens historiques sur son Cabinet. Gelobt I, 159. Ein Urtheil zu berichtigen, V, 383.
Hamilton, über die in Pompeji gemachten Entdeckungen. London 1777, 4. s. II, 365.
Hardion, Dissertation sur l'origine de la Rhétorique, dans les Mém. de l'Acad. des inscr. T. 14. Seine Erklärung einer Stelle des Dionysius aus Halicarnaß nicht gelobt, V, 403.
Harduini Commentarius in Plinium. Des Irrthums beschuldiget, II, 210. V, 301. I, 458 s. VI, 1, 29. Von ihm abgewichen, VI, 2, 319. s. Cyrene.
Harenberg, de Specular. vet. in Thes. novo theol. philol. etc. Ikenii.
Härlemann's, Freih., Reise durch einige schwedische Provinzen.
[Härms, s. Maler, sehr unvollständig.]
Hautefort, s. Pietas.
Havercamp. Numism. Reginae Christinae.
— Comm. in Morel. Thesaur.
Haym, Niccolo Francesco, Tesoro Britannico. Londra 1719—20. 2 Vol. 4.

Heeren, Erklärung einer der älteſten griechiſchen Inſchriften auf einer tessera hospitalis im Museo Borgia in der Biblioth. der alten Litter. u. Kunſt Th. 5.

Heinrich, ſ. Furien. Hermaphroditen im Sachreg.

Heinſe, Ardinghello ſ. noch Herculanum.

Heinsii, *Dan.*, Scholae Theocriticae, acc. *Theocriti* ed. Oxon. 1699, 8.

— Introductio in Hesiodum ed. Plant. 1603, 4. Von ihm abgewichen, V, 191.

Heliodori Aethiopica ed. *Bourdelotii*. Lutet. 1619, 8.

Heliodorus, περὶ ἀναθημάτων τῶν ἐν τῇ ἀκροπόλει, VI, 2, 19.

Helladii, *Besantinoi*, Chrestomathia. ſ. I, 470 [wieder abgedruckt in *Gronov.* Thes. Ant. graec. Vol. X.]

Henninges, *Hieronymi*, Theatrum Genealogicum. Magdeb. 1598. 4 Vol. fol. gelobt III. S. XXXI.

Heraclidis Pontici, Allegoriae Homeri in *Th. Gale* opusc. mythol. ſ. II, 440.

Herder, ſ. Tod.

Herodotus ed. *H. Stephani*. 1570. fol. ed. *Wesselingii*, Amst. 1763. fol. Seine Schreibart verglichen mit dem ältern Style der griechiſchen Kunſt, V, 209. vgl. 518 u. VII, 161. Vermuthungen über einige Stellen, I, 360. III, 93. 95. Sein Zeugniß, daß in Aegypten kein Weib Prieſterin ſey, benutzt III, 89. [Was ſich etwa dagegen auffinden läßt (ſ. 325), bezieht ſich wohl auf ſpätere Zeiten]; verglichen mit ägyptiſchen Statuen, III, 105. 346. Sein äthiopiſcher Marmor, III, 122. [die zu IV, 18 gehörende Stelle von der wohlthätigen Wirkung der Freiheit auf Athen, iſt in der alten Dresdner und Wiener Ausgabe, auch in der franzöſ. Ueberſetzung von 1802 ganz richtig angegeben, nämlich: V, 78. Es gehört aber noch dazu V, 66, wozu man noch

V, 91 nehmen kann. In der V, 5 angezogenen Stelle V, 87 legt Herodotus diesen Anzug nicht blos den athenienſiſchen, ſondern auch den joniſchen Frauen bei. Die zu VI, 1, 16. Anm. 107 gehörige Stelle iſt vielleicht VIII, 26 extr., wo von den Griechen, die einen Oelzweig zum Preiſe in den Olympiſchen Spielen machten, geſprochen wird. III, 368 Anm. 482 lies: Herodot. lib. 4. cap. 187. und eb. S. 370 Anm. 493 lies cap. 44.] Ein verzeihlicher Irrthum VII, 23 f. ſ. noch Fea.

Herrgott, Monum. gentis Austriacae.

Heſychius, erklärt und emendirt, VI, 1, 75. erklärt VI, 1, 93, emendirt VI, 1, 60. 2, 106. Eine Verbeſſerung zurückgewieſen, VI, 1, 276. Eine irrige Erklärung deſſelben, IV, 258.

Heyne, Ch. G., Opuscula Academica. ſ. VI, 2, 101. 245.

— Antiquariſche Aufſätze; davon abgewichen, V, 336. VI, 2, 227. 328. Einſchränkung ſeiner Meinung, VI, 2, 191.

— Anmerkungen zum Tibullus, IV, 339.

— priscae artis opera, quae Constantinopoli exstitisse memorantur, in Comment. Goetting. T. XI.

— de interitu operum tum antiquae tum serioris artis, quae Constantinopoli fuisse memorantur, ejusque causis ac temporibus in Comment. Goetting. T. XII.

— Ausgabe des Homerus. Von ihr abgewichen, V, 337.

Hieronymi, S., Opera ed. Veron. 5 Vol. fol. eine Stelle über den Tempel zu Jeruſalem, II, 346. u. I, 485.

Hippocrates, de aëre, aquis et locis. Eine Stelle über den Einfluß des Klima, I, 134.

Hirt, A., Abhandl. über den Tempel Salomonis. Berlin 1808.

Hirt, A., Vorlesung sur les différentes méthodes de peindre chez les anciens vom Jahr 1799.

— Osservazioni istorico-architectoniche sopra il Panteon. Rom. 1791.

— Versuch über das Kunstschöne, in den Horen, Jahrg. 1797. St. 7., wo das Charakteristische als das einzige und höchste Prinzip in der alten Kunst aufgestellt wird, s. I, 218. VI, 2, 201.

— Bilderbuch.

— s. noch Hierodulen. Aegina im Sachreg.

Historiae Augustae Scriptores VI. *Cl. Salmasius* recensuit, addit. not. et emendat. *Is. Casauboni.* Par. 1620. fol.

Holstenii, Luc., Notae in Stephanum Byzantinum L. B. 1684. fol.

— Commentariolus in veterem picturam Nymphaeum referentem. Romae 1676. fol. und in *Graevii* Thes. Antiq. Roman. T. 4. s. III. S. XIII. über ihn I, 309.

Homerus, in ihm ist alles gemalt, und zur Malerei erdichtet und geschaffen, III, 63. Beispiele I, 137. 138. ist die vornehmste Quelle, aus welcher die Künstler schöpften, II, 452. IV, 178. 394. sie schränkten sich auf seine Fabel und Vorstellungen ein, II, 452. s. griechische Kunst. Warum er Aegypten das Bittere nannte, III, 70. 308. Erst nach der 61sten Olympiade seine zerstreuten Glieder gesammelt, IV, 20. Stellen erklärt, II, 523. IV, 85. V, 24. 335 ff. Caligula und Hadrianus wollten ihn unterdrücken, VI, 1, 235. 308 f. Er wurde endlich den Griechen selbst dunkel, VI, 1, 327. Nirgends wird in den Homerischen Gesängen einer aus Marmor oder den übrigen Steinarten gearbeiteten Statue oder Figur gedacht, VI, 2, 9. [Codex des Homerus mit alten Malereien auf der Ambrosianischen Bibliothek zu

Mailand; daraus Iliadis fragmenta antiquissima cum picturis, item Scholia vetera ad Odysseam edente *Angelo Majo.*, Mediolani 1819. fol.] s. noch Winckelmann. Kunstwerke. Malerei. ἀμφικύπελλον. [die II, 690 Note 61 citirte Stelle gehört nicht hierher.]

Homer, nach Antiken gezeichnet von W. Tischbein.

Horapollinis, Hieroglyphica. Par. 1574, 18.

Horatius erklärt IV, 184 f. VII, 118. 273. (wo Vossens Uebersetzung gemißbilliget wird.) V, 94. 386 ff. [In der hier berührten Stelle aus der Arte Poetica 294, ist schon vor Bentley in des Dacier Ausgabe von 1691, praesectum aufgenommen worden. Allein die Römer sagten im Sprichwort ad unguem ohne ein Epitheton. Dann paßt auch nicht: multa dies praesectum ad unguem decies castigavit carmen; denn so würde der sprichwörtliche Gebrauch des Ausdrucks ad unguem aufhören, und dem dies ein praesectus unguis zugeschrieben werden. Wir glauben daher die Lesart perfectum, die natürlich auf carmen zu beziehen ist, beibehalten, und der Stelle diesen Sinn unterlegen zu müssen: und sogar (atque für et adeo. s. Görenz zu Cicer. Fin. I, 16. 51.) das für vollendet gehaltene muß die Zeit noch zehnmal sorgsam durchprüfen. Auch gesteht Bentley selbst, daß major pars membranarum lese perfectum. Die zu V, 160 citirte Stelle Od. III, 14. 6 gehört wohl nicht hierher: denn erstlich ist justis operata Divis, od. nach Bentley's Lesart: castis operata sacris nur auf die Livia, nicht zugleich auf die Octavia zu beziehen; zweitens deuten diese Worte nicht ein bestimmtes Opfer an, das Livia jetzt bei der Rückkehr des Augustus darbrachte, oder darbringen sollte, (als ob operata stünde für operans oder gar für

operatura), sondern sie sind mit Bentley zu erklären: prodeat jam Livia ad occursum Augusti ex Hispania in urbem revertentis, quae toto absentiae ejus tempore sacris (Divis) operata est et vota fecit pro salvo mariti reditu.] Erläutert V, 287. Der Schmeichelei [mit Recht?] beschuldigt, VI, 2, 293. In Dygby's Ausg. von 1749 ein altes Gemälde in einem Kupferstiche bekannt gemacht. s. noch Nothwendigkeit.

Horsley, *John*, Britannia Romana. Lond. 1732. fol. wo er irrte, III, 180.

Houel, Voyage pittoresque des Isles de Sicile, de Malte et de Lipari. Par. 1782. 4 Vol. fol. s. I, 433. V, 449.

Huber's Uebersetzung von Winckelmann's Geschichte der Kunst, III. S. LVI.

Huetii, *Dan.*, Demonstratio Evangelica. Par. 1690. fol.

— Huetiana, II, 290. 366.

Huet, sur la pourpre, dans les dissertations de *Tilladet* T. 2.

Hug, die Erfindung der Buchstabenschrift.

Hugo, *Hermannus*, de prima scribendi origine.

Hume, *Dav.*, Essays and Treatises on several subjects. Lond. 1735. 4 Vol. 8.

Hunt, *Thom.*, Diss. on the Proverbs of Salomon. Oxfort 1743, 4.

— de antiquitate, elegantia, utilitate linguae Arabicae. ib. 1739, 4.

— eine Meinung in der Vorrede zu Hyde's Werke von der Religion der Perser nicht gebilliget, VI, 2, 42.

Hyde, *Thom.*, de religione veterum Persarum. Ed. 2da. Oxon. 1760, 4.

Hyginus, s. Barth.

J.

Jablonsky, de Memnone Synt. ſ. III, 306.
— Specimen nov. interpret. tab. Bemb.
Jacobi's Ueberſetzung des Thucydides; häufig nicht treu und wörtlich genug, V, 314. 379.
Jacobs Beiträge zur Geſchichte des weiblichen Geſchlechts im Attiſchen Muſeum, III, 1.
Indicazione antiquaria della villa Albani.
Indice Capitolino, giunto alla Descrizione delle Pitture di Roma di *Fil. Titi*. Roma 1763, 8.
Inghirami, ſ. Schalen.
Insigniores Statuarum Urbis Romae icones, ſ. VI, 2, 79.
Josephi, Opera ed. *Havercamp*. Amst. 1726. 2 Vol. fol. Eine Stelle benutzt, I, 487.
Iscrizioni antichi delle Ville e de' palazzi Albani.
Isidori, Origines et Etymologiae, in *Gothofredi* Auctoribus latinae linguae. ſ. II, 335. Des Irrthums beſchuldiget, V, 101.
Junius, *Franc.*, de pictura veterum. Von ihm abgewichen, IV, 185. VII, 118. Des Irrthums beſchuldiget, VI, 2, 280. IV, 259. Mangel an Kritik und Ordnung ihm vorgeworfen, V, 578.
Junii, *Hadr.*, Animadv. lib. VI. Baſel 1556.
Juvenalis, V, 94 f. vgl. 388 f. [wo verſchiedene Anſichten. Die Stelle ſelbſt iſt vielleicht ſo zu überſetzen: „Fodert, daß er die Sitten der Kinder wie mit dem Daume bilde, wie einer, der Mienen in Wachs nachbildet.“] Erklärt IV, 256.

K.

Kaempfer, Engelbr., Histoire du Japon, à la Haye 1629. 2 Vol. fol.

Kerkoetii, Ant. (*Petavii*), Mastigophorus sive Elenchus confutationis, quam *Cl. Salmasius* sub *Franci J. C.* nomine Animadversis Kerkoetianis opposuit. Partes III. Paris 1623, 8.

Keyßler's Reiſe durch Teutſchland, Ungarn, Italien u. ſ. w. Hanover 1740. 2 Bde. 4.

— Fortſetzung neueſter Reiſen. In Anſehung deſſen, was er über Werke der Kunſt ſagt, getadelt, III. S. VI. VI, 1, 250.

— Antiquitates selectae septentrionales et celticae c. fig. Hanov. 1720.

Kirchenväter, vier griechiſche gelobt, VI, 1, 345. 346. 2, 404.

Kircheri, Oedipus Aegyptiacus. Ueber eine falſche Zeichnung darin, III, 85. 322.

— China illustrata.

— Obeliscus.

— Latium vetus et novum.

Widerlegt VII, 33. ſ. Boiſſard.

Kirchmann, de annulis. ſ. darüber V, 366.

— de funeribus Romanorum lib. 4. Hamb. 1605, 8.

Klaproth, ſ. Erz.

Köhler, Description d'une Amethyste du Cabinet des pierres gravées de Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies. *Petersb.* 1798.

Kollar, Adam Francesco, Supplemente zum erſten Theile der Commentarien der Wiener Bibliothek, von Peter Lambecius. ſ. II, 367.

Küſter bemerkte einen Fehler im Suidas nicht, VI, 1, 28.

L

Labat, Voyage en Espagne et en Italie. Stelle über Moses Bart, I, 66. 220.

La Chausse, Museum Romanum, II, 211. Muſeum des La Chauſſe genannt.

Lactantius, de Opif. Dei, I, 394. II, 346.] wo Cap. 8 ſtatt Cap. 5. zu leſen. S. 492. Z. 13, ed. Basil. §. 11 ed Cellar.]

Lahontan, Mémoires.

Lakemacher, Observationes philologicae.

Lampredi, del Gov. civ. degli ant. Tosc.

La-Nauze, sur l'état des scienc. chez les Laced. dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 19.

Laucisii, *Jv. Mar.*, physiologicae Animadversiones in Plinianam villam nuper in Laurentino detectam. Acc. *Marsilii* dissert. de generatione fungorum. Rom. 1714. fol. Ueber ſeine Anmaßung, III, S. VIII.

— de nativa romani coeli qualitate.

Lanzi, Beſchreibung der Großherzoglichen Galerie zu Florenz.

— Eine Verbeſſerung im Plinius angeführt, VI, 2, 118.

Lapi, Abh. im Giornale de' Letterati, an. 1758. art. VIII, ſ. I, 436.

— Lezione accadem. de' due laghi Albanese e Nemorese.

— Ragionam. mineral. del selce rom.

La Roque, Moeurs et Coûtumes des Arabes.

Lascaris, *Io. Rhyndacenus*, de veris graecarum litterarum formis et causis. ſ. II, 234.

Le Blanc, Lettre sur l'exposition des ouvrages de peint. l'an 1747.

Leut, le costume, ou essai sur les habillem. Erinnerung gegen ihn, III, 346. des Irrthums beschuldiget, V, 337. 338. berichtiget, V, 353.

Leopardi, Paul. Emendationum et Miscellaneorum lib. XX. Amst. 1668.

Lepicié, Vies des prem. peintres du Roi.

Le Roy, les Ruines des plus beaux monuments de la Grèce, ouvrage divisé en deux parties. Seconde édition, à Paris, chez *Musiers fils* 1770. fol. f. I, 336. 338. des Irrthums und der Nachlässigkeit beschuldiget, II, 607. 569. s. *Wheler.*

Lessing, über seinen Laocoon, I, 217. Stelle über Sophocles, I, 215. Ueber den Jalysus und Satyr des Protogenes, I, 221. Ueber eine Stelle des Longin, I, 168. 231. eine im Athenäus, III, 348 f. Von ihm abgewichen, VII, 189. Winckelmann gegen ihn vertheidiget, IV, 258. [„Lessing wird mit aller seiner Spitzfindigkeit, logikalischen Präcision und antiquarischen Gelehrsamkeit kein Winckelmann werden." Wieland's Briefe, herausgegeb. von L. Wieland. Th. 1. S. 235.] s. Pausanias. Tod.

Lettere d'alcuni Bolognesi. I, 65.

Lettre sur une prétendue Médaille d'Alexandre le grand. Par. 1704, 12.

— seconde Lettre sur le même sujet. ib.

Levezow, de Juvenis adorantis signo ex aere antiquo. s. noch Venus und Lycomedes.

Libanius, s. Tempel.

Liceti, Fortun., Responsa de quaesitis per epistolas. Bononiae 1604, 4.

Ligorio Pirro, Antichità, s. I, 450. VI, 1, 55. 106 f. [Von dem Original und der Abschrift seiner antiquarischen Handschriften, s. Barthelemy's Reise durch Italien, S. 102.]

Lippert's Dactyliothek. [Nachformungen der Stücke in Lipperts Dactyliothek von Rabenstein.]

Lipsii Justi, Var. Lect. lib. 3. Antv. 1611, 4. [u. in seinen Opp.] Ob seine Conjectur über den Polycles richtig? VI, 2, 56. Eine Erklärung des Seneca gebilliget, VI, 2, 180. s. cinaedi.

Lister zum Apicius, wie er sich geirret, II, 87.

Livius, über eine Stelle, I, 493 f. Bedienung in Rom, welche die Familie Conti unter dem Titel: Lettura di Tito Livio, erblich hat, VI, 2, 371.

Lomazzo, Paolo, Trattato della Pittura, Scoltura e Architettura. Milano 1585, 4. ihm nicht beigestimmt, IV, 173 f. vgl. 390.

Longinus, s. Lessing.

Longus, erläutert, V, 22. 25.

Lucatelli, Petri, Museum Capitolinum. Rom. 1750, 4. [Er verfertigte einen vollständigen Catalog von diesem Museum.] Des Irrthums beschuldiget, III, 402.

Lucianus, über ihn I, 489. Erläutert, VI, 2, 111. 144 — 149. (Stelle von der Cnidischen Venus.) IV, 401. [In der V, 238 angeführten Stelle von der Sosandra steht falsch behendes Lächeln statt sanftes.] s. noch Schönheit.

Lucretius, erklärt I, 560. V, 580.

Lupi, Ant. Mar., Diss. et animadv. ad Severae martyris epitaphium. Panormi 1734, 4.

Lursenius, de templo et bibliotheca Apollini ab Augusto dedicata. Franeq. 1719, 8.

Lutatius ad *Statium*, vertheidiget, V, 530.

Lycophron, Urtheil über ihn, VI, 1, 144. Er giebt nicht den besten Begriff von dem herrschenden Geschmacke, eb. s. Τζετζου.

Lysias, des Redners Eigenschaft, VI, 1, 91.

M.

Mabillonius, de re diplomatica.
Macrobius, London 1694, 8. Erklärt, III, 100. Seine weit hergeholte Deutung der Tritonen auf dem Tempel des Saturnus, II, 624. ſ. Apollo.
Maffei, Paol. Aless., Raccolta di Statue, ſ. III, S. IV und XLIV, VII. VI, 2, 206. 1, 239 f. VII, 214 f. — Gemmae antiquae, VI, 1, 284. VII, 214. Irrthum, II, 524.
Maffei, Scip., Verona illustrata. I, 254. 312.
— Museum Veronense. VI, 2, 32.
Magalotti, Lorenzo, Lettere famil. Firenze 1721, 4.
Magii, Hieron., Miscellaneorum lib. VI. Venet. 1564, 8. der Unkunde beſchuldiget, V, 116.
Magnani, Miscellan. numism.
— Lucania Numismatica.
Maillet, Description de l'Egypte.
Major, über die Tempel zu Peſto. London 1768.
Maisonneuve, ſ. im Sachreg. unter dem Worte: Gefäße.
Maittaire, Marm. Arundell.
Malvaſia, Geſchichtſchreiber der Bologneſiſchen Maler, getadelt, II, 384. V, 238.
Mangault, Diss. sur les honneurs divins, qui ont été rendus aux Gouverneurs des Provinces pendant que la République Romaine subsistoit; dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 1. [So der Name geſchrieben in der Wieniſchen Ausg. S. 757, und dem dritten Regiſter derſelben, ſo auch in der alten Dresdner, S. 378. Alſo iſt in dieſer Ausg. VI, 2, 263 Mongault ein Druckfehler.]
Manilius widerſpricht ſich ſelbſt, II, 574.
Manilli, Jac., Descr. della villa Borghese. Rom. 1650. 8. was er darin übergangen, III, S. VI. vgl. noch darüber III, S. XLVII.

Manſo's vermiſchte Schriften.

Marangoni, delle cose gentil. e profan. transportate ad uso e ornam. delle chiese.

les Marbres de Dresde par *Le Plat.*

Marcoduranus, *Fr. Fabric.*, Vita Ciceronis. Beſtimmung der Zeit, wenn Cicero ſein Werk: de natura Deorum, ſchrieb, III, 349. [Im J. R. 710 oder 711. Ihm ſtimmt D. Wyttenbach bei in Creuzer's Ausg. p. 712.]

Mariette, *Tr.* des pierres gravées antiques, hat wenig beſonderes zu erinnern übrig gelaſſen, V, 121. 419.

— Beſchreibung des Cabinettes Crozat, VI, 2, 213.

Marini, Inscriz. Albane.

Marklandi, *Jerem.*, Lectiones Lysiacae. Lond. 1739. 4.

Marliani, *Barthol.*, urbis Romae Topographia. Rom. 1544. fol.

Martialis, gedeutet, II, 102. erläutert, III, 68. und VII, 17.

Martin, *Dom Jacques*, Explication de divers monumens singuliers, qui ont rapport à la religion des plus anciens peuples. Paris 1739. 4. Seine Anmaßung, III, S. VII.

Martinetti, della sacr. Basil. Vat. V, 328.

Martini, Storia della Musica, III, 306.

Martorelli, *Jac.*, Commentarius de regia theca calamaria. Neapoli 1756. 4. f. II, 5. 106 ff. des Irrthums beſchuldiget, II, 117. 246. vgl. 337. 341. Ihm die Ehre einer Erklärung zuzuwenden geſucht, II, 360.

Mascrier, Descript. de l'Egypte.

Massieu, Dissert. sur les boucliers votifs, dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 1.

Matteo, *Egizio*, Spiegaz. di alc. medaglie di Taranto in ſeinen Werken.

Maximi, *Tyrii*, Dissertationes ed. Marklandi. Lond. 1740. 4.

Mazochii, Alex., Symm. Commentarii in aeneas tabulas Heracleenses. Neapoli 1754. fol. (Esposizione delle tavole Eracleensi.) Angehängt sind Bemerkungen über Pästum, s. I, 427.

— Amphitheatr. Campan. Neapoli 1727. s. I, 445. 559. Wo er irrte, II, 117. Eine weit her geholte Auslegung, II, 633. Widerlegt, VI, 1, 289.

Mazois, s. Pompeji im Sachregister.

Mazzucchelli, Conte di, Scrittori d'Italia.

Médailles de Louis le Grand. Par. 1702. fol.

Mémoires de l'Academie des Inscriptions et de belles lettres.

Memorie d'Urbino, Roma 1724. fol.

Memorie di vari escavazioni vivente Sante Bartoli, giunte all' ult. ediz. della Roma antica e moderna. s. Nardini.

Menächmus, περὶ τεχνιτῶν, VI, 2, 19.

Menage, Dictionnaire Etymologique.

Menander, verglichen mit dem Lysippus, VI, 1, 94. 2, 187. VII, 181. [Seine Sentenzen gesammlet in Schneider's Ausg. der Aesopischen Fabeln.]

Mengs, Ausgabe seiner Werke, V, 484. 471.

— Gedanken über die Schönheit, V, 486.

— Wo er oberflächlich urtheilte, VI, 2, 92.

Mercati, Abhandlung über die Obelisken.

Mercurialis, de arte gymnastica, libri VI.

Meursii Opera. Worin er geirrt, I, 221. II, 437. IV, 213. VI, 2, 50.

Micali, l'Italia avanti il dominio dei Romani, Firenze 1810.

Middleton, s. Sachregister.

Milizia, Vite de' piu celebri architetti. Parma 1782. 2 Vol. 8.

Millin, A. L., Peintures de vases antiques, tirées de différentes collections. Par. 1808. s. III, 462. [Verzeichniß seiner Schriften in A. L. Millin von

Krafft und Böttiger. Leipz. 1819. Brockhaus.] ſ. im Sachregiſter: Gefäße. Pompeji. Hetrurier. Aegypten. Portici. Antinous. Taranto. Medea. Denkmäler. Oreſtes. Ihm nicht beigeſtimmt, VI, 2, 327.

Millingen, ſ. Sachregiſt. unter den Worten: Gefäße. Medaglioni.

Milton's Bilder, ganz ungeſchickt zur Malerey. III, 63.

[*T. E. Mionnet*, Description de médailles antiques grecques et romaines avec leur dégré de rareté et leur estimation: ouvrage servant de catalogue à une suite de plus de 20000 empreintes en soufre, prises sur les pièces originales. Paris chez l'auteur. 6 Bde mit einem Supplementbande.]

Mirri, Ludow. e *Carletti*, le ant. camer. delle Terme di Tito.

Miscellanea Berolinensia.

Miscellanei di Lucca.

Miscellanea Manuscripta Bibliothecae Collegii Romani. Romae 1760. 2 Vol. 8.

Mitford's Geſchichte Griechenlands.

Monconys, Voyages. Lyon 1665. 2 Vol. 4.

Monier, Histoire des arts qui ont rapport au dessein, divisée en trois livres. à Paris 1698. 8. Urtheil darüber, III, S. II und XLIII.

Montelatici, Domen., Villa Borghese. Rom. 1700, 8.

Montfaucon, Antiquité expliquée. à Paris 1722. seq. 10 Vol. fol.

— Diarium Italicum. Paris 1702, 4. ſ. III, S. XLVIII.

— Palaeographia graeca. Urtheil über ſeine Werke, III, S. VII. IV, 297. ſ. Boissard. Widerlegt, II, 122. Irrte ſich, III, 382. V, 469. 50. 132. 235. VI, 2, 337. Unrichtige Erklärungen, II, 471. III, S. IX. Eine ſchlechte Zeichnung, IV, 297.

Mont Josieu, ſ. Demontiosius.

Monumenti Gabini della Villa Pinciana, descritti da *Ennio Quirino Visconti*. Roma 1797.

Monumens antiques du Musée Napoléon dessinés et gravés par *Thomas Piroli*, avec une explication par *I. G. Schweighäuser*, publiés par *F.* et *P. Piranesi*, à Paris 1804 et suiv.

Moreau de Mautour, Abbildung und Beschreibung eines antiken, auf dem Esquilinischen Berge zu Rom gefundenen Gemäldes in der Hist. de l'Acad. des Inscr. T. 5.

Morgenstern's Auszüge aus den Papieren und Tagebüchern eines Reisenden.

— academische Rede über Winckelmann, gedruckt Leipzig 1805. bei Göschen.

Motraye, Voyages en Europe, Asie et Afrique. à la Haye 1727. 3 Vol. fol, s. Scaliger.

Mureti, Variae Lectiones.

Musaeus, de Herus et Leandri amoribus cum Comment. *Dan. Parael.* Francof. 1627, 4.

Musée Français par *Robillard Peronville.*

Musellii, Numismata antiqua.

Museum Capitolinum, s. *Bottari.*

Museum Pio-Clementinum, s. *Visconti.*

N.

Nadal, Dissertation sur l'habillement des Dames Romaines, dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 4.

Nardini, Roma antica e moderna, Rom. 1704, 4. Ihm widersprochen, I, 539. 451. Der Unwissenheit beschuldiget, VI, 2, 300. Von ihm abgewichen, VI, 1, 256. Andreoli hängte daran die von Flaminio Vacca 1594 geschriebenen Memorie di varie antichi-

tà trovate in diversi luoghi della citta di Roma. vgl. Memorie. Auch sind noch von Falconieri Abbildungen der in der Pyramide des Cestius gefundenen Gemälde in Kupfer gestochen mit einer Abhandlung angehängt worden.

Maître, Traité de la méthode antique de graver en pierres fines, comparée avec la méthode moderne, et expliquée en diverses planches. à Londres 1754. fol. Urtheil über sein Buch, I, 253. vgl. V, 419. Er sah das Schlechteste für das Aelteste an, II, 386.

[Neues Sach- und Ortsverzeichniß der Königl. Sächs. Gemälde-Galerie zu Dresden. Dresden 1819. 8. zu haben bei der Galerie. Angehängt ist von S. 305 an ein Verzeichniß der Meister, ihres Geburtsortes und Sterbejahres.]

Mibby, s. Tempel, bes vom Tempel des Friedens.

Nicaise, Explication d'un ancien monument.

Nicander, Urtheil über ihn, VI, 1, 144.

Nicomachi Geraseni, Arithmeticorum lib. 2. Par. 1538. 4.

Niebuhr's römische Geschichte. Berlin 1811.

Nixon's Essay on sleeping Cupido. Lond. 1755, 4. Nicht gelobt, IV, 254.

— ad Rudolphinum Venuti epistola im Giornale de' Letterati. Roma 1758. p. 163. s. I, 394. II, 343.

Nonni, Dionysiaca ed. prima Falkenburgii. Antv. ex officina Plantin. 1569, 8.

Norden's, Lewis, Drawings of some Ruins and colossal Statues at Thebes in Egypt, with an account of the same in a lettre to the royal Society, 1741. 4.

— Travels in Egypt and Nubia, enlarged with observations from ancient and modern Authors, that have written on the Antiquities of Egypt. by *Dr. Pet. Templeman*. Lond. 1757. 2 Vol. fol.

Noris, Cenotaph. Pisan. V, 325. Von ihm abgewichen, V, 74.

— Epochae Syro-Maced.

Norris, Henr., Lettere, nel Tomo IV, dell' opere sue.

Numismata Cimelii Caesarei Austriaci.

Numismata maximi moduli ex Museo Cardin. Alex. Albani in Vaticanam bibliothecam translata, et a *Rodulpho Venuto* notis illustrata. Romae 1739. 2 Vol. fol.

Nummi Pembrokiani 1746, 4.

Nurra, Jo. Paul, Diss. de varia lectione adagii: Tinctura Sardiniaca. Florent. 1708. 4.

O.

Observations sur les arts et sur quelques morceaux de peinture et de sculpture, exposés au Louvre. en 1748.

Olearius, zum Philostratus, des Irrthums beschuldiget, IV, 103.

Olivieri, Annibal. Marmora Pisaurensia notis illustrata. Pisauri 1738. fol.

— Diss. sopra alcune medaglie Sannit. nel Tomo IV, delle dissert. dell' Acad. di Cortona.

Onosandri, Strategicus ex ed. *Nic. Rigaltii.* Lutet. 1599, 4.

Oppianus, den Griechen selbst dunkel, VI, 1, 327.

Origines contra Celsum

Orlandi, Orazio, Anmerkungen zu Nardini's Roma antica.

— Ueber eine Ara im Museum Pio-Clementinum, VI, 2, 331 f.

Orsini, Fulvio, (*Fulvius Ursinus*,) gab die erste Sammlung von Bildnissen der Alten heraus 1569, vermehrter

1570. [Notice sur la vie et les ouvrages de *Fulvio Orsino* par *A. L. Millin* im Magas. encycl. 1812.] hat blos nach Stellen des Cicero und Plutarchus einem Kopfe den Namen Marius gegeben, VI, 1, 214. Visconti suchte ihn gegen Winckelmann zu vertheidigen, VI, 2, 314.

d'Orville, *Jac. Phil.*, Animadv. in Charitonem Aphrodisiensem. Urtheil über Orville III, S. XXXII. LIV.

Ouzelii ad *Minucii Felicis* Octavium Animadv.

Ovidius, zu erklären versucht, I, 479 f. III, 400. Ein Anachronismus, V, 98. vgl. 395. [Die II, 704 Note 79 citirte Stelle gehört gar nicht hierher.]

P.

Paciaudi, *Paul.*, Monumenta Peloponnesia. Romae 1761, 2 Vol. 4. s. II, 364. 287 f.

Pagi, Discours sur l'histoire grecque; mit dem Diodorus Siculus unbekannt, I, 149.

Palaephatus, de inventione purpurae cap. 52. libri de incredibilibus.

— als Urheber einer Meinung angesehen, III, 274.

Palladio, Architettura, I, 490.

Palladius de re rustica, I, 529. II, 192. 327.

Palmerii, *Jac.*, Exercitationes in auctores graecos. Traj. ad Rhen. 1694, 4.

Pamphus, unrichtig Bildhauer, III, 199, oder in der alten Ausgabe Künstler genannt. vgl. 411. s. Jupiter.

Pancrazi, Antichità Siciliane, Napoli 1751. 2 Vol. fol. con XXIV. Tav. s. I, 288 f. 315.

Paoli, Rovine dell' antica citta di Pesto, detta ancora Posidonia. Roma 1784. fol. sein Irrthum, I, 428. 430. eine Vermuthung. eb.

Paoli, Antichità di Pozzuolo.
— della religione de' Gentili.
Paruta, Sicilia numismatica.
Paschalis de Coronis.
Pascoli, in den Lebensbeschreibungen der Maler getadelt, V, 91. 117. 383.
Pasiteles, schrieb 5 Bände über die merkwürdigsten Werke auf der ganzen Erde, VI, 2, 19.
Pasquale Carcani, arbeitete an der Erklärung der Herculanischen Gemälde, II, 226.
Passeri, Picturae Etruscorum in Vasculis. Rom. 1767. 1770. 1775. 3 Vol. fol. s. darüber III, 460.
— Storia dei fossili.
— Lettere Roncagliesi. vid. ipsius opusc. scient. T. 22.
Passow, Anmerkungen zum Persius. Von ihm abgewichen, V, 387.
Patin, *Carol.*, Imperator. romanor. numism. Irrte sich, VII, 218. Von einer Vase, die er besaß, I, 145.
Paulus Diaconus soll sich bisweilen widersprechen, und Anastasius ihn gewöhnlich abschreiben, VI, 2, 417.
Pausanias ed. *Kuhnii*. Lipsiae 1699. fol. Erklärt I, 356. 440. 396. 485. [In der Stelle des Pausanias I, 19. p. 44. τὸν ὄροφον ἀνέῤῥιψεν ἐς ὑψηλότερον ist Herr Appellationsrath von Bose in Dresden der Meinung, τὸν ὄροφον als Glosse von τὴν στέγην wegzuwerfen.] I, 416 f. V, 429. 535. IV, 30. 365. VI, 1, 75 f. 92 f. 2, 185 f. I, 485. [Der I, 345 erwähnte Tufstein ist bei dem Pausanias Poros und eine Marmorart. s. Tufstein. III, 22. vgl. 280 tadelt Fea mit Unrecht Winckelmann's Erklärung der καλουμένων μεγίστων θεῶν von der Ceres und Proserpina. II, 565 eine Stelle unrichtig gefaßt. s. Arsinoë. Mit der II, 747 angezogenen Stelle, welche II. p. 173 steht,

vgl. Winckelmann's Descr. des pierr. grav. p. 143. u. Barthelemy in der Voy. d. jeun. Anach. cap. 53. I, 182 wird die Παρήγορος bei Pausanias übersetzt Göttin des Trostes, so auch von Amasäus und Clavier. Schneider im gr. Lexicon sagt, es sey so viel als Πειθώ: gewiß mit Unrecht, wie aus der Stelle des Pausanias selbst einleuchtet. Mir scheint sie die Πάρφασις zu seyn, die nach dem Homer im Gürtel der Venus ihren Sitz hatte, und der, nicht wie der Peitho, ἔργα γάμοιο, sondern ἔργα ἔρωτος ἐμέλησε. Irrig wird II, 607 gesagt, daß nach dem Pausanias der Wettlauf des Pelops und Oenomaus an der Friese des Tempels zu Elis gebildet war; er sagt ausdrücklich: am vordern Giebel. III, 22 steht unrichtig in dem Portico Ceramikus genannt; statt: auf dem Dache der königlichen Halle im Ceramicus. Ueber die Stellen des Pausanias III, 17, 6. VIII, 14, 5 s. Erz. III, 199 und 237 ist Pausanias ganz falsch erklärt worden. In der IV, 143 citirten Stelle führt Pausanias die Volkssage von einer Statue des Neptunus an; er selbst hatte die Statue vorher ἀνδριὰς genannt, in der Volkssage war sie ein ἄγαλμα Ποσειδῶνος. In dem Urtheile über den Pausanias ist erstlich der Unterschied zwischen ἀνδριὰς u. ἄγαλμα nicht beachtet, zweitens die Volkssage von der Meinung des Pausanias nicht geschieden worden. In der zu V, 218 angezogenen Stelle spricht Pausanias von dem Bilde des Perilaus, des Argivers, welcher den Othryades erlegte. Irrig eines Irrthums beschuldiget, VI, 1, 7. In der zu VI, 1, 9 unter Anm. 50 citirten Stelle (vgl. VI, 1, 21) werden Venus, Diana und Proserpina wahrscheinlich als Basreliefs auf den vordern Füßen der Dreifüße angedeutet. Dies bestätiget der die beiden ersten Dreifüße betreffende Zusatz: Γιτιάδα καὶ αὐτοὶ τέχνη καὶ τὰ ἐπειργασμένα *Gitiadae opus sunt*

et ipsi illi duo tripodes, et iis inseulpta. Der Artikel τὰ vor ἐπειργασμένα zeigt, daß man an nichts hier denken könne, als an die Bilder der Venus und Diana, von welchen es vorher hieß, daß sie ἐστήκεισαν ὑπὸ τῷ πρώτῳ καὶ τῷ δευτέρῳ τρίποδι. So wird II, 691 ein antiker Tischfuß mit erhobener Arbeit erwähnt, vgl. Dreifüße im Sachregister. In eben dieser VI, 2, 36 unter Anm. 136 wieder angeführten Stelle des Pausanias wird nun τοὺς δὲ ἀρχαιοτέρους δεκάτην τοῦ πρὸς Μεσσηνίους πολέμου gelesen. Die zu VI, 1, 24 in Anm. 152 angezogene Stelle über die Persische Halle kann man nicht anders erklären, als daß die Statuen der Perser auf den Säulen der Halle standen, und nach dem angeführten Zeugnisse des Vitruvius, der von derselben Halle spricht, wurde von diesen Statuen das Dach der Halle getragen. Dies wird noch deutlicher aus dem, was Vitruvius sogleich hinzufügt: Ex eo multi statuas Persicas sustinentes epistylia et ornamenta eorum collocaverunt. Was A. Hirt in Wolf's litter. Anal. II, 355 hierüber schreibt: „Pausanias sagt, daß die Perser über den Säulen aufgestellt waren," ist wenigstens nicht deutlich genug. Aber Löscher übersetzte: ad columnas Persae sunt facti; besser Amasäus: insistunt columnis Persae; und diesem folgten Goldhagen u. Clavier. Uebrigens hat Schneider z. a. St. des Vitruvius I, 6 die Worte des Pausanias ἐπὶ τῶν κιόνων verglichen mit andern Stellen desselben Schriftstellers, wo ὑπὲρ τοὺς κίονας steht, wie II, 17, 3. Des Amasäus Uebersetzung von zwei Stellen hat Winckelmann VI, 1, 41 f. mit Recht verworfen. Löscher behielt das Wort aquila und aquilae hier überall bei. In der zu VI, 1, 65 in Anm. 379 citirten Stelle ist nicht von sehr alter Schreibart der Inschriften, sondern von der alten Form der Buchstaben in einer Inschrift die Rede.

Die VI, 2, 304 in Anm. 1152 angezogene Stelle wird richtig vom Cupido des Lysippus gedeutet, auch von Lessing Th. 10. S. 259 f., aber von diesem aus einem unrichtigen Grunde; er glaubte, πρῶτον könne nicht auf Γάϊον, sondern müsse auf ἄγαλμα bezogen werden, da es doch Adverbium ist, und dem folgenden αὖθις δεύτερα entspricht. s. noch Mys, Callimachus, Naucydes unter den Künstlern; Gebäude, Nemesis, Cadmus, Victoria, Ziegel, πόλος, im Sachreg. und Fea.] II, 720 vermuthet, daß Pausanias nicht richtig gedeutet habe. s. Schlange im Sachregister. Die Uebersetzung des Gedoyn nicht gelobt, V, 268.

Pauw, Recherch. philosoph. sur les Egypt. et les Chin. Genev. 1774. 2 Vol. 8. irrige Meinung, III, 350.

— sur les Grecs.

Pedrusi, i Cesari in metallo.

Peiresc, ungedruckte Briefe, III, 364. II, 534. 498. [III, S. XIV. steht unrichtig in einem gedruckten Briefe statt in einem ungedruckten.]

Pellegrini, Camillo, Disc. della Campania Felice. II, 12.

Pellerin, Recueil de Médailles des peuples et des villes. Par. 1663, 4. IV, 120. Zeichnung einer Münze getadelt.

Perrault, Paralléle des anciens et des modernes. Amst. 1693, 2 Vol. 8. getadelt, I, 358. 536. irrte sich, V, 101.

— Anmerkungen zum Vitruvius; was er hier unrichtig verworfen, IV, 174.

— Mém. pour servir à l'histoire naturelle des animaux.

Perrier, Statue.

Petiti, Petr. Diss. de Amazonibus. Amst. 1687, 8.

Petiti, Sam., Miscellaneorum lib. IX. Par. 1639, [1630] 4.

Petiti, *Sam.*, Leges Atticae.

Petronii, Satyricon ed. *Burmanni*. vgl. Burmann. Zu emendiren versucht, IV, 185. 204. VII, 131. Erklärt V, 76. 262—267. 590. 591. vgl. VII, 41 ff.

Φανηας, [vielleicht Φανίας] II, 225.

Pherecydes, Dichter, IV, 74. [vielmehr Philosoph. s. Pherecydis Fragm. collegit Sturz. Gerae 1789. p. 32.]

Philonis Judaei, Opera ed. *Mangey*. Eine Stelle aus der Legatio ad Cajum I, 394. II, 251 f. [§. 93 p. 84 ed. Lips., wo gesagt wird, daß der Kaiser bei der Audienz, die er den Juden ertheilte, umherging in verschiedenen Zimmern oben und unten (ἡμεῖς ἐλαυνόμενοι παρηκολουθοῦ· μεν ἄνω κάτω, καταχλευαζόμενοι erzählen die jüdischen Gesandten von ihrer Audienz) und nach einigen Zwischenreden δρομαῖος εἰς μέγαν οἶκον εἰσεπήδησε, καὶ περιελθὼν προστάττει, τὰς ἐν κύκλῳ θυρίδας ἀναληφθῆναι τοῖς ὑαλῷ λευκῇ παραπλησίοις (oder παραπλησίως) διαφανέσι λίθοις· οἳ τὸ μὲν φῶς οὐκ ἐμποδίζουσιν, ἄνεμον δὲ εἴργουσι καὶ τὸν ἀφ' ἡλίου φλογμόν. Dies scheint zu seyn: die Fenster zu erneuern oder zu verbessern durch durchsichtige Steine, die dem weißen Glase ähnlich sind, und das Licht nicht hindern, sondern den Wind abhalten und die Sonnenglut. Woraus sich nicht sicher auf Glasfenster schließen läßt. vergl. Böttiger's Amalthea, I, 332.]

Philo, de septem orbis spectaculis, erzählt, wie die Alten die großen Statuen aus Bronze gossen, V, 427 f.

Philodemus, Schriften von ihm zu Herculanum gefunden, II, 118. 223. 229. 331. Ueber die Form gewisser Buchstaben darin, V, 545.

Philoponus, *Jo.*, contra Jamblichum περὶ ἀγαλμάτων in *Photii* Bibl.

Philostratorum Opera ed. *Olearii*. Lips. 1709. fol. Erklärt II, 435. 671. 711. IV, 211 ff. 103. V, 8. 23. Ein vom Plato entlehnter Ausdruck, II, 436. Eine dunkle Stelle angezeigt, II, 435. IV, 212. Die Stelle vom Antilochus gelobt, IV, 369. Daraus V, 482 κομᾷ ἐν ἡλιώσῃ κόμῃ angeführt, [d. i. er prangt in sonnefarbigem Haar, was Winckelmann V, 179 richtig von blondem verstand. ἡλιῶσα κόμη wird im Phavorinus erklärt ἡ ὑπόλευκος. Miß verstand der Worte IV, 69 hat in der französischen Uebersetzung von 1802, wie auch in ihrer Table des matières, den Rhetor Philostratus zu einem Hermaphroditen gemacht.] s. noch Nase.

Photii, Bibliotheca Rothomag. 1653. fol.

Phrynichus, der Grammatiker, VI, 1, 327.

Phurnutus (s. Musen); eine seiner Erklärungen verworfen, II, 626.

Picinelli, Mund. Symb.

Pierii, *Valeriani*, Hieroglyphica. s. darüber II, 473.

Pignorii, *Laur.*, Tabula Isiaca. Amst. 1669. Irrthum desselben, III, 139.

— Symbolae Epistolicae. Patav. 1629.

Piles de, Remarques sur l'art de la peinture de du Fresnoy. Unwissenheit ihm vorgeworfen, V, 234. Etwas, was er erzählt, gedeutet, I, 23. — Conversat. sur la Peint. I, 97.

Pinaroli, Trattato delle cose più memorabili di Roma tanto antiche che moderne. s. III. S. III. u. XLIV.

Pindarus, III, 250 und 444 [lies ὑδρίαι. Diese griechischen Worte sehr verunstaltet in der Wienerischen Ausg. und in der französischen Uebersetzung von 1802. Die Stelle selbst ist mißverstanden worden, auch vom Scholiasten. Der Dichter spricht von einem mit Oel gefüllten Gefäß aus gebrannter Erde in kunstreich gearbeitetem eher-

nen Verschluß. IV, 266 muß es heißen πολύξεινος oder πολύξενοι. Unrichtig IV, 79, daß Pindarus den Pan den vollkommensten der Götter nenne; er nennt ihn in Fragm. T. III. p. 29 *Heyn.* χρυσεὺν τελεώτατον θεῶν. Sollte nicht III, 23 φοινικόπεζα Δαμάτηρ zu vergleichen seyn mit der vom röthlichen Korn genannten Ceres rubicunda in der V, 323 aus *Virgil.* Georg. I, 297 citirten Stelle?] s. noch Jupiter.

Piranesi, Vasi e Candelabri.

— della Magnificenzia di Roma. Wegen einer Zeichnung getadelt, II, 611.

— Aussichten von Pompeji in Kupfer gestochen.

Le Pitture antiche d'Ercolano e contorni incise, con qualche spiegazione. s. V, 472.

Plato, ex ed. *Serrani.* fol. Erklärt II, 436 f. IV, 212 f. [Die IV, 75 citirte, in der Wienerischen Ausg. nicht vollständig abgedruckte Stelle ist T. II. p. 239 Bip.: Ἆρ' οὖν οὐ χαίρειν τὸ ἀληθὲς ἐάσαντες οἱ δημιουργοὶ νῦν (wahrscheinlich δημιουργοὶ οἱ νῦν) οὐ τὰς οὔσας συμμετρίας, ἀλλὰ τὰς δοξούσας εἶναι καλὰς τοῖς εἰδώλοις ἐναπεργάζονται; In der zu IV, 40 nachgewiesenen und vom Plutarchus περὶ τοῦ ἀκούειν p. 44 wiederholten Stelle wird nicht ein so allgemeiner Satz ausgesprochen, sondern bemerkt, daß Freunde schöner Knaben von ihnen sagten, die bräunlichen (μέλανας) sähen männlich aus, die weißen wären Kinder der Götter, die stumpfnasigen hätten etwas liebliches, die mit einer Adlernase etwas königliches und die blassen Honigfärbe. vgl. zu V, 252 die Anmerkungen. In der V, 201 und 509 angezogenen Stelle p. 327 f. Bipont. ist ἀνδριὰς nicht Statue oder menschliche Gestalt, sondern Bild eines Menschen, das gemalt wird, Zeichnung, die einen Menschen darstellt und ausgemalt wird. Mit Rücksicht auf

eben dieſe Stelle heißt es in *Beckeri* Anecdot. I. p. 82: ἀνδριάς, καὶ ἐπὶ γραφῆ· Πλάτων Πολιτείᾳ und p. 210 ἀνδριάντα· σημαίνει καὶ τὴν γραφήν, ὥσπερ ὁ Πλάτων. Alſo iſt ἀνδριὰς von Werken der Malerei gebraucht, nicht ſchlechthin Gemälde, ſondern Bild eines Menſchen, das gemalt iſt oder gemalt wird.] Eine Eigenthümlichkeit ſeines Styles, V, 402—405. vgl. I, 137 f. Stelle überſetzt: V, 577.

Plautus, eine Stelle vertheidiget, II, 175. erläutert V, 68.

Plinii, Historia naturalis ed. *Harduini*. Die Basler Ausg. von 1525 mit geſchriebenen Anmerkungen von Fulvius Urſinus und Barthol. Aegius, VI, 1, 38. Erklärt und erläutert I, 151 ff. (die Stelle vom Parrhaſius) und wieder VI, 1, 88, aber 2, 173 f. verſchieden. I, 486. II, 211. 353. (dagegen III. S. XXXIV.) V, 336. 192 f. 199. 204. 236. 241 f. 397. VI, 1, 112. 113. Verſchiedene Erklärung einiger Stellen, VI, 1, 67. 2, 119. VII, 150 ff. VI, 1, 91. 2, 181 ff. VI, 2, 178. VII, 101. Emendirt I, 377 f. Zu emendiren verſucht VI, 1, 164. 2, 101. 118. 163. VII, 201. Berichtiget VI, 2, 257. Harduin's und Heyne's verſchiedene Meinungen über eine Lesart, V, 540. Eine Muthmaßung des Plinius beſtätiget, IV, 258. Abgewichen von ihm, VII, 148. 150. Bemerkungen über die Stelle vom Papier, II, 98 f., über eine andere, II, 201. 271., aber berichtiget, 328. Vermuthungen über einige Stellen, III, 11, 383 f. 33. V, 83. 96. 474. 301 vgl. 610. VI, 2, 215. VI, 1, 36. VII, 161 f. 176. 178. 180. 193 f. Urtheil über den Plinius, III, 26 f. Gemißdeutet von Fea, V, 391. Von Winckelmann's Erklärungen abgewichen, V, 392 f. 512 f. 553 f. Ueber die Künſtlerepochen beim Plinius VI, 2, 189 ff. ſ. noch tabulas. tabellae. ſta-

tuaria im Sachreg. Zeuxis u. Phidias im Künstlerverz. [Die VI, 2, 275 Anm. 972 angegebene Summe der Sestertien beträgt 740,000 Thlr.]

Plinii Epistolae. Eine schöne Stelle daraus, VI, 2, 350. Eine andere erklärt, VI, 2, 372.

Pluche, Histoire du ciel. Gegen ihn Cuper vertheidiget, III, 101.

Plutarchi Opera ed. *Henr. Stephani* 1572. 6 Vol. 8. Erklärt I, 503. II, 595 f. 615 f. V, 93. Vermuthung über eine Stelle, I, 470. Verbessert II, 529. Getadelt, II, 530. Er scheint sich überhaupt wenig auf die Kunst verstanden zu haben, IV, 222. [Die Stelle ist Vita Alexand. c. 1. In der zu IV, 131 citirten Stelle p. 111 F. oder 441 heißt es: ἀρχαίῳ καὶ σοφῷ πεισθέντες λόγῳ τῷ παραινοῦντι, τὰ μὲν ἀγαθὰ ποιεῖν ὡς μέγιστα, τὰ δὲ κακὰ συστέλλειν καὶ ταπεινοῦν. In der zu IV, 143 und VII, 103 angegebenen Stelle περὶ δυσωπ. p. 322 B. Basil. wird von den Pythagoräern gesagt: παρεφύλαττον ἀεὶ μηδέποτε τῷ δεξιῷ μηρῷ τὸν εὐώνυμον ἐπιτιθέναι. Die zu IV, 166 gehörende Stelle ist im Fab. Max. c. 4. extr.] s. noch Polycletus. Aristarchus. Silenus [und e Plutarchi Opp. Excerpta, quae ad artem spectant, collegit, interpretatione latina et adnotatione instruxit *J. F. Facius*. Leipz. und Coburg. Sinner 1805, 8.]

Pococke, Description of the East. Von ihm abgebildet, IV, 153. I, 306. VII, 105. Wie er den Löwen am Stuhle des Homerus auf der Insel Scio deutete, II, 630.

— Memnon.

— Travels. Woran er sich hier nicht erinnerte, I, 110. 205.

Poldo, Disc. de l'antiq. de Nismes. Lyon 1560. fol.

Polemo, der Periegetes; seine Schriften, die sich auf Kunstgeschichte bezogen, VI, 1, 12. 2, 28. VII, 146.

Poleni, Dissertaz. sopra al Tempio di Diana d'Efeso

in Saggi di dissert. dell' Academia di Cortona T. I. [Im Register der Wien. Ausg. und der französischen Uebers. von 1802 steht falsch Poloni.] Abgewichen von ihm, I, 307.

Pollux; eine dunkle Stelle desselben, II, 169. Muthmaßliche Erklärung, IV, 117.

Polybius ed. *Casaub.* Par. 1609. fol.

Pompa et Introitus Ferdinandi Hisp. Inf. Antv. 1641. fol.

Pomponius soll verbessert werden, V, 609.

Porphyrius in Horatium ed. *Plaut.* 1611, 4.

Porphyrius, de antro nympharum. Seine Erklärung von dem Schweben des Geistes Gottes auf dem Wasser aus der ägyptischen Theologie, III, 91. 327.

Potter's Archäologie, worin zu tadeln, V, 362.

Pouqueville, Reise durch Morea nach Constantinopel, aus dem Französ. übersetzt von K. L. Müller. VII, 307.

Poussin, Nic., Betrachtungen über die Malerei. s. darüber I, 91.

Pratilli, *Franc. Mar.*, della via Appia lib. IV. Napoli 1745. fol. abgewichen von ihm, I, 516. vgl. II, 358.

Prideaux, *Humphry.*, Notae ad Marmora Arundel., welchen Vorwurf man ihm gemacht, III. S. XX.

Procopii, historiarum sui temporis lib. VIII. Par. 1662. fol.

Procopius, de aedificiis Justiniani.

Propertius, erklärt VI, 1, 206 [wo argumenta Gegenstände sind, wie *Sueton.* Calig. 57. extr.]

Propyläen, Zeitschrift.

Prudentii Aurelii, Opera, Antv. 1564, 8. Anmerkungen von *P. Chamillard* zu *Peristephanon* hymni II, 346. s. noch Zorn.

Ptolemaeus, Hephaestio in *Photii* Bibl. Was er vom Ulysses fabelt, II, 437.
Putschii, Eliae, Grammatici veteres.

Q

Quâtremère-de-Quincy, ſ. Akrolithen.
Quellinus, Maison de la ville d'Amsterdam. 1655. fol.
Quinctiliani, Institutiones Oratoriae. L. B. 1668, 8. Ueberſetzt, VI, 2, 76. 193. Erklärt, eb. 182. 183. vgl. circumlinere. [In der VI, 2, 182 f. aus VIII, 6, 26 citirten Stelle kann circumlitum nicht von circumlinire, von dem circumlinitum gemacht werden müßte, ſeyn.] Gemißdeutet, V, 260. 588.

R.

Raccolta di Lettere sulla Pittura, Scultura ed Architettura, scritte da piu celebri Professori. Roma 1754.
Raccolta d'antiche Statue, restaurate da *Bartol. Cavaceppi*. Ein Verſehen bemerkt, II, 372. Ein Irrthum IV, 429.
Radzivilii, Nic. Christoph. Hierosolymitana peregrinatio. Antv. 1614. fol.
Raffei, Saggio di osservaz. sopra un bassorilievo della villa Albani.
— Osservaz. sopra alc. monum. ant. Von ihm abgewichen, III, 356.
Raguenet, Monumens de Rome, ſ. I, 65.
Ramdohr, berichtiget, III, S. XLV.
Recueil de Gravures d'après des vases antiques. Napoli 1791. ff. 4 Vol. fol. iſt die zweite Hamilton-

sche Vasensammlung mit Erklärungen vom Ritter Italinsky, s. darüber III, 461.
Recueil d'Estampes de la Galerie de Dresde.
Reinesii, Thom., Inscriptiones. 1682. fol.
Reinoldi, Jo., Historia litterarum graecarum et latinarum, Etonae. 1752, 8. Widerlegt, VI, 1, 68.
Relandi, Hadr., Antiquitates Ebraeorum. Traj. Bat. 1712. 12.
Renaudot, Diss. sur l'origine des lettres grecques, dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 2. sein Irrthum, VI, 1, 320.
Repraesentatio Bibliothecae Caesareae. Viennae 1737. fol. obl.
Requenno, irrte sich in seinen Saggi, II, 335.
Revett, Nic., s. Stuart.
Riccobaldi, (ist *Montfaucon*,) Apologia del Diario italico del *P. Montfaucon*. Venez. 1710, 4. s. III, S. XLVIII.
Riccoboni, Car., Commentarius de historia. Venet. 1568, 8. worin er irrte, VI, 1, 83.
Richardson's Account of the statues, basreliefs, drawings and pictures in Italy. Lond. 1754. getadelt, III, S, VI. VI, 2, 206. irrte sich, VII, 120.
— Traité de la peinture; wo er irrte, I, 221.
Riedesel, Baron, Reise durch Sicilien und Groß-Griechenland im Jahr 1767. I, 433. 324. wo eine Stelle daraus.
Rime di *Michel Agnolo Buonarotti il Vecchio*. Firenze 1726. Gerühmt, IV, 43. 262 f.
Ripa, seine Iconologie, I, 185 f. 189. 234. genauer beurtheilt, II, 474. 476.
Rittershausen, Obs. ad Phaed. Fabb., worin er irrte, II, 222.
Robinet, s. Sellius.
Rolli, Paolo Ant., Poesie. (Rime.) Lond. 1717, 8.

Rollin, Charles, histoire ancienne; wie er vom Laocoon redet, VI, 2, 206.
Romeyn de Hooghe, Denkbilder der alten Völker, I, 56. Urtheil über ihn, I, 186.
Roscomon's Essay on Poetry; ein Ausspruch von ihm, V, 224. 538.
Rubenii, Alb., de re vestiaria veterum lib. 2. Antv. 1665. des Irrthums beschuldiget, V, 74.
Rubenii, Phil., Electorum lib. 2. ib. 1603, 4.
Ruperti, Alex., daß seine Ausgabe des Juvenalis pia desideria errege, V, 405. vgl. 388.
Rutgersii, Jani, variarum lectionum, lib. VI. L. B. 1618, 4. irrte sich III, 385.
Rycquii, Justi, de Capitolio Commentarius. Gandavi 1717, 4. s. l. 348.

S.

Saggi di dissertaz. dell' Academia di Cortona.
Saggi di dissertaz, dell' Academia di Palermo.
Sagittarius, de januis veterum; bedient sich eines ungültigen Beweises, I, 468.
Salmasii, Cl., Exercitationes in Solinum. Par, 1629. 2 Vol. fol. von ihm abgewichen, I, 387.
— Explicatio duarum Inscriptionum Herodis Attici et Regillae. Lutet. 1619, 4.
— Confutatio Animadversionum Cercotii (Petavii).
— Notae in Tertullianum de pallio. Von ihm abgewichen, V, 26. 36.
— Notae ad scriptores historiae Augustae. Von ihm abgewichen, V, 17.
Sancti Clementis, epistolae duae ad Corinthios. His subnexae sunt aliquot singulares vel nunc primum editae, vel non ita facile obviae. Londini 1687, 12, Unter diesen subnexis ist ein Brief des Celio Calcagni, wovon nachzusehen, I, 465.

Sainte Croix, Examen des historiens d' Alexandre berichtiget, VI, 2, 224.

St. Gelais, descr. des tabl. du Palais Royal.

— Descr. du Cabinet Royal.

St. Réal, *Cesarion*, Oeuvres.

Sandrart, Bau- Bild- und Maler-Academie.

Sangallo Giuliano, Zeichnungen unter dem Titel: Questo libro è di *Giuliano Francesco Giamberti*, Architetto, nuovamente da *Sangallo* chiamato, con molti disegni. — Roma 1465. gr. fol. ſ. I, 535.

Sarno, *Robert de*, Vita Jo. Joviani Pontani. Neapoli 1761, 4.

Sauvagère, *de la*, Rec. d'antiq. dans les Gaules.

Scaligeri, *Jul. Caes.*, Poetices lib. VIII, 1561. fol.

Scaligeri, *Jos.*, opuscula. Par. 1610, 4. Er und Mostraye irrten ſich in Anſehung des Granits, III, 356.

— Conjectanea in Varronem de lingua latina.

Scamozzi, *Vincenz.* Discorsi sopra l'Antichità di Roma. Venez. 1581. fol. Eine Bemerkung von ihm, I, 532.

Scarfo, *G. G.*, lettera nella quale vengono espressi in rami e dilucidati vari antichi documenti. Venez. 1759, 4. getadelt, II, 454. V, 292.

Schaeferi, Meletemata critica in Dionysii artem rhetoricam.

Schelling's philoſophiſche Schriften, IV, 261.

Schiavo, Abbildung und Erklärung von zwei vasi sigillati in den Saggi di dissert. dell' Acad. di Palermo. ſ. III, 440.

Schlegel, A. W., Vorleſungen über dramatiſche Literatur und Kunſt, IV, 370. V, 512.

Schleiermacher's Ueberſetzung des Plato.

Schlichtegroll, ſ. Stoſch.

Schloſſer's, Fr., Geſchichte der Bilderſtürmenden Kaiſer.

Schneider, Conr., über das elegische Gedicht der Hellenen, in den Studien von Daub und Creuzer. Bd. 4.

Schneider, Glb., griechisches Wörterbuch. Davon abgewichen, V, 404. vgl. ἀιγυπτιάσαι. Pausanias.

Schoepflini, Comment. historic. de apotheosi Imperatorum Romanor. in seinen Commentt. histor. et crit.

— Alsatia illustrata.

Scholiastes Hesiodi, IV, 203. [Dessen Worte sind: τὴν ἑλικοειδῆ, καὶ στρογγύλα, καὶ περιφερῆ, καὶ ἀνακεκλασμένα τὰ βλέφαρα ἔχουσαν, ἐκ μεταφορᾶς τῶν τῆς ἀμπέλου ἑλίκων.]

— *Platonis*, IV, 7. [s. *Siebenkeesii* Anecdota graeca p. 29. und Grotefend in *Schweighaeus*. Animadv. in Athenaeum, XV, 694. e. Das hier erwähnte Scolion wird vollständig vom Athenäus a. a. O. mitgetheilt. s. dazu Schweighäuser.] Ueber den Scholiasten zum Gorgias des Plato, V, 286.

— *Sophoclis*, IV, 248. [lies κατεχούσης — τὶς εἴη. Den Callimachus hatte Winckelmann im Sinne, wie aus diesem Scholion deutlich wird.]

[Schorn, Ludw., über die Studien der griechischen Künstler. Heidelberg 1818, 8. bei Mohr und Winter.]

Schotti, Franc., Itinerarium Italiae, lib. III. Antv. 1625, 12. s. Beger.

Schwarzii, C. G., Miscellanea politioris humanitatis. Norimb. 1721, 4.

— Disputt. de Ornamentis librorum apud veteres usitatis. Lipsiae 1705. 1706, 4.

Sculture del Museo Capitolino, disegn. ed incise da *Ferd. Mori*, con Reflessioni antiquarie da *Lor. Re.* Rom. 1806. s. IV, 306. VI, 2, 43. 424.

Sculture del Palazzo della Villa Borghese, detta Pinciana. Roma, 1796. 2 Vol. s. III, S. XLV.

Scylacis, Periplus, cum notis *Is. Vossii.* Amst. 1639, 4.

Seigneur de Correvon, Lettre sur la découverte de l'ancienne ville d'Herculanum. Irrige Behauptung, I, 507.

Sellius und Robinet, schlechte Uebersetzer Winckelmann's, III, S. LVI.

Seneca, der Philosoph, erklärt, VI, 2, 180. 183. Meinung über eine Stelle, I, 468. Scharfes Urtheil über ihn, VI, 1, 252 f. Ueber das Sinnreiche bei ihm, I, 162. Sein Geschmack, s. Nero. Seine niedrige Ansicht von den freien Künsten, wozu er die Malerey und Bildhauerkunst nicht rechnen wollte, VI, 1, 249. 2, 311.

Serranus, irrige Uebersetzung einer Stelle des Plato, II, 436.

Servius ad *Virgilium*, eine wunderliche Anmerkung, I, 487.

Sexti Empirici, Opera. Colon. Allobr. 1621. fol.

Sickler's Geschichte der Wegnahme und Abführung vorzüglicher Kunstwerke u. s. w. VII, 294. [Kritisches Urtheil darüber in Böttiger's archäologischen Andeutungen, S. 214.]

— [Die Herculanischen Handschriften in England, und meine im Jahr 1817 zu ihrer Entwickelung gemachten Versuche, vom D. Sickler, mit einem Steinabdrucke, die sieben behandelten Rollen vorstellend. Leipz. 1819, 8. s. Davy.]

Sickler's und Reinhart's Almanach aus Rom. Leipz. 1810. IV, 338.

Sidonii Epistolae. II, 336.

Siebenkees, J. Ph., über den Tempel und die Bildsäule des Jupiter zu Olympia. Nürnb. 1795.

Sigonii, Car., de antiquo jure provinciarum Italiae. Lutet. 1567. fol.

Sirmondi, Jac., vetustissima inscriptio, qua L. Cornelii Scipionis elogium continetur, Romae nuper reperta et explicata. Romae 1617, 4.

Sloane, Beschreibung der Insel Jamaica; sein Irrthum, II, 87.

Solger's Uebersetzung des Sophocles.

Sonntag, Sammlung der Sinnschriften auf die Kuh des Myron in den Unterhaltungen für Freunde der alten Litteratur, 1. Bd. S. 100 ff.

Sophocles Electra durch ein Kunstwerk erläutert, VI, 1, 246. f. noch Aeschylus. [Die II, 704. Note 80. citirte Stelle ist nicht beweisend.]

Spanheim de Praestantia et usu Numismatum. Des Irrthums beschuldiget, I, 506. II, 542.

Spartianus, erklärt, III, 124. [Pescen. Nig. c. 12. sub fin.]

the Spectator. London 1724. 10 Vol. 12.

Spence's John, Polymetis, or an enquiry concerning the agreement between the works of the Roman Poets, and the remains of the ancient Artistes, in ten books. London 1747. fol. Er bemerkte eine Ergänzung nicht, III, S. X. Von ihm abgewichen, VI, 1, 262.

Spon, Jacq., Discours sur une pièce antique et curieuse de son cabinet. Lyon 1674, 12. Des Irrthums beschuldiget, III, S. VIII.

— Miscellanea eruditae antiquitatis.

— Voyage. Ihm nicht beigestimmt, IV, 153. VII, 106. f. über ihn, I, 309. und s. v. *Wehler*.

Statius, erläutert, III, 412. Ob eine Stelle untergeschoben, VI, 2, 283.

Stephanus, Henr., de abusu linguae graecae in quibusdam vocibus, quas latina usurpat. 1513. 8.

— Paralipomena grammatica.

Steſichorus, ſoll früher als Simonides geblüht haben, V, 539 gegen 225. Ueber Suchforts Sammlung der Fragmente. eb. 539.

Stosch, Phil. a, Gemmae antiquae caelatae. Amstelod. 1724. [ſ. Schlichtegroll's Auswahl vorzüglicher Gemmen aus dem Stoſchiſchen Cabinet. Einl. S. 11.]

Strabo, cum Comm. *Is. Casauboni*. Par. 1620. fol. Erklärt, II, 6 f. VII, 24 f. III, 20. 25. [vgl. *Tzschucke* ad T. V, p. 532. (oben σκολιὰ ἔργα im Sachregiſter) und ad T. III, p. 280. Ob nicht VII, 300 f. die aus dem 10ten Buche des Strabo citirte Stelle auch von einem Basrelief zu verſtehen, wie die unter dem Worte Hercules angeführten Arbeiten des Hercules auf einem vierſeitigen Altare im Muſeum Capitolinum? Mißverſtanden, II, 651, denn die beiden Stellen des Strabo, V, 221 und IX. 397 ſagen, daß die Pelasger von den Attikern Πελαργοὶ genannt worden wären, weil ſie überall wie Vögel herumſtreiften. III, 328 ſteht unrichtig Strabo ſtatt Strato.]

Struys, Jean, Voyages. Amst. 1681, 4.

Stuart; the Antiquities of Athens, measured and delineated by *James Stuart* and *Nicolaus Revet*. Lond. 1762. fol. ſ. darüber I, 337. 434. und s. v. *Wehler*.

Stuckely's Account of a Roman Temple in the Philosoph. Transact. an. 1720. Decemb.

— Itinerarium.

Suetonius, cum animadv. *Is. Casauboni*. Par. 1610. fol. Erklärt, VII, 136. Zu deuten verſucht, V, 63. [In der Erneſti-Wolfiſchen Ausgabe ſteht toga Graecanica, was ſich in einigen Handſchriften findet. Böttiger, über den Raub der Caſſandra: S. 84, erklärt Oudendorp's gegebene Deutung, mixtum vestis genus erat e toga Romana et pallio Graeco, alſo: es war eine griechiſche Chlamys, in welcher

Domitian als griechischer Agonothet präsidirte, nur war sie im weitern Umfang und Umwurf mehr der römischen Toga ähnlich. In der V, 254. 581 f. berührten Stelle hält Wolf des Muretus Berichtigung: Venit, io! Onesimus a villa, für beifallswürdig. VI, 2, 287 janus und regia anders zu erklären. Mit VII, 222 streiten die Worte des Suetonius, Graeciae principes confiscatos, nicht.]

Suidas, erläutert, II, 513. Getadelt, III, S. XXXVI. Des Irrthums beschuldiget, VI, 1, 28. [Bei II, 436 ist in einem Exemplare der alten Dresdner Ausgabe zu dem Namen Suidas die Anmerkung geschrieben, es müsse bei ihm Ὠτοκάταξις in ὠτοκάταξις verwandelt werden.]

Symeoni, Illustr. degl. Epit. e Medagl. ant. Lione 1558. 4. Nicht beigestimmt, II, 632.

T.

Tableaux du Cabinet du Roi, statues, bustes antiques des Maisons royales. Par. 1677. fol.

Tacitus, erläutert, V, 69. Ueber eine Verbesserung von Freinsheim. I, 376. 455. 456.

Targioni, Viaggi, irrte sich sehr, II, 96.

Tassie's Catalogue of Gems.

Taylor, *Jo.*, Comment. ad Marmor Sandvicense. Cantabr. 1743. 4.

Terentii, codex Vaticanus, mit gemalten Figuren, II, 126. III, 150. V, 7. 21. 60. 67. Zeitalter, VI, 1, 340. 2, 396. Eine andere Handschrift des Terentius, auch mit Gemälden aus den Zeiten des Constantius, des Sohnes Constantinus des Gr., VI, 1, 340 f. Terentius erläutert, I, 484.

Tertullianus, de Spectaculis. Stelle daraus, V. 356.

Testelin, Henr., sentimens sur la pratique de la peinture. Par. 1680. fol. obl.

Tetii, Hier., aedes Barberinae. Rom. fol.

Themistii Orationes cum notis *Petavii* et *Harduini*. Par. 1684. fol.

Theocritus, eines Wortſpieles beſchuldiget, VI, 1, 144. Verwunderung, wie er in zuſammenlaufenden Augenbraunen habe eine beſondre Schönheit finden können, VII, 123. ſ. Augenbraunen.

Theodori, Prodromi, Epistolae gr. et lat. Vide in Miscell. Ms. Biblioth. Colleg. Roman. T. 1,

Theophrasti Eresii, opera omnia ed. *Dan. Heinsii*. L. B. 1612. fol.

— Characteres Ethici cum Comment. *Casauboni* et Prael. *Duporti* ex ed. *Needham*. Cantabr. 1712, 8.

— Historia Plantarum. Amst. 1644. fol.

Thévenot, Jean, Recueil de divers voyages. Part. III. Par. 1666. 3 Vol. fol.

[Thierſch, ſ. griechiſche Kunſt.]

Thomassin, Recueil des stat. group. etc. de Versailles.

Thuani. Jo. Aug., Historia sui temporis. Lond. 7 Vol. fol.

— de vita sua. Nachricht von einem ſchlafenden Cupido, einem angeblichen Werke des Praxiteles, VI, 2, 140.

Thucydides ed. *Henr. Stephani*, 1564. fol. Eine Stelle aus einer Rede des Pericles, über den Charakter der Athener, I, 139.

Tilladet, ſ. Dissertations.

Tiraboschi, Storia della Letteratura italiana.

Tiſchbein, W., Griechiſche Vaſengemälde. (Recueil de gravures d'après des vases antiques. Collection of Engravings from ancient Vases.) Dieſelben auch unter dem Titel:

— Neue Sammlung Hamiltonſcher Gefäße, herausgegeben von G. Tiſchbein.

— ſ. noch Homer.

Titi, Abbate, Ammaestramento di pittura, scultura ed architettura nelle chiese di Roma.

Toelken, de Phidiae Jove Olympio Observationes.

Tomasini, Jo Phil., de Donariis et Tabulis votivis. Utini 1639, 4.

Tournefort, Voyage. Von ihm weicht Fea ab, V, 317.

nouveau Traité de Diplomatique. Par. 4 Vol. 4.

Trattato della Pittura e Scultura, uso ed abuso loro, composto da un Teologo e da un Pittore. Fiorenza 1652. 4. ſ. darüber I, 90.

Trebellius Pollio, in den Scriptt. Hist. Aug. emendirt, VI, 1, 337. vgl. 2, 389.

Trilleri, Dan. Guil., Observationes criticae. Francof. 1742, 8. Gelobt, VI, 2, 389.

Tristan, Comment. histor. irrte ſich, III, S. IX.

Turnbull's, George, Treatise of ancient Paintings. Lond. 1740. fol.

— A curious collection of fifty ancient Paintings, accurately engrav'd from excellent drawings. Rome 1742. fol.

— Nicht gelobt, I, 51. III. S. II.

Turnebi, Adr., Adversaria triginta libris distincta. Argentorati 1604. fol.

Turpilius, eine Stelle deſſelben, V, 22.

Τζετζου, Ισαακιου και Ιωαννου του, Σχολια εις Λυκοφρονα, lectionibus editionis Sebastianae variis in Lycophronis Alexandrum praemissis et recensitis, ad supplendam et absolvendam edit. Reichardianam, e tribus codd. mss. Vitebergensibus unoque Cizensi nunc primum collatis emendavit, notis cum *G. F. Thryllitzschii* tum suis illustravit, scholiis minoribus nondum editis auxit, commentarios *Meursii* et *Potteri* addidit, et indicibus instruxit uberrimis *M. Chr. Gottfried Mueller*. 3 Volumina, 8. Lipsiae 1811, apud W. Vogel.

U.

Uhden, W., Bemerkungen über einen Sturz im Vaticaniſchen Muſeum, V, 346. ſ. noch Hetrurier. σκολιὰ ἔργα. Oreſtes.
Uiber die Nachahmung in der Malerei, ſ. Nachahmung im Sachregiſter.
Ursinus, ſ. *Orsini*.

V.

Vacca, ſ. Flaminio.
Vaillant, Jo., selectiora numismata in aere maximi moduli e Museo *Franc. de Camp.* Par. 1694, 4.
— Num. Coloniarum Rom.
— Historia Ptolemaeorum. Des Irrthums beſchuldiget, VI, 2, 261 f.
— Num. Imperat. a Graecis percuss.
Valerianus, ſ. Pierius.
Valerius Flaccus, IV, 90. [Deſſen, nicht des Apollonius Argonautica meinte Winckelmann; die Stelle, welche nicht vom Apollo, ſondern vom Sonnengott handelt, iſt: Sol auricomus, cingentibus Horis, multifidum jubar et bisseno sidere textam loricam induitur. Die IV, 226 erklärte Stelle iſt III. 526. Fea will hier obscuram mammam lieber vom bedeckten Buſen deuten.]
Valle, Pietro della, Viaggi. Roma 1663. 2 Vol. 4. ſ. III, 311.
Vallois, (*Valois*,) des Richesses du Temple de Delphes, dans l'Hist. de l'Acad. des Inscr. T. 3. VI, 2, 319. 323.
Vallois, M. de, de l'origine du verre, et de ses differents usages chez les anciens, dans l'Hist. de l'Acad. des Inscr. T. 1. ſ. II, 345.

Valois, observations sur les médailles de Mezzabarba, dans les Mém. de l'Acad. des Inscr. T. 16.

van Hooghe, ſ. *Romeyn*.

Van Loon, Hist. Métall. des Païs-bas.

Varro Terentius, de re rustica ed. Aldina. Venet. 1533, 8. ſ. Joſ. Scaliger. Ueber ſein Werk Hebdomades seu Imagines, ſ. V, 393.

Vasari, *Georgio*, Vite de' Pittori, Scult. ed. Archit. Firenz. 1568. 3 Vol. 4. Stelle daraus von der Art, wie Mich. Angelo nach dem Modell arbeitete, I, 45 f. 218. Abgewichen von ihm, I, 201. Erklärt V, 113. 411. VI, 1, 129 f. Urtheil über ihn, VI, 1, 164. Irrthum, V, 150. 448.

Vellejus Paterculus, Stelle von Göthe überſetzt, VI, 2, 189.

Veltheim von, über Memnons Bildſäule.

Venuti, Num. maximi moduli. Romae 1739. fol.

— Accurat. e succ. descr. topogr. di Roma.

— Dissert. sopra i coli vinari degli ant. in den Saggi di dissert. dell' Acad. di Cortona T. I.

— Osserv. sopra l'Urna di Alessandro Severo. irrte ſich, VI, 1, 333.

— Praef. ad Num. Pontif. Roman.

Vesalii, *Andr.*, de humani corporis fabrica lib. VII. Basil. 1555. fol. ſchrieb den Köpfen der Griechen und Türken ein ſchöneres Oval zu, als denen der Deutſchen und Niederländer, III, 56.

Vesling, de Plant. Aegypt. Obs. ad Prosperum Alpinum. Patav. 1638, 4. Des Irrthums beſchuldiget, II, 98.

Vettori, Commendatore, (ſ. Sachregiſter); eine Deutung verworfen, II, 633 f. vgl. III. S. XXXV. f. V, 81.

Viaggio in Sicilia e nella Magna Graecia.
Vicecomitis, Jos., Obs. de antiquis Baptismi ritibus.
Victor Aurelius, der Schmeichelei beſchuldiget, VI, 1, 286.
Victorii, Petr., Comment. in *Demetr. Phaler.* de elocutione, hat eine Stelle gründlich erläutert, V, 553. — Variae lectiones. Florent. 1553. fol.
Victorini Marii, Grammaticae lib. IV. in *Putschii* Grammat. veter. Eine Stelle daraus V, 534.
Vignola, Jo., Diss. de anno I. imperii Severi Alexandri, quem praefert cathedra marmorea *S. Hippolyti Episc.* in Bibl. Vaticana. Romae 1712.
Villa Pamphilia *Jo. Jacobi de Rubeis.*
Virgilii codex Vaticanus mit Gemälden, I, 412. II, 126. 236. 560. V, 60. Zeitalter, VI, 1, 340. 2, 395 f. [Abbildungen von dieſen Gemälden in dem oben angeführten Werke von Agincourt.] Urtheil über den in Kupfer geſtochenen Virgilius des Hrn. Juſtice, II, 281. Stelle im Virgilius vom Schornſtein erklärt, II, 350. f. Furor.
Visconti, E. Q. Le Opere. Classe prima, il Museo Pio-Clementino illustrato e descritto da *Giambattista* ed *Ennio Quirino Visconti.* Milano 1818. 1819. 4. Classe seconda, Iconografia Romana. Milano 1818. 1819. Viſconti's Portrait in beiden Claſſen. Seine im Muſeum Pio-Clementinum vorgetragene Meinung über die unſichere Unterſcheidung der Kunſtepochen nach der Vortrefflichkeit der Arbeit, verworfen, IV, 410 f. Seinen Urtheilen über das Kunſtverdienſt antiker Denkmäler kein entſcheidendes Gewicht zugeſtanden, eb. 411. Auf ſeine Vorliebe oder partheyiſche Bewunderung des Kunſtgeſchmackes zur Zeit des Kaiſers Hadrianus aufmerkſam gemacht, eb. Stelle im Muſeum Pio-Clementinum über Statuen aus mehreren Stücken verfertiget, III, 353. Eine Stelle geprüft, III, 453. Einer Meinung

beigepflichtet, III, 400. Von ihm abgewichen, IV, 292. 320 f. V, 437 f. 514. VI, 2, 114. 200. 255 f. 312. 327. 358. II, 697. III, 361. Verstand eine Stelle Winckelmann's nicht, IV, 337. [vergl. v. Köhler in Böttiger's Amalthea I, 294 ff.]

Visconti, E. Q., Iconographie ancienne, ou Recueil des portraits authentiques des Empereurs, Rois, et Hommes illustres de l'antiquité; mit dem besondern Titel: Iconographie grecque par *E. Q. Visconti*, à Paris 1811. 3 Vol. 4. avec 57 planches in fol. s. noch Monumenti Gabini. Winckelmann, ferner: Parthenon und Poniatowsky im Sachregister.

Vita de, Thes. Antiq. Benevent.

Vitruvii, Architectura ed. *Philandri*. Lugduni 1552, 4. Anführungen aus ihm, I, 292. 316. 335. 435. Erklärt und erläutert, I, 361. 543. 560. II, 76. 166 ff. V, 228. Widerlegt, IV, 167. Vermuthung über eine Stelle, V, 264. VII, 43. Die älteste Ausgabe mit Zeichnungen des Sangallo, I, 535.

Vitruvio, traddoto dal *March. Berardo Galiani*. Napoli 1758. fol. s. davon I, 357. 534. 443 und Galiani.

Vittoria Vincenz, Osserv. sopra il libro della Felsina pittrice, per difesa di Raffaele da Urbino 1703, 8.

Völkel, über die Wegführung der Kunstwerke aus den eroberten Ländern nach Rom. Leipzig 1793. s. Verres im Sachreg.

— über den großen Tempel und die Statue des Jupiter in Olympia. Leipz. 1794. s. Tempel.

Vossii, Gerh. Jo., poeticarum Institutionum lib. III. Amst. 1647, 4.

Voß, J. H., Commentar zu des Virgilius Eclog. und Georg.

— mythologische Briefe. s. noch Horatius. u. βοῶπις. Flügel im Sachreg.

Voyage par *Houel.* ſ. *Houel.*
Voyage pittoresque de Naples.
Voyage de *Spon* et *Wheler.* ſ. *Spon.: Wheler.*
Vulpii (Volpi), Ios. Roc., Tabula Antiana e ruinis veteris Antii effossa. Romae 1726, 4.
— Latium, ſ. I, 374 f. vgl. 454.
— Dissertazione intorno alla villa Tiburtina di Manlio Vopisco.

W.

Wallerii Mineralogia. Paris 1753, 2 Vol. 8.
Walpole Horace, Catalogue of the royal and nobles Authors of England with Lists of their Works, printed at Strawbery-hill. 1758, 8.
[*Walpole, Robert;* Memoirs relating to European and Asiatic Turkey; edited from manuscript Journals. London 1817, 4.] ſ. noch *Wheler.*
Walton, biblic. apparat. ad Polyglott.
Warburton, Essay sur les Hiéroglyphes des Egyptiens. Par. 1744, 2 Vol. 12. Erinnerung gegen ihn, III, 88. Widerlegung, eb. 112. vgl. VII, 40.
Watelet, l'Art de peindre, poëme avec des réflexions sur les différentes parties de la peinture. Par. 1760, 12. Getadelt, IV, 76. 86 f. 108.
Welker, F. G., über die Hermaphroditen der alten Kunſt in den Studien von Daub und Creuzer, Bd. 4. ſ. noch Parzen.
Wheler's, George, Journey into Greece. London 1682. fol. Worin er ſich mit Le-Roy irrte, II, 568. [„In all speculations on the subject of the Athenian remains we should do well to lay wholly aside the glaring absurdities and blunders of Wheler and Spon. — The hasty opinions of these travellers have involved the subject of Athenian antiqui-

ties in difficulties. Chandler and Stuart suffered themselves to be misled by those, who preceded them." *Travels in various countries of the East; edited by Rob. Walpole. London* 1820. 4. p. 412.]

Whright's, Ed., Observations made in travelling through France, Ital. etc. Lond. 1730, 4. Seine Irrthümer, III. S. IX. XXIV. VI, 1, 226. 227. 324 f. VII, 243.

Wilde, Jac. de, Gemmae antiquae. Amst. 1692. wo er irrte, III, 152. — Selecta Numismata.

Wilhelm, de circumlitione. Lipsiae 1780. Von ihm abgewichen, VI, 2, 183. [Vom Ueberstreichen mit Farben und Firniß hatte es auch Gesner in der Chrestom. Pliniana p. 1012 gedeutet.]

Wilkins, s. Pompeji.

Winckelmann, Johann. Kurzer Abriß seines Lebens, I, S. I. ff. [berichtiget durch Winckelmann's letzte Lebenswoche; ein Beitrag zu dessen Biographie, aus den gerichtlichen Originalacten des Kriminalprozesses seines Mörders Arcangeli, herausgegeben von Dr. Dom. von Rosetti, mit einer Vorrede vom Hofr. Böttiger und einem fac simile Winckelmann's (dergleichen schon Bd. I. S. 8 der Vorrede dieser Ausgabe versprochen worden war) Dresden bei Walther 1818.] vgl. III. S. LVI. Die Liebe zur Kunst war von Jugend auf seine größte Neigung, III. S. XII. Sein Portrait vor dem ersten Bd. dieser Ausgabe. s. darüber und andere Bildnisse von Winckelmann, I. S. XLIII. XLIV. vergl. VII, 482. 499. Kunstdenkmäler, die er besaß, VII, 410 ff. 491. Hinterlassene Papiere, I. S. XLI. f. s. Schönheit [und Böttiger's Vorw. zu Winckelmann's letzter Lebenswoche, S. XVIII.] Wie eifrig er bemüht war, jeden in seinen Schriften bemerkten Fehler zu verbessern, V, 597. VI, 2,

21. Wie er im Lauf der Zeit seine Urtheile vervollständigte und berichtigte, VI, 2, 233. Wie streng gegen sich selbst, und wie sorgsam umsichtig bei der Ausarbeitung seiner Schriften er war, VI, 2, 321. Mit welcher Bescheidenheit er sich über zweifelhafte Gegenstände und dunkle Stellen der Alten erklärte, V, 123. VII, 41 f. s. Hetrurier. [Zu dem, was er II, 648 von den beiden Statuen sagt, in welchen er die Leucothea und Nemesis entdeckt habe, ist in einem Exemplare der alten Ausg. folgendes geschrieben worden: Et ces deux découvertes, desquelles W. se glorifie, ne sont pas plus fondées.] Worin er eine der größten Glückseligkeiten fand, II, 399. Sein größtes Vergnügen in Erläuterung der Werke alter Kunst war, durch dieselbe einen alten Schriftsteller erläutern oder verbessern zu können, III. S. XXXII. [vgl. Vorr. zu dem Trattato Preliminare vor den Mon. ant. ined. im Anf.] Sein dankbarer Sinn, III. S. XVI. XVII. LII. War ein Feind der Heuchelei, VI, 1, 252 f. Seine Sehnsucht nach innigerer Erkenntniß der Natur, IV, 261. Liebte nicht Scherz über Geilheit, III. S. XXXIII. Homer folgte immer bei ihm nach dem Morgensegen, I, 279 [in der Vorr. zu den Mon. Ant. ined. sagt er, daß ihm Homer gewöhnlich zum Wegweiser gedient habe.] Seine Schreibart, I, 214. II, 146 f. V, 401. Die Idee einer Geschichte der alten Kunst frühzeitig von ihm gefaßt, I. S. XVIII. Wollte eine Geschichte der Kunst, nicht der Künstler geben, VI, 1, 4. schrieb aber vornehmlich für Künstler, V, 73. Glaubte, in Schriften dieser Art müsse man philosophiren, aber mit wenigem, I, 130. Seine Absicht bei der Abfassung der Geschichte der Kunst, III. S. I. Was nach seiner Idee die Geschichte der Kunst leisten soll, eb. S. II. In seiner Geschichte der Kunst machte er die Kunst der Griechen zum Hauptgegenstande, III. S. XV.

IV, 4. Zweck bei der Geschichte der griechischen Kunst, IV, 4. Schränkte sich auf solche Nachrichten ein, die zugleich etwas Wesentliches in der Kunst lehren, VI, 1, 97. Er nennt selbst seine Geschichte der Kunst eine Lehrgeschichte der Kunst, V, 3. Weg, den er in Untersuchung der Alterthümer und der Werke der Kunst genommen, III. S. XX. ff. Der Weg, den er nahm, von der Kunst, von dem Geiste auszugehen bei der Bestimmung des Zeitalters der Kunstwerke, als der rechte angesehen, VI, 2, 204 [von Hayne als der falsche in den Antiq. Aufs. 2, 32.] Winckelmann's Lehre und Ansicht der antiken Kunstwerke ohne Grund von Visconti zweifelhaft gemacht, IV, 411. Winckelmann ein besserer Kunstkenner als Visconti, III, 361. Seine Meinung der des Visconti vorgezogen, V, 514. Gerechtfertiget gegen Visconti, III, 388 f. V, 437 f. II, 697 f. An welche Sätze er sich hielt bei der Erläuterung der Kunstdenkmäler, III. S. XXI. XXVIII. f. VI, 1, 238 f. Er betrachtete die alten Statuen so, daß er sich in die Stelle dessen setzte, welcher vor einer Versammlung von Kennern Rechenschaft davon geben sollte, III. S. XXVI. Verlangte, man solle sich selbst die Werke der Kunst auf eben die Art erklären, wie man Andern einen alten Schriftsteller erklären sollte, V, 280. Grundsatz, nach welchem er einige Herculanische Gemälde beschreibt, V, 185. Wie er die Geschichte der Kunst unter den Griechen in Absicht der äußern Umstände Griechenlandes behandeln wollte, IV, 1, 4. Wünschte, daß Jemand eine Reise nach Elis im Peleponnes unternehmen möchte, V, 281. Ueber Winckelmann's Ansicht von den Hetruriſchen Kunstwerken, III, 390. V, 537. Vermischte noch oft altgriechische und hetrurische Denkmäler, VI, 2, 31. Alles, was er in der Geschichte der Kunst zum Beweiß angeführt, hatte er selbst und vielmal gesehen und

betrachtet, III. S. XIII. s. Allgemeine Weltgeschichte. Ob Mengs ihn habe täuschen wollen, V, 492. vgl. Jupiter und I. S. XXXI. [II, 596 ist zu den Worten: welches von vielen für alt gehalten wird, in einem Exemplare der alten Ausg. mit Bleistift geschrieben: „Und mit die vielen ist W. auch mit zu rechnen; seiner Kenntnisse im Alterthume sind gescheidert. Hier wollte er sich gern aus den Spiel schleichen. Casanova l'a remarqué.“] Sein Verhältniß zu Mengs, I. S. XV. Wurde von Casanova hintergangen, V, 491 f. I. S. XXIV. XXXI. s. Casanova. Wollte eine Paläographie der Münzen schreiben, II, 239. Arbeitete an einer Erläuterung der seltenen Münzen, die Casanova besaß, V, 544.

Winckelmann's, Joh., Werke. Französische Uebersetzung seiner Werke, I, 315.

— Französische und italienische Uebersetzungen seiner Kunstgeschichte, III. S. XXXIX. und LVI. ff. [Man setze hinzu: Histoire de l'art chez les anciens par Winkelmann; traduit de l'allemand; avec des notes historiques et critiques de différens auteurs. à Paris, an XI. 1802-1803. 2 Vol. 4. chez Bossange, Masson et Besson, mit vielen Kupfern. Der 2te Theil besteht aus zwei Abtheilungen. Diese Uebersetzung enthält dasselbe, was die III. S. LVII. erwähnte, die bei Jansen und Gide zu Paris 1794 u. 1803 erschienen, aber der Fond der Huberschen Uebersetzung ist hier beibehalten worden.]

— Wiener Ausgabe der Kunstgeschichte. Urtheil darüber, III. S. LVI, IV, 291.

— Monumenti antichi inediti. Rom. 1767. 2 Vol. fol. s. darüber I. S. XXV. XXXIV. III. S. XVII. XLI. [Davon ist folgende französische Uebersetzung erschienen: Monumens inédits de l'antiquité, statues, peintures antiques, pierres gravées, basreliefs de

marbre et de terre cuite, expliqués par Winckelmann, gravés par David et par Mlle. Sibire: traduits de l'italien en français par *A. F. Désodoards*, à Paris 1808. 1809. 3 Vol. 4. Diese Ueberſetzung iſt in den Namen der Perſonen und Sachen, ſo wie in den griechiſchen Worten, die hin und wieder vorkommen, gar zu fehlerhaft.]

Winckelmann, Joh. Description des pierres gravées du feu Baron de Stosch, par M. l'Abbé Winckelmann. à Florence 1760, 4. [Ueberſetzung unter dem Titel: Dactyliotheca Stoschiana.]

— Briefe. Chronologiſches Verzeichniß der ſämmtlichen gedruckten Briefe Winckelmanns, I, 314. Ein arger Fehler des Ueberſetzers von den Briefen, VI, 2, 391. ſ. noch Grazie. Leſſing. Viſconti. Fea.

Wise, Numi Bodlejani. Oxon. fol.

Witsii, Herm., Aegyptiaca. Amst. 1696.

Woeldicke, Marc., Meletema de lingua Groenlandica in scriptis Acad. Havnensis. T. 2.

Wolfii, Fr. A., Prolegomena ad Homerum. Halis Saxonum 1795, 8.

Wood, the Ruins of Palmyra. Lond. 1753.

— the Ruins of Balbec. Lond. 1757. fol. ſ. I, 337. VI, 2, 339.

Wotton's Reflex. upon ancient and modern Learning.

X.

Xenophontis Opera e theat. Sheld. 5 Vol. [Die IV, 246 Anm. 10. beigefügte Ueberſetzung iſt unrichtig; wenigſtens muß die Negation nicht getilgt werden. Die V, 54 citirte Stelle aus Anab. III, 1, 31 wird in der Schneiderſchen Ausgabe deutlich gemacht.]

Merkwürdige Stelle über die Kunst der Alten in Hinsicht des Colorits, V, 505.

Xenophontis Ephesii, Ephesiacorum, lib. IV. de amoribus Anthiae et Abrocomae, Lond. 1726, 8.

Z.

Zacagni, Laur. Ant., Collectanea veterum monumentorum Ecclesiae graecae et latinae. Romae 1698, 4.

Zanetti, Statue nell' Antisala della Libreria di S. Marco. Venez. 1740. 2 Vol. fol.

Zanotti, Gio. Pietr., Lettere familiari in difesa di Malvasia. Bologna 1705, 8.

Zeno, Apostolo, Lettere. Venez. 3 Vol. 8.

Zipoli, Perlone, Malmantile riacquistato con le note di Lamoni et di Minucci. Firenze. 4. s. III, 382.

Zoega, Bassirilievi antichi di Roma incisi da *Tommaso Piroli* colle illustrazioni di *Giorgio Zoega*. Rom. 1808. [Übers. von Welker. Giessen 1811. fol.]

Zosimi, historia nova cum not. varior. Cizae. 1679, 8.

Zuccaro, (*Zuccheri?*) *Feder.*, Idea de' Pittori, Scultori e Archit. in due libri. Torino 1607, 4. Urtheil über ihn, VI, 1, 164.

Verbesserungen und Zusätze zu den Registern in gegenwärtigem Bande.

Seite 1 Zeile 9 u. 10 von unten, statt „Philoclete“ lies „Philoctete“

S. 26 Z. 10 statt „Cleonthes“ lies „Cleanthes“

— 28 — 7 — „Knöchelspiele“ l. „Knöchelspieler“

— — — 19 — „ἡλίλιψ“ lies „ἡλίῳ“

— 30 — 2 — „des Sycion“ lies „zu Sycion“

— 35 ist noch hinzuzufügen: der indische Bacchus bärtig, nach Diod. Sic. III. 63.

S. 36 zu dem Artikel: Bäder. Das Werk von Cameron hat den Titel: the Baths of the Romans explained and illustrated by *Cameron*. Lond. 1772. fol.

S. 40 Z. 9 von unten, statt „einer Diana“ lies „eine Diana“

S. 41 zu dem Artikel: Bienen — Sinnbild der Poesie — füge man noch hinzu: Theocrit. VII. 78 f.

S. 43 zu dem Artikel: Blond — füge man hinzu: s. Philostratus unter den Schriftstellern.

S. 50 zu dem Artikel: Capitolium. Vgl. Nuova descrizione de' monumenti antichi ed oggetti d'arte, contenuti nel Vaticano e nel Campidoglio per uso de' culti viaggiatori dall' Avvoc. *Carlo Fea*, Roma, 1819. 12.

S. 52, letzte Zeile, statt „in der Wasserleitung“ lies „einer Wasserleitung“

S. 55 Z. 10 statt „πολυκλείτου“ lies „Πολυκλείτου“

— — — 5 von unten; statt „ἀρχαιοπινήις“ l. „ἀρχαιοπινής“

S. 58 Z. 13 statt „Cleonthes“ lies „Cleanthes“

S. 60 Z. 25 fehlerhaft steht im V. Bde. S. 7 congiante für cangiante.

S. 67 Z. 15 von unten; statt „Geschichte der Ehe“ lies „Geschichte der Ehre“

S. 73 Z. 5 statt „Ἐβᾶν“ lies „Ἠβᾶν“

— — — 11 — „ἔχετλοι“ lies „ἐχέτλῃ“

— 78 — 25 — „πεντάθλου“ lies „πενταθλου“

S. 80 Z. 3 von unten; statt „Junius hat“ lies „Junius Heft, wird *.“

S. 97 Z. 8 statt „Mellin“ lies „Millin“

S. 103 Z. 6 statt „In alten“ lies „In allen“

S. 131. Iliaca tabula. Auch in Millin's mytholog. Galerie, deutsche Uebers. Berlin, 1820, abgebildet Tafel CL, und erklärt S. 133 f.

S. 178 zu dem Artikel: Mosaik, füge man hinzu: Mosaik, griechisch: ψηφίς, so in der Ueberschrift des Epigramms in Anthol. Palat. T. II. p. 701. εἰς ἀνάθημα Σατύρου ἀπὸ ψηφίδος. Vergl. Schneider's griech. Lexicon unt. d. W. ψῆφος und μουσεῖον.

S. 181 zu dem Artikel: Musen, füge hinzu: Musen zu den Nymphen gerechnet, so Theocrit. VII. 92. und daselbst Schol.

S. 191 zu dem Artikel: Ὄγκος, füge hinzu: s. darüber Böttiger im N. T. Mercur, 1799. November.

S. 226 zu dem Artikel: Scarabäi, füge hinzu: Ueber die Scarabäen-Gemmen nebst Versuchen, die darauf befindlichen Hieroglyphen zu erklären, 16 Stück, vom Dir. D. Bellermann, Berlin, Nicolai, 1820.

S. 230 von der Schönheit in Griechenland: „the decay of beauty in Greece, from the warmth of the climate and relaxation of the bath, is very rapid." Travels in various countries of the East. Edit. by *Walpole*, p. 85.

S. 239 Z. 15 statt „ed. Strab." lies „ad Strab."

S. 239 zu dem Artikel: Σκολιὰ ἔργα, füge hinzu: Σκολιὰ ἔργα beim Strabo werden in Schneider's griech. Lex. erklärt: künstlichere Bildsäulen, im Kunstblatt zum Morgenblatt aber 1820, Nro. 53. ausgebildete Werke oder ausgegründete Bilder. Vielleicht ist aber hier nicht an Bildsäulen, sondern an Bildwerke in erhobener Arbeit zu denken. Σκολιὸς scheint nämlich auch von dem gebraucht worden zu seyn, was nicht glatt ist, sondern abwechselnde Erhöhungen und Vertiefungen, aufgeworfene Theile hat. Und so ist vermuthlich in Anthol. Pal. T. II. p. 104

λοιπὸν
νῦν μοι τὴν σκολιὴν ἀυχένι γαῖαν ἀροῦν

von unebenem und also schwer zu bearbeitendem Boden zu verstehen, da sich im Phavorinus folgende Erklärungen von σκολιὰ finden: ἄνισα, δύσκολα, δυσχερῆ.

S. 243 Z. 11 lies: heiligen Beine.

S. 262 Z. 7 von unten; statt „Tiryas" lies „Tiryns"

— — — 3 von unten; statt „Tisamenus" lies „Tisamenus"

S. 271 zu dem Artikel: Vatican, vergleiche den Zusatz zu Seite 50 und zu dem Artikel: Capitolium.

S. 276 Z. 13 statt „das" lies „daß"

S. 287 Z. 2 sind bei den Worten: i. e. — parieti, die Parentheſezeichen wegzuſtreichen.

S. 291 Z. 17 u. 20 statt „Zῶα" lies „Zῷα"

S. 303 letzte Zeile; statt „Cylades" lies „Calades"

S. 304. Callon aus Aegina. Nach Wolf's litter. Anglecten III. 189, soll Schelling mit einem großen Aufwand von Scharfsinn und Kenntniß gezeigt haben, daß seine Blüthe nicht früher als um die 66. Olympiade anzunehmen sey.

S. 312. Gitiadas. Quatremere im Jupiter Olymp. p. 181. 126. ſetzt ihn, nach bloßer Vermuthung, in die 12. oder 14. Olympiade. Der Grund, daß in der 14. Olympiade der erſte Meſſeniſche Krieg zu Ende ging, iſt nicht hinreichend, dieſes zu beweiſen.

S. 312. Glaucias aus Aegina. Lebte um die Zeit des berühmten Dichters Simonides, nach Pausan. VI. 9. extr.

S. 368 Z. 6 von unten, statt „Härms", lies „Harms"

Einigemal ſteht erhaben statt: erhoben, z. B. S. 4. 8. 30. 134.

Dresden,
gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner.